



## **PRESSESPIEGEL**

**Zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig  
(Auswahl)**

**Zeitraum März 2024 bis November 2025**

**Von brandvorwerk-pr**



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Qualitative und quantitative Medienresonanz</b>	Seite 3 bis 5
<b>2. Pressespiegel</b>	
1. Frühphase bis Ende 2024.	Seite 6 bis 66
2. Frühphase bis 30. September 2025	Seite 67 bis 115
Vorberichte	
Hinweise auf Grundsteinlegung	
3. Hoch- bzw. Spätphase 2025 (ab 1. Oktober 2025)	Seite 116 bis 184
Best of der Berichte (Print, TV, Radio in der Woche der Grundsteinlegung)	
Politische Stimmen & Kommentare	
TV / Radio / Online	
Nachberichterstattung	

## **Medienresonanz zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig – qualitative und quantitative Auswertung (Stand Dezember 2025)**

Im Zeitraum von August 2023 bis Oktober 2025 wurden insgesamt 443 Veröffentlichungen in allen Medienformen zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig registriert, davon 145 Beiträge von August 2023 bis November 2024 und 298 Beiträge von Dezember 2024 bis Oktober 2025. Hinzu kommen schätzungsweise 30–50 weitere Beiträge in Unterausgaben regionaler Tageszeitungen, auf Infoseiten von Städten und Tourismusorganisationen sowie in verschiedenen Stadt- und Kulturmagazinen. Zentrale Ausgangspunkte dafür waren u.a. vier zentrale Pressekonferenzen und rund 50 Pressemitteilungen zu verschiedenen Anlässen.

Die Zahl der Veröffentlichungen nimmt im Projektverlauf kontinuierlich und deutlich zu, mit einem klaren Höhepunkt rund um die Grundsteinlegung im Rahmen des Leipziger Lichtfestes am 9. Oktober 2025.

Die Auswertung einer WISO-Trefferliste mit rund 230 Presstreffern zeigt eine breite Verteilung über unterschiedliche Medientypen:

Etwa 17 % der Beiträge entfallen auf Leipzig-spezifische Berichterstattung (insbesondere *Leipziger Volkszeitung*), rund 38 % auf ostdeutsche Regionalpresse (u. a. *Freie Presse*, *Dresdner Neueste Nachrichten*, *Sächsische Zeitung*, *Mitteldeutsche Zeitung*, *Thüringer Allgemeine*, *Thüringische Landeszeitung*). Knapp 29 % stammen aus sonstigen regionalen und lokalen Tageszeitungen in ganz Deutschland. In etwa 15–20 % der Fälle handelt es sich um überregionale Qualitätsmedien (z. B. große Online-Portale und überregionale Tageszeitungen).

Hinzu kommt eine Reihe von TV- und Hörfunkbeiträgen in ARD, ZDF und MDR, die in den Datenbanken nicht vollständig abgebildet sind, aber eine hohe Reichweite sichern.

### **Tenor der Berichterstattung**

Insgesamt ist der Tenor der Berichterstattung überwiegend sachlich, positiv bis aktiv zustimmend. Es ist gelungen, das Projekt Freiheits- und Einheitsdenkmal in der deutschen Medienlandschaft vor allem mit folgenden Leitmotiven zu verankern:

- Erinnerung an die Friedliche Revolution 1989 in Leipzig als Ausgangspunkt der Deutschen Einheit
- Demokratie, Freiheit und Menschenrechte als Bezugspunkte für nachwachsende Generationen
- das Denkmal als Ort der Auseinandersetzung und Ermutigung, nicht nur als statisches Erinnerungszeichen

In der Frühphase überwiegen kritisch-fragende Darstellungen (Kosten, Standort, Notwendigkeit eines weiteren nationalen Denkmals). Mit Aktionen und Programm in der DenkmalWerkstatt, der Wanderausstellung „Das Denkmal ist...“, dem internationalen künstlerischen Wettbewerb und mit begleitenden Projekten wie dem Podcast „Wir sind das Volk“ oder dem Stadtrundgang „Fritzi war dabei“ erweitert sich der Fokus hin zu einer differenzierten inhaltlichen Debatte. In der Spätphase,

insbesondere im Umfeld der Grundsteinlegung und des Leipziger Lichtfestes, dominiert eine feierlich-affirmative Berichterstattung, die das Denkmal deutlich in einen gesamtdeutschen Kontext einordnet.

Besonders hervorzuheben ist die Rolle der Presse-Agenturen (dpa, AP, epd u.a.), die zu solchen zentralen Anlässen umfangreich berichten und so eine bundesweite Grundverbreitung sicherstellen.

Darüber hinaus hat die kontinuierliche und dichte Berichterstattung in der LVZ sowie in sämtlichen MDR-Formaten (TV, Hörfunk, Online) entscheidend dazu beigetragen, das Denkmal in Leipzig und der Region selbst zu verankern.

In der Leipziger und mitteldeutschen Berichterstattung lässt sich eine klare Entwicklung erkennen: von einer anfänglich skeptischen und kontroversen Diskussion hin zu einer wohlwollenden, identitätsstiftenden Begleitung. Während zu Beginn Fragen nach Kosten, Standort und Symbolik im Vordergrund stehen, rücken im Verlauf zunehmend die Chancen des Projekts für das Image der Stadt Leipzig, für den Tourismus und für die Demokratiebildung in den Fokus. Spätestens mit der Grundsteinlegung wird das Denkmal lokal wie überregional überwiegend als sichtbares Zeichen für Freiheit und Einheit angenommen.

Überregional wird das Freiheits- und Einheitsdenkmal überwiegend als logische Ergänzung der deutschen Erinnerungskultur beschrieben – mit Leipzig als authentischem Ort der Friedlichen Revolution. Deutlich im Vordergrund stehen Demokratie, Freiheit, Menschenrechte und die Frage, wie sich diese Werte in der Gegenwart behaupten lassen.

## **Zentrale Kommunikationsmaßnahmen**

- 31. August 2023: Pressekonferenz – Eröffnung Wanderausstellung „Das Denkmal ist
- 6. März 2024: Pressekonferenz – Planungsstand Denkmalprozess
- Mai bis September 2024: Presstermine zur „Westreise“ der Wanderausstellung „Das Denkmal ist...“ in Frankfurt am Main, Nürnberg, Karlsruhe, Münster und Hannover
- 2. Oktober 2024 - Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Siegerentwürfe im künstlerischen Wettbewerb
- 9. Oktober 2024 - Präsentation der Entwürfe im künstlerischen Wettbewerb mit Bundespräsident a.D. Dr. Joachim Gauck
- April 2025 – Pressekampagne zur anstehenden Entscheidung im Leipziger Stadtrat über den Bau- und Planungsbeschluss für die Umsetzung des Freiheits- und Einheitsdenkmals
- 29. August 2025 – Pressekonferenz zum Leipziger Lichtfest
- 9. Oktober 2025 – Grundsteinlegung des Freiheits- und Einheitsdenkmals

## **Weitere Kommunikationsanlässe (Auswahl)**

- Podcast „Wir sind das Volk“
- Theatraler Stadtrundgang „Fritzi war dabei“
- Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Gesine Oltmanns

- Lesung „Leipzig liest“ in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung
- Buchkinder-DenkmalWerkstatt
- Medien-Pavillon „FREI\_RAUM“ auf dem Wilhlem-Leuschner-Platz
- Kulturprogramm in der DenkmalWerkstatt



## **1. Frühphase 2024**

### **PRESSESPIEGEL**

**Zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig  
(Auswahl)**

Zeitraum bis Ende 2024

Von brandvorwerk-pr

Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 07.03.2024, Seite 14 / LEIPZIG

Kommentar

## Guter Zeitpunkt für ein Freiheitsdenkmal

**Der Zeitpunkt für den Bau eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig könnte günstiger kaum sein. Und das nicht nur wegen der Neugestaltung des Leuschnerplatzes, kommentiert Jens Rometsch.**

Vielleicht klappt es doch noch mit einem Freiheits- und Einheitsdenkmal für Leipzig. Zumindest standen die Chancen nie besser als jetzt. Einerseits hat die Neugestaltung vom Wilhelm-Leuschner-Platz gerade begonnen, was mehr Schwung für alle Projekte auf dieser Fläche bringt, die 80 Jahre lang nur eine Kriegsbrache war. Andererseits sind die Heldenstädter vieles, aber sicher nicht übertrieben bescheiden. Zuletzt bekamen sie wiederholt vor Augen geführt, wie schnell historische Ereignisse aus der überregionalen Wahrnehmung entschwinden können.

Zum Beispiel ging Leipzig im Rennen um das 200 Millionen Euro schwere Zukunftszentrum für Ostdeutschland nur unter „ferner liefen“ ins Ziel. Gewonnen hatte unsere Nachbarstadt Halle. Dort werden also künftig die Umbrüche erforscht, die mit den Friedensgebeten in der hiesigen Nikolaikirche begannen. Eher enttäuschend verlief auch die Auswertung des neuen Napoleon-Films von Ridley Scott. In 158 Minuten wurde die Völkerschlacht kein einziges Mal erwähnt. Dabei spielte sich 1813 vor den Toren Leipzigs ein bis dahin beispielloses Gemetzel ab.

Die Völkerschlacht war ein Wendepunkt in den Befreiungskriegen. Die Friedliche Revolution zerschnitt den Eisernen Vorhang zwischen Ost und West. Ohne Zweifel waren es zwei völlig unterschiedliche Ereignisse, die jedoch beide zu Leipzig gehören und Auswirkungen auf ganz Europa hatten. Nur wer mit dem ganz großen Atem der Geschichte an solche Themen herangeht, der braucht dann eben auch 100 Jahre, um ein Denkmal zu bauen - wie jenen Koloss, der seit 1913 in Probstheida steht.

Für das Leipziger Freiheitsdenkmal dreht sich gerade der Fokus. Hier könnte jetzt alles sehr schnell gehen. Denn seit der erste Versuch vor zehn Jahren gescheitert war, hat sich die Welt grundlegend geändert. Ob Kriege im Schatten der Atombombe, Virus-Pandemie, der Klimawandel - Menschen wurden zuletzt von kaum einer Bedrohung oder Katastrophe verschont. Insofern dürfte der Wunsch nach Zeichen der Hoffnung wieder wachsen.

Noch in diesem Herbst soll der Siegerentwurf für das Denkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz vorliegen. Wie der aussehen wird? Vielleicht ist das gar nicht der Punkt. Vielleicht ist auch hier eher der Weg das Ziel, sind die vielen Veranstaltungen der Stiftung Friedliche Revolution zu dem Thema mindestens genauso wichtig. In deren Folge besteht immerhin schon weitgehende Einigkeit darüber, dass das Leipziger Freiheitsdenkmal vor allem die Jugend, künftige Generationen und Touristen ansprechen soll. Und dass diesmal die künstlerische Freiheit, die ja ebenfalls zur Freiheit gehört, nach der Jury-Entscheidung Anfang Oktober nicht wieder infrage gestellt wird. Hauptsächlich daran war der erste Anlauf 2014 gescheitert.

Günstig an der Zeitschiene erscheint außerdem, dass es mit der Kommunalwahl am 9. Juni zugleich eine demokratische Entscheidung für oder gegen das Freiheitsdenkmal geben wird. Denn den Baubeschluss, ob es wirklich entstehen wird oder nicht, wird erst der nächste Stadtrat treffen können.

*null*

*Jens Rometsch*

<b>Quelle:</b>	Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 07.03.2024, Seite 14
<b>Ressort:</b>	LEIPZIG
<b>Ausgabe:</b>	Leipzig
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7ufy2m3qndf1f0su8a71

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/LVZ\\_4b96c54df911bd1c521bd4e7595cedb86a091160](https://www.wiso-net.de/document/LVZ_4b96c54df911bd1c521bd4e7595cedb86a091160)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG



Freie Presse, 07.03.2024, S. 5 / Nachrichten

Friedliche Revolution

## Wettbewerb für Denkmal beginnt


Leipzig - Das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal kommt im zweiten Anlauf voran: Anfang Juni beginnt der internationale künstlerische Wettbewerb. Dazu werden 36 Kunstschaaffende aus dem In- und Ausland zugelassen, sagte Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution am Mittwoch in Leipzig. Der Baustart des Denkmals auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ist für 2025 vorgesehen. Zwölf Künstler seien bereits von einer Findungskommission zum Wettbewerb zugelassen. Darunter seien Büros aus Berlin, Erfurt, Leipzig, Brüssel, Bosnien und Serbien. 24 weitere Kunstschaaffende können sich vom 12. März an in einem offenen Verfahren bewerben. Der Bundestag hatte 2008 und 2017 Beschlüsse zum Einheitsdenkmal in Leipzig gefasst. |dpa

<b>Quelle:</b>	Freie Presse, 07.03.2024, S. 5
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Ressort:</b>	Nachrichten
<b>Ausgabe:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Dokumentnummer:</b>	7908848

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/FEPR\\_3e2aeb118d09dc38f5f53aa1076e41f92353b4d0](https://www.wiso-net.de/document/FEPR_3e2aeb118d09dc38f5f53aa1076e41f92353b4d0)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Waldeckische Landeszeitung vom 07.03.2024, Seite 17

## Freiheits- und Einheitsdenkmal ab 2025

### Leipzig-

Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig beginnt Anfang Juni der internationale künstlerische Wettbewerb. 36 zuvor ausgewählte Kunstschaaffende erhalten dann die Auslobung mit der Wettbewerbsaufgabe, wie Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution am Mittwoch in Leipzig sagte. Der Baustart auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ist für 2025 vorgesehen. Das nationale Einheitsdenkmal solle künstlerisch zeitgemäß gestaltet werden, hieß es. Erwartet werde „eine Bildsprache, die für die Leipziger Stadtgesellschaft und ihre Gäste heute wie in Zukunft verständlich ist“. Der Siegerentwurf soll am 2. Oktober bekannt gegeben werden. ep


**Quelle:** Waldeckische Landeszeitung vom 07.03.2024, Seite 17

**Dokumentnummer:** hna\_fnp\_KSS\_4200083F0EC536853000

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/WDLZ\\_55a8e4653915a0c1064e770e42d09f7cb3c06811](https://www.wiso-net.de/document/WDLZ_55a8e4653915a0c1064e770e42d09f7cb3c06811)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. (c) Waldeckische Landeszeitung

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Freie Presse, 07.03.2024, S. 5 / Nachrichten

Friedliche Revolution

## Wettbewerb für Denkmal beginnt


Leipzig - Das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal kommt im zweiten Anlauf voran: Anfang Juni beginnt der internationale künstlerische Wettbewerb. Dazu werden 36 Kunstschaaffende aus dem In- und Ausland zugelassen, sagte Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution am Mittwoch in Leipzig. Der Baustart des Denkmals auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ist für 2025 vorgesehen. Zwölf Künstler seien bereits von einer Findungskommission zum Wettbewerb zugelassen. Darunter seien Büros aus Berlin, Erfurt, Leipzig, Brüssel, Bosnien und Serbien. 24 weitere Kunstschaaffende können sich vom 12. März an in einem offenen Verfahren bewerben. Der Bundestag hatte 2008 und 2017 Beschlüsse zum Einheitsdenkmal in Leipzig gefasst. |dpa

<b>Quelle:</b>	Freie Presse, 07.03.2024, S. 5
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Ressort:</b>	Nachrichten
<b>Ausgabe:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Dokumentnummer:</b>	7908848

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/FEPR\\_3e2aeb118d09dc38f5f53aa1076e41f92353b4d0](https://www.wiso-net.de/document/FEPR_3e2aeb118d09dc38f5f53aa1076e41f92353b4d0)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Mitteldeutsche Zeitung

Mitteldeutsche Zeitung - Halle/Saalekreis vom 07.03.2024, Seite 21-21 / Kultur

Halle / Saalekreis

## Erinnerung an die friedliche Revolution

### Kunstwettbewerb für Einheitsdenkmal in Leipzig startet im Juni. Gebaut wird es 2025.

Von KATHARINA RÖGNER

LEIPZIG/EPD. Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig beginnt Anfang Juni der internationale künstlerische Wettbewerb. 36 zuvor ausgewählte Kunstschaffende erhielten dann die Auslobung mit der Wettbewerbsaufgabe, sagte Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution am Mittwoch in Leipzig. Der Baustart des Denkmals auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ist im kommenden Jahr vorgesehen.

Das nationale Einheitsdenkmal solle künstlerisch zeitgemäß gestaltet werden, hieß es. Erwartet werde „eine Bildsprache, die für die Leipziger Stadtgesellschaft und ihre Gäste heute wie in Zukunft verständlich ist“. Der Siegerentwurf soll am 2. Oktober bekannt gegeben werden.

Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) betonte: „Wir wollen mit dem Denkmal das Andenken an die friedliche Revolution von 1989 wachhalten.“ Zudem sollen nachfolgende Generationen laut Jung ermutigt werden, „die demokratischen Freiheiten in Deutschland zu verteidigen und sich antidemokratischen Bewegungen entgegenzustellen“. Von Mai an tourt eine Ausstellung zu dem Leipziger Einheitsdenkmal durch deutsche Städte. Die Präsentation „Das Denkmal ist ...“ wird den Angaben zufolge in Frankfurt am Main, Karlsruhe, Nürnberg, Hannover und Bonn zu sehen sein. Bis zum Oktober 2023 wurde sie in Leipzig auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz gezeigt.

Erarbeitet wurde die mobile Ausstellung von der 2009 in Leipzig gegründeten Stiftung Friedliche Revolution. Bereits im Oktober 2017 hatte der Leipziger Stadtrat die Stiftung mit einem Entwicklungsprozess für das Denkmal beauftragt. Ein erstes Verfahren zum Bau des Denkmals in Leipzig war zuvor 2014 gestoppt worden.


*null*

<b>Quelle:</b>	Mitteldeutsche Zeitung - Halle/Saalekreis vom 07.03.2024, Seite 21-21
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Rubrik:</b>	Halle / Saalekreis
<b>Ausgabe:</b>	Halle/Saalekreis
<b>Dokumentnummer:</b>	288927902

#### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/MZ\\_\\_70e5411b33915b549d5bb96a991b8f69c684fd0e](https://www.wiso-net.de/document/MZ__70e5411b33915b549d5bb96a991b8f69c684fd0e)

Alle Rechte vorbehalten: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Angreifer sind 13 und 14 Jahre alt

Nach Attacke an der Haltestelle Braunschweiger Platz

Von Manuel Behrens

Gut einen Monat nach dem brutalen Angriff auf eine 56-Jährige an der Stadtbahnhaltestelle Braunschweiger Platz macht die Staatsanwaltschaft erstmals nähere Angaben zu den Beschuldigten. Wie Behördensprecherin Kathrin Söfker am Donnerstag, 8. August, auf Anfrage mitteilt, handelt es sich bei den mutmaßlichen Angreifern um einen 13 und einen 14 Jahre alten Jungen. Beide sollen aus Hannover stammen. Damit ist der jüngere Beschuldigte noch nicht strafmündig, er gilt noch als Kind.

Ermittelt wird wegen des versuchten Totschlags: Am späten Abend des 5. Juli sollen die beiden Minderjährigen an der unterirdischen Stadtbahnhaltestelle in einen Streit mit der 56-Jährigen geraten sein. „Wie genau es dazu kam, ist noch nicht abschließend geklärt“, sagt Staatsanwaltschaftssprecherin Söfker zum Ermittlungsstand. Es gebe unterschiedliche Darstellungen zum Ablauf.

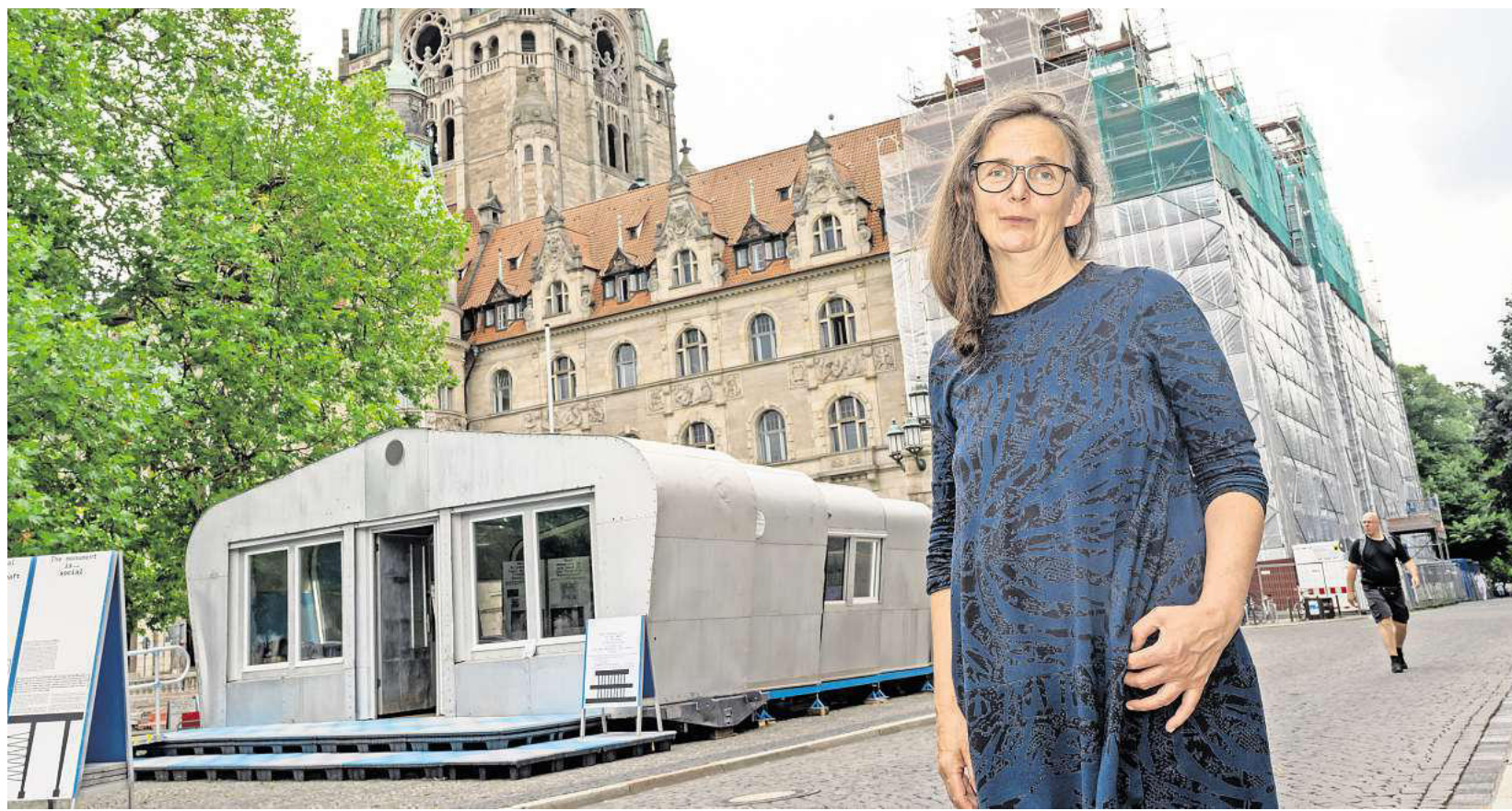
### Versuchter Totschlag

Den beiden Beschuldigten wird vorgeworfen, die Frau am Bahnsteig zu Boden geschlagen, vor eine einfahrende Stadtbahn getreten und dabei schwer verletzt zu haben. Passanten konnten den Fahrer gerade noch rechtzeitig auf die 56-Jährige im Gleisbett aufmerksam machen, sodass dieser noch abbremsen konnte. Den Angreifern gelang es zunächst unerkannt zu fliehen.



Angriff an der Stadtbahnhaltestelle: Zwei Täter haben eine Frau auf die Gleise getreten.

FOTO: FRANK TUNNAT



Bauliches Relikt aus der DDR: Gesine Oltmanns vor der mobilen „Raumerweiterungshalle“, in der die Ausstellung zum Leipziger Einheitsdenkmal zu sehen ist.

FOTO: TOBIAS WÖLKI

# Ein bisschen Freiheit

Auf dem Tramplatz erzählt eine Ausstellung von dem geplanten Einheitsdenkmal in Leipzig – in einem begehbaren Stück DDR

Von Simon Benne

Wie ein Ufo liegt das silbrighelle Gebilde auf dem Tramplatz. Und tatsächlich ist es so etwas wie ein Relikt aus einer anderen Welt. In der DDR firmierten solche ausziehbaren Container als REH. Diese „Raumerweiterungshallen“, bis zu 85 Quadratmeter groß, wurden in den Städten und Dörfern des vermeintlichen Arbeiter- und Bauernstaates als mobile Kaufhallen oder Kinosäle installiert. Die sozialistische Variante des Pop-up-Stores ist heute ein Stück begehbare DDR.

„Jetzt ist die alte Dame zum ersten Mal auf Westreise“, sagt Gesine Oltmanns. Die 59-Jährige wurde als Bürgerrechtlerin Anfang 1989 in der DDR verhaftet, weil sie kritische Flugblätter verteilt hatte. Nach Protesten von Hunderten Menschen kam sie wieder frei. Heute engagiert sie sich im Vorstand der Stiftung Friedliche Revolution. Genau 35 Jahre nach der Wende sind sie und die „alte Dame“ nun in historischer Mission nach Hannover gekommen.

In Leipzig soll im kommenden Jahr ein „Freiheits- und Einheitsdenkmal“ entstehen. In der Stadt der Montagsdemos soll es an die friedliche Revolution und den Sturz



In der Ausstellung: Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution.

FOTO: TOBIAS WÖLKI

des SED-Regimes erinnern. Das Denkmal – nicht zu verwechseln mit der in Berlin geplanten „Einheitswippe“ – könnte ein Identitätsanker für das ganze Land werden, ein Kristallisationspunkt des nationalen Selbstverständnisses.

### Videos von 1989

Wie es aussehen soll, steht noch nicht fest. Erst Anfang Oktober entscheidet eine Jury über die 36 eingereichten künstlerischen Entwürfe. Doch eine Wanderausstellung

der zuständigen Stiftung tourt im REH-Container schon einmal durch Westdeutschland, um das Projekt auch hier bekannt zu machen.

Die Ausstellung zeichnet mit Videos und Texttafeln die Geschichte der Revolution und die Debatten um das Denkmal in Hannovers Partnerstadt nach. Außerdem haben sich verschiedene Künstlerinnen und Künstler mit Themen wie Erinnerungskultur und Gedenkstätten beschäftigt. In Kooperation mit dem Zeitzentrum Zivilcourage gibt es hier auch Lesungen und Workshops für Kinder.

Am Eingang sind verwackelte Videobilder der Leipziger Demonstration vom 9. Oktober 1989 zu sehen, bei der 70.000 Menschen gegen das DDR-Regime auf die Straße gingen. Heute haben längst fragwürdige Gruppen Parolen wie „Wir sind das Volk“ gekapert. Umso wichtiger ist es, daran zu erinnern, wer eigentlich das Copyright darauf hat: eine emanzipatorische Bewegung, die eine Diktatur zu Fall brachte.

### Nicht für die Ewigkeit

„Wir haben selbstbewusst etwas in die deutsche Geschichte einzubringen“, sagt Gesine Oltmanns. Ange-

sichts des grassierenden Rechtsextratismus, der seinen Nährboden gerade im Osten oft in Ohnmachts- und Marginalisierungserfahrungen hat, kann es nicht schaden, das Narrativ des erfolgreichen Freiheitskampfes zu stärken.

In Leipzig gibt es bereits einige Stätten, die an 1989 erinnern. Dafür wurden in ganz Osteuropa Lenin-Statuen und Marx-Monumente gestürzt. Das „Karl-Marx-Relief“ musste 2006 von der Leipziger Universität an einen weniger exponierten Ort umziehen. Auch Denkmale sind eben nicht für die Ewigkeit.

Die Ausstellung erzählt auch von der langen Planungsgeschichte des Freiheitsdenkmals. Schon 2008 fiel die Grundsatzentscheidung für das Projekt. Seither gab es zahlreiche Zuständigkeits- und Verfahrensdebatten, es gab Findungskommissionen, Wettbewerbe und Beteiligungsprozesse. Ob es tatsächlich 2025 realisiert wird, bleibt abzuwarten. Es ist eben in jeder Hinsicht ein sehr deutsches Denkmal.

Die Ausstellung ist auf dem Tramplatz bis zum 25. August jeweils von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Am 11., 18. und 25. August gibt es jeweils um 12 Uhr Führungen.

## Gala für Hannovers Obdachlose

Benefizabend geht im GOP über die Bühne

Von Simon Benne

Seit vielen Jahren engagiert sich das Ärztehepaar für Menschen in Not. Allein bei der Benefizgala, die Ricarda und Udo Niedergerke im vergangenen Jahr im GOP auf die Beine stellten, kamen durch Eintrittsgeld und Spenden rund 40.000 Euro zusammen, die vor allem Obdachlosen in Hannover zugute kommen.

Jetzt steht am 9. September, 19.30 Uhr, die elfte Auflage der Gala im GOP auf dem Programm. „Gerade in dieser schwierigen Zeit wollen wir niemandem im Regen stehen lassen“, erklärt das Ehepaar Niedergerke.

### Mit Janssen & Grimm im GOP

Bei der Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Stephan Weil treten beispielsweise die Comedians Imre Grimm und Uwe Janssen auf, die in Hannover unter anderem durch ihre Glossen bekannt sind.



Einsatz für Menschen in Not: Ricarda und Udo Niedergerke.

FOTO: ILONA HOTTMANN

Außerdem sind das musikalische Duo Milou & Flint sowie Rapper Spax dabei. Wie in den vergangenen Jahren spielt die „Hausband“ Frauen mit Feuer. Der von Matthias Brodowy konzipierte Abend wird von der Chansonette Stefanie Seeländer moderiert. Unter anderem sprechen auch Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens und die Vorsitzende der Bürgerstiftung, Sabine Johannsen.

Karten gibt es im GOP sowie telefonisch unter (0511) 30186710 oder online auf [www.variete.de](http://www.variete.de).

### AnzeigenSpezial

## Schluss mit Nachtschweiß dank atmungsaktiver & kühler Bettwäsche!

Heidelberger Startup COZY HEAVEN bietet innovative Sommer Bettwäsche mit exklusiver Sommer-Rabatt-Aktion

Verbunden mit unserer Stadt

Im Sommer 2022 gründeten die drei Freunde Linus, Thomas und Fabian das Heidelberger StartUp „COZY HEAVEN“. Ihr Ziel: Den eingestaubten Bettwäsche Markt mit einem innovativen Material aufzumischen! Mittlerweile hat das Gründer Trio mit seiner neuartigen Lyocell Bettwäsche, die umweltfreundlich aus Eukalyptus und anderen Hölzern gewonnen wird, seinen Namen in der Branche etabliert. Die luxuriöse Alternative zu herkömmlicher Bettwäsche, auch bekannt aus TV-Sendungen wie „Welt der Wunder“, erfreut bereits Zehntausende Kunden. Was sie so attraktiv macht? Einzigartige Materialeigenschaften, die zu einer erholsameren Nachtruhe führen und häufig auftretende Schlafprobleme lindern.

Speziell während der Sommermonate bietet die kühle COZY HEAVEN Bettwäsche aufgrund ihrer hohen Atmungsaktivität einen erheblichen Vorteil gegenüber Baumwolle. Laut Röser spielt die Wahl der Bettwäsche eine entscheidende Rolle bei der Vermeidung von Nachtschweiß. COZY HEAVEN setzt zu 100% auf die holzbasierte Lyocellfaser, die äußerst luftdurchlässig ist, Feuchtigkeit effizienter als Baumwolle absorbiert und in warmen Nächten kühl und geschmeidig auf der Haut liegt. Dies wird durch eine

spezielle Faserstruktur erreicht, die Feuchtigkeit schnell aufnimmt, ins Innere der Faser leitet und dann an die Luft abgibt, wodurch ein Nässefilm vermieden wird, wie er bei herkömmlicher Bettwäsche üblich ist. Das Ergebnis: Erholsame und schweißfreie Nächte, in denen man trotz hoher Temperaturen angenehm trocken und kühl schlafen kann. „Gerade jetzt im Sommer ist das eine echte Wohltat, es hilft aber auch im Rest des Jahres um weniger zu schwitzen“, sagt Röser. Das Gründerteam arbeitet mit einem erfahrenen Familienbetrieb aus Portugal zusammen, der die Bettwäsche fair und liebevoll in Handarbeit produziert. Durch die OEKO-TEX® STANDARD 100 Zertifizierung in der Produktklasse 1 (geeignet auch für Babies und Kleinkinder) wird sichergestellt, dass alle Bestandteile der Bettwäsche frei von Schadstoffen sind.

Die hypoallergene Bettwäsche ist außerdem besonders vorteilhaft für Allergiker, da herkömmliche Materialien im Sommer oft zu einem warmen und feuchten Schlafklima führen, das Milben und Bakterien begünstigt. Die Bettwäsche von COZY HEAVEN hingegen wirkt dem entgegen, indem sie eine hohe Atmungsaktivität und Feuchtigkeitssabgabe aufweist. Dies schafft ein trockenes Schlafklima, das das Wachstum von Milben und



Bakterien reduziert. Dadurch bleibt die Bettwäsche länger frisch und verhindert unangenehme Gerüche. „Als Allergiker war mir das ein persönliches Anliegen“ ergänzt Röser. Nicht nur das: Durch ein speziell entwickeltes Verfahren in der Produktion wird die COZY HEAVEN Bettwäsche außergewöhnlich

weich. Besonders in warmen Sommernächten, in denen man leicht bekleidet ins Bett geht, schmiegt sich das Material sanft an die Haut und sorgt für ein einzigartiges und luxuriöses Schlafgefühl, das mit keinem anderen Material vergleichbar ist. Kein Kratzen auf rauer Haut, kein rutschiges Gefühl wie bei Sa-



tin - die COZY HEAVEN Bettwäsche bietet traumhaften Schlafkomfort. Doch Vorsicht vor vermeintlich günstigen Lyocell-Anbietern. Denn wie bei allen Materialien kommt es besonders bei der komplexen Lyocellfaser auf die Herkunft und Verarbeitung an. Oft locken Unternehmen mit Billigware, die nicht den Ansprüchen an das hochwertige Material gerecht werden. Um

sicherzugehen, dass man in den Genuss der Vorzüge von Lyocell kommt, empfiehlt es sich auf COZY HEAVEN zu setzen. Das Heidelberger StartUp verschickt Bestellungen versandkostenfrei aus ihrem Lager in Mannheim und bietet zudem die Möglichkeit, 30 Nächte risikofrei zu Probeschlafen. Sowohl die Bettwäsche als auch die Spannbettlaken sind in schicken, neuen Designs verfügbar.



**COZY HEAVEN**  
COZY HEAVEN GmbH  
Maaßstraße 4  
69123 Heidelberg



Chemnitzer Morgenpost vom 07.03.2024, Seite 13-13 / Sachsen

## Stiftung wirbt im Westen für umstrittenes Einheitsdenkmal


LEIPZIG-Die Friedliche Revolution von 1989 einte das geteilte Deutschland. In Leipzig möchte die Politik im kommenden Jahr ein Freiheits- und Einheitsdenkmal errichten. Eine Ausstellung, die den Bürgern das umstrittene Projekt schmackhaft machen soll, wandert nun gen Westen. Seit September schon versucht die Stiftung Friedliche Revolution, in einem Containerbau auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz die Leipziger von ihren Denkmal-Plänen zu überzeugen. Mit der Informationskampagne will man ein neuerliches Debakel vermeiden. Denn 2014 zog der Stadtrat beim ersten Versuch der Realisierung die Reißleine, weil die Bürgerschaft mit den Siegerentwürfen des Denkmal-Wettbewerbs alles andere als glücklich war. Vor der erneuten Ausschreibung, die im Juni geplant ist, geht die Ausstellung nun auf Wanderschaft. Stationen sind Frankfurt am Main, Karlsruhe, Nürnberg, Hannover und Bonn. Mit der „Westreise“ wolle man auch aktuelle Impulse setzen und zeigen, dass aus der Friedlichen Revolution der Auftrag gewachsen sei, die Demokratie gemeinsam zu gestalten und zu beschützen, erklärte die Stiftung gestern. Bildunterschrift: Bilder, die um die Welt gingen: Am 9. Oktober 1989 zogen 70 000 Menschen in Leipzig über den Ring. Jetzt soll ein neues Denkmal das Ereignis würdigen.

<b>Quelle:</b>	Chemnitzer Morgenpost vom 07.03.2024, Seite 13-13
<b>Ressort:</b>	Sachsen
<b>Dokumentnummer:</b>	42344638240307

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/CMP\\_\\_71d165135e40bcc3b0d503fbdcf122ed3eb8a931](https://www.wiso-net.de/document/CMP__71d165135e40bcc3b0d503fbdcf122ed3eb8a931)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © Morgenpost Sachsen GmbH, Dresden

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



Dresdner Morgenpost vom 07.03.2024, Seite 4-4 / Dresden

## Überflüssiges Denkmal

Im Jahr 2008 beschloss der Bundestag, neben Berlin auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal zu errichten. Damit sollten die 70 000 geehrt werden, die am 9. Oktober 1989 um den Ring zogen und so das SED-Regime stürzten. Eigentlich sollte das Denkmal zum 25. Jahrestag der Friedlichen Revolution eingeweiht werden. Das wäre 2014 gewesen. Dass das Projekt bis heute nur auf dem Papier steht, hat vor allem mit denen zu tun, die da geehrt werden sollen - den Leipzigern. Denn viele in der Stadt fremdeln mit den übergestülpten Denkmals-Plänen, die vor allem von wohlmeinenden Politikern und „Berufsleipzigern“ mit West-Biografie forciert werden. Als der Gestaltungswettbewerb 2012 ein infantiles Sammelsurium quietschbunter Würfel als Siegerentwurf hervorbrachte, ging die Bürgerschaft auf die Barrikaden. Mit der Folge, dass die Denkmalspläne am 25. Jahrestag der Herbst-Revolution vom Stadtrat eingestampft wurden. Nun also der zweite Anlauf. Mit einer Ausstellung zum Wettbewerb will die Stiftung Friedliche Revolution diesmal deutschlandweit für ihre Pläne werben. Der neue Gestaltungswettbewerb ist für Juni geplant. Als gebürtiger und gelebter Leipziger, der am 9. Oktober 1989 selbst mit auf der Straße war, sage ich: Lasst es sein! Leipzig braucht kein neues Denkmal! Wir haben die Nikolaikirche (samt Nikolaisäule davor) - sie ist das wahre und einzig authentische Denkmal der Friedlichen Revolution! Und zwar ein täglich mit Leben gefülltes Denkmal und kein künstliches Konstrukt, das dann irgendwo im Wege steht. Spart Euch also Euer Denkmal. Und nehmt die Millionen lieber zur Sanierung der Nikolaikirche. Denn das Symbol der Friedlichen Revolution bröckelt vor sich hin und leidet an massiven Nässeschäden. Der Kirchgemeinde, die mit Sanierungskosten von mindestens zwei Millionen Euro rechnet, fehlt dafür das Geld. Bericht Seite 13

**Quelle:** Dresdner Morgenpost vom 07.03.2024, Seite 4-4


**Ressort:** Dresden

**Dokumentnummer:** 42344713240307

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/DMP\\_\\_a2f2190a708f1dd8535a9a819816c367d2983c0a](https://www.wiso-net.de/document/DMP__a2f2190a708f1dd8535a9a819816c367d2983c0a)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © Morgenpost Sachsen GmbH, Dresden

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



Dresdner Morgenpost vom 07.03.2024, Seite 13-13 / Sachsen

## Stiftung wirbt im Westen für umstrittenes Einheitsdenkmal

LEIPZIG-Die Friedliche Revolution von 1989 einte das geteilte Deutschland. In Leipzig möchte die Politik im kommenden Jahr ein Freiheits- und Einheitsdenkmal errichten. Eine Ausstellung, die den Bürgern das umstrittene Projekt schmackhaft machen soll, wandert nun gen Westen. Seit September schon versucht die Stiftung Friedliche Revolution, in einem Containerbau auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz die Leipziger von ihren Denkmal-Plänen zu überzeugen. Mit der Informationskampagne will man ein neuerliches Debakel vermeiden. Denn 2014 zog der Stadtrat beim ersten Versuch der Realisierung die Reißleine, weil die Bürgerschaft mit den Siegerentwürfen des Denkmal-Wettbewerbs alles andere als glücklich war. Vor der erneuten Ausschreibung, die im Juni geplant ist, geht die Ausstellung nun auf Wanderschaft. Stationen sind Frankfurt am Main, Karlsruhe, Nürnberg, Hannover und Bonn. Mit der „Westreise“ wolle man auch aktuelle Impulse setzen und zeigen, dass aus der Friedlichen Revolution der Auftrag gewachsen sei, die Demokratie gemeinsam zu gestalten und zu beschützen, erklärte die Stiftung gestern. Bildunterschrift: Bilder, die um die Welt gingen: Am 9. Oktober 1989 zogen 70 000 Menschen in Leipzig über den Ring. Jetzt soll ein neues Denkmal das Ereignis würdigen.

**Quelle:** Dresdner Morgenpost vom 07.03.2024, Seite 13-13


**Ressort:** Sachsen

**Dokumentnummer:** 42344554240307

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/DMP\\_\\_ac80d008c6a719bded2685a6784f0333512ae7a0](https://www.wiso-net.de/document/DMP__ac80d008c6a719bded2685a6784f0333512ae7a0)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © Morgenpost Sachsen GmbH, Dresden

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



Welt online vom 07.03.2024

## Ausstellung zum Einheitsdenkmal wandert in den Westen

**Die Friedliche Revolution von 1989 einte das zuvor geteilte Deutschland. In Leipzig soll im kommenden Jahr ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen. Eine Ausstellung wandert bald auch gen Westen.**

Die Ausstellung zum geplanten nationalen Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig geht auf Reise. Vom Mai an macht die Ausstellung "Das Denkmal ist..." in einer historischen Raumerweiterungshalle Station in Frankfurt am Main, Karlsruhe, Nürnberg, Hannover und Bonn, wie die Stiftung Friedliche Revolution am Donnerstag in Leipzig mitteilte. Jeweils rund drei Wochen lang werde in diesen Städten darüber informiert, wie der Denkmals-Prozess sich bis heute entwickelt hat.

Mit der Ausstellung und dem geplanten Denkmal werde bewusst über den Leipziger Tellerrand hinausgeschaut, denn das geplante Denkmal sei kein Leipziger Denkmal, sondern als Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte von nationaler Bedeutung, sagte Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution am Donnerstag in Leipzig. "Schließlich ist ein zentrales Resultat der Friedlichen Revolution das wiedervereinte Deutschland." Mit der "Westreise" wolle man auch aktuelle Impulse setzen und zeigen, dass aus der Friedlichen Revolution der Auftrag gewachsen ist, die Demokratie gemeinsam zu gestalten und zu beschützen. "Was in Zeiten von Populismus und anwachsender Demokratiefeindlichkeit umso wichtiger sei," betonte Oltmanns.

Ab 2025 soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen, das die Erinnerung an die Friedliche Revolution von 1989 lebendig hält. Der internationale künstlerische Wettbewerb startet nach einem Einladungs- und Bewerbungsverfahren für Teilnehmende Anfang Juni 2024.

Leipzig war ein Ausgangspunkt der friedlichen Montagsdemonstrationen. Am 9. Oktober 1989 gingen in der Messestadt 70.000 Menschen auf die Straße und setzten sich für ihre Bürgerrechte ein. Der geplante Ort des Denkmals befindet sich neben der einstigen Demo-Strecke, dem Innenstadtring.

**Quelle:** Welt online vom 07.03.2024

**Dokumentnummer:** 213928454

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/WEON\\_d8be49647cd9ba27033ca838651c7cc5c40ec01c](https://www.wiso-net.de/document/WEON_d8be49647cd9ba27033ca838651c7cc5c40ec01c)

Alle Rechte vorbehalten: (c) WeltN24 GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 07.03.2024, Seite 14 / LEIPZIG

Nächste Woche startet der künstlerische Wettbewerb

## Der Fahrplan zum Leipziger Freiheitsdenkmal

**Nächste Woche startet der internationale künstlerische Wettbewerb. Noch in dieser Woche soll entschieden werden, wo genau auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz gebaut wird.**

**Nächste Woche startet der internationale künstlerische Wettbewerb - doch noch in dieser Woche soll entschieden werden, wo genau auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz gebaut wird.**

Bei den Plänen für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll nun alles ganz schnell gehen. Noch diese Woche entscheidet eine Jury über die Freiflächengestaltung auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz, teilte Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) mit: „Damit wird auch die genaue Lage einer 3500 Quadratmeter großen Teilfläche festgelegt, die für das Denkmal zur Verfügung steht. Wir wissen dann, wie sich alles räumlich einordnet, wo Grün hinkommt, wo Erholung und Veranstaltungsflächen.“

Am Freitag werden die Ergebnisse des Freiraum-Wettbewerbs veröffentlicht. Gleich danach finden sie Eingang in die ansonsten schon fertige Ausschreibung für einen ebenfalls internationalen Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung des Denkmals. „Nächsten Montag wollen wir auf den roten Knopf drücken und die Ausschreibung damit nach Brüssel schicken“, erläuterte Benjamin Hosbach vom Berliner Büro „Phase eins“, das dieses Verfahren organisiert. „Ein bis zwei Tage später wird das europaweit veröffentlicht.“ Der erfahrene Architekt hatte in Leipzig schon den Wettbewerb zum vielfach preisgekrönten Zentralgebäude des BMW-Werks geleitet, den im Jahr 2015 mit Zaha Hadid eine der bekanntesten Baumeisterinnen weltweit gewonnen hatte.

Zwölf Künstlerinnen und Architekten eingeladen

An der aktuellen Ausschreibung dürfen sich 36 Künstlerinnen oder Künstler, Architektinnen oder Landschaftsarchitekten beziehungsweise gemischte Teams beteiligen. „Wir streben eine bunte Mischung an: junge Leute und Erfahrene, Bekannte und Unbekannte, Teilnehmer aus der Region, aus Deutschland und auch internationale Stars.“ Um dies zu erreichen und auf das Projekt aufmerksam zu machen, habe eine siebenköpfige Findungskommission zunächst zwölf Teilnehmerinnen ausgewählt und eingeladen. Davon hätten inzwischen zehn zugesagt, berichtete Hosbach. Konkret seien es:

AFF Architekten GmbH, Berlin

Marta Dyachenko, Künstlerin, Berlin

Ivana Ivkovic, Künstlerin, Belgrad

Šejla Kamerić, Künstlerin, Sarajevo

Wilhelm Klotzek, Künstler, Berlin

Andrea Pichl, Künstlerin, Berlin

Relais Landschaftsarchitekten Heck Mommsen Landschaftsarchitekten, Berlin

Situation Room (Sven Bergelt, Kai-Hendrik Windeler), Künstler, Leipzig

Gabriele Stötzer, Künstlerin, Erfurt

Suse Weber, Künstlerin, Brüssel

Ab voraussichtlich 12. März 2024 können sich alle weiteren Interessenten aus dem In- und Ausland um die Teilnahme bewerben. Ende April wählt die Findungskommission aus diesem Kreis 24 Glückliche aus. Die insgesamt drei Dutzend Kunstschaffenden erhalten dann Anfang Juni die Auslobung mit der Wettbewerbsaufgabe. Die Umsetzung ihres Entwurfs darf nicht mehr als sechs Millionen Euro kosten. Gefordert sind zudem grundsätzlich drei Dinge: eine „künstlerisch zeitgemäße Gestaltung“, passend zur Bedeutung des Denkmals, außerdem eine „Bildsprache, die für die Leipziger Stadtgesellschaft und ihre Gäste heute wie in Zukunft verständlich ist“, sowie eine „funktionale Verzahnung“ mit dem neu entstehenden Quartier auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz.

Kein Zwischen-Kolloquium

mit Bürgerschaft

Ein Zwischen-Kolloquium, bei dem die besten Arbeiten noch mal der Bürgerschaft vorgestellt werden, ist bei dem einstufigen Wettbewerb nicht vorgesehen, erklärte Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution. Ideen und Hinweise aus zahlreichen Veranstaltungen, welche die Stiftung zur Vorbereitung des Wettbewerbs in den vergangenen Jahren organisiert hatte, würden auch über die Ausschreibung in das künstlerische Verfahren transportiert. „Alles Weitere liegt im Bereich der Kunstfreiheit und der Freiheit der unabhängigen Jury zu einer Entscheidung, die es zu respektieren gilt.“ Zur 24-köpfigen Jury gehören beispielsweise Vertreterinnen der Geldgeber Bund und Land sowie auch international bekannte Bau-Fachleute. In diesem Gremium mitarbeiten werden beispielsweise Kjetil Thorsen, Gründer des Architekturbüros Snøhetta aus Oslo, der Wiener Landschaftsarchitekt János Kárász sowie Shermin Langhoff, Intendantin des Maxim-Gorki-Theaters Berlin.

Ende September soll die Jury aus den anonymisierten Einreichungen eine Siegerarbeit ermitteln. Welcher Entwurf gewonnen hat, wird am 2. Oktober 2024 veröffentlicht - kurz vor dem 35. Jahrestag der wichtigsten Leipziger Montagsdemo am 9. Oktober 1989. Für die ersten drei Plätze stehen Preisgelder von insgesamt 80 000 Euro zur Verfügung. Außerdem gibt es für jede teilgenommene Arbeit eine Aufwandsentschädigung von 4500 Euro. Baustart soll im Oktober 2025 sein.

Die Ex-Bürgerrechtlerin Oltmanns hob hervor, dass die Stiftung nicht in der Jury mitarbeiten wird. Sie sehe ihre Aufgabe weiterhin in der Vermittlung des Denkmal-Anliegens. So gehe die Ausstellung zu dem Thema samt der historischen Raumerweiterungshalle, die derzeit noch auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz steht, in den nächsten Monaten „auf Westreise“ - zum Beispiel nach Frankfurt, Karlsruhe, Nürnberg und Hannover. Dies solle das Leipziger Projekt bekannter machen. „Alle Welt spricht über die Einheitswippe in Berlin, die nun wohl doch bis Ende 2024 fertiggestellt werden soll. Wir sehen das als Motivation, auch mit unserem Vorhaben schneller und bekannter zu werden.“

2024 würden zudem gemeinsame Veranstaltungsreihen starten mit dem Verein Buchkinder und dem Theater der Jungen Welt, so Oltmanns weiter. Diese wendeten sich vor allem an Schülerinnen und Jugendliche ab der dritten Klasse aufwärts, um mit ihnen über Themen wie Freiheit und Unfreiheit ins Gespräch zu kommen. „Der Wettbewerb fällt in eine Zeit extremer politischer Herausforderungen“ meinte Oberbürgermeister Jung. „Wir wollen mit dem Denkmal keineswegs die Friedliche Revolution auf einen Sockel heben, sondern nachfolgende Generationen ermutigen, die Freiheiten in Deutschland zu verteidigen und sich antidemokratischen Bewegungen entgegenzustellen.“

*Am 2. Oktober 2024 soll klar sein, wie das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal aussehen wird. Alle Details zu dem künstlerischen Wettbewerb erklärten: Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution, OBM Burkhard Jung und Architekt Benjamin Hossbach (rechts). Foto: André Kempner*

*Im westlichen Teil vom Wilhelm-Leuschner-Platz soll das Freiheits- und Einheitsdenkmal ein bis zu 3500 Quadratmeter großes Teilstück nutzen dürfen. Wo genau dieser Bereich liegen wird, entscheidet sich noch diese Woche. Foto: Wolfgang sens*

*Die Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 – hier der Tröndlinring – veränderte den Lauf der Welt. An diesem Tag hatten die Leipziger mit ihrer friedlichen Aktion das DDR-Regime aus den Angeln gehoben. Foto: Uwe Pullwitt*

Jens Rometsch

Bildunterschrift: Am 2. Oktober 2024 soll klar sein, wie das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal aussehen wird. Alle Details zu dem künstlerischen Wettbewerb erklärten: Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution, OBM Burkhard Jung und Architekt Benjamin Hossbach (rechts); Im westlichen Teil vom Wilhelm-Leuschner-Platz soll das Freiheits- und Einheitsdenkmal ein bis zu 3500 Quadratmeter großes Teilstück nutzen dürfen. Wo genau dieser Bereich liegen wird, entscheidet sich noch diese Woche; Die Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 – hier der Tröndlinring – veränderte den Lauf der Welt. An diesem Tag hatten die Leipziger mit ihrer friedlichen Aktion das DDR-Regime aus den Angeln gehoben.

<b>Quelle:</b>	Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 07.03.2024, Seite 14
<b>Ressort:</b>	LEIPZIG
<b>Ausgabe:</b>	Leipzig
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7ufy2lo6tmggqvp390d

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/LVZ\\_8982224a084f3ee945feed484fc0d470c6b51f74](https://www.wiso-net.de/document/LVZ_8982224a084f3ee945feed484fc0d470c6b51f74)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

## Denkmal auf Deutschland-Tour

### Wanderschau zum Freiheits- und Einheitsdenkmal gastiert vor der Deutschen Nationalbibliothek VON GEORGE GRODENSKY

Natürlich ist Frankfurt die Wiege der Demokratie in Deutschland. Aber auch andere Städte haben zur Demokratiegeschichte beigetragen. Leipzig etwa gilt als Triebfeder der friedlichen Revolution von 1989. Rund 70 000 Menschen haben dort am 9. Oktober gegen die Politik des DDR-Regimes demonstriert. Gehen auf die Straße, obwohl mehr als 4500 bewaffnete Polizisten und Soldaten bereitstehen und es unklar ist, ob es einen Schießbefehl geben wird. Aufnahmen vom friedlichen Protest gehen um die Welt und motivieren viele Menschen in der DDR, sich der Bewegung anzuschließen.

Nachzuspüren ist das bis 1. Juni auf dem Platz vor der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) an der Adickesallee. Dort gastiert die Wanderausstellung zum neuen Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. 2008 hat der Bundestag beschlossen, dass es so ein Denkmal geben soll. Nach einem ersten missglückten Versuch hat der Leipziger Stadtrat 2017 die "Stiftung Friedliche Revolution" damit beauftragt, ein Denkmal mit größtmöglicher gesellschaftlicher Akzeptanz zu erschaffen. Als ersten Schritt hat die Stiftung die Wanderausstellung konzipiert. Elf internationale Künstlerinnen und Künstler thematisieren in Filmen grundsätzliche Aspekte von Erinnerungskultur und Denkmalprozessen.

Nach Frankfurt kommt die Schau auch auf Initiative der neuen Bundesstiftung "Orte der deutschen Demokratiegeschichte". Die residiert in Frankfurt. Der Blick auf die Geschichte leiste wichtige Beiträge zur aktuellen Demokratiebildung, findet Direktor Kai-Michael Sprenger. "Demokratie braucht Vorbilder."

Und als wäre das alles nicht genug, ist die Schau noch Teil der Woche der Meinungsfreiheit, die der Börsenverein des Deutschen Buchhandels nun im vierten Jahr auf die Beine stellt. Diesmal zur Bedeutung der freien Meinungsäußerung und politischen Teilhabe. Und zum Wahljahr 2024. 80 Veranstaltungen stehen zwischen 3. Mai (Tag der Pressefreiheit) und 10. Mai (Gedenk- oder Mahntag gegen die Bücherverbrennungen von 1933) auf dem Programm.

Die Denkmal-Schau passe gut auf den Vorplatz der DNB, freut sich Ute Schwens, Direktorin der Sektion Frankfurt. 1990 seien die zwei autonomen Nationalbibliotheken Frankfurt und Leipzig zu einem Haus zusammengefasst worden. Außerdem seien die Themen Toleranz, Demokratie, Meinungsfreiheit ohnehin Schwerpunkte in der Arbeit der DNB. Die sammle alle Druckerzeugnisse unabhängig von politischer Ideologie und stelle das Gesammelte auch allen Menschen zur Verfügung.

Wie nun genau das Denkmal in Leipzig ausschauen wird, ist offen, versichert Gesine Oltmanns vom Vorstand der Stiftung Friedliche Revolution. Entstehen soll es auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz. Die Findungskommission habe just 36 Teilnehmende für den künstlerischen Wettbewerb auserkoren. Die haben bis September Zeit, einen Entwurf einzureichen. Wer gewonnen hat, wird dann im Oktober bekannt gegeben.

Das Denkmal sei aber kein Leipziger Denkmal, findet Oltmanns. Sondern "als Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte von nationaler Bedeutung". Resultat der friedlichen Revolution ist das wiedervereinte Deutschland. Die Westreise - die Schau tourt noch nach Karlsruhe, Nürnberg, Hannover und Bonn - soll zeigen, dass aus der friedlichen Revolution der Auftrag gewachsen sei, die Demokratie gemeinsam zu gestalten und zu beschützen.

Ihre Ausstellungshalle bringt sie übrigens selbst mit. Die Filme und Schautafeln sind in einer sogenannten Raumerweiterungshalle (REH) zu sehen. Das sind Räume, die sich teleskopartig auseinanderschieben lassen. In der DDR diente die variable Halle als Unterkunft für Arbeiter, als Dorfkonsum, als Eisdielen, als Postamt, Ferienlager, Gaststätte, sogar als Kino oder Versammlungsraum.

*Ist es ein Hangar oder sind es ganz viele Camper nebeneinander? Nein, es ist eine Raumerweiterungshalle aus der DDR. C. Boeckheler (2) christoph boeckheler*

*Gesine Oltmanns, Marina Stemann, Kai-Michael Sprenger und Sylvia Asmus (v.l.) bewerben die Schau. christoph boeckheler*

<b>Quelle:</b>	Frankfurter Rundschau - Darmstadt vom 02.05.2024, Seite F6
<b>Ressort:</b>	Frankfurt

## "Das Denkmal ist?"

### erinnerung Leipziger Ausstellung geht ab Mai auf Deutschlandreise

FRANKFURT (red). In Leipzig entsteht ab 2025 auf Beschluss des Deutschen Bundestages ein nationales Freiheits- und Einheitsdenkmal, um die Erinnerung an die Friedliche Revolution vom Herbst 1989 in Gegenwart und Zukunft lebendig zu halten. Die Stiftung Friedliche Revolution betreut den Entwicklungsprozess.

Im Herbst 2023 hat die Stiftung dazu die Wanderausstellung "Das Denkmal ist?" entwickelt. Elf internationale Künstlerinnen und Künstler thematisieren in der Ausstellung anhand von filmischen Arbeiten grundsätzliche Aspekte von Erinnerungskultur und Denkmalsprozessen.

Ab Mai ist die Ausstellung nun auf Reisen gegangen in die westlichen Bundesländer. Zwischen Mai und September 2024 macht sie Station in Frankfurt, Karlsruhe, Nürnberg, Hannover und Bonn. Jeweils für rund drei Wochen wird sie in den Städten darüber informieren, wie der Denkmals-Prozess sich bis heute entwickelt hat. Ein umfangreiches und dialogorientiertes Rahmenprogramm ergänzt die Ausstellung um Führungen, Diskussionen, Lesungen, Workshops und Performances.

In Frankfurt vor der Deutschen Nationalbibliothek

Auf Initiative der neuen Bundesstiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte ist bis zum 1. Juni die Leipziger Wanderausstellung in Frankfurt auf dem Vorplatz der Deutschen Nationalbibliothek zu sehen. Die Schau lädt ein zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur und Denkmalsprozessen in Deutschland und Osteuropa. Die Ausstellung präsentiert sich in einem außergewöhnlichen Ambiente, nämlich in einer historischen Raumerweiterungshalle (REH), einer mobilen Architektur aus den 1960er-Jahren zugleich als Blickfang und Begegnungsort. Die Ausstellung findet als Beitrag zur Woche der Meinungsfreiheit des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek und der neuen Bundesstiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte statt und will in diesem Kontext auch Anlaufpunkt für Debatten um demokratische Werte und ihre Bewahrung sein.

Gesine Oltmanns, Vorstand der Stiftung Friedliche Revolution, hebt hervor: "Mit der Ausstellung und dem geplanten Denkmal schauen wir bewusst über den Leipziger Tellerrand hinaus. Denn das geplante Denkmal ist kein Leipziger Denkmal, sondern als Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte von nationaler Bedeutung. Schließlich ist ein zentrales Resultat der Friedlichen Revolution das wiedervereinte Deutschland. Dabei ist es sehr wichtig, die Friedliche Revolution als europäische Revolution, insbesondere verbunden mit den Freiheitsbewegungen dieser Zeit in Mittel- und Osteuropa, zu verdeutlichen."

Demokratie muss immer neu ausgehandelt werden

Mit der "Westreise" wolle man auch aktuelle Impulse setzen und zeigen, dass aus der Friedlichen Revolution der Auftrag gewachsen ist, die Demokratie gemeinsam zu gestalten und zu beschützen. Was in Zeiten von Populismus und anwachsender Demokratiefeindlichkeit umso wichtiger erscheint.

"Die Friedliche Revolution von 1989 ist ein Meilenstein in der deutschen wie auch europäischen Demokratiegeschichte, an den deutschlandweit immer wieder erinnert werden muss, weil sie zeigt, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist und immer wieder neu ausgehandelt werden muss", erklärt Dr. Kai-Michael Sprenger von der Bundesstiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte.

#### WEITERE INFORMATIONEN

Freiheits- und Einheitsdenkmal: [www.freiheitsdenkmal-leipzig.de](http://www.freiheitsdenkmal-leipzig.de)

Ausstellung und Programm in Frankfurt am Main:

[www.dnb.de/DE/Kulturell/](http://www.dnb.de/DE/Kulturell/)

DasDenkmal/dasDenkmal.html

**Quelle:** Hochheimer Zeitung vom 10.05.2024, Seite 3

**Ressort:** Hochheim Lokales

**Dokumentnummer:** 331255910001715292000

Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 17.06.2024, Seite 11 / LEIPZIG

## Freiheits- und Einheitsdenkmal

In einer historischen Raumerweiterungshalle, die in den 1960er-Jahren in der DDR entwickelt wurde, informierte die Stiftung Friedliche Revolution über die Pläne für ein Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal. Die Ausstellung tourt gerade durch westdeutsche Städte. Für den internationalen künstlerischen Wettbewerb sind nun alle 36 Teilnehmer ausgewählt. „In den nächsten Tagen erhalten sie die Auslobungsunterlagen“, sagt Susanne Tenzler-Heusler von der Stiftung Friedliche Revolution. Kurz vor dem 9. Oktober soll eine unabhängige Jury die Entscheidung zum Denkmal treffen. Bund und Land stellen sechs Millionen Euro bereit. Als Standort wird die größte Freifläche im künftigen „Ökotopia“ favorisiert: unweit vom Polizeipräsidium.


*Foto: André Kempner*

<b>Quelle:</b>	Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 17.06.2024, Seite 11
<b>Ressort:</b>	LEIPZIG
<b>Ausgabe:</b>	Leipzig
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7vwaax5bwa9qshasnwz

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/LVZ\\_0833ff7539162cf81eb832ab468320bb7176f1dc](https://www.wiso-net.de/document/LVZ_0833ff7539162cf81eb832ab468320bb7176f1dc)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Nürnberger Nachrichten vom 16.07.2024, Seite 26 / Nürnberg

## Denkmal für die Demokratie

### **Klarissenplatz Ein Unikum aus DDR-Zeiten ist Schauplatz einer Ausstellung über die Friedliche Revolution von 1989.**

Marco Puschner

Es ist ein Hingucker, der sich derzeit auf dem Klarissenplatz befindet, "ein skurriles Teil", wie Oberbürgermeister Marcus König (CSU) sagt. Er erzählt, dass er schon gefragt worden sei, ob es sich hier um ein neues Klimacamp handle. Das ist indes nicht der Fall. Stattdessen gastiert die Wanderausstellung "Das Denkmal ist..." in Nürnberg, mit der bis 30. Juli an die Friedliche Revolution von 1989 erinnert werden soll.

Der künstlerische Teil dieser Schau befindet sich in einer sogenannten Raumerweiterungshalle - eine mobile Architektur, mit der in der DDR der 1960er Jahre zum Beispiel bei Umbauten eines Supermarktes ein zeitweiliger Ersatz geschaffen werden konnte. "In den 70er Jahren hat man solche Hallen dann nicht mehr gebaut, weil man das Aluminium für andere Zwecke benötigte", sagt Annette Baumeister, stellvertretende Leiterin des Denkmal-Projekts, um das es in der Ausstellung geht.

Im Inneren der mobilen Halle sind die Arbeiten von elf internationalen Künstlern zu sehen, die anhand von Filmen Denkmäler und Erinnerungskultur in Leipzig und darüber hinaus porträtieren. Den Anlass für die Schau bietet das Freiheits- und Einheitsdenkmal, das ab Oktober 2025 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in der sächsischen Großstadt entstehen soll. Seit März läuft hierfür ein internationaler künstlerischer Wettbewerb. Die "Stiftung Friedliche Revolution" betreut den Entwicklungsprozess des Denkmals und hat die Ausstellung entwickelt.

Über den Tellerrand hinaus

Dabei wolle man, wie Stiftungs-Vorständin Gesine Oltmanns erklärt, bewusst "über den Leipziger Tellerrand" hinausblicken. "Denn das geplante Denkmal ist kein Leipziger Denkmal, sondern als Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte von nationaler Bedeutung" - schließlich sei das wiedervereinte Deutschland zentrales Resultat dieser Friedlichen Revolution, die die SED-Diktatur zu Fall brachte.

An jene Geschehnisse, die sich im Herbst vor nunmehr fast 35 Jahren abgespielt haben, wird in der Ausstellung etwa durch Filmaufnahmen von der Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 erinnert. Siegbert Schefke und Aram Radomski haben die Proteste damals heimlich vom Turm der Reformierten Kirche am Tröndlinring gefilmt und sorgten dafür, dass die Aufnahmen nach West-Berlin kamen, von wo aus sie den Weg in die Welt fanden.

70.000 Menschen waren an jenem 9. Oktober mindestens bei den Protesten dabei, "man schätzt inzwischen eher 100.000", sagt Oltmanns, die damals ebenfalls zu den Kundgebungsteilnehmern gehörte und die nun das Denkmal-Projekt leitet.

Die Schau will laut Oltmanns die Friedliche Revolution in den europäischen Kontext einbinden, zudem dreht sie sich auch um den Umgang mit Denkmälern. So geht es an zwei Stationen zum Beispiel um das Verschwinden hunderter Lenin-Statuen in der Ukraine während des Euromaidans (2013/14) und um das bronzene Relief "Aufbruch", das seinen Platz an der Front des Hauptgebäudes der Leipziger Universität hatte und 2006 abgebaut wurde. Susanne Kim dokumentierte diesen Abbau, die Künstlerin Anna Jermolaewa wiederum begab sich 2015 auf die Spuren der Lenin-Statuen.

Musik und Kirche in der DDR

Marlene Oeken, Martha Schwindling und Tuan Do Duc stellten die Schau zusammen, zu der es auch ein Begleitprogramm gibt. So spricht der Kulturhistoriker Alexander Mennicke am Mittwoch, 17. Juli, im Z-Bau (Frankenstraße 200, 19 Uhr) über Fußball in Ostdeutschland. Am Sonntag, 21. Juli, wird im Casablanca (Brosamer Straße 12, 19 Uhr) ein Film über das Verhältnis von Musik und Kirche in der DDR gezeigt. Führungen durch die Ausstellung auf dem Klarissenplatz gibt es an den Sonntagen (14., 21. und 28. Juli) jeweils um 12 Uhr.

Die täglich zwischen 10 und 19 Uhr geöffnete Schau verstehe sich, so die Organisatoren, vor dem Hintergrund des Wahljahres 2024 auch als Anlaufpunkt für Debatten um demokratische Werte. Deswegen, sagen Annette Baumeister und Pressesprecherin Susanne Tenzler-Heuser, habe man für die Reise durch die westlichen Bundesländer Städte mit Bezug zur Demokratiegeschichte ausgewählt.

Man war schon in Frankfurt, der Stadt des Paulskirchenparlaments von 1848/49, und gastierte anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Grundgesetzes in Karlsruhe - dort haben die beiden höchsten deutschen Gerichte ihren Sitz.

In Nürnberg marschierten die Nazis bei ihren Reichsparteitagen auf - zugleich ist die Stadt mit den Nürnberger Prozessen aber auch Schauplatz der Aufarbeitung der braunen Diktatur. "Wir freuen uns sehr, dass diese wichtige Ausstellung bei uns im Herzen der Stadt zu Gast ist", sagt Oberbürgermeister König. Geplant sind noch Gastspiele in der Leipziger Partnerstadt Hannover und in Münster, wo 1648 der Westfälische Frieden geschlossen und damit der Schlusspunkt unter den 30-jährigen Krieg gesetzt wurde.

Zum Thema

Zum Thema

Info


*Puschner, Marco*

<b>Quelle:</b>	Nürnberger Nachrichten vom 16.07.2024, Seite 26
<b>Ressort:</b>	Nürnberg
<b>Dokumentnummer:</b>	76311

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/NN\\_5df58074fb1e6aab8cbf9dcc390fcb39dd8c1e41](https://www.wiso-net.de/document/NN_5df58074fb1e6aab8cbf9dcc390fcb39dd8c1e41)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co.KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Ein bisschen Freiheit

### **Auf dem Trammplatz erzählt eine Ausstellung von dem geplanten Einheitsdenkmal in Leipzig - in einem begehbaren Stück DDR**

**In Leipzig soll bald ein Freiheits- und Einheitsdenkmal an die Revolution von 1989 erinnern. Auf Hannovers Trammplatz stellt jetzt eine Ausstellung das Projekt vor - und bietet ein Stück begehbare DDR.**

Wie ein Ufo liegt das silbrighelle Gebilde auf dem Trammplatz. Und tatsächlich ist es so etwas wie ein Relikt aus einer anderen Welt. In der DDR firmierten solche ausziehbaren Container als REH. Diese „Raumerweiterungshallen“, bis zu 85 Quadratmeter groß, wurden in den Städten und Dörfern des vermeintlichen Arbeiter- und Bauernstaates als mobile Kaufhallen oder Kinosäle installiert. Die sozialistische Variante des Pop-up-Stores ist heute ein Stück begehbare DDR.

„Jetzt ist die alte Dame zum ersten Mal auf Westreise“, sagt Gesine Oltmanns. Die 59-Jährige wurde als Bürgerrechtlerin Anfang 1989 in der DDR verhaftet, weil sie kritische Flugblätter verteilt hatte. Nach Protesten von Hunderten Menschen kam sie wieder frei. Heute engagiert sie sich im Vorstand der Stiftung Friedliche Revolution. Genau 35 Jahre nach der Wende sind sie und die „alte Dame“ nun in historischer Mission nach Hannover gekommen.

In Leipzig soll im kommenden Jahr ein „Freiheits- und Einheitsdenkmal“ entstehen. In der Stadt der Montagsdemos soll es an die friedliche Revolution und den Sturz des SED-Regimes erinnern. Das Denkmal - nicht zu verwechseln mit der in Berlin geplanten „Einheitswippe“ - könnte ein Identitätsanker für das ganze Land werden, ein Kristallisationspunkt des nationalen Selbstverständnisses.

#### Videos von 1989

Wie es aussehen soll, steht noch nicht fest. Erst Anfang Oktober entscheidet eine Jury über die 36 eingereichten künstlerischen Entwürfe. Doch eine Wanderausstellung der zuständigen Stiftung tourt im REH-Container schon einmal durch Westdeutschland, um das Projekt auch hier bekannt zu machen.

Die Ausstellung zeichnet mit Videos und Texttafeln die Geschichte der Revolution und die Debatten um das Denkmal in Hannovers Partnerstadt nach. Außerdem haben sich verschiedene Künstlerinnen und Künstler mit Themen wie Erinnerungskultur und Gedenkstätten beschäftigt. In Kooperation mit dem Zeitzentrum Zivilcourage gibt es hier auch Lesungen und Workshops für Kinder.

Am Eingang sind verwackelte Videobilder der Leipziger Demonstration vom 9. Oktober 1989 zu sehen, bei der 70.000 Menschen gegen das DDR-Regime auf die Straße gingen. Heute haben längst fragwürdige Gruppen Parolen wie „Wir sind das Volk“ gekapert. Umso wichtiger ist es, daran zu erinnern, wer eigentlich das Copyright darauf hat: eine emanzipatorische Bewegung, die eine Diktatur zu Fall brachte.

#### Nicht für die Ewigkeit

„Wir haben selbstbewusst etwas in die deutsche Geschichte einzubringen“, sagt Gesine Oltmanns. Angesichts des grassierenden Rechtsextremismus, der seinen Nährboden gerade im Osten oft in Ohnmachts- und Marginalisierungserfahrungen hat, kann es nicht schaden, das Narrativ des erfolgreichen Freiheitskampfes zu stärken.

In Leipzig gibt es bereits einige Stätten, die an 1989 erinnern. Dafür wurden in ganz Osteuropa Lenin-Statuen und Marx-Monumente gestürzt. Das „Karl-Marx-Relief“ musste 2006 von der Leipziger Universität an einen weniger exponierten Ort umziehen. Auch Denkmale sind eben nicht für die Ewigkeit.

Die Ausstellung erzählt auch von der langen Planungsgeschichte des Freiheitsdenkmals. Schon 2008 fiel die Grundsatzentscheidung für das Projekt. Seither gab es zahlreiche Zuständigkeits- und Verfahrensdebatten, es gab Findungskommissionen, Wettbewerbe und Beteiligungsprozesse. Ob es tatsächlich 2025 realisiert wird, bleibt abzuwarten. Es ist eben in jeder Hinsicht ein sehr deutsches Denkmal.

Die Ausstellung ist auf dem Trammplatz bis zum 25. August jeweils von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Am 11., 18. und 25. August gibt es jeweils um 12 Uhr Führungen.

*Bauliches Relikt aus der DDR: Gesine Oltmanns vor der mobilen „Raumerweiterungshalle“, in der die Ausstellung zum Leipziger Einheitsdenkmal zu sehen ist. Foto: Tobias Wölki*

*In der Ausstellung: Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution. Foto: Tobias Wölki*

*Zeitreise in die Vergangenheit: Kuratorin Marlene Oeken führt durch die Ausstellung in der „Raumerweiterungshalle“ auf dem Trammplatz. Foto: Tobias Wölki*

*Einst als mobile Kaufhalle oder Kinosaal im Einsatz: die REH ist jetzt auf dem Trammplatz als Ausstellungsraum aufgebaut. Foto: Tobias Wölki*

*Simon Benne*


Bildunterschrift: Bauliches Relikt aus der DDR: Gesine Oltmanns vor der mobilen „Raumerweiterungshalle“, in der die Ausstellung zum Leipziger Einheitsdenkmal zu sehen ist; In der Ausstellung: Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution; Zeitreise in die Vergangenheit: Kuratorin Marlene Oeken führt durch die Ausstellung in der „Raumerweiterungshalle“ auf dem Trammplatz; Einst als mobile Kaufhalle oder Kinosaal im Einsatz: die REH ist jetzt auf dem Trammplatz als Ausstellungsraum aufgebaut.

<b>Quelle:</b>	Hannoversche Allgemeine Zeitung - Hauptausgabe vom 10.08.2024, Seite 20
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Burgwedel/Isernhagen; Gehrden/Ronnenberg; Hemmingen/Pattensen; Wunstorf; Burgdorf/Uetze; Lehrte/Sehnde; Barsinghausen/Wennigsen; Springe/Bad Münder; Garbsen/Seelze; Laatzen/Sarstedt; Neustadt; Langenhagen/Wedemark
<b>Ressort:</b>	Hannover
<b>Ausgabe:</b>	Hauptausgabe
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7wo13o1km2fsyq1ugv0

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/HAZ\\_a1ae17474aa529cce7c02527089a3cc3b6b17266](https://www.wiso-net.de/document/HAZ_a1ae17474aa529cce7c02527089a3cc3b6b17266)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Lichtfest mit Kanzler und „Wunder“-Animation

### 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution: Olaf Scholz hält Rede zur Demokratie

Mit Lichtfest, Friedensgebet und Prominenz aus Politik und Gesellschaft bereitet sich Leipzig auf den 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution am 9. Oktober vor. Im Gewandhaus hält Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) die traditionelle Rede zur Demokratie. Die DDR-Bürgerrechtlerin und ehemalige Bundesbeauftragte für des Staatssicherheitsdienstes der DDR, Unterlagen der Stasi, Marianne Birthler wird als Rednerin erwartet. Geladen sind außerdem Zeitzeugen und internationale Gäste aus Leipzigs Partnerstädten wie etwa Bologna, Birmingham, Kiew und Lyon.

Der Festakt der Stadt und des Freistaats Sachsen im Gewandhaus beginnt um 14.30 Uhr, wie die Initiativegruppe „Tag der Friedlichen Revolution“ um Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD), die Nikolaipfarrer Michael Kölsch und Bernhard Stief und Marit Schulz von der Leipziger Tourismus und Marketing GmbH am Donnerstag mitteilte.

Im Paulinum stellt Bundespräsident a.D. Joachim Gauck ab 11 Uhr Entwürfe für das Einheits- und Einheitsdenkmal vor. Die Siegerentwürfe und alle Einreichungen werden zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Ausgewählt wurden sie von einer Jury der Stiftung Friedliche Revolution, die den Wettbewerb organisiert. „Wir gehen zumindest davon aus, dass wir die Entwürfe präsentieren können“, kommentierte Burkhard Jung den Programmpunkt grinsend und spielte auf die lange und wechselvolle Geschichte des geplanten Denkmals an.

Vor acht Jahren scheiterte der erste Versuch, der Friedlichen Revolution auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ein Denkmal zu setzen. 70.000 bunte Würfel, jeweils einer für jede Demonstrantin und jeden Demonstranten am 9. Oktober 1989, sollten installiert werden. Die Leipzigerinnen und Leipziger favorisierten aber einen anderen Entwurf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal. Das gescheiterte Beteiligungsverfahren und Einwände aus der zeithistorischen Wissenschaft brachten das Projekt zum Stillstand. „Wir wissen alle, wie schief es ging. Aber wir sind guter Dinge“, so Burkhard Jung.

Zur Vorstellung des Programms am Donnerstag in der alten Nikolaischule sprach Oberbürgermeister Jung von einem „internationalen, künstlerisch sehr niveauvollem Lichtfest, das uns bewegen wird.“ Am 9. Oktober sind Installationen aus Krakau, Lyon, Brunn und insgesamt 20 lokale, nationale und internationale Künstlergruppen rund um den Stadtring zu sehen. Das Völkerschlachtdenkmal wird von Projektionen einer Künstlergruppe aus Kiew angestrahlt. Um welche Motive es sich dort handelt, wollte Jung noch nicht verraten. Weil der 9. Oktober in diesem Jahr auf einen Mittwoch fällt, werden die Installationen auf Nikolaikirchhof, Augustusplatz, Burgplatz, Wilhelm-Leuschner-Platz und Goedelerring als „Lichtfest XXL“ bis zum 12. Oktober zu sehen sein.

Marit Schulz, Leiterin des Marketings bei der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, führte bei der Programmvorstellung über den Stadtring und zu einigen Highlights des 35. Jubiläums: Auf dem Goedelerring etwa kann das 2004 abgerissene „Blaue Wunder“ bestaunt werden - nicht in echt freilich, sondern per Augmented Reality. Per Handykamera und App lässt sich die Brücke virtuell auf den Goedelerring projizieren. Von der Fußgängerbrücke wurden 1989 Aufnahmen der Leipziger Demonstrationen gemacht, die um die Welt gingen. Schulz verriet auch, dass die Einnahmen aus dem Kerzenverkauf dieses Jahr an den Verein Wolfstraße gehen. Der Verein leistet Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche, wenn diese Eltern oder Geschwister verloren haben.

Vom Martin-Luther-Ring über das Neue Rathaus bis zum Goedelerdenkmal erstreckt sich die interaktive Installation „Barriere“ des niederländischen Künstlers Philip Ross. Vertikale Lichtstrahlen bilden einen Eisernen Vorhang, der durch die Besucherinnen und Besucher mit Handbewegungen geöffnet werden kann. Gehen sie weiter, zieht sich der Vorhang wieder zu. Die Botschaft: Barrieren zu durchbrechen braucht Ausdauer und Mitstreiter.

*Zum Lichtfest am 9. Oktober steht Leipzig wieder im Zeichen der Friedlichen Revolution. Foto: Hendrik Schmidt/dpa  
Paul Hildebrandt*

Bildunterschrift: Zum Lichtfest am 9. Oktober steht Leipzig wieder im Zeichen der Friedlichen Revolution.

<b>Quelle:</b>	Oschatzer Allgemeine Zeitung vom 23.08.2024, Seite 16
<b>Ressort:</b>	Lokales/Service
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7wure78ltz9116vb9lj2

## Extra langes Lichtfest mit Kanzler und „Blauem Wunder“ als Animation

**35. Jahrestag der Friedlichen Revolution: Olaf Scholz hält Rede zur Demokratie - und Ex-Bundespräsident Gauck präsentiert Entwürfe des Einheitsdenkmals. Installationen sind diesmal vier Tage lang zu sehen.**

**Zum 35. Lichtfest haben sich Olaf Scholz für eine Rede zur Demokratie und Joachim Gauck zur Präsentation der Siegerentwürfe des Einheitsdenkmals in Leipzig angekündigt. Am Völkerschlachtdenkmal ist Lichtkunst aus Kiew zu sehen.**

Lichtfest, Friedensgebet und virtuelle Erlebnisse: Für die Feierlichkeiten zum 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution am 9. Oktober in Leipzig ist viel vorbereitet. Auch Prominenz aus Politik und Gesellschaft hat sich angesagt: Im Gewandhaus hält Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) die traditionelle Rede zur Demokratie. Die DDR-Bürgerrechtlerin und ehemalige Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR, Marianne Birthler, wird ebenfalls als Rednerin erwartet. Geladen sind außerdem Zeitzeugen und internationale Gäste aus Leipzigs Partnerstädten, wie etwa Bologna, Birmingham, Kiew und Lyon.

Der Festakt der Stadt und des Freistaats Sachsen im Gewandhaus beginnt um 14.30 Uhr, wie die Initiativegruppe „Tag der Friedlichen Revolution“ um Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) am Donnerstag mitteilte. Zur Gruppe gehören auch die Nikolaipfarrer Michael Kölsch und Bernhard Stief sowie Marit Schulz von der Leipziger Tourismus und Marketing GmbH.

Im Paulinum stellt Bundespräsident a.D. Joachim Gauck ab 11 Uhr Entwürfe für das Einheits- und Einheitsdenkmal vor. Die Siegerentwürfe und alle Einreichungen werden zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Ausgewählt wurden sie von einer Jury der Stiftung Friedliche Revolution, die den Wettbewerb organisiert. „Wir gehen zumindest davon aus, dass wir die Entwürfe präsentieren können“, kommentierte Burkhard Jung den Programmpunkt schmunzelnd und spielte auf die lange und wechselvolle Geschichte des geplanten Denkmals an.

Vor acht Jahren scheiterte der erste Versuch, der Friedlichen Revolution auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ein Denkmal zu setzen. 70.000 bunte Würfel, jeweils einer für jede Demonstrantin und jeden Demonstranten am 9. Oktober 1989, sollten installiert werden. Die Leipzigerinnen und Leipziger favorisierten aber einen anderen Entwurf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal. Das gescheiterte Beteiligungsverfahren und Einwände aus der zeithistorischen Wissenschaft brachten das Projekt zum Stillstand. „Wir wissen alle, wie schief es ging. Aber wir sind guter Dinge“, so Jung.

„Lichtfest XXL“ bis 12. Oktober

Zur Vorstellung des Programms zum 9. Oktober in der alten Nikolaischule sprach Jung von einem „internationalen, künstlerisch sehr niveauvollen Lichtfest, das uns bewegen wird“. Am 9. Oktober sind Installationen aus Krakau, Lyon, Brünn und insgesamt 20 lokale, nationale und internationale Künstlergruppen rund um den Stadtring zu sehen.

Das Völkerschlachtdenkmal wird von Projektionen einer Künstlergruppe aus Kiew angestrahlt. Um welche Motive es sich dort handelt, wollte Jung noch nicht verraten. Weil der 9. Oktober in diesem Jahr auf einen Mittwoch fällt, werden die Installationen auf Nikolaikirchhof, Augustusplatz, Burgplatz, Wilhelm-Leuschner-Platz und Goerdelerling als „Lichtfest XXL“ bis zum 12. Oktober zu sehen sein.

Tourismus-Marketing-Chefin Marit Schulz führte bei der Programmvorstellung über den Stadtring und zu einigen Highlights des 35. Jubiläums: Auf dem Goerdelerling etwa kann das 2004 abgerissene „Blaue Wunder“ bestaunt werden - nicht in echt, sondern per Augmented Reality. Per Handykamera und App soll sich die Brücke virtuell auf den Goerdelerling projizieren lassen. Von der Fußgängerbrücke wurden 1989 Aufnahmen der Leipziger Demonstrationen gemacht, die um die Welt gingen.

Schulz verriet auch, dass die Einnahmen aus dem Kerzenverkauf während des Lichtfestes dieses Jahr an den Verein Wolfsträne gehen. Der Verein leistet Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche, wenn diese Eltern oder Geschwister verloren haben.

Vom Martin-Luther-Ring über das Neue Rathaus bis zum Goerdelerdenkmal erstreckt sich am 9. Oktober die interaktive Installation „Barriere“ des niederländischen Künstlers Philip Ross. Vertikale Lichtstrahlen bilden einen Eisernen Vorhang, der durch die Besucherinnen und Besucher mit Handbewegungen geöffnet werden kann. Gehen sie weiter, zieht sich der Vorhang wieder zu. Die Botschaft: Barrieren zu durchbrechen, braucht Ausdauer und Mitsreiter.

Taunus Zeitung - Taunus vom 21.09.2024, Seite 1 / Politik

## Jury entscheidet über Einheitsdenkmal


**Leipzig-** Für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal werden Anfang Oktober die Gewinnerinnen und Gewinner des Architektenwettbewerbs bekanntgegeben. Eine Jury mit zwölf Mitgliedern werde zuvor die Siegerentwürfe küren, teilte die Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig mit. Eine erste öffentliche Präsentation der Wettbewerbsentwürfe ist für den 9. Oktober in der Leipziger Universitätskirche St. Pauli geplant. Dazu wird der frühere Bundespräsident Joachim Gauck erwartet. Der Bundestag hatte bereits 2008 beschlossen, zum Gedenken an die friedliche Revolution 1989 ein Denkmal in Leipzig zu errichten. Ein erster Wettbewerb war ohne Ergebnis beendet worden. epd

<b>Quelle:</b>	Taunus Zeitung - Taunus vom 21.09.2024, Seite 1
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Usingen
<b>Ressort:</b>	Politik
<b>Ausgabe:</b>	Taunus
<b>Dokumentnummer:</b>	fnp_4200CD3FFC31BD923000

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/TZH\\_\\_999334c7e3d0e3cfc2b67a2f146e985fbb78bbfe](https://www.wiso-net.de/document/TZH__999334c7e3d0e3cfc2b67a2f146e985fbb78bbfe)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Societäts-Medien GmbH, Frankfurt am Main

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Frankfurter Neue Presse - Frankfurt vom 21.09.2024, Seite 1 / Politik

## Jury entscheidet über Einheitsdenkmal


**Leipzig-** Für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal werden Anfang Oktober die Gewinnerinnen und Gewinner des Architektenwettbewerbs bekanntgegeben. Eine Jury mit zwölf Mitgliedern werde zuvor die Siegerentwürfe küren, teilte die Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig mit. Eine erste öffentliche Präsentation der Wettbewerbsentwürfe ist für den 9. Oktober in der Leipziger Universitätskirche St. Pauli geplant. Dazu wird der frühere Bundespräsident Joachim Gauck erwartet. Der Bundestag hatte bereits 2008 beschlossen, zum Gedenken an die friedliche Revolution 1989 ein Denkmal in Leipzig zu errichten. Ein erster Wettbewerb war ohne Ergebnis beendet worden. epd

<b>Quelle:</b>	Frankfurter Neue Presse - Frankfurt vom 21.09.2024, Seite 1
<b>Ressort:</b>	Politik
<b>Ausgabe:</b>	Frankfurt
<b>Dokumentnummer:</b>	fnp_4200CD3FFC31BD923000

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/FNP\\_999334c7e3d0e3cfc2b67a2f146e985fbb78bbfe](https://www.wiso-net.de/document/FNP_999334c7e3d0e3cfc2b67a2f146e985fbb78bbfe)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Societäts-Medien GmbH, Frankfurt am Main

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Dresdner Neueste Nachrichten vom 21.09.2024, Seite 9 / Sachsen und Mitteldeutschland

## Entscheidung über Denkmal zur deutschen Einheit

Für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal werden Anfang Oktober die Gewinnerinnen und Gewinner des Architektenwettbewerbs bekanntgegeben. Eine Jury mit zwölf Mitgliedern werde zuvor die Siegerentwürfe küren, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Freitag in Leipzig mit. Eine erste öffentliche Präsentation der Wettbewerbsentwürfe zum Freiheits- und Einheitsdenkmal ist für den 9. Oktober geplant. Dazu wird der frühere Bundespräsident Joachim Gauck erwartet.

Für das neue Denkmal unternimmt Leipzig einen zweiten Anlauf. Im März begann der internationale künstlerische Wettbewerb, für den 36 Kunstschaffende aus dem In- und Ausland zugelassen waren. Der Baustart des Einheitsdenkmals auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ist für 2025 vorgesehen.

Der Bundestag hatte bereits 2007 beschlossen, zum Gedenken an die friedliche Revolution im Herbst 1989 ein Denkmal der Freiheit und Einheit Deutschlands in Berlin zu errichten. Laut einem Beschluss von 2008 soll zudem in Leipzig an die Ereignisse erinnert werden. Dazu war 2014 ein erstes Wettbewerbsverfahren ohne Ergebnis beendet worden.

Leipzig gilt als bedeutender Ausgangspunkt der friedlichen Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in der sächsischen Messestadt mehr als 70.000 Menschen auf die Straße und setzten sich für Demokratie und Bürgerrechte ein.

<b>Quelle:</b>	Dresdner Neueste Nachrichten vom 21.09.2024, Seite 9
<b>Ressort:</b>	Sachsen und Mitteldeutschland
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7x9nd9m6yvr11wexb8vg

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/DNN\\_\\_29c8e051cd3575314c093daecb04c66c1968b75a](https://www.wiso-net.de/document/DNN__29c8e051cd3575314c093daecb04c66c1968b75a)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Leipziger Freiheitsdenkmal: Kehrt der „Herbstgarten“ nach zehn Jahren zurück?

**Anfang Oktober heißt es Hopp oder Top für den Bau eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig. Das ganze Wettbewerbsverfahren wurde diesmal so angelegt, dass nur der Topfavorit der Jury eine echte Chance auf Umsetzung hat.**

**Anfang Oktober heißt es Hopp oder Top für den Bau eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig. Das ganze Wettbewerbsverfahren wurde diesmal so angelegt, dass nur der Topfavorit der Jury eine echte Chance auf Umsetzung hat. An der Konkurrenz beteiligen sich auch Künstler, die bei dem 2014 abgebrochenen Verfahren auf vorderen Plätzen lagen.**

Man muss es rückblickend wohl als Glück betrachten, dass der erste Wettbewerb für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig kläglich gescheitert ist. Denn das, was die Jury am 6. Juli 2012 zum Sieger gekürt hatte, wäre ungewollt ein Beitrag zur Überhitzung von Städten geworden. 9000 Quadratmeter wollte das erstplatzierte Künstlerduo M+M (aus München) auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz versiegeln. Das entspricht recht genau der Fläche vom Leipziger Markt.

Sicher war der Entwurf mit dem Namen „70 000“ nicht nur eine simple „Legosteine-Wüste“, wie es bald spöttisch hieß. Die Zahl der bunten Keramikfelder sollte die Menge der Demonstranten am entscheidenden 9. Oktober 1989 sichtbar machen. Für die Bodenkeramik und diverse Redner-Podeste waren nur sieben Farben vorgesehen, die jede für sich einen starken DDR-Bezug aufwies. Zusammen codierten sie die Worte Freiheit und Einheit, die aus insgesamt sieben verschiedenen Buchstaben bestehen.

Dennoch: Trotz aller Symbolik traf die Jury damals kein bisschen den Geschmack der Einheimischen. Es hagelte Proteste. Später ging auch der Versuch schief, die drittplatzierte Arbeit „Herbstgarten“ mit deutlich mehr Grün auf das Siegertreppchen zu heben. 2014 brach der Stadtrat den Wettbewerb ab. Zehn Jahre danach gibt es nun einen neuen Anlauf. Wer gewonnen hat, wird am 2. Oktober 2024 verkündet.

Ob der Sieger dann auch wirklich gebaut wird, ist nicht sicher. Viele Leipzigerinnen und Leipziger sagen, ihnen reiche die Nikolaissäule im Nikolaikirchhof vollkommen. Der Leipziger Grafikdesigner Andreas Stötzner schuf ein Kunstwerk, das er den klassizistischen Säulen in der Nikolaikirche nachempfunden hatte. Durch die Verlagerung einer Säule nach draußen und die biblische Palmenblätter-Krone entstand ein Symbol des Aufbruchs und des Friedens.

Viele Spenden für Nikolaissäule

Stötzners Nikolaissäule wurde 1999 von Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) eingeweiht. Die Kosten des Baus (130 000 Euro) kamen überwiegend aus Spenden zusammen. Ebenfalls auf Initiative der Kulturstiftung folgten in der Nähe noch ein Granitbrunnen und eine Installation aus 146 Leuchtsteinen im Boden. Auch andere Kunstwerke in der City sind dem welthistorischen Ereignis von 1989 gewidmet.

Ob es daneben noch ein nationales Denkmal für die Montagsdemos und deren Folgen geben soll, ist seit dem dazugehörigen Bundestagsbeschluss von 2008 umstritten. Damals wollte das Parlament zuerst ein Einheitsdenkmal in Berlin schaffen, wo die Mauer fiel, aber Leipzig und den Rest des Ostens auch nicht vergessen. Vor 14 Jahren gewann der Entwurf für die „Einheitswippe“ einen Wettbewerb in der Hauptstadt. Er soll 3000 Quadratmeter auf einer Insel an der Spree füllen, wo einst das Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal und zu DDR-Zeiten der Palast der Republik stand. Die Kosten schnellten empor, liegen nun bei über 20 Millionen Euro. Termin der Fertigstellung: noch ungewiss.

Im vergangenen Jahr wagte der Leipziger Stadtrat einen neuen Versuch. Diesmal beauftragte er aber nicht die Ämter im Rathaus, einen Wettbewerb zu organisieren, sondern die Stiftung Friedliche Revolution. In deren Vorstand kümmert sich Gesine Oltmanns darum. „Ich sehe es als Riesenchance, das Thema noch mal groß zu machen“, sagt sie. Bei dem Scheitern vor zehn Jahren sei die Diskussion stark aus Leipziger Blickwinkel erfolgt. „Ich würde mir wünschen, dass sich die Stadtgesellschaft jetzt mehr öffnet.“

Der DDR-Bürgerrechtler Uwe Schwabe gehört nicht zur Stiftung. Doch auch er sieht den neuen Anlauf positiv. „Die Machthaber in einer Diktatur scheuen nichts mehr als politisch selbst denkende und handelnde Menschen. Wenn es das Denkmal schafft, eine Diskussion darüber anzuregen und das Wissen darüber an eine Generation weiterzugeben, die keine Diktatur erlebt hat, ist eine Grundvoraussetzung für den Erhalt eines demokratischen Gemeinwesens geschaffen“, sagt er.

Künstlerinnen, Maler, Architektinnen, Landschaftsgestalter - 36 Einzelpersonen und Teams haben ihre Entwürfe vor wenigen Tagen eingereicht. International am bekanntesten von ihnen dürfte Jeremy Deller aus London sein. Er erhielt mit dem Turner Prize die wichtigste Auszeichnung für Bildende Künstler in Großbritannien. Insgesamt fallen sechs Teilnehmende in die

*Die Nikolaisäule neben der Nikolaikirche wird von vielen Leipzigern als gelungenes Denkmal für die Friedliche Revolution vom Herbst 1989 angesehen. Foto: Wolfgang Sens*

*Die Wanderausstellung zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig machte im August Station auf dem Trammplatz in Hannover. Gezeigt wurden auch filmische Arbeiten von elf internationalen Künstlerinnen. Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution stellten das Rahmenprogramm vor. Foto: Tobias Wölki*

*Jens Rometsch*


Bildunterschrift: Im ersten Anlauf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal vor über zehn Jahren gehörte zu den Vorgaben des Wettbewerbs, dass ein Flächendenkmal entstehen sollte. Der Entwurf „Keine Gewalt – Herbstgarten“ kam auf Platz 3 und erhielt viel Beifall. Jedoch wurde er wegen juristischer Querelen nicht umgesetzt; Dieser Entwurf des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmals auf dem Leuschnerplatz erhielt 2012 den 1. Preis. Er heißt „70.000“. Ebenso viele Keramikplatten auf dem Boden sollten verdeutlichen, wie viele Menschen sich an der entscheidenden Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 beteiligt hatten; Jan und Tim Edler aus Berlin beteiligen sich wieder am Wettbewerb für ein Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal. Beim ersten Anlauf von 2012 bis 2014 erhielten sie den 2. Preis für ihre Arbeit „Eine Stiftung an die Zukunft“; Als Standort für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig ist eine Fläche am Rand vom Wilhelm-Leuschner-Platz (gleich neben dem Peterssteinweg) vorgesehen; Die Nikolaisäule neben der Nikolaikirche wird von vielen Leipzigern als gelungenes Denkmal für die Friedliche Revolution vom Herbst 1989 angesehen; Die Wanderausstellung zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig machte im August Station auf dem Trammplatz in Hannover. Gezeigt wurden auch filmische Arbeiten von elf internationalen Künstlerinnen. Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution stellten das Rahmenprogramm vor.

<b>Quelle:</b>	Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 24.09.2024, Seite 16
<b>Ressort:</b>	LEIPZIG
<b>Ausgabe:</b>	Leipzig
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7xb6ra361awhk63v60y

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/LVZ\\_30943f06a9ad110e89deb932b6997304e71f160c](https://www.wiso-net.de/document/LVZ_30943f06a9ad110e89deb932b6997304e71f160c)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Leipziger Freiheitsdenkmal: Kehrt der „Herbstgarten“ nach zehn Jahren zurück?

**Anfang Oktober heißt es Hopp oder Top für den Bau eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig. Das ganze Wettbewerbsverfahren wurde diesmal so angelegt, dass nur der Topfavorit der Jury eine echte Chance auf Umsetzung hat.**

**Anfang Oktober heißt es Hopp oder Top für den Bau eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig. Das ganze Wettbewerbsverfahren wurde diesmal so angelegt, dass nur der Topfavorit der Jury eine echte Chance auf Umsetzung hat. An der Konkurrenz beteiligen sich auch Künstler, die bei dem 2014 abgebrochenen Verfahren auf vorderen Plätzen lagen.**

Man muss es rückblickend wohl als Glück betrachten, dass der erste Wettbewerb für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig kläglich gescheitert ist. Denn das, was die Jury am 6. Juli 2012 zum Sieger gekürt hatte, wäre ungewollt ein Beitrag zur Überhitzung von Städten geworden. 9000 Quadratmeter wollte das erstplatzierte Künstlerduo M+M (aus München) auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz versiegeln. Das entspricht recht genau der Fläche vom Leipziger Markt.

Sicher war der Entwurf mit dem Namen „70 000“ nicht nur eine simple „Legosteine-Wüste“, wie es bald spöttisch hieß. Die Zahl der bunten Keramikfelder sollte die Menge der Demonstranten am entscheidenden 9. Oktober 1989 sichtbar machen. Für die Bodenplatten und diverse Redner-Podeste waren nur sieben Farben vorgesehen, die jede für sich einen starken DDR-Bezug aufwiesen. Zusammen codierten sie die Worte Freiheit und Einheit, die aus insgesamt sieben verschiedenen Buchstaben bestehen.

Dennoch: Trotz aller Symbolik traf die Jury damals kein bisschen den Geschmack der Einheimischen. Es hagelte Proteste. Später ging auch der Versuch schief, die drittplatzierte Arbeit „Herbstgarten“ mit deutlich mehr Grün auf das Siegertreppchen zu heben. 2014 brach der Stadtrat den Wettbewerb ab. Zehn Jahre danach gibt es nun einen neuen Anlauf. Wer gewonnen hat, wird am 2. Oktober 2024 verkündet.

Ob der Sieger dann auch wirklich gebaut wird, ist nicht sicher. Viele Leipzigerinnen und Leipziger sagen, ihnen reiche die Nikolaissäule im Nikolaikirchhof vollkommen. Der Leipziger Grafikdesigner Andreas Stötzner schuf ein Kunstwerk, das er den klassizistischen Säulen in der Nikolaikirche nachempfunden hatte. Durch die Verlagerung einer Säule nach draußen und die biblische Palmenblätter-Krone entstand ein Symbol des Aufbruchs und des Friedens.

Viele Spenden für Nikolaissäule

Stötzners Nikolaissäule wurde 1999 von Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) eingeweiht. Die Kosten des Baus (130 000 Euro) kamen überwiegend aus Spenden zusammen. Ebenfalls auf Initiative der Kulturstiftung folgten in der Nähe noch ein Granitbrunnen und eine Installation aus 146 Leuchtsteinen im Boden. Auch andere Kunstwerke in der City sind dem welthistorischen Ereignis von 1989 gewidmet.

Ob es daneben noch ein nationales Denkmal für die Montagsdemos und deren Folgen geben soll, ist seit dem dazugehörigen Bundestagsbeschluss von 2008 umstritten. Damals wollte das Parlament zuerst ein Einheitsdenkmal in Berlin schaffen, wo die Mauer fiel, aber Leipzig und den Rest des Ostens auch nicht vergessen. Vor 14 Jahren gewann der Entwurf für die „Einheitswippe“ einen Wettbewerb in der Hauptstadt. Er soll 3000 Quadratmeter auf einer Insel an der Spree füllen, wo einst das Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal und zu DDR-Zeiten der Palast der Republik stand. Die Kosten schnellten empor, liegen nun bei über 20 Millionen Euro. Termin der Fertigstellung: noch ungewiss.

Im vergangenen Jahr wagte der Leipziger Stadtrat einen neuen Versuch. Diesmal beauftragte er aber nicht die Ämter im Rathaus, einen Wettbewerb zu organisieren, sondern die Stiftung Friedliche Revolution. In deren Vorstand kümmert sich Gesine Oltmanns darum. „Ich sehe es als Riesenchance, das Thema noch mal groß zu machen“, sagt sie. Bei dem Scheitern vor zehn Jahren sei die Diskussion stark aus Leipziger Blickwinkel erfolgt. „Ich würde mir wünschen, dass sich die Stadtgesellschaft jetzt mehr öffnet.“

Der DDR-Bürgerrechtler Uwe Schwabe gehört nicht zur Stiftung. Doch auch er sieht den neuen Anlauf positiv. „Die Machthaber in einer Diktatur scheuen nichts mehr als politisch selbst denkende und handelnde Menschen. Wenn es das Denkmal schafft, eine Diskussion darüber anzuregen und das Wissen darüber an eine Generation weiterzugeben, die keine Diktatur erlebt hat, ist eine Grundvoraussetzung für den Erhalt eines demokratischen Gemeinwesens geschaffen“, sagt er.

Künstlerinnen, Maler, Architektinnen, Landschaftsgestalter - 36 Einzelpersonen und Teams haben ihre Entwürfe vor wenigen Tagen eingereicht. International am bekanntesten von ihnen dürfte Jeremy Deller aus London sein. Er erhielt mit dem Turner Prize die wichtigste Auszeichnung für Bildende Künstler in Großbritannien. Insgesamt fallen sechs Teilnehmende in die

*Die Nikolaisäule neben der Nikolaikirche wird von vielen Leipzigern als gelungenes Denkmal für die Friedliche Revolution vom Herbst 1989 angesehen. Foto: Wolfgang Sens*

*Die Wanderausstellung zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig machte im August Station auf dem Trammplatz in Hannover. Gezeigt wurden auch filmische Arbeiten von elf internationalen Künstlerinnen. Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution stellten das Rahmenprogramm vor. Foto: Tobias Wölki*

*Jens Rometsch*

Bildunterschrift: Im ersten Anlauf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal vor über zehn Jahren gehörte zu den Vorgaben des Wettbewerbs, dass ein Flächendenkmal entstehen sollte. Der Entwurf „Keine Gewalt – Herbstgarten“ kam auf Platz 3 und erhielt viel Beifall. Jedoch wurde er wegen juristischer Querelen nicht umgesetzt; Dieser Entwurf des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmals auf dem Leuschnerplatz erhielt 2012 den 1. Preis. Er heißt „70.000“. Ebenso viele Keramikplatten auf dem Boden sollten verdeutlichen, wie viele Menschen sich an der entscheidenden Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 beteiligt hatten; Jan und Tim Edler aus Berlin beteiligen sich wieder am Wettbewerb für ein Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal. Beim ersten Anlauf von 2012 bis 2014 erhielten sie den 2. Preis für ihre Arbeit „Eine Stiftung an die Zukunft“; Als Standort für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig ist eine Fläche am Rand vom Wilhelm-Leuschner-Platz (gleich neben dem Peterssteinweg) vorgesehen; Die Nikolaisäule neben der Nikolaikirche wird von vielen Leipzigern als gelungenes Denkmal für die Friedliche Revolution vom Herbst 1989 angesehen; Die Wanderausstellung zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig machte im August Station auf dem Trammplatz in Hannover. Gezeigt wurden auch filmische Arbeiten von elf internationalen Künstlerinnen. Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution stellten das Rahmenprogramm vor.

**Quelle:** Oschatzer Allgemeine Zeitung vom 26.09.2024, Seite 17

**Ressort:** Lokales

**Dokumentnummer:** doc7xc67pwiyc1kzebs9mf

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/OAZ\\_908cc60f0c52e79aac9bc65c25bf48830150b270](https://www.wiso-net.de/document/OAZ_908cc60f0c52e79aac9bc65c25bf48830150b270)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

# Leipziger Freiheitsdenkmal: Kehrt der „Herbstgarten“ nach zehn Jahren zurück?

Anfang Oktober heißt es Hopp oder Top für den Bau eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig. Das ganze Wettbewerbsverfahren wurde diesmal so angelegt, dass nur der Topfavorit der Jury eine echte Chance auf Umsetzung hat.

Von Jens Rometsch

Man muss es rückblickend wohl als Glück betrachten, dass der erste Wettbewerb für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig kläglich gescheitert ist. Denn das, was die Jury am 6. Juli 2012 zum Sieger gekürt hatte, wäre ungewollt ein Beitrag zur Überhitzung von Städten geworden. 9000 Quadratmeter wollte das erstplatzierte Künstlerduo M+M (aus München) auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz versiegeln. Das entspricht recht genau der Fläche vom Leipziger Markt.

Sicher war der Entwurf mit dem Namen „70000“ nicht nur eine simple „Legosteine-Wüste“, wie es bald spöttisch hieß. Die Zahl der bunten Keramikfelder sollte die Menge der Demonstranten am entscheidenden 9. Oktober 1989 sichtbar machen. Für die Bodenkacheln und diverse Redner-Podeste waren nur sieben Farben vorgesehen, die jede für sich einen starken DDR-Bezug aufwies. Zusammen codierten sie die Worte Freiheit und Einheit, die aus insgesamt sieben verschiedenen Buchstaben bestehen.

Dennoch: Trotz aller Symbolik traf die Jury damals kein bisschen den Geschmack der Einheimischen. Es hagelte Proteste. Später ging auch der Versuch schief, die drittplatzierte Arbeit „Herbstgarten“ mit deutlich mehr Grün auf das Siegereck zu heben. 2014 brach der Stadtrat den Wettbewerb ab. Zehn Jahre danach gibt es nun einen neuen Anlauf. Wer gewonnen hat, wird am 2. Oktober 2024 verkündet.

Ob der Sieger dann auch wirklich gebaut wird, ist nicht sicher. Viele Leipzigerinnen und Leipziger sagen, ihnen reiche die Nikolaissäule im Nikolaikirchhof vollkommen. Der Leipziger Grafikdesigner Andreas Stötzner schuf ein Kunstwerk, das er den klassizistischen Säulen in der Nikolaikirche nachempfunden hatte. Durch die Verlagerung einer Säule nach draußen und die biblische Palmenblätter-Krone entstand ein Symbol des Aufbruchs und des Friedens.

## Viele Spenden für Nikolaissäule

Stötzners Nikolaissäule wurde 1999 von Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) eingeweiht. Die Kosten des Baus (130000 Euro) kamen überwiegend aus Spenden zusammen. Ebenfalls auf Initiative der Kulturstiftung folgten in der Nähe noch ein Granitbrunnen und eine Installation aus 146 Leuchsteinen im Boden. Auch andere Kunstwerke



Im ersten Anlauf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal vor über zehn Jahren gehörte zu den Vorgaben des Wettbewerbs, dass ein Flächendenkmal entstehen sollte. Der Entwurf „Keine Gewalt – Herbstgarten“ kam auf Platz 3 und erhielt viel Beifall. Jedoch wurde er wegen juristischer Querelen nicht umgesetzt. FOTO: ANNA DILENGITE

in der City sind dem welthistorischen Ereignis von 1989 gewidmet.

Ob es daneben noch ein nationales Denkmal für die Montagsdemos und deren Folgen geben soll, ist seit dem dazugehörigen Bundestagsbeschluss von 2008 umstritten. Damals wollte das Parlament zuerst ein Einheitsdenkmal in Berlin schaffen, wo die Mauer fiel, aber Leipzig und den Rest des Ostens auch nicht vergessen. Vor 14 Jahren gewann der Entwurf für die „Einheitswippe“ einen Wettbewerb in der Hauptstadt. Er soll 3000 Quadratmeter auf einer Insel an der Spree füllen, wo einst das Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal und zu DDR-Zeiten der Palast der Republik stand. Die Kosten schnellten empor, liegen nun bei über 20 Millionen Euro. Termin der Fertigstellung: noch ungewiss.

Im vergangenen Jahr wagte der Leipziger Stadtrat einen neuen Versuch. Diesmal beauftragte er aber nicht die Ämter im Rathaus, einen Wettbewerb zu organisieren, sondern die Stiftung Friedliche Revolution. In deren Vorstand kümmert sich Gesine Oltmanns darum. „Ich sehe es als Riesenchance, das The-

ma noch mal groß zu machen“, sagt sie. Bei dem Scheitern vor zehn Jahren sei die Diskussion stark aus Leipziger Blickwinkel erfolgt. „Ich würde mir wünschen, dass sich die Stadtgesellschaft jetzt mehr öffnet.“

Der DDR-Bürgerrechtler Uwe Schwabe gehört nicht zur Stiftung. Doch auch er sieht den neuen Anlauf positiv. „Die Machthaber in einer Diktatur scheuen nichts mehr als politisch selbst denkende und handelnde Menschen. Wenn es das Denkmal schafft, eine Diskussion darüber anzuzuregen und das Wissen darüber an eine Generation weiterzugeben, die keine Diktatur erlebt hat, ist eine Grundvoraussetzung für den Erhalt eines demokratischen Gemeinwesens geschaffen“, sagt er.

Künstlerinnen, Maler, Architektinnen, Landschaftsgestalter – 36 Einzelpersonen und Teams haben ihre Entwürfe vor wenigen Tagen eingereicht. International am bekanntesten von ihnen dürfte Jeremy Deller aus London sein. Er erhielt mit dem Turner Prize die wichtigste Auszeichnung für Bildende Künstler in Großbritannien. Insgesamt fallen sechs Teilnehmende in die Kategorie

International. Ebenso viele kommen aus Leipzig. Mit Abstand am häufigsten vertreten sind indes Berliner Adressen.

## Standort am Peterssteinweg

Eine zweite Chance erhalten dabei übrigens jene Kunstschaffende, die 2012 mit dem zweiten Platz für „Eine Stiftung an die Zukunft“ (Jan & Tim Edler aus Berlin) sowie dem dritten Platz für „Herbstgarten“ (Anna Dilengite aus Leipzig) ausgezeichnet worden waren. Sie beteiligen sich jetzt in anders gemischten Teams. Das ganze Verfahren läuft anonym ab. Den Vorsitz der 13-köpfigen Jury übernimmt offenbar Kjetil Thorsen vom weltweit bekannten Architekturbüro Snøhetta aus Norwegen. Es ersucht unter anderem die sensationelle Bibliotheca Alexandrina in Ägypten.

Laut Ausschreibung darf das Denkmal fünf Millionen Euro brutto kosten. Die Summe bekommt der Sieger, um sein Kunstwerk und eventuelle Betriebskosten zu finanzieren, erklärt Benjamin Hossbach, dessen Berliner Büro Phase Eins den Wettbewerb betreut. Kosten für das

Erstellen von Grünanlagen oder Platzflächen würden diesmal durch ein anderes Budget gedeckt, das der Umgestaltung von rund der Hälfte des Leuschnerplatzes in eine intensiv begrünte „Ökotoxia“-Landschaft dienen soll.

Innerhalb des „Ökotoxia“-Gebiets sind 3740 Quadratmeter für das Denkmal reserviert. Der Standort liegt gleich am Peterssteinweg – gegenüber der Nonnenmühlgasse. Je nach Konzept könnten noch weitere Bereiche mitgenutzt werden. Maximal stehen 7400 Quadratmeter für das Freiheitsdenkmal zur Verfügung.

## Viel Kritik am Eiffelturm

Dem ersten bis dritten Platz winken Preisgelder von 35000, 25000 und 20000 Euro. Gegenüber dem früheren Anlauf haben die Organisatoren viel geändert, um nicht wieder Schiffbruch zu erleiden. So soll den Bürgern klar gesagt werden, dass sie nach der Jury-Entscheidung keine direkte Mitsprache mehr haben. Die Wünsche von interessierten Leipziguern flossen schon im Vorfeld in die Ausschreibung ein.

Hopp oder Top heißt es auch bei der Art des Vergabeverfahrens. Es wurde eine Form gewählt, bei der die Jury größtmögliche Vollmachten hat, berichtet Hossbach. Im Grunde kann nach der Jury-Entscheidung am 1. Oktober nur der 1. Platz verwirklicht werden. Ein Bevorzugen von Platz 2 oder Platz 3, was sonst öfter praktiziert wird, wäre nahezu unmöglich. Dahinter steckt die Erfahrung, dass viele ungewöhnliche Bauten anfangs heftig kritisiert werden. Prominentes Beispiel ist der Eiffelturm in Paris, der trotz massiver Kritiken zum 100. Revolutionsjubiläum 1889 fertiggestellt wurde.

Alles in allem könnte den Bau des Siegerentwurfs allein der Stadtrat stoppen. Während Grüne und SPD voll hinter dem Projekt stehen, sieht das bei den drei größten Fraktionen nicht so eindeutig aus. „Es kommt wirklich sehr auf den Entwurf an, der hier das Rennen macht“, meint CDU-Fraktionschef Michael Weickert. Die Union werde „nichts einfach durchwinken, auch wenn uns die Themen Freiheit und deutsche Einheit besonders am Herzen liegen.“

## Linke fordert Bürgerentscheid

Die AfD hatte einst als einzige Fraktion gegen den neuen Wettbewerb gestimmt, hebt ihr Baufachmann Udo Bütow hervor. „Ich finde die Nikolaissäule wunderbar. Bevor wir neue Denkmäler bauen, sollte die Stadt zuerst die vorhandenen reparieren, die schon lange kaputt sind wie die Leuchsteine im Nikolaikirchhof.“ Der Siegerentwurf müsste „wirklich ein großer Wurf sein, um uns mit Mängeln wie dem unhistorischen Standort auf dem Leuschnerplatz zu versöhnen.“

Die Linke fordere weiterhin einen Bürgerentscheid über den Siegerentwurf. So eine Abstimmung könne zeigen, ob die Messestädter das Denkmal wollen oder nicht, sagt Fraktionschefin Franziska Riekewald. „Der Termin ließe sich mit der Bundestagswahl im September 2025 verbinden.“ Neu im Stadtrat ist die BSW-Fraktion: Sie befasst sich erstmals mit dem Thema, erklärt Stadtrat Sascha Jecht, der Architekt ist.

Immerhin wollen alle Ratsparteien Vertreter in die Jury entsenden. Sie dürfen dort mitreden, aber nicht abstimmen. Am 9. Oktober sowie noch mal für elf Tage im November werden alle 36 Arbeiten der Künstler in der City ausgestellt. Falls die Mehrheit im Rat den Sieger unterstützt, könnte der Bau des Denkmals am 9. Oktober 2025 starten.

ANZEIGE

## GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

### Gustav sucht... zahlt Höchstpreise

Peize, Schreib- und Nähmaschinen, Porzellan, Trachten, Abend-Garderobe, Krüge, Taschen, Bilder, Teppiche, Zinn.  
Zahle bar bis 8.000,- Euro.  
Telefonnummer: 0341/22353937

310048801\_001124

Ihre lokalen Video-News

LEIPZIG AKTUELL

SACHSEN FERNSEHEN Leipzig

Und in der Mediathek sachsen-fernsehen.de

Mo-Fr immer 18 Uhr

308940101\_001124

NACHRICHTEN WERKSTATT

AB 40+

KOSTENLOSE VERANSTALTUNG

KREATIV MIT DEM SMARTPHONE

Wann: 26.09.2024 - 17.00 Uhr  
Wo: Begegnungszentrum Markkleeberg Hauptstraße 315

Der Workshop bietet eine Einführung in die grundlegenden Funktionen der Smartphone-Kamera und gibt Tipps für das Aufnehmen von besseren Fotos. Es werden einfache Techniken zur Foto-Bearbeitung mit leicht zugänglichen Apps vermittelt. Die Teilnehmenden lernen zudem, wie sie ihre Bilder effizient speichern und wiederfinden können. Zum Abschluss wird erklärt, wie Fotos sicher und unkompliziert über E-Mail, Messenger und soziale Medien versendet werden können, einschließlich wichtiger Sicherheitshinweise zum Schutz der Privatsphäre beim Teilen von Bildern.

Eine Anmeldung ist erforderlich!  
Mail: info@nachrichtenwerkstatt.com  
Telefon: 03433/2707 77

NACHRICHTEN WERKSTATT

SLM SÄCHSISCHE LANDESMEDIENANSTALT

31019401\_001124

## VERSTEIGERUNG KUNST- UND SAMMLERMARKT GESUNDHEIT / WELLNESS / ERHOLUNG

KFZ Versteigerung von Kraftfahrzeugen  
Termin: 01.10.2024 8 Uhr Ort: Prager Str. 36, 04317 Leipzig, Versteigerungsliste über E-Mail: versteigerung@pfando.de anfordern  
Vorbereitung: nach telefonischer Anmeldung an den jeweiligen Standorten von Pfando und Einsicht in ausführliche Beschreibung und Fotos am Standort Prager Str. 36, 04317 Leipzig ab 8:00 Uhr am Tag der Versteigerung.

Antik Fa. Rumpf kauft Möbel, Hausrat, Bilder, Schmuck, Münzen, Postkarten, Spielzeug, Erzgebirge, alles aus dem 1./2. Weltkrieg, auch Fotos und sämtlichen antiken Kleinkram. Übernahme kompl. Haushaltsauflösung. ☎ 0341/4 25 88 47

Kaufe aus Nachlässen antike Möbel, Meißner Porz., Bilder, Bücher, Bestecke, Briefmarken, Münzen. Tel. 0341/91854647

## Ihr Angebot als Highlight der großen LVZ-AUKTION!

Steigern Sie Ihre Sichtbarkeit und gewinnen Sie Neukunden! Nutzen Sie Mediavolumen im Wert Ihrer versteigerten Artikel für Ihren nächsten Werbeauftritt.

Bis zum 27.09.2024 anmelden:

✉ auktion@lvz.de

🌐 lvz-auktion.de



DU BIST DER HAMMER

LVZ

309105701\_001124

## Probleme mit Gleitsicht ?

Nicht mit unseren biometrischen Rodenstock-Gleitsichtgläsern und unserer optometrischen 3-D Augenprüfung mit DNEye® - Scannermessung.



SCHMIDT OPTIK GOHLIS-ARKADEN  
BRILLEN CONTACTLINSEN www.schmidt-optik-leipzig.de  
Lützowstr.11 • 04155 Leipzig

Jetzt auch mit Netzhautscreening - Vorsorge für Ihre Gesundheit. Wir bitten um Terminvereinbarung unter 0341 / 5 64 28 16

302107101\_001124

Effizient mit großer Wirkung!

Wir beraten Sie gern.

Geben Sie Ihre Anzeigen auf unter  
www.lvz.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Oschatzer Allgemeine Zeitung vom 01.10.2024, Seite 9 / Kultur

## Offen für alle

**Am 3. Oktober beginnt in Leipzig die „Revolutionale, das Festival für Veränderung“. Der Eintritt bei allen Veranstaltungen ist frei.**

**Open Air auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz und an verschiedenen weiteren Orten in der Stadt: Am Donnerstag beginnt in Leipzig das „Revolutionale-Festival für Veränderung“. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.**

„Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.“ Dieser Satz des großen Physikers und Aphoristikers Georg Christoph Lichtenberg ist auch heute noch so akut wie im 18. Jahrhundert, als er ihn aufschrieb. Ein Plädoyer fürs Tun, nicht fürs Warten und Zuschauen - was auch für die „Revolutionale“ gilt, ein Projekt der Stiftung Friedliche Revolution. Sie besteht aus einer Konferenz und dem Festival für Veränderung, die im jährlichen Wechsel stattfinden. 2024 ist ein Festival-Jahr: Vom 3. bis 10. Oktober gibt es Konzerte, Filme, Lesungen, Performances, Installationen, Ausstellungen und Diskussionen. Sämtliche Veranstaltungen sind kostenlos, fast alle finden in deutscher und englischer Sprache statt.

Eine Offenheit, die sich auch architektonisch auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ausdrückt, wo das Leipziger Kollektiv Plus X ab Mittwoch ein „Fliegendes Amphitheater“ und eine Cafélandschaft aufbauen wird. Hier beginnt das Festival am folgenden Tag. Nach vier Veranstaltungstagen zieht es weiter in Philippus-, Nikolai- und Peterskirche, die Denkmal-Werkstatt, zum Leipziger Lichtfest und in die Cinémathèque. Kooperationspartner sind die Halle 14 in der Spinnerei, wo die internationale Kunstausstellung „Land(e)scapes. Recognizing Fragmentarity“ (Führung am 4. Oktober um 14 Uhr) gezeigt wird, und ein Künstler-Residenzprogramm in der Pilotenküche. Insgesamt sind 65 Akteurinnen und Akteure aus Armenien, Georgien, Belarus, der Türkei, der Ukraine und Deutschland beteiligt.

Die Situation in Europa und der Welt ist herausfordernd, der Titel der diesjährigen „Revolutionale“-Ausgabe drückt es aus: „Challenging Conditions“. „Die autoritären Tendenzen nehmen insgesamt zu“, so Ina Luft, künstlerische Leiterin des Festivals. Das gelte auch für eigentlich gefestigte Demokratien wie die Bundesrepublik, sagt sie mit Blick auf die jüngsten Landtagswahlergebnisse. 35 Jahre nach der Friedlichen Revolution will man auf die Auswirkungen gesellschaftlicher Spaltung, autoritärer Repression und totalitärer Herrschaft blicken, gleichzeitig Brücken bauen, etwa nach Belarus, wo vor einigen Jahren Millionen auf die Straße gingen, und sich gegenseitig stärken.

Das Festival beginnt am 3. Oktober um 15 Uhr mit „Dialog im Kopf“, einem interaktiven Performance-Raum im Amphitheater auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz. Um 17 Uhr folgen eine szenische Lesung und Musik mit ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern in der Peterskirche. In „Zerrissene Gegenwart. Stimmen aus einem Land im Überlebenskampf“ geht es um Schmerz und Trauer, aber auch um Widerstandsfähigkeit und Solidarität der Menschen im Krieg.

Am 4. Oktober finden um 16.30 Uhr Podiumsdiskussion und Lesung unter dem Titel „Belarusische Literatur im Kontext politischer Repression“ auf dem Leuschner-Platz statt - mit dem PEN Belarus und dem Hochroth Verlag Minsk. Taciana Niadbaj, Präsidentin des PEN Belarus, und Iryna Kozikava, Geschäftsführerin des PEN Belarus und Schwester des inhaftierten Anwalts und Schriftstellers Maksim Znak, sprechen über die katastrophale Situation der politischen Gefangenen in Belarus, die aktuellen Herausforderungen in der belarusischen Kultur und im Gefängnis entstandene Literatur.

„Greenhouse“ heißt eine partizipative Performance am 6. Oktober auf dem Leuschner-Platz. Es geht um Zuflucht in Behelfsunterkünften im Krieg - mit dem Gewächshaus als Metapher für eine katalytische, aber zerbrechliche Konstruktion, als Symbol für die Erde in Zeiten des Klimawandels.jkl

3. bis 10. Oktober an verschiedenen Orten in Leipzig, das komplette Programm auf [revolutionale.de](https://revolutionale.de)

*Ausschnitt aus der partizipativen Performance „Greenhouse“, die am 6. Oktober auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz stattfindet. Foto: Ivanka Yakovyna*

*Die Künstlerin Tatsiana Karpachova mit einer Videoarbeit in der Ausstellung „Land(e)scapes“ in Halle 14 der Spinnerei. Foto: Andre Kempner*

ijkl


Bildunterschrift: Ausschnitt aus der partizipativen Performance „Greenhouse“, die am 6. Oktober auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz stattfindet; Die Künstlerin Tatsiana Karpachova mit einer Videoarbeit in der Ausstellung „Land(e)scapes“ in Halle 14 der Spinnerei.

**Quelle:** Oschatzer Allgemeine Zeitung vom 01.10.2024, Seite 9  
**Ressort:** Kultur  
**Dokumentnummer:** doc7xetqwn1w6txa24c2ck

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/OAZ\\_8b4e6436bb8c9f483705c9c2ae8402d96830a930](https://www.wiso-net.de/document/OAZ_8b4e6436bb8c9f483705c9c2ae8402d96830a930)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

sächsische.de vom 02.10.2024, 11:40:00 / Leipzig

Standort auf Wilhelm-Leuschner-Platz

## Sieger kommen aus Leipzig: So soll das Freiheits- und Einheitsdenkmal aussehen

### Zwei Tage lang hat die Jury über 32 Vorschlägen gebrütet: Nun steht der Sieger fest, der das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz gestalten soll. Auch der zweite und dritte Preis sind sehenswert.

Am zweiten Tag der Jury-Sitzung waren nur noch fünf Entwürfe in der engeren Wahl, jetzt steht der Sieger fest: Den Wettbewerb für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal hat das Architekturbüro ZILA Architekt.innen aus Leipzig gewonnen. „Banner, Fahnen, Transparente“ nennt das Büro aus der Südvorstadt seinen Entwurf, an dem auch die Leipziger Künstlerin Bea Meyer sowie Architekt Michael Grzesiak beteiligt waren. Alle haben ihre Ateliers im selben Haus in der August-Bebel-Straße.

Das ZILA-Team möchte etwa 50 Banner, Fahnen und Transparente in einem Park aufstellen, der ohnehin für die Westseite des sechs Hektar großen Leuschnerplatzes vorgesehen ist. Die Demo-Utensilien sollen aus rostfreiem Stahl und trotzdem filigran in Handarbeit hergestellt werden, weiß eingefärbt werden und etwa drei bis 3,50 Meter hoch sein. So können sie in die Kronen der künftigen Bäume ragen und wie diese auch leicht schwingen, erläuterte Dirk Lämmel von den Entwurfsverfassern. „Wir wollen den Park nicht dominieren, sondern ihm etwas Anregendes hinzufügen.“

Entwurf für Leipzigs zukünftiges Denkmal hebt friedliche Macht hervor

Solche Elemente sollen an ganz unterschiedlichen Stellen in den Park eingefügt werden, weil sich auch im Herbst 1989 erst verschiedenste Gruppen zu einem gemeinsamen Anliegen vereinen mussten, um erfolgreich zu sein, hieß es weiter.

Die größte Gruppe von Transparenten sei möglichst nah am City-Ring (am Übergang zum Peterssteinweg) vorgesehen, weil die Demonstranten der Friedlichen Revolution in Leipzig über eben diesen Ring liefen. „Diese Revolution griff auf eine friedliche Macht zurück“, sagte Architekt Michael Grzesiak. „Die weiße Farbe steht auch dafür. Wir hoffen, dass die Gewaltlosigkeit auch künftig - bei den ganzen globalen Auseinandersetzungen der Gegenwart und Zukunft - lebendig bleibt.“

Das Wettbewerbsverfahren lief komplett anonym ab. „Nach Auflösung der Nummern hüpfte mein Herz vor Freude, dass ein Team aus Leipzig gewonnen hat“, gratulierte Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD). Dennoch solle das neue Nationaldenkmal für alle mutigen Frauen und Männer stehen, für alle Demonstranten, die vor 35 Jahren für Freiheit und Demokratie auf die Straße gingen: „In Leipzig, in anderen Städten Sachsens und Ostdeutschlands und auch in vielen Ländern Osteuropas.“

Platz zwei und drei gehen an Berlin und Leipzig

Wahrscheinlich würden die Skulpturen des Erstplatzierten nicht dauerhaft weiß bleiben, sondern Graffiti bekommen, so Jung. Wie man damit umgehe, müssten die weiteren Gespräche mit den Künstlern ergeben.

Vielleicht veranstalte man einmal im Jahr eine große Reinigungsaktion oder auch bewusst gerade nicht. „Die Demokratie ist empfindlich“, sagte Jury-Vorsitzender Kjetil Thorsen vom weltweit bekannten Architekturbüro Snøhetta aus Norwegen (Oper in Oslo, Museumskomplex am Ground Zero in New York). Eine gewisse Verletzlichkeit offenbare auch der Siegerentwurf. „Das ist durchaus beabsichtigt, gehört zu den vielen Assoziationsmöglichkeiten.“

Auf Platz 2 kam die Arbeit „Lichtermeer“ von Richter Musikowski Architekten aus Berlin. Dabei wachsen 70.000 Mosaiksteine zu einer runden, flachen Wasserfläche zusammen, die das Licht von Sonne oder Sternen spiegelt. Laut dem Jury-Chef ein „besonders ruhiger und poetischer Entwurf“. Platz drei belegte „Lichter Oktober – Parolen des Widerstands“ des Leipziger Teams Thomas Moecker, Werner Klotz und Anna Dilengite. Letztere hatte beim ersten Denkmalswettbewerb vor zehn Jahren den dritten Platz belegt mit ihrem Entwurf „Herbstgarten“.

Damals wurde der Wettbewerb von der Stadt Leipzig veranstaltet und scheiterte letztlich. Diesmal übernahm die Vorbereitung und Organisation hingegen die Leipziger Stiftung Friedliche Revolution - beauftragt durch den Stadtrat.

Leipziger Stadtrat muss die finale Entscheidung treffen

Als Nächstes geht es nun in die Detailplanung für das Fünf-Millionen-Euro-Projekt. Am Ende wird der Leipziger Stadtrat die finale Entscheidung treffen, ob das Denkmal wirklich gebaut wird oder nicht. OBM Jung sagte, zu den schönen Seiten des Siegerentwurfs gehöre, dass er sich schrittweise umsetzen lässt - ebenso wie die Umgestaltung der versiegelten Platzfläche



Welt online vom 02.10.2024

## Banner, Fahnen, Transparente: Freiheits- und Einheitsdenkmal

**Die Friedliche Revolution von 1989 einte das zuvor geteilte Deutschland. In Leipzig soll im kommenden Jahr ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen. Jetzt wurden die Siegerentwürfe präsentiert.**

Banner, Fahnen, Transparente: Für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal ist der Siegerentwurf vorgestellt worden. Gewonnen hat den Wettbewerb der gemeinschaftliche Entwurf von Architekten und Künstlern aus Leipzig. Der Vorschlag habe die Jury durch seine abstrakte und konkrete Würdigung von Protestbewegung und der «Friedlichen Revolution» von 1989 überzeugt, sagte der Jury-Vorsitzende Kjetil Thorsen in Leipzig.

Für rund fünf Millionen Euro soll ab Oktober 2025 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen, das die Erinnerung an die «Friedliche Revolution» von 1989 lebendig hält. Leipzig war ein Ausgangspunkt der friedlichen Montagsdemonstrationen. Am 9. Oktober 1989 gingen in der Messestadt 70.000 Menschen auf die Straße und setzten sich für ihre Bürgerrechte ein. Der geplante Ort des Denkmals befindet sich neben der einstigen Demo-Strecke, dem Innenstadtring.

50 über den gesamten Platz verteilte Objekte sollen dem Betrachter Raum für Assoziation, Aneignung und Partizipation überlassen. Mutige Menschen hätten im Herbst 1989 Geschichte geschrieben und es sei wichtig die Erinnerung daran wachzuhalten, betonte Ministerpräsident Michael Kretschmer. «Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig kann dazu beitragen als ein besonderer Ort der Erinnerung und des Austausches», sagte der CDU-Politiker.

Das Denkmal stehe für die Macht der Straße und weise in die Zukunft, erläuterte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung. «Die Friedliche Revolution muss weitergehen, um die Demokratie zu stärken», sagte der SPD-Politiker.

1989 habe gezeigt, dass gemeinsam Demokratie erreicht, gestaltet und bewahrt werden könne, sagte Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution. «Dabei ist es nicht allein ein Leipziger Denkmal, sondern als Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte von nationaler Bedeutung».

Insgesamt hatten 32 Architektinnen und Architekten sowie Künstlerinnen und Künstler aus sechs Ländern ihre Vorschläge eingereicht. Der Siegerentwurf ist mit 35.000 Euro dotiert.


**Quelle:** Welt online vom 02.10.2024

**Dokumentnummer:** 216433393

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/WEON\\_07f74225399cb132950ae8d17637692f7262d4b2](https://www.wiso-net.de/document/WEON_07f74225399cb132950ae8d17637692f7262d4b2)

Alle Rechte vorbehalten: (c) WeltN24 GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

zu einem Park. Eventuell könnten die ersten Transparente schon in einem Jahr aufgestellt werden: am 9. Oktober 2025.

leipzig-wie-geht-es-weiter-mit-dem-freiheitsdenkmal-am-leuschnerplatz

lichtfest-leipzig-olaf-scholz-joachim-gauck-einheitsdenkmal

leipzig-was-auf-dem-wilhelm-leuschner-platz-geplant-ist-fotos-zu-allen-projekten

Alle 32 Arbeiten sind ab kommender Woche in einer Ausstellung zu sehen, die Altbundespräsident Joachim Gauck am 9. Oktober um 11 Uhr im Paulinum eröffnen wird.

*Die Entscheidung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal ist gefallen: Ab Oktober 2025 soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz der Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ der Leipziger Architektenfirma ZILA in die Realität umgesetzt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Mittwoch mit. Für den Bau des lang diskutierten Denkmals sind laut Angaben der Kommune fünf Millionen Euro eingeplant worden. Stiftung Friedliche Revolution (Leipzig)*

*Auf Platz 2 kam die Arbeit „Lichtermeer“ von Richter Musikowski Architekten aus Berlin. Dabei wachsen 70.000 Mosaiksteine zu einer runden, flachen Wasserfläche zusammen, die das Licht von Sonne oder Sternen spiegelt. Richter Musikowski Architekten GmbH*

*Am Mittwoch wurde der Siegerentwurf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig von Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung und Ministerpräsident Michael Kretschmer im Zeitgeschichtlichen Forum vorgestellt. Wolfgang Sens*

*Platz drei belegte „Lichter Oktober – Parolen des Widerstands“ des Leipziger Teams Thomas Moecker, Werner Klotz und Anna Dilengite. Dieser Entwurf stellt in großen Buchstaben die Demo-Rufe "Wir wollen raus" und "Wir bleiben hier" von 1989 gegenüber. Thomas Moecker, Werner Klotz, Anna Dilengite.*

Jens Rometsch

Bildunterschrift: Die Entscheidung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal ist gefallen: Ab Oktober 2025 soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz der Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ der Leipziger Architektenfirma ZILA in die Realität umgesetzt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Mittwoch mit. Für den Bau des lang diskutierten Denkmals sind laut Angaben der Kommune fünf Millionen Euro eingeplant worden; Auf Platz 2 kam die Arbeit „Lichtermeer“ von Richter Musikowski Architekten aus Berlin. Dabei wachsen 70.000 Mosaiksteine zu einer runden, flachen Wasserfläche zusammen, die das Licht von Sonne oder Sternen spiegelt; Am Mittwoch wurde der Siegerentwurf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig von Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung und Ministerpräsident Michael Kretschmer im Zeitgeschichtlichen Forum vorgestellt; Platz drei belegte „Lichter Oktober – Parolen des Widerstands“ des Leipziger Teams Thomas Moecker, Werner Klotz und Anna Dilengite. Dieser Entwurf stellt in großen Buchstaben die Demo-Rufe "Wir wollen raus" und "Wir bleiben hier" von 1989 gegenüber.

**Quelle:** sächsische.de vom 02.10.2024, 11:40:00


**Ressort:** Leipzig

**Dokumentnummer:** doc7xfmrr69ylv1b9o4ci7s

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/SSDE\\_\\_d3eba2d547da5c57bb3df8f6fb31a65c4f30034b](https://www.wiso-net.de/document/SSDE__d3eba2d547da5c57bb3df8f6fb31a65c4f30034b)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Denkmale für eine unvollendete Einheit

### In Berlin und Leipzig soll an die Friedliche Revolution von 1989 erinnert werden. Es geht nur langsam damit voran

VON TATJANA COERSCHULTE

Das deutsche Einheits- und Freiheitsdenkmal wird seit fast 20 Jahren geplant. Der Beschluss des Bundestags von 2007/2008 zum Bau des Denkmals umfasst gleich zwei Standorte: Nach der Einigung auf ein solches Projekt für Berlin beschloss das Parlament, dass auch in Leipzig als zentralem Ort der Revolution von 1989 ein Erinnerungsort geschaffen werden soll. An beiden Standorten brauchte es jeweils zwei Anläufe, um überhaupt in konkrete Planungen zu kommen. Realisiert ist noch keines.

Zumindest in Leipzig könnte es jetzt aber vorangehen. Dort ist am 2. Oktober die Entscheidung darüber gefallen, wie das Denkmal aussehen soll. Im Leipziger Paulinum soll kein statisches Monument errichtet werden, sondern eine Streuung von Fahnen, Bannern und Transparenten. Das soll an die Zeit vom Herbst 1989 erinnern, erklärte Architekt Dirk Lämmel vom Gewinnerteam dem Mitteldeutschen Rundfunk: "Aus lauter Einzelstimmen und Einzelpersonen haben sich langsam immer größere Abläufe ergeben." Geplant ist nun, dass das Denkmal ab Oktober 2025 gebaut wird. Das wäre das Ende einer sehr langwierigen Entwicklung.

Einen ersten Anlauf für das Denkmal hatte der Leipziger Stadtrat schon 2014 wieder auf Eis gelegt. Vor drei Jahren dann beauftragte die Stadt die Stiftung Friedliche Revolution, einen Standort vorzuschlagen und den Wettbewerb für dessen Gestaltung vorzubereiten. "Für uns ist das Denkmal nicht einfach ein Sockel, sondern ein Vermittlungsprozess", sagt Projektleiterin Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution. Die Stiftung hatte eine Bürgerbeteiligung initiiert, einen Bürgerrat einberufen und eine Wanderausstellung über die Friedliche Revolution und das geplante Denkmal auf eine Reise durch die westlichen Bundesländer geschickt.

Der erste Anlauf für das Denkmal sei emotional stark aufgeladen und von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen dominiert gewesen, so Oltmanns. Heute stehe im Fokus, dass Leipzig den Auftrag erhalten habe als Stellvertreter für ganz Ostdeutschland.

"Die vielen Zehntausend, die 1989 über den Leipziger Ring gelaufen sind, die kamen ja nicht allein aus Leipzig", sagt die Projektleiterin, die selbst in der Bürgerrechtsbewegung aktiv war. Entstehen soll das Leipziger Denkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in der Nähe des Neuen Rathauses. Der Grundgedanke des Erinnerungsorts soll laut Oltmanns sein, Dialogräume zu schaffen und Erinnerung lebendig zu halten. "Der Auftrag der Geschichte ist, aus dem Umbruch von 1989 heraus Demokratie zu gestalten", sagt sie. Oltmanns wünscht sich, dass die künftigen Denkmale in Berlin und Leipzig nicht miteinander konkurrieren, sondern "beide für Freiheit und Einheit stehen".

Zumindest bei der Realisierung aber könnte Leipzig die Nase vorn haben. Der Baufortschritt der sogenannten Einheitswippe in Berlin wird immer wieder abgebremst. Erst sollte das Denkmal vor dem Humboldtforum 2013 fertig sein. Doch der Bau verzögerte sich durch Wettbewerbe, Meinungsverschiedenheiten im Siegerteam und Bedenken von Denkmal- und Tierschutz.

Dann sollte das Denkmal zum 30. Jahrestag des Mauerfalls im November 2019 eingeweiht werden. Der Termin scheiterte an Finanzierungsfragen. Erst 2018 gab der Haushaltsausschuss des Bundestages die vereinbarten 17 Millionen Euro für das begehbare Werk frei. Der Sockel für die vom Stuttgarter Büro Milla& Partner entworfenen, 50 Meter breiten und 18 Meter tiefen Schale steht seit langem. Im vergangenen Jahr wurde bekannt, dass die "Einheitswippe" mindestens 2,5 Millionen Euro mehr kosten wird. Inzwischen stockt das Projekt, weil die Spezialfirma aus NRW, welche die Schale fertigt, Insolvenz anmelden musste. Die 120 Tonnen schwere Wippe soll zu 85 Prozent fertig in ihren Produktionshallen stehen; nach der Insolvenz im Frühjahr musste der Auftrag neu ausgeschrieben werden.

Eine Anfrage der Frankfurter Rundschau zum weiteren Vorgehen und Zeitplan ließ die Behörde von Claudia Roth, der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, unbeantwortet.

<b>Quelle:</b>	Frankfurter Rundschau - Deutschlandausgabe vom 04.10.2024, Seite 2
<b>Ressort:</b>	Politik
<b>Ausgabe:</b>	Deutschlandausgabe
<b>Dokumentnummer:</b>	fr_6800DB3F58D04D0B3000

Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 04.10.2024, Seite 21 / LEIPZIG

## Leuschnerplatz: „Festival für Veränderung“

**65 internationale Künstler bei der „Revolutionale“ bis 10. Oktober dabei.**

**Am Tag der Deutschen Einheit hat in Leipzig das Festival „Revolutionale“ mit 65 internationalen Künstlern begonnen. Einer von sieben Schauplätzen ist der Leuschnerplatz - aber er steht nicht mehr lange zur Verfügung.**

Der Wilhelm-Leuschner-Platz ist stummer Zeitzeuge vieler Demonstrationen rund um den Cityring. Ab 2025 soll dort das Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen - in Würdigung der Friedlichen Revolution, die 1989 in Leipzig ihren Durchbruch hatte, zur deutschen Wiedervereinigung und letztlich zum Zusammenbruch des Kommunismus in ganz Europa führte.

Demnächst wird sich der Platz komplett verändern und zum grünen „Ökotopia“-Areal umgestaltet. Die Planungen starten laut Stadtplanungsamt Anfang 2025 und dauern voraussichtlich drei Jahre. Bis zum Baubeginn kann die Fläche aber vorläufig noch für Veranstaltungen genutzt werden.

So wie für das „Revolutionale“-Festival für Veränderung, das am 3. Oktober begonnen hat. Es legt den Finger in eine gesellschaftliche Wunde: 35 Jahre nach der Friedlichen Revolution ist die damals erkämpfte Freiheit keine Selbstverständlichkeit mehr. Menschen aller Altersklassen nehmen heute die Meinungs- und Versammlungsfreiheit, oft sogar die gesamte Demokratie, als eingeschränkt und einseitig wahr. Autoritäre, demokratiefeindliche Kräfte bekommen in Deutschland und anderen Staaten Europas immer mehr Zuspuch.

Für Künstlerinnen und Künstler bedeutet das herausfordernde, teils existenzbedrohende Rahmenbedingungen. Trotzdem lassen sie es sich nicht nehmen, die Ereignisse zu dokumentieren und zu reflektieren. So hat das Leipziger Kollektiv Plus X auf dem Leuschnerplatz ein „Fliegendes Amphitheater“ mit Café und Bar errichtet. Dort finden bis Sonntag Konzerte, Podiumsdiskussionen und interaktive Performances statt. Sie sind offen für jedermann, kostenlos und mehrsprachig.

„Jeder kann etwas tun und sich zivilgesellschaftlich engagieren. Das vermitteln die Künstler sehr gut auf einer anderen Ebene als über den politischen Diskurs“, sagt Rainer Vor, Vorstandschef der „Stiftung Friedliche Revolution“, die die „Revolutionale“ organisiert. Kommende Woche geht das Festival für Veränderung an anderen Standorten weiter: in der Philippuskirche, der Nikolaikirche, beim Leipziger Lichtfest, im Ringcafé oder in der Cinémathèque.

Beteiligt sind bis zum 10. Oktober 65 Akteurinnen und Akteure aus Armenien, Georgien, Belarus, der Türkei, der Ukraine und Deutschland. „Das Interesse war groß, ich konnte leider gar nicht alle Anfragen berücksichtigen“, berichtet die künstlerische Leiterin Ina Luft. „Es werden nicht nur Trauer und Repressionen gezeigt, sondern immer auch die Gegenbewegung, die wieder Mut macht: Protest, Solidarität, Mitmenschlichkeit.“

Ein weiterer Veranstaltungsort ist die Peterskirche. Dort fand am Donnerstag eine szenische Lesung mit Schauspielern aus Berlin und Musikern aus der Ukraine statt, die in Berlin Zuflucht gesucht haben. Trotz des düsteren Themas „Zerrissene Gegenwart. Stimmen aus einem Land im Überlebenskampf“ und des schlechten Wetters fanden im Laufe der Veranstaltung immer mehr Zuschauer den Weg in die Peterskirche. „Auch solche Themen müssen besprochen werden“, findet Klara Charlotte Zeitz von der „Stiftung Friedliche Revolution“.

Am Abend ging es auf dem Leuschnerplatz weiter mit Musik von zwei ukrainischen DJs und mit einer „Soli-Bar“, ausgerichtet von ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern, die in Leipzig leben. Die eingenommenen Spenden kommen direkt der ukrainischen Zivilbevölkerung zugute.

*Auf dem Leuschnerplatz steht im Rahmen des „Revolutionale“-Festivals für Veränderung ein „Fliegendes Amphitheater“. Foto: Dirk Knofe*

*Als die Sirenen losgehen, begeben sich die Menschen in einen Schutzraum. Dort lesen sie sich verschiedene Texte vor und durch. Die szenische Lesung „Zerrissene Gegenwart. Stimmen aus einem Land im Überlebenskampf“ fand in der Peterskirche statt. Foto: Dirk Knofe*

Kerstin Decker


Bildunterschrift: Auf dem Leuschnerplatz steht im Rahmen des „Revolutionale“-Festivals für Veränderung ein „Fliegendes Amphitheater“; Als die Sirenen losgehen, begeben sich die Menschen in einen Schutzraum. Dort lesen sie sich verschiedene Texte vor und durch. Die szenische Lesung „Zerrissene Gegenwart. Stimmen aus einem Land im Überlebenskampf“ fand in der Peterskirche statt.

<b>Quelle:</b>	Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 04.10.2024, Seite 21
<b>Ressort:</b>	LEIPZIG
<b>Ausgabe:</b>	Leipzig
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7xgbic9iwcz19gh9i8f0

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/LVZ\\_8111653e6607e94917c30f9e74cd0613dc1bea1b](https://www.wiso-net.de/document/LVZ_8111653e6607e94917c30f9e74cd0613dc1bea1b)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

# LEIPZIG

## Sieger kommen aus Leipzig: So soll das Freiheits- und Einheitsdenkmal aussehen

Zwei Tage lang hat die Jury über 32 Vorschlägen gebrütet: Nun steht der Sieger fest. Wilhelm-Leuschner-Platz wird gestaltet.

Von Jens Rometsch

Am zweiten Tag der Jury-Sitzung waren nur noch fünf Entwürfe in der engeren Wahl, jetzt steht der Sieger fest: Den Wettbewerb für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal hat das Architekturbüro Zila Architekt.innen aus Leipzig gewonnen. „Banner, Fahnen, Transparente“ nennt das Büro aus der Südvorstadt seinen Entwurf, an dem auch die Leipziger Künstlerin Bea Meyer sowie Architekt Michael Grzesiak beteiligt waren. Alle haben ihre Ateliers im selben Haus in der August-Bebel-Straße.

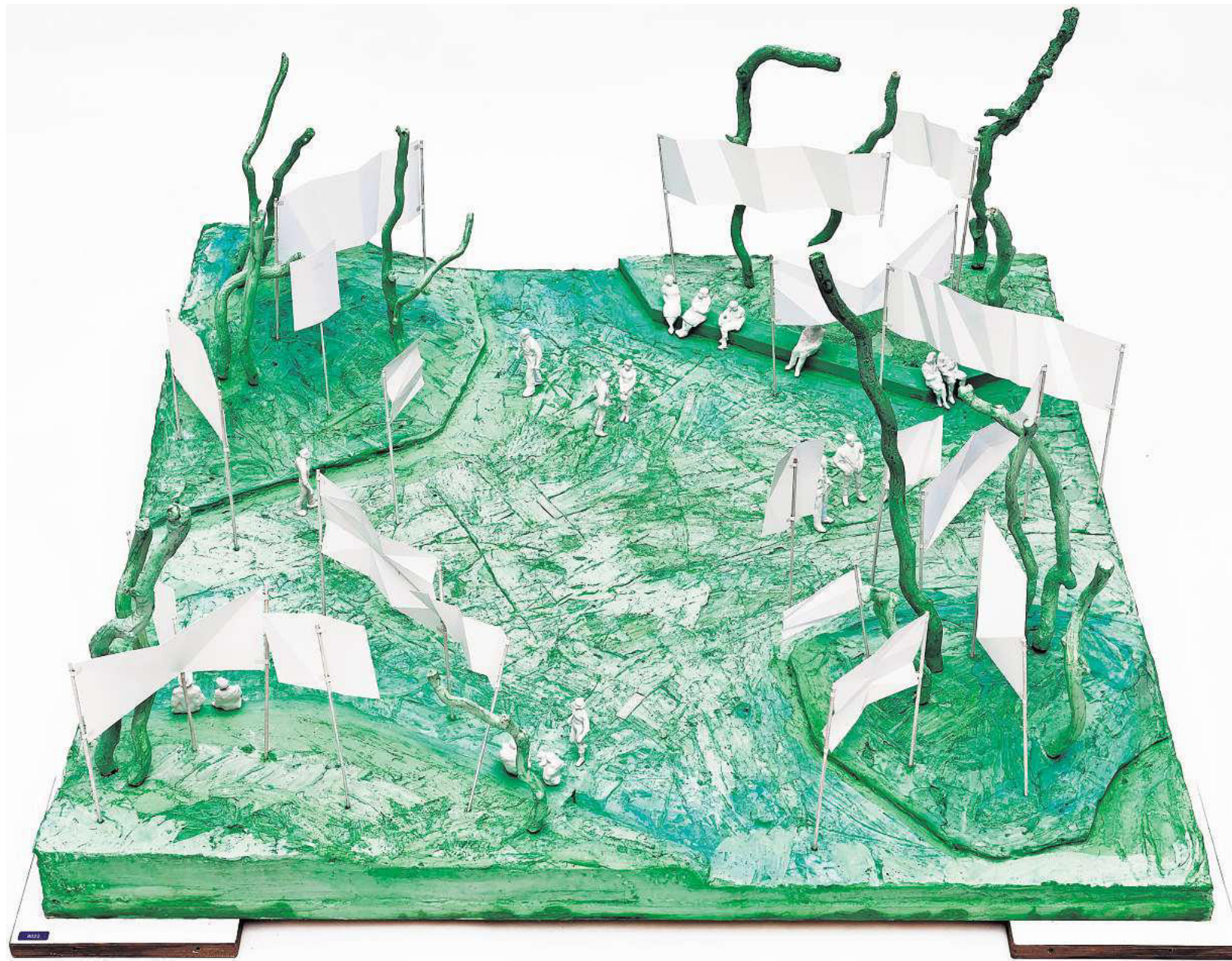
Das Zila-Team möchte etwa 50 Banner, Fahnen und Transparente in einem Park aufstellen, der ohnehin für die Westseite des sechs Hektar großen Leuschnerplatzes vorgesehen ist. Die Demo-Utensilien sollen aus rostfreiem Stahl und trotzdem filigran in Handarbeit hergestellt werden, weiß eingefärbt werden und etwa drei bis 3,50 Meter hoch sein. So können sie in die Kronen der künftigen Bäume ragen und wie diese auch leicht schwingen, erläuterte Dirk Lämmel von den Entwurfsverfassern. „Wir wollen den Park nicht dominieren, sondern ihm etwas Anregendes hinzufügen.“

### Denkmalsentwurf hebt friedliche Macht hervor

Solche Elemente sollen an ganz unterschiedlichen Stellen in den Park eingefügt werden, weil sich auch im Herbst 1989 erst verschiedenste Gruppen zu einem gemeinsamen Anliegen vereinen mussten, um erfolgreich zu sein, hieß es weiter.

Die größte Gruppe von Transparenten sei möglichst nah am City-Ring (am Übergang zum Peterssteinweg) vorgesehen, weil die Demonstranten der Friedlichen Revolution in Leipzig über eben diesen Ring liefen. „Diese Revolution griff auf eine friedliche Macht zurück“, sagte Architekt Michael Grzesiak. „Die weiße Farbe steht auch dafür. Wir hoffen, dass die Gewaltlosigkeit auch künftig – bei den ganzen globalen Auseinandersetzungen der Gegenwart und Zukunft – lebendig bleibt.“

Das Wettbewerbsverfahren lief komplett anonym ab. „Nach Auflösung der Nummern hüpfte mein Herz vor Freude, dass ein Team aus Leipzig gewonnen hat“, gratulierte Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD). Dennoch solle das neue Nationaldenkmal für alle mutigen Frauen und Männer stehen, für alle



Die Entscheidung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal ist gefallen: Ab Oktober 2025 soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz der Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ der Leipziger Architektenfirma Zila in die Realität umgesetzt werden, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Mittwoch mit. FOTO: STIFTUNG



Auf Platz 2 kam die Arbeit „Lichtermeer“ von Richter Musikowski Architekten aus Berlin. Dabei wachsen 70 000 Mosaiksteine zu einer runden, flachen Wasserfläche zusammen, die das Licht von Sonne oder Sternen spiegelt. FOTO: RICHTER MUSIKOWSKI ARCHITEKTEN GMBH



Platz drei belegte „Lichter Oktober – Parolen des Widerstands“ des Leipziger Teams Thomas Moecker, Werner Klotz und Anna Dilengite. Dieser Entwurf stellt in großen Buchstaben die Demo-Rufe „Wir wollen raus“ und „Wir bleiben hier“ von 1989 gegenüber. FOTO: THOMAS MOECKER, WERNER KLOTZ, ANNA DILENGITE

Demonstranten, die vor 35 Jahren für Freiheit und Demokratie auf die Straße gingen: „In Leipzig, in anderen Städten Sachsens und Ostdeutschlands und auch in vielen Ländern Osteuropas.“

### Platz zwei und drei gehen an Berlin und Leipzig

Wahrscheinlich würden die Skulpturen des Erstplatzierten nicht dauerhaft weiß bleiben, sondern Graffiti bekommen, so Jung. Wie man damit umgehe, müssten die weiteren Gespräche mit den Künstlern ergeben.

Vielleicht veranstalte man einmal im Jahr eine große Reinigungsaktion oder auch bewusst gerade nicht. „Die Demokratie ist empfindlich“, sagte Jury-Vorsitzender Kjetil Thorsen vom weltweit bekannten Architekturbüro Snøhetta aus Norwegen (Oper in Oslo, Museumskomplex am Ground Zero in New York). Eine gewisse Verletzlichkeit offenbare auch der Siegerentwurf. „Das ist durchaus beabsichtigt, gehört zu den vielen Assoziationsmöglichkeiten.“

Auf Platz 2 kam die Arbeit „Lichtermeer“ von Richter Musikowski Architekten aus Berlin. Dabei wachsen 70 000 Mosaiksteine zu einer runden, flachen Wasserfläche zusammen, die das Licht von Sonne oder Sternen spiegelt. Laut dem Jury-Chef ein „besonders ruhiger und poetischer Entwurf“. Platz drei belegte „Lichter Oktober – Parolen des Widerstands“ des Leipziger Teams Thomas Moecker, Werner Klotz und Anna Dilengite. Letztere hatte beim ersten Denkmalswettbewerb vor zehn Jahren den dritten Platz belegt mit ihrem Entwurf „Herbstgarten“.

### Stadtrat muss die finale Entscheidung treffen

Als Nächstes geht es nun in die Detailplanung für das Fünf-Millionen-Euro-Projekt. Am Ende wird der Leipziger Stadtrat die finale Entscheidung treffen, ob das Denkmal wirklich gebaut wird oder nicht. OBM Jung sagte, zu den schönen Seiten des Siegerentwurfs gehöre, dass er sich schrittweise umsetzen lässt - ebenso wie die Umgestaltung der versiegelten Platzfläche zu einem Park. Eventuell könnten die ersten Transparente schon in einem Jahr aufgestellt werden: am 9. Oktober 2025.

Alle 32 Arbeiten sind ab kommender Woche in einer Ausstellung zu sehen, die Altbundespräsident Joachim Gauck am 9. Oktober um 11 Uhr im Paulinum eröffnen wird.

## „Was sollen die weißen Flaggen symbolisieren?“

Die LVZ hat sich umgehört, wie der Siegerentwurf für das kontrovers diskutierte Freiheits- und Einheitsdenkmal bei den Leipzigern ankommt.

Von Lea Heidel

Der Wettbewerbssieger für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal heißt „Banner, Fahnen, Transparente“. Er ist unmittelbar vorm Tag der Deutschen Einheit präsentiert worden. Der Entwurf stammt vom hiesigen Büro Zila Architekt.innen sowie der Künstlerin Bea Meyer und Architekt Michael Grzesiak.

Etwa 50 Banner, Fahnen und Transparente – filigrane Handarbeiten aus rostfreiem Stahl, weiß eingefärbt und circa drei bis 3,50 Meter hoch – sollen in einem auf die Westseite des Wilhelm-Leuschner-Platzes geplanten Park aufgestellt werden. Die LVZ hat Passanten nach ihren Einschätzungen gefragt.

Philippa Schwiegershausen schaut sich den Siegerentwurf des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmals rätselnd an. „Ein bisschen sieht es aus wie ein Wald, aber genau kann ich es nicht sagen, vor allem, was diese wei-



Ute und Thomas Becker aus Taucha finden die grundsätzliche Idee eines Einheitsdenkmals in Leipzig gut. FOTOS: LEA HEIDEL



Die 22-jährige Studentin Philippa Schwiegershausen.



Brunhilde Toll (l.) und Carla Rogala finden es gut, dass das Denkmal vor allem zum Nachdenken anregen soll.

ßen Schilder bedeuten sollen“, sagt sie. Nach einigen Erklärungen der Architekten deutet die 22-jährige Studentin: „Vielleicht sollen die weißen Schilder für Frieden stehen.“

Ähnlich wie bei Schwiegershausen kommen Jura-Student Philipp Deckmann beim Blick auf die Banner Fragen. „Was sollen die weißen Flaggen symbolisieren? Als Symbol zur Deutschen Einheit soll das jetzt fungie-

ren?“ Grundsätzlich finde er es eine gute Sache, so ein Denkmal zu schaffen. „Aber das ist nicht sehr aussagekräftig“, meint der 27-Jährige.

Auch Thomas Becker aus Taucha fehlt etwas: „Wenn es noch mit Schrift wäre, dann könnte ich mir das vorstellen.“ Die Künstlerinnen und Künstler haben jedoch bewusst die weiße Färbung gewählt, um Bezug auf die „friedliche Macht“ der Revolution im

November 1989 zu nehmen, haben sie der LVZ erklärt.

Abseits der Fragen, die der Entwurf hinterlassen hat, sehen einige Passanten die grundsätzliche Idee des kontrovers diskutierten Baus einer Erinnerungsstätte positiv. „Ich finde es gut, weil gerade jetzt zu den Zeiten ist es wichtig, aufmerksam zu machen, dass es die Friedliche Revolution gegeben hat“, sagt Uta aus Leipzig.

Und Thomas Becker meint dazu, „dass Leipzig es verdient hat, dass es so ein Denkmal bekommt“. Wobei er einschränkt: „Ob das jetzt fünf Millionen Euro kosten und so aussehen muss, ist eine ganz andere Geschichte.“

Bezüglich der Kosten bemerkt die Leipzigerin Laura kritisch: „Ich denke, dass mit dem Zeitgeschichtlichen Forum in der Stadt schon genügend getan wird, um an die Wendekultur

hier zu erinnern.“ Ihr Vorschlag: „Ich würde fünf Millionen Euro in Sozialprojekten besser finden, anstatt Stein- oder Skulpturen aufzustellen.“

Zum Diskutieren und Nachdenken trägt das Projekt für zwei Rentnerinnen bei. Carla Rogala und Brunhilde Toll führen ihre Überlegungen zum Erinnern an die Zeit der Friedlichen Revolution. So habe Rogala am 9. November 1989 etliche Kuchen für ihren Geburtstag tags darauf gebacken, blickt die 74-Jährige zurück.

Die beiden Frauen finden es gut, dass es so ein Denkmal geben soll, etwa wegen der Geschichten, die sie mit dieser Zeit verbinden. Das Siegerprojekt deuten sie so: „Diese Pfeiler sind nach allen Seiten offen. Ich denke, das bedeutet, dass es für alle Menschen ist, egal aus welchem Land sie kommen oder welcher Religion man angehört.“ Es sei gut, dass es zum Nachdenken anregt. „So kann man mal in sich gehen.“

# Deutsche Einheit



Lächeln für die Einheit in Schwerin

Die Gastgeberin macht das Selfie: Weil Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (l.) zur Zeit auch Bundesratspräsidentin ist, findet die offizielle Feier zum Tag der Deutschen Einheit

in ihrer Landeshauptstadt Schwerin statt. Gefeierte wird mit Bürgerinnen und Bürgern und natürlich den Verfassungsorganen: Bundesratspräsidentin Bärbel Bas (3.v.l.), Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

(M.), Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und Bundesverfassungsgerichtspräsident Stephan Harbarth (2.v.l.) Die Bundesländer richten die Feier traditionsgemäß reihum aus. In Mecklenburg-Vorpommern hieß das

Motto „Vereint Segel setzen“. Man ist hier ja schließlich an der Ostsee. Entsprechend wechselhaft war das Wetter. Aber Sonnenschein würde zum Stand der Einheit auch nicht passen.

CD / BILD: JENS BÖTTNER / DPA

Herr Meckel, die Friedliche Revolution in der DDR jährt sich zum 35. Mal, die erste Initiative zu einem Freiheits- und Einheitsdenkmal ist fast 25 Jahre her. Ein Denkmal gibt es immer noch nicht. Brauchen wir das Denkmal noch?

Wir brauchen es mehr denn je. In der gegenwärtigen Diskussion geht viel verloren von dem, was vor 35 Jahren geschehen ist. Die Friedliche Revolution war eine mitteleuropäische Revolution, in der es auch in Polen, Ungarn, der Tschechoslowakei einen Umbruch und einen Sieg von Freiheit und Demokratie gegeben hat. Dieser Start in ein Europa der Freiheit hat auch den Weg frei gemacht, um die deutsche Einheit zu erlangen. Das Denkmal ist wichtig, um noch einmal bewusst zu machen, was dieser Umbruch bedeutet hat, und um Wertschätzung dafür zum Ausdruck zu bringen.

In zahlreichen osteuropäischen Staaten und in Ostdeutschland lässt die politische Stimmung nicht viel Wertschätzung für die Errungenschaften von 1989 erkennen. Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?

## „Die DDR hat sich selbst demokratisiert“

Der frühere Bürgerrechtler und Außenminister Markus Meckel kritisiert, dass die Geschichte der Einheit falsch erzählt wird

Ein Interview von Tatjana Coerschulte

In den jungen Demokratien – dazu zählt auch Ostdeutschland – gibt es offensichtlich eine Gefährdung der Demokratie. Für viele im Osten ist zu wenig bewusst, dass Demokratie zuallererst etwas mit Freiheit und Verantwortung zu tun hat. Sie machen sich nicht bewusst, dass die Grundlagen der Demokratie Meinungsfreiheit, Gewaltenteilung, unabhängige Gerichte, eine freie Zivilgesellschaft und freie Medien sind und welcher hohen Wert das hat. Die Aufarbeitung von Vergangenheit und die Wertschätzung von Demokratie gehören

zusammen. Hier haben wir offensichtlich Defizite. Wie könnte ausgerechnet ein Denkmal dazu beitragen, diese Lücken zu schließen?

Ich stelle immer wieder mit Erschrecken fest, dass in Deutschland zwar anerkannt wird, dass es eine Friedliche Revolution gab, dass aber die Geschichte der Einheit dann so erzählt wird, als hätte Helmut Kohl sie gemacht, womit die DDR Objekt des Prozesses wäre. In Ostdeutschland hört man dann entsprechend die Aussage, als wäre sie eine Kolonial-

sierung gewesen. Demgegenüber ist festzuhalten, dass die Ostdeutschen Subjekt und Mitgestalter der Einheit waren, denn es war eine verhandelte Einheit.

Was meinen Sie mit „verhandelte Einheit“?

Die DDR ist ja nicht untergegangen. Die DDR hat sich in einer friedlichen Revolution, die in den größeren europäischen Kontext gehört, befreit und selbst demokratisiert. Dann gab es eine demokratische DDR, die die notwendigen Verhandlungen geführt hat, bilateral mit der Bundesrepu-

blik und international im Rahmen von Zwei-plus-Vier. Die Ostdeutschen sind aufrechten Ganges und selbstbestimmt in die deutsche Einheit gegangen. Das war kein Geschenk von Helmut Kohl. Das war der Wille der großen Mehrheit der Ostdeutschen, die deutsche Einheit zu erringen. So wie die Geschichte der Einheit heute erzählt wird, kommt der eigene Anteil der Ostdeutschen daran nicht vor. Das bedeutet: Die Westdominanz, die die Menschen erlebt haben, bestimmt auch noch die Erzählung über die Geschichte, obwohl sie faktisch nicht stimmt.

Wie müsste die Erzählung richtig lauten? Die Einheit ist das Ergebnis von Vertragsverhandlungen. Die DDR war Verhandlungspartner, und wir haben für die Interessen der DDR-Bürger gekämpft. Sich deutlich zu machen, dass es eine verhandelte Einheit war, taucht in der Erinnerungspolitik viel zu wenig auf. 45 Jahre nachdem wir Deutschen so viel Tod und Schrecken über Europa gebracht haben, war es möglich, die deutsche Einheit anerkannt von unseren Nach-

## Denkmale für eine unvollendete Einheit

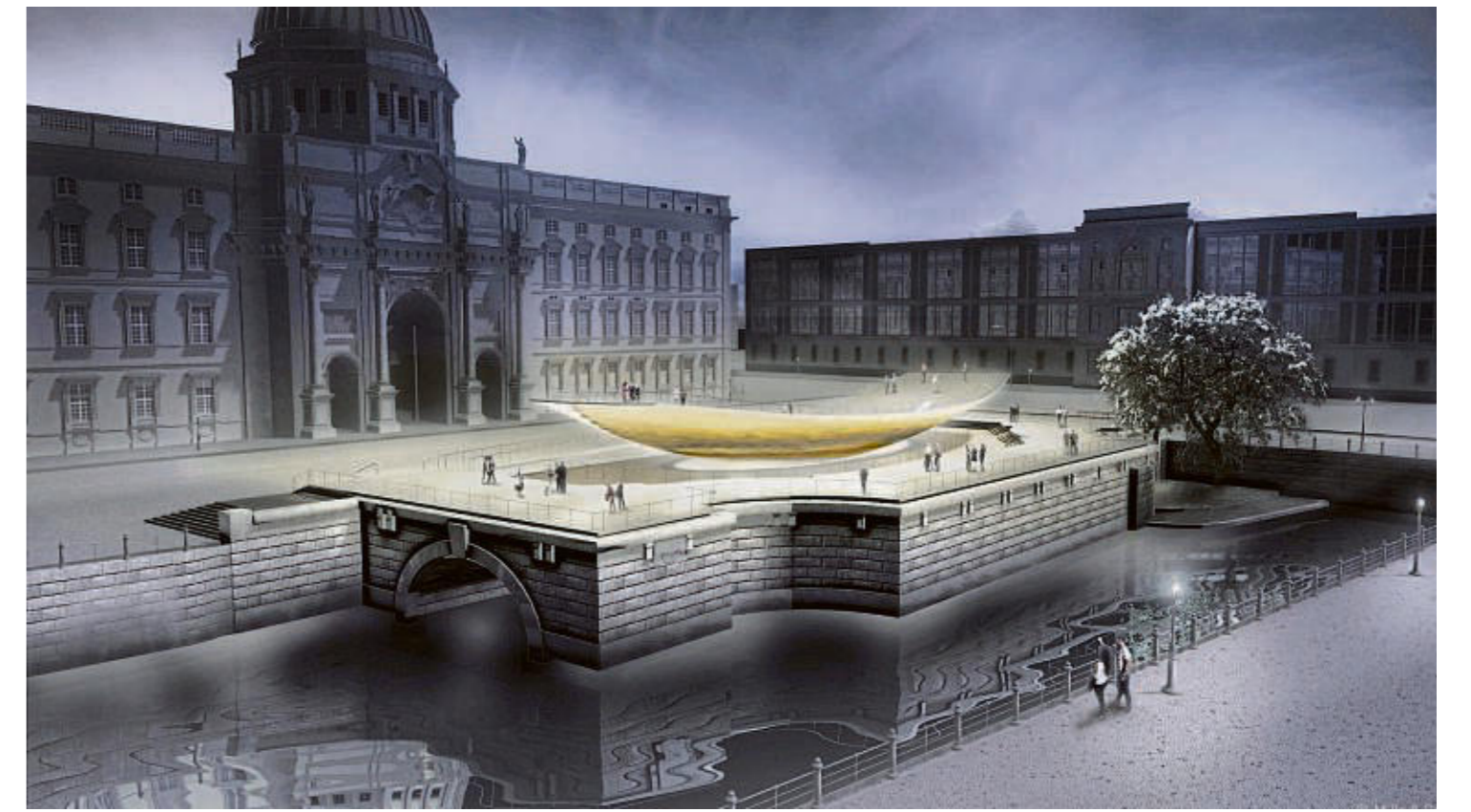
In Berlin und Leipzig soll an die Friedliche Revolution von 1989 erinnert werden. Es geht nur langsam damit voran

VON TATJANA COERSCHULTE

Das deutsche Einheits- und Freiheitsdenkmal wird seit fast 20 Jahren geplant. Der Beschluss des Bundestags von 2007/2008 zum Bau des Denkmals umfasst gleich zwei Standorte: Nach der Einigung auf ein solches Projekt für Berlin beschloss das Parlament, dass auch in Leipzig als zentralem Ort der Revolution von 1989 ein Erinnerungsort geschaffen werden soll. An beiden Standorten brauchte es jeweils zwei Anläufe, um überhaupt in konkrete Planungen zu kommen. Realisiert ist noch keines.

Zumindest in Leipzig könnte es jetzt aber vorangehen. Dort ist am 2. Oktober die Entscheidung darüber gefallen, wie das Denkmal aussehen soll. Im Leipziger Paulinum soll kein statisches Monument errichtet werden, sondern eine Streuung von Fahnen, Bannern und Transparenten. Das soll an die Zeit vom Herbst 1989 erinnern, erklärte Architekt Dirk Lämmel vom Gewinnerteam dem Mitteldeutschen Rundfunk: „Aus lauter Einzelstimmen und Einzelpersonen haben sich langsam immer größere Abläufe ergeben.“ Geplant ist nun, dass das Denkmal ab Oktober 2025 gebaut wird. Das wäre das Ende einer sehr langwierigen Entwicklung.

Einen ersten Anlauf für das Denkmal hatte der Leipziger Stadtrat schon 2014 wieder auf Eis gelegt. Vor drei Jahren dann beauftragte die Stadt die Stiftung Friedliche Revolution, einen Standort vorzuschlagen und den Wettbewerb für dessen Gestaltung vorzubereiten. „Für uns ist das Denkmal nicht einfach ein Sockel, sondern ein Vermittlungsprozess“, sagt Projektleiterin Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution. Die Stiftung hatte eine Bürgerbeteiligung initiiert, einen Bürgerrat einberufen und eine Wanderaus-



So soll das Denkmal in Berlin aussehen. Aber wippen will offenbar so schnell keiner.

EFD

stellung über die Friedliche Revolution und das geplante Denkmal auf eine Reise durch die westlichen Bundesländer geschickt.

Der erste Anlauf für das Denkmal sei emotional stark aufgeladen und von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen dominiert gewesen, so Oltmanns. Heute stehe im Fokus, dass Leipzig den Auftrag erhalten habe als Stellvertreter für ganz Ostdeutschland.

„Die vielen Zehntausend, die 1989 über den Leipziger Ring gelaufen sind, die kamen ja nicht allein aus Leipzig“, sagt die Projektleiterin. Die selbst in die Bürgerrechtsbewegung aktiv war. Entstanden soll das Leipziger Denkmal

auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in der Nähe des Neuen Rathauses. Der Grundgedanke des Erinnerungsorts soll laut Oltmanns sein, Dialogräume zu schaffen und Erinnerung lebendig zu halten. „Der Auftrag der Geschichte ist, aus dem Umbruch von 1989 heraus Demokratie zu gestalten“, sagt sie. Oltmanns wünscht sich, dass die künftigen Denkmale in Berlin und Leipzig nicht miteinander konkurrieren, sondern „beide für Freiheit und Einheit stehen“.

Zumindest bei der Realisierung aber könnte Leipzig die Nase vorn haben. Der Baufortschritt der sogenannten Einheitswippe in

Berlin wird immer wieder abgebremst. Erst sollte das Denkmal vor dem Humboldtforum 2013 fertig sein. Doch der Bau verzögerte sich durch Wettbewerbe, Meinungsverschiedenheiten im Siegerteam und Bedenken von Denkmal- und Tierschutz.

Dann sollte das Denkmal zum 30. Jahrestag des Mauerfalls im November 2019 eingeweiht werden. Der Termin scheiterte an Finanzierungsfragen. Erst 2018 gab der Haushaltsausschuss des Bundestages die vereinbarten 17 Millionen Euro für das begehbare Werk frei. Der Sockel für die vom Stuttgarter Büro Milla&Partner entworfenen, 50 Meter breiten und 18 Meter tie-

fen Schale steht seit langem. Im vergangenen Jahr wurde bekannt, dass die „Einheitswippe“ mindestens 2,5 Millionen Euro mehr kosten wird. Inzwischen stockt das Projekt, weil die Spezialfirma aus NRW, welche die Schale fertigt, Insolvenz anmelden musste. Die 120 Tonnen schwere Wippe soll zu 85 Prozent fertig in ihren Produktionshallen stehen; nach der Insolvenz im Frühjahr musste der Auftrag neu ausgeschrieben werden.

Eine Anfrage der Frankfurter Rundschau zum weiteren Vorgehen und Zeitplan ließ die Behörde von Claudia Roth, der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, unbeantwortet.

barn und in Demokratie und Freiheit zu erringen. Dass das möglich war, ist für mich bis heute der Glückstag der Deutschen im 20. Jahrhundert. Diesen Zusammenhang auch im Rahmen eines Denkmals zu würdigen, halte ich für ausgesprochen wichtig.

Sie gehören zu denen, die für Freiheit und Demokratie gekämpft haben. Was empfinden Sie, wenn Sie sehen, dass das derzeit bei einer größeren Gruppe in Ostdeutschland nicht so hoch im Kurs steht?

Wir müssen feststellen: Wenn es allein das ostdeutsche Gebiet gegeben hätte, wäre es denkbar, dass wir jetzt eine ähnliche Regierung hätten wie die von Victor Orban in Ungarn oder früher in Polen. Das heißt, dass genau die Länder, in denen es einen Sieg von Freiheit gegeben hat, Gefahr laufen, dass sie wieder in Gefahr stehen. Darüber muss man sich Gedanken machen. Das steht aber nicht für sich allein.

Was meinen Sie das? Die führenden Leute der AfD kommen aus dem Westen, die Angriffe auf die Demokratie in

Italien, Frankreich oder in den Niederlanden oder in den USA – es ist ein globales Phänomen, dass die Demokratie unter Druck steht. Das hat also nicht allein in Ostdeutschland seine Wurzeln. Aber es ist umso wichtiger, dass wir nicht vergessen, dass 1989 die erste siegreiche Revolution in Deutschland war, in der die Freiheit erkämpft wurde und dann auch die Einheit möglich. Hier hat das seit 1848 bestehende Ringen um Freiheit und Einheit ein glückliches Ende gefunden.

Warum gibt es das Denkmal dafür noch immer nicht?

Das Denkmal ist mit so wenig Elan vorangetrieben worden. Auch in den letzten Jahren ist das Projekt nicht mit dem nötigen Druck begleitet worden. Was mich besonders ärgert ist das Vollzugsdefizit der Politik in dieser Frage.

Woraus resultiert das?

Das aktuelle Defizit beim Denkmal hängt damit zusammen, dass mit den beteiligten Firmen vor Jahren ein Generalvertrag mit einem Festpreis abgeschlossen worden ist. Die ausführenden Firmen

sind durch die Entwicklung der letzten Jahre – Inflation, Preissteigerungen, Energiepreise – unter Druck geraten. Dadurch ist es zu einer höheren Summe gekommen. Die Preissteigerungen sind alle belegt worden. Hier geht es nicht um Riesensummen, und hier geht es auch nicht um Schlamperei. Wir sprechen hier

von nachvollziehbaren Verteuerungen, die zum Zeitpunkt des Vertrags nicht abzusehen waren und sogar zu einer Insolvenz geführt haben.

Woran liegt es denn, dass es nicht vorangeht?

Hier hat sich schlicht die Bundesregierung nicht genügend darum

### ZUR PERSON & SACHE

Markus Meckel (72)

gehörte 1990 der einzigen frei gewählten Volkammer der DDR an. Im selben Jahr übte der Sozialdemokrat das Amt des DDR-Außenministers aus. In der Zeit nahm er neben Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher an den Zwei-plus-Vier-Gesprächen zur Einheit teil.

Geboren in Müncheberg (Brandenburg), schloss sich der Theologe Meckel in den 70er Jahren der DDR-Opposition an. Er gehörte zu den Mitbegründern der ostdeutschen SPD, die sich im September 1990 mit der West-SPD zusammenschloss. Bis 2009



saß Meckel zehn Jahre für die SPD im Bundestag.

Mit Günter Nooke (CDU), Werner Schulz (Grüne) und Cornelia Pieper (FDP) brachte Meckel im April

2000 einen überparteilichen Gruppenantrag zur Errichtung eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in den Bundestag ein. Der Antrag wurde damals abgelehnt. 2005 griff der Verein „Deutsche Gesellschaft“ – im Januar 1990 als erster gesamtdeutscher Verein nach dem Mauerfall gegründet – die Initiative auf. 2007/2008 fasste der Bundestag den Beschluss für dann zwei Erinnerungsorte in Berlin und Leipzig. COE IMAGO

Halten Sie es für möglich, dass das Denkmal zum 35. Jahrestag der Einheit fertig wird?

Das wäre wichtig. Das Denkmal soll deutlich machen, dass Menschen etwas bewegen können. Dass nichts so bleiben muss, wie es ist. Dass Initiative sich in einer Demokratie lohnt und Wirklichkeit gestaltet werden kann. Das ist doch die große Erfahrung von 1989. Von diesem Enthusiasmus brauchen wir heute mehr. Aber dafür muss nun die Regierung etwas beitragen und zeigen, dass sie zu Problemlösungen fähig ist. Offensichtlich hat die Bundesregierung die Symbolik des Freiheits- und Einheitsdenkmals nicht wirklich verstanden.



Schweriner Volkszeitung - Zeitung für die Landeshauptstadt vom 04.10.2024 / thema

## Banner, Fahnen und Transparente für das Freiheits- und Einheitsdenkmal

**In Leipzig soll im kommenden Jahr ein Denkmal für die Friedliche Revolution 1989 entstehen. Jetzt wurden die Siegerentwürfe präsentiert.**

**Leipzig** Banner, Fahnen, Transparente: Für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal ist der Siegerentwurf vorgestellt worden. Gewonnen hat den Wettbewerb der gemeinschaftliche Entwurf von Architekten und Künstlern aus Leipzig. Der Vorschlag habe die Jury durch seine abstrakte und konkrete Würdigung von Protestbewegung und der „Friedlichen Revolution“ von 1989 überzeugt, sagte der Jury-Vorsitzende Kjetil Thorsen in Leipzig. Für rund fünf Millionen Euro soll ab Oktober 2025 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen, das die Erinnerung an die „Friedliche Revolution“ von 1989 lebendig hält. Leipzig war ein Ausgangspunkt der friedlichen Montagsdemonstrationen. Am 9. Oktober 1989 gingen in der Messestadt 70.000 Menschen auf die Straße und setzten sich für ihre Bürgerrechte ein. Der geplante Ort des Denkmals befindet sich neben der einstigen Demo-Strecke, dem Innenstadtring.

50 über den gesamten Platz verteilte Objekte sollen dem Betrachter Raum für Assoziation, Aneignung und Partizipation überlassen. Mutige Menschen hätten im Herbst 1989 Geschichte geschrieben und es sei wichtig, die Erinnerung daran wachzuhalten, betonte Ministerpräsident Michael Kretschmer. „Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig kann dazu beitragen als ein besonderer Ort der Erinnerung und des Austausches“, sagte der CDU-Politiker.

Das Denkmal stehe für die Macht der Straße und weise in die Zukunft, erläuterte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung. „Die Friedliche Revolution muss weitergehen, um die Demokratie zu stärken“, sagte der SPD-Politiker.

1989 habe gezeigt, dass gemeinsam Demokratie erreicht, gestaltet und bewahrt werden könne, sagte Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution. „Dabei ist es nicht allein ein Leipziger Denkmal, sondern als Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte von nationaler Bedeutung“. Insgesamt hatten 32 Architektinnen und Architekten sowie Künstlerinnen und Künstler aus sechs Ländern ihre Vorschläge eingereicht. Der Siegerentwurf ist mit 35.000 Euro dotiert.

*In Leipzig wurde der Siegerentwurf für das Einheits- und Freiheitsdenkmal vorgestellt*

André Jahnke

Bildunterschrift: In Leipzig wurde der Siegerentwurf für das Einheits- und Freiheitsdenkmal vorgestellt

<b>Quelle:</b>	Schweriner Volkszeitung - Zeitung für die Landeshauptstadt vom 04.10.2024
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Gadebusch-Rehnaer Zeitung; Ludwigsluster Tageblatt; Anzeiger für Sternberg, Brühl, Warin; Parchimer Zeitung; Hagenower Kreisblatt; Güstrower Anzeiger
<b>Ressort:</b>	thema
<b>Ausgabe:</b>	Zeitung für die Landeshauptstadt
<b>Dokumentnummer:</b>	276-7974409_276-7999978

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/SVZ\\_11ef63c3f6613fcae0ddd5512814ef2f7794e5d3](https://www.wiso-net.de/document/SVZ_11ef63c3f6613fcae0ddd5512814ef2f7794e5d3)

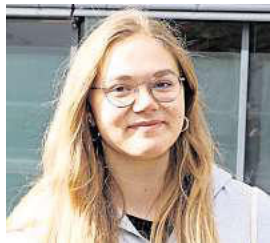
Alle Rechte vorbehalten: (c) Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Der 9. Oktober in Leipzig: Gauck beim Denkmal

UMFRAGE

9. Oktober '89? „Der Tag wurde in der Schule leider nicht thematisiert“



Ich verbinde mit dem Tag, dass er ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung war, der dann dazu geführt hat, dass Deutschland wieder zu einer Einheit wurde – und, dass wir das sehr schätzen können. Ich muss aber sagen, dass dieser Tag in der Schule gar nicht thematisiert wurde und dass auf jeden Fall mehr Aufklärung hätte passieren müssen. Von dem Tag weiß ich von meinem Papa.

Regina Umlauf, 19, aus Oberfranken



Ich verbinde damit, da muss ich ehrlich sein, nicht viel. Mit Friedlicher Revolution so ein bisschen, aber wirklich behandelt wurde das nie in der Schule. Meine Eltern kommen zwar aus dem Osten, aber so richtig darüber gesprochen wurde kaum. Ich denke, dass man das in den Schulen anders behandeln muss. Da muss schon ein bisschen ein Zwang dahinter sein, dass die Leute sich damit beschäftigen.

Felix Ermahne, 20, aus Stuttgart



Ich hatte zwar Geschichtsleistungskurs, aber so richtig kann ich mich an das Thema „Friedliche Revolution“ nicht erinnern. Es kam schon dran, aber das meiste habe ich vergessen. Ein bisschen mehr Aufklärung wäre gut, vor allem bei uns im Osten, um klarzumachen, was wann wo passiert ist.

Simon Bier, 22, aus Ost Sachsen

Von Jens Rometsch

Der frühere Bundespräsident Joachim Gauck unterstützt den favorisierten Entwurf für ein Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal. Die von der Jury ausgewählte Siegerarbeit bleibe nicht bei einer „versteinerten Erinnerung“ an die Ereignisse vom Herbst 1989 stehen, sagte der 84-Jährige am Mittwoch in Leipzig. Vielmehr gehe sie auch auf die heutige Situation der Menschen ein und auf die Teilung der Gesellschaft.

„Freiheit, wenn sie jung ist, heißt Befreiung – man ist umstandslos glücklich“, sagte Gauck zur Eröffnung einer Ausstellung mit allen 32 Entwürfen im Paulinum. „Freiheit, wenn sie älter geworden ist, heißt Verantwortung, jedenfalls für erwachsene Menschen.“ Diese Verantwortung zu tragen, falle nicht immer und nicht jedem leicht. Das schüre Ängste. Im Grunde gebe es heute europaweit Gruppen, die lieber auf Gefolgschaft zu autoritären Führungen setzen, und dem gegenüber andere, die ihre Zukunft lieber selbst in demokratischen Prozessen gestalten wollen. „Der Siegerentwurf erzählt uns davon, wenn wir genauer hinschauen.“

Freier Platz für alle Wünsche und Gedanken

Denn an den weiß gefärbten Transparenten und Bannern sollen nicht einfach die bekannten Forderungen der Friedlichen Revolution wie „Keine Gewalt“ oder „Wir sind das Volk“ angebracht werden. Stattdessen bleibe der Platz frei für alle Wünsche und Gedanken, die heutige und künftige Generationen hegen, die vielleicht nur einer einzelnen Person wichtig sind, meinte der evangelische Theologe.

„In dem Entwurf sind die Menschen in einem freien Raum, es sind freie Menschen, die ihre Botschaften selbst artikulieren. Aber diese Botschaften sind nicht so eindeutig. Sie stehen nicht alle zusammen in einem Block, sondern einzeln oder in Gruppen über eine große Fläche verteilt. Sie betrachten das Geschehen von verschiedenen Positionen aus. Das ist ein sehr interessanter Gedanke.“

Damit etwas geschieht, damit Probleme gelöst werden, müsse man sich manchmal bemühen, das zu verbinden, was voneinander getrennt steht. Man müsse Gemeinsamkeiten suchen, sagte Gauck. Dies sei nicht nur Aufgabe des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer (CDU) für eine noch zu findende neue Landesregierung, sondern auf allen Ebenen wichtig. Es gehe darum, die Zukunft aus einer „Kultur des Miteinanders der Verschiedenen“ zu gestalten.

Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) gratulierte allen Teilnehmern und vorab Beteiligten des Wettbewerbs. „Es kamen hier so viele Aspekte zusammen. Dieses Denkmal sollte im Grunde alles können – zurück und nach vorn



Eröffnung der Ausstellung zur Friedlichen Revolution mit Joachim Gauck im Paulinum in Leipzig. Gesine Oltmanns zeigt dem Altbundespräsidenten das Modell vom Siegerentwurf des Einheitsdenkmals. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Das müsse von Respekt, aber auch „Treue zu unseren Grundsätzen“ getragen sein.

Stiftung übergibt Wettbewerbsergebnisse

Für die Stiftung Friedliche Revolution übergab die Leipziger Bürgerrechtlerin Gesine Oltmanns drei Mappen, in denen die Ergebnisse des Denkmalswettbewerbs zusammengefasst wurden. „Wir hatten 2017 diesen Prozess von der Stadt Leipzig an die Hand bekommen“, erinnerte sie. „Wir gingen daran, mit einer Hoffnung, wie wir sie noch aus dem Herbst 1989 kannten.“ Nun übertrage die Stiftung das Projekt an den Bund, Freistaat und die Stadt Leipzig, wolle es aber weiterhin unterstützen, so Oltmanns. So werde die Ausstellung mit allen 32 eingereichten Arbeiten vom 4. bis 15. November in den Räumen der Stiftung im HansaHaus, Grimmische Straße 11-13, zu besichtigen sein.

Wie der Stadtrat entscheidet, bleibt unklar

schauen, würdigen, reizen, zum Nachdenken provozieren.“ Insofern sei er sehr glücklich über das Ergebnis, welches bekanntlich ein Team aus Leipzig mit dem ersten Preis bedacht hat. Diese Arbeit mit dem Titel „Banner, Fahnen, Transparente“ hatte das Architekturbüro ZILA gemeinsam mit der Künstlerin Bea Meyer sowie dem Architekten Michael Grzesiak eingereicht. Alle haben ihre Ateliers im selben Haus in der Südvorstadt.

Jung sagte, er hoffe, dass in genau einem Jahr die ersten Elemente des Kunstwerks unweit vom Martin-Luther-Ring aufgestellt werden können. Zuvor müssten unter anderem noch technische Details geklärt werden. Vor allem brauche es zwei positive Entscheidungen des Stadtrats, um das Vorhaben überhaupt verwirklichen zu können. Zunächst wäre dafür ein Planungsbeschluss notwendig und später noch mal ein Baubeschluss.

Wie der Stadtrat entscheidet, bleibt unklar

Ob es im Stadtrat Mehrheiten für das Denkmal geben wird, lässt sich gegenwärtig nicht seriös prognostizieren. Überwiegend ablehnend

äußerten sich bei einer LVZ-Umfrage AfD und BSW. Stadtrat Christian Kriegel monierte für die AfD erneut den nicht historischen Standort, auch könne er als Teilnehmer an den Jury-Sitzungen „durchaus bemerkenswerte Arbeiten, aber keinen großen Wurf“ erkennen. Das BSW vermisste eine stärkere Auseinandersetzung mit den negativen Seiten nach der deutschen Einheit, so Stadtrat Sascha Jecht. „Auch sehen wir den aktuellen Zeitpunkt als ungünstig für so ein Vorhaben an.“

Die CDU sehe vor allem einen möglichen Pflegebedarf für die mehr als drei Meter hohen Skulpturen kritisch, sagte Stadträtin Sabine Heymann. „Es bräuchte da eine Art Denkmalsmanagement, um den würdigen Charakter zu erhalten.“ Am 9. Oktober 1989 seien in Leipzig fast keine Transparente zu sehen gewesen, aber viele Kerzen, merkte Heymann an. „Das weist aber auch darauf hin, dass dieses Denkmal ebenfalls für Plauen und für Prag und viele andere friedliche Demonstrationen stehen soll.“

Für die Linke erklärte Stadträtin Franziska Riekewald, sie empfinde den ersten Platz als wirklich beste Arbeit im Rennen. Trotzdem verlan-

ge ihre Fraktion eine Abstimmung der Leipziger Bürgerinnen und Bürger zu dem Vorhaben. „Denn seit Jahren ist die Stadt über das Denkmalsvorhaben tief gespalten.“ Aus Sicht der SPD-Fraktion sind die nunmehr gekürten Arbeiten gelungen. „Insbesondere der Siegerentwurf lässt viele Möglichkeiten der Gestaltung und Interpretation – gerade zu den wichtigen Themen Freiheit und Menschenrechte. Aber auch Platz 2 findet unsere Zustimmung“, sagte Christian Schulze, der die Sozialdemokraten in der Jury vertrat.

Grüne heben Freiheit der Kunst hervor

Alle Fraktionen konnten solche Vertreter in die Jury-Sitzungen entsenden. Sie hatten dort aber kein Stimmrecht. Für die Grünen übernahm diese Aufgabe Katharina Kreffit. „Ich persönlich finde den ersten Platz sehr gut gelungen, aber unabhängig davon wird unsere Fraktion in jedem Fall die Freiheit der Kunst und damit das Votum der Jury achten“, sagte die Stadträtin. „Das ist so übrigens auch international üblich. Sorry, wir sind ja nicht in der Provinz.“



**3 Tage Kurzurlaub an der Ostsee auf der Insel Usedom**  
**Hotelgutschein: KAISER SPA Hotel zur Post**

Entspannten Kurzurlaub auf der Ostseinsel Usedom gesucht? Nur 100 Meter vom Strand entfernt, wohnen Sie zentral und können sich in einem der schönsten Wellnessbereiche der Insel verwöhnen lassen. Der zuvor-kommende Service und die hervorragende Hotelküche machen das 4-Sterne Superior KAISER SPA zur Post zu Ihrer Traumunterkunft am Meer.

**Inklusivleistungen:**

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer für 2 Personen
- 2x reichhaltiges Frühstücksbuffet für 2 Personen
- 1x Abendessen (3-Gang oder Buffet) für 2 Personen
- Nutzung der 1.200qm großen Wellness-Oase
- Kostenfreie Leihbademäntel & WLAN

Hinweis: Die Reservierung erfolgt nach Verfügbarkeit des Gutscheinkontingents direkt im Hotel. Gesperrt: Juli, Aug. & Feiertage. Aufpreis: Mai, Juni, Sept., Okt. 30€ pro Zimmer/Aufenthalt. Der Gutschein ist ab Ausstellung 3 Jahre gültig. Kurtaxe ist vor Ort zahlbar.



**3 Tage Wellness der Extraklasse im Münsterland**  
**Hotelgutschein: VILA VITA Burghotel**

Erholungssuchende aufgepasst! Mitten im wunderschönen Münsterland erwartet Sie im 4-Sterne VILA VITA Burghotel Dinklage Ihr wohlverdientes Urlaubsglück. Hinter malerischer Fachwerkfassade heißt Sie im VILA VITA Burghotel geschmackvoller Komfort, herzliche Gastlichkeit und eine himmlische Wellness-Oase willkommen – hier bleiben keine Urlaubswünsche offen!

**Inklusivleistungen:**

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer für 2 Personen
- 2x reichhaltiges Frühstücksbuffet für 2 Personen
- Nutzung der erstklassigen Wellnessoase „Burgherme“
- Special-Preis: Bis zum 11.10. buchbar

Hinweis: Die Reservierung erfolgt nach Verfügbarkeit des Gutscheinkontingents unter [tripz.de/gutschein-einloesen](https://tripz.de/gutschein-einloesen). Gesperrt: Feiertage. Aufpreis: Freitag- und Samstagnacht 15€ pro Nacht/Zimmer. Der Gutschein ist ab Ausstellung 3 Jahre gültig. Kurtaxe/Servicepauschale ist vor Ort zahlbar.

Jetzt bestellen unter: **040 228 617 512**  
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–17 Uhr oder online: <https://reisereporter.tripz.de/>

Partner: Kauf eines stark rabattierten Promo-Hotelgutscheins. Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen der tripz Sales GmbH ([www.tripz.de/agb](https://www.tripz.de/agb)) sowie die des Hotels (Website). Verfügbarkeit, Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Einzelne Termine oder Zeiträume können gesperrt sein. Preise zum Stand der Drucklegung.

GEDANKEN  
ZUM WOCHENEDE

Von Bernhard Schelenz\*

Alle Jahre  
wieder

Alle Jahre wieder können wir sie beobachten: die Sternschnuppen. Ein wunderbares Schauspiel am Himmel in diesen Tagen und Wochen. Auch wenn man weiß, wie das funktioniert, so ist und bleibt es für mich ein Ereignis zum Staunen.

Überhaupt werden mir die „himmlischen“ Ereignisse dann wieder bewusst, nämlich, was sich da um uns herum so tut in den Weiten des Alls: Wie die Gestirne ziehen, wie unendlich weit die Galaxien entfernt sind, da sterben und entstehen Sterne, schwarze Löcher schlucken alles, was ihnen vors „Maul“ kommt...

Das alles passiert, unabhängig von mir über die Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg. Eine ganz andere Welt, real und doch mir nicht immer bewusst. Was geht mich eine Supernova beim Rasieren an. Was hat das alles mit mir zu tun?

Naja wenigstens staune ich über die Perseiden und angesichts der Weite und Größe des Alls wird auch vieles auf Erden klein, auch manche Sorgen. So wie so sind die Vorgänge am Himmel nicht ohne Belang für unser Leben: Zum Beispiel, wenn die Sonne brennt und der Schweiß in Mengen rinnt! Manche verlassen sich auf Sternendeuter und ihre Horoskope...

Mir kommt dann in den Sinn: Eigentlich ist es auch für mich oft mit Gott so: Er ist da, umgibt mich wie das All und ich bekomme es oft gar nicht so mit. Eine Wirklichkeit, die mir oft nicht bewusst ist.

Und dann komme ich erst recht ins Staunen: wie seit Jahrmillionen alles sich gedreht und bewegt hat da „oben“, damit ich da sein kann. Gerade, wenn ich im Fernsehen erfahre, wie viele Dinge im Kosmos passiert sind, damit Leben überhaupt möglich werden konnte – z.B. beim großem Zusammenprall der Erde mit einem riesigen anderen Himmelskörper, wobei unser Mond entstand. Natürlich ist das wunderbar, denn was wäre die Erde ohne Mond und seine tolle Ausstrahlung... Aber dabei hat sich wohl auch der Winkel unsere Erdachse verändert und zwar so, das Leben möglich wurde (ich hoffe, dass ich das richtig verstanden habe) und vieles mehr.

Beim Staunen öffnet sich mein Herz und ich beginne vielleicht Gott ein Loblied zu singen, seiner Liebe und Größe wegen.

\*Bernhard Schelenz, Pfarrer der Katholischen Pfarrei „St. Klara“ Delitzsch

## WIR GRATULIEREN

**Region Delitzsch/Eilenburg**  
**Bad Düben:** Erika Gaube zum 75., Valentina Kindler zum 70., Ingrid Reichardt zum 70.  
**Delitzsch & Ortsteile:** Helga Meinzer zum 85., Marga Platzer zum 70.  
**Doberschütz:** Gisela Kurmann zum 85.  
**Freioda:** Karin Hiller zum 85.  
**Glesien:** Werner Prautzsch zum 80.  
**Jesewitz/Bahnhof:** Wilfriede Kuhne zum 85.  
**Laußig:** Johanna Zschau zum 90.  
**Schkeuditz:** Charlotte Bruckner zum 80.  
**Zaasch:** Bernd Heinicke zum 75.  
**Zschernitz:** Margit Heinrich zum 75.  
**Region Oschatz**  
**Luppa:** Heidrun Kluge zum 80.  
**Wermisdorf:** Christine Starke zum 70.

## KONTAKT

Delitzsch/Eilenburg  
 kreiszeitung@lvz.de  
 Oschatz  
 oschatz.redaktion@lvz.de  
 Torgau  
 redaktion@torgauerzeitung.de  
 Terminredaktion  
 termin.region@lvz.de  
 https://weberfassung.lvz.de

## Lichtfest mit Kanzler und „Wunder“-Animation

35. Jahrestag der Friedlichen Revolution: Olaf Scholz hält Rede zur Demokratie

Von Paul Hildebrandt

Mit Lichtfest, Friedensgebet und Prominenz aus Politik und Gesellschaft bereitet sich Leipzig auf den 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution am 9. Oktober vor. Im Gewandhaus hält Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) die traditionelle Rede zur Demokratie. Die DDR-Bürgerrechtlerin und ehemalige Bundesbeauftragte für den Staatssicherheitsdienstes der DDR, Unterlagen der Stasi, Marianne Birthler wird als Rednerin erwartet. Geladen sind außerdem Zeitzeugen und internationale Gäste aus Leipzigs Partnerstädten wie etwa Bologna, Birmingham, Kiew und Lyon.

Der Festakt der Stadt und des Freistaats Sachsen im Gewandhaus beginnt um 14.30 Uhr, wie die Initiativegruppe „Tag der Friedlichen Revolution“ um Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD), die Nikolaipfarrer Michael Kölsch und Bernhard Stief und Marit Schulz von der Leipziger Tourismus und Marketing GmbH am Donnerstag mitteilte.

Im Paulinum stellt Bundespräsident a.D. Joachim Gauck ab 11 Uhr Entwürfe für das Einheits- und Einheitsdenkmal vor. Die Siegerentwürfe und alle Einreichungen werden zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Ausgewählt wurden sie von einer Jury der Stiftung Friedliche Revolution, die den Wettbewerb organisiert. „Wir gehen zumindest davon



Zum Lichtfest am 9. Oktober steht Leipzig wieder im Zeichen der Friedlichen Revolution.

FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

aus, dass wir die Entwürfe präsentieren können“, kommentierte Burkhard Jung den Programmpunkt grinsend und spielte auf die lange und wechselvolle Geschichte des geplanten Denkmals an.

Vor acht Jahren scheiterte der erste Versuch, die Friedlichen Revolution auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ein Denkmal zu setzen. 70.000 bunte Würfel, jeweils einer für jede Demonstrantin und jeden Demonstranten am 9. Oktober 1989, sollten installiert werden. Die Leipzigerinnen

und Leipziger favorisierten aber einen anderen Entwurf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal. Das gescheiterte Teilnahmeverfahren und Einwände aus der zeithistorischen Wissenschaft brachten das Projekt zum Stillstand. „Wir wissen alle, wie schief es ging. Aber wir sind gute Dinge“, so Burkhard Jung.

Zur Vorstellung des Programms am Donnerstag in der alten Nikolaischule sprach Oberbürgermeister Jung von einem „internationalen, künstlerisch sehr niveauvollem Licht-

fest, das uns bewegen wird.“ Am 9. Oktober sind Installationen aus Krakau, Lyon, Brunn und insgesamt 20 lokale, nationale und internationale Künstlergruppen rund um den Stadtring zu sehen. Das Völkerschlachtdenkmal wird von Projektionen einer Künstlergruppe aus Kiew angestrahlt. Um welche Motive es sich dort handelt, wollte Jung noch nicht verraten. Weil der 9. Oktober in diesem Jahr auf einen Mittwoch fällt, werden die Installationen auf Nikolaikirchhof, Augustusplatz, Burgplatz, Wil-

helm-Leuschner-Platz und Goerdelerling als „Lichtfest XXL“ bis zum 12. Oktober zu sehen sein.

Marit Schulz, Leiterin des Marketings bei der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, führte bei der Programmvorstellung über den Stadtring und zu einigen Highlights des 35. Jubiläums: Auf dem Goerdelerring etwa kann das 2004 abgerissene „Blaue Wunder“ bestaunt werden – nicht in echt freilich, sondern per Augmented Reality. Per Handykamera und App lässt sich die Brücke virtuell auf den Goerdelerring projizieren. Von der Fußgängerbrücke wurden 1989 Aufnahmen der Leipziger Demonstrationen gemacht, die um die Welt gingen. Schulz verriet auch, dass die Einnahmen aus dem Kerzenverkauf dieses Jahr an den Verein Wolfsträse gehen. Der Verein leistet Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche, wenn diese Eltern oder Geschwister verloren haben.

Vom Martin-Luther-Ring über das Neue Rathaus bis zum Goerdelerdenkmal erstreckt sich die interaktive Installation „Barriere“ des niederländischen Künstlers Philip Ross. Vertikale Lichtstrahlen bilden einen Eisernen Vorhang, der durch die Besucherinnen und Besucher mit Handbewegungen geöffnet werden kann. Gehen sie weiter, zieht sich der Vorhang wieder zu. Die Botschaft: Barrieren zu durchbrechen braucht Ausdauer und Mitstreiter.

## NOTDIENSTE

## NOTRUF

Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 112  
 Polizei Tel. 110  
 Rettungsleitstelle Tel. 0341 55004 4000  
 Krankentransport Tel. 0341 19222

## ÄRZTE

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst  
 Vermittlung dringender Hausbesuche und Informationen zu diensthabenden Praxen: Tel. 116117, Internet: www.kvsachsen.de

DELITZSCH Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst am Kreiskrankenhaus  
 Dübener Str. 3-9: Mi., Fr. 14-19 Uhr, Sa., So., Feiertag und Brückentage 9-19 Uhr

OSCHATZ Notfallambulanz Collm Klinik  
 Tel. 03435 941319, Parkstr. 1: 0-24 Uhr  
 WERMISDORF Fachkrankenhaus Hubertusburg (MS-Ambulanz, Psychiatrische Institutsambulanz für Erwachsene und Kinder)  
 Tel. 034364 60, Hubertusburg 63

WURZEN Muldentalklinik Kutusowstr. 70,  
 Notfall- und Kindernotfallambulanz  
 Tel. 03437 9378-3560: täglich 0-24 Uhr

TORGAU Bereitschaftspraxis der Kassenärztlichen Vereinigung im Kreiskrankenhaus Torgau Mi., Fr. 14-19 Uhr, Sa., So. 9-19 Uhr,  
 Zentrale Notaufnahme: Tel. 03421 771922;  
 Kinderstation: Tel. 03421 772850

## APOTHEKEN

Bereitschaft 8 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages:  
 EILENBURG Berg-Apotheke Filialapotheke der Löwen-Apotheke, Tel. 03423 605202, Ferdinandstr. 4  
 FALKENBERG Linden-Apotheke  
 Tel. 035365 2107, Bahnhofstr. 23  
 RIESA Apotheke in Merzdorf Tel. 03525 720920, Merzdorfer Str. 22  
 TORGAU Bären-Apotheke Tel. 03421 903544, Lassallestr. 1

Weitere Bereitschaftsapotheken finden Sie unter www.aponet.de

## TIERÄRZTE

DOBERSCHÜTZ TA Westermeyer GbR  
 Tel. 034244 529090, Eilenburger Chaussee 66, nur Großtiere  
 DOMMITZSCH Dr. Silke Gefßwein  
 Tel. 034223 48403, 0172 3465547, Str. der Jugend 17, nur Kleintiere  
 EILENBURG TA Dr. Falko Pötzsch Kleintierpraxis, Tel. 03423 603123, Franz-Mehring-Str. 35  
 JESEWITZ Dr. Jana Kirsten Tel. 0172 3401134, An den Teichen 7  
 RIESA-OSCHATZ zentrale Telefonnummer für den Kleintiernotdienst: 034324 5798282  
 ZSCHEPPLIN TÄGP Völz Tel. 03423 600925, 0172 6803750, 0162 2635180, Alte Dübener Str. 16

Notdienst-Tierärzte finden Sie auch unter www.notdienst-tierarzt-delitzsch.de

## BLITZER

Das Landratsamt Nordsachsen führt Geschwindigkeitsmessungen durch:

Heute S 2 - i.H. An der Babe

Vorsicht, auch die Polizei blitzt!

## ELBE-PEGEL

Wasserstand vom 22. August 2024

0 Uhr: 1,35 m  
 6 Uhr: 1,33 m  
 12 Uhr: 1,27 m  
 19 Uhr: 1,21 m

## RAT &amp; HILFE

## WERTSTOFFHOF

EILENBURG Remondis-Wertstoffhof  
 Tel. 03423 690130, Wurzen Landstr. 9: 8-12, 13-17 Uhr  
 LISSA Entsorgungsanlage Kreiswerke Delitzsch GmbH Tel. 034202 33330, Katernaundorfer Str.: 7-17 Uhr  
 OSCHATZ Oschatzer Recycling und Umwelt-Technik GmbH Tel. 03435 622728, Schlachthofstr. 2: 8-12 Uhr  
 RADEFELD Entsorgungszentrum Rade-  
 feld, Kreiswerke Delitzsch GmbH im GV  
 Leipzig Tel. 034202 33330, Seilerstr. 2: 9-17 Uhr  
 RECHAU Abfallwirtschaft Torgau-  
 Oschatz GmbH, Betriebshof Rechau/Zö-  
 schau Tel. 03435 921359, Am Blauen Berg 1: 8-17 Uhr  
 SPRÖDA Entsorgungsanlagen Kreiswerke  
 Delitzsch mbH Tel. 034202 33330, An der  
 B183 a: 7-17 Uhr  
 TAUCHA Wertstoffhof der ASG mbH  
 Tel. 034202 30760, Jubischstr. 9: 9-17 Uhr  
 TORGAU Abfallwirtschaft Torgau-  
 Oschatz GmbH, Betriebshof Torgau  
 Tel. 03421 7730040, Gewerbering 51:  
 8-17 Uhr

## FREIZEIT

## SCHWIMMBAD

BAD DÜBEN Heide Spa Tel. 034243 33633, Bitterfelder Str. 42, Bad & Sauna:  
 10-21 Uhr  
 BAD DÜBEN Natursportbad Tel. 034243 399995, Wittenberger Str. 91c: 12-20 Uhr  
 DOMMITZSCH Waldbad Tel. 0170 2048674, Mahltzschscher Weg: 11 Uhr  
 EILENBURG FEZ am Kieselsee Tel. 03423 569933, Zum See 1: 8-20 Uhr  
 EILENBURG Schwimmbad Tel. 03423 758398, Ziegelstr. 13, Schwimmbad:  
 12:30-16 Uhr  
 FALKENBERG Naherholungsgebiet Kie-  
 bitz Hörsteweg 2: ganzjährig geöffnet  
 HERZBERG Freibad Tel. 03535 3400,  
 Badstr. 15: 10-20 Uhr  
 LUPPA Naturbad Luppa Tel. 0173 7714916,  
 Torgauer Str.: 9-20.30 Uhr  
 MEHDERITZSCH Waldbad Tel. 03421 773270, An d. Oberwalkmühle 3: 13-19 Uhr  
 MÜGELN Stadtbad Tel. 034362 32404, Am  
 Stadtbad 4: 10-20 Uhr  
 OSCHATZ Platsch Tel. 03435 976240, Be-  
 rufsschulstr. 20, Freibad oder Schwimm-  
 halle: 12-18 Uhr je nach Wetterlage Sauna-  
 dorf: 13-20 Uhr  
 SCHILDAU Seebad „Neumühle“  
 Tel. 034221 50406, Dahlienweg 1:  
 12-19 Uhr  
 SCHMANNEWITZ Waldbad Tel. 034361 689789, Buchaer Str.: 10-19 Uhr  
 TAUCHA Parthebad Tel. 034298 130866,  
 An der Parthe 20: 9-19 Uhr  
 TORGAU Aquavita Sport- und Freizeitbad  
 Tel. 03421 773270, Nordring 14, Hallenbad:  
 13.30-20 Uhr Sauna gemischt: 13.30-  
 20 Uhr

## TIERPARK

BEIRODE Tiergehege im Dorfpark  
 Tel. 03421 732209, Bahnhofstr.: 0-24 Uhr  
 DELITZSCH Tiergarten Tel. 034202 56419,  
 Rosental 60: 9-18 Uhr  
 DÖBRICHAU Reptilienzoo Tel. 0180  
 5009691, Feldstr. 3: 10-18 Uhr  
 EILENBURG Tierpark Tel. 03423 752984,  
 Am Stadtpark 3: 9-18.30 Uhr  
 OSCHATZ O-Schatz-Park Tel. 03435  
 986000, Freiherr-v.-Stein-Promenade 1c:  
 9-18 Uhr  
 SCHÖNA Tiergehege Friedensstr. 2:  
 0-24 Uhr  
 TAURA Tiergehege Heideweg 8: 0-24 Uhr  
 TORGAU Torgauer Arche - Mini-Strei-  
 chel-Zoo Tel. 03421 7482022, Am Stadt-  
 park, ehemaliges Landesgartenschau-  
 lände 6: 9-17 Uhr

## TERMINE REGION

## KUNST &amp; KULTUR

OSCHATZ St.-Aegidien-Kirche Kirch-  
 platz 2: 20 Uhr Andreas Boyde pur - Teil 2  
 Klavierkonzert Benefizkonzert Lions Club  
 PRESSEL Kirche 19 Uhr Orgelkonzert „Die  
 Königin lässt bitten“, festliche und unter-  
 haltensame Orgelwerke aus 4 Jahrhunderten  
 TORGAU Stadtkirche Ritterstr.: 19.30 Uhr  
 Sommerorgelkonzert, mit Sabine Helmbold  
 (Gesang) und Christiane Bräutigam (Orgel)

## KINO

RIESA Filmpalast Tel. 03525 733779,  
 Hauptstr. 72: 13.50 Uhr 200% Wolf; 14, 16,  
 18.15 Uhr Ich - Einfach unverbesserlich 4;  
 14.15, 16.15 Uhr Alles steht Kopf 2; 14.30, 17,  
 19.45, 22.30 Uhr Deadpool & Wolverine;  
 14.30, 17.15, 20.15, 22.30 Uhr Nur noch ein  
 einziges Mal - It ends with us; 15.45 Uhr  
 Zwei zu Eins; 18, 20.15, 22.45 Uhr Border-  
 lands; 18, 20.30, 22.45 Uhr Alien: Romulus;  
 20, 22.20 Uhr Twisters  
 TAUCHA CT Lichtspiele Tel. 034298  
 68678, Karl-Große-Str. 2: 14.30 Uhr Ich -  
 Einfach unverbesserlich 4 3D; 14.45,  
 17.30 Uhr Harold und die Zauberkräfte;  
 17.15, 20 Uhr Nur ein Pkks - Im Schatten der  
 Impfung; 20 Uhr Deadpool & Wolverine 3D  
 TORGAU Freiluftkino vor der Kulturbas-  
 tion Tel. 03421 737610, Straße der Jugend:  
 20.30 Uhr Sommernachtskino: Alles steht  
 Kopf 2  
 TORGAU Sommernachtskino Tel. 03421  
 712938, Nordring 1: 20.30 Uhr Alles steht  
 Kopf 2

## FÜHRUNG

DELITZSCH Barockschloss Tel. 034202  
 67208, SchloßBstr. 31: 17-18.30 Uhr Abend-  
 spaziergang durch die Altstadt, Anmeldung  
 in der Touristinformation

## KINDER &amp; JUGENDLICHE

BELGERN Kloster Pfarrstr. 3: 16-17.30 Uhr  
 Treffen der Pfadfinder, Infos Matthias  
 Grimm-Over, Tel. 0178 7301338, E-Mail:  
 grimm-over@t-online.de  
 DELITZSCH DRK-Jugendhaus Nord YOZ  
 Tel. 03421 63759, Sachsenstr. 6: 12.30-  
 20 Uhr Offener Jugendclub  
 EILENBURG House6 Cloud Tel. 03423  
 753816, Dr.-Belian-Str. 6: 13-19 Uhr  
 OSCHATZ E-Werk Lichtstr. 1: 15-20 Uhr  
 Jugendcafé geöffnet; 15.30-17 Uhr Kinder-  
 theatergruppe Tsunami, für Kinder von 10-  
 13 Jahren; 18-20 Uhr Jugendtheaterclub,  
 für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren,  
 Anmeldung unter Tel. 0174 7124027 oder  
 anmeldung@ewerk-oschatz.de  
 OSCHATZ Jugendhaus des Vereins  
 „Sprungbrett“ Tel. 03435 9169913, Licht-  
 str. 2: 14-18 Uhr geöffnet

## KURSE &amp; TREFFS

ARZBERG Ostelbisches Mehrgenerationen-  
 haus Tel. 034222 48008, Straße der  
 Jugend 1: 16-18 Uhr Nähtreff, nur mit An-  
 meldung

## FESTE

DELITZSCH Soziokulturelles Zentrum  
 Amselnest Tel. 034202 359980, Amsel-  
 nest 3-5, Außengelände: 16-20 Uhr Som-  
 merfest

## WOCHEMARKT

OSCHATZ Neumarkt 8-13 Uhr  
 RIESA Rathausplatz 7-15 Uhr  
 TORGAU Marktplatz 8.30-16 Uhr

## RELIGION

## EVANGELISCHE KIRCHE

EILENBURG DRK-Pflegeheim Tel. 03423  
 7010, Walter-Stöcker-Str. 8a: 10 Uhr An-  
 dacht  
 EILENBURG Marienkirche Schlossberg:  
 18 Uhr Friedensgebet in der Sakristei  
 RIESA Klosterkirche An der Klosterkirche:  
 11.45 Uhr Wort und Musik zur Marktzeit

## KATHOLISCHE KIRCHE

DELITZSCH Kathol. Pfarrei „St. Klara“  
 8 Uhr Hl. Messe  
 TORGAU Katholische Pfarrkirche Karl-  
 Marx-Platz 1: 10.30 Uhr Rosenkranz; 11 Uhr  
 Heilige Messe als Requiem; 15 Uhr Gebets-  
 stunde zur göttlichen Barmherzigkeit  
 ZWOCHEAU Kath. Pfarrkirche „Heilige Drei-  
 faltigkeit“ 18 Uhr Hl. Messe

## ANDERE GEMEINDEN

PETERSRODA Zeugen Jehovas Haupt-  
 str. 10a: 19 Uhr Gottesdienst

## TERMINE LEIPZIG

## KONZERT

Grieg-Begegnungsstätte Tel. 9939661,  
 Talstr. 10: 19.30 Uhr Mirror Strings - Musik  
 für 2 Gitarren und 2 Celli, zu Gehör kommen  
 u. a. Werke von Edvard Grieg, Astor Piazzolla  
 Völkerschlachtdenkmal Tel. 2416870, Str.  
 des 18. Oktober 100: 20 Uhr Konzert mit  
 dem Denkmälchor, Salonkonzert, Leitung:  
 Philipp Goldmann

## FÜHRUNG

Altes Rathaus Tel. 965140, Markt 1: 18 Uhr  
 Hexenprozesse im Amt Leipzig (1479-1730),  
 Stadtrundgang  
 Bach-Museum Tel. 9137202, Thomas-  
 kirchhof 15-16: 15 Uhr Musikerfamilie Bach,  
 thematische Führung durch die Daueraus-  
 stellung des Bach-Museums  
 Leipzig Details Tel. 3039112, Reichsstr. 2:  
 10-13 Uhr Stadtrundfahrt per Rad, Treff:  
 Mobilitätszentrum der LVB, Willy-Brandt-  
 Platz; weitere Informationen unter  
 www.leipzigdetails.de; 14-15.30 Uhr Alt-  
 stadtrundgang, Treff: Altes Rathaus,  
 Markt 1, Durchgang unterm Turm; weitere  
 Informationen unter www.leipzigdetails.de  
 Nikolaikirche Tel. 1245380, Nikolaikirch-  
 hof 3: 16.30 Uhr Orgelführung  
 Panometer Tel. 3555340, Richard-Leh-  
 mann-Str. 114: 11 Uhr Führungen zum Pa-  
 norama „Die Kathedrale von Monet - Freiheit  
 des Malens“, 12, 14, 15 Uhr  
 Paulinum - Aula und Universitätskirche  
 St. Pauli Augustusplatz, Aula: 14-14.30 Uhr  
 Führung  
 Risoma Gottschedstr. 31: 17, 18.45 Uhr  
 Sound Bath

MARKKLEEBERG Cospudener See Hafens-  
 str. 23: 13, 14.30, 16 Uhr Rundfahrt mit dem  
 Fahrgastschiff MS Cospuden

## KINDER &amp; JUGENDLICHE

Denkmalwerkstatt der Stiftung Friedliche  
 Revolution im Hansa-Haus Grimmische  
 Str. 13-15: 10 Uhr TDJW: Fritz war dabei -  
 ein theatraler Stadtrundgang für Kinder ab  
 8 Jahren und Familien zum Thema Friedli-  
 che Revolution in Leipzig, Anmeldung unter  
 kartenanfragen@tdjw.de oder Tel. 0341  
 4866016

Parkbühne im Clara-Zetkin-Park Karl-  
 Tauchnitz-Str. 28: 17.30 Uhr Deine Freunde  
 - Kindsköpfe im Park 2024 - Open Air  
 Theaterzeit Alte Messe Straße 18. Okto-  
 ber: 16 Uhr Rieser Figurentheater: Rabe  
 Socke

## WAS SONST NOCH LOS IST

Burgplatz 12-20.30 Uhr Leipzig feiert Viel-  
 falt - Partnerstadt-Fest anlässlich der Inter-  
 kulturellen Wochen  
 Stadtreinigung Geithainer Str. 60:  
 12-18 Uhr Kleidertausch  
 Westkreuz Tel. 26561087, Weidenfelsen  
 Str. 16: 18 Uhr Damit es hier gut und de-  
 mokratisch bleibt!, Kultur & Demokratie zum  
 Wahlkampfhöhepunkt zur Landtagswahl  
 2024

TAUCHA Innenstadt 17.15 Uhr Tauchscher,  
 19 Uhr 19. Sparkassen-Tauchscher-Stadt-  
 lauf

OSCHATZER ALLGEMEINE  
Impressum

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft  
 mbH & Co. KG

Chefredakteurin: Hannah Suppa

Stellvertreter: Olaf Majer

Mitglied der Chefredaktion: Robert Nößler  
 (Digitale Entwicklung)

News-Chef: Matthias Roth. Chefs vom Dienst:  
 Josephine Heinze, Reik Anton, Ina Schwarzbrunn, Matthias  
 Puppe, Hanna Gerwig. Reporterscheffe Leipzig und Groß-  
 raum: Thomas Lieb, Mathias Schönknecht, Kay Würker.  
 Altenburg: Heiko Stets. Torgau/Oschatz: Nico Flieger.  
 Landespolitik Sachsen: Kai Kollenberg, Andreas Debski.  
 Kultur/Peter Körfmacher. Sport: Antje Hensel-  
 rudioph (Leitung Sport-Desk), Frank Schober (Print).  
 Wirtschaft: Andre Böhmer. Redaktionsproduktion:  
 Bert Klinghammer. Chefredakteur: Guido Schäfer.

Die OAZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem  
 RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).  
 Chefredaktion: Sven Oliver Clausen, Eva Quadebeck.  
 Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie  
 Gollasch.

Nachrichtenagenturen: dpa, afp, sid, epd  
 Geschäftsführer: Björn Steiger, Bernhard Bahners  
 Anzeigen: Thomas Jochemko

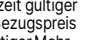
Vertrieb und Marketing: Alexandra Grothe  
 Verlag und Redaktion: 04088 Leipzig. Hausanschrift:  
 Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0.  
 Telefax: 0341 2181-640

Druck: MZ Druckereigesellschaft mbH,  
 Fietze-Schulze-Straße 3, 06116 Halle  
 OAZ-Redaktion: Nico Flieger. Stellv.: Hagen Rösner.  
 Strehlarer Str. 4, 04758 Oschatz, Telefon: 03435 9768-0,  
 Telefax: 03435 9768-19.  
 E-Mail: oschatz.redaktion@lvz.de,  
 Internet: www.oaz-online.de.

Anzeigenberater, Telefon: 03435 9768-61, Kleinanzei-  
 gen: 0800 2181-010, Abo-Service: 0800 2181-020.  
 Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller  
 für die gedruckte Zeitung 51,60 Euro (einschl. Zustelkosten  
 und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die  
 Post 58,10 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger  
 Mehrwertsteuer). Zusätzlich monatlicher Bezugspreis für  
 das E-Paper 4,00 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehr-  
 wertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Mo-  
 natsfrist gekündigt werden. Im Abonnement ist das Wo-  
 chenmagazin „prima“ enthalten.

Die Auflage ist iVW-geprüft.  
 Gültige Mediadaten: https://lvz.mediadaten.online  
 Für unverlangt eingesandenes Material keine Gewähr. Die  
 Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zu-  
 schriften das Recht sinwärtiger Kürzungen vor.  
 Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder  
 in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung be-  
 steht kein Entschädigungsanspruch.

Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt.  
 Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag we-  
 der ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet wer-  
 den. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Daten-  
 banken und die Vervielfältigung auf Datenträgern.  
 Für die Herstellung der Oschatzer Allgemeinen wird  
 Recycling-Papier verwendet.



Norddeutsche Neueste Nachrichten vom 04.10.2024 / thema

## Banner, Fahnen und Transparente für das Freiheits- und Einheitsdenkmal

**In Leipzig soll im kommenden Jahr ein Denkmal für die Friedliche Revolution 1989 entstehen. Jetzt wurden die Siegerentwürfe präsentiert.**

**Leipzig** Banner, Fahnen, Transparente: Für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal ist der Siegerentwurf vorgestellt worden. Gewonnen hat den Wettbewerb der gemeinschaftliche Entwurf von Architekten und Künstlern aus Leipzig. Der Vorschlag habe die Jury durch seine abstrakte und konkrete Würdigung von Protestbewegung und der „Friedlichen Revolution“ von 1989 überzeugt, sagte der Jury-Vorsitzende Kjetil Thorsen in Leipzig. Für rund fünf Millionen Euro soll ab Oktober 2025 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen, das die Erinnerung an die „Friedliche Revolution“ von 1989 lebendig hält. Leipzig war ein Ausgangspunkt der friedlichen Montagsdemonstrationen. Am 9. Oktober 1989 gingen in der Messestadt 70.000 Menschen auf die Straße und setzten sich für ihre Bürgerrechte ein. Der geplante Ort des Denkmals befindet sich neben der einstigen Demo-Strecke, dem Innenstadtring.

50 über den gesamten Platz verteilte Objekte sollen dem Betrachter Raum für Assoziation, Aneignung und Partizipation überlassen. Mutige Menschen hätten im Herbst 1989 Geschichte geschrieben und es sei wichtig, die Erinnerung daran wachzuhalten, betonte Ministerpräsident Michael Kretschmer. „Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig kann dazu beitragen als ein besonderer Ort der Erinnerung und des Austausches“, sagte der CDU-Politiker.

Das Denkmal stehe für die Macht der Straße und weise in die Zukunft, erläuterte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung. „Die Friedliche Revolution muss weitergehen, um die Demokratie zu stärken“, sagte der SPD-Politiker.

1989 habe gezeigt, dass gemeinsam Demokratie erreicht, gestaltet und bewahrt werden könne, sagte Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution. „Dabei ist es nicht allein ein Leipziger Denkmal, sondern als Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte von nationaler Bedeutung“. Insgesamt hatten 32 Architektinnen und Architekten sowie Künstlerinnen und Künstler aus sechs Ländern ihre Vorschläge eingereicht. Der Siegerentwurf ist mit 35.000 Euro dotiert.

*In Leipzig wurde der Siegerentwurf für das Einheits- und Freiheitsdenkmal vorgestellt*

*André Jahnke*

Bildunterschrift: In Leipzig wurde der Siegerentwurf für das Einheits- und Freiheitsdenkmal vorgestellt

<b>Quelle:</b>	Norddeutsche Neueste Nachrichten vom 04.10.2024
<b>Ressort:</b>	thema
<b>Dokumentnummer:</b>	276-7974409_276-7999978

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/NNN\\_\\_11ef63c3f6613fcae0ddd5512814ef2f7794e5d3](https://www.wiso-net.de/document/NNN__11ef63c3f6613fcae0ddd5512814ef2f7794e5d3)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Freie Presse, 04.10.2024, S. 2 / Sachsen

## Zweiter Anlauf für ein Denkmal für die Friedliche Revolution

Banner, Fahnen, Transparente: Für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal steht der Siegerentwurf fest.

Von Udo Lindner

Leipzig " Was für eine Chance für unsere Stadt, für unser Land, für ganz Europa! Wir haben ein Ergebnis eines Denkmalwettbewerbs und erinnern an ' 89, an den kühnen Mut der Menschen, die mit heißem Herzen die Freiheit errungen haben." So reagierte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung auf die Juryentscheidung für das geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal.

Für rund fünf Millionen Euro soll ab Oktober 2025 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz ein Denkmal entstehen, das die Erinnerung an die " Friedliche Revolution" von 1989 lebendig hält. Leipzig war ein Ausgangspunkt der friedlichen Montagsdemonstrationen. Am 9. Oktober 1989 gingen in der Messestadt 70.000 Menschen auf die Straße und setzten sich für ihre Bürgerrechte ein. Der geplante Ort des Denkmals befindet sich neben der einstigen Demo-Strecke, dem Innenstadtring.

Gewonnen hat den Wettbewerb der gemeinschaftliche Entwurf von Architekten und Künstlern aus Leipzig. Der Vorschlag habe die Jury durch seine abstrakte und konkrete Würdigung von Protestbewegung und der " Friedlichen Revolution" von 1989 überzeugt, sagte der Jury-Vorsitzende Kjetil Thorsen in Leipzig. Der renommierte Architekt hat u. a. den Museumskomplex am Ground Zero in New York geplant.

Insgesamt hatten 32 Architektinnen und Architekten sowie Künstlerinnen und Künstler aus sechs Ländern ihre Vorschläge eingereicht. Der Siegerentwurf ist mit 35.000 Euro dotiert.

Der Entwurf des Siegerteams sieht etwa 50 Banner, Fahnen und Transparente vor, die über den Park verteilt werden, der ohnehin für einen Teil des sechs Hektar großen Leuschner-Platzes vorgesehen ist. Die Utensilien, die an die Demos vor 35 Jahren erinnern sollen, werden aus rostfreiem Stahl in Handarbeit hergestellt und weiß eingefärbt. Sie sollen drei bis 3,50 Meter hoch sein.

1989 habe gezeigt, dass gemeinsam Demokratie erreicht, gestaltet und bewahrt werden könne, sagte Bürgerrechtlerin Gesine Oltmanns, die als Projektleiterin bei der Stiftung Friedliche Revolution das Projekt vorangetrieben hatte. " Dabei ist es nicht allein ein Leipziger Denkmal, sondern als Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte von nationaler Bedeutung" .

Erste Pläne für ein Einheitsdenkmal in Leipzig gab es schon 2008. Ein im Juni 2009 gestartetes Wettbewerbsverfahren wurde dann aber fünf Jahre später wegen eines Rechtsstreites um den Siegerentwurf vorerst auf Eis gelegt. Im damaligen Gestaltungswettbewerb war ursprünglich der Entwurf " Siebzigtausend" der Büros M+M München und Annabau Berlin auf Platz eins gekommen. Auf Platz zwei folgte die Demokratiewerkstatt des Studios realities: united. Platz drei belegte der Herbstgarten von Tina Bara, Anna Delengite und Alba d' Urbano. Nachdem die Entwürfe wegen starker Kritik überarbeitet waren, rutschten in einer weiteren Bewertung die Erstplatzierten auf Rang drei. Sieger war nun der Herbstgarten. Dagegen zog das Team von " Siebzigtausend" vor Gericht.mit dpa

Am 9. Oktober

, dem 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution, wird im Paulinum der Universität Leipzig eine Ausstellung eröffnet, die alle Entwürfe des künstlerischen Wettbewerbs zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung ist an diesem Tag von 13 Uhr bis 20 Uhr geöffnet.

<b>Quelle:</b>	Freie Presse, 04.10.2024, S. 2
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Ressort:</b>	Sachsen
<b>Ausgabe:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Dokumentnummer:</b>	8297664

# Kanzler Scholz bei Feiern in Schwerin: Deutsche Einheit auch nach 34 Jahren nicht vollendet

Von Marc Niedzodka und Markus Klemm

**Drei Tage lang wird in Schwerin die Deutsche Einheit gefeiert. Bei einer zentralen Feier im Mecklenburgischen Staatstheater findet Kanzler Scholz mahnende, aber auch lobende Worte.**

SCHWERIN – Zentrale Feierlichkeiten in Schwerin: Zum Tag der Deutschen Einheit hat Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) das Zusammenwachsen von Ost und West als weit vorgeschrittenen, aber unvollendeten Prozess beschrieben. Beim Festakt zum 34. Jahrestag der Deutschen Einheit mahnte er vor rund 450 geladenen Gästen, unter ihnen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die Brüche nicht zu vergessen, die die gewonnene Freiheit für das Leben vieler Ostdeutscher mit sich brachte.

Zum Auftakt der Feiern hatten Landesbischofin Kristina Kühnbaum-Schmidt und Erzbischof Heiner Koch zu einem ökumenischen Gottesdienst in den Schweriner Dom geladen. Auf den Straßen der Landeshauptstadt feierten Tausende Menschen den Tag bei einem Bürgerfest.

„Ich verrate hier kein Geheimnis: Vollendet in diesem Sinne ist die Deutsche Einheit auch nach 34 Jahren natürlich nicht“, sagte der Kanzler. Rufe man sich jedoch die da-



Bad in der Menge: Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), seine Ehefrau, Britta Ernst, und Bundesratspräsidentin Manuela Schwesig (SPD) gestern auf dem Weg vom ökumenischen Gottesdienst im Schweriner Dom zum Festakt im Mecklenburgischen Staatstheater

FOTO: JENS BÜTTNER

malige Ausgangslage in Erinnerung, „dann sind wir gleichwohl weit vorangekommen“.

Schließlich gebe es kein vergleichbares Land der Welt, das in den vergangenen Jahrzehnten vor einer ähnlichen Herausforderung gestanden habe: „Vor der Herausforderung nämlich, zwei über vier Jahrzehnte hinweg geteilte, völlig verschiedenen organisierte Teilgesellschaften zusammenzubringen – wirtschaftlich, politisch, kulturell und mental.“

Gleichwohl ermahnte er die Bürgerinnen und Bürger, niemals die auch negativen

Folgen der Wiedervereinigung für die Menschen im Osten zu vergessen. „Für Millionen (...) bedeutete der Umbruch damals Befreiung und Neuanfang. Aber für Millionen war der Umbruch in den Jahren nach der Einheit vor allem eines: ein Zusammenbruch.“ Für viele sei das Leben zusammengebrochen, „eine Entwertung ihres Wissens, ihrer Erfahrungen, ihrer Lebensleistung“. Das gehöre auch zur Geschichte Deutschlands seit 1990. „Das darf niemals vergessen oder unter den Teppich gekehrt werden.“ Nicht nur in Ostdeutschland „erleben wir

Landtagswahlen, bei denen sich manchmal bis zu einem Drittel der Wählerinnen und Wähler gerade für eine autoritäre und nationalradikale Politik entscheidet“ und für Populisten, die die freiheitliche Demokratie bekämpfen, sagte Scholz. Das sei verhängnisvoll und schade dem gesamten Land. „Es wird noch viel harte Arbeit nötig sein, um diese Entwicklung zurückzudrehen.“

Gleichzeitig betonte er, die ganz große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger überall in Deutschland stehe fest auf dem Boden der freiheitlichen Ordnung. „Das sind die Ver-

nünftigen und die Anständigen. Das sind die, die nicht nur motzen, sondern anpacken für unser Land.“ Diese Mitte sei viel größer als die Radikalen an den Rändern. Ihm sei wichtig, klar zu sagen: „Wir sollten niemals vergessen und kleinreden, was im Osten seit 1990 geleistet, was hier aufgebaut wurde – und wie weit wir gemeinsam vorangekommen sind in Deutschland insgesamt.“

Scholz sprach sich für eine weitere Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost und West aus. Außerdem sollten mehr Ostdeutsche in den Chefetagen des Landes sitzen. Der Anteil „lässt sich, guter Wille vorausgesetzt, überall systematisch steigern“. Wie die Bundesverwaltung sollten auch andere Institutionen, Organisationen oder Branchen „hier ihre Verantwortung wahrnehmen – schon aus wohlverstandener Eigeninteresse“.

Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) würdigte als Bundesratspräsidentin und damit Gastgeberin der Feierlichkeiten die Leistung jener, die mit „ihrer friedlichen Revolution die Diktatur und die innerdeutsche Grenze zu Fall gebracht“ haben. Als im Westen kaum jemand an Veränderungen im Osten geglaubt habe, hätten die Menschen in der DDR Freiheit und Demokratie gefordert.

„Seit 34 Jahren in einem vereinten Land in Frieden, Freiheit und Demokratie“ zu leben: „Das ist alles andere als selbstverständlich.“

Schwesig lobte, im Osten seien inzwischen erfolgreiche Unternehmen entstanden, die Arbeitslosigkeit sei zurückgegangen. „So hart der wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel nach der Vereinigung auch war: Wir haben ihn bewältigt.“ Seit der Vereinigung hätten sich Mecklenburg-Vorpommern und die anderen ostdeutschen Länder enorm entwickelt. Städte und Dörfer seien schöner geworden. Gleichwohl müsse der Osten stärker wahrnehmbar sein – in Debatten wie in Führungspositionen.

Die zentrale Einheitsfeier in Schwerin dauert noch bis zum heutigen Freitag. Dabei präsentieren sich alle Bundesländer, Bundestag, Bundesrat, Ministerien und viele Institutionen mit eigenen Pavillons und Ständen. Zudem gibt es ein vielseitiges kulturelles Angebot. Gestern Abend trat Schlagersänger Roland Kaiser vor dem Schweriner Schloss auf, dem Wahrzeichen der Welterbestadt. Die Einheitsfeier steht unter dem Motto „Vereint Segel setzen“. Im kommenden Jahr richtet das Saarland – das dann die Bundesratspräsidentschaft hat – die zentrale Einheitsfeier aus.



Brandenburgs SPD-Ministerpräsident Dietmar Woidke

FOTO: SOEREN STACHE

## Woidke ruft zu mehr Zuversicht über die deutsche Einheit auf

SCHWERIN/POTSDAM – Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke hat zum Tag der Deutschen Einheit zu mehr Optimismus aufgerufen. „Viel zu oft diskutieren wir, was uns in Deutschland trennt, welche Unterschiede es zwischen uns gibt“, sagte der SPD-Politiker in einem Video anlässlich der Einheitsfeiern in Schwerin. „Tatsächlich aber gibt es so viel Gutes und so vieles, was wir gemeinsam erreicht haben.“ Er sieht den Prozess der Einheit trotz Baustellen als Erfolg: „Es ist viel mehr gelungen, als misslungen ist.“

Brandenburg präsentiert sich bei den Feiern in Schwerin, die unter dem Motto „Vereint Segel setzen“ vom Donnerstag bis Samstag stattfinden, auf der Ländereile mit einem selbstgebauten Hausboot samt Schilf, Sand und Strandbar. Auf Festbühnen sorgen die Finsterwälder Sänger und die Band Keimzeit für Unterhaltung.

Von André Jahnke

**In Leipzig soll im kommenden Jahr ein Denkmal für die Friedliche Revolution 1989 entstehen. Jetzt wurden die Siegerentwürfe präsentiert.**

LEIPZIG – Banner, Fahnen, Transparente: Für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal ist der Siegerentwurf vorgestellt worden. Gewonnen hat den Wettbewerb der gemeinschaftliche Entwurf von Architekten und Künstlern aus Leipzig. Der Vorschlag habe die Jury durch seine abstrakte und konkrete Würdigung von Protestbewegung und der „Friedlichen Revolution“ von 1989 überzeugt, sagte der Jury-Vorsitzende Kje-

til Thorsen in Leipzig. Für rund fünf Millionen Euro soll ab Oktober 2025 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen, das die Erinnerung an die „Friedliche Revolution“ von 1989 lebendig hält. Leipzig war ein Ausgangspunkt der friedlichen Montagsdemonstrationen. Am 9. Oktober 1989 gingen in der Messestadt 70.000 Menschen auf die Straße und setzten sich für ihre Bürgerrechte ein. Der geplante Ort des Denkmals befindet sich neben der einstigen Demo-Strecke, dem Innenstadtring.

50 über den gesamten Platz verteilte Objekte sollen dem Betrachter Raum für Assoziation, Aneignung und Partizi-

pation überlassen. Mutige Menschen hätten im Herbst 1989 Geschichte geschrieben und es sei wichtig, die Erinnerung daran wachzuhalten, betonte Ministerpräsident Michael Kretschmer. „Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig kann dazu beitragen als ein besonderer Ort der Erinnerung und des Austausches“, sagte der CDU-Politiker.

Das Denkmal stehe für die Macht der Straße und weise in die Zukunft, erläuterte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung. „Die Friedliche Revolution muss weitergehen, um die Demokratie zu stärken“, sagte der SPD-Politiker.

1989 habe gezeigt, dass gemeinsam Demokratie erreicht, gestaltet und bewahrt

## Banner, Fahnen und Transparente für das Freiheits- und Einheitsdenkmal



In Leipzig wurde der Siegerentwurf für das Einheits- und Freiheitsdenkmal vorgestellt

FOTO: JAN WOITAS

werden könne, sagte Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution. „Dabei ist es nicht allein ein Leipziger Denkmal, sondern als Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte von nationaler

Bedeutung“. Insgesamt hatten 32 Architektinnen und Architekten sowie Künstlerinnen und Künstler aus sechs Ländern ihre Vorschläge eingereicht. Der Siegerentwurf ist mit 35.000 Euro dotiert.

## Mahnmal in Berlin soll an Opfer des Kommunismus erinnern

Von Andreas Heimann

**Der Bundestag hat bereits vor fünf Jahren ein zentrales Mahnmal für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft beschlossen. Es soll seinen Platz in Berlin unweit des Kanzleramts bekommen.**

BERLIN – Das Mahnmal für die Opfer der kommunistischen Gewaltherrschaft in Berlin soll seinen Platz im Spreebogenpark unweit des Bundeskanzleramts bekommen. Darauf haben sich Bund und Land Berlin verständigt,



Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) und Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Grüne)

FOTO: SOEREN STACHE

wie beide mitteilten. Zur Festlegung auf einen Standort für das Denkmal unmittelbar vor dem 3. Oktober sagte Kulturstaatsministerin Claudia Roth, gerade am Tag

der Deutschen Einheit dürfen das Unrecht der SED-Diktatur und die Opfer des Kommunismus nicht vergessen werden. „Viele Menschen, die sich für Menschenrechte und

Freiheit eingesetzt haben, mussten dafür einen hohen Preis zahlen. Ohne ihren mutigen Einsatz wäre der Mauerfall kaum möglich gewesen.“

Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner sagte, er sei froh, dass mit dem Denkmal eine Lücke in der deutschen Erinnerungskultur geschlossen werde. „Wir müssen uns erinnern und dürfen niemals vergessen. Das sind wir den Opfern von Diktatur und Unterdrückung schuldig.“ Berlin sei für dieses Denkmal der richtige Standort, sagte Wegner. „Denn Berlin ist die Stadt der

Freiheit. Wir müssen auch heute für unsere Demokratie und Freiheit kämpfen und sie verteidigen.“ Das Denkmal werde ein zentrales Zeichen der Mahnung sein, das allen die Gefahren und Folgen totalitärer Systeme bewusst mache.

Der Deutsche Bundestag hatte die Errichtung eines zentralen Mahnmals für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft in Deutschland 2019 beschlossen. Für 2025 stehen den Angaben zufolge im Bundeshaushalt Mittel für einen Gestaltungswettbewerb zur Verfügung.

## Sieger kommen aus Leipzig: So soll das Freiheits- und Einheitsdenkmal aussehen

**Zwei Tage lang hat die Jury über 32 Vorschlägen gebrütet: Nun steht der Sieger fest. Wilhelm-Leuschner-Platz wird gestaltet.**

**Zwei Tage lang hat die Jury über 32 Vorschlägen gebrütet: Nun steht der Sieger fest, der das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz gestalten soll. Auch der zweite und dritte Preis sind sehenswert.**

Am zweiten Tag der Jury-Sitzung waren nur noch fünf Entwürfe in der engeren Wahl, jetzt steht der Sieger fest: Den Wettbewerb für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal hat das Architekturbüro Zila Architekt.innen aus Leipzig gewonnen. „Banner, Fahnen, Transparente“ nennt das Büro aus der Südvorstadt seinen Entwurf, an dem auch die Leipziger Künstlerin Bea Meyer sowie Architekt Michael Grzesiak beteiligt waren. Alle haben ihre Ateliers im selben Haus in der August-Bebel-Straße.

Das Zila-Team möchte etwa 50 Banner, Fahnen und Transparente in einem Park aufstellen, der ohnehin für die Westseite des sechs Hektar großen Leuschnerplatzes vorgesehen ist. Die Demo-Utensilien sollen aus rostfreiem Stahl und trotzdem filigran in Handarbeit hergestellt werden, weiß eingefärbt werden und etwa drei bis 3,50 Meter hoch sein. So können sie in die Kronen der künftigen Bäume ragen und wie diese auch leicht schwingen, erläuterte Dirk Lämmel von den Entwurfsverfassern. „Wir wollen den Park nicht dominieren, sondern ihm etwas Anregendes hinzufügen.“

Denkmalsentwurf hebt friedliche Macht hervor

Solche Elemente sollen an ganz unterschiedlichen Stellen in den Park eingefügt werden, weil sich auch im Herbst 1989 erst verschiedenste Gruppen zu einem gemeinsamen Anliegen vereinen mussten, um erfolgreich zu sein, hieß es weiter.

Die größte Gruppe von Transparenten sei möglichst nah am City-Ring (am Übergang zum Peterssteinweg) vorgesehen, weil die Demonstranten der Friedlichen Revolution in Leipzig über eben diesen Ring liefen. „Diese Revolution griff auf eine friedliche Macht zurück“, sagte Architekt Michael Grzesiak. „Die weiße Farbe steht auch dafür. Wir hoffen, dass die Gewaltlosigkeit auch künftig - bei den ganzen globalen Auseinandersetzungen der Gegenwart und Zukunft - lebendig bleibt.“

Das Wettbewerbsverfahren lief komplett anonym ab. „Nach Auflösung der Nummern hüpfte mein Herz vor Freude, dass ein Team aus Leipzig gewonnen hat“, gratulierte Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD). Dennoch solle das neue Nationaldenkmal für alle mutigen Frauen und Männer stehen, für alle Demonstranten, die vor 35 Jahren für Freiheit und Demokratie auf die Straße gingen: „In Leipzig, in anderen Städten Sachsens und Ostdeutschlands und auch in vielen Ländern Osteuropas.“

Platz zwei und drei gehen an Berlin und Leipzig

Wahrscheinlich würden die Skulpturen des Erstplatzierten nicht dauerhaft weiß bleiben, sondern Graffiti bekommen, so Jung. Wie man damit umgehe, müssten die weiteren Gespräche mit den Künstlern ergeben.

Vielleicht veranstalte man einmal im Jahr eine große Reinigungsaktion oder auch bewusst gerade nicht. „Die Demokratie ist empfindlich“, sagte Jury-Vorsitzender Kjetil Thorsen vom weltweit bekannten Architekturbüro Snøhetta aus Norwegen (Oper in Oslo, Museumskomplex am Ground Zero in New York). Eine gewisse Verletzlichkeit offenbare auch der Siegerentwurf. „Das ist durchaus beabsichtigt, gehört zu den vielen Assoziationsmöglichkeiten.“

Auf Platz 2 kam die Arbeit „Lichtermeer“ von Richter Musikowski Architekten aus Berlin. Dabei wachsen 70 000 Mosaiksteine zu einer runden, flachen Wasserfläche zusammen, die das Licht von Sonne oder Sternen spiegelt. Laut dem Jury-Chef ein „besonders ruhiger und poetischer Entwurf“. Platz drei belegte „Lichter Oktober - Parolen des Widerstands“ des Leipziger Teams Thomas Moecker, Werner Klotz und Anna Dilengite. Letztere hatte beim ersten Denkmalswettbewerb vor zehn Jahren den dritten Platz belegt mit ihrem Entwurf „Herbstgarten“.

Stadtrat muss die finale Entscheidung treffen

Als Nächstes geht es nun in die Detailplanung für das Fünf-Millionen-Euro-Projekt. Am Ende wird der Leipziger Stadtrat die finale Entscheidung treffen, ob das Denkmal wirklich gebaut wird oder nicht. OBM Jung sagte, zu den schönen Seiten des Siegerentwurfs gehöre, dass er sich schrittweise umsetzen lässt - ebenso wie die Umgestaltung der versiegelten Platzfläche zu einem Park. Eventuell könnten die ersten Transparente schon in einem Jahr aufgestellt werden: am 9. Oktober 2025.

Alle 32 Arbeiten sind ab kommender Woche in einer Ausstellung zu sehen, die Altbundespräsident Joachim Gauck am 9.

## Michel Blanc ist gestorben

PARIS/DPA. Der populäre französische Schauspieler Michel Blanc ist tot. Er starb Mittwochnacht an den Folgen eines Herzstillstandes, wie französische Medien übereinstimmend berichten. Der vor allem für seine Rollen in Komödien berühmte Darsteller („Prêt-à-Porter“, „Sie sind ein schöner Mann“) wurde 72 Jahre alt. Im Laufe seiner Karriere hat Blanc in mehr als 70 Filmen mitgespielt, bei mehr als zehn führte er Regie und wirkte als Drehbuchautor mit. Für seine Leistung in der Erotikkomödie „Abendanzug“ an der Seite von Gérard Depardieu gewann er bei den Filmfestspielen in Cannes den Preis als bester Darsteller.

## Kreuzchor geht auf große Fahrt

DRESDEN/EPD. Der Dresdner Kreuzchor geht von Sonntag an auf eine Konzertreise nach Norddeutschland und Dänemark. Bis zum 10. Oktober seien fünf Auftritte geplant, teilt das Chormanagement mit. Unter der Leitung von Kreuzkantor Martin Lehmann singt der Chor unter anderem in Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern, Lamspringe in Niedersachsen sowie im dänischen Aarhus und in Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen. Die jungen Sänger präsentieren ein A-cappella-Programm. Im Dezember dann wird der Kreuzchor in Mittel- und Süddeutschland gastieren. Eine Sommerreise mit Stationen in Frankreich und der Schweiz ist für Juni 2025 geplant. Zuvor tritt der Knabenchor im Mai 2025 in der Elbphilharmonie Hamburg und der Isarphilharmonie München auf.



## Sammelband zu Ostdeutschland

BERLIN/MZ. Kürzlich ist der Sammelband „Denke ich an Ostdeutschland ...“ erschienen, wie es in einer Mitteilung der Redaktion heißt. 60 Autorinnen und Autoren würden darin in ihren Beiträgen wertvolle Impulse für den Osten Deutschlands geben. Zu Wort kämen engagierte Personen und Unternehmen aus, in, vor allem aber für Ostdeutschland. Zeitgleich sei die Website ostdeutschland.info online gegangen, teilt die Redaktion mit.

## Liebermann-Villa hat neue Chefin

BERLIN/DPA. Die Liebermann-Villa am Berliner Wannsee hat mit Evelyn Wöldicke eine neue Direktorin gefunden. Die promovierte Kunsthistorikerin wechselt zum 1. November an das von einem privaten Verein getragene Museum, wie die Liebermann-Villa mitteilt. Zuvor kuratierte Wöldicke Ausstellungen der Stiftung Brandenburger Tor, die wie das Museum am Wannsee das Erbe des Berliner Künstlers Max Liebermann pflegt. Ihre Karriere begann sie bei den Staatlichen Museen zu Berlin.

# Es ist vollbracht – fast

2008 beschloss der Bundestag, dass Leipzig ein Einheitsdenkmal bekommen soll. Nach einem quälend langen Prozess wurde nun der Siegerentwurf dafür präsentiert.

VON ANJA FALGOWSKI

HALLE/MZ. Auch Leipzig kann Drama. Jenes, das sich rund um das sogenannte Freiheits- und Einheitsdenkmal abspielte, hätte selbst Berlin Ehre gemacht. Nun findet es, voraussichtlich, ein glückliches Ende. Vor zwei Tagen wurde der Siegerentwurf für das Denkmal präsentiert, auf großer Bühne. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer war da, Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung, das Siegerbüro, Vertreter der „Stiftung Friedliche Revolution“ und der Auswahljury. Und jede Menge Presse – immerhin wird nun vermutlich das Leipziger Mahnmahl vor dem in Berlin, der Einheitswippe, zustandekommen. Letzteres nämlich ist zwar schon größtenteils gebaut, sollte auch schon mehrfach eröffnet werden, die Arbeiten ruhen momentan aber wegen finanzieller Querelen.

### Baustart in einem Jahr?

Dass mit dem Bau in Leipzig bereits in einem Jahr begonnen werden kann, hofft man nun inständig in der Heldenstadt. „Banner, Fahnen, Transparente“ heißt der Entwurf des Leipziger Architekturbüros Zila Architekt.innen. Etwa 50 „Transparente“ sollen in einem – ohnehin geplanten – Park auf der Westseite des Wilhelm-Leuschner-Platzes, derzeit ein eher leerer Platz mit Baustelle, aufgestellt werden. Bis zu 3,50 Meter hoch, aus dünnem, rostfreien Stahl in Handarbeit hergestellt und weiß eingefärbt – Symbol für die Transparente der friedlichen Revolution, die mit 70.000 Teilnehmern in Leipzig ihren größten Druck entfaltete. Ganz weiß sollen die aufgebauten Elemente sein – ob sie so bleiben, wird bezweifelt. Über etwaige Spontanbeschriftungen oder -bemalungen durch Bürger beziehungsweise ihre Beseitigung wolle man nachdenken, wenn es soweit sei, verkündete Burkhard Jung.

Damit findet zu einem Ende, was nicht anders als ein langer und qualvoller Prozess bezeichnet werden kann. Ob das Ganze nun dafür steht, was in Deutschland nicht rund läuft, oder ob der Osten nicht funktioniert oder aber irgendwie benachteiligt wird oder sich selbst schadet, sei dahingestellt. Bereits 2008 jedenfalls hatte der Bundestag nach einigen Diskussionen beschlossen, dass Berlin und auch Leipzig – soviel Anerkennung musste schon sein – ein Einheitsdenkmal bekommen sollten. 2008! Drei Jahre dauerte es, bis Leipzig dessen Gestaltung international ausschrieb. 2012 stand der Sieger des künstlerischen Wettbewerbs fest. 70.000



Der Plan steht: Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll gebaut werden. Den Wettbewerb hat der Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ von Zila Architekt.innen gewonnen.

FOTO: HANSJOACHIM WUTHENOW

bunte Würfel sollten auf dem Leuschner-Platz installiert werden in Erinnerung an die Zahl der Demonstrationsteilnehmer am 9. Oktober 1989. „Lego“, maulten aber die Leipziger, die nach dem Wettbewerbsentscheid ihre Meinung abgeben durften. Sie wollten die bunten Würfel nicht und favorisierten stattdessen den Entwurf „Herbstgarten“, eine grüne Hügellandschaft.

Also wurde ein neues Begutachtungsgremium eingerichtet, das wiederum ein Jahr später – 2013 – den von den Menschen bevorzugten „Herbstgarten“ auf Platz 1 setzte. Die bunten Würfel rutschten im Ranking nach unten, was den Urhebern, dem Architekturbüro M+M, gar nicht gefiel – es brachte den Fall schließlich vor das Oberlandesgericht. Dieses entschied – inzwischen schrieb man das Jahr 2014 – auf Überarbeitung der Entwürfe und eine Neubewertung. 550.000 Euro hatte die Stadt das Procedere bis dato gekostet.

Es vergingen zehn Jahre, bis vor wenigen Tagen nun verkündet wurde, was die Leipziger und alle, die es interessiert, zu erwarten haben. In der Zwischenzeit hatte die

Stadt ihre Verwaltung entlastet und die „Stiftung Friedliche Revolution“ mit der Umsetzung des Planes beauftragt. Ein Bürgerrat wurde ins Leben gerufen, bestehend aus 40 Leipziguern unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Stadtteilen, die über den Standort des Denkmals – denn auch der stand wieder zur Diskussion – mitentscheiden sollten. Daneben ging es auch im Leipziger Stadtrat hin und her, die Linke bemühte sich dreimal um einen Bürgerentscheid, scheiterte aber jedesmal. Denn dass das Volk geschlossen hinter dem Vorhaben steht, ist gar nicht so klar.

Umfragen der Leipziger Volkszeitung und der Stadt ermittelten eher eine ablehnende Haltung, eine repräsentative Umfrage der Stiftung ergab jedoch 80 Prozent Zustimmung. Eines der Argumente der Gegner war, dass die Stadt bereits über mehrere Gedenkort für die friedliche Revolution verfüge: die Demokratieglocke auf dem Augustusplatz zum Beispiel oder die Säule an der Nikolaikirche, dem Ausgangspunkt der Montagsdemonstrationen. Die Leipziger Volkszeitung hingegen befand:

Das Denkmal muss kommen. Immerhin habe man schon auf das „Zukunftszentrum“ zugunsten Halles verzichten müssen, und im neuen Film „Napoleon“ sei die Völkerschlacht bei Leipzig nicht einmal erwähnt worden! Zeit also, den Heldenstatus der Stadt in Erinnerung zu rufen.

### 32 Teilnehmer

Und so kommt es nun: Für fünf Millionen Euro wird das Freiheits- und Einheitsdenkmal errichtet. Eine 13köpfige, internationale Jury aus Künstlern und Architekten hatte zwei Tage lang intensiv beraten und sich dann für das Leipziger Büro entschieden. 32 Teilnehmer aus sechs Ländern waren insgesamt am Wettbewerb beteiligt. Der lief anonym; umso größer sei seine Freude gewesen, so der Oberbürgermeister, dass ein ansässiges Büro das Rennen gemacht habe. Dessen Modell sowie alle anderen Entwürfe können ab 9. Oktober im Paulinum besichtigt werden. Der Leipziger Stadtrat muss dann noch seine Zustimmung geben. Und vielleicht auch die Bürger – die Linke strebt ein weiteres Mal eine Befragung an.

## Eine (r) wird gewinnen

Erhält Salman Rushdie Literaturnobelpreis?

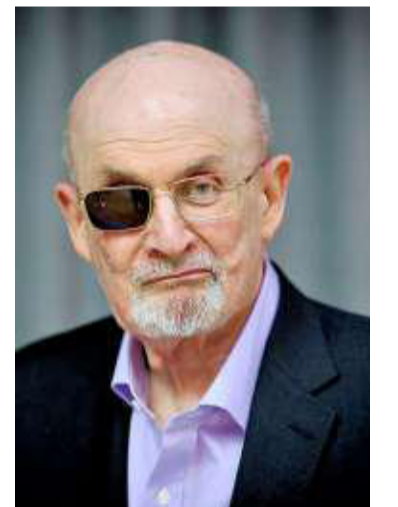
VON STEFFEN TRUMPF

STOCKHOLM/DPA. Die europäische Literatur kann sich über mangelnde Nobel-Ehren nicht beklagen: Der Großteil der Literaturnobelpreisträger der vergangenen Jahre stammte aus Europa, darunter zuletzt der Norweger Jon Fosse und die Französin Annie Ernaux. Nun richtet sich der Blick der literarischen Welt erneut auf Stockholm: Dort wird die Schwedische Akademie am 10. Oktober das Geheimnis lüften, wen sie in diesem Jahr mit dem Literaturnobelpreis auszeichnet.

### Genug Kandidaten

Kandidaten gibt es genug: Nach Auskunft der Akademie haben es erneut knapp 200 Namen auf die erweiterte Kandidatenliste geschafft – wer darunter ist, das wird traditionell 50 Jahre lang geheim gehalten.

Die Literaturkritikerin Ulrika Milles des schwedischen Rundfunksenders SVT hatte nach der Kür des Vorjahrespreisträgers Fosse die Vermutung geäußert, dass es diesmal Zeit dafür sein könnte, dass der Preis nach Asien und vielleicht an eine Frau gehen könnte. Die derzeitige Top-Favoritin bei einem Online-Wettanbieter könnte passen: Der Chinesin Can Xue werden dort momentan die besten Chancen auf eine Auszeichnung eingeräumt. Hinter



Salman Rushdie FOTO: DPA/JUTRCZENKA

ihr werden vor allem Namen genannt, die bereits seit Jahren zum engeren Favoritenkreis gezählt werden, etwa die Kanadierin Anne Carson, die Russin Ljudmila Ulitzkaja, der Kenianer Ngugi wa Thiong'o und der Japaner Haruki Murakami.

### Ein Brückenbauer

Geht es nach dem deutschen Literaturkritiker Denis Scheck, dann ist der Preis für einen anderen Weltliteraten längst überfällig. „Es wäre höchste Zeit, dass die Nobelpreisjury Salman Rushdie auszeichnet“, sagt Scheck. Rushdie sei ein „Brückenbauer zwischen zwei Welten“, nämlich Indien und dem Vereinigten Königreich. Auch andere Autoren hätten den Nobelpreis laut Scheck verdient. Wenn er sich neben Rushdie einen weiteren Preisträger wünschen dürfte, dann wäre der Amerikaner Thomas Pynchon endlich an der Reihe. Pynchon sei „der große Postmoderne der US-amerikanischen Literatur“.

Margaret Atwood sei in seinen Augen „die Literaturnobelpreisträgerin der Herzen“, und auch die besagte Can Xue wäre als „eine der zahlreichen Dissidentenstimmen in der chinesischen Literatur“ ebenfalls eine würdige Preisträgerin.

# Nun läutet es wieder

Der Glockenturm der Friedenskirche von Sanssouci wurde saniert.

POTS DAM/EPD. Im historischen Campanile der Friedenskirche im Potsdamer Park Sanssouci läuten wieder die Glocken. Der Abschluss der rund vier Millionen Euro teuren Sanierung des zum Unesco-Weltkulturerbe gehörenden Denkmals wurde am Freitag gefeiert. Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD), die aus Potsdam stammt und Spendenbotschafterin für das Bauprojekt war, betonte, der fast 175 Jahre alte Glocken-

turm sei in seiner Substanz gefährdet gewesen. Mit der Instandsetzung sei ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft geleistet worden. Der Turm wurde gänzlich ohne Steuermittel saniert. Zu den Spendern gehören unter anderem der TV-Moderator Günther Jauch und dessen Frau sowie die Hermann-Reemtsma-Stiftung.

Der 1850 errichtete Campanile ist rund 42 Meter hoch. Die Instandsetzungsarbeiten hatten im Februar 2022 begonnen. Im März war bereits ein neues, rund dreieinhalb Meter hohes Turmkreuz auf das Bauwerk gesetzt worden. Vor einigen Jahren waren die Dächer über den Seitenschiffen der Friedenskirche und das 1835 in Italien erworbene venezianische



Die Glocken des Campanile in Potsdam läuten wieder.

FOTO: DPA/BAHLO

Apsismosaik aus dem frühen 13. Jahrhundert im Chorraum für rund eine Million Euro restauriert worden.

Die Preußische Schlösser- und Gärtenverwaltung ist Eigentümerin der von 1845 bis 1848 errichteten Friedenskirche, die zum Teil in einem seinerzeit künstlich angelegten Teich steht. Das nach Plänen des Hofarchitekten Ludwig Persius (1803–1845) gebaute Gotteshaus wird von der evangelischen Kirche genutzt. Architektonische Vorlage für die Kirche war ein idealisierter Kupferstich der Basilika San Clemente in Rom. Der Glockenturm wurde nach dem Vorbild des römischen Campanile der Kirche Santa Maria in Cosmedin in Rom entworfen.

Oktober um 11 Uhr im Paulinum eröffnen wird.

*Die Entscheidung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal ist gefallen: Ab Oktober 2025 soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz der Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ der Leipziger Architektenfirma Zila in die Realität umgesetzt werden, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Mittwoch mit. Foto: Stiftung*

*Auf Platz 2 kam die Arbeit „Lichtermeer“ von Richter Musikowski Architekten aus Berlin. Dabei wachsen 70 000 Mosaiksteine zu einer runden, flachen Wasserfläche zusammen, die das Licht von Sonne oder Sternen spiegelt. Foto: Richter Musikowski Architekten GmbH*

*Am Mittwoch wurde von Oberbürgermeister Burkhard Jung und Ministerpräsident Michael Kretschmer im Zeitgenössischen Forum der Siegerentwurf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig vorgestellt. Foto: Wolfgang Sens*

*Platz drei belegte „Lichter Oktober - Parolen des Widerstands“ des Leipziger Teams Thomas Moecker, Werner Klotz und Anna Dilengite. Dieser Entwurf stellt in großen Buchstaben die Demo-Rufe „Wir wollen raus“ und „Wir bleiben hier“ von 1989 gegenüber. Foto: Thomas Moecker, Werner Klotz, Anna Dilengite.*

*Jens Rometsch*


Bildunterschrift: Die Entscheidung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal ist gefallen: Ab Oktober 2025 soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz der Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ der Leipziger Architektenfirma Zila in die Realität umgesetzt werden, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Mittwoch mit; Auf Platz 2 kam die Arbeit „Lichtermeer“ von Richter Musikowski Architekten aus Berlin. Dabei wachsen 70 000 Mosaiksteine zu einer runden, flachen Wasserfläche zusammen, die das Licht von Sonne oder Sternen spiegelt; Am Mittwoch wurde von Oberbürgermeister Burkhard Jung und Ministerpräsident Michael Kretschmer im Zeitgenössischen Forum der Siegerentwurf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig vorgestellt; Platz drei belegte „Lichter Oktober - Parolen des Widerstands“ des Leipziger Teams Thomas Moecker, Werner Klotz und Anna Dilengite. Dieser Entwurf stellt in großen Buchstaben die Demo-Rufe „Wir wollen raus“ und „Wir bleiben hier“ von 1989 gegenüber.

<b>Quelle:</b>	Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 04.10.2024, Seite 17
<b>Ressort:</b>	LEIPZIG
<b>Ausgabe:</b>	Leipzig
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7xgbiapx9jbb5cp18e8

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/LVZ\\_fb8e6280c6be9748efd6fdf6a6ecdc621850b2af](https://www.wiso-net.de/document/LVZ_fb8e6280c6be9748efd6fdf6a6ecdc621850b2af)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

# Scholz, Gauck, Biermann – und das Lichtfest: Leipzig feiert 9. Oktober prominent und bunt

Die Stadt würdigt die historische Montagsdemo mit vielen Veranstaltungen. Die zentrale Feier findet im Gewandhaus statt, zum Lichtfest werden Zehntausende Gäste erwartet. Was ist noch in der Stadt los? Ein Überblick.

Von André Böhmer

**Leipzig.** „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“: Mit diesen Rufen und Kerzen in der Hand zogen am Abend des 9. Oktober 1989 mehr als 70 000 Menschen friedlich über den Leipziger Ring. Angeführt von den Mutigen in der Nikolaikirche, ging der Tag in die Weltgeschichte ein, die DDR-Machthaber sollten sich von diesem Signal aus Leipzig nicht mehr erholen. Mit Stolz und Freude will die Stadt deshalb an den 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution erinnern.

Was können Leipzigerinnen und Leipziger und die Gäste der Stadt erwarten? Ein Überblick über das Programm an diesem Mittwoch.

## Zentraler Festakt mit Kanzler Scholz im Gewandhaus

Um 14.30 Uhr beginnt im Gewandhaus die offizielle Feier der sächsischen Landesregierung und der Stadt Leipzig. Höhepunkt des Festaktes wird die Rede zur Demokratie von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) sein. Als Festrednerin ist Marianne Birthler angekündigt, DDR-Bürgerrechtlerin und Ex-Chefin der Stasiunterlagen-Behörde. Neben Sachsens Regierungschef Michael Kretschmer (CDU) und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) sind auch viele internationale Gäste, Bürgerrechtler und Zeitzeugen dabei. Die Teilnahme im Gewandhaus ist nur mit persönlicher Einladung möglich. Der Festakt wird live in der ARD übertragen.

## Friedensgebet in der Nikolaikirche

Die legendäre Leipziger Kirche war 1989 die Ur-Zelle der Friedlichen Revolution. In Erinnerung an das



Wie in den vergangenen Jahren wird der Augustusplatz wieder ein zentraler Anlaufpunkt beim Lichtfest in Leipzig sein.

FOTO: CHRISTIAN MODLA

historische Friedensgebet vom 9. Oktober 1989, als sich trotz aller Warnungen der SED-Machthaber fast 2000 Menschen in der Kirche versammelten, sollen ab 17 Uhr Zeitzeugen zu Wort kommen. Landesbischof Tobias Bilz hält die Predigt, unter den Gästen wird auch Scholz und Kretschmer sein. Das Friedensgebet ist öffentlich, eine Voranmeldung ist laut Information der Stadt nicht notwendig. Die Veranstaltung wird live beim MDR ge-

streamt und auf dem Nikolaikirchhof übertragen.

## Ausstellung zum Freiheitsdenkmal

In der Aula der Universitätskirche wird nur an diesem Tag eine Ausstellung eröffnet, die alle Entwürfe des Wettbewerbs zum Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal präsentiert. Die offizielle Zeremonie für geladene Gäste beginnt um 11 Uhr, Ex-Bundespräsident Joa-

chim Gauck wird eine Rede halten, auch Kretschmer, OBM Jung und die amtierende Bundratsvorsitzende Manuela Schwesig (SPD) sind dabei. Von 13 Uhr bis 20 Uhr ist die Ausstellung dann erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich, schließt danach aber wieder. Vom 4. bis 15. November können dann die Entwürfe in der Denkmalwerkstatt der Stiftung Friedliche Revolution im HansaHaus (Grimmaische Straße 11-13) besichtigt werden.

## Lichtfest auf dem Innenstadtring

Das traditionelle Lichtfest wird zum 35. Jahrestag auf dem gesamten Innenstadtring ausgerichtet. Entlang der authentischen Demonstrationsroute verarbeiten 21 Künsterteams die historischen Ereignisse. Die Stadt kündigt spektakuläre Projektionen, Musik und Performance an. Offizielle Eröffnung ist um 19 Uhr auf dem Augustusplatz durch OBM Jung, auch Kanzler Scholz wird kurz re-

den. Die riesige Kerzen-89, die sonst immer vor der Nikolaikirche stand und bestückt werden konnte, ist diesmal auf dem Augustusplatz aufgebaut. Rund um den Platz gibt es kostenlose Kerzen. Es kann auch eine symbolische Kerzenpatenschaft übernommen werden. Der Erlös geht an den Verein Wolfsträne, der trauernde Kinder und Jugendliche begleitet, die einen Elternteil oder ein Geschwisterkind verloren haben,

## Rundgang per App, fünf Projekte bleiben

Der Lichtfest-Rundgang über den Ring kann erstmals in der App „Explore Leipzig – City Tours“ der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM) auf Deutsch oder Englisch erlebt werden. Neu ist auch, dass fünf Lichtprojekte nach dem 9. Oktober noch zu sehen sind. Vom 10. bis zum 12. Oktober (19 bis 23 Uhr) werden auf dem Nikolaikirchhof, auf dem Augustusplatz, am Goerdelerring, Burgplatz und Wilhelm-Leuschner-Platz die Projekte zu sehen sein, darunter die mit Spannung erwartete 3-D-Animation der 2004 abgerissenen Fußgängerbrücke „Blaues Wunder“ am Brühl durch den Leipziger Künstler Maix Mayer.

## Biermann eröffnet Konzert in der Peterskirche

Die Philharmonie Leipzig würdigt den Tag mit dem traditionellen Konzert in der Peterskirche. Chefdirigent Michael Koehler wird ab 20 Uhr mit seinem Orchester Beethovens 9. Sinfonie zur Aufführung bringen. Mit dem Schlusschor aus Schillers Ode „An die Freude“ sollen die rund 70 000 Menschen, die damals auf die Straße gingen, gewürdigt werden. Höhepunkt: Liedermacher Wolf Biermann wird das Konzert als Zeitzeuge mit einem persönlichen Lied eröffnen, Karten dafür gibt es noch.

## Mit Bahn und Bus zum Lichtfest? Gar nicht so einfach

Auf dem Ring fahren am Mittwoch wegen der Installationen keine Straßenbahnen – und auch im City-Tunnel wird an dem Tag gebaut.

Von Dominic Welters

**Leipzig.** „Am besten erreichen Sie das Lichtfest Leipzig mit Bus und Straßenbahn, mit Zug und S-Bahn, per Rad oder zu Fuß.“ Der Einstieg in die Rubrik „Anfahrt“ auf der Homepage „Lichtfest Leipzig“ verschreckt zunächst einmal nur die Liebhaber motorisierter Untersätze

kehrsbetriebe (LVB) zwischen 16.30 und 1 Uhr nur nach Sonderfahrplan unterwegs sein.

## Einschränkungen gibt es aber auch bei der S-Bahn

Was irritiert, ist der Umstand, dass auch bei der S-Bahn, die im Innenstadtbereich bekanntlich unter- und nicht oberirdisch arbeitet, einiges

## Nur eine S-Bahn-Linie fährt unterirdisch

Das hat für die Fahrgäste Konsequenzen. Die Linie S5/S5X rollt in dieser Zeit – bis auf wenige Ausnahmen – zwar weiter in beiden Richtungen durch den City-Tunnel rollt und bedient die Stationen Hauptbahnhof (tief), Markt und Wilhelm-Leuschner-Platz. Doch es gibt Änderungen bei allen anderen Linien.

Die S1 (nach/von Miltitzer Allee), die S2 (nach/von Delitzsch/Bitterfeld) und die S4 (nach/von Taucha/Torgau) beginnen und enden in der großen Halle des Hauptbahnhofs. Die S3 bedient ebenfalls nur den oberirdischen Teil und wird zwischen dort und Engelsdorf ohne Zwischenhalt umgeleitet. Die Linie S6 beginnt und endet nach beziehungsweise von Borna/Geithain in Leipzig-Connewitz – dort besteht Anschluss zur Linie S5/S5X von und nach Leipzig Hbf. Ein Busersatzverkehr in Richtung Stötteritz (S1, S2, S3) verkehrt zwischen 21 und 1 Uhr ab Haltestelle Härtelstraße in der Windmühlenstraße nahe dem Wilhelm-Leuschner-Platz.

## City ist sechs Stunden lang autofrei – und Parkhäuser dicht

Generell gilt zu beachten: Der Innenstadtring ist von Mittwoch, 16 Uhr, bis Donnerstag, 4 Uhr, den Individualverkehr gesperrt. Bis 19 Uhr ist die Ausfahrt aus der City an drei temporären Übergängen möglich: am Hallischen Tor, am Thomaskirchhof und an der Universitätsstraße. Nach der sechsstündigen Sperrung können Autofahrer die Innenstadt ab 1 Uhr über die Ausfahrten Hallisches Tor, Thomaskirchhof und Universitätsstraße wieder verlassen. Alle City-Parkhäuser unterliegen dem Ein- und Ausfahrverbot zwischen 19 und 1 Uhr.

## Hunderte gehen in Wut und Gedenken auf die Straße

Hamas-Angriff auf Israel vom 7. Oktober 2023: Zahlreiche Menschen erinnern an die Opfer. Andere starten parallel eine pro-palästinensische Demonstration.

Von Roxana Irrgang und Lea Heidele

**Leipzig.** Es herrschte eine ganz besondere Stimmung an diesem Montagabend in Leipzigs Gottschedstraße. Unter den rund 650 Menschen, die sich 18 Uhr am Mahnmahl an der Alten Synagoge versammelt hatten, herrschte weitestgehend Stille. Menschen verschiedener Generationen gedachten gemeinsam den Opfern des Hamas-Angriffs auf Israel vor genau einem Jahr.

Als die israelische Sängerin Dalia Besprozovany zu Beginn der Versammlung anfang zu singen, traf sie tief in das Herz der Zuhörenden. Mit gesenkten Köpfen und einer ergreifenden Stille hatten die Menschen Zeit, in sich zu gehen, nachzudenken und zu trauern. Die emotionale Stimmung merkte man auch dem Rabbiner Zsolt Balla an. Es fiel ihm sichtlich schwer, Worte zu finden.

„Für mich ist es eine ganz schwere Aufgabe: Wie können wir trauern, aber trotzdem mit einer Perspektive in die Zukunft schauen, dass es besser sein wird?“, fragte er. „Unsere Gesellschaft ist betroffen und wenn wir nichts dagegen machen, wird

uns der Hass treffen. Deshalb brauchen wir die Zivilcourage und wir müssen aufstehen für unsere Werte, auch heute in Erinnerung an die Opfer“, mahnte er.

Für die Absicherung der Gedenkveranstaltung sorgte die Polizei. Doch trotz des Schutzes fühlte sich Zsolt Balla nicht sicher, wie er sagte. Das liege aber nicht an diesem speziellen Tag. „Ich fühle mich schon seit einem Jahr in Deutschland nicht in Sicherheit“, erklärte der 45-Jährige.

Während in der Gottschedstraße der Opfer des Hamas-Angriffes gedacht wurde, stand bei anderen die Wut über den andauernden Krieg zwischen Palästina und Israel im Vordergrund. Menschengruppen drängten sich am Rande des Rabat an Anfang der Konradstraße. Kurz vor 18 Uhr waren es noch wenige, unter hundert, dann wuchs ihre Zahl deutlich. Die Stimmung war zunächst ruhig, Flyer wurden verteilt, erste Fahnen geschwenkt. Ein Rednerauto mit Anlage im Kofferraum wurde für die Eröffnungsrede vorbereitet.

Dann auf einmal Unruhe. Unter Viva-Palästina-Rufen drängte sich eine Gruppe junger Männer an das

Rednerauto. Sie riefen energisch, die Menge antwortete. Ein etwa elfjähriger Junge stieg ein – fast fünf Minuten lang heizte er die Stimmung der Demonstrierenden mit lauten „Free-Palästine“-Rufen an. Dann übernahmen andere das Mikrofon.

Organisiert von der propalästinensischen Gruppe Handala Leipzig, richtete sich die Demo gegen Gewalt und Zerstörung im Gaza-Streifen. Die Hamas wurde in den Reden nicht namentlich erwähnt. Auch kommunistische beziehungsweise linksextremistische Organisationen, wie Young Struggle, waren vor Ort. Eine Frau der Gruppe Handala bezeichnete den 7. Oktober als Tag der Befreiung – und ertete tausenden Applaus.

Schließlich setzte sich die nun laut Polizei auf rund 750 Menschen angewachsene Demonstration in Bewegung. Über die Eisenbahnstraße führte der Protestzug über den Leipziger Ring bis zum LVZ-Gebäude im Peterssteinweg.

Laut Polizei verliefen sowohl die Handala-Demo als auch das Gedenken in der Gottschedstraße ohne größere Zwischenfälle.



Er wird am 9. Oktober zwar nicht generalsaniert, aber am Tag des Lichtfests finden im Leipziger City-Tunnel Instandsetzungsarbeiten statt. Das hat Auswirkungen für die Besucher der mehrstündigen Gedenkveranstaltung.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

aus der Kategorie Individualverkehr. Doch schon wenige Worte später wird klar, dass auch die Freundinnen und Freunde des Lichtfests, die dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) anhängen, am 9. Oktober kein leichtes Spiel haben werden.

Dass der ÖPNV exakt 35 Jahre nach der entscheidenden Leipziger Montagsdemonstration im Herbst 1989 aus dem Takt gerät wie seinerzeit der real existierende Sozialismus, hat einen verständlichen Grund: Von 19 bis 24 Uhr säumen mehr als 20 Lichtinstallationen den Innenstadtring, da können die Busse und Trams der Leipziger Ver-

nicht so läuft wie vielleicht erwartet. Denn seit dem 29. September wird im City-Tunnel nachts gebaut – und das auch am 9. Oktober.

Grundsätzlich, betont eine Sprecherin der Deutschen Bahn (DB) auf LVZ-Anfrage, sei die An- und Abreise zum Lichtfest per S-Bahn über die Stationen Leipzig Hauptbahnhof (tief), Markt und Wilhelm-Leuschner-Platz möglich. Doch ab 21 Uhr tritt der Ausnahmezustand in Kraft: Dann sei der City-Tunnel „im Rahmen einer Instandhaltungsmaßnahme bis 5 Uhr nur einseitig befahrbar“, so die Sprecherin. Zudem tausche die DB im Hauptbahnhof die Fahrtreppen zum Tiefbahnhof aus.



Zur Veranstaltung an der Gedenkstätte der Alten Synagoge in der Gottschedstraße versammeln sich laut Polizei rund 650 Menschen.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER



Der Demonstrationzug der propalästinensischen Gruppe Handala Leipzig führt vom Leipziger Osten bis zum Zentrum.

FOTO: BETTY EINHAUS

## Es ist vollbracht – fast

### **2008 beschloss der Bundestag, dass Leipzig ein Einheitsdenkmal bekommen soll. Nach einem quälend langen Prozess wurde nun der Siegerentwurf dafür präsentiert.**

Von Anja Falgowski

Halle/MZ. Auch Leipzig kann Drama. Jenes, das sich rund um das sogenannte Freiheits- und Einheitsdenkmal abspielte, hätte selbst Berlin Ehre gemacht. Nun findet es, voraussichtlich, ein glückliches Ende. Vor zwei Tagen wurde der Siegerentwurf für das Denkmal präsentiert, auf großer Bühne. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer war da, Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung, das Siegerbüro, Vertreter der „Stiftung Friedliche Revolution“ und der Auswahljury. Und jede Menge Presse – immerhin wird nun vermutlich das Leipziger Mahnmal vor dem in Berlin, der Einheitswippe, zustandekommen. Letzteres nämlich ist zwar schon größtenteils gebaut, sollte auch schon mehrfach eröffnet werden, die Arbeiten ruhen momentan aber wegen finanzieller Querelen.

Baustart in einem Jahr?

Dass mit dem Bau in Leipzig bereits in einem Jahr begonnen werden kann, hofft man nun inständig in der Heldenstadt. „Banner, Fahnen, Transparente“ heißt der Entwurf des Leipziger Architekturbüros Zila Architekti.innen. Etwa 50 „Transparente“ sollen in einem – ohnehin geplanten – Park auf der Westseite des Wilhelm-Leuschner-Platzes, derzeit ein eher leerer Platz mit Baustelle, aufgestellt werden. Bis zu 3,50 Meter hoch, aus dünnem, rostfreien Stahl in Handarbeit hergestellt und weiß eingefärbt – Symbol für die Transparente der friedlichen Revolution, die mit 70.000 Teilnehmern in Leipzig ihren größten Druck entfaltete. Ganz weiß sollen die aufgebauten Elemente sein – ob sie so bleiben, wird bezweifelt. Über etwaige Spontanbeschriftungen oder -bemalungen durch Bürger beziehungsweise ihre Beseitigung wolle man nachdenken, wenn es soweit sei, verkündete Burkhard Jung.

Damit findet zu einem Ende, was nicht anders als ein langer und qualvoller Prozess bezeichnet werden kann. Ob das Ganze nun dafür steht, was in Deutschland nicht rund läuft, oder ob der Osten nicht funktioniert oder aber irgendwie benachteiligt wird oder sich selbst schadet, sei dahingestellt. Bereits 2008 jedenfalls hatte der Bundestag nach einigen Diskussionen beschlossen, dass Berlin und auch Leipzig – soviel Anerkennung musste schon sein – ein Einheitsdenkmal bekommen sollten. 2008! Drei Jahre dauerte es, bis Leipzig dessen Gestaltung international ausschrieb. 2012 stand der Sieger des künstlerischen Wettbewerbs fest. 70.000 bunte Würfel sollten auf dem Leuschner-Platz installiert werden in Erinnerung an die Zahl der Demonstrationsteilnehmer am 9. Oktober 1989. „Lego“, maulten aber die Leipziger, die nach dem Wettbewerbsentscheid ihre Meinung abgeben durften. Sie wollten die bunten Würfel nicht und favorisierten stattdessen den Entwurf „Herbstgarten“, eine grüne Hügellandschaft.

Also wurde ein neues Begutachtungsgremium eingerichtet, das wiederum ein Jahr später – 2013 – den von den Menschen bevorzugten „Herbstgarten“ auf Platz 1 setzte. Die bunten Würfel rutschten im Ranking nach unten, was den Urhebern, dem Architektenbüro M+M, gar nicht gefiel – es brachte den Fall schließlich vor das Oberlandesgericht. Dieses entschied – inzwischen schrieb man das Jahr 2014 – auf Überarbeitung der Entwürfe und eine Neubewertung. 550.000 Euro hatte die Stadt das Procedere bis dato gekostet.

Es vergingen zehn Jahre, bis vor wenigen Tagen nun verkündet wurde, was die Leipziger und alle, die es interessiert, zu erwarten haben. In der Zwischenzeit hatte die Stadt ihre Verwaltung entlastet und die „Stiftung Friedliche Revolution“ mit der Umsetzung des Planes beauftragt. Ein Bürgerrat wurde ins Leben gerufen, bestehend aus 40 Leipziguern unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Stadtteilen, die über den Standort des Denkmals – denn auch der stand wieder zur Diskussion – mitentscheiden sollten. Daneben ging es auch im Leipziger Stadtrat hin und her, die Linke bemühte sich dreimal um einen Bürgerentscheid, scheiterte aber jedesmal. Denn dass das Volk geschlossen hinter dem Vorhaben steht, ist gar nicht so klar.

Umfragen der Leipziger Volkszeitung und der Stadt ermittelten eher eine ablehnende Haltung, eine repräsentative Umfrage der Stiftung ergab jedoch 80 Prozent Zustimmung. Eines der Argumente der Gegner war, dass die Stadt bereits über mehrere Gedenkorte für die friedliche Revolution verfüge: die Demokratieglocke auf dem Augustusplatz zum Beispiel oder die Säule an der Nikolaikirche, dem Ausgangspunkt der Montagsdemonstrationen. Die Leipziger Volkszeitung hingegen befand: Das Denkmal muss kommen. Immerhin habe man schon auf das „Zukunftszentrum“ zugunsten Halles verzichten müssen, und im neuen Film „Napoleon“ sei die Völkerschlacht bei Leipzig nicht einmal erwähnt worden! Zeit also, den Heldenstatus der Stadt in Erinnerung zu rufen.



Ostthüringer Zeitung - Eisenberg und Stadtroda vom 07.10.2024 Seite 5 / Politik

## Präsentation zum Einheitsdenkmal

Leipzig Insgesamt 32 Entwürfe für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal sind am 9. Oktober in der dortigen Universität zu sehen. Die öffentliche Präsentation werde am Leipziger Gedenktag für die friedliche Revolution vom ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck mit einer Impulsrede eröffnet, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Dazu werden Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) erwartet.


Der Wettbewerb war vor wenigen Tagen entschieden worden. Ein Team aus Leipziger Architekten und einer Künstlerin hatte mit dem Entwurf "Banner, Fahnen, Transparente" gewonnen. epd

<b>Quelle:</b>	Ostthüringer Zeitung - Eisenberg und Stadtroda vom 07.10.2024 Seite 5
<b>Ressort:</b>	Politik
<b>Ausgabe:</b>	Eisenberg und Stadtroda
<b>Dokumentnummer:</b>	66A07A26DC3A634B91C18ECF466E423B_6316524

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/OTZ\\_9ae57d3ce4be44c779463dc2e18725b823d799af](https://www.wiso-net.de/document/OTZ_9ae57d3ce4be44c779463dc2e18725b823d799af)

Alle Rechte vorbehalten: (c) FUNKE Thüringen Verlag GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



Thüringische Landeszeitung - Gera vom 07.10.2024 Seite 5 / Politik

## Präsentation zum Einheitsdenkmal

Leipzig Insgesamt 32 Entwürfe für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal sind am 9. Oktober in der dortigen Universität zu sehen. Die öffentliche Präsentation werde am Leipziger Gedenktag für die friedliche Revolution vom ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck mit einer Impulsrede eröffnet, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Dazu werden Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) erwartet.


Der Wettbewerb war vor wenigen Tagen entschieden worden. Ein Team aus Leipziger Architekten und einer Künstlerin hatte mit dem Entwurf "Banner, Fahnen, Transparente" gewonnen. epd

<b>Quelle:</b>	Thüringische Landeszeitung - Gera vom 07.10.2024 Seite 5
<b>Ressort:</b>	Politik
<b>Ausgabe:</b>	Gera
<b>Dokumentnummer:</b>	66A07A26DC3A634B91C18ECF466E423B_6316542

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/TLZ\\_a7b6b7cbfcb0065a10eaff212e1fcc3589366908](https://www.wiso-net.de/document/TLZ_a7b6b7cbfcb0065a10eaff212e1fcc3589366908)

Alle Rechte vorbehalten: (c) FUNKE Thüringen Verlag GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Torgauer Zeitung vom 09.10.2024, Seite 17 / Lokales

## **Scholz, Gauck, Biermann - und das Lichtfest: Leipzig feiert 9. Oktober prominent und bunt**

**Die Stadt würdigt die historische Montagsdemo mit vielen Veranstaltungen. Die zentrale Feier findet im Gewandhaus statt, zum Lichtfest werden Zehntausende Gäste erwartet. Was ist noch in der Stadt los? Ein Überblick.**

**Die Stadt würdigt die historische Montagsdemo mit vielen Veranstaltungen. Die zentrale Feier findet im Gewandhaus statt, zum Lichtfest werden zehntausende Gäste erwartet. Was ist noch in Leipzig los? Ein Überblick.**

Leipzig. „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“: Mit diesen Rufen und Kerzen in der Hand zogen am Abend des 9. Oktober 1989 mehr als 70 000 Menschen friedlich über den Leipziger Ring. Angeführt von den Mutigen in der Nikolaikirche, ging der Tag in die Weltgeschichte ein, die DDR-Machthaber sollten sich von diesem Signal aus Leipzig nicht mehr erholen. Mit Stolz und Freude will die Stadt deshalb an den 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution erinnern.

Was können Leipzigerinnen und Leipziger und die Gäste der Stadt erwarten? Ein Überblick über das Programm an diesem Mittwoch.

Zentraler Festakt mit Kanzler Scholz im Gewandhaus

Um 14.30 Uhr beginnt im Gewandhaus die offizielle Feier der sächsischen Landesregierung und der Stadt Leipzig. Höhepunkt des Festaktes wird die Rede zur Demokratie von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) sein. Als Festrednerin ist Marianne Birthler angekündigt, DDR-Bürgerrechtlerin und Ex-Chefin der Stasiunterlagen-Behörde. Neben Sachsens Regierungschef Michael Kretschmer (CDU) und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) sind auch viele internationale Gäste, Bürgerrechtler und Zeitzeugen dabei. Die Teilnahme im Gewandhaus ist nur mit persönlicher Einladung möglich. Der Festakt wird live in der ARD übertragen.

Friedensgebet in der Nikolaikirche

Die legendäre Leipziger Kirche war 1989 die Ur-Zelle der Friedlichen Revolution. In Erinnerung an das historische Friedensgebet vom 9. Oktober 1989, als sich trotz aller Warnungen der SED-Machthaber fast 2000 Menschen in der Kirche versammelten, sollen ab 17 Uhr Zeitzeugen zu Wort kommen. Landesbischof Tobias Bilz hält die Predigt, unter den Gästen wird auch Scholz und Kretschmer sein. Das Friedensgebet ist öffentlich, eine Voranmeldung ist laut Information der Stadt nicht notwendig. Die Veranstaltung wird live beim MDR gestreamt und auf dem Nikolaikirchhof übertragen.

Ausstellung zum Freiheitsdenkmal

In der Aula der Universitätskirche wird nur an diesem Tag eine Ausstellung eröffnet, die alle Entwürfe des Wettbewerbs zum Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal präsentiert. Die offizielle Zeremonie für geladene Gäste beginnt um 11 Uhr, Ex-Bundespräsident Joachim Gauck wird eine Rede halten, auch Kretschmer, OBM Jung und die amtierende Bundesratsvorsitzende Manuela Schwesig (SPD) sind dabei. Von 13 Uhr bis 20 Uhr ist die Ausstellung dann erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich, schließt danach aber wieder. Vom 4. bis 15. November können dann die Entwürfe in der Denkmalwerkstatt der Stiftung Friedliche Revolution im Hansahaus (Grimmaische Straße 11-13) besichtigt werden.

Lichtfest auf dem Innenstadtring

Das traditionelle Lichtfest wird zum 35. Jahrestag auf dem gesamten Innenstadtring ausgerichtet. Entlang der authentischen Demonstrationsroute verarbeiten 21 Künslerteams die historischen Ereignisse. Die Stadt kündigt spektakuläre Projektionen, Musik und Performance an. Offizielle Eröffnung ist um 19 Uhr auf dem Augustusplatz durch OBM Jung, auch Kanzler Scholz wird kurz reden. Die riesige Kerzen-89, die sonst immer vor der Nikolaikirche stand und bestückt werden konnte, ist diesmal auf dem Augustusplatz aufgebaut. Rund um den Platz gibt es kostenlose Kerzen. Es kann auch eine symbolische Kerzenpatenschaft übernommen werden. Der Erlös geht an den Verein Wolfsträne, der trauernde Kinder und Jugendliche begleitet, die einen Elternteil oder ein Geschwisterkind verloren haben,

Rundgang per App, fünf Projekte bleiben

Der Lichtfest-Rundgang über den Ring kann erstmals in der App „Explore Leipzig - City Tours“ der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM) auf Deutsch oder Englisch erlebt werden. Neu ist auch, dass fünf Lichtprojekte nach dem 9. Oktober noch zu sehen sind. Vom 10. bis zum 12. Oktober (19 bis 23 Uhr) werden auf dem Nikolaikirchhof, auf dem Augustusplatz, am

Bildunterschrift: Die Leipziger Bürgerrechtlerin Gesine Oltmanns auf dem Nikolaikirchhof in der Leipziger Innenstadt. Im Hintergrund die Nikolaikirche und die Nikolaisäule. Diese Säule wurden denen aus dem Kirchenschiff vom Leipziger Künstler Andreas Stötzner nachempfunden. Sie soll den Gedanken des Aufbruchs symbolisch aus der Kirche hinaus tragen. Wolfgang Sens; Historische Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 in Leipzig. Dicht belagert ist die Fußgängerbrücke am Brühl, während Zehntausende SED-Gegner, unter ihnen Gesine Oltmanns, über den Ring laufen.

**Quelle:** Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 09.10.2024, Seite 18

**Ressort:** LEIPZIG

**Ausgabe:** Leipzig

**Dokumentnummer:** doc7xiv1zlicoi1gwlzgh45

---

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/LVZ\\_fa49caf25d268d9fe6cb8af9a84dc552c688e679](https://www.wiso-net.de/document/LVZ_fa49caf25d268d9fe6cb8af9a84dc552c688e679)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Gauck lobt Einheitsdenkmal: „Das ist ein sehr interessanter Gedanke“

### Der Altbundespräsident eröffnet zum Revolutionsjubiläum eine Ausstellung mit allen Entwürfen für den Wilhelm-Leuschner-Platz.

**Der Altbundespräsident eröffnet zum Revolutionsjubiläum eine Ausstellung mit allen Denkmalsentwürfen für den Wilhelm-Leuschner-Platz. Dabei bescheinigt er der erstplatzierten Arbeit wichtige Bezüge auch zur Gegenwart und Zukunft. Im Leipziger Stadtrat zeichnet sich zugleich ein erstes Stimmungsbild über das Ergebnis des internationalen Kunstwettbewerbs ab.**

Der frühere Bundespräsident Joachim Gauck unterstützt den favorisierten Entwurf für ein Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal. Die von der Jury ausgewählte Siegerarbeit bleibe nicht bei einer „versteinerten Erinnerung“ an die Ereignisse vom Herbst 1989 stehen, sagte der 84-Jährige am Mittwoch in Leipzig. Vielmehr gehe sie auch auf die heutige Situation der Menschen ein und auf die Teilung der Gesellschaft.

„Freiheit, wenn sie jung ist, heißt Befreiung - man ist umstandslos glücklich“, sagte Gauck zur Eröffnung einer Ausstellung mit allen 32 Entwürfen im Paulinum. „Freiheit, wenn sie älter geworden ist, heißt Verantwortung, jedenfalls für erwachsene Menschen.“ Diese Verantwortung zu tragen, falle nicht immer und nicht jedem leicht. Das schüre Ängste. Im Grunde gebe es heute europaweit Gruppen, die lieber auf Gefolgschaft zu autoritären Führungen setzen, und dem gegenüber andere, die ihre Zukunft lieber selbst in demokratischen Prozessen gestalten wollen. „Der Siegerentwurf erzählt uns davon, wenn wir genauer hinschauen.“

Freier Platz für alle Wünsche und Gedanken

Denn an den weiß gefärbten Transparenten und Bannern sollen nicht einfach die bekannten Forderungen der Friedlichen Revolution wie „Keine Gewalt“ oder „Wir sind das Volk“ angebracht werden. Stattdessen bleibe der Platz frei für alle Wünsche und Gedanken, die heutige und künftige Generationen hegen, die vielleicht nur einer einzelnen Person wichtig sind, meinte der evangelische Theologe.

„In dem Entwurf sind die Menschen in einem freien Raum, es sind freie Menschen, die ihre Botschaften selbst artikulieren. Aber diese Botschaften sind nicht so eindeutig. Sie stehen nicht alle zusammen in einem Block, sondern einzeln oder in Gruppen über eine große Fläche verteilt. Sie betrachten das Geschehen von verschiedenen Positionen aus. Das ist ein sehr interessanter Gedanke.“

Damit etwas geschieht, damit Probleme gelöst werden, müsse man sich manchmal bemühen, das zu verbinden, was voneinander getrennt steht. Man müsse Gemeinsamkeiten suchen, sagte Gauck. Dies sei nicht nur Aufgabe des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer (CDU) für eine noch zu findende neue Landesregierung, sondern auf allen Ebenen wichtig. Es gehe darum, die Zukunft aus einer „Kultur des Miteinanders der Verschiedenen“ zu gestalten. Das müsse von Respekt, aber auch „Treue zu unseren Grundsätzen“ getragen sein.

Stiftung übergibt Wettbewerbsergebnisse

Für die Stiftung Friedliche Revolution übergab die Leipziger Bürgerrechtlerin Gesine Oltmanns drei Mappen, in denen die Ergebnisse des Denkmalswettbewerbs zusammengefasst wurden. „Wir hatten 2017 diesen Prozess von der Stadt Leipzig an die Hand bekommen“, erinnerte sie. „Wir gingen daran, mit einer Hoffnung, wie wir sie noch aus dem Herbst 1989 kannten.“ Nun übertrage die Stiftung das Projekt an den Bund, Freistaat und die Stadt Leipzig, wolle es aber weiterhin unterstützen, so Oltmanns. So werde die Ausstellung mit allen 32 eingereichten Arbeiten vom 4. bis 15. November in den Räumen der Stiftung im Hansahaus, Grimmaische Straße 11-13, zu besichtigen sein.

Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) gratulierte allen Teilnehmern und vorab Beteiligten des Wettbewerbs. „Es kamen hier so viele Aspekte zusammen. Dieses Denkmal sollte im Grunde alles können - zurück und nach vorn schauen, würdigen, reizen, zum Nachdenken provozieren.“ Insofern sei er sehr glücklich über das Ergebnis, welches bekanntlich ein Team aus Leipzig mit dem ersten Preis bedacht hat. Diese Arbeit mit dem Titel „Banner, Fahnen, Transparente“ hatte das Architekturbüro ZILA gemeinsam mit der Künstlerin Bea Meyer sowie dem Architekten Michael Grzesiak eingereicht. Alle haben ihre Ateliers im selben Haus in der Südvorstadt.

Jung sagte, er hoffe, dass in genau einem Jahr die ersten Elemente des Kunstwerks unweit vom Martin-Luther-Ring aufgestellt werden können. Zuvor müssten unter anderem noch technische Details geklärt werden. Vor allem brauche es zwei positive Entscheidungen des Stadtrats, um das Vorhaben überhaupt verwirklichen zu können. Zunächst wäre dafür ein Planungsbeschluss notwendig und später noch mal ein Baubeschluss.

Wie der Stadtrat entscheidet, bleibt unklar

Ob es im Stadtrat Mehrheiten für das Denkmal geben wird, lässt sich gegenwärtig nicht seriös prognostizieren. Überwiegend ablehnend äußerten sich bei einer LVZ-Umfrage AfD und BSW. Stadtrat Christian Kriegel monierte für die AfD erneut den nicht historischen Standort, auch könne er als Teilnehmer an den Jury-Sitzungen „durchaus bemerkenswerte Arbeiten, aber keinen großen Wurf“ erkennen. Das BSW vermisse eine stärkere Auseinandersetzung mit den negativen Seiten nach der deutschen Einheit, so Stadtrat Sascha Jecht. „Auch sehen wir den aktuellen Zeitpunkt als ungünstig für so ein Vorhaben an.“

Die CDU sehe vor allem einen möglichen Pflegebedarf für die mehr als drei Meter hohen Skulpturen kritisch, sagte Stadträtin Sabine Heymann. „Es bräuchte da eine Art Denkmalsmanagement, um den würdigen Charakter zu erhalten.“ Am 9. Oktober 1989 seien in Leipzig fast keine Transparente zu sehen gewesen, aber viele Kerzen, merkte Heymann an. „Das weist aber auch darauf hin, dass dieses Denkmal ebenfalls für Plauen und für Prag und viele andere friedliche Demonstrationen stehen soll.“

Für die Linke erklärte Stadträtin Franziska Riekewald, sie empfinde den ersten Platz als wirklich beste Arbeit im Rennen. Trotzdem verlange ihre Fraktion eine Abstimmung der Leipziger Bürgerinnen und Bürger zu dem Vorhaben. „Denn seit Jahren ist die Stadt über das Denkmalsvorhaben tief gespalten.“ Aus Sicht der SPD-Fraktion sind die nunmehr gekürten Arbeiten gelungen. „Insbesondere der Siegerentwurf lässt viele Möglichkeiten der Gestaltung und Interpretation - gerade zu den wichtigen Themen Freiheit und Menschenrechte. Aber auch Platz 2 findet unsere Zustimmung“, sagte Christian Schulze, der die Sozialdemokraten in der Jury vertrat.

Grüne heben Freiheit der Kunst hervor

Alle Fraktionen konnten solche Vertreter in die Jury-Sitzungen entsenden. Sie hatten dort aber kein Stimmrecht. Für die Grünen übernahm diese Aufgabe Katharina Krefft. „Ich persönlich finde den ersten Platz sehr gut gelungen, aber unabhängig davon wird unsere Fraktion in jedem Fall die Freiheit der Kunst und damit das Votum der Jury achten“, sagte die Stadträtin. „Das ist so übrigens auch international üblich. Sorry, wir sind ja nicht in der Provinz.“

*Eröffnung der Ausstellung zur Friedlichen Revolution mit Altbundespräsident Joachim Gauck im Paulinum in Leipzig.  
Gesine Oltmanns zeigt Joachim Gauck das Modell vom Siegerentwurf des Einheitsdenkmals. Andre Kempner*

*Jens Rometsch*

Bildunterschrift: Eröffnung der Ausstellung zur Friedlichen Revolution mit Altbundespräsident Joachim Gauck im Paulinum in Leipzig. Gesine Oltmanns zeigt Joachim Gauck das Modell vom Siegerentwurf des Einheitsdenkmals.

**Quelle:** Osterländer Volkszeitung vom 10.10.2024, Seite 17


**Ressort:** LEIPZIG

**Dokumentnummer:** doc7xjfbfb6lo3mf83vis5

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/OVZ\\_\\_9ca702e7509d464ff1ee6557706c98c16b233ebd](https://www.wiso-net.de/document/OVZ__9ca702e7509d464ff1ee6557706c98c16b233ebd)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Freie Presse, 12.10.2024, S. 3 / Wochenende

## " 1989 war die Freiheit zu etwas"

Im zweiten Anlauf soll in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen, das an die Friedliche Revolution erinnert. Am 9. Oktober 1989 waren in der Messestadt 70.000 Menschen auf die Straße gegangen. Der Tag gilt als Wendepunkt im Herbst 1989. Der Siegerentwurf für das Denkmal, der an der einstigen Demonstrationsstrecke am Innenstadtring realisiert werden soll, wurde kürzlich präsentiert. Es ist ein gemeinschaftlicher Entwurf von Architekten und Künstlern aus Leipzig, unter ihnen die in Karl-Marx-Stadt geborene Künstlerin Bea Meyer. Im Interview spricht sie über ihre Erlebnisse im Herbst 1989 und die Herausforderung, diese Zeit in ein Denkmal zu gießen.

Von Sarah Alberti

Freie Presse: Frau Meyer, die Ausschreibung für das Einheits- und Freiheitsdenkmal in Leipzig erfolgte im Frühjahr 2024 international. Sie haben sich dafür mit Künstlern und Architekten aus Leipzig zusammengetan. Warum haben Sie sich beworben? Was war Ihre Motivation?

Bea Meyer:

Auch wir haben zu Beginn des Prozesses unsere jeweilige Motivation abgefragt: Zwei von uns waren 1989 selbst dabei, einer war noch nicht einmal geboren und andere kennen die Ereignisse aus den Schilderungen ihrer Eltern. Wir hatten alle sechs den Wunsch, uns intensiv damit zu beschäftigen. Ich wollte auch besser verstehen, wie es zu den aktuellen Wahlergebnissen kommt und ob da noch irgendwas liegt, was wir uns bisher nicht angeschaut haben. Und es ist natürlich super, in seiner eigenen Stadt etwas mitzugestalten.

FP: Sie sind 1969 in Karl-Marx-Stadt geboren, leben in Leipzig. Wie haben Sie die Ereignisse 1989/90 erlebt?

Meyer:

Ich war damals 20 Jahre alt und selbst an einem Kipppunkt, wo ich Freiheit brauchte und entscheiden wollte, was ich studiere und wo ich hingehere. Für mich war es damals folgerichtig, auf die Straße zu gehen. Ich war mit Freunden in Karl-Marx-Stadt auf den Demos und bei zwei Montagsdemos in Leipzig. Ein Gefühl der Aufregung und der Angst. Als ich am 7. Oktober 1989 in Karl-Marx-Stadt unterwegs war, haben sie einem Freund von mir die Kamera vom Hals gerissen und den Film herausgenommen. Das hat mich geschockt und ich habe es nicht für möglich gehalten, weil ich vorher noch keine Erfahrungen mit dieser Staatsgewalt gemacht hatte. Es war klar, dass es so nicht weitergehen kann. Ich bin sehr froh, dass ich meine eigenen Erfahrungen nun in den Prozess einbringen konnte.

FP: Wie haben Sie sich als Gruppe - zu der Clemens Zirkelbach, Peter Ille, Dirk Lämmel und Alexej Kolyschkow von " ZILA-Architekt.innen" sowie Künstler und Architekt Michael Grzesiak gehören - der Aufgabe ge-

nähert?

Meyer:

Wir teilen uns in Leipzig seit Jahren Arbeitsräume und Atelier, kennen unsere Arbeit gegenseitig sehr gut, haben aber bisher keine Projekte zusammen gemacht. Als die Ausschreibung veröffentlicht wurde, haben wir die Möglichkeit gesehen, etwas zusammen zu machen. Wir haben unterschiedliche Herangehensweisen: Bei mir als Künstlerin geht es sofort los. In dem Moment, wo ich entschieden habe, am Wettbewerb teilzunehmen, fing es in meinem Kopf an, zu arbeiten. Die Architekten warteten auf die Ausschreibung. Wir haben uns regelmäßig getroffen und miteinander gesprochen, uns selbst eine Struktur gegeben. Durch dieses Sprechen haben wir gemerkt, was unsere Interessen und Motivationen sind. Dann kamen sehr schnell sehr unterschiedliche Ideen auf. Die haben wir zunächst alle stehen lassen, sie durchgespielt und uns gegenseitig Rückfragen gestellt. Das war ein großartiger Prozess. Der Wettbewerb hat ja sehr viele Anforderungen formuliert. Das war nicht einfach, da zu einem guten Wurf zu kommen, der viele Menschen mitnimmt und anspricht.

FP: Erwartet wurde eine künstlerisch zeitgemäße sowie qualitäts- und würdevolle Antwort, die der nationalen und internationalen Bedeutung des Denkmals gerecht wird. Das zentrale Element Ihres gemeinsamen Entwurfes sind 50 Skulpturen, deren Formen an Banner und Transparente erinnern. Welches Anliegen liegt dem zugrunde?

Meyer:

Wir möchten das Mutfassen würdigen. Das Sichtrauen, sich selbst ermächtigen und in Aktion gehen. Das war für uns der entscheidende Moment, den wir formal in die Form von Bannern und Transparenten übertragen haben. In die Medien also, mit denen Menschen ihre Haltung und Meinung demonstrieren, um in einen Dialog zu gehen. Wir wollen die Freiheitssehnsucht und die Selbstermächtigung der Menschen würdigen, die sich damals getraut haben, auf die Straße zu gehen, friedlich!

Meyer:

Das war ein großes Thema. Als Freiheits- und Einheitsdenkmal muss es extrem viel leisten. Oberbürgermeister Burkhard Jung hat bei der Pressekonferenz zur Bekanntgabe des Siegerentwurfs am

2. Oktober gesagt: " Erst die Freiheit, dann die Einheit" . Für uns war es leichter, etwas zur Freiheit zu entwickeln. Die Einheit ist ein Diskurs, der jetzt wieder stärker geführt wird, in dem Sinne, ob es sie überhaupt gibt und was wir darunter verstehen. Ich fand total erhellend, dass Einheit eben keine Vereinheitlichung ist. 1989 war die Befreiung von etwas, aber eben auch die Freiheit zu etwas. Man hat die Freiheit, sich zu beteiligen und die Welt als Möglichkeitsraum mitzugestalten. Dann kommt es auch zu einer Einheit, die sich für alle nach Einheit anfühlt. 1990 erfolgte der Anschluss an die BRD. Die Dynamiken haben nicht viel Raum für Mitsprache und Mitgestaltung geboten. Es war ja auch alles einer gewissen Hast unterlegen. Ich weiß es auch aus meiner eigenen Familie, dass das viel Verlust bedeutet hat und vieles nicht gesehen wurde und nicht wird. Wir schaffen hoffentlich einen würdigen Raum, um hinzuschauen und nachzufragen. Dieses Gesehenwerden ist sehr wichtig.

FP: Der erste Wettbewerb für das Denkmal war gescheitert. Nun wurde vieles anders gemacht. Wie haben Sie das Verfahren als Teilnehmende erlebt?

Meyer:

Das war super! Wir haben schon gemerkt, dass im ersten Durchlauf vieles nicht optimal lief und man sich da nun abgesichert hat. Wir haben diesen Wettbewerb als sehr durchdacht erlebt. Für Leipzig ist das eine große Chance. Wir schlagen mit dem dezentralen Denkmal neue Wege ein.

FP: Welche Rolle hat der Berliner Siegerentwurf, die " Einheitswippe" , für Sie gespielt?

Meyer:

Wir haben uns während der Erarbeitung unseres Entwurfs bewusst keine anderen Arbeiten angeschaut und uns auf die Leipziger Situation konzentriert.sara

Bea Meyer und der Wettbewerb zum Denkmal

Die Künstlerin

wurde 1969 in Karl-Marx-Stadt geboren und studierte Bildende Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Sie war 2002 Mitgründerin der Produzentengalerien LIGA (Berlin) und 2005 der Galerie b2\_ (Leipzig). In ihren Arbeiten spielen Rollenzuschreibungen und Datenerhebungen eine wesentliche Rolle. Ihre konzeptuellen Arbeitsansätze bilden sich materiell oft in textilen Handtechniken ab.

Der Wettbewerb:

2008 beschloss der Bundestag, auch in Leipzig stellvertretend für ganz Ostdeutschland einen Ort zu schaffen, der die Freiheitsbewegung von 1989/90 würdigt. 2014 wurde der erste Denkmalprozess durch den Stadtrat ohne Ergebnis beendet. Für den Neustart auf dem Weg zu einem Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig wurde die Stiftung Friedliche Revolution im September 2021 vom Leipziger Stadtrat beauftragt, einen Standort-Vorschlag zu erarbeiten und ein Konzept für den künstlerischen Wettbewerb zu entwickeln und umzusetzen. Im März 2024 wurde die Einladung zur Teilnahme am künstlerischen Wettbewerb international bekannt gemacht. Am 30. September und 1. Oktober trat das Preisgericht zusammen, um aus den anonymisierten Einreichungen den Siegerentwurf zu ermitteln, der am

2. Oktober bekannt gegeben wurde. Die Umsetzung des Siegerentwurfs startet im Oktober 2025.sara

" Wir wollen die Freiheitssehnsucht und die Selbstermächtigung der Menschen


würdigen."

<b>Quelle:</b>	Freie Presse, 12.10.2024, S. 3
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Ressort:</b>	Wochenende
<b>Ausgabe:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Dokumentnummer:</b>	8301557

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/FEPR\\_44c09009f1ff43b05b5672b3c4458ead6307d479](https://www.wiso-net.de/document/FEPR_44c09009f1ff43b05b5672b3c4458ead6307d479)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Speck von Sternburg und Oltmanns sind Leipzigs neue Ehrenbürger

### Auszeichnung für Kunstmäzen und Bürgerrechtlerin

**Die Leipziger Ratsversammlung hat sich am Donnerstagabend dafür ausgesprochen, Gesine Oltmanns und Wolf-Dietrich Speck von Sternburg die Ehrenbürgerwürde zu verleihen. Gesine Oltmanns ist erst die zweite Frau, der diese Auszeichnung zuteil wird.**

Leipzig Das Ehrenbürgerrecht ist die höchste Auszeichnung der Stadt Leipzig. Derzeit umfasst die Liste der geehrten Bürgerinnen und Bürger exakt 85 Namen. Nun kommen zwei weitere hinzu: Gesine Oltmanns und Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg. Für beide Persönlichkeiten gab es am frühen Donnerstagabend die notwendigen Zwei-Drittel-Voten: Auf Bürgerrechtlerin Oltmanns entfielen 48 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen, auf Kunstmäzen Speck von Sternburg 57 Ja-Stimmen und sechs Nein-Stimmen.

Aktivistin für Demokratie

Nach Channa Gildoni im Jahr 2022 ist Gesine Oltmanns erst die zweite Frau, der diese hohe kommunale Ehre zuteil wird. Sie engagiere sich seit Jahrzehnten „in uneingeschränkt hohem Maß für Leipzig und dessen besondere Historie der Friedlichen Revolution“, hieß es in der Beschlussvorlage. „Gesine Oltmanns ist mutig und offen gesellschaftskritisch.“ Trotz Inhaftierungen und Observierungen sei die heute 59-Jährige ihrer kritischen Überzeugung zu DDR-Zeiten treu geblieben und mache durch ihre Courage und Standhaftigkeit vielen Menschen weiter Mut.

Als Vorstandsmitglied der Stiftung Friedliche Revolution, aber auch als Aktivistin für demokratische Werte sei Gesine Oltmanns ein Vorbild. „Ihr Engagement ist herausragend, mahnend und wegweisend für ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl. Ihr Name steht für die Friedliche Revolution und für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig“, so die weitere Begründung in der Vorlage.

„Diese Stadt hat kaum etwas Größeres in ihrer Geschichte anzubieten als die Friedliche Revolution“, leitete CDU-Fraktionsvorsitzender Michael Weickert seine Rede zum positiven Abstimmungsverhalten der Christdemokraten ein. „Gesine Oltmanns steht stellvertretend für die vielen mutigen Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler in den 80er-Jahren und im Herbst 1989.“ Unvergessen sei ihr Plakat „Für ein offenes Land mit freien Menschen“. Vom Mut dieser Frau und vieler Gleichgesinnter hätten er und seine Generation als erste profitiert. „Wir sind in einem freien, geeinten und demokratischen Deutschland aufgewachsen und haben uns politisch engagieren können“, erinnerte Weickert. Und auch wenn Gesine Oltmanns später mit der CDU des Öfteren über Kreuz gelegen habe, werde seine Fraktion der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an sie zustimmen. Weil Kritik zum Wesen der Demokratie gehöre, wie der Fraktionschef betonte.

Für die AfD lehnte Uwe Bütow eine Würdigung Gesine Oltmanns strikt ab. In der Phase der Corona-Protteste habe sie als Mitinitiatorin der Leipziger Erklärung Zehntausenden das Recht abgesprochen, mit dem Ruf „Wir sind das Volk“ durch die Straßen zu ziehen. Als Bürgerrechtlerin verdiene Gesine Oltmanns Respekt, nicht aber für diese Erklärung vom Dezember 2021. Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) konterte sogleich: Er finde, dass Gesine Oltmanns auch wegen ihrer klaren Position in Corona-Tagen die Ehrenbürgerwürde verdient habe.

Ohne Debatte wurde Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg auf den Schild gehoben. Auch der frühere Hotelmanager engagiere sich seit Jahrzehnten in besonderem Maße für Leipzig - „für die Kunstsammlung der Maximilian Speck von Sternburg-Stiftung, für das kulturelle und gesellschaftliche Leben und für viele weitere Vereine in Leipzig“, wie in der Beschlussvorlage aufgeführt wurde. Die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten des Kunstmäzens und Freundes des Museums der bildenden Künste seien herausragend und beträfen nicht nur seine Mitmenschen und das Gemeinwohl, „sondern sind verbunden mit einer wahrnehmbaren Steigerung des Ansehens der Stadt Leipzig, sowohl national als auch international“.

Retter des Schlossparks

Mit dem Ankauf der zum Schlosspark Lützschena gehörenden Grundstücke stellte Speck von Sternburg ausgangs der 1990er-Jahre auch die weitere öffentliche Nutzung des Parks sicher. Die vertragliche Regelung dazu erfolgte zwischen der Gemeinde Lützschena (heute Stadt Leipzig) und dem Freiherrn im Dezember 1998.

Der heute 89-Jährige kooperiert nach wie vor mit dem Förderverein Auwaldstation und Schlosspark Lützschena und unterstützt so die Pflege und Entwicklung der gesamten Schlossparkanlage. Zudem war Speck von Sternburg im Jahr 2003 Gründungsmitglied des Vereins Kinderhospiz Bärenherz. Laut Oberbürgermeister Jung ist die Verleihung der

Ehrenbürgerwürde an Speck von Sternburgs 90. Geburtstag im Februar 2025 geplant.

*Gesine Oltmanns Foto: Wolfgang Sens*

*Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg Foto: Andre Kempner*

*Dominic Welters*


Bildunterschrift: Gesine Oltmanns; Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg

<b>Quelle:</b>	Döbelner Allgemeine Zeitung vom 25.11.2024, Seite 10
<b>Ressort:</b>	Lokales/Service
<b>Dokumentnummer:</b>	doc7y6y001x8e911tt3u2ue

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/DAZ\\_\\_320656903fc29cf945535e1cbe67206fb825b1ad](https://www.wiso-net.de/document/DAZ__320656903fc29cf945535e1cbe67206fb825b1ad)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



## **2. Frühphase 2025**

### **PRESSESPIEGEL**

**Zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig  
(Auswahl)**

Zeitraum bis 30. September 2025

Von brandvorwerk-pr

## NACHRICHTEN

### Rechtsruck bereitet den Kommunen Sorgen

Die Oberbürgermeister:innen größerer Städte sehen Demokratieskepsis und Rechtspopulismus einer Umfrage zufolge als große bis sehr große Herausforderung. Gefragt nach krisenbedingten Herausforderungen bewerteten 80 Prozent das Thema entsprechend, wie das Deutsche Institut für Urbanistik am Dienstag in Berlin mitteilte. Nach dem Thema war im diesjährigen „OB-Barometer“ des Instituts erstmals gefragt worden. Steigende Sozialausgaben oder Investitionsbedarfe wurden ebenfalls als große Schwierigkeiten genannt.

KNA

### Gegenwind für Leipziger Einheitsdenkmal

Die Stiftung Friedliche Revolution sieht die Pläne zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gefährdet. Ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion im Stadtrat fordert konkrete Parolen der Montagsdemos von 1989 in die Umsetzung des Denkmals aufzunehmen. Dieser Änderungsantrag dokumentiert „einerseits den offensichtlichen Unwillen, demokratische Entscheidungen anzuerkennen, und andererseits ein fehlendes Verständnis für verfassungsmäßig garantierte Grundrechte, wie die Kunstfreiheit“, so die Stiftung. Im Oktober war nach einem künstlerischen Wettbewerb der Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ zur Umsetzung favorisiert worden. Der Leipziger Stadtrat soll an diesem Mittwoch die entscheidenden Weichen für das geplante Denkmal stellen.

EPD

### Demo in Köln für mehr Frauenrechte in der Kirche

Fünf große katholische Organisationen in Deutschland wollen für mehr Frauenrechte in der Kirche kämpfen. Dazu gehöre der bisher verwehrt Zugang zu Weiheämtern, angefangen beim Diakonat. Zum „Tag der Diakonin“ am 29. April laden sie zu einem Aktionstag und zu einer Demo für eine gerechtere Kirche nach Köln ein, wie die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands mitteilte. Es sei eine Form des Machtmissbrauchs, wenn nicht männliche Menschen aufgrund ihres Geschlechts ausgeschlossen bleiben.

KNA

### Der Vatikan eröffnet einen Kindergarten

Der Vatikan hat seinen ersten Kindergarten: Die auf Italienisch und Englisch geführte Kita „San Francesco e Santa Chiara“ für bis zu 30 Kinder von Angestellten des Vatikanstaats wurde am Montag offiziell eingeweiht. Sie sei auf ausdrücklichen Wunsch von Papst Franziskus eröffnet worden, um Familien zu unterstützen.

KNA

### Protest gegen staatliche TV-Sender in Serbien

In Serbien sind zahlreiche Menschen gegen die Regierung auf die Straße gegangen. Die von Student:innen angeführten Proteste richteten sich insbesondere gegen die öffentlich-rechtlichen Sender RTS und RTV in Belgrad und Novi Sad. Die Demonstrierenden blockierten die Eingänge. „Der öffentlich-rechtliche Rundfunk arbeitet gegen uns alle“, schrieben sie im Onlinedienst Instagram. Sie errichteten Zelte und kündigten eine längere Blockade an. Die Protestwelle war durch den Einsturz eines Bahnhofsvordachs in Novi Sad am 1. November entfacht worden, bei dem 16 Menschen ums Leben gekommen waren. Seitdem gingen fast täglich hunderttausende Menschen gegen Korruption und Misswirtschaft auf die Straße.

AFP

### USA und Iran verhandeln am Samstag weiter

Die nächste Runde der Atomgespräche zwischen dem Iran und den USA soll nach Angaben aus Teheran am Samstag im Sultanat Oman stattfinden. In US-Medien hatte es bisher geheißt, die Gespräche würden voraussichtlich in Rom fortgeführt. Beide Länder haben nach Jahren der Eiszeit Gespräche über ein mögliches neues Atomabkommen aufgenommen.

DPA

<b>Quelle:</b>	Frankfurter Rundschau - Deutschlandausgabe vom 16.04.2025, Seite 5
<b>Ressort:</b>	Politik
<b>Ausgabe:</b>	Deutschlandausgabe
<b>Dokumentnummer:</b>	fr_G5UGHCPR.1

# LEIPZIG

## Einnahmen aus Gewerbesteuer brechen ein

Die Stadt rechnet mit 75 Millionen Euro weniger in der Stadtkasse als ursprünglich geplant. Oberbürgermeister Burkhard Jung will in der kommenden Woche eine Sparliste vorlegen.

Von Lucas Grothe

Die vergangenen Jahre waren fette Zeiten für das Leipziger Rathaus – zumindest mit Blick auf die Gewerbesteuerereinnahmen. Nach einem kurzen Einbruch zu Beginn der Corona-Pandemie explodierten die Einnahmen geradezu. Doch diese Zeiten sind vorerst vorbei, wie neue Zahlen aus dem Rathaus zeigen. Demnach rechnet das Finanzdezernat von Bürgermeister Torsten Bone (CDU) derzeit für das laufende Jahr mit 75 Millionen Euro weniger an Einnahmen als ursprünglich prognostiziert. „Die Lage bei den Gewerbesteuern gestaltet sich momentan schwierig“, heißt es.

Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2025/26 hatte die Stadt für das laufende Jahr noch mit Gewerbesteuern in Höhe von 650 Millionen Euro gerechnet – nun muss sie mit deutlich weniger Geld auskommen. Wie hoch die Einnahmen am Ende des Jahres genau sein werden, ist unterdessen unklar. Laut Stadt liegt die Spanne zwischen dem bestmöglichen und dem schlechtesten Fall zwischen 500 und 600 Millionen Euro. Heißt auch: Die Einnahmen werden in jedem Fall geringer ausfallen als prognostiziert. Man sei auf einem „herausfordernden Kurs“, die künftige Entwicklung schwierig vorherzusagen.

In den vergangenen Monaten hatte sich bereits angedeutet, was sich nun bestätigt. Die wirtschaftliche Lage gerade bei den Autokonzernen hatte sich zugespitzt, Gewinne brachen ein. Besonders Porsche hat Probleme beim Umstieg auf die Elektromobilität sowie durch die US-Zölle. Auch die Lage in China ist für den Autobauer mit seinem Leipziger Werk schwierig. Neben Porsche produziert auch BMW in Leipzig. Der Konzern meldete zwar ebenfalls weniger Gewinn, allerdings in geringerem Ausmaß.

### Autokonzerne unter Druck

Die Stadt teilte auf Anfrage nicht genau mit, wer weniger Gewerbesteuern zahlt. Steuergeheimnis. Nur soviel: Es handele sich um vier Unternehmen, auf die die größten Abgänge bei den Steuereinnahmen zurückgingen. Dabei dürfte es sich vermutlich um die Autobauer Porsche und BMW handeln. Wer die anderen Unternehmen sind, ist unklar. Allerdings stand zuletzt auch das Unternehmen Beiersdorf, das ebenfalls einen Standort in Leipzig hat, unter Druck.

Die Autobauer hatten in erheblichem Maße dazu beigetragen, dass die Einnahmen in Leipzig zuletzt überhaupt so hoch ausfielen. Von 2021 stiegen die Einnahmen aus den Gewerbesteuern von rund 420 auf rund 660 Millionen Euro. Ein Drittel davon kam aus dem ver-



War bisher Garant hoher Gewerbesteuerereinnahmen – doch das Geschäft von Porsche läuft nicht mehr so gut wie in den letzten Jahren. FOTO: JAN WOITAS/DPA

arbeitenden Gewerbe, also vor allem den Autokonzernen. Von der Stadt heißt es: „Wir verzeichnen erhebliche Abgänge bei einigen Unternehmen, die nicht abgefangen werden können. Zudem stagnieren die Einnahmen von kleinen und mittleren Gewerbesteuerzahlern. In den Monaten Juni und Juli ist sogar eine leicht sinkende Tendenz zu beobachten.“ Es gebe zwar auch positive Entwicklungen, die könnten die Ausfälle jedoch nicht kompensieren.

### Bereits Haushaltsdefizit in Leipzig

Die Nachrichten treffen die Stadt in einer sensiblen Lage: Denn durch steigende Ausgaben für Personal und städtische Pflichtaufgaben war das Defizit im Haushalt zuletzt immer größer geworden. Im Juni hatte die Landesdirektion den Haushalt überraschend nicht genehmigt – und stattdessen Nachbesserungen gefordert. Kommende Woche will der Oberbürgermeister dem Stadt-

„Wir verzeichnen erhebliche Abgänge bei einigen Unternehmen, die nicht abgefangen werden können.“

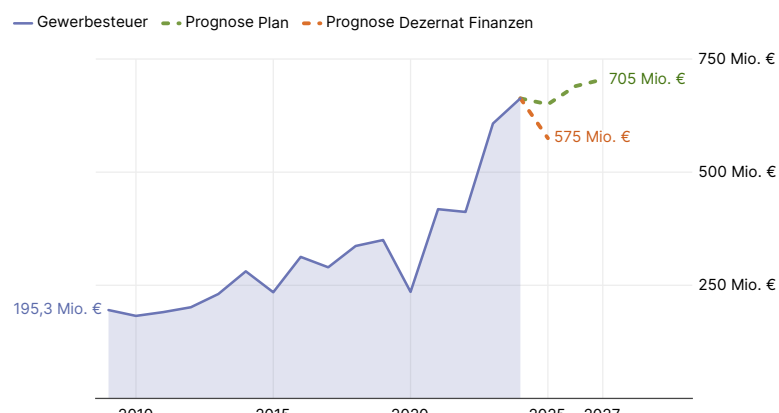
Finanzdezernat Leipzig

rat eine erste Sparliste vorlegen. Dadurch sollen im laufenden und kommenden Jahr insgesamt fast 30 Millionen Euro weniger ausgegeben werden – und letztlich sollen so auch die geringeren Einnahmen aus den

Gewerbesteuern aufgefangen werden. Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) hatte im LVZ-Interview von einem Defizit von mindestens 100 Millionen Euro im laufenden und kommenden Jahr gesprochen.

### Leipzig: Einnahmen aus Gewerbesteuer

mit Prognosen



GRAFIK: MATTHIAS PUPPE / LVZ

## Besonderes Datum für Baubeginn des Einheitsdenkmals

Der Termin für die Legung des symbolischen Grundsteins auf dem Leipziger Wilhelm-Leuschner-Platz steht fest.

Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der symbolische Grundstein gelegt werden. Das kündigte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhardt Jung (SPD) gegenüber der LVZ an. Die geplante Veranstaltung im Oktober findet als Teil des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit.

### Denkmal auf dem Leuschnerplatz geplant

Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“. Das Projekt solle „realisiert wie ausgelobt und preisgewürdigt“ werden, sagte damals der OBM.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig.

Im LVZ-Sommerinterview betonte Burkhardt Jung, dass das Denkmal im Zuge der Umgestaltung des Wilhelm-Leuschner-Platzes entstehen soll. „Realistisch betrachtet, wird es ein Drei-Jahres-Projekt. Wir wollen den Wilhelm-Leuschner-Platz als Park gestalten, und das muss miteinander synchronisiert werden. Das Denkmal kann nicht aufgebaut werden, ohne dass die



In der Nähe des City-Rings ist eine Verdichtung der Elemente vom Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal vorgesehen.

FOTO: ATELIER LOIDL / MEYER, GRZESIAK, ZILA / RENDERCIRCLE

Landschaftsarchitektur steht“, so der OBM.

### Grundsteinlegung von Chormusik begleitet

Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran. Zur feierlichen Grundsteinlegung am 9. Oktober führt die Leipziger Oper zusammen mit den Kinder- und Jugendchören aus Lyon und Leipzig das Stück „Der Mut wird nah bei uns sein“ auf.

## Überfall auf Apotheke und jungen Mann

Am Montag ist es in Leipzig gleich zu zwei Raubüberfällen gekommen – am Vormittag in einer Apotheke an der Jahnallee und am Abend in Grünau.

Der erste Vorfall ereignete sich gegen 10.25 Uhr im Zentrum-Nordwest. Ein Mann betrat eine Apotheke an der Jahnallee und bedrohte eine 36-jährige Mitarbeiterin während eines Gesprächs plötzlich mit einem unbekanntem Gegenstand. Er forderte Geld – und bekam es. Anschließend verließ er die Apotheke unerkannt. Verletzt wurde niemand.

Der Täter soll zwischen 40 und 55 Jahre alt und etwa 1,70 bis 1,80 Meter groß gewesen sein. Auffällig war sein Vollbart mit rötlichem Stich. Bekleidet war er komplett in Schwarz.

Am Abend kam es in Grünau zu einer weiteren, ähnlichen Tat. Gegen 22.10 Uhr war ein 20-Jähriger von der Haltestelle Parkallee in Richtung Alte Salzstraße unterwegs, als er von vier Jugendlichen abgepasst wurde. Die Gruppe forderte Wertgegenstände und die PIN seiner Geldkarte. Zudem schlugen und traten sie auf ihn ein. Der junge Mann erlitt leichte Verletzungen, die in einem Krankenhaus ambulant behandelt werden mussten. Die Täter flohen anschließend mit ihrer Beute.

Laut Beschreibung des Opfers handelte es sich um vier männliche Jugendliche. Einer von ihnen war etwa 17 Jahre alt, 1,75 Meter groß, mit schlanker Statur und schwarzen lockigen Haaren. Er soll ein Fußballtrikot getragen haben. Die anderen drei wirkten jünger – etwa 15 Jahre alt und rund 1,60 Meter groß, ebenfalls schlank.

In beiden Fällen laufen die Ermittlungen wegen schweren Raubes. Wer Hinweise zu den Tätern oder Beobachtungen zum Tathergang machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei Leipzig zu melden (Dimitroffstraße 1, Telefon 0341/966 46666).

## Feuerwehr löscht Brand in Garage

Dichter Rauch aus einer Garage in der Druckereistraße hat am Mittwochmorgen Feuerwehr und Polizei in Leipzig-Wahren auf den Plan gerufen. Gegen 8.50 Uhr wurden die Einsatzkräfte alarmiert, kurze Zeit später bestätigte sich der Verdacht: In einer Box innerhalb des Garagenkomplexes war ein Feuer ausgebrochen. Darin befand sich ein Auto der amerikanischen Marke Dodge.

Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnte der Brand im Leipziger Nordwesten rasch unter Kontrolle gebracht und Schlimmeres verhindert werden.

Verletzt wurde niemand. Wie es zu dem Feuer kam, ist bislang unklar – die Polizei ermittelt.



Im Leipziger Nordwesten geriet am Mittwochmorgen eine Garage in Brand.

FOTO: 7AKTUELL.DE / ERIC PANNIER



Welt online vom 17.04.2025

## Leipzig gibt grünes Licht für den Bau des Einheitsdenkmals

**Jahrelang wurde darum gerungen. Jetzt ist es beschlossen: Leipzig soll ein Einheitsdenkmal bekommen. Ganz reibungslos lief die Entscheidung im Stadtrat aber nicht ab.**

Der Leipziger Stadtrat hat mit deutlicher Mehrheit den Bau eines Freiheits- und Einheitsdenkmals beschlossen. Wie die Stadt Leipzig mitteilte, stimmten am Mittwochabend 42 Stadträte für das Projekt, 27 dagegen. Grundlage ist der Entwurf «Banner, Fahnen, Transparente» eines Künstlerinnen- und Architektinnenkollektivs aus Leipzig, das 2024 einen internationalen Wettbewerb gewonnen hatte.

Die Umsetzung soll rund fünf Millionen Euro kosten. Zuvor hatten mehrere Medien berichtet.

Das dezentrale Denkmal soll aus 50 weißen Skulpturen bestehen, die im Westteil des Wilhelm-Leuschner-Platzes verteilt werden. Die Fläche wird zugleich begrünt und soll auch Rückzugsräume für Mensch und Natur bieten. Die Grundsteinlegung ist für den 9. Oktober 2025 geplant - zum Jahrestag der größten Leipziger Montagsdemonstration von 1989, als 70.000 Menschen für Freiheit und Demokratie auf die Straße gingen.

In der Ratsdebatte wurde deutlich, dass das Kunstwerk ohne inhaltliche Veränderungen umgesetzt werden soll. Ein Vorstoß der CDU, einige Skulpturen dauerhaft mit Slogans der Friedlichen Revolution wie «Wir sind das Volk» zu beschriften, wurde zuvor verworfen.

Unter anderem die Jury, die den Siegerentwurf ausgewählt hatte, bewertete den Vorschlag als unzulässigen Eingriff in das Urheberrecht. Stattdessen verständigte man sich auf temporäre Gestaltungen - etwa durch Lichtprojektionen - die den künstlerischen Charakter des Werks nicht überlagern sollen.

Mit dem Denkmal will die Stadt Leipzig an die Friedliche Revolution erinnern und einen Ort der demokratischen Teilhabe schaffen. Das Projekt wird von der Stiftung Friedliche Revolution realisiert und durch den Bund, den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Leipzig gefördert.

**Quelle:** Welt online vom 17.04.2025

**Dokumentnummer:** 218638323

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/WEON\\_\\_e076bab5c35eae2434a3c59db7ec2ab5a494a7f0](https://www.wiso-net.de/document/WEON__e076bab5c35eae2434a3c59db7ec2ab5a494a7f0)

Alle Rechte vorbehalten: (c) WeltN24 GmbH



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

taz.die tageszeitung vom 02.01.2025, Seite 6 / Inland

## Leipzig ringt weiter um Einheit

### Auch nach zwei Bundestagsbeschlüssen und zwei Siegerentwürfen geht der Streit um ein Denkmal an den Herbst 89 weiter

Von **Michael Bartsch**

Besonders eilig haben es die Ostdeutschen und auch die vereinigte Nation nicht, an ihre Heldentaten des Revolutionsherbstes 1989 zu erinnern. Berlin bekommt die „Einheitswippe“ einfach nicht geschaukelt, das geplante „Zukunftszentrum Deutsche Einheit“ in Halle interessiert höchstens die Architekten, und in Leipzig bleibt das „Einheits- und Freiheitsdenkmal“ eine umstrittene Fiktion. Zwar ist 16 Jahre nach dem Bundestagsbeschluss im Oktober 2024 endlich ein Entwurf prämiert worden. Aber von Einheit kann unter den Leipzigern überhaupt keine Rede sein. Eher von der Freiheit, auch diesen Gestaltungsvorschlag wieder auseinanderzunehmen.

Die Modellierung des kleinen Areals am südlich des Innenstadtrings gelegenen Wilhelm-Leuschner-Platz erinnert spontan an eine grüne Sommeridylle unter kreuz und quer aufgestellten Sonnensegeln. Damit könnten Transparente gemeint sein, ahnt man unter dem suggestiven Einfluss des historischen Ortes der Montagsdemonstrationen im Frühherbst 1989. Von dynamischer, gerichteter Entschlossenheit der Demonstranten, die den realexistierenden Sozialismus satt hatten, ist im Entwurf indessen keine Spur zu entdecken.

Die weißen, unbeschriebenen Banner stünden für „freie Meinungsäußerung, aber auch für Frieden, Gewaltfreiheit und Deeskalation“, erklärte die Künstlerin Bea Meyer im Oktober. Sie, Architekt Michael Grzesiak und das Team von ZILA Architekt.innen erhielten 35.000 Euro für den Siegerentwurf. Doch ein Ende des eineinhalb Jahrzehnte währenden Gezerres um das Projekt ist immer noch nicht abzusehen. Kurz vor Weihnachten fing dann noch der MDR kritische Stimmen aus dem Stadtrat ein, die auch die Stimmung in der Leipziger Bevölkerung widerspiegeln.

Nichts Neues in der sogenannten Heldenstadt, lehrt ein Blick in die Geschichte dieses „Nationaldenkmals mit europäischer Ausstrahlung“, wie es 2014 die damalige CDU-Fraktionsvorsitzende Ursula Grimm im Stadtrat nannte. Damals scheiterte das Vorhaben zum ersten Mal. 2009 war der Stadtrat zunächst dem Bundestagsbeschluss aus dem Jahr zuvor gefolgt, der auch auf zivilgesellschaftliche Initiative zustande gekommen war.

Der damalige Siegerentwurf des Münchener M+M-Büros und von Annabau Berlin hatte überhaupt nichts von einem Hermannsdenkmal, sondern erwies sich eher als Produkt der Spaßgesellschaft. 70.000 bunte Würfel zum Mitnehmen, so viele, wie am 9. Oktober 1989 Bürger demonstriert hatten. Viele junge Leipziger fanden das damals lustig, Spott und Ablehnung hingegen kam von den Älteren. Also alles wieder zurück auf null, beschloss der Stadtrat.

Drei Jahre später erneuerte der Bundestag seinen Leipzig-Beschluss. Die Stadt beauftragte die Stiftung Friedliche Revolution mit der Umsetzung. 2021 wurde eine breitere Bürgerbeteiligung versucht, ein Bürgerrat votierte für den Standort Leuschner-Platz. Nur zehn Jahre nach dem ersten Vergabeversuch entschied die Jury sich im Oktober 2024 für den Entwurf mit dem netten Spielplatz, der nach ihren Worten wiederum „globale Maßstäbe“ setzen soll.

Aber authentisch möge es doch bitte sein, kritisieren nun Geschichtsbewusste. „Denn das Volk ist 1989 nicht mit weißen Fahnen, sondern erhobenen Hauptes auf die Straße gegen die Staatsmacht gezogen“, weiß es CDU-Stadtrat Michael Weickert gegenüber dem MDR besser.

Sascha Jecht vom BSW bringt finanzielle Sorgen wegen der hälftigen Finanzierung durch Land und Stadt ins Spiel. „Wir müssen angesichts knapper Kassen diskutieren, ob die Stadt sich das aktuell leisten möchte“, sagte er. Franziska Riekewald von der Linken stellt den Denkpark komplett infrage und verweist auf andere Gedenkort. Im Nikolaikirchhof, Ausgangspunkt der Montagsdemonstrationen, steht beispielsweise schon seit 1999 eine 16 Meter hohe Säule. „Wir denken und wissen, dass die Leipzigerinnen und Leipziger keinen Wert auf dieses Denkmal legen“, behauptet Riekewald.

„Ich vermute mal, dass, wenn dieses Denkmal nicht kommt, gar kein Denkmal kommt“, prophezeit der CDU-Stadtrat Weickert eine womöglich unendliche Geschichte. Oberbürgermeister Burkhard Jung will demnächst eine Stadtratsvorlage einbringen. Ein Bürgerentscheid, wie ihn eine seltene Allianz von Linken, BSW und AfD fordert, war dagegen schon vor zehn Jahren vom Stadtrat abgelehnt worden.

*Michael Bartsch*

# Grundsteinlegung für Leipziger Freiheitsdenkmal erfolgt mit einer Skulptur

Der Wilhelm-Leuschner-Platz bekommt am 9. Oktober 2025 ein Element, das aber noch kein Teil des geplanten Bauwerks ist. Das soll erst 2029 eingeweiht werden.

Von Jens Rometsch

Die Grundsteinlegung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal soll der Höhepunkt beim Lichtfest 2025 werden. Doch was hat es damit auf sich?

Wie die Stiftung Friedliche Revolution ankündigte, wird am 9. Oktober auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz eine Skulptur enthüllt. „Diese Skulptur ist kein Teil des geplanten Denkmals“, stellte Gesine Oltmanns vom Vorstand klar.

## Informationsinstallation für einige Jahre

Die Skulptur solle aber darauf hinweisen, dass im Westteil der Brachfläche etwas Neues entsteht: eine stark begrünte „Ökotozia“-Landschaft, in die sich das Denkmal mit dem Titel „Banner, Fahnen, Transparente“ einfügen werde.

Diese „Informationsinstallation“ bleibe einige Jahre stehen. Denn es sei kaum praktikabel, das aus 50 Elementen bestehende Denkmal stückweise zu bauen, so Oltmanns. „Vielmehr soll dann alles in einem Ruck geschehen. Erst müssen die Pflanzen wachsen. Wir werden noch tüchtig arbeiten müssen, um den Park und das Denkmal bis zum 40. Jahrestag der Friedlichen Revolution 2029 fertigstellen zu können.“

Die Skulptur stamme von dem Team, das auch den internationalen Denkmalswettbewerb im Herbst 2024 gewonnen hatte, ergänzte Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD). Das Team kommt aus Leip-



Einzelne Elemente des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmals sollen in einem neuen Park verstreut zu entdecken sein. FOTO: ATELIER LOIDL / MEYER, GRZESIAK, ZILA / RENDERCIRCLE

zig, besteht aus dem Architekturbüro ZILA sowie den Künstlern Bea Meyer und Michael Grzesiak.

## Verwechslungsgefahr wird vorgebeugt

„Es war die Sorge der Künstler, dass die Skulptur verwechselt werden könnte mit dem eigentlichen Denkmal“, sagte Jung. „Ich durfte aber bereits ein wenig schnuppern an dem Modell. Ich glaube, es ist ge-

lungen, diese Gefahr zu bannen.“ Mehr werde bis zum 9. Oktober nicht über das Aussehen des Werks verraten.

Die Kosten für die Skulptur trage der Bund. Dafür sei ein kleiner Teil der Förderung für das Denkmalprojekt umgewidmet worden.

Die Zeremonie der Enthüllung am 9. Oktober wird anders verlaufen als das sonst häufig bei Bauprojekten geschieht. Schließlich han-

delt es sich nicht wirklich um einen Grundstein – der wird meist als „erster Stein“ eines neuen Gebäudes samt einer Zeitkapsel und Dokumenten ins Fundament eingemauert.

Nach dem Friedensgebet (ab 17 Uhr) und der Rede zur Demokratie der georgisch-deutschen Autorin Nino Haratischwili (ab 18.15 Uhr) wird von der Nikolaikirche ein Lichtweg über den Neumarkt und



Als Standort für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig eine Fläche am westlichen Rand vom Wilhelm-Leuschner-Platz vorgesehen. FOTO: JENS ROMETSCH

Schillerpark zum Wilhelm-Leuschner-Platz führen.

## Fünf Lichtinstallationen auf dem Weg

An dem Weg warten von 19 bis 22 Uhr fünf besondere Lichtinstallationen auf viele Besucher. Um 20 Uhr beginnt auf dem Leuschnerplatz ein festliches Bühnenprogramm, bei dem auch Förderer des Freiheits- und Einheitsdenkmals zu Wort

kommen – wie Bundes-Kulturstaatsminister Wolfram Weimer und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU).

Nach der Enthüllung gegen 20.30 Uhr führen 170 Kinder und Jugendliche aus Leipzig und Lyon das Chorwerk „Unser Mut wird nah bei uns sein“ auf – und zwar zweisprachig, unterstützt von der Oper Leipzig und begleitet von der Tanzcompany der Gerda-Taro-Schule.

ANZEIGE

## DIE NEUE POP-UP-AUSSTELLUNG ÜBER DEN STREET-ART-SUPERSTAR!

HOUSE OF BANKSY  
UNAUTHORIZED EXHIBITION  
LEIPZIG

Jetzt mitmachen und Tickets gewinnen!

Die LVZ verlost 10 x 2 Tickets für eine exklusive Führung am 26. September um 19 Uhr mit der Ausstellungenkuratorin Virginia Jean.



LVZ.de/banksy

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG LVZ

## Böhlitz-Ehrenberg feiert – Frage der Finanzierung bleibt

Das dreitägige Ortsfest fand zum 25. Mal statt, Vor wenigen Wochen drohte noch das Aus.

Von Kathrin Kabelitz

Geplant wurde seit Monaten, im Sommer drohte es plötzlich zu kippen. Und auch wenn Böhlitz-Ehrenberg am Wochenende sein Ortsfest feierte, das Wetter mitspielte und die Massen auf den Festplatz strömten – frei von Unbehagen ist Denis Achtner nicht. Die Frage der Finanzierung des dreitägigen Spektakels mit Rummel, den Bands Four Roses und Methanica, DJ Patrique, Festumzug, Löchfahrzeug-Pulling und mehr hat dem Orts-Chef manch unruhige Nacht beschert und Gedanken macht sich der 48-Jährige noch immer.

Zu Sommerbeginn war bekannt geworden, dass die Stadt Leipzig auf Druck der Landesdirektion Sachsen den vorläufigen Sparkurs verschärft. Konkret heißt das: Bis zur Haushaltsgenehmigung können bis mindestens September keine Projektmittel mehr ausgezahlt werden.

Dass dies anders als zunächst avisiert auch die Ortsfeste betreffen sollte, setzte beim Ortsvorsteher und dem Verein Bürgergesellschaft die Alarmglocken in Gang: „Wir hatten den Point-of-no-return bereits erreicht“, so Denis Achtner. Verträge waren unterschrieben, Absprachen getroffen, erste Gelder gezahlt. Kurzum: Ein Zurück gab es nicht mehr.

Spendenaufrufe verhallen bei der Bürgerschaft nicht ungehört. Den Organisatoren aber war schnell klar: Das Budget von rund 28.000 Euro ist so nicht zu schaffen. Die, Anfang des Jahres zugesicherten 20.000 Euro habe die Stadt Leipzig bereitgestellt, dies aber mit Verweis auf den nicht genehmigten Haushalt unter Vorbehalt: „Wenn es schlecht läuft, müssen wir das zurückzahlen“.

Denis Achtner schaute an den vergangenen Tagen deshalb zwiespalten auf das bunte Treiben auf dem Festplatz. Erneut verwies er auf die im Eingemeindungsvertrag vereinbarten Brauchtumsmittel, räum-

te ein: „Im Moment ist das alles aufreibend.“

Das ist Besuchern und Akteuren am Wochenende nicht entgangen. Lisa Domgall vom Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe (VKKI) war mit einem Stand in der Vereinsstraße vertreten. Im Oktober öffnen in Böhlitz-Ehrenberg zwei neue Wohngruppen für 18 Kinder und Jugendliche. Domgall ist froh, wenn sie solche Anlässe nutzen kann, um Netzwerkarbeit zu betreiben und die Öffentlichkeit über Idee und Anliegen zu informieren.

Das geht auch Katja Sorgenfrei von der Feuerwehr Böhlitz-Ehrenberg so. Die von ihr mit betreute Jugendfeuerwehr muss derzeit auf-

grund großen Zulaufs zwar keine Werbung machen. 22 Kinder und Jugendliche sind derzeit dabei. Feste wie diese gehören dennoch zum Pflichtprogramm.

Mit einer großen Anzahl an Aktiven war der 300-Mitglieder-starke Tanzsportclub Leipzig vertreten. „Wir sind glücklich, dass das Fest stattfindet. Hier können wir uns vereinsunabhängig treffen“, erzählte Mariann Thutewohl, die mit ihrem Mann Dominic vor Abschluss ihrer Karriere 2024 in Rotterdam noch einmal Platz zwei bei den Weltmeisterschaften der 10 Tänze holte. Am 13. September lädt der Verein zum Schautanz ein. 15 Uhr geht es in der Halle in der Leipziger Straße 202 los.



Orts-Chef Denis Achtner (mit Mütze) und Vertreter der Bürgergesellschaft marschieren im Festumzug mit. FOTOS: ANDRÉ KEMPNER



Auf dem Festplatz gab es zum Ortsfest zahlreiche Fahrgeschäfte für die kleinen und großen Besucher.

# 114 Unfallschwerpunkte in Leipzig – zwei Drittel davon bleiben gefährlich

Die Brennpunkte stehen im Fokus der Verkehrsunfallkommission. Während einige Verbesserungen erreicht wurden, stehen viele Gefahrenstellen noch auf der To-do-Liste. Warum dauert das so lange, und wo besteht Handlungsbedarf?

Von Klaus Staeubert

**Leipzig.** 1700 Kilometer lang ist Leipzigs Straßennetz. Viele tausende Autos, Lastwagen, Motor- und Fahrräder sind auf ihm täglich unterwegs. An mehr als 450 Kreuzungen und Einmündungen regeln mittlerweile Ampeln den Verkehr. Dennoch kracht es im Durchschnitt 35 Mal auf Leipzigs Straßen – an jedem Tag. Mindestens einen der Beteiligten trifft daran zwar immer die Schuld. Allerdings gibt es auch Orte, an denen Unfälle nach einem wiederkehrenden Muster passieren.

114 sogenannte Unfallhäufungsstellen stehen derzeit unter besonderer Beobachtung der Verkehrsunfallkommission. Für ein Drittel davon hat sie Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf den Weg gebracht. 80 Brennpunkte warten noch darauf, entschärft zu werden. Das geht aus dem aktuellen Arbeitsbericht der Kommission hervor, der am 2. September dem Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau des Stadtrates vorgelegt wird. Vorrang hätten dabei zunächst immer „einfache, kostengünstige und deshalb möglichst schnell umsetzbare Maßnahmen“ gehabt. Doch oft reicht das nicht aus, um systemische Mängel im Verkehrsnetz zu beseitigen.

Als innerörtliche Unfallhäufungsstelle werden jene Punkte definiert, an denen sich entweder innerhalb eines Kalenderjahres fünf Unfälle des gleichen Typs ereignen oder fünf Unfälle mit Personenschaden innerhalb von drei Jahren. Die Schwere eines Unfalls ist für eine Einstufung nicht ausschlaggebend, sondern allein das wiederholte Auftreten von Unfällen, die spezifische Gemeinsamkeiten aufweisen.

Die Verkehrsunfallkommission, die sich aus Vertretern der Straßenverkehrsbehörde, der Straßenbaubehörde und der Polizeidirektion zusammensetzt, analysiert regelmäßig die Lage an solchen Konfliktpunkten und legt dann Maßnahmen zur Entschärfung fest. „Jede Unfall-



Unfallschwerpunkt Dresdner Straße/ Crusiusstraße: Die rot markierte Radfuhrt soll Radfahrer besser vor Unfällen mit abbiegenden Autos schützen.

FOTOS: ANDRÉ KEMPNER

häufungsstelle wird hierbei differenziert betrachtet und führt zu anderen Einschätzungen“, hieß es im Bericht der Kommission.

Demnach hat die Stadtverwaltung inzwischen für 36 Unfallhäufungsstellen beschlossene Maßnahmen umgesetzt. Bei 25 davon steht eine abschließende Beurteilung der Wirksamkeit noch aus, da die Nachbeobachtungsphase noch nicht abgelaufen ist.

In neun Fällen haben die Eingriffe mittlerweile jedoch den erhofften Effekt gezeigt, weil die Unfalllage auch zwei Jahre danach unauffällig geblieben ist.

In zwei Punkten (**Brandiser Straße/Baalsdorfer Straße, Braunstraße/Leopoldstraße**) hat sich eine Verlängerung der Betriebszeiten der Ampelanlagen positiv auf die Verkehrssicherheit ausgewirkt. Zuvor hatte

es dort bei ausgeschalteter Lichtsignalanlage immer wieder gekracht.

In drei Fällen wurden Anpassungen der Ampelsteuerung vorgenommen, damit Linksabbieger mit dem Gegenverkehr nicht mehr kollidieren können: **Permoserstraße/ Paunsdorfer Allee, Rippachtalstraße/ Gerhard-Ellrodt-Straße, Maximilianallee/Dübener Landstraße** (B 2/ B184).

In vier Fällen halfen schon Markierungen (unter anderem „Haifischzähne“) und Beschilderungen: **Marktweg/Am Rain, Georgiring/ Schützenstraße, Stannebeinplatz und Kieler Straße/Tauchaer Straße.** Mit einer Einschränkung: In der Kieler Straße/Tauchaer Straße ließen sich durch die Neufärbung der Sperrflächen und die Aufstellung eines Stoppschildes zwar die bislang auffälligen Unfallmuster zu-

rückdrängen. Jedoch kommt es immer wieder auch zu Kollisionen in anderen Situationen. Die Kommission kam deshalb zur Auffassung, dass dort langfristig nur eine Ampelanlage hilft. Diese soll im Rahmen eines Umbaus der Tauchaer Straße errichtet werden.

Doch nicht immer können die Vorschläge, die die Unfallkommission entwickelt, das Problem vollständig lösen. Bei zwei Unfallschwerpunkten (**Richard-Lehmann-Straße/Zwickauer Straße, Miltitzer Straße/Am Osthang**) haben sich die getroffenen Maßnahmen als nicht ausreichend erwiesen, um Unfälle beim Abbiegen und Kreuzen zu verhindern. Beide Brennpunkte bleiben daher im Arbeitsprogramm der Kommission.

80 Unfallhäufungsstellen bleiben demnach also noch auf der To-

do-Liste der Kommission. Oft handle es sich hierbei um erforderliche bauliche Maßnahmen oder Anpassungen von Lichtsignalanlagen in größerem Umfang, die einen längeren Planungsvorlauf benötigten oder mit größeren Straßenvorhaben zusammengelegt werden müssten.

Je nach Aufwand kann es daher mitunter viele Jahre dauern, bis die Straßenbaubehörde die Vorschläge umsetzt. Ein Beispiel dafür: der Knoten **Richard-Lehmann-Straße/An der Tabaksmühle** in Probstheida. Er ist seit 2013 als Unfallschwerpunkt bekannt, Grund sind häufige Crashes beim Abbiegen und Vorfahrtsunfälle mit Radfahrern. Hier hilft nur ein Umbau der Einmündung.

Die häufigste Ursache aller Verkehrsunfälle mit Personenschaden in Leipzig sind Fehler beim Abbie-

gen, gefolgt vom Nichtbeachten der Vorfahrt und ungenügendem Sicherheitsabstand. Das geht aus dem aktuellen Verkehrsbericht der Polizei hervor. Demnach ereigneten sich im vergangenen Jahr in Leipzig 12.778 Verkehrsunfälle (rund 1000 weniger als zehn Jahre zuvor), bei denen 2275 Menschen verletzt und elf Menschen getötet wurden.

**Info** Eine interaktive Karte sowie eine ausführliche Liste mit den Unfallschwerpunkten finden Sie auf [lvz.de](http://lvz.de). Sie können dafür auch diesen QR-Code scannen.



Kieler Straße/Tauchaer Straße: Ein Stoppschild und neue Markierungen helfen hier gegen Zusammenstöße.



Richard-Lehmann-Straße/ Zwickauer Straße: Versuche, Linksabbiegeunfälle einzudämmen, zeigten nicht die erhoffte Wirkung.



Kreuzung Peterssteinweg/Härtelstraße: Noch offen ist die Verlängerung und Erneuerung der Roteinfärbung der Radfuhrt.

## Grundsteinlegung für Leipziger Freiheitsdenkmal erfolgt mit Skulptur

Der Wilhelm-Leuschner-Platz bekommt am 9. Oktober ein Element, das aber noch kein Teil des geplanten Bauwerks ist. Das soll erst 2029 eingeweiht werden.

Von Jens Rometsch

**Leipzig.** Die Grundsteinlegung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal soll der Höhepunkt beim Lichtfest 2025 werden. Doch was hat es damit auf sich?

Wie die Stiftung Friedliche Revolution ankündigte, wird am 9. Oktober auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz eine Skulptur enthüllt. „Diese Skulptur ist kein Teil des geplanten Denkmals“, stellte Gesine Oltmanns vom Vorstand klar.

Die Skulptur solle aber darauf hinweisen, dass im Westteil der Brachfläche etwas Neues entsteht: eine stark begrünte „Ökotoxia“-Landschaft, in die sich das Denkmal mit dem Titel „Banner, Fahnen, Transparente“ einfügen werde.

Diese „Informationsinstallation“ bleibe einige Jahre stehen. Denn es

sei kaum praktikabel, das aus 50 Elementen bestehende Denkmal stückweise zu bauen, so Oltmanns.

„Vielmehr soll dann alles in einem Ruck geschehen. Erst müssen die Pflanzen wachsen. Wir werden noch tüchtig arbeiten müssen, um den Park und das Denkmal bis zum 40. Jahrestag der Friedlichen Revolution 2029 fertigstellen zu können.“

Die Skulptur stamme vom dem Team, das auch den internationalen Denkmalswettbewerb im Herbst 2024 gewonnen hatte, ergänzte Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD). Das Team kommt aus Leipzig, besteht aus dem Architekturbüro ZILA sowie den Künstlern Bea Meyer und Michael Grzesiak.

„Es war die Sorge der Künstler, dass die Skulptur verwechselt werden könnte mit dem eigentlichen



Einzelne Elemente des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmals sollen in einem neuen Park verstreut zu entdecken sein.

FOTO: ATELIER LOIDL / MEYER, GRZESIAK, ZILA / RENDERCIRCLE

Denkmal“, sagte Jung. „Ich durfte aber bereits ein wenig schnuppern an dem Modell. Ich glaube, es ist gelungen, diese Gefahr zu bannen.“ Mehr werde bis zum 9. Oktober nicht über das Aussehen des Werks verraten.

Die Kosten für die Skulptur trage der Bund. Dafür sei ein kleiner Teil der Förderung für das Denkmalprojekt umgewidmet worden.

Die Zeremonie der Enthüllung am 9. Oktober wird anders verlaufen als das sonst häufig bei Bauprojekten geschieht. Schließlich handelt es sich nicht wirklich um einen Grundstein – der wird meist als „erster Stein“ eines neuen Gebäudes samt einer Zeitkapsel und Dokumenten ins Fundament eingemauert.

Nach dem Friedensgebet (ab 17 Uhr) und der Rede zur Demokratie der georgisch-deutschen Autorin

Nino Haratischwili (ab 18.15 Uhr) wird von der Nikolaikirche ein Lichtweg über den Neumarkt und Schillerpark zum Wilhelm-Leuschner-Platz führen.

An dem Weg warten von 19 bis 22 Uhr fünf besondere Lichtinstallationen auf viele Besucher. Um 20 Uhr beginnt auf dem Leuschnerplatz ein festliches Bühnenprogramm, bei dem auch Förderer des Freiheits- und Einheitsdenkmals zu Wort kommen – wie Bundes-Kulturstaatsminister Wolfram Weimer und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU).

Nach der Enthüllung gegen 20.30 Uhr führen 170 Kinder und Jugendliche aus Leipzig und Lyon das Chorwerk „Unser Mut wird nah bei uns sein“ auf – und zwar zweisprachig, unterstützt von der Oper Leipzig und begleitet von der Tanzcompany der Gerda-Taro-Schule.



[taz.de](https://taz.de) vom 02.01.2025

Deutschland  
Einheitsdenkmal

## Leipzig ringt weiter um Einheit

**Auch nach zwei Bundestagsbeschlüssen und Siegerentwürfen geht der Streit um ein Denkmal an den Herbst 1989 weiter. Es geht auch um weiße Fahnen. Von Michael Bartsch**

*Der Siegerentwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ zum Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal*

Besonders eilig haben es die Ostdeutschen und auch die vereinigte Nation nicht, an ihre Heldentaten des Revolutionsherbstes 1989 zu erinnern. *Berlin bekommt die „Einheitswippe“ einfach nicht geschaukelt* ( /Naechster-Lapsus-beim-Einheitsdenkmal!/ ) , das geplante „Zukunftszentrum Deutsche Einheit“ in Halle interessiert höchstens die Architekten, und in Leipzig bleibt das „Einheits- und Freiheitsdenkmal“ eine umstrittene Fiktion. Zwar ist 16 Jahre nach dem Bundestagsbeschluss im Oktober 2024 endlich ein Entwurf prämiert worden. Aber von Einheit kann unter den Leipzigern überhaupt keine Rede sein. Eher von der Freiheit, auch diesen Gestaltungsvorschlag wieder auseinanderzunehmen. Die Modellierung des kleinen Areals am südlich des Innenstadtrings gelegenen *Wilhelm-Leuschner-Platz* ( /Revolutionserinnerung-in-Leipzig!/ ) erinnert spontan an eine grüne Sommeridylle unter kreuz und quer aufgestellten Sonnensegeln. Damit könnten Transparente gemeint sein, ahnt man unter dem suggestiven Einfluss des historischen Ortes der Montagsdemonstrationen im Frühherbst 1989. Von dynamischer, gerichteter Entschlossenheit der Demonstranten, die den realexistierenden Sozialismus satt hatten, ist im Entwurf indessen keine Spur zu entdecken. Die weißen, unbeschriebenen Banner stünden für „freie Meinungsäußerung, aber auch für Frieden, Gewaltfreiheit und Deeskalation“, erklärte die Künstlerin Bea Meyer im Oktober. Sie, Architekt Michael Grzesiak und das Team von ZILA Architekt.innen erhielten 35.000 Euro für den Siegerentwurf. Doch ein Ende des eineinhalb Jahrzehnte währenden Gezerres um das Projekt ist immer noch nicht abzusehen. Kurz vor Weihnachten fing dann noch der MDR kritische Stimmen aus dem Stadtrat ein, die auch die Stimmung in der Leipziger Bevölkerung widerspiegeln. Nichts Neues in der sogenannten Heldenstadt, lehrt ein Blick in die Geschichte dieses „Nationaldenkmals mit europäischer Ausstrahlung“, wie es 2014 die damalige CDU-Fraktionsvorsitzende Ursula Grimm im Stadtrat nannte. Damals scheiterte das Vorhaben zum ersten Mal. 2009 war der Stadtrat zunächst dem Bundestagsbeschluss aus dem Jahr zuvor gefolgt, der auch auf zivilgesellschaftliche Initiative zustande gekommen war. **Viele bunte Würfel** Der damalige Siegerentwurf des Münchener M+M-Büros und von Annabau Berlin hatte überhaupt nichts von einem Hermannsdenkmal, sondern erwies sich eher als Produkt der Spaßgesellschaft. *70.000 bunte Würfel zum Mitnehmen* ( /Streit-ums-Leipziger-Einheitsdenkmal!/ ) , so viele, wie am 9. Oktober 1989 Bürger demonstriert hatten. Viele junge Leipziger fanden das damals lustig, Spott und Ablehnung hingegen kam von den Älteren. Also alles wieder zurück auf null, beschloss der Stadtrat. Drei Jahre später erneuerte der Bundestag seinen Leipzig-Beschluss. Die Stadt beauftragte die Stiftung Friedliche Revolution mit der Umsetzung. 2021 wurde eine breitere Bürgerbeteiligung versucht, ein Bürgerrat votierte für den Standort Leuschner-Platz. Nur zehn Jahre nach dem ersten Vergabeversuch entschied die Jury sich im Oktober 2024 für den Entwurf mit dem netten Spielplatz, der nach ihren Worten wiederum „globale Maßstäbe“ setzen soll. Aber authentisch möge es doch bitte sein, kritisieren nun Geschichtsbewusste. „Denn das Volk ist 1989 nicht mit weißen Fahnen, sondern erhobenen Hauptes auf die Straße gegen die Staatsmacht gezogen“, weiß es CDU-Stadtrat Michael Weickert gegenüber dem MDR besser. Sascha Jecht vom BSW bringt finanzielle Sorgen wegen der hälftigen Finanzierung durch Land und Stadt ins Spiel. „Wir müssen angesichts knapper Kassen diskutieren, ob die Stadt sich das aktuell leisten möchte“, sagte er. Franziska Riekewald von der Linken stellt den Denkpark komplett infrage und verweist auf andere Gedenkort. Im Nikolaikirchhof, Ausgangspunkt der Montagsdemonstrationen, steht beispielsweise schon seit 1999 eine 16 Meter hohe Säule. „Wir denken und wissen, dass die Leipzigerinnen und Leipziger keinen Wert auf dieses Denkmal legen“, behauptet Riekewald. „Ich vermute mal, dass, wenn dieses Denkmal nicht kommt, gar kein Denkmal kommt“, prophezeit der CDU-Stadtrat Weickert eine womöglich unendliche Geschichte. Oberbürgermeister Burkhard Jung will demnächst eine Stadtratsvorlage einbringen. Ein Bürgerentscheid, wie ihn eine seltene Allianz von Linken, BSW und AfD fordert, war dagegen schon vor zehn Jahren vom Stadtrat abgelehnt worden.

*Michael Bartsch*

Bildunterschrift: Der Siegerentwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ zum Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal

<b>Quelle:</b>	<a href="https://taz.de">taz.de</a> vom 02.01.2025
<b>Rubrik:</b>	Deutschland
<b>Dokumentnummer:</b>	taz_online_6060215

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/TAZO\\_571ddbc6507e4cf556849cc809d41543c1f5c9d9](https://www.wiso-net.de/document/TAZO_571ddbc6507e4cf556849cc809d41543c1f5c9d9)

Dass die Ehrenbürgerwürde am 15. Januar 2025 verliehen wurde, war kein Zufall. Der 15. Januar ist im Leben von Gesine Oltmanns ein schicksalhaftes Datum. Denn am 15. Januar 1989 begann in Leipzig mit einer alternativen Gedenkdemonstration für die ermordeten Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht die Friedliche Revolution. Mittendrin: Gesine Oltmanns. Die junge Frau gehörte zu den Organisatoren, hatte wenige Tage zuvor noch 5000 Flugblätter an Leipziger Haushalte verteilt. Darauf forderten sie und ihre Mitstreiter das Recht auf freie Meinungsäußerung ein, auf Versammlungs- und Pressefreiheit.

Die Stasi sah rot und griff ein. Für mehrere Tage setzte sie Gesine Oltmanns und Freunde im Knast in der Beethovenstraße fest. Am 19. Januar kamen die Verhafteten nach massivem öffentlichen Druck wieder frei. Selbst der westdeutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher (FDP) soll sich eingeschaltet haben.

Wolf Biermann singt und zitiert Brecht

„Heute gilt der 15. Januar als Beginn des Revolutionsjahrs 1989. Für Gesine Oltmanns war es der bis dahin einschneidendste Tag in ihrem gesamten politischen Aktivismus“, schilderte Ina Rumiantseva. Mit den Worten „Ich dachte, man kann es aushalten“ sei Gesine Oltmanns nach der Freilassung in die Arme ihrer Mutter gesunken, fuhr die Laudatorin fort. „Solche Arme zu haben, die einen auffangen, das ist ganz wichtig“, habe Gesine Oltmanns später gesagt.

Für Ina Rumiantseva ein entscheidender Satz: „Das ist es, was ich aus der Geschichte von Gesine Oltmanns mitgenommen habe, was mir erklärt, warum sie sich gewünscht hat, dass wir heute über die politischen Gefangenen in Belarus sprechen: Es braucht diese starken Arme, die einen auffangen, denn das Wort ist so leicht dahergesagt: politischer Gefangener.“ Wer einmal in die gewaltbereiten Hände des belarussischen Regimes gerate, wisse nicht, „ob und wann er lebend wieder nach Hause kommt“, klagte die Laudatorin und bat den Westen um Solidarität und Hilfe.

Ina Rumiantseva hob hervor, dass der Freundin nicht die „Ehrenbürgerinnenwürde“, sondern das „Ehrenbürgerinnenrecht“ verliehen werde. Diese Vokabel passe zu Gesine Oltmanns auch weitaus besser, „denn sie betont Verantwortung und gesellschaftliche Teilhabe“. Der Begriff sei eine Verpflichtung, sich weiter einzumischen. „Ich weiß, liebe Gesine, dass Du Dein Ehrenbürgerrecht mit großer Verantwortung wahrnehmen wirst“, schloss die Laudatorin.

Die neue Ehrenbürgerin wirkte danach sichtlich ergriffen. Auf bescheidene Art und Weise bedankte sie sich bei allen, die ihr zur Seite standen und bis heute stehen - „die mich aus Tiefen gezogen haben, mit mir gefeiert und geliebt haben, mit mir demonstriert und gekämpft haben, mir den Rücken gestärkt oder ihre Meinung gezeugt haben“. Und als sei es ihr peinlich, allein im Mittelpunkt zu stehen, gedachte Gesine Oltmanns in diesem für sie „kaum zu fassenden Moment“ an eine Mitstreiterin, die die Würde und das Recht auf Ehrenbürgerinnenschaft ihrer Meinung nach ebenso verdient hätte: Gisela Kallenbach. Die Bürgerrechtlerin und spätere Europa-Abgeordnete der Grünen sei und bleibe für sie die „Wunsch-Ehrenbürgerin“.

Gesine Oltmanns letztes Dankeswort galt dem Ort, der für sie längst zur Heimat geworden ist: „Liebe Stadt Leipzig, Du wirst mich nun ganz gewiss nicht mehr los, denn zu schön lebt und arbeitet es sich hier. So soll es weitergehen.“

Im Saal des Alten Rathauses ging es tatsächlich weiter - mit Wolf Biermann. Der deutsch-deutsche Liedermacher war so etwas wie der Überraschungsgast des Festaktes - auch wenn sein Name im Programmheft nicht zu überlesen war. Dass „der große Wolf wegen der scheuen Gesine“ (O-Ton Gesine Oltmanns) für drei Songs in die Saiten seiner Gitarre greifen sollte, war der protokollarischen Abteilung der Stadtverwaltung zu verdanken.

Biermann kennt Gesine Oltmanns eigentlich gar nicht. Als der Barde 1976 die DDR verlassen musste, war die frisch gekürte Ehrenbürgerin gerade mal elf Jahre alt. Erstmals über den Weg liefen sich die beiden am 9. Oktober vorigen Jahres bei einem Konzert in der Leipziger Peterskirche. Der 88-Jährige, der unter anderem das Lied „Ermutigung“ aus dem Jahr 1974 anstimmte, schickte die Festgesellschaft mit einem Zitat aus Bertolt Brechts „Leben des Galilei“ in die Nacht: „So viel ist gewonnen, wenn nur einer aufsteht und Nein sagt.“

Wenn jemand das weiß, dann Gesine Oltmanns.

*Der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt ist geradezu Pflicht: Neu-Ehrenbürgerin Gesine Oltmanns mit Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD). Fotos: Dirk Knoke*

*Musikalisches Finale mit Liedermacher Wolf Biermann: Der 88-Jährige griff zur Gitarre und sang drei seiner vielen Songs.*

*Mutig voran bei der Montagsdemonstration am 4. September 1989 in Leipzig: Matthias Hinze, Katrin Hattenhauer, Gesine Oltmanns, Thorsten Beinhoff, Christian Dietrich, Uwe Schwabe, Udo Hartmann und Carola Bornschlegel (von links). Foto: ABL/ Armin Wiech*

*Gesine Oltmanns war Teil der Bürgerrechtsbewegung in der DDR und eine Schlüsselfigur auf dem Weg zur Friedlichen Revolution 1989. Hier steht sie im Jahr 2021 auf dem Leipziger Nikolaikirchhof. Das Banner "Für ein offenes Land mit freien Menschen", das Oltmanns und ihre Freundin Katrin Hattenhauer bei der Montagsdemo am 4. September 1989 entrollten, ist auf der Info-Tafel hinter ihr zu sehen. Foto: Nora Börding*

Freie Presse, 19.04.2025, S. 2 / Sachsen

## Grünes Licht für Denkmal zur Einheit

Baustart am Jahrestag der Montagsdemonstration

Der Grundstein für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober gelegt werden - zum Jahrestag der größten Leipziger Montagsdemonstration von 1989, als 70.000 Menschen für Freiheit und Demokratie auf die Straße gegangen waren. Den Bau hat der Stadtrat am Mittwochabend mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Grundlage ist der Entwurf "Banner, Fahnen, Transparente" eines Künstlerinnen- und Architektinnenkollektivs aus Leipzig, das 2024 einen internationalen Wettbewerb gewonnen hatte. Das dezentrale Denkmal soll aus 50 weißen Skulpturen bestehen, die im Westteil des Wilhelm-Leuschner-Platzes verteilt werden. In der Ratsdebatte wurde deutlich, dass das Kunstwerk ohne inhaltliche Veränderungen umgesetzt werden soll. Ein Vorstoß der CDU, einige Skulpturen dauerhaft mit Slogans der Friedlichen Revolution wie "Wir sind das Volk" zu beschriften, wurde zuvor verworfen. Unter anderem die Jury, die den Siegerentwurf ausgewählt hatte, bewertete den Vorschlag als unzulässigen Eingriff in das Urheberrecht. Stattdessen verständigte man sich auf temporäre Gestaltungen - etwa durch Lichtprojektionen - die den künstlerischen Charakter des Werks nicht überlagern sollen.


Das Projekt wird von der Stiftung Friedliche Revolution realisiert, durch Bund, Freistaat Sachsen sowie die Stadt Leipzig gefördert. (dpa)

<b>Quelle:</b>	Freie Presse, 19.04.2025, S. 2
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Chemnitzer Zeitung; Flöhaer Zeitung
<b>Ressort:</b>	Sachsen
<b>Ausgabe:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Dokumentnummer:</b>	8690253

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/FEPR\\_5aacb38d40bf0de07a716b02e6f8edb873f425ac](https://www.wiso-net.de/document/FEPR_5aacb38d40bf0de07a716b02e6f8edb873f425ac)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Dresdner Neueste Nachrichten vom 19.04.2025, Seite 7 / Sachsen und Mitteldeutschland

## Grünes Licht für Einheitsdenkmal Leipzig

**Jahrelang wurde darum gerungen. Jetzt hat der Stadtrat mit deutlicher Mehrheit dem Bau zugestimmt.**

**Jahrelang wurde darum gerungen. Jetzt ist es beschlossen: Leipzig soll ein Einheitsdenkmal bekommen. Ganz reibungslos lief die Entscheidung im Stadtrat aber nicht ab.**

Der Leipziger Stadtrat hat mit deutlicher Mehrheit den Bau eines Freiheits- und Einheitsdenkmals beschlossen. Wie die Stadt Leipzig mitteilte, stimmten am Mittwochabend 42 Stadträte für das Projekt, 27 dagegen. Grundlage ist der Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ eines Künstlerinnen- und Architektinnenkollektivs aus Leipzig, das 2024 einen internationalen Wettbewerb gewonnen hatte. Die Umsetzung soll rund fünf Millionen Euro kosten.

Das dezentrale Denkmal soll aus 50 weißen Skulpturen bestehen, die im Westteil des Wilhelm-Leuschner-Platzes verteilt werden. Die Fläche wird zugleich begrünt und soll auch Rückzugsräume für Mensch und Natur bieten. Die Grundsteinlegung ist für den 9. Oktober 2025 geplant - zum Jahrestag der größten Leipziger Montagsdemonstration von 1989, als 70.000 Menschen für Freiheit und Demokratie auf die Straße gingen.

In der Ratsdebatte wurde deutlich, dass das Kunstwerk ohne inhaltliche Veränderungen umgesetzt werden soll. Ein Vorstoß der CDU, einige Skulpturen dauerhaft mit Slogans der Friedlichen Revolution wie „Wir sind das Volk“ zu beschriften, wurde zuvor verworfen.

Unter anderem die Jury, die den Siegerentwurf ausgewählt hatte, bewertete den Vorschlag als unzulässigen Eingriff in das Urheberrecht. Stattdessen verständigte man sich auf temporäre Gestaltungen - etwa durch Lichtprojektionen - die den künstlerischen Charakter des Werks nicht überlagern sollen.

Mit dem Denkmal will die Stadt Leipzig an die Friedliche Revolution erinnern und einen Ort der demokratischen Teilhabe schaffen. Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung sagte, dass der Herbst 1989 vielmehr war als der erste Schritt zur deutschen Wiedervereinigung. „Er beendete das geteilte Europa und ebnete den Weg für ein geeintes Europa“, sagte der SPD-Politiker.

Das Projekt wird von der Stiftung Friedliche Revolution realisiert und durch den Bund, den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Leipzig gefördert.

*Der Siegerentwurf für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal liegt im Zeitgeschichtlichen Forum. Foto: Jan Woitas*

*Daniel Josling*

Bildunterschrift: Der Siegerentwurf für das in Leipzig geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal liegt im Zeitgeschichtlichen Forum.

<b>Quelle:</b>	Dresdner Neueste Nachrichten vom 19.04.2025, Seite 7
<b>Ressort:</b>	Sachsen und Mitteldeutschland
<b>Dokumentnummer:</b>	doc809jghppt51lwuxgcd5

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/DNN\\_\\_18fc35d25920ab04a46fbfaf658cecd7f1ab9b82](https://www.wiso-net.de/document/DNN__18fc35d25920ab04a46fbfaf658cecd7f1ab9b82)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

Kölner Stadt-Anzeiger vom 24.06.2025

## "Es gibt Schlimmeres"

### Skulptur ARC'89 von Bernar Venet bleibt am Helmut-Schmidt-Platz - Was Passanten von dem Kunstwerk halten

**VON ALI KANAAN Bonn** - Es ist viel los auf dem Helmut-Schmidt-Platz. Der Verkehr fließt und das Wetter ist angenehm - nicht zu heiß, ein Hauch von Frühsommer in der Luft an diesem Morgen. Menschen eilen zur Arbeit, stehen mit Kaffeebechern in der Hand für eine Zigarette zusammen oder telefonieren vor den gläsernen Fassaden der umliegenden Büros. Und mittendrin steht sie - die Skulptur ARC'89 des französischen Künstlers Bernar Venet. Ein Bündel aus rostbraunen Stahlbögen, aufgerichtet wie ein eingefrorener Bewegungsschub. Manche sagen: ein Denkmal der friedlichen Revolution in der DDR. Andere: ein verrosteter Sperrmüllhaufen.

Die Stadt Bonn hat sich entschieden, das umstrittene Kunstwerk für weitere zehn Jahre am Helmut-Schmidt-Platz zu belassen. Der Kulturausschuss beschloss in der jüngsten Sitzung einstimmig, den Leihvertrag mit der Stiftung für Kunst und Kultur unter Leitung von Walter Smerling zu verlängern.

Für die Stadt entstehen dabei keine Kosten - die Wartung und Verantwortung liegt weiterhin beim Verein. Doch was denken die Menschen, die tagtäglich an der Skulptur vorbeigehen?

#### Nicht der große Wurf

Elisa Guidetti, 27, arbeitet bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und stammt ursprünglich aus Rom. Sie muss lachen, als sie erfährt, dass ARC'89 ein Kunstwerk sein soll, das auf die DDR-Friedensbewegung verweist. "Ganz ehrlich? Materialverschwendung", sagt sie. "Wenn ich nicht wüsste, was es darstellen soll - und das wusste ich bis eben nicht -, würde ich es nicht verstehen. Eine Statue, die etwas über den Frieden ausdrücken will, sollte das auch klarer machen."

Sie plädiert für etwas Traditionelleres. Vielleicht eine Skulptur mit einer historischen Figur, die explizit für Frieden steht. "Dann verstehen die Leute wenigstens, worum es geht." Ein kleines Schild mit einer Erläuterung? Das sei das Mindeste, meint sie. "Man läuft hier ja nicht rum wie im Museum."

Dass die Stadt Bonn für die Verlängerung nichts bezahlen muss, überrascht sie. Doch auch davon lässt sie sich nicht umstimmen: "Nur weil etwas kostenlos ist, heißt das ja nicht, dass es gut ist." Die Verlängerung sei aus ihrer Sicht "nicht gerade der große Wurf".

Lena Cramer, 33, bringt an diesem Morgen ihr Kind zum Kindergarten. Sie wohnt in Kessenich und kommt täglich an der Skulptur vorbei - hat sich aber bislang kaum Gedanken über sie gemacht. "Ich finde den Kreisel hier eigentlich ganz schön", sagt sie. "Gerade morgens, wenn die Sonne auf die Stahlbögen fällt, hat das schon was."

Von der politischen Bedeutung weiß sie nichts - das ist auch bezeichnend. "Das müsste vielleicht besser erklärt werden. Aber ich finde, es gibt wirklich Schlimmeres." Die rostige Optik? "Die ist doch Absicht. Also, ich finde es okay.", Ihre Meinung bringt eine gewisse pragmatische Bonner Grundhaltung auf den Punkt: Nicht begeistert, aber auch nicht empört. Kunst im öffentlichen Raum als etwas, das man hinnimmt - oder ignoriert.

Dominik Brockmann (30) und Sophie Emmelr (24) gehen gerade mit einem Kaffee in der Hand zurück zum Arbeitsplatz in der MTM Media GmbH. Sie schauen die Skulptur an, während sie ihre Meinungen austauschen. Sophie ist wenig begeistert: "Ich finde sie nicht so schön. Grau, angerostet - das spricht mich nicht an." Dominik sieht das anders: "Ich finde sie tatsächlich gut. Die Bögen wirken aus jedem Winkel anders. Das ist interessant. Es gibt schlimmere Skulpturen in Bonn." Auf den politischen Kontext angesprochen, zeigt sich Sophie offen: "Die Idee dahinter finde ich schön. Vielleicht hätte man das aber auch anders darstellen können." Und die Kostenfrage? "Klar, dass es nichts kostet, klingt gut", meint Dominik. "Aber das sollte nicht das Hauptargument sein." Sophie ergötzt: "Nur weil's gratis ist, muss es nicht bleiben."

Ben Kessenich (26), auf dem Weg zu einer Veranstaltung, hält mit dem Fahrrad kurz an - seine Meinung ist deutlich: "Ich finde das Ding auf dem Kreisel, dieses Kunstwerk, schrecklich." Es wirke alt, verrostet, unästhetisch - und passe nicht ins Stadtbild. Für ihn braucht es etwas Moderneres, etwas Frisches.

#### Grundsätzliches Problem

Auch grundsätzlich sieht er in Bonn ein Problem mit abstrakter Kunst im öffentlichen Raum: "Wie am Bahnhof - da steht doch

## Kölnische Rundschau

Kölnische Rundschau vom 24.06.2025 Seite 25 / City

### "Es gibt Schlimmeres"

#### Skulptur ARC'89 von Bernar Venet bleibt am Helmut-Schmidt-Platz - Was Passanten von dem Kunstwerk halten

VON ALI KANAAN

**Bonn.** Es ist viel los auf dem Helmut-Schmidt-Platz. Der Verkehr fließt und das Wetter ist angenehm - nicht zu heiß, ein Hauch von Frühsommer in der Luft an diesem Morgen. Menschen eilen zur Arbeit, stehen mit Kaffeebechern in der Hand für eine Zigarette zusammen oder telefonieren vor den gläsernen Fassaden der umliegenden Büros. Und mittendrin steht sie - die Skulptur ARC'89 des französischen Künstlers Bernar Venet. Ein Bündel aus rostbraunen Stahlbögen, aufgerichtet wie ein eingefrorener Bewegungsschub. Manche sagen: ein Denkmal der friedlichen Revolution in der DDR. Andere: ein verrosteter Sperrmüllhaufen.

Die Stadt Bonn hat sich entschieden, das umstrittene Kunstwerk für weitere zehn Jahre am Helmut-Schmidt-Platz zu belassen. Der Kulturausschuss beschloss in der jüngsten Sitzung einstimmig, den Leihvertrag mit der Stiftung für Kunst und Kultur unter Leitung von Walter Smerling zu verlängern.

Für die Stadt entstehen dabei keine Kosten - die Wartung und Verantwortung liegt weiterhin beim Verein. Doch was denken die Menschen, die tagtäglich an der Skulptur vorbeigehen?

#### Nicht der große Wurf

Elisa Guidetti, 27, arbeitet bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und stammt ursprünglich aus Rom. Sie muss lachen, als sie erfährt, dass ARC'89 ein Kunstwerk sein soll, das auf die DDR-Friedensbewegung verweist. "Ganz ehrlich? Materialverschwendung", sagt sie. "Wenn ich nicht wüsste, was es darstellen soll - und das wusste ich bis eben nicht -, würde ich es nicht verstehen. Eine Statue, die etwas über den Frieden ausdrücken will, sollte das auch klarer machen."

Sie plädiert für etwas Traditionelleres. Vielleicht eine Skulptur mit einer historischen Figur, die explizit für Frieden steht. "Dann verstehen die Leute wenigstens, worum es geht." Ein kleines Schild mit einer Erläuterung? Das sei das Mindeste, meint sie. "Man läuft hier ja nicht rum wie im Museum."

Dass die Stadt Bonn für die Verlängerung nichts bezahlen muss, überrascht sie. Doch auch davon lässt sie sich nicht umstimmen: "Nur weil etwas kostenlos ist, heißt das ja nicht, dass es gut ist." Die Verlängerung sei aus ihrer Sicht "nicht gerade der große Wurf".

Lena Cramer, 33, bringt an diesem Morgen ihr Kind zum Kindergarten. Sie wohnt in Kessenich und kommt täglich an der Skulptur vorbei - hat sich aber bislang kaum Gedanken über sie gemacht. "Ich finde den Kreisel hier eigentlich ganz schön", sagt sie. "Gerade morgens, wenn die Sonne auf die Stahlbögen fällt, hat das schon was."

Von der politischen Bedeutung weiß sie nichts - das ist auch bezeichnend. "Das müsste vielleicht besser erklärt werden. Aber ich finde, es gibt wirklich Schlimmeres." Die rostige Optik? "Die ist doch Absicht. Also, ich finde es okay.", Ihre Meinung bringt eine gewisse pragmatische Bonner Grundhaltung auf den Punkt: Nicht begeistert, aber auch nicht empört. Kunst im öffentlichen Raum als etwas, das man hinnimmt - oder ignoriert.

Dominik Brockmann (30) und Sophie Emmelr (24) gehen gerade mit einem Kaffee in der Hand zurück zum Arbeitsplatz in der MTM Media GmbH. Sie schauen die Skulptur an, während sie ihre Meinungen austauschen. Sophie ist wenig begeistert: "Ich finde sie nicht so schön. Grau, angerostet - das spricht mich nicht an." Dominik sieht das anders: "Ich finde sie tatsächlich gut. Die Bögen wirken aus jedem Winkel anders. Das ist interessant. Es gibt schlimmere Skulpturen in Bonn." Auf den politischen Kontext angesprochen, zeigt sich Sophie offen: "Die Idee dahinter finde ich schön. Vielleicht hätte man das aber auch anders darstellen können." Und die Kostenfrage? "Klar, dass es nichts kostet, klingt gut", meint Dominik. "Aber das sollte nicht das Hauptargument sein." Sophie ergänzt: "Nur weil's gratis ist, muss es nicht bleiben."

Ben Kessenich (26), auf dem Weg zu einer Veranstaltung, hält mit dem Fahrrad kurz an - seine Meinung ist deutlich: "Ich finde das Ding auf dem Kreisel, dieses Kunstwerk, schrecklich." Es wirke alt, verrostet, unästhetisch - und passe nicht ins Stadtbild. Für ihn braucht es etwas Moderneres, etwas Frisches.

#### Grundsätzliches Problem

auch diese komische Handtasche mit Füßen." Für ARC'89 wünscht er sich einen klaren Schnitt: "Zehn Jahre Verlängerung? Finde ich nicht gut. Dann lieber eine Grünfläche oder etwas, das wirklich gut aussieht."

Walter Smerling ist ein umtriebiger Kulturmanager mit großer Strahlkraft - und ebenso großem Ego, wie Kritiker anmerken. In Bonn wirkt er seit den 1980er Jahren, gründete die Stiftung, organisierte spektakuläre Ausstellungen und platziert seit Jahrzehnten Skulpturen im öffentlichen Raum.

Meist handelt es sich um Werke etablierter Künstler - überwiegend männlich, meist westlich sozialisiert. Namen wie Markus Lüpertz, Toni Cragg oder Stephan Balkenhol dominieren das Stadtbild.

Gerhard Pfennig, früher selbst mit Smerling im Bonner Kunstverein aktiv, sagt: Wer andere Kunst im öffentlichen Raum wolle - jünger, weiblicher, experimenteller - müsse dafür auch Geld und Strukturen bereitstellen. Von Smerling sei das nicht zu erwarten. Die Stadt, so Pfennig, habe die nötigen Möglichkeiten, sie müsse sie nur nutzen.

Die Skulptur ARC'89 von Bernar Venet auf dem Helmut-Schmidt-Platz in Bonn. Seit 2016 als Leihgabe installiert, soll sie an die friedliche Revolution in der DDR erinnern.


*ALI KANAAN*

<b>Quelle:</b>	Kölner Stadt-Anzeiger vom 24.06.2025
<b>Dokumentnummer:</b>	MDS-A-638AE2F1-87EE-4338-A769-52AA2C07BEDF-KOELN

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/KSTA\\_d731ab850d6f13afa09392cba16d35273e9feb89](https://www.wiso-net.de/document/KSTA_d731ab850d6f13afa09392cba16d35273e9feb89)

Alle Rechte vorbehalten: (c) M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Auch grundsätzlich sieht er in Bonn ein Problem mit abstrakter Kunst im öffentlichen Raum: "Wie am Bahnhof - da steht doch auch diese komische Handtasche mit Füßen." Für ARC'89 wünscht er sich einen klaren Schnitt: "Zehn Jahre Verlängerung? Finde ich nicht gut. Dann lieber eine Grünfläche oder etwas, das wirklich gut aussieht."

Walter Smerling ist ein umtriebiger Kulturmanager mit großer Strahlkraft - und ebenso großem Ego, wie Kritiker anmerken. In Bonn wirkt er seit den 1980er Jahren, gründete die Stiftung, organisierte spektakuläre Ausstellungen und platziert seit Jahrzehnten Skulpturen im öffentlichen Raum.

Meist handelt es sich um Werke etablierter Künstler - überwiegend männlich, meist westlich sozialisiert. Namen wie Markus Lüpertz, Toni Cragg oder Stephan Balkenhol dominieren das Stadtbild.

Gerhard Pfennig, früher selbst mit Smerling im Bonner Kunstverein aktiv, sagt: Wer andere Kunst im öffentlichen Raum wolle - jünger, weiblicher, experimenteller - müsse dafür auch Geld und Strukturen bereitstellen. Von Smerling sei das nicht zu erwarten. Die Stadt, so Pfennig, habe die nötigen Möglichkeiten, sie müsse sie nur nutzen.

*ALI KANAAN*


Bildunterschrift: Die Skulptur ARC'89 von Bernar Venet auf dem Helmut-Schmidt-Platz in Bonn. Seit 2016 als Leihgabe installiert, soll sie an die friedliche Revolution in der DDR erinnern.

<b>Quelle:</b>	Kölnische Rundschau vom 24.06.2025 Seite 25
<b>Ressort:</b>	City
<b>Dokumentnummer:</b>	MDS-A-D3ED9ED5-7520-4DBC-9BF1-A5F1764EB6B6-BONNER-RUNDSCHAU

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/KR\\_\\_6b4e050f2e6705dd70a662f3b168a5a54dd499fe](https://www.wiso-net.de/document/KR__6b4e050f2e6705dd70a662f3b168a5a54dd499fe)

Alle Rechte vorbehalten: (c) M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Frankfurter Rundschau - Deutschlandausgabe vom 19.08.2025, Seite 5 / Politik

## Versuch für die Einheit

### Denkmal in Leipzig wird möglich

Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“.


Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. EPD

<b>Quelle:</b>	Frankfurter Rundschau - Deutschlandausgabe vom 19.08.2025, Seite 5
<b>Ressort:</b>	Politik
<b>Ausgabe:</b>	Deutschlandausgabe
<b>Dokumentnummer:</b>	fr_G1HQ7KVM.1

#### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/FR\\_ab673f6d540734e2043b54cfcab88398a2da10ff](https://www.wiso-net.de/document/FR_ab673f6d540734e2043b54cfcab88398a2da10ff)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Rundschau GmbH, Frankfurt am Main

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



Ostthüringer Zeitung - Gera vom 19.08.2025, Seite 9 / Kultur

## Grundstein für Einheitsdenkmal

**Leipzig** Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am Donnerstag, 9. Oktober, der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit.


Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. epd

<b>Quelle:</b>	Ostthüringer Zeitung - Gera vom 19.08.2025, Seite 9
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Jena; Schleiz und Bad Lobenstein; Saalfeld und Rudolstadt; Eisenberg und Stadtroda; Greiz und Zeulenroda; Schmölln
<b>Jahrgang:</b>	2025
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Ausgabe:</b>	Gera
<b>Dokumentnummer:</b>	90C74E783A06CACF173A122BCFE12688_7158265

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/OTZ\\_43093083d8fcfd2af19dbfc35e6bf8ba1a3150df](https://www.wiso-net.de/document/OTZ_43093083d8fcfd2af19dbfc35e6bf8ba1a3150df)

Alle Rechte vorbehalten: (c) FUNKE Thüringen Verlag GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## DONAUKURIER

Donaukurier - Eichstätter Kurier vom 19.08.2025, Seite 13-13 / Kultur

Eichstätter Kurier  
spektrum

## Ohne Titel

Grundsteinlegung für EinheitsdenkmalFür das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. epd

Pulk fiktion gewinnt Tabori PreisDer mit 100 000 Euro dotierte Tabori Preis geht in diesem Jahr an die Theatergruppe pulk fiktion. Sie setze „mit ihren künstlerischen Arbeiten für junges Publikum seit Jahren Maßstäbe: formal eigenwillig, politisch wach, ästhetisch herausragend“, teilte der Fonds Darstellende Künste aus der Begründung der Jury mit. Die in Köln ansässige Kinder- und Jugendtheatergruppe soll den Preis am 25. September in Berlin erhalten. dpa

Schauspieler Terence Stamp mit 87 gestorben Der britische Schauspieler Terence Stamp, der als „Superman“-Bösewicht weltbekannt wurde, ist tot. Nach Angaben seiner Familie starb der gebürtige Londoner am Sonntag im Alter von 87 Jahren, wie die britische Zeitung „Guardian“ berichtete. Auch die „New York Times“ vermeldete den Tod unter Berufung auf Stamps Angehörige. Die Todesursache und der Ort wurden demnach nicht bekanntgegeben.


„Er hinterlässt ein außergewöhnliches Lebenswerk, sowohl als Schauspieler und als Schriftsteller, das Menschen noch viele Jahre berühren und inspirieren wird“, zitierte der „Guardian“ aus einer Mitteilung der Familie.dpa

<b>Quelle:</b>	Donaukurier - Eichstätter Kurier vom 19.08.2025, Seite 13-13
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Hilpoltsteiner Kurier; Neuburg; Pfaffenhofener Kurier; Beilngries-Dietfurt-Riedenburg; Schrobenhausener Zeitung; Ingolstadt
<b>Jahrgang:</b>	80
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Rubrik:</b>	Eichstätter Kurier
<b>Ausgabe:</b>	Eichstätter Kurier
<b>Dokumentnummer:</b>	29-130192434

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/DOKU\\_\\_08aceb205da47c8b4355deb3bbc76e7a7227ad7a](https://www.wiso-net.de/document/DOKU__08aceb205da47c8b4355deb3bbc76e7a7227ad7a)

Alle Rechte vorbehalten: (c) 2025 Passauer Neue Presse GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

**RHEINISCHE POST**

Rheinische Post - Duesseldorf vom 19.08.2025, Seite 25 / Kultur


**Leipzig bekommt ein eigenes Einheitsdenkmal**

Leipzig (epd) Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfests statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach einem 2024 gekürten Entwurf. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße.

<b>Quelle:</b>	Rheinische Post - Duesseldorf vom 19.08.2025, Seite 25
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Duesseldorf Mitte/Sued; Bergisches_Land; Duisburg; Dinslaken; Duesseldorf-Meerbusch; Duesseldorf-Nord; Duesseldorf-Sued; Emmerich; Erkelenz; Goch; Geldern; Hilden; Kleve; Krefeld; Krefeld-Land; Kempen; Krefeld-Kempen; Kevelaer; Langenfeld; Moenchengladbach; Moenchengladbach-Land; Mettmann; Moers-Xanten; Moers; Opladen; Postausgabe; Ratingen; Solingen-Remscheid; Viersen; Wesel-Dinslaken; Wesel; Xanten
<b>Jahrgang:</b>	2025
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Ausgabe:</b>	Duesseldorf
<b>Dokumentnummer:</b>	240487497

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**[https://www.wiso-net.de/document/RP\\_\\_5af29ad92eb1a06e68653fc43b04dee5331e6428](https://www.wiso-net.de/document/RP__5af29ad92eb1a06e68653fc43b04dee5331e6428)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Mitteldeutsche Zeitung

Mitteldeutsche Zeitung - Halle/Saalekreis vom 19.08.2025, Seite 21-21 / Kultur

Halle / Saalekreis

## Grundstein für Denkmal der Freiheit

### Festakt in Leipzig am 9. Oktober

Von MARKUS GEILER

LEIPZIG/EPD/MZ. Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf.

Schon seit 2008 gibt es Pläne, neben Berlin auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal zu bauen. Das geschah damals auf Initiative sächsischer Abgeordneter im Bundestag. Nachdem auch die Stadt Leipzig damit einverstanden war, gab es daraufhin einen ersten Anlauf zur Umsetzung, der jedoch erfolglos war.


2017 hat der Bundestag seinen Beschluss erneuert, ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig aufzubauen. Die Stiftung Friedliche Revolution hat 2021 im Auftrag der Stadt Leipzig die Koordinierung der Planung übernommen. Schließlich konnten sich im März 2024 Künstler und Architekten zur Teilnahme am künstlerischen Realisierungswettbewerb anmelden. Im Juni 2024 wurde die Wettbewerbsaufgabe gestellt. Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig feiert seit 2009 jährlich das Ereignis mit dem Lichtfest.

<b>Quelle:</b>	Mitteldeutsche Zeitung - Halle/Saalekreis vom 19.08.2025, Seite 21-21
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Rubrik:</b>	Halle / Saalekreis
<b>Ausgabe:</b>	Halle/Saalekreis
<b>Dokumentnummer:</b>	298858877

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/MZ\\_\\_e7108dc72024aac52f21876f42036d712b6dfcdf](https://www.wiso-net.de/document/MZ__e7108dc72024aac52f21876f42036d712b6dfcdf)

Alle Rechte vorbehalten: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Frankfurter Neue Presse - Frankfurt vom 19.08.2025, Seite 10 / Kultur-FNP

## Grundstein für Einheitsdenkmal

**Leipzig** – Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig.


Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran.EPD

<b>Quelle:</b>	Frankfurter Neue Presse - Frankfurt vom 19.08.2025, Seite 10
<b>Ressort:</b>	Kultur-FNP
<b>Ausgabe:</b>	Frankfurt
<b>Dokumentnummer:</b>	fnp_GI6Q8D8K.1

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/FNP\\_\\_1ec57f52a68090c746f3019c412e6e6ed77e943b](https://www.wiso-net.de/document/FNP__1ec57f52a68090c746f3019c412e6e6ed77e943b)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Societäts-Medien GmbH, Frankfurt am Main

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

**SOLINGER MORGENPOST**

Solinger Morgenpost vom 19.08.2025, Seite 28 / Kultur

## Leipzig bekommt ein eigenes Einheitsdenkmal


Leipzig (epd) Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfests statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach einem 2024 gekürten Entwurf. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße.

<b>Quelle:</b>	Solinger Morgenpost vom 19.08.2025, Seite 28
<b>Jahrgang:</b>	2025
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Dokumentnummer:</b>	240487497

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/SOMP\\_\\_5af29ad92eb1a06e68653fc43b04dee5331e6428](https://www.wiso-net.de/document/SOMP__5af29ad92eb1a06e68653fc43b04dee5331e6428)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Leipzig errichtet Einheitsdenkmal


Leipzig (epd) Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70 000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran.

<b>Quelle:</b>	Saarbrücker Zeitung - Regionalverband vom 19.08.2025, Seite 13
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Saarlouis; Merzig; St.Wendel; Neunkirchen; St.Ingbert; Homburg
<b>Jahrgang:</b>	2025
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Ausgabe:</b>	Regionalverband
<b>Dokumentnummer:</b>	240498753

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/SAAR\\_d8a033022d04b8388d2865e5f1320a9d60654776](https://www.wiso-net.de/document/SAAR_d8a033022d04b8388d2865e5f1320a9d60654776)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



Thüringer Allgemeine - Erfurt vom 20.08.2025, Seite 9 / Kultur

## Grundstein für Einheitsdenkmal


**Leipzig** Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am Donnerstag, 9. Oktober, der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. epd

<b>Quelle:</b>	Thüringer Allgemeine - Erfurt vom 20.08.2025, Seite 9
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Arnstadt und Ilmenau; Mühlhausen und Bad Langensalza; Eichsfeld; Eisenach; Gotha; Sömmerda; Sondershausen und Artern; Weimar; Nordhausen
<b>Jahrgang:</b>	2025
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Ausgabe:</b>	Erfurt
<b>Dokumentnummer:</b>	EE200E5622E22962D0441FA16D2C569E_7160550

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/TA\\_6c7944a3e7b1dac0d89ebc92b16a449a1831e3d8](https://www.wiso-net.de/document/TA_6c7944a3e7b1dac0d89ebc92b16a449a1831e3d8)

Alle Rechte vorbehalten: (c) FUNKE Thüringen Verlag GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



Hamburger Abendblatt - Hamburg vom 20.08.2025, Seite 34 / Kultur

## Grundsteinlegung für das Einheitsdenkmal

**Leipzig** Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig.


Das Lichtfest will an die entscheidenden Montagsdemonstrationen in der DDR erinnern. Am 9. Oktober des Jahres 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als die bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran. lob

<b>Quelle:</b>	Hamburger Abendblatt - Hamburg vom 20.08.2025, Seite 34
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Hamburg-Harburg; Kreis Stormarn; Pinneberg; Norderstedt
<b>Jahrgang:</b>	2025
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Ausgabe:</b>	Hamburg
<b>Dokumentnummer:</b>	3D38AFD2068CFE323291F31463AFC48F_7141644

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/HA\\_424a46ec9450ef1a4cf682a042b554b003d1eb0b](https://www.wiso-net.de/document/HA_424a46ec9450ef1a4cf682a042b554b003d1eb0b)

Alle Rechte vorbehalten: (c) FUNKE Medien Hamburg GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Freie Presse, 20.08.2025, S. 1 / Kultur

Sachsen

## Grundsteinlegung für Einheitsdenkmal


Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf "Banner, Fahnen, Transparente". Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem "Lichtfest" daran. (epd)

<b>Quelle:</b>	Freie Presse, 20.08.2025, S. 1
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Ausgabe:</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Dokumentnummer:</b>	8898352

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/FEPR\\_d35e75a574bff42bbc882942027cbb97f773f22d](https://www.wiso-net.de/document/FEPR_d35e75a574bff42bbc882942027cbb97f773f22d)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

# Aufrüsten oder mehr Zurückhaltung – wie umgehen mit Putins Provokationen?

Das Eindringen russischer Kampffjets in den Luftraum über Estland beschäftigt viele Leserinnen und Leser. Außerdem geht es um die Ryanair-Kritik an den Flughäfen in Leipzig und Dresden sowie um die Stollenfolie.

**Zum Eindringen russischer Kampfflieger in den Luftraum von Estland sowie zur Aufrüstung des Westens:**

## Aufrüstung allein sichert Zukunft nicht

Frau Kallas (Vizepräsidentin der EU-Kommission – die Red.) will Russland nicht in die Falle gehen und ist schon mittendrin, bedrohlicher als je zuvor. Die westlichen Staaten verschleudern riesige Geldsummen in einer gigantischen Aufrüstung und setzen ihren sozialen Zusammenhalt aufs Spiel. Was soll den Umschwung bringen, damit die zahlreichen Kürzungen und aufgekündigten Finanzierungszusagen keine Fortsetzung finden und nicht zum Dauerzustand werden? Wer auf die Wiederkehr billiger Energie und damit einhergehenden wirtschaftlichen Aufschwung hofft, hat zuviel „Bibi und Tina“ geschaut.

Putin muss nur die Bedrohung am Köcheln halten und warten, bis sich der Westen selbst zerlegt. Die Zukunft ausschließlich mit Aufrüstung zu sichern, ist genauso jämmerlich wie Putins Krieg verbrecherisch. Die verbreitete Rhetorik erinnert an die Aufbruchstimmung auch vieler Intellektueller am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Glaubt man dem oft zitierten australischen Historiker Christopher Clark, wollte niemand diesen Krieg – und hast du nicht gesehen, schon befanden sich alle auf den Schlachtfeldern mit den bekannten grausigen Folgen.

Wolfram Bodenstein, per E-Mail

## Putin versteht schon Ansagen

Die Türkei hat 2015 ein russisches Kampfflugzeug abgeschossen, das in ihren Luftraum eingedrungen war (von Syrien aus). Danach ist das kein zweites Mal passiert.

Putin ist schon in der Lage, Ansagen zu verstehen, sie müssen halt in seiner Sprache erfolgen.

Stefan Schittly, per Facebook

## Bitte mehr Zurückhaltung

Die Meldung „Union fordert künftig Abschuss“ ist falsch. Unter „Union“ verstehe ich im Alltagsgebrauch die CDU. Für die CDU kann Jürgen Hardt aber gar nicht sprechen. Herr Hardt ist außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Er kann (nur) für die Fraktion sprechen. Es hätte also korrekt heißen müssen „Unionsfraktion fordert künftig Abschuss“. Aber auch das ist so nicht richtig.

Sie zitieren Herrn Hardt wie folgt: „dass jede Grenzverletzung mit militärischen Mitteln beantwortet wird bis hin zum Abschuss russischer Kampffjets über Nato-Gebiet.“ „Bis hin zum Abschuss!“

Das geschieht bereits und entspricht – soweit mir bekannt – den geltenden Regeln des Völkerrechts. Zunächst werden solche Jets mit militärischen Mitteln abgedrängt – wie hier auch geschehen. Nur wenn diese dann nicht reagieren, können weitere Mittel bis hin zum Abschuss angewendet werden. Nach meinem Verständnis fordert Herr Hardt also nichts weiter, als auch künftig diese Regeln anzuwenden. Eigentlich keine Meldung, aber „Union fordert künftig Abschuss“ liest sich halt so schön und gießt nicht zuletzt in der Bevölkerung Öl ins Feuer.

Fazit: Bitte mehr Sorgfalt, bitte mehr Zurückhaltung.

Godehard Kamps, 04155 Leipzig

## Zum Leitartikel „Schlimme Erinnerung ans letzte Manöver“ vom 13./14. September:

## Angespannte Situation weiter anheizen?

Im Leitartikel werden verschiedene Szenarien eines möglichen russi-



Drei russische Flugzeuge des Typs MiG-31 haben am Freitag den Luftraum über Estland verletzt. Die Karte, die das estnische Verteidigungsministerium freigegeben hat, zeigt die ungefähre Flugroute der russischen Kampffjets über dem estnischen Luftraum.

FOTOS: PAVEL GOLOVKIN/AP/DPA

schon Angriffs auf die Nato beschrieben, um dann im gleichen Artikel „die Wahrscheinlichkeit eines russischen Angriffs auf die Nato gegen null“ gehen zu lassen. Welchen Sinn hat dann das Ganze? Will man damit die ohnehin schon hochangespante und kreuzgefährliche Situation zwischen Russland und der Nato noch weiter anheizen? Sollte man nicht lieber einmal nach deeskalierenden Elementen suchen?

Bernd Gläser, Leipzig, per E-Mail

## Zum Pro und Contra „Hilft Aus vom Verbrenner-Verbot 2035 der sächsischen Autoindustrie?“ vom 13./14. September:

## Prüfen, ob grüner Wasserstoff besser ist

Ich kann nicht verstehen, das normale Verbrenner-Autos abgeschafft werden sollen. Hat jemand überhaupt mal daran gedacht, wo die Energie herkommt, wenn es in Deutschland nur noch E-Autos gibt? Wo sollen die vielen Autos dann aufgeladen werden? Es müssten schon jetzt Ladestationen in den Straßen gebaut werden.

Und wo kommen die Grundstoffe für die Batterien her? Sie kommen über den Atlantik von Afrika und Amerika nach Deutschland. Sie werden mit Schiffen transportiert, und dadurch wird viel CO<sub>2</sub> in die Luft abgelassen. Ebenfalls wird viel Energie für die Herstellung verbraucht.

Man sollte mal daran denken, ob der grüne Wasserstoff für die Umwelt besser sein könnte. Es müssten sich Experten damit befassen, die sich mit dem Energieverbrauch wirklich auskennen und nicht von der EU bestimmen lassen.

Ingo Winter, Leipzig, per E-Mail

## Zum Beitrag „Wir lassen uns nicht unter Druck setzen: Airports kontern Ryanair-Vorwürfe“ vom 16. September:

## Eine Geschäftspolitik der Erpressung

Die Haltung des Flughafenmanagements ist zu begrüßen. Ryanair verfolgt schon seit Jahren eine Geschäftspolitik der Erpressung, insbesondere von kleineren Flughäfen. Leipzig und Dresden sind da keine Einzelfälle. Gegenwärtig zieht sich das Unternehmen auch teilweise aus Spanien zurück, nachdem sich eine Reihe spanischer Regionalflughäfen nicht erpressen ließ.

Andreas Liebscher, per E-Mail

## Am Berliner Airport BER viel Geld gespart

Ich wollte einen Kurztrip nach Mallorca machen. Für drei Personen ab Leipzig 1300 Euro. Ab BER (Flughafen Berlin Brandenburg, die Red.) in Berlin 700 Euro. Dort kann ich direkt am Flughafen parken, und mit An- und Abfahrt bezahle ich insgesamt immer noch weniger. Schade, dabei hätte ich den Flughafen Leipzig/Halle quasi vor der Nase. Es könnte so einfach sein. Ist es aber nicht.

Marco Naumann, per Facebook

## Flugbetrieb nicht mit Steuern subventionieren

Ryanair oder WIZZ brauchen nichts zu kritisieren. Die Gebühren scheinen hoch zu sein, doch andererseits ist es nicht vermittelbar, so gar verboten, mit Steuergeldern den Flugbetrieb zu subventionieren. Dass BER weniger verlangt, hat andere Gründe. Vermutlich auch eine nachlässige Politik in Berlin/Brandenburg, welche die Baukosten offenbar nicht wieder hereinholen will. Denn sonst wären die Gebühren in Berlin das Zigfache höher.

Carsten Schulze, per Facebook

## Zum Beitrag „Stadt verhängt Bau-Moratorium, Wir fangen nichts an, was wir nicht zu Ende bringen können“ vom 16. September sowie zur geplanten Grundsteinlegung des Freiheits- und Einheitsdenkmals am 9. Oktober:

## Einheitsdenkmal sollte nicht gebaut werden

Grundsätzlich sind die aufgeführten Maßnahmen ein Schritt in die richtige Richtung. Nun müssten nur noch weitere Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt werden, um die Zeit bis zum wirtschaftlichen Aufschwung, der kommen wird, ohne größere Schulden zu überbrücken.



Weißer Fahnen als Symbolik für die Friedliche Revolution 1989? Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig ist weiterhin umstritten. FOTO: ZILA FREIE ARCHITEKTEN

So sollte auf alle Fälle die Errichtung des geplanten Freiheits- und Einheitsdenkmals in das Moratorium aufgenommen werden – und eigentlich überhaupt nicht realisiert werden. Meines Erachtens reicht die Säule an der Nikolaikirche eigentlich weltweit aus. Auch nach dem Motto „Weniger ist mehr“.

Nicht nur, dass die Bezeichnung eines Teils des Wilhelm-Leuschner-Platzes als „Platz der friedlichen Revolution“ zumindest irreführend, wenn nicht so gar falsch ist, sondern auch weil nur der Nikolai-kirchhof eigentlich weltweit als Sinnbild für die Friedliche Revolution von 1989 steht!

In keiner Erläuterung zur Friedlichen Revolution in Leipzig wird der Wilhelm-Leuschner-Platz als Ausgangspunkt für den Beginn der politischen Veränderungen im Herbst 1989 genannt oder erwähnt. Wer will in hundert Jahren den Gästen in Leipzig den „Platz der friedlichen Revolution“ erklären, wo doch eigentlich der Nikolai-kirchhof der Ausgangspunkt war?

Erich Bühner, per E-Mail

## Nikolaikirche ist der beste Erinnerungsort

Immer wieder ist die Rede davon, dass in den nächsten Wochen auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz der erste Spatenstich für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal bevorsteht. Nach meinem Kenntnisstand hat die Mehrzahl der Leipziger Bevölkerung, insbesondere diejenigen, die damals im Herbst '89 dabei waren, ein zwiespältiges Verhältnis zu diesem Vorhaben oder lehnt es ganz ab.

Die Kirche, der Nikolai-kirchhof mit der Replik einer Säule aus dem Kirchenschiff, von einem Leipziger Künstler geschaffen, die am die entscheidende Montagsdemo des 9. Oktober 1989 erinnert und den zum Überlaufen gebrachten Brunnen – sie sind für mich das einzige, überzeugende und damit richtige

Freiheits- und Erinnerungsmonument an den Herbst '89.

Hier hat die Friedliche Revolution einen ganz entscheidenden Anfang gehabt, es ist der unverwechselbare historische Boden – nicht künstlich geschaffen, ein begehbares Denkmal, das durch nichts gleichwertig ersetzbar ist und auch für unsere Nachkommen identisch ist.

Meine zwei letzten Besuche der Nikolaikirche sowie die Gespräche mit dem Küster, der damals bei den Friedensgebeten als junger Mann dabei war, haben mich erneut im Bewusstsein gestärkt, dass es einen besseren Platz für die Erinnerung an die damaligen Ereignisse als die unmittelbare Umgebung der Nikolaikirche nicht geben kann.

Ein Denkmal auf dem Leuschner-Platz, an dem die Demonstrationen auf dem Leipziger Ring lediglich vorbeiführte genauso wie an der Runden Ecke, dem Hauptbahnhof, wo die bis zu 500.000 Menschen nur vorbeigelaufen sind, kann diesen Ehrfurcht einflößenden Ort nicht toppen oder ersetzen.

Jürgen Wilhayn, 04317 Leipzig

## Zum Beitrag „Abgabe auf Stollenfolie vorerst gekippt“ vom 18. September:

## Auf dem Weg zum Klimaneutralstollen?

Natürlich weiß man im Bundesumweltamt – auch ohne meine langjährige Expertise für Stollenverzehr –, dass es kein unverzichtbarer Beitrag zum Weltklimaschutz ist, sondern ganz offensichtlicher Blödsinn, einen anderthalb Pfund schweren Kuchen zum To-go-Snack zu erklären.

Alle Stollenliebhaber sollten sich allerdings nicht zu früh freuen, dass das Amt auf Bitte des sächsischen Wirtschaftsministers seine bürokratische Einwegstollenregelung erneut intensiv und sorgfältig prüfen und mit Regelungen anderer EU-Länder abgleichen will.

Das ändert nichts am vorgegebenen Weg vom fossil gebackenen Weihnachtstollen zum Klimaneutralstollen, und der wird vor allem eines werden: teuer.

Stephan Thieme, per E-Mail

## KONTAKT

So können Sie uns erreichen:

E-Mail: [Leserbriefe@lvz.de](mailto:Leserbriefe@lvz.de)  
Facebook: [LVZ Leipziger Volkszeitung](https://www.facebook.com/LVZ_Leipziger_Volkszeitung)  
Instagram: [lvz.de](https://www.instagram.com/lvz.de)

Die – meist gekürzten – Beiträge geben die Meinung des Absenders wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit der Redaktion überein.

## Vogelgrippe breitet sich wohl aus in der Antarktis

Thüringer Forscher finden neue Fälle

Jena. Die Vogelgrippe breitet sich nach Erkenntnissen eines Jenaer Forschungsteams wohl in der Antarktis aus. Auf King-George-Island nahe der Nordküste des antarktischen Festlands wurde zum ersten Mal das Vogelgrippevirus H5N1 nachgewiesen, sagte Christina Braun vom Institut für Biodiversität, Ökologie und Evolution der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Erstmals war das Virus im Oktober 2023 in der Antarktis nachgewiesen worden.

Bei einer Forschungsreise Anfang des Jahres seien 52 tote Tiere gefunden worden. Nicht alle seien auf H5N1 getestet worden, und bei einigen stünden noch Ergebnisse aus. Es gebe aber eine deutliche Sterblichkeit. „Irgendwas passiert dort“, sagte Braun. Hauptsächlich gehe es um Skuas, also Raubmöwen, aber auch seltliche Riesensturmvögel oder Antarktisseeschwalben seien gefunden worden.

„Man kann davon ausgehen, dass sehr viel mehr Individuen betroffen sind, als gefunden worden sind“, sagte Brauns Kollege Markus Bernhardt-Römermann. Es gebe viele Aasfresser in der Region, die Kadaver schnell fressen und wegzerren.

Die Folgen seien extrem schwer abzuschätzen. Zum einen gebe es Nachweise von Raubmöwen, die bereits Immunität aufgebaut hätten. „Es kann aber auch sein, dass es durchschlägt und eine Population lokal ausstirbt.“ Gefährdet seien etwa Pinguinpopulationen, die in der Regel eng beieinander sitzen, um sich vor Kälte zu schützen. Die Ansteckung laufe wie bei der menschlichen Grippe etwa über Speichel.

Generell brüteten Vögel in der Antarktis auf relativ begrenztem Raum, so die Forscher. Nur etwa zwei Prozent der Fläche seien eisfrei. Viele Vögel seien Zugvögel, die im Norden überwintern. „Wir gehen auch davon aus, dass die größten Sterbeereignisse eher an der südamerikanischen Küste ablaufen werden“, sagte Bernhardt-Römermann. Im Norden kämen die Vögel eher mit dem Virus in Kontakt als in der Antarktis selbst.

## Kontrollen: Viele Autos zu schnell

Erfurt. Bei einer viertägigen Polizeiaktion zur Verkehrssicherheit in Thüringen ist fast die Hälfte der kontrollierten Autos und Lastwagen zu schnell unterwegs gewesen. Bei den „Roadpol Safety Days“ seien 1981 Geschwindigkeitsverstöße im Freistaat registriert worden, teilte die Polizei mit. Kontrolliert wurden demnach 4521 Autos und Lkws. Bei 88 Fahrzeugen stellte die Polizei technische Mängel fest, 34 Fahrer saßen unter Alkohol- und Drogeneinfluss am Steuer.

Die „Roadpol Safety Days“ sind eine europaweite Aktion der Polizei. Das Hauptaugenmerk lag vom 17. bis 21. September auf der Sicherheit von Fahrrädern, Mopeds, Motorrollern, Motorrädern und Scootern. Von 902 kontrollierten Zweirädern seien 32 zu schnell gewesen, 97 wiesen Mängel auf, und 85 waren falsch auf den Straßen unterwegs.

Bei den Kontrollen ging es nicht nur um die Fahrtüchtigkeit der Fahrer und die Verkehrssicherheit der Zweiräder, sondern auch um das rücksichtsvolle Verhalten von Autofahrern, die etwa beim Überholen von Fahrrädern einen ausreichenden Sicherheitsabstand wahren müssen. In geschlossenen Ortschaften beträgt dieser mindestens eineinhalb Meter. Radler beklagen häufig, dass Autos beim Überholen zu knapp an ihnen vorbeifahren und sie in Gefahr bringen.

Döbelner Allgemeine Zeitung vom 20.08.2025, Seite 8 / Sachsen und Mitteldeutschland

## Einheit: Denkmal in Sicht

Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig.

Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran. epd

*lob*

**Quelle:** Döbelner Allgemeine Zeitung vom 20.08.2025, Seite 8


**Ressort:** Sachsen und Mitteldeutschland

**Dokumentnummer:** doc820qnvkdq6ahrd1kgv

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/DAZ\\_af23859fc2ad75a3e1d52af3337edcb71b6d29dc](https://www.wiso-net.de/document/DAZ_af23859fc2ad75a3e1d52af3337edcb71b6d29dc)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Dresdner Neueste Nachrichten vom 20.08.2025, Seite 8 / Sachsen und Mitteldeutschland

## Einheit: Denkmal in Sicht

Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig.

Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran. epd


*lob*

<b>Quelle:</b>	Dresdner Neueste Nachrichten vom 20.08.2025, Seite 8
<b>Ressort:</b>	Sachsen und Mitteldeutschland
<b>Dokumentnummer:</b>	doc820qojrkko9utzrngym

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/DNN\\_640b1124b7973ab7ab68c07704b05a0a1246c296](https://www.wiso-net.de/document/DNN_640b1124b7973ab7ab68c07704b05a0a1246c296)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Besonderes Datum für Baubeginn des Einheitsdenkmals

### Der Termin für die Legung des symbolischen Grundsteins auf dem Leipziger Wilhelm-Leuschner-Platz steht fest.

#### Der Termin für den symbolischen ersten Stein für das Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Leipziger Wilhelm-Leuschner-Platz steht. Das Datum hat in Leipzig Symbolkraft.

Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der symbolische Grundstein gelegt werden. Das kündigte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhardt Jung (SPD) gegenüber der LVZ an. Die geplante Veranstaltung im Oktober findet als Teil des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit.

Denkmal auf dem Leuschnerplatz geplant

Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“. Das Projekt solle „realisiert wie ausgelobt und preisgewürdigt“ werden, sagte damals der OBM.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig.

Im LVZ-Sommerinterview betonte Burkhardt Jung, dass das Denkmal im Zuge der Umgestaltung des Wilhelm-Leuschner-Platzes entstehen soll. „Realistisch betrachtet, wird es ein Drei-Jahres-Projekt. Wir wollen den Wilhelm-Leuschner-Platz als Park gestalten, und das muss miteinander synchronisiert werden. Das Denkmal kann nicht aufgebaut werden, ohne dass die Landschaftsarchitektur steht“, so der OBM.

Grundsteinlegung von Chormusik begleitet

Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran. Zur feierlichen Grundsteinlegung am 9. Oktober führt die Leipziger Oper zusammen mit den Kinder- und Jugendchören aus Lyon und Leipzig das Stück „Der Mut wird nah bei uns sein“ auf.

*In der Nähe des City-Rings ist eine Verdichtung der Elemente vom Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal vorgesehen. Foto: Atelier Loidl / Meyer, Grzesiak, ZILA / rendercircle*

*Dieses Leipziger Team hatte den Denkmalswettbewerb gewonnen (von links): Tobias Eußner, Dirk Lämmel, Alexej Kolyschkow, Bea Mayer, Michael Grzesiak und Tobias Eußner und Clemens Zirkelbach. Foto: ZILA*

epd caw

<b>Quelle:</b>	Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 21.08.2025, Seite 15
<b>Ressort:</b>	LEIPZIG
<b>Ausgabe:</b>	Leipzig
<b>Dokumentnummer:</b>	doc8218pmo68pjbk9ufi3z

#### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/LVZ\\_fe72c5a5a9cc7bedce00eabe53c958e02f845c0f](https://www.wiso-net.de/document/LVZ_fe72c5a5a9cc7bedce00eabe53c958e02f845c0f)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

MÄRKISCHE ZEITUNG  
GRANSEE-ZEITUNG

Märkische Zeitung Gransee-Zeitung vom 21.08.2025, Seite 6 / KULTUR

## Grundsteinlegung Einheitsdenkmal entsteht in Leipzig

Leipzig. Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz entsteht nach einem im Oktober 2024 gekürten Entwurf. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden.epd


*epd*

<b>Quelle:</b>	Märkische Zeitung Gransee-Zeitung vom 21.08.2025, Seite 6
<b>Ressort:</b>	KULTUR
<b>Dokumentnummer:</b>	IRA-149955985

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/GSEZ\\_b68a2daf0550700e76858b531a21912723a68aea](https://www.wiso-net.de/document/GSEZ_b68a2daf0550700e76858b531a21912723a68aea)

Alle Rechte vorbehalten: © Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

*Im vergangenen Jahr war die Kerzen-89 auf dem Augustusplatz zu sehen.*

*Frauke Ott*

**Quelle:** sächsische.de vom 29.08.2025, 17:00:00


**Ressort:** Leipzig

**Dokumentnummer:** doc825tyxzuyrq1ljnygli

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/SSDE\\_\\_0ebfedcdf43cf2a7fa226672a4f19234d5ce116b](https://www.wiso-net.de/document/SSDE__0ebfedcdf43cf2a7fa226672a4f19234d5ce116b)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

sächsische.de vom 29.08.2025, 17:00:00 / Leipzig

Fest in der City

## Leipziger Lichtfest 2025: Erste Details zum Gedenken an Friedliche Revolution

### In Leipzig wird am 9. Oktober wieder gefeiert – dieses Mal auch 35 Jahre Deutsche Wiedervereinigung. Geplant sind Lichtinstallationen, Friedensgebete und eine Grundsteinlegung.

Am 9. Oktober gedenkt Leipzig wieder der Friedlichen Revolution 1989 in der Messestadt. Zum 35. Jahrestag der Deutschen Wiedervereinigung soll in gewohnter Form mit einem Lichtfest an die bedeutenden historischen Ereignisse erinnert werden.

Von 19 Uhr bis 22 Uhr können Besucherinnen und Besucher fünf Lichtkunstprojekte ost- und westdeutscher Kunstschafter bestaunen, hieß es am Freitag. Die Route verlaufe diesmal aber nicht über große Teile des Ringes, sondern mitten durch die City: Von der Nikolaikirche als Ausgangspunkt der Friedlichen Revolution über den Neumarkt und Schillerpark bis zum Wilhelm-Leuschner-Platz.

#### Grundsteinlegung Freiheits- und Einheitsdenkmal

Die riesige Brache vor der Stadtbibliothek ist zugleich Standort des künftigen Freiheits- und Einheitsdenkmals. Von 20 Uhr bis 22 Uhr erwarten Besucherinnen und Besucher dort ein Bühnenprogramm mit Musik und hochkarätigen Gästen, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit.

Anlass ist die Grundsteinlegung für das Denkmal. Journalistin Alexandra Gerlach spricht dazu mit Vertretern der Förderer des Projektes - unter anderem mit Kulturstaatsminister Wolfram Weimer, mit dem Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer (CDU), dem Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD), Leipzigs Ehrenbürgerin Gesine Oltmanns und der georgisch-deutschen Autorin Nino Haratischwili.

Vor Ort setzen 170 Kinder und Jugendliche aus Leipzig und der Partnerstadt Lyon gemeinsam mit der Oper Leipzig ein musikalisches Zeichen für Freiheit und europäische Verbundenheit, heißt es in der Ankündigung. Geplant sei die Uraufführung des Chorwerkes „Unser Mut wird nah bei uns sein“, begleitet von der Tanzcompany der Gerda-Taro-Schule.

Weiter hieß es, der Grundstein für das künftige Denkmal wurde von den Gewinnern des entsprechenden Wettbewerbs gestaltet. Dies waren das Leipziger Büro Zila Architekten im Verbund mit den Künstlern Bea Meyer und Michael Grzesiak.

#### Friedensgebete in Nikolaikirche

Um 17 Uhr beginnt wie immer das Friedensgebet in der Nikolaikirche, wobei Pfarrer Bernhard Stief diesmal auf die Kanzel steigen will. Für Musik sorgt unter anderem der Liedermacher Max Prosa. Die Rede zur Demokratie hält ab etwa 18.15 Uhr die bereits erwähnte Autorin und Theaterregisseurin Nino Haratischwili. Sie wird von musikalischen Beiträgen der Pianistin, Sängerin und Komponistin Nestan Bagration-Davitashvili begleitet.

#### Kerzenpatenschaft im Schillerpark

Traditionell wird eine '89 aus brennenden Kerzen geformt - in diesem Jahr aber wieder nicht im Nikolaikirchhof, der wegen Bauarbeiten am Gotteshaus nur eingeschränkt zur Verfügung steht.

Stattdessen können Gäste die '89 aus tausenden Teelichtern im Schillerpark zum Leuchten bringen. Und damit an die Friedliche Revolution vor 36 Jahren erinnern. Kerzen dafür gibt es kostenlos an mehreren Kerzen- und Infoständen in der Innenstadt.

#### 9-oktober-in-leipzig-das-verbinden-junge-menschen-mit-diesem-tag

#### torgau-oschatz-eilenburg-1989-wie-haben-menschen-die-friedliche-revolution-erlebt

Wer möchte, kann wieder gegen eine Spende eine Kerzenpatenschaft übernehmen. Das funktioniert in Bar oder per Handy. Die Einnahmen erhält das soziokulturelle Zentrum „DIE VILLA“. Es fördert mit über 100 wöchentlichen Angeboten für Jung und Alt Bildung, Begegnung und gesellschaftliche Teilhabe, so die Stiftung.

*Pressekonferenz zum Lichtfest am 9. Oktober 2025 in der Stiftung Friedliche Revolution im Hansa Haus in Leipzig.  
v.l. Volker Bremer, Marit Schulz, Burkhard Jung, Michael Kölsch, Lukas Taido, Gesine Oltmanns und Bernhard Stief  
beim Fototermin. Andre Kempner*

*Als Standort für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig eine Fläche am westlichen Rand vom Wilhelm-Leuschner-Platz vorgesehen. Foto: Jens Rometsch*

*Dieses Leipziger Team hatte den Denkmalswettbewerb gewonnen: Tobias Eußner (v.l.), Dirk Lämmel, Alexej Kolyschkow, Bea Meyer, Michael Grzesiak und Clemens Zirkelbach. Foto: ZILA*


*Jens Rometsch*

<b>Quelle:</b>	Leipziger Volkszeitung - Leipzig vom 01.09.2025, Seite 10
<b>Ressort:</b>	LEIPZIG
<b>Ausgabe:</b>	Leipzig
<b>Dokumentnummer:</b>	doc826u25gow9yc5csyuft

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/LVZ\\_265762b6703d80f99e48de4c04579effc1dd7ad9](https://www.wiso-net.de/document/LVZ_265762b6703d80f99e48de4c04579effc1dd7ad9)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## DONAUKURIER

Donaukurier - Eichstätter Kurier vom 01.09.2025, Seite 12-12 / Kultur

Eichstätter Kurier  
SPEKTRUM

### Ohne Titel

Michaela May spricht Carl-Orff-Audioguide Dießen. Im oberbayerischen Dießen am Ammersee ist für den 30. Oktober die Eröffnungsfeier des weltweit einzigen Museums für den Komponisten Carl Orff (1895-1982), von dem unter anderem die berühmte Vertonung der „Carmina Burana“ stammt, geplant. Für den Audioguide sei es gelungen, die bekannte Schauspielerin Michaela May als Sprecherin zu gewinnen, sagte die geschäftsführende Vorständin der Carl-Orff-Stiftung Judith Janowski. Herausgekommen sei eine Audio-Tour, die in einem persönlichen Ton die Besucher zu 20 Stationen der Ausstellung führe. Die Texte lieferte die Autorin Alexandra von Poschinger. kna

Grundsteinlegung für Einheitsdenkmal Die Grundsteinlegung für das geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig ist für den 9. Oktober, den Jahrestag der friedlichen Revolution, vorgesehen. Das teilte die Stadt am Freitag mit. Der Grundstein werde auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz im Rahmen des Leipziger Lichterfests durch eine „besondere Inszenierung“ enthüllt, so die Stadt. Auch Kulturstaatsminister Wolfram Weimer (parteilos) und der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) haben ihr Kommen zugesagt. kna

<b>Quelle:</b>	Donaukurier - Eichstätter Kurier vom 01.09.2025, Seite 12-12
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Hilpoltsteiner Kurier; Neuburg; Pfaffenhofener Kurier; Beilngries-Dietfurt-Riedenburg; Schrobenhausener Zeitung; Ingolstadt
<b>Jahrgang:</b>	80
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Rubrik:</b>	Eichstätter Kurier
<b>Ausgabe:</b>	Eichstätter Kurier
<b>Dokumentnummer:</b>	29-130593961

#### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/DOKU\\_f11ad3ffeb1f28e627e556add60c0d02db77b976](https://www.wiso-net.de/document/DOKU_f11ad3ffeb1f28e627e556add60c0d02db77b976)

Alle Rechte vorbehalten: (c) 2025 Passauer Neue Presse GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Grundsteinlegung für Leipziger Freiheitsdenkmal erfolgt mit einer Skulptur

**Der Wilhelm-Leuschner-Platz bekommt am 9. Oktober 2025 ein Element, das aber noch kein Teil des geplanten Bauwerks ist. Das soll erst 2029 eingeweiht werden.**

**Der Wilhelm-Leuschner-Platz bekommt am 9. Oktober 2025 eine Skulptur, die aber noch kein Teil des geplanten Freiheits- und Einheitsdenkmals ist. So soll die Grundsteinlegung an diesem Abend ablaufen.**

Die Grundsteinlegung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal soll der Höhepunkt beim Lichtfest 2025 werden. Doch was hat es damit auf sich?

Wie die Stiftung Friedliche Revolution ankündigte, wird am 9. Oktober auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz eine Skulptur enthüllt. „Diese Skulptur ist kein Teil des geplanten Denkmals“, stellte Gesine Oltmanns vom Vorstand klar.

Informationsinstallation für einige Jahre

Die Skulptur solle aber darauf hinweisen, dass im Westteil der Brachfläche etwas Neues entsteht: eine stark begrünte „Ökotozia“-Landschaft, in die sich das Denkmal mit dem Titel „Banner, Fahnen, Transparente“ einfügen werde.

Diese „Informationsinstallation“ bleibe einige Jahre stehen. Denn es sei kaum praktikabel, das aus 50 Elementen bestehende Denkmal stückweise zu bauen, so Oltmanns.

„Vielmehr soll dann alles in einem Ruck geschehen. Erst müssen die Pflanzen wachsen. Wir werden noch tüchtig arbeiten müssen, um den Park und das Denkmal bis zum 40. Jahrestag der Friedlichen Revolution 2029 fertigstellen zu können.“

Die Skulptur stamme von dem Team, das auch den internationalen Denkmalswettbewerb im Herbst 2024 gewonnen hatte, ergänzte Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD). Das Team kommt aus Leipzig, besteht aus dem Architekturbüro ZILA sowie den Künstlern Bea Meyer und Michael Grzesiak.

Verwechslungsgefahr wird vorgebeugt

„Es war die Sorge der Künstler, dass die Skulptur verwechselt werden könnte mit dem eigentlichen Denkmal“, sagte Jung. „Ich durfte aber bereits ein wenig schnuppern an dem Modell. Ich glaube, es ist gelungen, diese Gefahr zu bannen.“ Mehr werde bis zum 9. Oktober nicht über das Aussehen des Werks verraten.

Die Kosten für die Skulptur trage der Bund. Dafür sei ein kleiner Teil der Förderung für das Denkmalprojekt umgewidmet worden.

Die Zeremonie der Enthüllung am 9. Oktober wird anders verlaufen als das sonst häufig bei Bauprojekten geschieht. Schließlich handelt es sich nicht wirklich um einen Grundstein - der wird meist als „erster Stein“ eines neuen Gebäudes samt einer Zeitkapsel und Dokumenten ins Fundament eingemauert.

Nach dem Friedensgebet (ab 17 Uhr) und der Rede zur Demokratie der georgisch-deutschen Autorin Nino Haratischwili (ab 18.15 Uhr) wird von der Nikolaikirche ein Lichtweg über den Neumarkt und Schillerpark zum Wilhelm-Leuschner-Platz führen.

Fünf Lichtinstallationen auf dem Weg

An dem Weg warten von 19 bis 22 Uhr fünf besondere Lichtinstallationen auf viele Besucher. Um 20 Uhr beginnt auf dem Leuschnerplatz ein festliches Bühnenprogramm, bei dem auch Förderer des Freiheits- und Einheitsdenkmals zu Wort kommen - wie Bundes-Kulturstaatsminister Wolfram Weimer und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU).

Nach der Enthüllung gegen 20.30 Uhr führen 170 Kinder und Jugendliche aus Leipzig und Lyon das Chorwerk „Unser Mut wird nah bei uns sein“ auf - und zwar zweisprachig, unterstützt von der Oper Leipzig und begleitet von der Tanzcompany der Gerda-Taro-Schule.

*Einzelne Elemente des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmals sollen in einem neuen Park verstreut zu entdecken sein. Foto: Atelier Loidl / Meyer, Grzesiak, ZILA / rendercircle*

Dresdner Neueste Nachrichten vom 16.09.2025, Seite 9 / Kultur

## Leipziger Festival „Freiraum“

Unter dem Titel „Freiraum“ lädt die Stiftung Friedliche Revolution vom 1. bis 8. Oktober zu rund 40 Veranstaltungen in Leipzig ein. Zu erleben seien im und um einen Pavillon auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz eine Theateraufführung, Dokumentarfilme zur DDR-Geschichte sowie Konzerte und Gespräche, teilte die Stiftung in Leipzig mit. Ein Thema des Festivals sei das neue Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal.

In einem Live-Podcast sind am 7. Oktober auf der Bühne von „Freiraum“ das Künstlerkollektiv des Siegerentwurfs zu Gast, hieß es. Für das Einheitsdenkmal wird 36 Jahre nach der friedlichen Revolution am 9. Oktober in Leipzig der Grundstein auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz gelegt.


Die Stiftung Friedliche Revolution war 2021 von der Stadt Leipzig beauftragt worden, den Prozess zu einem Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig zu organisieren. Für das neue Denkmal wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Fertigstellung wird für 2029 angestrebt. Dann jährt sich die friedliche Revolution zum 40. Mal.

<b>Quelle:</b>	Dresdner Neueste Nachrichten vom 16.09.2025, Seite 9
<b>Ressort:</b>	Kultur
<b>Dokumentnummer:</b>	doc82e19b5snip14oibejsm

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/DNN\\_e06af716227e6a995f3f76842fcac3dd4ecddf25](https://www.wiso-net.de/document/DNN_e06af716227e6a995f3f76842fcac3dd4ecddf25)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

# 17 Mal lauter als der ganze Ärger

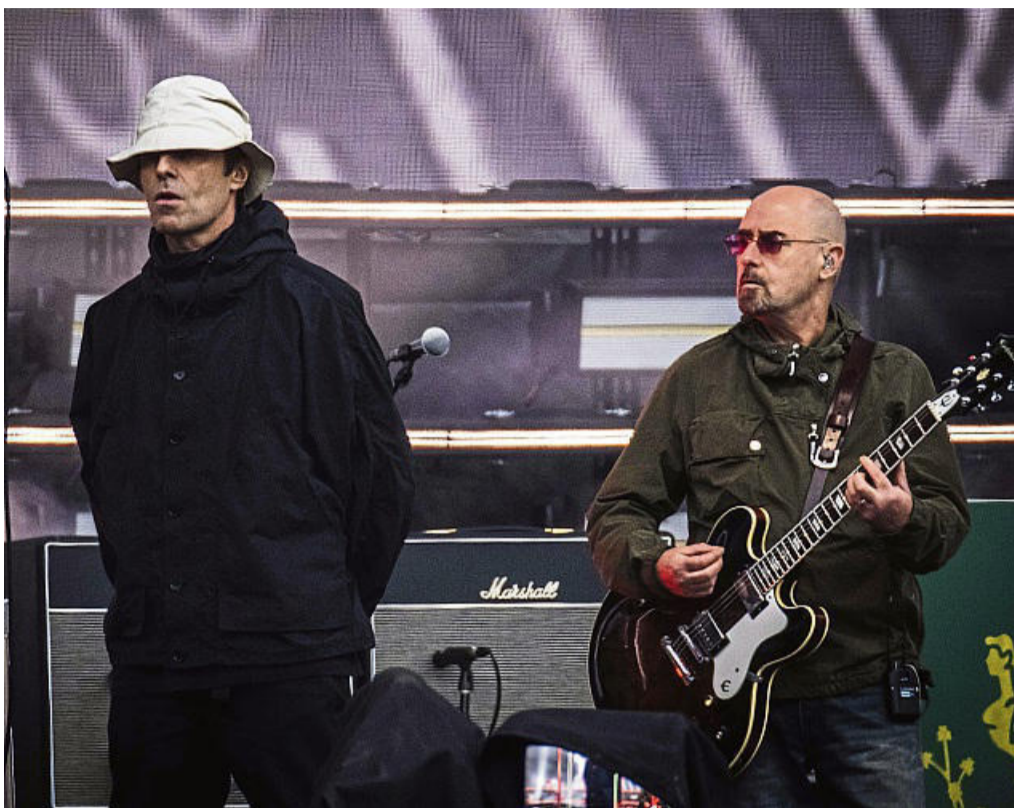
## Oasis' gerade beendete Europa-Tour hat polarisiert – Eindrücke aus Edinburgh

**Edinburgh** – Oasis, eine der einflussreichsten Bands der 90er, haben am Sonntag den Europa-Teil ihrer Reunion-Tour beendet, in Dublin. Streng genommen waren es 17 Konzerte in Großbritannien und Irland. Allein in Edinburgh füllten 70000 Zuschauer das große Rugby-Stadion Murrayfield. Über die Leinwände flimmerte früh ein Werbespot eines Sportartikel-Riesen, dazu läuft ein ikonischer Song der Band: „Live Forever“. Und die ersten paar Tausend stimmen ein, übertönen die Überlautstärke der Boxen.

Und doch hatte der Plan auch in Deutschland Wellen geschlagen. Tausende reisten zu den Konzerten nach Großbritannien. Die Debatten dazu waren kontrovers. Über Chaos und halsabschneiderisches „Dynamic Ticket Pricing“ beim Vorverkauf. 180 Pfund für Sitzplatztickets waren nur der Ausgangspreis. Die britische Politik kündigte Maßnahmen an. Alles Kommerz? Ein Fest für mittelalte Trunkenbolde, wie der Stadtrat von Edinburgh argwöhnte?

Auf den britischen Inseln sind Oasis – abseits der üblichen Geschmacksfragen – Kulturgut. Songs wie „Wonderwall“ und „Don't Look Back In Anger“ sind auch in Deutschland bekannt. Ansonsten machte vor allem die Rivalität der Frontbrüder Liam und Noel Gallagher Schlagzeilen. In einem britischen Pub aber kann eine B-Seite Euphorie auslösen.

2009, just vor einem Auftritt in Konstanz, trennten sich die Gallagher-Brüder im Streit. Für viele Fans zerbrach eine Welt. Ihren kreativen Zenit hatten



**Oasis-Tour 2025:** Paul „Bonehead“ Arthurs neben Liam Gallagher (links) auf der Bühne in Edinburgh. IMAGO/ADAM HAMPTON-MATTHEWS/AVALON

Oasis da lange überschritten. Neue Songs hatten Oasis auch zur Reunion nicht im Gepäck. Aber einen alten Bekannten.

### Ein Mann aus der Working Class

Als die Band um 2015 Uhr die Bühne betritt, nimmt Paul Arthurs zwischen den Gallagher-Brüdern seine Position ein. Arthurs, Spitzname wegen des spärlichen Haarwuchses „Bonehead“, ist gelernter Stuckateur. Er hatte Anfang der 90er schon Oasis' Vorgängerband Rain mitgegründet und bis 2000 Rhythmusgitarre ge-

spielt. Er war es, der zwischen den Brüdern vermittelte.

Vor allem aber klopft, schlägt und rüttelt er auf dieser Tour die musikalische Legende wieder ins Leben. Die Rhythmusgitarre gewinnt im Rock keine Schönheitspreise. Aber wer hinschaut und -hört, hört und sieht nicht zuletzt „Bonehead“: Wo bei Oasis von 2000 bis 2009 live feinpolierte Freiräume klafften, arbeitet jetzt seine E-Gitarre. In scheinbar unregelmäßigen Abwärtsschlägen, als Fundament und Motor. Der Taktschlag der Maloche.

Oasis, auch das fällt auf, ste-

hen bei den ersten schnellen lauten Songs auf einer Linie am Bühnenrand, Liam Gallagher als leicht vorangesetzte Speerspitze. Früher verschwanden Bandmitglieder schon mal hinter den Brüdern in der Tiefe der Bühne. Und das Publikum? Wogt, springt und schreit, 60000 bis 70000 Menschen, bis hinauf auf die Ränge.

Bisweilen ist trotz der gigantischen Stadion-Boxen unklar, ob da gerade auf der Bühne jemand singt oder das Publikum übernommen hat. Auch vor dem Stadion singen und feiern Ticketlose. Und es sind bei wei-

tem nicht nur mittelalte, weiße angetrunkene Männer. Der weibliche Anteil des Publikums beträgt geschätzte 40 Prozent. Rentner stehen neben Studentinnen; Eltern haben ihre Teenager mitgebracht. Und die haben offenbar schon lange die Texte gelernt.

Klar ist, dass Oasis – vor allem die Brüder Gallagher – und eine Ticketing- und Merchandising-Industrie um sie herum Millionen mit dieser Tour verdienen. Hörbar ist aber auch, dass die allermeisten dieser Menschen gerade eine großartige Zeit haben. Explizit politisch waren Oasis' Songs nie. Im letzten Drittel erlaubt sich Liam Gallagher aber doch eine kleine Agitation: Edinburghs Stadtrat habe „euch schöne Menschen“ beleidigt, sagt er ins Mikrofon – und fordert eine Entschuldigung. Im anschließenden „Bring It On Down“ singt er: „Wir sind die Unterklasse“.

Das kann aus dem Munde eines Multimillionärs durchaus anmaßend wirken. Allerdings kamen die Gallaghers und die Urbesetzung der Band – samt Paul Arthurs – aus einfachsten Verhältnissen. Schließlich steckt im gemeinsamen Singen von 70000 Menschen in weltpolitisch düsteren Zeit auch etwas Größeres: „Maybe I just wanna fly, wanna live and don't wanna die / Maybe you're the same as me“, heißt es in „Live Forever“. Fliegen, Leben, Gemeinsamkeit. Dieser zehntausendfach gesungene Wunsch quer über Nationen und Einkommensgrenzen ist im Sommer 2025 auch ein Stück Heilung.

FLORIAN NAUMANN

## Spitzenstart für „Kanu des Manitu“

**München** – Michael „Bully“ Herbig's Rückkehr in den Wilden Westen begeistert das Kinopublikum: 800000 Zuschauer haben sich „Das Kanu des Manitu“ in den ersten vier Tagen seit dem Kinostart angesehen. In den vergangenen Jahren schafften es nur sehr wenige deutsche Produktionen, solche Startzahlen hinzulegen. Es ist demnach der erfolgreichste Start eines deutschen Films seit 2019.

Den Vorgängerfilm „Der Schuh des Manitu“, der zu einem riesigen Publikumshit und Überraschungserfolg wurde, sahen sich 2001 in den ersten vier Tagen noch mehr Menschen an – rund 950000. In „Das Kanu des Manitu“ geraten Abahachi (Michael Herbig) und sein Blutsbruder Ranger (Christian Tramitz) wieder in turbulente Wildwest-Wirren. dpa

## Grundstein für Einheitsdenkmal

**Leipzig** – Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürzten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig.

Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran. epd

## Kirche von Kiruna zieht jetzt um

**Kiruna** – Am Dienstag soll die historische Holzkirche der schwedischen Stadt Kiruna ihren Standort verlassen. Das 1912 fertiggestellte Gotteshaus muss wie der Rest des Stadtkerns umziehen. Grund ist das riesige Eisenerzbergwerk südwestlich von Kiruna, das in den vergangenen Jahren immer wieder in die Tiefe erweitert worden ist – Teile der Stadt sind daher einsturzgefährdet. Der Umzug von Teilen der Stadt begann schon vor 20 Jahren – und wird auch noch Jahre dauern. 23 Kulturdenkmäler sind schon versetzt worden. Ein neues Stadtzentrum wurde im September 2022 eingeweiht.

Doch die Kiruna Kyrka ist etwas Besonderes. Das Gotteshaus ist 40 Meter breit und 672 Tonnen schwer und vereint verschiedene architektonische Stile. Innen ist die Kirche mit von den Samen – den Ureinwohnern der Region – inspirierten Motiven verziert. Sie zählt zu den schönsten und berühmtesten Bauwerken Schwedens. afp

# „Superman“-Bösewicht Terence Stamp gestorben

**Los Angeles/London** – Der britische Schauspieler Terence Stamp, der als „Superman“-Bösewicht weltbekannt wurde, ist tot. Der gebürtige Londoner starb am Sonntag im Alter von 87 Jahren. „Er hinterlässt ein außergewöhnliches Lebenswerk, sowohl als Schauspieler und als Schriftsteller, das Menschen noch viele Jahre berühren und inspirieren wird“, zitierte der „Guardian“ aus einer Mitteilung der Familie.

Stamp war für seine schau-

spielerische Bandbreite bekannt. An der Seite von Christopher Reeve verkörperte er in



**Terence Stamp** war in vielen Rollen zu Hause. DPA

zwei „Superman“-Filmen (1978 und 1980) den Schurken General Zod. In dem schrillen Kultfilm „Priscilla – Königin der Wüste“ (1994) um zwei Dragqueens und eine Transgender-Frau, die in einem Bus namens Priscilla durch das australische Outback touren, spielte er die alternde Bernadette.

Der 1938 geborene Schauspieler studierte in London Schauspiel und hatte auf Anhieb mit seinem Debütfilm „Die Verdammten der Meere“

(1962) unter der Regie von Peter Ustinov Erfolg. Für seine Rolle als der Matrose Billy Budd wurde Stamp für einen Nebendarsteller-Oscar nominiert, er gewann den Golden Globe als bester Nachwuchsdarsteller. 1967 spielte er zusammen mit Julie Christie in der Literaturverfilmung „Die Herrin von Thornhill“ mit. Die beiden waren zeitweise auch ein Paar.

Berühmte Regisseure, darunter Pier Paolo Pasolini, John Schlesinger, Steven Soder-

bergh und Oliver Stone, holten Stamp vor die Kamera. Mit Robert Redford drehte er „Staatsanwälte küsst man nicht“, mit Michael Douglas „Wall Street“, mit Tom Cruise „Operation Walküre - Das Stauffenberg Attentat“.

Nach Filmen wie „Big Eyes“ (2014) und „Die Insel der besonderen Kinder“ (2016) unter der Regie von Tim Burton spielte der Schauspieler zuletzt in dem Horror-Thriller „Last Night in Soho“ (2021) mit. dpa

# Pfiat di, Tschüss und Ade in der Dialekt-App

Wissenschaftler untersuchen, wie intensiv noch Bairisch, Fränkisch und Schwäbisch gesprochen wird

**München** – Dialekte wandeln sich. In manchen Regionen Bayerns sprechen noch viele Menschen einen ausgeprägten Dialekt, gerade in Großstädten setzt sich dagegen der Trend zum Hochdeutschen fort. Wissenschaftler der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München erforschen, wie sich Dialekte entwickeln. Dabei setzen sie auch auf eine App und auf die Mithilfe der Menschen.

Die Dialekt-App heißt „DaBay“ und ist seit etwa drei Monaten online. Bisher hätten sich gut 3000 Menschen an dem Projekt beteiligt, berichtet der promovierte Dialektologe Philip Vergeiner, der die App betreut. Entwickelt hat er sie zusammen mit dem Linguistikprofessor Lars Bülow.

„DaBay“ ist spielerisch und unkompliziert aufgebaut. Es gibt 38 Themen wie „Im Haushalt“, „Tiere“, „Schimpfen und

Fluchen“, „Beim Backen“, „Sitzen und Gebräuche“ oder „Redewendungen“.

Darüber hinaus wollen die Macher der App zum Beispiel wissen, ob Dialekt Sprecher im Alltag, in der Schule oder im Berufsleben möglicherweise Vor- oder Nachteile haben. Denn, so sagt Vergeiner, es gehe nicht nur um Wortschatz, Aussprache und Grammatik, sondern auch um die persönliche Wahrnehmung der Teilnehmer.

Zu jedem Themenkomplex gibt es um die 20 Fragen. So kommen rund 800 Fragen zusammen – wer alle beantworten will, muss also etwas Zeit mitbringen.

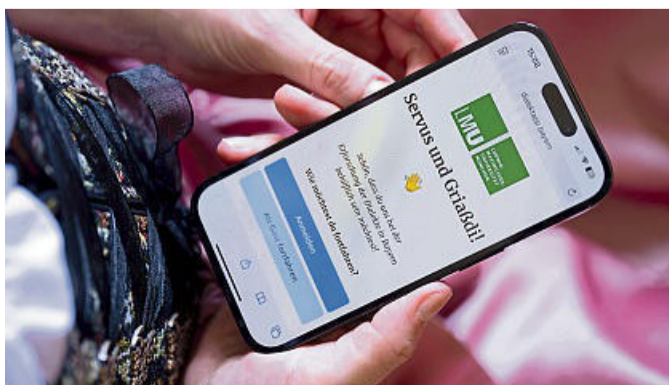
Bisher hätten insbesondere Menschen der Altersgruppe zwischen 40 und 60 Jahren mitgemacht, schwerpunktmäßig eher aus Altbayern. Um ein breiteres Bild zu bekommen, würden sich die Wissenschaft-

ler speziell noch mehr Teilnehmer aus Franken und Schwaben wünschen.

Dass Hochdeutsch einen enormen Einfluss habe, sei kein Geheimnis, sagt Vergeiner. Das habe mit Mobilität zu tun, mit Mediennutzung und mit veränderten Lebenswelten. Aber: „Ich sehe noch keinen Untergang der Dialekte.“

Nach der bisherigen Auswertung der App-Rückmeldungen sei er vielmehr überrascht, wie gut diese noch erhalten seien. Wenngleich, schränkt der Wissenschaftler ein, die App keine repräsentative Umfrage darstelle.

Es sei naheliegend, dass sich in erster Linie Menschen beteiligen, die Dialekt sprechen



**Die Dialekt-App „DaBay“** auf einem Handy. DPA

oder Interesse an Dialekten haben. Diesen Aspekt führt auch Niklas Hilber an, er ist Vorsitzender beim Bund Bairische Sprache. Jedoch würden viele Informationen gesammelt und Menschen auf das Thema Dialekt aufmerksam.

App-Betreuer Vergeiner stammt selbst nicht aus Bayern, sondern aus Tirol. In Österreich nehme die Schriftsprache zwar auch immer mehr Einfluss, jedoch spiele Dialekt dort noch eine stärkere Rolle. So sei es üblich, dass Prominenten ausgeprägt Dialekt sprechen. Das gebe es in Deutschland viel weniger, sagt er. In Österreich sei Dialekt identitätsstiftender.

Das App-Projekt „DaBay“ ist zunächst auf ein Jahr angelegt. Über einen App-Store kann „DaBay“ aber nicht geladen werden. Die App funktioniert webbasiert. UTE WESSELS

GESAGT

„Ich bin dagegen, Israel nicht mit Waffen zu beliefern.“

Heinz Rudolf Kunze (68), Autor und Musiker („Dein ist mein ganzes Herz“), zeigt sich nach wie vor solidarisch mit dem Land.

PUBLIKUM

Rund 800.000 Zuschauer haben sich „Das Kanu des Manitu“ von Michael „Bully“ Herbig in den ersten vier Tagen seit dem Kinostart angesehen.

# Von der Zauberin zur Star-Regisseurin

Mascha Schilinski hat beim Filmfestival in Cannes für „In die Sonne schauen“ den Preis der Jury gewonnen. Nun kommt das außergewöhnliche Werk der 41-jährigen deutschen Filmemacherin in die Kinos.

VON MARION MEYER

**BERLIN** Ein Bauernhof im Osten Deutschlands. Vier Mädchen aus verschiedenen Zeiten des 20. Jahrhunderts erleben dort ihre Jugend, ihre Geschichten kreuzen und verflechten sich so sehr, dass die Zeit sich auflösen scheint. Seine Premiere erlebte der Film „In die Sonne schauen“ von Mascha Schilinski jüngst im Wettbewerb von Cannes, als erster deutschsprachiger Film seit Jahren. „Das ist einfach wunderbar, ein unglaubliches Geschenk für diesen Film und alle, die daran fünf Jahre lang gearbeitet haben“, sagte die Berlinerin. „In die Sonne schauen“, Schilinskis Film gewann dann tatsächlich den Jury-Preis. Am 28. August startet der Film nun in den deutschen Kinos. Zudem gehört er zur Vorauswahl der deutschen Oscar-Kandidaten.

Von 2012 bis 2021 studierte Schilinski Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Bereits ihr erster Kurzfilm „Die Katze“ (2015) erntete beim Max-Ophüls-Festival jede Mengel Lob. Ihr Drittfilm (und erster langer Spielfilm) „Die Tochter“ lief 2017 auf der Berlinale. Anschließend tourte das Familiendrama, für das Schilinski Helena Zengel entdeckt hatte (die später mit „Systemsprenger“ als Kinderdarstellerin berühmt wurde) zu rund 40 Festivals weltweit und erhielt mehrere Auszeichnungen. Beide Filme behandeln im weitesten Sinn Eltern-Kind-Beziehungen, gepaart mit einem Touch magischem Realismus.

Es geht in dem Film für Schilinski darum, was durch die Zeiten hindurch in uns weiterlebt. Was bestimmt uns, ohne dass wir davon wissen? Sie wollte einen assoziativen Bilderstrom erzeugen, der die Erinnerungsfragmente aller Figuren auf dem Hof miteinander verbindet, erzählt sie. Denn auch sie habe sich auf dem Hof in der Altmark, auf dem sie später gedreht hat, gefragt: Wer hat hier vor mir gegessen, was waren das für Menschen, die alle diesen Ort erlebt haben?

Gemeinsam mit Drehbuch-Co-Autorin Louise Peter habe sie die Idee in philosophischen Gesprächen über drei Jahre hinweg entwickelt. „Wir wussten auch nicht wirklich, ob das ein Film wird“, gesteht

Die deutsche Regisseurin Mascha Schilinski, deren prämierter Debütfilm „In die Sonne schauen“ jetzt in die Kinos kommt.

## INFO

### Ab 28. August in den deutschen Kinos

**Regisseurin** Mascha Schilinski wurde 1984 in Berlin geboren. Ihr Spielfilm „In die Sonne schauen“ wurde in Cannes im Hauptwettbewerb eingeladen und mit dem Jurypreis ausgezeichnet. Schilinski studierte Drehbuch an der Filmschule Hamburg-Berlin und Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg, sie arbeitete außerdem als Kinder- und Jugend-Casterin.

**Werke** „Die Katze“ (2015); „Die Tochter“ (2017). „In die Sonne schauen“ (2025) lief im Wettbewerb von Cannes und wurde mit dem Jurypreis prämiert. Filmstart in Deutschland ist am 28. August.

die heute 41-Jährige. Von Anfang an – und gegen alle Widerstände – habe sie an ihrer Vision festgehalten.

Damit auch alles so aussieht, wie sie sich das vorstellte, hat Schilinski wieder mit Kameramann Fabian Gamper gearbeitet: Die beiden sind ein Team seit dem ersten Kurzfilm. Sie hätten gemeinsam vieles ausprobiert. „Ich denke sehr visuell“, gesteht die Regisseurin. Sie wolle Sehgewohnheiten brechen. Der fertige Film funktioniert nun nicht über den Kopf, „sondern man muss ihm mit dem Herzen folgen“.

Sie umgibt sich am Set gerne mit Leuten, denen sie vertraut und die auch ihr vertrauen. Nur so könne man eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen, „wenn man weiß, was der andere leistet“. Alle Rollen, auch die von Komparsen, wurden aufwendig gecastet. Der Dreh im nassen Sommer 2023 sei eine echte Herausforderung gewe-

sen, die historischen Kostüme, die Umbauten in die jeweilige Zeit, in der sie dann auch chronologisch drehen mussten. Aber sie habe keine Kompromisse eingehen wollen, sagt Schilinski und wurde dabei von ihren Produzenten Maren Schmitt und Lucas Schmidt von Studio Zentral unterstützt.

Sie selbst war „Troublemaker“ an der Schule, schmiss das Abi und wollte ihrem Freiheitsdrang folgen. 2008 absolvierte sie dann die Autoren-Masterclass an der Filmschule Hamburg und arbeitete danach als freie Autorin in Berlin: „Ich schrieb auch für Telenovelas. Inhaltlich war das nicht mein zu Hause, aber dadurch habe ich gelernt, im Kopf ganz schnell verschiedene dramaturgische Möglichkeiten zu denken.“

Sie interessiert sich für die kindliche Perspektive: „Kinder besitzen so eine halluzinative Kraft, die Leerstellen aufzuspüren, für die es keine Worte gibt. Sie schauen ohne vorgefertigte Konzepte auf die Welt.“ Diesen Blick hat sie für ihren Film auf die Spitze getrieben, indem sie ihn multiperspektivisch aufsplittet.

Für die Zukunft hofft sie, noch viele Möglichkeiten und Formen, die das Kino bietet, ausschöpfen zu können. Einen „James Bond“-Film zu inszenieren kann sie sich genauso vorstellen wie eine Serie: „Es ist ein großes Geschenk, einen Film erzählen zu können, nach dem man selbst eine Sehnsucht spürt. Einen Film zu erschaffen, den man vermisst, den man selbst unbedingt sehen möchte. Ob das gelingt, ist eine andere Frage – aber darum geht es, erzählerische Freiheit – auch wenn das manchmal mit Gegenwind verbunden ist.“

FOTO: STEFANIE REX/DPA

## MEINUNG

### Perfekter Retter für die „Meistersinger“

Mancher glaubt, Festspiele agieren nach ausgefeilten Plänen. Ein Irrtum. Auch sie müssen bisweilen improvisieren. Soeben begab es sich, dass in Bayreuth der Dirigent Daniele Gatti erkrankte, der in diesem Jahr die „Meistersinger“ leitet. Das Betriebsbüro rotierte. Einer rief: Und wenn wir Kober fragen? Axel Kober, der langjährige Generalmusikdirektor der Rheinoper, hat ja von 2013 bis 2022 mehrfach „Tannhäuser“ und „Fliegenden Holländer“ am Hügel geleitet, war aber seitdem nicht wieder eingeladen worden, was in Bayreuth mitnichten ein Affront ist. Dort probiert man gern neue Leute aus. Aber für die „Meistersinger“, ein gefährliches Werk, brauchten sie einen Routinier. Anruf bei Kober. Der hat am Dienstag zufällig frei. Jetzt lässt er die Meister singen. Ein Glück für alle. **w.g.**

Der Dirigent Axel Kober. FOTO: ANDRÉ SYMANN

### Leipzig bekommt ein eigenes Einheitsdenkmal

**LEIPZIG** (epd) Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfests statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach einem 2024 gekürnten Entwurf. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße.

## Eine Legende – Rocksänger Ian Gillan wird 80 Jahre alt

VON LOTHAR SCHRÖDER

**DÜSSELDORF** Diese Stimme ist fast zu hell und zu klar, um als rocktauglich gelten zu können. Vielleicht ist sie deshalb so legendär geworden, Ian Gillans fast schon hysterische Schreie, die den bombastischen Rocksound die hohen Töne lehrte. In keinem anderen Lied ist dem britischen Sänger das so überwältigend gelungen wie in „Child in Time“ von 1969, dieser schreienden Anklage gegen den Vietnamkrieg. Gillans Stimmengewalt machte den Enkel eines Opernsängers auch für andere Genres interessant: Andrew Lloyd Webbers war es, der ihn die Titelrolle der Rockoper „Jesus Christ Superstar“ singen ließ.



„Child in Time“ singt Gillan längst nicht mehr, und das ist natürlich seinem Alter geschuldet: Der legendäre Sänger der gleichfalls legendären

Band Deep Purple wird heute 80 Jahre alt. Ohne Deep Purple ist Gillan kaum denkbar, die Band ohne Gillan war es zeitweilig schon. Es gab Trennungen, Wiedervereinigung für ein paar Jahre, dazwischen wenig erfolgreich Versuche von Solokarrieren und eigenen Bands. Seit Anfang der 1990er-Jahre aber ist er voraussichtlich letztgültig zurück- und heimgekehrt, singt, was seine Stimme ihm zu singen erlaubt – und das ist immer noch viel. Natürlich „Smoke on the Water“, natürlich „Hush“, gelegentlich noch „Strange Kind of Woman“ und „Lazy“. Alles Klassiker. Gillan ist Legende und Zeitzeuge: Geboren, als der Zweite Weltkrieg endete, reiste er als junger Mann durch Deutschland, traf dort Gleichaltrige, die alle nur eins wollten: nie mehr Krieg! Ian Gillan – ein Kind seiner Zeit, a child in time. FOTO: IMAGO

## Keiner verlässt diesen Raum!

In einem Luftschutzbunker spielt Händels Oper „Giulio Cesare in Egitto“ bei den Salzburger Festspielen.

VON WOLFRAM GOERTZ

**SALZBURG** Das Genialische an seiner Oper „Giulio Cesare in Egitto“ ist, dass Georg Friedrich Händel zwei Leute wie Schnellzüge aufeinander zurasen lässt, niemand kann sie aufhalten. Caesar braust Kleopatra entgegen, doch Händel wäre nicht Händel, wenn er diesem legendären Stoff nicht weitere Aspekte abgewänne. Auch andere Figuren sind rachelüstern, machtgierig, todtraurig und liebestrunken. Hohe Politik und instinkthafte Sehnen sind hier nicht voneinander zu trennen.

Diese Dynamik als dramaturgisches Prinzip der Annäherung interessiert den Regisseur Dmitri Tcherniakov keine Sekunde. Im Kleinen Festspielhaus zu Salzburg steckt er alle Leute in einen Regierungsbunker, wir befinden uns im Krieg. Keiner verlässt diesen Escape Room, den die Insassen stoisch als Matratzengruft nutzen, auf der sich wahlweise Trauer, Zorn oder Lust regen.

Grau sind trotzdem alle Wände, grau wird auch der Abend. Weil Händels Arien teilweise ebenso herrlich wie lang sind, verlangt Tcherniakov seinem Personal fortwährend höchsten Kreativereinsatz ab, als ob Preise im Augenrollen zu gewinnen sind. Diese notorische Überspanntheit nervt und ermüdet einen schon im ersten Akt. Das unablässige Grau besorgt dann den Rest.

Aber man kann sich gottlob wiederum an Händel halten, der seinen Sängern stimmliche Höchstleistungen abverlangt. Schon die Uraufführung 1724 im Londoner King's Theatre muss ein Knaller gewesen sein, der die Leute zu Begeisterungstürmen hinriss. Kein Wunder, der legendäre Mezzosoprankastrat Senesino sang die Titelpartie, die vom Komponisten ebenso enthusiastisch verehrte Francesca Cuzzoni die Kleopatra. Salzburg kann beide Partien festspielmäßig besetzen, auch wenn Christophe Dumaux als Caesar seine Koloraturen in seiner funkelnden Arie „Empio, dirò“ eher bodyguard-

mäßig abfeuert als herrscherlich gleiten lässt. Hingegen vermässelt die Dirigentin Emmanuelle Haïm ihm die wunderbare Hornarie „Va, tacito“ mit stampfenden Bassakzenten, die nicht in den Noten stehen. Zum Glück zeigt das Orchester Le Concert d'Astrée, dass es die tastenden, atmenden Seelenerkundungen Händels anderswo auch im Piano zu begleiten weiß. Olga Kulchynska lässt sich als Kleopatra keine Ge-

Christophe Dumaux als Giulio Cesare in Salzburg. FOTO: M. RITTERSHAUS/FESTSPIELE

legenheit zur allerschönsten Sinnlichkeit entgegen, auch wenn die Kostümbildnerin Elena Zaytseva sie anfangs angezogen hat, als neige die Königin Ägyptens privat zu Auftritten als Gothic Girl. Später fallen Perücke und Wetlook-Leggings.

Die Produktion versammelt vier exzellente Countertenöre. Dass Yuriy Mynenko als tückischer Tolemeo fast mehr Stimmfarben als sein Gegenspieler Caesar besitzt, ist an diesem Abend kein Fehler. Federico Fiorio singt einen farnosen, wild zur Vergeltung entschlossenen Sesto (einmal öffnet er ein Aufputschgetränk, dem ein roter Bulle entströmt), wogegen Lucile Richardot als seine Mutter Cornelia das unschöne Vibrato in ihrem Timbre leider nicht zu neutralisieren weiß.

Während der Vorführung heult Fliegeralarm und schlagen vom Band Bomben ein. Ausgeredet hat dem Regisseur das niemand. Das Publikum scheint am Ende froh, dass sich die Festspieltüren zur Altstadt auf Kommando öffnen.

# LEIPZIG

## Einnahmen aus Gewerbesteuer brechen ein

Die Stadt rechnet mit 75 Millionen Euro weniger in der Stadtkasse als ursprünglich geplant. Oberbürgermeister Burkhard Jung will in der kommenden Woche eine Sparliste vorlegen.

Von Lucas Grothe

Die vergangenen Jahre waren fette Zeiten für das Leipziger Rathaus – zumindest mit Blick auf die Gewerbesteuerereinnahmen. Nach einem kurzen Einbruch zu Beginn der Corona-Pandemie explodierten die Einnahmen geradezu. Doch diese Zeiten sind vorerst vorbei, wie neue Zahlen aus dem Rathaus zeigen. Demnach rechnet das Finanzdezernat von Bürgermeister Torsten Bone (CDU) derzeit für das laufende Jahr mit 75 Millionen Euro weniger an Einnahmen als ursprünglich prognostiziert. „Die Lage bei den Gewerbesteuern gestaltet sich momentan schwierig“, heißt es.

Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2025/26 hatte die Stadt für das laufende Jahr noch mit Gewerbesteuern in Höhe von 650 Millionen Euro gerechnet – nun muss sie mit deutlich weniger Geld auskommen. Wie hoch die Einnahmen am Ende des Jahres genau sein werden, ist unterdessen unklar. Laut Stadt liegt die Spanne zwischen dem bestmöglichen und dem schlechtesten Fall zwischen 500 und 600 Millionen Euro. Heißt auch: Die Einnahmen werden in jedem Fall geringer ausfallen als prognostiziert. Man sei auf einem „herausfordernden Kurs“, die künftige Entwicklung schwierig vorherzusagen.

In den vergangenen Monaten hatte sich bereits angedeutet, was sich nun bestätigt. Die wirtschaftliche Lage gerade bei den Autokonzernen hatte sich zugespitzt, Gewinne brachen ein. Besonders Porsche hat Probleme beim Umstieg auf die Elektromobilität sowie durch die US-Zölle. Auch die Lage in China ist für den Autobauer mit seinem Leipziger Werk schwierig. Neben Porsche produziert auch BMW in Leipzig. Der Konzern meldete zwar ebenfalls weniger Gewinn, allerdings in geringerem Ausmaß.

### Autokonzerne unter Druck

Die Stadt teilte auf Anfrage nicht genau mit, wer weniger Gewerbesteuern zahlt. Steuergeheimnis. Nur soviel: Es handele sich um vier Unternehmen, auf die die größten Abgänge bei den Steuereinnahmen zurückgingen. Dabei dürfte es sich vermutlich um die Autobauer Porsche und BMW handeln. Wer die anderen Unternehmen sind, ist unklar. Allerdings stand zuletzt auch das Unternehmen Beiersdorf, das ebenfalls einen Standort in Leipzig hat, unter Druck.

Die Autobauer hatten in erheblichem Maße dazu beigetragen, dass die Einnahmen in Leipzig zuletzt überhaupt so hoch ausfielen. Von 2021 stiegen die Einnahmen aus den Gewerbesteuern von rund 420 auf rund 660 Millionen Euro. Ein Drittel davon kam aus dem ver-



War bisher Garant hoher Gewerbesteuerereinnahmen – doch das Geschäft von Porsche läuft nicht mehr so gut wie in den letzten Jahren. FOTO: JAN WOITAS/DPA

arbeitenden Gewerbe, also vor allem den Autokonzernen. Von der Stadt heißt es: „Wir verzeichnen erhebliche Abgänge bei einigen Unternehmen, die nicht abgefangen werden können. Zudem stagnieren die Einnahmen von kleinen und mittleren Gewerbesteuerzahlern. In den Monaten Juni und Juli ist sogar eine leicht sinkende Tendenz zu beobachten.“ Es gebe zwar auch positive Entwicklungen, die könnten die Ausfälle jedoch nicht kompensieren.

### Bereits Haushaltsdefizit in Leipzig

Die Nachrichten treffen die Stadt in einer sensiblen Lage: Denn durch steigende Ausgaben für Personal und städtische Pflichtaufgaben war das Defizit im Haushalt zuletzt immer größer geworden. Im Juni hatte die Landesdirektion den Haushalt überraschend nicht genehmigt – und stattdessen Nachbesserungen gefordert. Kommende Woche will der Oberbürgermeister dem Stadt-

„Wir verzeichnen erhebliche Abgänge bei einigen Unternehmen, die nicht abgefangen werden können.“

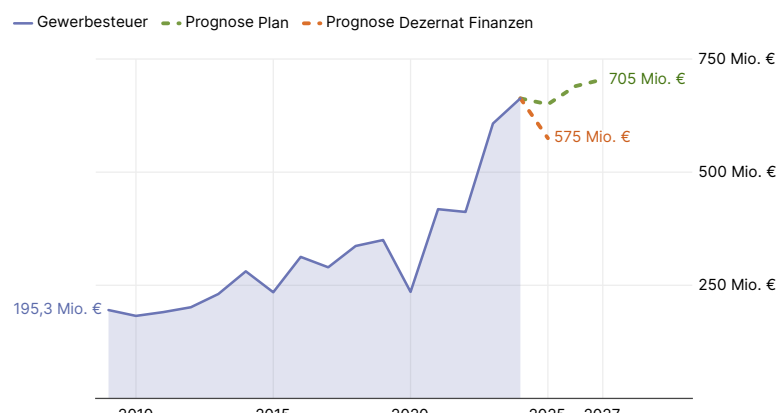
Finanzdezernat Leipzig

rat eine erste Sparliste vorlegen. Dadurch sollen im laufenden und kommenden Jahr insgesamt fast 30 Millionen Euro weniger ausgegeben werden – und letztlich sollen so auch die geringeren Einnahmen aus den

Gewerbesteuern aufgefangen werden. Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) hatte im LVZ-Interview von einem Defizit von mindestens 100 Millionen Euro im laufenden und kommenden Jahr gesprochen.

### Leipzig: Einnahmen aus Gewerbesteuer

mit Prognosen



GRAFIK: MATTHIAS PUPPE / LVZ

## Besonderes Datum für Baubeginn des Einheitsdenkmals

Der Termin für die Legung des symbolischen Grundsteins auf dem Leipziger Wilhelm-Leuschner-Platz steht fest.

Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der symbolische Grundstein gelegt werden. Das kündigte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhardt Jung (SPD) gegenüber der LVZ an. Die geplante Veranstaltung im Oktober findet als Teil des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit.

### Denkmal auf dem Leuschnerplatz geplant

Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“. Das Projekt solle „realisiert wie ausgelobt und preisgewürdigt“ werden, sagte damals der OBM.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig.

Im LVZ-Sommerinterview betonte Burkhardt Jung, dass das Denkmal im Zuge der Umgestaltung des Wilhelm-Leuschner-Platzes entstehen soll. „Realistisch betrachtet, wird es ein Drei-Jahres-Projekt. Wir wollen den Wilhelm-Leuschner-Platz als Park gestalten, und das muss miteinander synchronisiert werden. Das Denkmal kann nicht aufgebaut werden, ohne dass die



In der Nähe des City-Rings ist eine Verdichtung der Elemente vom Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal vorgesehen. FOTO: ATELIER LOIDL / MEYER, GRZESIAK, ZILA / RENDERCIRCLE

Landschaftsarchitektur steht“, so der OBM.

### Grundsteinlegung von Chormusik begleitet

Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran. Zur feierlichen Grundsteinlegung am 9. Oktober führt die Leipziger Oper zusammen mit den Kinder- und Jugendchören aus Lyon und Leipzig das Stück „Der Mut wird nah bei uns sein“ auf.

## Überfall auf Apotheke und jungen Mann

Am Montag ist es in Leipzig gleich zu zwei Raubüberfällen gekommen – am Vormittag in einer Apotheke an der Jahnallee und am Abend in Grünau.

Der erste Vorfall ereignete sich gegen 10.25 Uhr im Zentrum-Nordwest. Ein Mann betrat eine Apotheke an der Jahnallee und bedrohte eine 36-jährige Mitarbeiterin während eines Gesprächs plötzlich mit einem unbekanntem Gegenstand. Er forderte Geld – und bekam es. Anschließend verließ er die Apotheke unerkannt. Verletzt wurde niemand.

Der Täter soll zwischen 40 und 55 Jahre alt und etwa 1,70 bis 1,80 Meter groß gewesen sein. Auffällig war sein Vollbart mit rötlichem Stich. Bekleidet war er komplett in Schwarz.

Am Abend kam es in Grünau zu einer weiteren, ähnlichen Tat. Gegen 22.10 Uhr war ein 20-Jähriger von der Haltestelle Parkallee in Richtung Alte Salzstraße unterwegs, als er von vier Jugendlichen abgepasst wurde. Die Gruppe forderte Wertgegenstände und die PIN seiner Geldkarte. Zudem schlugen und traten sie auf ihn ein. Der junge Mann erlitt leichte Verletzungen, die in einem Krankenhaus ambulant behandelt werden mussten. Die Täter flohen anschließend mit ihrer Beute.

Laut Beschreibung des Opfers handelte es sich um vier männliche Jugendliche. Einer von ihnen war etwa 17 Jahre alt, 1,75 Meter groß, mit schlanker Statur und schwarzen lockigen Haaren. Er soll ein Fußballtrikot getragen haben. Die anderen drei wirkten jünger – etwa 15 Jahre alt und rund 1,60 Meter groß, ebenfalls schlank.

In beiden Fällen laufen die Ermittlungen wegen schweren Raubes. Wer Hinweise zu den Tätern oder Beobachtungen zum Tathergang machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei Leipzig zu melden (Dimitroffstraße 1, Telefon 0341/966 46666).

## Feuerwehr löscht Brand in Garage

Dichter Rauch aus einer Garage in der Druckereistraße hat am Mittwochmorgen Feuerwehr und Polizei in Leipzig-Wahren auf den Plan gerufen. Gegen 8.50 Uhr wurden die Einsatzkräfte alarmiert, kurze Zeit später bestätigte sich der Verdacht: In einer Box innerhalb des Garagenkomplexes war ein Feuer ausgebrochen. Darin befand sich ein Auto der amerikanischen Marke Dodge.

Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnte der Brand im Leipziger Nordwesten rasch unter Kontrolle gebracht und Schlimmeres verhindert werden.

Verletzt wurde niemand. Wie es zu dem Feuer kam, ist bislang unklar – die Polizei ermittelt.



Im Leipziger Nordwesten geriet am Mittwochmorgen eine Garage in Brand. FOTO: 7AKTUELL.DE | ERIC PANNIER

# Grundsteinlegung für Leipziger Freiheitsdenkmal erfolgt mit einer Skulptur

Der Wilhelm-Leuschner-Platz bekommt am 9. Oktober 2025 ein Element, das aber noch kein Teil des geplanten Bauwerks ist. Das soll erst 2029 eingeweiht werden.

Von Jens Rometsch

Die Grundsteinlegung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal soll der Höhepunkt beim Lichtfest 2025 werden. Doch was hat es damit auf sich?

Wie die Stiftung Friedliche Revolution ankündigte, wird am 9. Oktober auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz eine Skulptur enthüllt. „Diese Skulptur ist kein Teil des geplanten Denkmals“, stellte Gesine Oltmanns vom Vorstand klar.

## Informationsinstallation für einige Jahre

Die Skulptur solle aber darauf hinweisen, dass im Westteil der Brachfläche etwas Neues entsteht: eine stark begrünte „Ökotozia“-Landschaft, in die sich das Denkmal mit dem Titel „Banner, Fahnen, Transparente“ einfügen werde.

Diese „Informationsinstallation“ bleibe einige Jahre stehen. Denn es sei kaum praktikabel, das aus 50 Elementen bestehende Denkmal stückweise zu bauen, so Oltmanns. „Vielmehr soll dann alles in einem Ruck geschehen. Erst müssen die Pflanzen wachsen. Wir werden noch tüchtig arbeiten müssen, um den Park und das Denkmal bis zum 40. Jahrestag der Friedlichen Revolution 2029 fertigstellen zu können.“

Die Skulptur stamme von dem Team, das auch den internationalen Denkmalswettbewerb im Herbst 2024 gewonnen hatte, ergänzte Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD). Das Team kommt aus Leip-



Einzelne Elemente des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmals sollen in einem neuen Park verstreut zu entdecken sein. FOTO: ATELIER LOIDL / MEYER, GRZESIAK, ZILA / RENDERCIRCLE

zig, besteht aus dem Architekturbüro ZILA sowie den Künstlern Bea Meyer und Michael Grzesiak.

## Verwechslungsgefahr wird vorgebeugt

„Es war die Sorge der Künstler, dass die Skulptur verwechselt werden könnte mit dem eigentlichen Denkmal“, sagte Jung. „Ich durfte aber bereits ein wenig schnuppern an dem Modell. Ich glaube, es ist ge-

lungen, diese Gefahr zu bannen.“ Mehr werde bis zum 9. Oktober nicht über das Aussehen des Werks verraten.

Die Kosten für die Skulptur trage der Bund. Dafür sei ein kleiner Teil der Förderung für das Denkmalprojekt umgewidmet worden.

Die Zeremonie der Enthüllung am 9. Oktober wird anders verlaufen als das sonst häufig bei Bauprojekten geschieht. Schließlich han-

delt es sich nicht wirklich um einen Grundstein – der wird meist als „erster Stein“ eines neuen Gebäudes samt einer Zeitkapsel und Dokumenten ins Fundament eingemauert.

Nach dem Friedensgebet (ab 17 Uhr) und der Rede zur Demokratie der georgisch-deutschen Autorin Nino Haratischwili (ab 18.15 Uhr) wird von der Nikolaikirche ein Lichtweg über den Neumarkt und



Als Standort für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig eine Fläche am westlichen Rand vom Wilhelm-Leuschner-Platz vorgesehen. FOTO: JENS ROMETSCH

Schillerpark zum Wilhelm-Leuschner-Platz führen.

## Fünf Lichtinstallationen auf dem Weg

An dem Weg warten von 19 bis 22 Uhr fünf besondere Lichtinstallationen auf viele Besucher. Um 20 Uhr beginnt auf dem Leuschnerplatz ein festliches Bühnenprogramm, bei dem auch Förderer des Freiheits- und Einheitsdenkmals zu Wort

kommen – wie Bundes-Kulturstaatsminister Wolfram Weimer und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU).

Nach der Enthüllung gegen 20.30 Uhr führen 170 Kinder und Jugendliche aus Leipzig und Lyon das Chorwerk „Unser Mut wird nah bei uns sein“ auf – und zwar zweisprachig, unterstützt von der Oper Leipzig und begleitet von der Tanzcompany der Gerda-Taro-Schule.

ANZEIGE

## DIE NEUE POP-UP-AUSSTELLUNG ÜBER DEN STREET-ART-SUPERSTAR!

HOUSE OF BANKSY  
UNAUTHORIZED EXHIBITION  
LEIPZIG

Jetzt mitmachen und Tickets gewinnen!

Die LVZ verlost 10 x 2 Tickets für eine exklusive Führung am 26. September um 19 Uhr mit der Ausstellungskuratorin Virginia Jean.



LVZ.de/banksy

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG LVZ

## Böhlitz-Ehrenberg feiert – Frage der Finanzierung bleibt

Das dreitägige Ortsfest fand zum 25. Mal statt, Vor wenigen Wochen drohte noch das Aus.

Von Kathrin Kabelitz

Geplant wurde seit Monaten, im Sommer drohte es plötzlich zu kippen. Und auch wenn Böhlitz-Ehrenberg am Wochenende sein Ortsfest feierte, das Wetter mitspielte und die Massen auf den Festplatz strömten – frei von Unbehagen ist Denis Achtner nicht. Die Frage der Finanzierung des dreitägigen Spektakels mit Rummel, den Bands Four Roses und Methanica, DJ Patrique, Festumzug, Löchfahrzeug-Pulling und mehr hat dem Orts-Chef manch unruhige Nacht beschert und Gedanken macht sich der 48-Jährige noch immer.

Zu Sommerbeginn war bekannt geworden, dass die Stadt Leipzig auf Druck der Landesdirektion Sachsen den vorläufigen Sparkurs verschärft. Konkret heißt das: Bis zur Haushaltsgenehmigung können bis mindestens September keine Projektmittel mehr ausgezahlt werden.

Dass dies anders als zunächst avisiert auch die Ortsfeste betreffen sollte, setzte beim Ortsvorsteher und dem Verein Bürgergesellschaft die Alarmglocken in Gang: „Wir hatten den Point-of-no-return bereits erreicht“, so Denis Achtner. Verträge waren unterschrieben, Absprachen getroffen, erste Gelder gezahlt. Kurzum: Ein Zurück gab es nicht mehr.

Spendenaufrufe verhallen bei der Bürgerschaft nicht ungehört. Den Organisatoren aber war schnell klar: Das Budget von rund 28.000 Euro ist so nicht zu schaffen. Die, Anfang des Jahres zugesicherten 20.000 Euro habe die Stadt Leipzig bereitgestellt, dies aber mit Verweis auf den nicht genehmigten Haushalt unter Vorbehalt: „Wenn es schlecht läuft, müssen wir das zurückzahlen“.

Denis Achtner schaute an den vergangenen Tagen deshalb zwiespalten auf das bunte Treiben auf dem Festplatz. Erneut verwies er auf die im Eingemeindungsvertrag vereinbarten Brauchtumsmittel, räum-

te ein: „Im Moment ist das alles aufreibend.“

Das ist Besuchern und Akteuren am Wochenende nicht entgangen. Lisa Domgall vom Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe (VKKI) war mit einem Stand in der Vereinsstraße vertreten. Im Oktober öffnen in Böhlitz-Ehrenberg zwei neue Wohngruppen für 18 Kinder und Jugendliche. Domgall ist froh, wenn sie solche Anlässe nutzen kann, um Netzwerkarbeit zu betreiben und die Öffentlichkeit über Idee und Anliegen zu informieren.

Das geht auch Katja Sorgenfrei von der Feuerwehr Böhlitz-Ehrenberg so. Die von ihr mit betreute Jugendfeuerwehr muss derzeit auf-

grund großen Zulaufs zwar keine Werbung machen. 22 Kinder und Jugendliche sind derzeit dabei. Feste wie diese gehören dennoch zum Pflichtprogramm.

Mit einer großen Anzahl an Aktiven war der 300-Mitglieder-starke Tanzsportclub Leipzig vertreten. „Wir sind glücklich, dass das Fest stattfindet. Hier können wir uns vereinsunabhängig treffen“, erzählte Mariann Thutewohl, die mit ihrem Mann Dominic vor Abschluss ihrer Karriere 2024 in Rotterdam noch einmal Platz zwei bei den Weltmeisterschaften der 10 Tänze holte. Am 13. September lädt der Verein zum Schautanz ein. 15 Uhr geht es in der Halle in der Leipziger Straße 202 los.



Orts-Chef Denis Achtner (mit Mütze) und Vertreter der Bürgergesellschaft marschieren im Festumzug mit. FOTOS: ANDRÉ KEMPNER



Auf dem Festplatz gab es zum Ortsfest zahlreiche Fahrgeschäfte für die kleinen und großen Besucher.

86. Freiheits- und Einheitsdenkmal ab 2025 . . . . .	139
87. Wettbewerb für Denkmal beginnt . . . . .	140
88. Stiftung wirbt im Westen für umstrittenes Einheitsdenkmal . . . . .	141
89. Stiftung wirbt im Westen für umstrittenes Einheitsdenkmal . . . . .	142
90. Der Fahrplan zum Leipziger Freiheitsdenkmal . . . . .	143
91. Überflüssiges Denkmal . . . . .	145
92. Guter Zeitpunkt für ein Freiheitsdenkmal . . . . .	146

LAUSITZER RUNDSCHAU

Lausitzer Rundschau - Cottbus vom 23.09.2025, Seite 13 / LOKALES

## Live-Podcast „Wir sind das Volk“

### Gespräch Im Cottbuser Menschenrechtszentrum geht es um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ost und West.

Cottbus. Das Menschenrechtszentrum Cottbus lädt zur nächsten Station der Live-Tour des Podcasts „Wir sind das Volk“ ein. Und zwar sind die Podcaster Björn Menzel und Pierre Gehmlich am heutigen Dienstag um 18 Uhr zu Gast im Menschenrechtszentrum Cottbus (Bautzener Straße 140). Der Eintritt ist frei.

Unter dem Titel „Die Liebe und das Leben – Transformationsprozesse nach 1989“ diskutieren die Podcaster laut einer Mitteilung mit spannenden Gästen über persönliche Erfahrungen, gesellschaftliche Veränderungen und die bleibenden Nachwirkungen der Wiedervereinigung.

Gesprächspartnerinnen und -partner sind demnach die in Cottbus geborene Mai-An Nguyen, die nach ihrem Studium in die Region zurückkehrte und heute als Theaterpädagogin an der Berliner Schaubühne arbeitet; die Journalistin und Moderatorin Beatrice von Braunschweig, Mitgründerin des N5-Symposiums für junge Menschen in Ostdeutschland und Initiatorin der „Studienstiftung des Ostens“; sowie der Historiker Dr. Jens Schöne, stellvertretender Berliner Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Experte für Transformationsprozesse in Ostdeutschland und Mitautor des Buchs „Provinzlust“.

„Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ost und West stehen derzeit erneut im Fokus. Mit dem Live-Podcast wollen wir dazu beitragen, diese Entwicklungen einzuordnen und im Gespräch mit Gästen und Publikum zu diskutieren“, so Heide Schinowsky, Geschäftsführerin des Menschenrechtszentrums.

Der Podcast „Wir sind das Volk“ wird von der Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig produziert und tourt seit Mai durch Ostdeutschland, wie es heißt. Die Gesprächsreihe gehe Fragen nach wie: Wie haben Ostdeutsche die Wiedervereinigung erlebt? Welche Auswirkungen hatte die Umbruchzeit? Und warum lohnt es sich gerade heute, neu über Ost-West-Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu sprechen? red


red/jam

<b>Quelle:</b>	Lausitzer Rundschau - Cottbus vom 23.09.2025, Seite 13
<b>Jahrgang:</b>	74
<b>Ressort:</b>	LOKALES
<b>Ausgabe:</b>	Cottbus
<b>Dokumentnummer:</b>	IRA-150978791

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/LR\\_ac0bc4754e9acd5bc2a73e673470019a9c89b126](https://www.wiso-net.de/document/LR_ac0bc4754e9acd5bc2a73e673470019a9c89b126)

Alle Rechte vorbehalten: ©LR Medienverlag und Druckerei GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

# Leiser Künstler in einer lauten Welt

Der saarländische Pantomime Jomi ist tot. Seine zarte Bühnenkunst führte ihn um die ganze Welt.

VON TOBIAS KESSLER

**SAARBRÜCKEN** „Wir sind unendlich traurig!“, schreibt die Kulturgemeinschaft Eidenborn auf ihrer Internetseite, „Jomi bleibt in unseren Herzen“. Dort trat der bekannte Pantomime regelmäßig auf, noch im Februar dieses Jahres mit dem Kinderprogramm „Wundertüte“ und mit dem Solo-Abend „Im Spiegel der Zeit“. Am Freitag ist Jomi im Alter von 73 Jahren gestorben – nach einem Künstlerleben, das ihn quer durch Europa geführt hat, nach Afrika, Lateinamerika und Japan. Über 40 Jahre stand er auf der Bühne.

1952 wurde der spätere Jomi als Josef Michael Kreuzer geboren, eine Hirnhautentzündung raubte ihm im Alter von wenigen Monaten das Gehör. Ballett und Bühnenkunst faszinierten ihn, und so ging er später nach Paris, wenn auch nach einem beruflichen Umweg: Auf Drängen des Vaters absolvierte er erst einmal eine Ausbildung zum Zahntechniker. In Paris studierte er an der „École de Mimodrame“ beim legendären Pantomimen Marcel Marceau (1923-2007). 1981 schloss er mit Diplom ab und bereiste als gefeierter Pantomime die halbe Welt. Den Bühnennamen Jomi hatte sich ein Freund und Kollege ausgedacht, der Puppenspieler und Zauberkünstler Trixini (1933-2015).

Das Feld der Pantomime bei Jomi war weit: Er spielte parodistische Szenen und Programme wie „Junger Vater“ oder „Generation Smartphone“, hatte „Romeo und Julia“ ebenso in petto wie eine Hommage an seinen Lehrmeister Marcel Marceau. Er kreiste um religiöse Themen wie den Kreuzweg und „Leben bis zuletzt“, auch um Gesellschaftliches ging es ihm – in Arbeiten wie „Stress“ und „Befreiung aus der

1998 trat der Pantomime Jomi in Hammersdorf auf und brachte unter anderem beeindruckend die Zerrissenheit eines Menschen auf die Bühne. FOTO: ENGEL & SEEBER



Josef Michael Kreuzer alias Pantomime Jomi, hier mal ungeschminkt. Eine Hirnhautentzündung raubte ihm als Kind das Gehör. FOTO: IRIS MAURER

Michael Kreuzer stellte hier in der Siersburger Pfarrkirche in sieben Bildern den Leidensweg Jesu dar. FOTO: OLIVER MORGUET

Isolation“. Auch die deutsch-französische Freundschaft war ihm ein Thema: 2021 zeigte er ein Programm dazu im Historischen Museum Saar in Saarbrücken, im Rahmen der Ausstellung „Monumente des Krieges“.

Abseits der Bühne arbeitete er auch als Pädagoge an Schulen und an Kultureinrichtungen, machte Kinder mit dem Gebärdentalphabet vertraut – zugleich eine Lektion in Empathie, sich auf andere Menschen einzustellen, die unter Einschränkungen leiden, die man selbst nicht kennt. Schon Anfang der 1990er Jahre hatte Jomi einen Lehrauftrag für Pantomime und Körpersprache an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater in Saarbrücken (der heutigen Musikhochschule). 1999 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Einen intimen Blick auf sein Leben und seine Kunst bietet das 2018 entstandene Porträt „Jomi – lautlos, aber nicht sprachlos“ des saarländischen Filmemachers Sebastian Völtmer. Der Film zeigt auch die schwierigen Phasen in einer Karriere, die sich einer Kunst widmet, die es bei einem jüngeren Publikum zunehmend schwer hat. Der Film zeigt auch die Nachwirkungen einer zwar erfolgreichen Tournee durch Russland, nach der aber die vereinbarten Gagen ausblieben – ein schwerer Schlag, finanziell wie seelisch, für Jomi und sein engagiertes, ehrenamtliches Team, einem Freundes-Netzwerk. In Luxemburg war der Film zu sehen und in Saarbrücken, begleitet von einer Diskussion mit dem Künstler. Noch im vergangenen Oktober trat Jomi mit der Gruppe „Refresh“ in mehreren Kirchen im Saarland auf, verband Körperkunst mit Klassik. Bis zuletzt bot er Workshops an, zu den Themen „Pantomime“ sowie „Körpersprache und Kommunikation“. Eines der Ziele dabei gilt für seine gesamte Arbeit und sein Künstlerleben. Er wolle „Momente erschaffen“, schrieb er auf seiner Internetseite, „des Innehaltens und der Stille in unserer allzu hektischen Zeit“.

## Wie Affen im Zoo: „The Squames“ im Weltkulturerbe

Das Stück der Truppe Kumulus sorgt teils für Unverständnis, teils für Scham bei den Besuchern in Völklingen. Andere füttern die Schauspieler wie Tiere.

VON SILVIA BUSS

**VÖLKLINGEN** Ein vielleicht fünf mal fünf Meter großer Metallkäfig steht auf dem Erzplatz im Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Zu Anfang ist er noch leer. Doch dann führen drei Männer in typischer Wärter-Kleidung an Leinen seltsame Wesen herein. Es sind Schauspieler, ihr Verhalten und ihre Sprache, die Laute, die sie ausstoßen, erinnern an Menschenaffen. Sie sind haarlos, am ganzen Körper wie mit Kohle geschminkt, tragen knappe Bekleidung aus schwarzem Gummi, wie jene aufgeschnittenen Autoreifenschläuche, die im Käfig auch als Bodenbelag und Schaukeln eingesetzt sind.

Bei den Wesen handele es sich um „Squames“ (zu Deutsch: Schuppen), „humanoide Wesen“, die in den 1970ern in den Bergen Mitteleuropas entdeckt wurden, und von Stadt zu Stadt würden nun „Aufklärungsmaßnahmen“ durchgeführt, um die Öffentlichkeit auf ihre Existenz aufmerksam zu machen und sie zu schützen“. So kommunizierte es das Festival „Encore!“ vorab. Drei Stunden werden die neun männlichen und weiblichen Wesen an

diesem Sonntagnachmittag nun in diesem Käfig bleiben, dem Publikum zur Schau gestellt. Die Wärter, die um den Käfig herumlaufen, beantworten bereitwillig Fragen. Über 500 Besucher, schätzt Festivalleiter Frank Lion, haben sich das Spektakel verteilt über die Stunden angesehen. Es gab keine Protestaktionen, alles blieb ruhig.

Und dennoch dürfte die Performance der französischen Theatergruppe Kumulus bisher wohl das Gastspiel sein, dass die Gemüter am meisten erregt und gespalten hat. Das zeigte sich, wenn man mit den Besuchern redete. Was passiert hier eigentlich? Was will die Theater-Gruppe? Worauf soll es hinauslaufen? Das waren die Fragen, die sich Besucher stellten. Die Theatergruppe bleibe ja ziemlich unklar, meinte eine französische Familie mit afrikanischen Wurzeln ganz nüchtern. Man frage sich da, ob es hier eine Dystopie sein solle, eine negative Vision einer zukünftigen Gesellschaft, oder eine Situation, die lange zurückliegt.

Ein älterer Franzose aus Carling sagt, er müsse dabei an seinen Vater denken, der im KZ Buchenwald

inhaftiert gewesen sei. Schnell aber lenkt er das Thema lieber auf die Gegenwart, seine guten Beziehungen zum Saarland. Eine Familie mit kleinen Kindern und mit asiatischem Hintergrund lächelt amüsiert, als sie den riesigen leeren Erzplatz überquert hat und sich dem Käfig nähert. Manche Leute stehen nur still und beobachten, wie sich die „Squames“ verhalten, sehr viele fotografieren die Akteure im Käfig ausdauernd aus allen Richtungen. Die „Squames“ klettern im Innern auf Sitzbrettern auf verschiedenen Ebenen, schaukeln, setzen sich eng aneinanderschiebend zusammen, gucken bisweilen auch nach draußen. Spektakuläre „Action“ liefern sie nicht.

Die Wärter reichen nach einiger Zeit Bananen und vor Ort geschälte Möhren, ermuntern auch Besucher, in die Nusstüte zu greifen, um die „Squames“ zu füttern. Eine junge Frau lässt sich von ihrem Mann dabei fotografieren, wie sie einem „Squame“ eine Nuss reicht. „Das fand ich ganz schrecklich, furchtbar“, sagt später eine ältere Frau, die sich die Performance aus der Distanz, von oben, von der Brücke

zur Erzhalle aus, ansieht. Affen oder Menschen, was sehen wir hier vor uns, gibt es zwischen beiden überhaupt eine Grenze? Wer macht sich hier „zum Affen“, die Schauspieler oder die Betrachter?

Manche Zuschauer sagen, sie empfänden eine gewisse Scham, ohne genau sagen zu können weswegen. Andere schämen sich für das Verhalten ihrer Mitmenschen, die das Spiel mitspielen und auf die Schauspieler wie auf Affen im Zoo reagieren. Menschen im Käfig zu sehen, sei für sie immer eine Demütigung, „unerträglich“, findet eine Besucherin. Während ein weiterer Mann meint: „Das Thema ist doch schon lange ausdiskutiert.“ Man kann den Wärtern (mithilfe von Dolmetscherinnen) jede Frage stellen, doch sie bleiben bei ihren Antworten stets in ihrer Rolle. Man müsse die „Squames“ schützen, auch vor Aggressionen der Menschen, sagen sie etwa, lassen bei aller Gutmütigkeit mit ihren Schutzbefohlenen doch keinen Zweifel aufkommen, wer hier das Sagen hat.

Als einer einmal aus dem Käfig ausbricht, fangen sie ihn mit einer Gummistange mit Schlinge, sofort

wieder ein. Seit vierzig Jahren spielt die Truppe Kumulus diese Produktion, und zwar in der ganzen Welt, berichtet Tourneeleiterin Charlotte Grange. Sie weiß unglaubliche Geschichten zu erzählen: Oft hielten Zuschauer die Wesen für echt, erkennen gar nicht die Fiktion. Als Kooperationsprojekt des Festivals „Encore!“ und der Völklinger Hütte konnte man zum Finale der Afrika-Ausstellung auch „The Squames“

am Sonntag zum allerletzten Mal überhaupt sehen. „Manche der Schauspieler sind schon von Anfang an dabei“, sagt sie. Sie seien also mit dem Stück gealtert, schon über 60 Jahre, da sei die Performance körperlich ganz schön anstrengend.

„The Squames“ war insofern auf jeden Fall eine Leistung. Und vielleicht ja die Aufführung, an die man sich in ein paar Jahren noch erinnern wird.

Drei Stunden lang harrten die Schauspieler im Rahmen des Festivals „Encore!“ in einem Käfig im Völklinger Weltkulturerbe aus. FOTO: SILVIA BUSS

## Jugendfilmfestival in Frankfurt

**FRANKFURT** (epd) In den Wettbewerben des Jugendfilmfestivals „Lucas“ in Frankfurt am Main konkurrieren 21 Langfilme und 18 Kurzfilme um die Preise. Das Festival führt vom 25. September bis 2. Oktober Filme für Kinder und Jugendliche aus aller Welt vor, wie das Deutsche Filminstitut und Filmmuseum in Frankfurt mitteilt. In den Wettbewerben, „Kids“ und

„Teens“ sind jeweils für den besten Langfilm 5000 Euro und für den besten Kurzfilm 2000 Euro zu gewinnen, im Wettbewerb „Youngsters“ winkt der „Lucas Youngsters Award“ mit 5000 Euro. Kinder und Jugendliche wirken als Jurymitglieder, Filmkritiker, Kuratoren und Festivalreporter mit. „Wachsen“ sei das Leitthema bei der Filmauswahl, sagte die Festival-

leiterin Julia Fleißig. Bei dem nicht aufzuhaltenden Prozess des Wachsens gebe es „nicht selten Momente der Unsicherheit und Verletzlichkeit – doch wenn alles gut läuft, geht man gestärkt daraus hervor“. Wachsen sei nicht nur ein individueller Prozess, sondern auch geprägt durch gesellschaftliche, soziale und politische Umstände.

## Leipzig errichtet Einheitsdenkmal

**LEIPZIG** (epd) Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner,

Fahnen, Transparente“. Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. Das Lichtfest erinnert an die entschei-

dende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70 000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran.

Produktion dieser Seite: Dan Fischer, Markus Saeftel

**Erfurt streicht Kultur-Jahresthema**

**ERFURT/DPA.** Die Stadt Erfurt streicht für das kommende Jahr ihre Förderung für ein kulturelles Jahresthema. Konkret geht es um 200.000 Euro für Projekte der freien Kulturszene zu einem gemeinsamen Thema, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Demnach ist das Budget im aktuellen Haushaltsentwurf für 2026 nicht mehr vorgesehen. Grund seien die „niedrigen Einnahmewartungen“ der Stadt. „Diese machen aktuelle Kürzungen an mehreren Stellen im Haushalt notwendig, weshalb die Stadt das Jahresthema für 2026 aussetzen muss“, teilt die Stadt weiter mit. Die ständige Kulturvertretung Erfurt kritisiert die Mittelstreichung: „Kultur ist keine Privatsache. Kultur ist öffentliche Verantwortung und Teil unserer demokratischen Grundversorgung“, sagte Vorstandsmitglied Lisa Hilpert.

**27.000 Menschen in Bauernkriegsschau**

**BAD FRANKENHAUSEN / DPA.** Etwa 27.000 Menschen haben die Thüringer Landesausstellung zum Bauernkrieg vor 500 Jahren im Panorama-Museum Bad Frankenhausen gesehen. Das Bauernkriegsthema habe dem Museum bereits jetzt etwa 1.000 Gäste mehr beschert als 2017, dem Jahr des Reformationsjubiläums, sagte Museumsdirektor Gerd Lindner. „Das hätte ich nicht erwartet.“

**Spitzenstart für „Kanu des Manitu“**

**MÜNCHEN/DPA.** Michael „Bully“ Herbig's Rückkehr in den Wilden Westen begeistert das Kinopublikum: Rund 800.000 Zuschauer haben sich „Das Kanu des Manitu“ in den ersten vier Tagen seit dem Kinostart angesehen. Es ist ein außergewöhnlicher Wert, der die Komödie auf Platz eins der Kinocharts katalysiert hat, wie Constantin Film mitteilte. In den vergangenen Jahren schafften es nur sehr wenige deutsche Produktionen, solche Startzahlen hinzulegen. Es ist demnach der erfolgreichste Start eines deutschen Films seit 2019. Zum Vergleich: Den Vorgängerkino „Der Schuh des Manitu“, der zu einem riesigen Publikumshit und Überraschungserfolg wurde, sahen sich 2001 in den ersten vier Tagen noch mehr Menschen an – und zwar rund 950.000.

**Wörlitz erinnert an die Familie Cohn**

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ/EPD.** Mit einer szenischen Lesung will eine Initiative am Samstag in Wörlitz (Landkreis Wittenberg) an die jüdische Familie Cohn erinnern. Unter dem Titel „Familie Cohn – die Wohltäter von Anhalt“ erinnern die Evangelische Landeskirche Anhalts, der Kulturbund Wörlitz und andere Akteure unter anderem an die historischen Persönlichkeiten Moritz von Cohn und Julie von Cohn-Oppenheim, wie die Landeskirche am Montag in Dessau-Roßlau mitteilte.

**Odysseus kehrt zurück**

Die „Odyssee“ boomt. Ob bei Starregisseur Christopher Nolan, Stephen Fry oder Ulrike Draesner: Homers Held inspiriert aktuell Literatur und Kino – aus ganz verschiedenen Perspektiven.

VON SEBASTIAN FISCHER

**BERLIN/DPA/MZ.** Ein Jahr bevor der Film überhaupt in den Kinos anlauft, halten manche ihn schon jetzt für das größte Kinopektakel 2026. Im „Oppenheimer“-Nachfolger von Starregisseur Christopher Nolan (55) geht es um nichts Geringeres als eine der stärksten und ältesten Geschichten der Menschheit: die dem antiken Dichter Homer zugeschriebene „Odyssee“.

Irgendwo zwischen königlichem Helden und schlitzohrigem Hochstapler, sich sorgendem Vater und notorischem Schürzenjäger, verkörpert Odysseus eine der komplexesten Gestalten der altgriechischen Literatur. Ein Meisterwerk hat Homer mit seiner „Odyssee“ geschaffen, die seit fast 2.800 Jahren fasziniert. Ob in Kino oder Literatur: Aktuell herrscht offenbar wieder einmal eine große Lust auf die Story um den sagenumwobenen König von Ithaka.

**Ralph Fiennes im Einsatz**

Etwas rätselhaft hält es auch Nolan mit seiner „Odyssee“, die Mitte Juli 2026 erscheint: Wieder einmal setzt der Oscar-Gewinner auf größte Geheimhaltung, nur wenige Details dringen nach außen. Den ersten Trailer gibt es exklusiv bloß im Kino, nirgendwo online. Das Ensemble strotzt nur so vor Stars: Matt Damon (Odysseus), Tom Holland (dessen Sohn Telemachos), die Oscar-Gewinnerinnen Charlize Theron (Zauberin Kirke), Anne Hathaway (angeblich Odysseus' Frau Penelope) und Lupita Nyong'o sowie Robert Pattinson und Zendaya.

Berühmt wird Odysseus, weil er es ist, der mit seinen Kriegen im Bauch des legendären Holzpferdes sitzt, das die Griechen ihren trojanischen Feinden schenken. Erst durch diese List überwinden die Angreifer nach zehn Jahren Belagerung endlich die Mauern des als uneinnehmbar geltenden Troja.

Wegen seiner Selbstüberschätzung vom Meerestot Poseidon bestraft, muss sich Odysseus ab dann in einer zehn Jahre dauernden Irrfahrt über die Meere gegen den Groll der Götter, Monster und Stürme, liebliche Versuchungen und manch moralisches Dilemma durchsetzen. Da wären der einäugige Riese Polyphem, die tödlichen Gesänge der Sirenen, die schlingenden Meerungeheuer Skylla und Charybdis oder die Reize der Zauberin Kirke. Am Ende lassen ihn die Götter zurückkehren zu seiner treuen Penelope, die über zwanzig Jahre lang ihre Verehrer mit geschickten Verzögerungstaktiken abhält. Mit dieser Ankunft auf Ithaka setzt Uberto Pasolinis



Ihm nach! Im Knauf-Museum in Iphofen wird eine Büste des mythischen „Odyssee“-Autors Homer transportiert. FOTO: DPA

„Odysseus ist clever, er ist gerissen, er ist schlau.“

**Stephen Fry  
Schauspieler und Autor**

Film „The Return“ (2024) ein, der hierzulande bisher ein Nischendasein fristet. Ungeheuer sind nicht zu sehen. Das Augenmerk ist auf etwas anderes gerichtet: auf den von Krieg und den Strapazen der Reise traumatisierten Helden.

Gespielt wird dieser von einem drahtig-muskulösen Ralph Fiennes (62, „Konklave“), der sich auf seiner Insel nun gegen die Freier um die loyale Penelope (Juliette Binoche) behaupten muss. Es kommt zur Rache und Blutbad. Kritiker sind besonders von den Hauptdarstellern („Wer braucht Götter, wenn er Ralph Fiennes hat?“) in diesem düsteren Charakter-Film begeistert.

Auch der britische Komiker und Schauspieler Stephen Fry (67) kann dem antiken Stoff offensichtlich nicht widerstehen. Seine bisherige Mythen-Trilogie („Mythos“, „Helden“, „Troja“) erweitert er um einen vierten Band. Mitte Oktober

wird seine „Odyssee“ auch auf Deutsch erscheinen. „Er ist clever, er ist gerissen, er ist schlau“, bewundert der Autor seinen Helden in einem Interview anlässlich der Veröffentlichung in Großbritannien. Von allen Figuren der griechischen Mythologie passt er wohl am besten zu Frys saftiger Sprachlust und mitreißendem Schalk. Dessen reflektierte Unbeschwertheit ist mehr als eine Nacherzählung Homers. In einer Art Bildungsauftrag vermittelt er ein passendes genauso Diskussionen aus Sprach- und Altertumforschung.

Weil Fry auch etwa die Nach-Troja-Heimkehr des Griechenkönigs Agamemnon (der zu Hause von seiner Frau Klytämnestra ermordet wird) oder des Trojaners Aeneas (der nach einer eigenen Irrfahrt schließlich zum Gründervater Roms wird) beschreibt, wirkt sein Buch zuweilen überfrachtet.

Was allerdings stärker aufstößt: Er macht den Fehler vieler früherer „Odyssee“-Adaptionen, indem er für die Erhöhung seines Helden die Frauencharaktere zu abhängigen und unselbstständigen Nebenfiguren degradiert. Dabei hätte Fry doch mit einem feministischeren Ansatz etwa über Margaret Atwoods „Die Penelopide“ (2005) durchaus zu einer komplexeren Deutung Homers finden können. Einer solchen geht wiederum die

deutsche Autorin Ulrike Draesner (63) nach. In ihrem sogenannten Post-Epos „penelopes sch(j)iff“, das dieser Tage erscheint, erzählt sie in durchaus herausfordernder Form von „jenem dunklen Raum, in dem üblicherweise nur noch Abspann läuft“.

Soll heißen: Während Penelope und ihre Sklavinnen in den meisten Umsetzungen des Stoffes vernachlässigt werden, rücken sie bei Draesner ins Zentrum eines alternativen Geschehens. „Selbstverständlich hatte sie Sex mit den Freiern“, stellt die Autorin über die Königin von Ithaka klar.

**Ulrike Draesner sticht in See**

Bei der Autorin gibt es kein Happy End mit der Wiederherstellung der Herrschaft des Odysseus, denn die freiheitsliebende Penelope sticht mit ihren Frauen selbst in See. „herumstieben werden sie / wie rinder einer herde die / anschwirrt die bremse und / vor sich herjagt – kopflos“, dichtet Draesner.

Die Frauencrew segelt anders als der homerische Odysseus ohne Eroberungsvorsatz ins Ungewisse. An einer Lagune in der Nordadria gründen sie eine Siedlung (heute Venedig), mit einem neuen Gesellschaftsbild und einer neuen Form von Zusammenleben. Ganz unhierarchisch – und im beherzten Sinne unhomerisch.

**Weimar feiert „Faust“ in allen Facetten**

Am Mittwoch startet das Kunstfest, das sich Goethes berühmtester Dramenfigur widmet.

VON YVONNE JENNERJAHN

**WEIMAR/EPD.** Das Weimarer Kunstfest 2025 steht im Zeichen von Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832). Anlass ist die Ankunft des Dichters in der thüringischen Stadt vor 250 Jahren. Der Programmschwerpunkt des Festivals vom 20. August bis zum 7. September liegt nach Angaben der künstlerischen Leitung auf Goethes Faust-Werken. Damit will

die Kulturstadt ihn und sein wohl berühmtestes Hauptwerk feiern.

Zum Auftakt steht am Mittwoch die Uraufführung von „FaustX“, einer postkolonialen Adaption des „Faust II“ durch den südafrikanischen Regisseur Brett Bailey, auf dem Programm. Die Koproduktion wurde gemeinsam mit den Théâtres de la Ville de Luxembourg, dem Centre Dramatique National Amandiers-Nanterre bei Paris und den Kleist-Festtagen in Frankfurt an der Oder erarbeitet.

Der ebenfalls aus Südafrika stammende Künstler William Kentridge werde seine Inszenierung „Faustus in Africa!“ wieder nach Weimar bringen, hieß es. Dort hatte die damalige Koproduktion mit der „Handspring Puppet Theatre



Kunstfest-Leiter Rolf C. Hemke (l.) und Theater-Chef Hasko Weber FOTO: DPA

Company“ aus Johannesburg vor mehr als 30 Jahren bereits ihre deutsche Premiere gefeiert. In der Neuinszenierung wird Fausts Geschichte mit Themen wie Kolonialismus und Klimakrise neu erzählt.

Mit „Faust II - Game Over“ unter der Regie des 1994 geborenen Regisseurs Till Wiebel solle ferner eine moderne und interaktive Theatererfahrung für Jugendliche ab 15 Jahren geboten werden, hieß es weiter. Das Kunstfest Weimar findet seit 1990 jährlich im Spätsommer statt. 2025 steht es unter dem Motto „Mutig leben“ und zeigt nach Angaben der Veranstalter „erneut Courage, Rückgrat, Haltung“.

**Das Programm im Internet:**  
[www.kunstfest-weimar.de](http://www.kunstfest-weimar.de)

**Grundstein für Denkmal der Freiheit**

Festakt in Leipzig am 9. Oktober

VON MARKUS GEILER

**LEIPZIG/EPD/MZ.** Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf.

Schon seit 2008 gibt es Pläne, neben Berlin auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal zu bauen. Das geschah damals auf Initiative sächsischer Abgeordneter im Bundestag. Nachdem auch die Stadt Leipzig damit einverstanden war, gab es daraufhin einen ersten Anlauf zur Umsetzung, der jedoch erfolglos war.

2017 hat der Bundestag seinen Beschluss erneuert, ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig aufzubauen. Die Stiftung Friedliche Revolution hat 2021 im Auftrag der Stadt Leipzig die Koordinierung der Planung übernommen. Schließlich konnten sich im März 2024 Künstler und Architekten zur Teilnahme am künstlerischen



Banner, Fahnen, Transparente: Entwurf für Freiheitsdenkmal FOTO: DPA

Realisierungswettbewerb anmelden. Im Juni 2024 wurde die Wettbewerbsaufgabe gestellt. Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig feiert seit 2009 jährlich das Ereignis mit dem Lichtfest.

**Chemnitzer Begehungen**

**CHEMNITZ/DPA.** 56.000 Besucher hat das Chemnitzer Kunstfestival „Begehungen“ angezogen – so viele wie noch nie. „Wir sind überwältigt von diesem enormen Zuspruch“, sagte Festivalleiter Lars Neuenfeld zum Abschluss der 22. Ausgabe. Als Kulturhauptstadt Europas ziehe Chemnitz viele Gäste aus dem In- und Ausland an. Das sei stark zu spüren gewesen. Die „Begehungen“ verwandeln seit 2003 alljährlich leerstehende Immobilien in Kunst-Orte.

Ab 31. Oktober steht Salyma Chatty als Hermine im Theater am Großmarkt auf der Bühne. Welche Bedeutung das nicht nur für sie hat

Laura Cäcilia Wolfert

**Hamburg.** Die Stuhldreihen knarzen, als das Publikum in der langen Pause von „Harry Potter und das verwunschene Kind“ aufsteht. Das altehrwürdige Palace Theatre in London könnte als Kulisse für Hogwarts dienen: schwarze, verzierte Balustraden, rot gepolsterte Sitze und goldene Ornamente. Auf dem Weg hinaus ins Foyer bleibt Salyma Chatty kurz stehen. Es sind vor allem die Kinder, die ihr ins Auge fallen – kleine Hermine und Harrys, mit Zauberstäben, Umhängen oder runden Brillen. Sie halten die Hand ihrer Eltern, die nach der ersten Hälfte des Stücks ebenso gebannt wirken wie ihr Nachwuchs.

Chatty ist gerührt, lächelt, wischt sich eine Träne von der Wange. Sie begreift, was für eine Ehre ihr zukommt. In wenigen Wochen wird sie selbst auf der Bühne stehen – als Hermine Granger-Weasley, im Hamburger Theater am Großmarkt. Für die 23-Jährige ist es die erste große Hauptrolle.

Journalistinnen haben die Schauspielerinnen nach London begleitet. Sie besucht das Gleis 9¾ am Bahnhof King's Cross, trifft die britische Hermine-Darstellerin Naana Agyei-Ampadu zum Austausch und folgt bei einer Stadtführung den Drehorten der Filme. Für Chatty ist es die erste Reise nach London – und der Beginn eines neuen Kapitels.

Geboren wird sie am 20. August 2011 in Berlin. Ihr Vater arbeitet heute als Pflegekraft, ihre Mutter ist Kunsthistorikerin. Von ihr hat sie die Liebe zur Oper und zu großen Bühnen, von ihm die Bodenständigkeit und Fürsorge – Eigenschaften, die auch ihre Bühnenfigur Hermine prägen.

Nach dem Abitur folgt eine studienvorbereitende Ausbildung an der Leo-Kestenberg-Musikschule in Berlin-Schöneberg, später der Bachelor in Musikerziehung Musical an der Hochschule Osnabrück. Während des Studiums spielt sie Miss Darling in „Peter Pan“ am Staatstheater Kassel, wirkt im Ensemble von „Aspects of Love“ in Münster mit und steht in „Im Weißen Rössl“ in Osnabrück auf der Bühne.

Dass sie selbst Harry-Potter-Fan ist, erwähnt Chatty beim Casting für die Rolle der Hermine. „Ich habe



Salyma Chatty spielt die neue Hermine Granger-Weasley in „Harry Potter und das verwunschene Kind“ im Theater am Großmarkt. WOLFERT (2)

## Hamburgs neue Hermine

die Filme erst gesehen, als ich zwölf war – das war meine eigene Regel.“ Offiziell waren die Filme ohnehin erst ab zwölf freigegeben, doch niemand hätte es ihr verboten, die Filme früher anzuschauen. „Ich wollte einfach warten, bis ich alt genug bin“, sagt sie. Sehr gewissenhaft, sehr Hermine.

Über die Plattform CastApp bewirbt sie sich – mit Videos, Spielszenen und Lebenslauf. Erst in Essen, dann in Hamburg spielt sie vor, drei Runden insgesamt. „Das angenehmste Casting, das ich je hatte“, sagt sie. Die Zusage kommt Wochen später – am Telefon, während sie gerade im Dunkeln versucht, eine Glühbirne zu wechseln. Nicht nur für Chatty selbst wird sich viel verändern – sie selbst verändert



Salyma Chatty auf dem Weg in eine magische Welt – am Gleis 9¾ im Bahnhof King's Cross.

auch etwas. Als schwarze Frau die Rolle der Hermine zu spielen, ist für sie mehr als eine persönliche Chance – es ist eine Botschaft. An das Publikum, an die Branche, an alle die kleinen Hermine im Zuschauer-raum.

### Besetzung als schwarze Hermine setzt ein Zeichen für Vielfalt

In den vergangenen Monaten hatte die Ankündigung einer neuen Harry-Potter-Serie für Diskussionen gesorgt, als der schwarze Schauspieler Paapa Essiedu für die Rolle des Snape besetzt wurde. „Es ist wichtig, dass junge Menschen uns auf der Bühne in diesen Rollen sehen, die so aussehen wie wir“, sagt Chatty im Gespräch mit Schauspielkollegin Naana Agyei-Ampadu, die in London ebenfalls als People-of-Colour-Darstellerin Hermine verkörpert.

Es fällt auf, wie gut die Rolle der Hermine zu Salyma Chatty passt. Obwohl sie aufgrund ihres bevorstehenden Debüts während der Pressereise im Fokus steht, bleibt sie bescheiden. Bei der Harry-Potter-Tour mit Quizfragen rund um die Drehorte der magischen Welt meldet sie sich immer wieder, weiß viele Antworten – und landet, selbstverständlich, im Team Gryffindor.

Am 31. Oktober steht sie erstmals als Hermine auf der Hamburger Bühne im Theater am Großmarkt. Mit der Rolle kommt ein Umzug von Osnabrück nach Hamburg. Eine neue Stadt, ein neuer Alltag.

Ein bisschen wie bei Harry und Hermine, sagt sie, die ihre vertraute Muggel-Welt verlassen und in ein neues, magisches Kapitel aufbrechen. „Harry Potter und das ver-

wunschene Kind“ läuft im Theater am Großmarkt, Karten unter atg-tickets.de. Die Reise nach London wurde unterstützt von der HPTheater-Produktionsgesellschaft.

Anzeige

## Entscheider treffen Haider – live mit Christian Rach!

Deutschlands bekanntester Spitzenkoch im Gespräch mit Hamburger Abendblatt-Chefredakteur Lars Haider

Jetzt Tickets sichern!

Er ist einer der renommiertesten Köche Deutschlands, ein leidenschaftlicher Genussbotschafter und ein scharfer Beobachter gesellschaftlicher Trends: Christian Rach hat nicht nur die Restaurantkultur geprägt, sondern auch Millionen Menschen mit seinen TV-Formaten inspiriert.

Beim Live-Talk „Entscheider treffen Haider“ gibt er Einblicke in die Welt der Gastronomie, spricht über die Herausforderungen der Branche und darüber warum gutes Essen so viel mehr ist als nur ein Gericht. Wie sieht er die Zukunft des Kochens? Welche gesellschaftlichen Entwicklungen machen ihm Hoffnung, und welche kritisiert er scharf? Was treibt ihn persönlich an?

Ein Abend voller Inspiration, ehrlicher Einblicke und außergewöhnlicher Geschichten aus der Welt der Spitzenküche.

BMW Niederlassung Hamburg

**Termin** Mittwoch, 17. September 2025  
**Ort** BMW AG Niederlassung Hamburg | Offakamp 10–20  
**Beginn** 18.30 Uhr  
**Einlass** ab 18 Uhr  
**Dauer** ca. 90 Minuten  
**Tickets** 22 € pro Person zzgl. Gebühren

Bitte beachten: Vor Ort stehen begrenzt Parkplätze zur Verfügung.

Tickets beim Hamburger Abendblatt erhältlich

abendblatt.de/leserevents

(zzgl. Gebühren und Versandkosten)

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle

Großer Burstah 18–32 | Mo.–Fr. 9–18 Uhr

Bergedorfer Zeitung-Geschäftsstelle

Chrysanderstraße 1 | 1. OG | 21029 HH-Bergedorf | Mo.–Fr. 9–13.30 Uhr

Das Hamburger Abendblatt ist für diese Veranstaltung lediglich Vermittler.

## Team der documenta 16 steht

Vierköpfiges Team der Weltkunstschau besteht aus internationalen Expertinnen

**Kassel.** Das Kernteam um die Künstlerische Leiterin der documenta 16, Naomi Beckwith, steht. Ein vierköpfiges internationales Ensemble soll gemeinsam mit Beckwith die Ausstellung, die Publikationen und das Programm der documenta 16 entwickeln.

Dazu gehören demnach die Kuratorin und Wissenschaftlerin Carla Acevedo-Yates, die Pädagogin, Autorin und Professorin Romi Crawford, die Schriftstellerin und Herausgeberin Mayra A. Rodríguez Castro sowie Kuratorin und Autorin Xiaoyu Weng.

Acevedo-Yates erforscht den Angabenzufolge zeitgenössische Kunst aus dem gesamten amerikanischen Raum. Sie war als Kuratorin am Michigan State University

Broad Art Museum in East Lansing und am Museum of Contemporary Art Chicago tätig.

Crawford ist demnach Professorin für Visual and Critical Studies an der School of the Art Institute of Chicago. Sie untersucht häufig historische Beispiele kollektiven Kunstschaffens und hat die Plattformen Black Arts Movement School Modality und New Art School Modality gegründet.

Rodríguez Castro widmet sich in zahlreichen Publikationen, verborgenen Einschreibungen, sei es in Archiven, Versen, Liedern oder in Landschaften“. Weng war als Kuratorin unter anderem am Solomon R. Guggenheim Museum in New

York, der Art Gallery of Ontario in Toronto, der Ural Industrial Biennial of Contemporary Art in Jekaterinburg und der Kadist Art Foundation in San Francisco und Paris tätig gewesen.

„Ich bin dankbar, gemeinsam mit diesem Team die documenta 16 zu gestalten“, sagte Beckwith. „Wir freuen uns darauf, gemeinsam die vielfältigen Felder aktueller künstlerischer Praktiken zu erkunden und in einen Dialog mit den drängenden Fragen zu treten, die die gesellschaftlichen und kulturellen Landschaften unseres Planeten und ihre Zukünfte prägen.“

Die documenta 16 findet vom 12. Juni bis 19. September 2027 in Kassel statt. *dpa*

## Grundsteinlegung für das Einheitsdenkmal

**Leipzig.** Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte dazu den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf für ein seit Jahren geplantes Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig.

Das Lichtfest will an die entscheidenden Montagsdemonstrationen in der DDR erinnern. Am 9. Oktober des Jahres 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als die bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig erinnert seit 2009 jährlich mit einem „Lichtfest“ daran. *lob*



abendblatt

Hamburger Abendblatt

FUNKIE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18–32, 20457 Hamburg

# COTTBUSER RUNDSCHAU



**Auf Seite 15: Dissenchen** leidet unter der Durchfahrt von täglich vielen **Lkw**.

## Mit 94 km/h vor Schule geblitzt

**Sicherheit** In Cottbus haben Stadt und Polizei den Verkehr vor Bildungseinrichtungen kontrolliert.

**Cottbus.** In den ersten beiden Wochen des neuen Schuljahres hat die Stadt Cottbus unter anderem in Zusammenarbeit mit der Polizei den Verkehr vor den Grundschulen kontrolliert. Trauriger Spitzenreiter war ein Raser, der am vergangenen Donnerstag, 18. September, an der Regine-Hildebrandt-Grundschule in Sachsendorf erwischt wurde. 94 Stundenkilometer (km/h) wurden gemessen. Erlaubt sind hier 50 km/h. Darüber hat jetzt Stadtsprecher Jan Gloßmann informiert. Den Fahrer erwarten demnach ein Bußgeld in Höhe von 400 Euro, zwei Punkte in Flensburg sowie ein einmonatiges Fahrverbot.

Etwa 137 Stunden Messzeit seien in den ersten beiden Schulwochen für die Überwachung des fließenden Verkehrs im unmittelbaren Umfeld von Schulen und auf Schulwegen aufgebracht worden. Demnach wurde dabei die Geschwindigkeit von insgesamt 24.323 Fahrzeugen erfasst. 900 davon waren zu schnell unterwegs.

**Auch Eltern wurden verwart** Neben Geschwindigkeitskontrollen und mobilen Displays vor Grundschulen, die das Tempo anzeigen, hätten aber auch falsch abgestellte Fahrzeuge und das Verhalten im Hol- und Bringeverkehr der Kinder im Fokus gestanden. Dabei wurde auf das Halten in zweiter Reihe, das Blockieren von Gehwegen und das Parken im Halteverbot hingewiesen – Verstöße, die die Sicherheit der Kinder erheblich gefährden können. Lediglich neun kostenpflichtige Verwarnungen mussten ausgesprochen werden, so Gloßmann. Gründe waren vor allem unerlaubtes Halten im Halteverbot oder auf Gehwegen. Im Vergleich zu den Vorjahren zieht die Stadt ein erfreuliches Fazit. Jan Gloßmann: „Viele Eltern nutzten bewusst alternative Parkmöglichkeiten in einiger Entfernung zur Schule und begleiteten ihre Kinder zu Fuß.“ pos



Zu Beginn des Schuljahres wurde vor Schulen kontrolliert.



Der Cottbuser Oberbürgermeister Tobias Schick (v.l.), Bildungsminister Steffen Freiberg und der Leiter der Polizeiinspektion Cottbus/Spree-Neiße Mike Holzmann geben nach der Sicherheitskonferenz in Cottbus Auskunft. Foto: Stefanie Krautz

## Abschiebung von Familien soll Schul-Frieden sichern

**Debatte** Nach den Gewaltvorfällen an Bildungseinrichtungen in Cottbus fährt der OB einen harten Kurs. Gefordert wird auch die Ausweisung von Unruhestiftern. Von Stefanie Krautz

Die Kette der Gewaltvorfälle jugendlicher Delinquenten, die Cottbuser Stadtteile vor den Sommerferien in Atem hielten, ist gerissen. Das Schuljahr startet ruhig. Nach Auskunft der Polizei laufen rund um die Ereignisse des Frühsommers rund 100 Strafverfahren, 40 wurden bereits an die Staatsanwaltschaft abgegeben. Cottbus will am Thema dranbleiben – das ist das klare Signal einer eigens einberufenen Sicherheitskonferenz.

Für eine abschließende Bewertung, ob die eingeleiteten Maßnahmen wirken und die erhoffte bessere Integration und mehr Sicherheit bringen, ist es laut Stadtsprecher Jan Gloßmann noch zu früh. Doch beides bleibe das langfristige Ziel, auf das Stadt, Land, Träger, Behörden sowie Schulen und Eltern gemeinsam hinarbeiten wollen. Viele Bewohner in der Stadt, die neue Lösungsansätze nach einer Sicherheitskonferenz mit Spannung erwartet haben, werden enttäuscht. Denn das präsentierte Ergebnis ist im Grunde schon bekannt. Der Sprecher der Stadt, Jan Gloßmann, verweist auf die Komplexität der Situation, die Vielfalt der bereits ergriffenen Maßnahmen, die nach derzeiti-

gem Stand in ihrer Gesamtheit wirken. Dabei handelt es sich um Gefährderansprachen durch die Polizei, das Ordnungsamt, das Jugendamt und die Ausländerbehörde. Sie sollen fortgeführt werden.

### Deutsch-Kenntnisse im Fokus

Auch nach der Konferenz geht es weiter vorrangig um die Deutsch-Kenntnisse der Schüler. Das Vorhaben einer früheren Feststellung des Sprachstandes stammt aus dem Frühjahr dieses Jahres. Auch die Forderung von OB Tobias Schick (SPD), schlecht oder gar nicht Deutsch sprechender Schüler gezielt auf die Schulen der Stadt zu verteilen, ist bereits bei früherer Gelegenheit kommuniziert worden. Neu ist, dass die Stadt Cottbus mit Unterstützung des Schulamtes und des Bildungsministeriums nun eine Änderung der Schuleinzugsbereiche prüft.

Über die Verteilung schlecht Deutsch sprechender Kinder an den Schulen war bereits im Juni in der Fernsehshow von Markus Lanz mit Bundesbildungsministerin Karin Prien (CDU) diskutiert worden. Der Verband Bildung und Erziehung, in dem auch der Brandenburgische Pädagogenverband (BPV) Mitglied ist, hat dazu eine klare Haltung: Ei-

ner realen Situation mit unrealistischen Vorstellungen zu begegnen, werde niemandem helfen, heißt es.

Der Verband betont, dass es ein Umdenken brauche – von der Defizit-Orientierung zur Verantwortungsübernahme der Politik. Das heißt konkret: Der Umgang mit einem hohen Migrationsanteil der Schule funktioniere nur durch die Sicherstellung der individuellen Förderung. Die Bildungsgewerkschaft konstatiert: „Das gelingt nur in angemessenen kleinen Klassen, mit Unterstützung durch multiprofessionelle Teams und in einer lernförderlichen Umgebung.“ Kleinere Klassen waren auf der Cottbuser Konferenz allerdings kein Thema.

Stattdessen wiederholt Tobias Schick einen anderen Ansatz: Wenn zu einer Familie ohne Bleibeperspektive Erwachsene gehören, die mehrfach straffällig geworden sind, sollte sie „aus ihrem gewohnten Umfeld entfernt werden“, an einen anderen Ort in Brandenburg, in eine zentrale Aufnahme- und letztlich in Richtung Abschiebung. Zehn Familien, auf die das zutrefte, gibt es seinen Angaben zufolge in Cottbus.

Durchsetzbar ist das derzeit nicht – für Abschiebungen ist das

Land Brandenburg zuständig, nicht die Kommune. Hinzu kommt nach Auskunft des Innenministeriums: „Rückführungen nach Syrien oder in die Russische Föderation können aufgrund der politischen Lage gegenwärtig nicht durchgeführt werden“, sagt der Sprecher des Ministeriums Andreas Carl.

Davon abgesehen, würde eine Familie mit Kindern, die tatverdächtig werden, gar nicht in diese Kategorie fallen. Kinder unter 14 Jahren sind in Deutschland nicht strafmündig.

### Gewaltprävention bedeutend

Abgesehen von den konkreten Cottbuser Problemen kommt dem Thema Gewaltprävention in Schulen eine große Bedeutung zu. Darauf verweist der Sprecher des Bildungsministeriums, Alexander Engels. Er sagt: „Deshalb ist sie auch seit Jahren verpflichtender Teil des Unterrichts, im schulischen Leben und als übergreifendes Thema in den Rahmenlehrplänen für die Klassenstufen eins bis zehn sowie für die gymnasiale Oberstufe verankert. Bildung und Erziehung beinhalten daher immer auch eine gründliche Auseinandersetzung mit den Ursachen von gewalttätigem Verhalten und deren Prävention.“

## Live-Podcast „Wir sind das Volk“

**Gespräch** Im Cottbuser Menschenrechtszentrum geht es um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ost und West.

**Cottbus.** Das Menschenrechtszentrum Cottbus lädt zur nächsten Station der Live-Tour des Podcasts „Wir sind das Volk“ ein. Und zwar sind die Podcaster Björn Menzel und Pierre Gehmlich am heutigen Dienstag um 18 Uhr zu Gast im Menschenrechtszentrum Cottbus (Bautzener Straße 140). Der Eintritt ist frei.

Unter dem Titel „Die Liebe und das Leben – Transformationsprozesse nach 1989“ diskutieren die Podcaster laut einer Mitteilung mit spannenden Gästen über persönliche Erfahrungen, gesellschaftliche Veränderungen und die bleibenden Nachwirkungen der Wiedervereinigung.

Gesprächspartnerinnen und -partner sind demnach die in Cottbus geborene Mai-An Nguyen, die nach ihrem Studium in die Region zurückkehrte und heute als Theaterpädagogin an der Berliner Schaubühne arbeitet; die Journalistin und Moderatorin Beatrice von Braunschweig, Mitgründerin des N5-Symposiums für junge Menschen in Ostdeutschland und Initiatorin der „Studienstiftung des Ostens“; sowie der Historiker Dr. Jens Schöne, stellvertretender Berliner Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Experte für Transformationsprozesse in Ostdeutschland und Mitautor des Buchs „Provinzlust“.

„Eine der Fragen: Wie haben Ostdeutsche die Wiedervereinigung erlebt?“

„Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ost und West stehen derzeit erneut im Fokus. Mit dem Live-Podcast wollen wir dazu beitragen, diese Entwicklungen einzuordnen und im Gespräch mit Gästen und Publikum zu diskutieren“, so Heide Schinowsky, Geschäftsführerin des Menschenrechtszentrums.

Der Podcast „Wir sind das Volk“ wird von der Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig produziert und tourt seit Mai durch Ostdeutschland, wie es heißt. Die Gesprächsreihe gehe Fragen nach wie: Wie haben Ostdeutsche die Wiedervereinigung erlebt? Welche Auswirkungen hatte die Umbruchzeit? Und warum lohnt es sich gerade heute, neu über Ost-West-Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu sprechen? red

## Abriss des alten Lausitz Parks läuft auf Hochtouren – Parkplätze haben Priorität

**Cottbus.** Der Abriss des alten Lausitz Parks geht sichtbar flott voran. Von der alten Shopping-Mall, deren Highlight die Glaskuppel in der Mitte war, unter der die Groß Gaglower auch die Silvesterparty zur Jahrtausendwende gefeiert haben, ist kaum noch etwas zu erkennen. Stattdessen fahren Bagger emsig auf dem Areal hin und her. Die Sicht auf die Baustelle ist eingeschränkt – durch Berge von Schotter und Kies sowie Paletten mit neuen Pflastersteinen.

„Der Abriss des Alt-Gebäudes und die Aufbereitung der Rohstoffe erfolgt fortlaufend bis voraussichtlich Ende November“,

sagt ein Edeka-Sprecher. Anschließend soll ab Dezember der Hochbau für den zweiten Bauabschnitt starten. Gebaut wird ein zweiter Komplex, in dem später weitere 13 Fachmärkte einen Platz finden können.

Außerlich soll das zweite Gebäude optisch dem bereits eröffneten Marktkauf-Haus entsprechen, heißt es weiter. Die Gesamtfertigstellung ist für das erste Quartal 2027 geplant. Insgesamt investiert die Edeka-Gruppe Minden-Hannover in den Umbau des Lausitz Park in Cottbus 100 Millionen Euro, das ist die bisher größte Einzelinvestition des ge-



Noch bis Ende November soll der Rückbau in Groß Gaglow erfolgen.

nossenschaftlich organisierten Unternehmens.

„Neue Parkplätze entstehen Zug um Zug mit der Errichtung der neuen Durchfahrtsstraße und haben höchste Priorität – die Hinzunahme neuer Stellplätze erfolgt wochenweise“, sagt der Edeka-Sprecher. Bis Anfang Dezember werden den Angaben zufolge bereits insgesamt rund 800 Stellplätze verfügbar sein. Schon jetzt gibt es die ersten E-Auto-Ladesäulen am Obi-Markt.

Noch vor einem Jahr war die Parkzeit auf maximal drei Stunden begrenzt. Große Schilder haben darauf hingewiesen und ge-

warnt, dass bei Missachtung Vertragsstrafen von 30 Euro fällig werden. Damit sollten in erster Linie ausreichend Parkplätze für die Kunden gesichert und Dauerparker vom Areal ferngehalten werden. „Die Parkzeitbegrenzung war für einen kurzen Zeitraum erforderlich, betrug seinerzeit 180 Minuten und ist mittlerweile nicht mehr notwendig“, so der Edeka-Sprecher.

Mitte Mai ist das neue Marktkauf-Haus eröffnet worden. Dort gibt es Innovationen wie einem Flaschenrückgabe-Automat, in den man die Plastikflaschen säckweise schütten kann. sha

# Kultur & Leben

## Erfurt streicht Kultur-Jahresthema

**ERFURT/DPA.** Die Stadt Erfurt streicht für das kommende Jahr ihre Förderung für ein kulturelles Jahresthema. Konkret geht es um 200.000 Euro für Projekte der freien Kulturszene zu einem gemeinsamen Thema, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Demnach ist das Budget im aktuellen Haushaltsentwurf für 2026 nicht mehr vorgesehen. Grund seien die „niedrigen Einnahmeerwartungen“ der Stadt. „Diese machen aktuelle Kürzungen an mehreren Stellen im Haushalt notwendig, weshalb die Stadt das Jahresthema für 2026 aussetzen muss“, teilt die Stadt weiter mit. Die ständige Kulturvertretung Erfurt kritisiert die Mittelstreichung: „Kultur ist keine Privatsache. Kultur ist öffentliche Verantwortung und Teil unserer demokratischen Grundversorgung“, sagte Vorstandsmitglied Lisa Hilpert.

## 27.000 Menschen in Bauernkriegsschau

**BAD FRANKENHAUSEN / DPA.** Etwa 27.000 Menschen haben die Thüringer Landesausstellung zum Bauernkrieg vor 500 Jahren im Panorama-Museum Bad Frankenhausen gesehen. Das Bauernkriegsthema habe dem Museum bereits jetzt etwa 1.000 Gäste mehr beschert als 2017, dem Jahr des Reformationsjubiläums, sagte Museumsdirektor Gerd Lindner. „Das hätte ich nicht erwartet.“



## Spitzenstart für „Kanu des Manitu“

**MÜNCHEN/DPA.** Michael „Bully“ Herbig's Rückkehr in den Wilden Westen begeistert das Kinopublikum: Rund 800.000 Zuschauer haben sich „Das Kanu des Manitu“ in den ersten vier Tagen seit dem Kinostart angesehen. Es ist ein außergewöhnlicher Wert, der die Komödie auf Platz eins der Kinocharts katalysiert hat, wie Constantin Film mitteilte. In den vergangenen Jahren schafften es nur sehr wenige deutsche Produktionen, solche Startzahlen hinzulegen. Es ist demnach der erfolgreichste Start eines deutschen Films seit 2019. Zum Vergleich: Den Vorgängerkino „Der Schuh des Manitu“, der zu einem riesigen Publikumshit und Überraschungserfolg wurde, sahen sich 2001 in den ersten vier Tagen noch mehr Menschen an – und zwar rund 950.000.

## Wörlitz erinnert an die Familie Cohn

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ/EPD.** Mit einer szenischen Lesung will eine Initiative am Samstag in Wörlitz (Landkreis Wittenberg) an die jüdische Familie Cohn erinnern. Unter dem Titel „Familie Cohn – die Wohltäter von Anhalt“ erinnern die Evangelische Landeskirche Anhalts, der Kulturbund Wörlitz und andere Akteure unter anderem an die historischen Persönlichkeiten Moritz von Cohn und Julie von Cohn-Oppenheim, wie die Landeskirche am Montag in Dessau-Roßlau mitteilte.

# Odysseus kehrt zurück

Die „Odyssee“ boomt. Ob bei Starregisseur Christopher Nolan, Stephen Fry oder Ulrike Draesner: Homers Held inspiriert aktuell Literatur und Kino – aus ganz verschiedenen Perspektiven.

VON SEBASTIAN FISCHER

**BERLIN/DPA/MZ.** Ein Jahr bevor der Film überhaupt in den Kinos anlauft, halten manche ihn schon jetzt für das größte Kinopektakel 2026. Im „Oppenheimer“-Nachfolger von Starregisseur Christopher Nolan (55) geht es um nichts Geringeres als eine der stärksten und ältesten Geschichten der Menschheit: die dem antiken Dichter Homer zugeschriebene „Odyssee“.

Irgendwo zwischen königlichem Helden und schlitzohrigem Hochstapler, sich sorgendem Vater und notorischem Schürzenjäger, verkörpert Odysseus eine der komplexesten Gestalten der altgriechischen Literatur. Ein Meisterwerk hat Homer mit seiner „Odyssee“ geschaffen, die seit fast 2.800 Jahren fasziniert. Ob in Kino oder Literatur: Aktuell herrscht offenbar wieder einmal eine große Lust auf die Story um den sagenumwobenen König von Ithaka.

### Ralph Fiennes im Einsatz

Etwas rätselhaft hält es auch Nolan mit seiner „Odyssee“, die Mitte Juli 2026 erscheint: Wieder einmal setzt der Oscar-Gewinner auf größte Geheimhaltung, nur wenige Details dringen nach außen. Den ersten Trailer gibt es exklusiv bloß im Kino, nirgendwo online. Das Ensemble strotzt nur so vor Stars: Matt Damon (Odysseus), Tom Holland (dessen Sohn Telemachos), die Oscar-Gewinnerinnen Charlize Theron (Zauberin Kirke), Anne Hathaway (angeblich Odysseus' Frau Penelope) und Lupita Nyong'o sowie Robert Pattinson und Zendaya.

Berühmt wird Odysseus, weil er es ist, der mit seinen Kriegen im Bauch des legendären Holzpferdes sitzt, das die Griechen ihren trojanischen Feinden schenken. Erst durch diese List überwinden die Angreifer nach zehn Jahren Belagerung endlich die Mauern des als uneinnehmbar geltenden Troja.

Wegen seiner Selbstüberschätzung vom Meerestot Poseidon bestraft, muss sich Odysseus ab dann in einer zehn Jahre dauernden Irrfahrt über die Meere gegen den Groll der Götter, Monster und Stürme, liebliche Versuchungen und manch moralisches Dilemma durchsetzen. Da wären der einäugige Riese Polyphem, die tödlichen Gesänge der Sirenen, die schlingenden Meerungeheuer Skylla und Charybdis oder die Reize der Zauberin Kirke. Am Ende lassen ihn die Götter zurückkehren zu seiner treuen Penelope, die über zwanzig Jahre lang ihre Verehrer mit geschickten Verzögerungstaktiken abhält. Mit dieser Ankunft auf Ithaka setzt Umberto Pasolinis



Ihm nach! Im Knauf-Museum in Iphofen wird eine Büste des mythischen „Odyssee“-Autors Homer transportiert. FOTO: DPA

„Odysseus ist clever, er ist gerissen, er ist schlau.“

Stephen Fry  
Schauspieler und Autor

Film „The Return“ (2024) ein, der hierzulande bisher ein Nischendasein fristet. Ungeheuer sind nicht zu sehen. Das Augenmerk ist auf etwas anderes gerichtet: auf den von Krieg und den Strapazen der Reise traumatisierten Helden.

Gespielt wird dieser von einem drahtig-muskulösen Ralph Fiennes (62, „Konklave“), der sich auf seiner Insel nun gegen die Freier um die loyale Penelope (Juliette Binoche) behaupten muss. Es kommt zur Rache und Blutbad. Kritiker sind besonders von den Hauptdarstellern („Wer braucht Götter, wenn er Ralph Fiennes hat?“) in diesem düsteren Charakter-Film begeistert.

Auch der britische Komiker und Schauspieler Stephen Fry (67) kann dem antiken Stoff offensichtlich nicht widerstehen. Seine bisherige Mythen-Trilogie („Mythos“, „Helden“, „Troja“) erweitert er um einen vierten Band. Mitte Oktober

wird seine „Odyssee“ auch auf Deutsch erscheinen. „Er ist clever, er ist gerissen, er ist schlau“, bewundert der Autor seinen Helden in einem Interview anlässlich der Veröffentlichung in Großbritannien. Von allen Figuren der griechischen Mythologie passt er wohl am besten zu Frys saftiger Sprachlust und mitreißendem Schalk. Dessen reflektierte Unbeschwertheit ist mehr als eine Nacherzählung Homers. In einer Art Bildungsauftrag vermittelt er ein passendes genauso Diskussionen aus Sprach- und Altertumforschung.

Weil Fry auch etwa die Nach-Troja-Heimkehr des Griechenkönigs Agamemnon (der zu Hause von seiner Frau Klytämnestra ermordet wird) oder des Trojaners Aeneas (der nach einer eigenen Irrfahrt schließlich zum Gründervater Roms wird) beschreibt, wirkt sein Buch zuweilen überfrachtet.

Was allerdings stärker aufstößt: Er macht den Fehler vieler früherer „Odyssee“-Adaptionen, indem er für die Erhöhung seines Helden die Frauencharaktere zu abhängigen und unselbstständigen Nebenfiguren degradiert. Dabei hätte Fry doch mit einem feministischeren Ansatz etwa über Margaret Atwoods „Die Penelopide“ (2005) durchaus zu einer komplexeren Deutung Homers finden können. Einer solchen geht wiederum die

deutsche Autorin Ulrike Draesner (63) nach. In ihrem sogenannten Post-Epos „penelopes sch(j)iff“, das dieser Tage erscheint, erzählt sie in durchaus herausfordernder Form von „jenem dunklen Raum, in dem üblicherweise nur noch Abspann läuft“.

Soll heißen: Während Penelope und ihre Sklavinnen in den meisten Umsetzungen des Stoffes vernachlässigt werden, rücken sie bei Draesner ins Zentrum eines alternativen Geschehens. „Selbstverständlich hatte sie Sex mit den Freiern“, stellt die Autorin über die Königin von Ithaka klar.

### Ulrike Draesner sticht in See

Bei der Autorin gibt es kein Happy End mit der Wiederherstellung der Herrschaft des Odysseus, denn die freiheitsliebende Penelope sticht mit ihren Frauen selbst in See. „herumstieben werden sie / wie rinder einer herde die / anschwirrt die bremse und / vor sich herjagt – kopflos“, dichtet Draesner.

Die Frauencrew segelt anders als der homerische Odysseus ohne Eroberungsvorsatz ins Ungewisse. An einer Lagune in der Nordadria gründen sie eine Siedlung (heute Venedig), mit einem neuen Gesellschaftsbild und einer neuen Form von Zusammenleben. Ganz unhierarchisch – und im beherzten Sinne unhomerisch.

## Grundstein für Denkmal der Freiheit

Festakt in Leipzig am 9. Oktober

VON MARKUS GEILER

**LEIPZIG/EPD/MZ.** Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilte die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“.

Demnach wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Stiftung Friedliche Revolution hatte den Wettbewerb organisiert. Es war bereits der zweite Anlauf.

Schon seit 2008 gibt es Pläne, neben Berlin auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal zu bauen. Das geschah damals auf Initiative sächsischer Abgeordneter im Bundestag. Nachdem auch die Stadt Leipzig damit einverstanden war, gab es daraufhin einen ersten Anlauf zur Umsetzung, der jedoch erfolglos war.

2017 hat der Bundestag seinen Beschluss erneuert, ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig aufzubauen. Die Stiftung Friedliche Revolution hat 2021 im Auftrag der Stadt Leipzig die Koordinierung der Planung übernommen. Schließlich konnten sich im März 2024 Künstler und Architekten zur Teilnahme am künstlerischen



Banner, Fahnen, Transparente: Entwurf für Freiheitsdenkmal FOTO: DPA

Realisierungswettbewerb anmelden. Im Juni 2024 wurde die Wettbewerbsaufgabe gestellt. Das Lichtfest erinnert an die entscheidende Montagsdemonstrationen in der DDR. Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auf die Straße. Das Datum gilt als bedeutende Wegmarke der friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig feiert seit 2009 jährlich das Ereignis mit dem Lichtfest.

## Chemnitzer Begehungen

**CHEMNITZ/DPA.** 56.000 Besucher hat das Chemnitzer Kunstfestival „Begehungen“ angezogen – so viele wie noch nie. „Wir sind überwältigt von diesem enormen Zuspruch“, sagte Festivalleiter Lars Neuenfeld zum Abschluss der 22. Ausgabe. Als Kulturhauptstadt Europas ziehe Chemnitz viele Gäste aus dem In- und Ausland an. Das sei stark zu spüren gewesen. Die „Begehungen“ verwandeln seit 2003 alljährlich leerstehende Immobilien in Kunst-Orte.

# Weimar feiert „Faust“ in allen Facetten

Am Mittwoch startet das Kunstfest, das sich Goethes berühmtester Dramenfigur widmet.

VON YVONNE JENNERJAHN

**WEIMAR/EPD.** Das Weimarer Kunstfest 2025 steht im Zeichen von Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832). Anlass ist die Ankunft des Dichters in der thüringischen Stadt vor 250 Jahren. Der Programmschwerpunkt des Festivals vom 20. August bis zum 7. September liegt nach Angaben der künstlerischen Leitung auf Goethes Faust-Werken. Damit will

die Kulturstadt ihn und sein wohl berühmtestes Hauptwerk feiern.

Zum Auftakt steht am Mittwoch die Uraufführung von „FaustX“, einer postkolonialen Adaption des „Faust II“ durch den südafrikanischen Regisseur Brett Bailey, auf dem Programm. Die Koproduktion wurde gemeinsam mit den Théâtres de la Ville de Luxembourg, dem Centre Dramatique National Amandiers-Nanterre bei Paris und den Kleist-Festtagen in Frankfurt an der Oder erarbeitet.

Der ebenfalls aus Südafrika stammende Künstler William Kentridge werde seine Inszenierung „Faustus in Africa!“ wieder nach Weimar bringen, hieß es. Dort hatte die damalige Koproduktion mit der „Handspring Puppet Theatre



Kunstfest-Leiter Rolf C. Hemke (l.) und Theater-Chef Hasko Weber FOTO: DPA

Company“ aus Johannesburg vor mehr als 30 Jahren bereits ihre deutsche Premiere gefeiert. In der Neuinszenierung wird Fausts Geschichte mit Themen wie Kolonialismus und Klimakrise neu erzählt.

Mit „Faust II - Game Over“ unter der Regie des 1994 geborenen Regisseurs Till Wiebel solle ferner eine moderne und interaktive Theatererfahrung für Jugendliche ab 15 Jahren geboten werden, hieß es weiter. Das Kunstfest Weimar findet seit 1990 jährlich im Spätsommer statt. 2025 steht es unter dem Motto „Mutig leben“ und zeigt nach Angaben der Veranstalter „erneut Courage, Rückgrat, Haltung“.

Das Programm im Internet: [www.kunstfest-weimar.de](http://www.kunstfest-weimar.de)

# COTTBUSER RUNDSCHAU



**Auf Seite 15: Dissenchen** leidet unter der Durchfahrt von täglich vielen **Lkw**.

## Mit 94 km/h vor Schule geblitzt

**Sicherheit** In Cottbus haben Stadt und Polizei den Verkehr vor Bildungseinrichtungen kontrolliert.

**Cottbus.** In den ersten beiden Wochen des neuen Schuljahres hat die Stadt Cottbus unter anderem in Zusammenarbeit mit der Polizei den Verkehr vor den Grundschulen kontrolliert. Trauriger Spitzenreiter war ein Raser, der am vergangenen Donnerstag, 18. September, an der Regine-Hildebrandt-Grundschule in Sachsendorf erwischt wurde. 94 Stundenkilometer (km/h) wurden gemessen. Erlaubt sind hier 50 km/h. Darüber hat jetzt Stadtsprecher Jan Gloßmann informiert. Den Fahrer erwarten demnach ein Bußgeld in Höhe von 400 Euro, zwei Punkte in Flensburg sowie ein einmonatiges Fahrverbot.

Etwa 137 Stunden Messzeit seien in den ersten beiden Schulwochen für die Überwachung des fließenden Verkehrs im unmittelbaren Umfeld von Schulen und auf Schulwegen aufgebracht worden. Demnach wurde dabei die Geschwindigkeit von insgesamt 24.323 Fahrzeugen erfasst. 900 davon waren zu schnell unterwegs.

**Auch Eltern wurden verwart** Neben Geschwindigkeitskontrollen und mobilen Displays vor Grundschulen, die das Tempo anzeigen, hätten aber auch falsch abgestellte Fahrzeuge und das Verhalten im Hol- und Bringeverkehr der Kinder im Fokus gestanden. Dabei wurde auf das Halten in zweiter Reihe, das Blockieren von Gehwegen und das Parken im Halteverbot hingewiesen – Verstöße, die die Sicherheit der Kinder erheblich gefährden können. Lediglich neun kostenpflichtige Verwarnungen mussten ausgesprochen werden, so Gloßmann. Gründe waren vor allem unerlaubtes Halten im Halteverbot oder auf Gehwegen. Im Vergleich zu den Vorjahren zieht die Stadt ein erfreuliches Fazit. Jan Gloßmann: „Viele Eltern nutzten bewusst alternative Parkmöglichkeiten in einiger Entfernung zur Schule und begleiteten ihre Kinder zu Fuß.“ pos



Zu Beginn des Schuljahres wurde vor Schulen kontrolliert.



Der Cottbuser Oberbürgermeister Tobias Schick (v.l.), Bildungsminister Steffen Freiberg und der Leiter der Polizeiinspektion Cottbus/Spree-Neiße Mike Holzmann geben nach der Sicherheitskonferenz in Cottbus Auskunft. Foto: Stefanie Krautz

## Abschiebung von Familien soll Schul-Frieden sichern

**Debatte** Nach den Gewaltvorfällen an Bildungseinrichtungen in Cottbus fährt der OB einen harten Kurs. Gefordert wird auch die Ausweisung von Unruhestiftern. Von Stefanie Krautz

Die Kette der Gewaltvorfälle jugendlicher Delinquenten, die Cottbuser Stadtteile vor den Sommerferien in Atem hielten, ist gerissen. Das Schuljahr startet ruhig. Nach Auskunft der Polizei laufen rund um die Ereignisse des Frühsommers rund 100 Strafverfahren, 40 wurden bereits an die Staatsanwaltschaft abgegeben. Cottbus will am Thema dranbleiben – das ist das klare Signal einer eigens einberufenen Sicherheitskonferenz.

Für eine abschließende Bewertung, ob die eingeleiteten Maßnahmen wirken und die erhoffte bessere Integration und mehr Sicherheit bringen, ist es laut Stadtsprecher Jan Gloßmann noch zu früh. Doch beides bleibe das langfristige Ziel, auf das Stadt, Land, Träger, Behörden sowie Schulen und Eltern gemeinsam hinarbeiten wollen.

Viele Bewohner in der Stadt, die neue Lösungsansätze nach einer Sicherheitskonferenz mit Spannung erwartet haben, werden enttäuscht. Denn das präsentierte Ergebnis ist im Grunde schon bekannt. Der Sprecher der Stadt, Jan Gloßmann, verweist auf die Komplexität der Situation, die Vielfalt der bereits ergriffenen Maßnahmen, die nach derzeiti-

gem Stand in ihrer Gesamtheit wirken. Dabei handelt es sich um Gefährderansprachen durch die Polizei, das Ordnungsamt, das Jugendamt und die Ausländerbehörde. Sie sollen fortgeführt werden.

### Deutsch-Kenntnisse im Fokus

Auch nach der Konferenz geht es weiter vorrangig um die Deutsch-Kenntnisse der Schüler. Das Vorhaben einer früheren Feststellung des Sprachstandes stammt aus dem Frühjahr dieses Jahres. Auch die Forderung von OB Tobias Schick (SPD), schlecht oder gar nicht Deutsch sprechender Schüler gezielt auf die Schulen der Stadt zu verteilen, ist bereits bei früherer Gelegenheit kommuniziert worden. Neu ist, dass die Stadt Cottbus mit Unterstützung des Schulamtes und des Bildungsministeriums nun eine Änderung der Schuleinzugsbereiche prüft.

Über die Verteilung schlecht Deutsch sprechender Kinder an den Schulen war bereits im Juni in der Fernsehtalkshow von Markus Lanz mit Bundesbildungsministerin Karin Prien (CDU) diskutiert worden. Der Verband Bildung und Erziehung, in dem auch der Brandenburgische Pädagogenverband (BPV) Mitglied ist, hat dazu eine klare Haltung: Ei-

ner realen Situation mit unrealistischen Vorstellungen zu begegnen, werde niemandem helfen, heißt es.

Der Verband betont, dass es ein Umdenken brauche – von der Defizit-Orientierung zur Verantwortungsübernahme der Politik. Das heißt konkret: Der Umgang mit einem hohen Migrationsanteil der Schule funktioniere nur durch die Sicherstellung der individuellen Förderung. Die Bildungsgewerkschaft konstatiert: „Das gelingt nur in angemessenen kleinen Klassen, mit Unterstützung durch multiprofessionelle Teams und in einer lernförderlichen Umgebung.“ Kleinere Klassen waren auf der Cottbuser Konferenz allerdings kein Thema.

Stattdessen wiederholt Tobias Schick einen anderen Ansatz: Wenn zu einer Familie ohne Bleibeperspektive Erwachsene gehören, die mehrfach straffällig geworden sind, sollte sie „aus ihrem gewohnten Umfeld entfernt werden“, an einen anderen Ort in Brandenburg, in eine zentrale Aufnahme- und letztlich in Richtung Abschiebung. Zehn Familien, auf die das zutrefte, gibt es seinen Angaben zufolge in Cottbus.

Durchsetzbar ist das derzeit nicht – für Abschiebungen ist das

Land Brandenburg zuständig, nicht die Kommune. Hinzu kommt nach Auskunft des Innenministeriums: „Rückführungen nach Syrien oder in die Russische Föderation können aufgrund der politischen Lage gegenwärtig nicht durchgeführt werden“, sagt der Sprecher des Ministeriums Andreas Carl.

Davon abgesehen, würde eine Familie mit Kindern, die tatverdächtig werden, gar nicht in diese Kategorie fallen. Kinder unter 14 Jahren sind in Deutschland nicht strafmündig.

### Gewaltprävention bedeutend

Abgesehen von den konkreten Cottbuser Problemen kommt dem Thema Gewaltprävention in Schulen eine große Bedeutung zu. Darauf verweist der Sprecher des Bildungsministeriums, Alexander Engels. Er sagt: „Deshalb ist sie auch seit Jahren verpflichtender Teil des Unterrichts, im schulischen Leben und als übergreifendes Thema in den Rahmenlehrplänen für die Klassenstufen eins bis zehn sowie für die gymnasiale Oberstufe verankert. Bildung und Erziehung beinhalten daher immer auch eine gründliche Auseinandersetzung mit den Ursachen von gewalttätigem Verhalten und deren Prävention.“

## Live-Podcast „Wir sind das Volk“

**Gespräch** Im Cottbuser Menschenrechtszentrum geht es um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ost und West.

**Cottbus.** Das Menschenrechtszentrum Cottbus lädt zur nächsten Station der Live-Tour des Podcasts „Wir sind das Volk“ ein. Und zwar sind die Podcaster Björn Menzel und Pierre Gehmlich am heutigen Dienstag um 18 Uhr zu Gast im Menschenrechtszentrum Cottbus (Bautzener Straße 140). Der Eintritt ist frei.

Unter dem Titel „Die Liebe und das Leben – Transformationsprozesse nach 1989“ diskutieren die Podcaster laut einer Mitteilung mit spannenden Gästen über persönliche Erfahrungen, gesellschaftliche Veränderungen und die bleibenden Nachwirkungen der Wiedervereinigung.

Gesprächspartnerinnen und -partner sind demnach die in Cottbus geborene Mai-An Nguyen, die nach ihrem Studium in die Region zurückkehrte und heute als Theaterpädagogin an der Berliner Schaubühne arbeitet; die Journalistin und Moderatorin Beatrice von Braunschweig, Mitgründerin des N5-Symposiums für junge Menschen in Ostdeutschland und Initiatorin der „Studienstiftung des Ostens“; sowie der Historiker Dr. Jens Schöne, stellvertretender Berliner Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Experte für Transformationsprozesse in Ostdeutschland und Mitautor des Buchs „Provinzlust“.

„Eine der Fragen: Wie haben Ostdeutsche die Wiedervereinigung erlebt?“

„Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ost und West stehen derzeit erneut im Fokus. Mit dem Live-Podcast wollen wir dazu beitragen, diese Entwicklungen einzuordnen und im Gespräch mit Gästen und Publikum zu diskutieren“, so Heide Schinowsky, Geschäftsführerin des Menschenrechtszentrums.

Der Podcast „Wir sind das Volk“ wird von der Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig produziert und tourt seit Mai durch Ostdeutschland, wie es heißt. Die Gesprächsreihe gehe Fragen nach wie: Wie haben Ostdeutsche die Wiedervereinigung erlebt? Welche Auswirkungen hatte die Umbruchzeit? Und warum lohnt es sich gerade heute, neu über Ost-West-Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu sprechen? red

## Abriss des alten Lausitz Parks läuft auf Hochtouren – Parkplätze haben Priorität

**Cottbus.** Der Abriss des alten Lausitz Parks geht sichtbar flott voran. Von der alten Shopping-Mall, deren Highlight die Glaskuppel in der Mitte war, unter der die Groß Gaglower auch die Silvesterparty zur Jahrtausendwende gefeiert haben, ist kaum noch etwas zu erkennen. Stattdessen fahren Bagger emsig auf dem Areal hin und her. Die Sicht auf die Baustelle ist eingeschränkt – durch Berge von Schotter und Kies sowie Paletten mit neuen Pflastersteinen.

„Der Abriss des Alt-Gebäudes und die Aufbereitung der Rohstoffe erfolgt fortlaufend bis voraussichtlich Ende November“,

sagt ein Edeka-Sprecher. Anschließend soll ab Dezember der Hochbau für den zweiten Bauabschnitt starten. Gebaut wird ein zweiter Komplex, in dem später weitere 13 Fachmärkte einen Platz finden können.

Außerlich soll das zweite Gebäude optisch dem bereits eröffneten Marktkauf-Haus entsprechen, heißt es weiter. Die Gesamtfertigstellung ist für das erste Quartal 2027 geplant. Insgesamt investiert die Edeka-Gruppe Minden-Hannover in den Umbau des Lausitz Park in Cottbus 100 Millionen Euro, das ist die bisher größte Einzelinvestition des ge-



Noch bis Ende November soll der Rückbau in Groß Gaglow erfolgen. Foto: MICHAEL HELBIG

nossenschaftlich organisierten Unternehmens.

„Neue Parkplätze entstehen Zug um Zug mit der Errichtung der neuen Durchfahrtsstraße und haben höchste Priorität – die Hinzunahme neuer Stellplätze erfolgt wochenweise“, sagt der Edeka-Sprecher. Bis Anfang Dezember werden den Angaben zufolge bereits insgesamt rund 800 Stellplätze verfügbar sein. Schon jetzt gibt es die ersten E-Auto-Ladesäulen am Obi-Markt.

Noch vor einem Jahr war die Parkzeit auf maximal drei Stunden begrenzt. Große Schilder haben darauf hingewiesen und ge-

warnt, dass bei Missachtung Vertragsstrafen von 30 Euro fällig werden. Damit sollten in erster Linie ausreichend Parkplätze für die Kunden gesichert und Dauerparker vom Areal ferngehalten werden. „Die Parkzeitbegrenzung war für einen kurzen Zeitraum erforderlich, betrug seinerzeit 180 Minuten und ist mittlerweile nicht mehr notwendig“, so der Edeka-Sprecher.

Mitte Mai ist das neue Marktkauf-Haus eröffnet worden. Dort gibt es Innovationen wie einem Flaschenrückgabe-Automat, in den man die Plastikflaschen säckweise schütten kann. sha

## Darmstädter Echo

Darmstädter Echo vom 01.10.2025, Seite 14 / Region

Darmstädter Echo West

### Feierstunde zur Deutschen Einheit


**GRIESHEIM** (gme). Für den Tag der Deutschen Einheit, Freitag, 3. Oktober, lädt die Griesheimer CDU zu einer Feierstunde am Einheitsdenkmal vor der Lutherkirche ein. Beginn ist um 11 Uhr. Das Denkmal erinnert an die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Der Erste Beigeordnete des Landkreises Darmstadt-Dieburg und Kreis-Vorsitzende der CDU, Lutz Köhler, spricht zu den Gästen und erinnert an die Bedeutung für die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Musikalisch begleitet das Bläsercorps des Jagdclubs Darmstadt.

<b>Quelle:</b>	Darmstädter Echo vom 01.10.2025, Seite 14
<b>Ressort:</b>	Region
<b>Rubrik:</b>	Darmstädter Echo West
<b>Dokumentnummer:</b>	345782440001759269600

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/DECH\\_c86c15a40e87b8232fd6a68d2ce75a2171fa9d49](https://www.wiso-net.de/document/DECH_c86c15a40e87b8232fd6a68d2ce75a2171fa9d49)

Alle Rechte vorbehalten: (C) 2025 Echo Zeitungen GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



### **3. Hoch- bzw. Spätphase 2025**

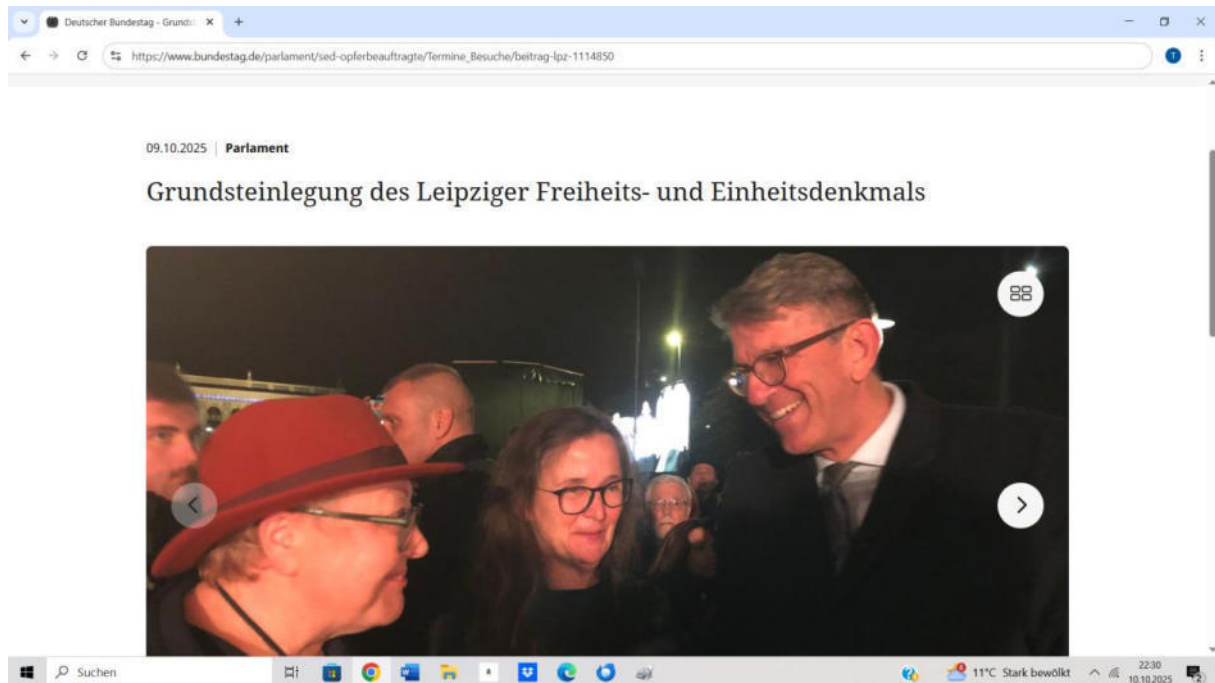
#### **PRESSESPIEGEL**

**Zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig  
(Auswahl)**

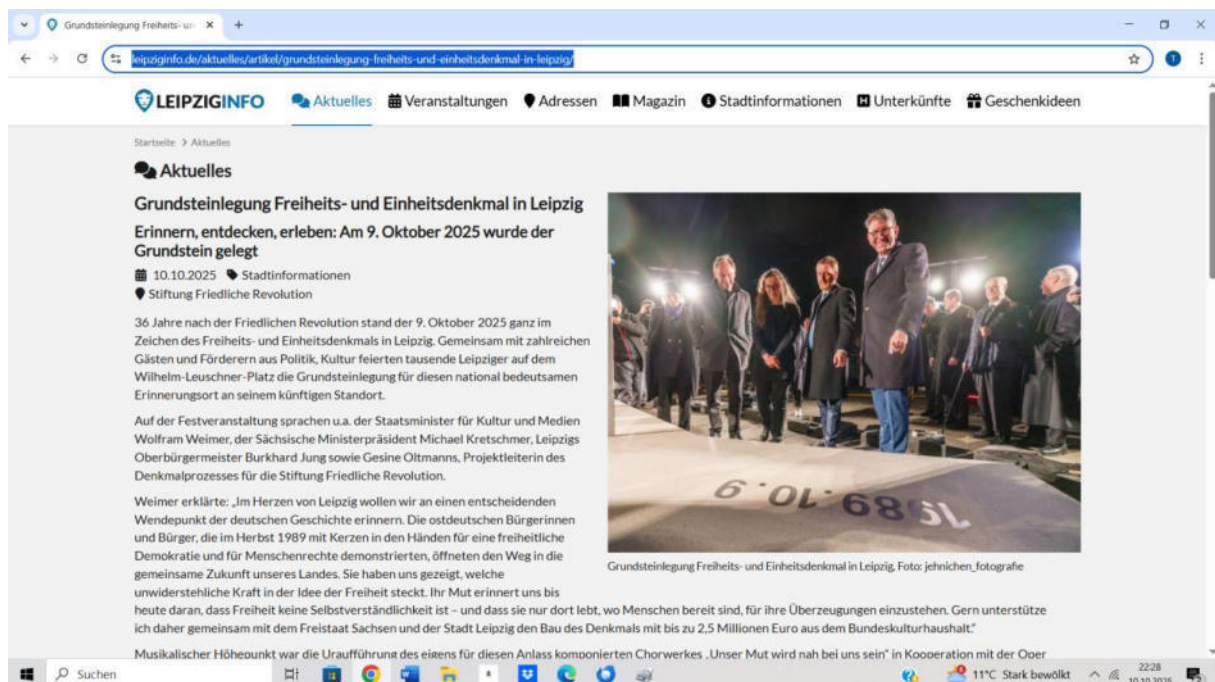
Zeitraum ab 1. Oktober 2025



## Best of der Artikel/ TV-Radioberichte in der Woche der Grundsteinlegung



[https://www.bundestag.de/parlament/sed-opferbeauftragte/Termine\\_Besuche/beitrag-lpz-1114850](https://www.bundestag.de/parlament/sed-opferbeauftragte/Termine_Besuche/beitrag-lpz-1114850)



<https://www.leipziginfo.de/aktuelles/artikel/grundsteinlegung-freiheits-und-einheitsdenkmal-in-leipzig/>

WELT

HOME > REGIONALES > SACHSEN > Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

## Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

Stand: 09.10.2025 | Lesedauer: 2 Minuten

Das Lichtfest erinnert an den Herbst '09.  
Quelle: Jan Wolz/ago

Viele Jahre wurde über ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gerungen, jetzt wird es tatsächlich errichtet. Der Grundstein wurde an einem emotionalen

<https://www.welt.de/regionales/sachsen/article68e71f0614154520ea137b35/grundstein-fuer-leipziger-einheitsdenkmal-gelegt.html>

TAG 24

LEIPZIG | LEIPZIG FEIERT LICHTFEST UND LEGT GRUNDSTEIN FÜR FREIHEITS- UND EINHEITSDENKMAL

## LEIPZIG FEIERT LICHTFEST UND LEGT GRUNDSTEIN FÜR FREIHEITS- UND EINHEITSDENKMAL

10.10.2025 06:25 | 1.274

Von Jan-Gerrit Vahl

Leipzig - Am 36. Jahrestag der Friedlichen Revolution wurde am Donnerstagabend auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz im Rahmen des Lichtfests der Grundstein für das lange geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Mit dabei waren neben Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (67, SPD) auch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU, 50) und Kulturstatsminister Wolfram Weimer (partellos, 60). Ein eigens für den Anlass komponiertes Chorstück sorgte für die musikalische Untermalung der Feierlichkeit.


"Der Ruf aus Leipzig heißt: Keine Gewalt!", sagte Oberbürgermeister Jung anlässlich des historischen Datums. "Wir wollen an die Menschen erinnern, deren Mut größter war als die Angst. Die ihr Herz in die Hand nahmen, gespeist von der tiefen Sehnsucht nach Freiheit, nach Mitbestimmung, nach Demokratie."

Ministerpräsident Kretschmer appellierte an die Bürger, die gewonnenen Freiheiten nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen: "Es liegt an uns, nur an uns, ob diese Freiheit, ob diese Demokratie erhalten wird. Sie hat uns zu dem Wohlstand und der Sicherheit geführt, die wir heute haben. Kämpfen wir dafür!"

Wer die Geschichte richtig erzählen wolle, müsse aber auch betonen, dass die Friedliche Revolution von Sachsen und Leipzig ausgingen sei und eben

[https://www.tag24.de/leipzig/leipzig-feiert-lichtfest-und-legt-grundstein-fuer-freiheits-und-einheitsdenkmal-3417166#google\\_vignette](https://www.tag24.de/leipzig/leipzig-feiert-lichtfest-und-legt-grundstein-fuer-freiheits-und-einheitsdenkmal-3417166#google_vignette)

Das Bio mit purem Korn statt Zusätzen.



Das Bio mit purem Korn statt Zusätzen.  
Natürlich für dich gemacht  
REWE Bio

Mitteldeutsche Zeitung  
15° / 11°  
Halle (Saale), Deutschland

Lokal Mitteldeutschland Deutschland & Welt Sport Panorama Leben Live Podcast Video

MZ.de > Panorama > Friedliche Revolution: Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

FRIEDLICHE REVOLUTION  
**Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt**

Viele Jahre wurde über ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gerungen, jetzt wird es tatsächlich errichtet. Der Grundstein wurde an einem emotionalen Abend gelegt.

Von dpa Aktualisiert: 09.10.2025, 22:07



<https://www.mz.de/panorama/grundstein-fur-leipziger-einheitsdenkmal-gelegt-4128521>




BLICK.de  
E-Paper f y i q

Leipzig > Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

**Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt**

FRIEDLICHE REVOLUTION Viele Jahre wurde über ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gerungen, jetzt wird es tatsächlich errichtet. Der Grundstein wurde an einem emotionalen Abend gelegt.

09.10.2025, 22:07 Uhr



Mega-Deals bei Temu

[blick.de/leipzig/grundstein-fuer-leipziger-einheitsdenkmal-gelegt-artikel13985718](https://www.blick.de/leipzig/grundstein-fuer-leipziger-einheitsdenkmal-gelegt-artikel13985718)

[Zusteller werden](#)
Anmelden 17°C/16°C

# Borkener Zeitung


[Borken](#) [Heiden](#) [Raesfeld](#) [Reken](#) [Velen](#) [Region](#) [Sport](#) [ePaper](#) [Archiv](#) [Service](#) [Anzeigen](#) [Abo](#)

POLITIK INLAND

## Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

Viele Jahre wurde über ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gerungen, jetzt wird es tatsächlich errichtet. Der Grundstein wurde an einem emotionalen Abend gelegt.

Von dps 09.10.2025



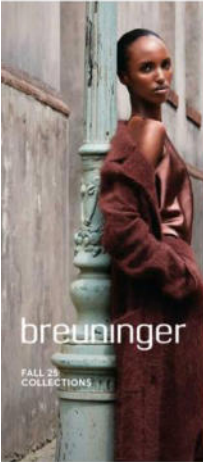
Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

<https://www.borkenerzeitung.de/welt/in-ausland/politik-inland/Grundstein-fuer-Leipziger-Einheitsdenkmal-wird-gelegt-677416.html>

[Leipzig: 40 Jahre später soll da...](#)

[Frankfurter Allgemeine](#)
Abo

[Politik](#) > [Inland](#) > Leipzig: 40 Jahre später soll das Freiheitsdenkmal stehen




FALL 25 COLLECTIONS

## FALL 25 COLLECTIONS

breuninger

DISCOVER NOW



FALL 25 COLLECTIONS

LEIPZIG

## 40 Jahre später soll das Freiheitsdenkmal stehen

Von Markus Wehner 09.10.2025, 22:07 Lesezeit: 3 Min.

Alle exklusiven Artikel auf FAZ.NET lesen

Jetzt für nur 0,99 € testen

<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/leipzig-40-jahre-spaeter-soll-das-freiheitsdenkmal-stehen-110724626.html>

Leipzig: Einheitsdenkmal soll an Friedliche Revolution erinnern

**Interview**

Grundsteinlegung für Einheitsdenkmal

## Oltmanns: Ein Denkmal für die Zukunft, die junge Generation

09.10.2025 | 17:17

Leipzig bekommt ein Freiheits- und Einheitsdenkmal. Gerade heute müssten die Errungenschaften der friedlichen Revolution verteidigt werden, sagt Projektleiterin Gesine Oltmanns.

Suchen

12°C Bewölkt 14:33 10.10.2025

<https://www.zdfheute.de/panorama/leipzig-freiheits-und-einheitsdenkmal-oltmanns-interview-100.html>

Deutschlandradio | Deutschlandfunk Kultur | Deutschlandfunk Nova

# Deutschlandfunk

Themen Sendungen Programm Podcasts Audio-Archiv

Startseite / Die Nachrichten / Grundstein für Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt

## Leipzig Grundstein für Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt

Am 36. Jahrestag der friedlichen Revolution ist in Leipzig der Grundstein für das lange geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt worden.

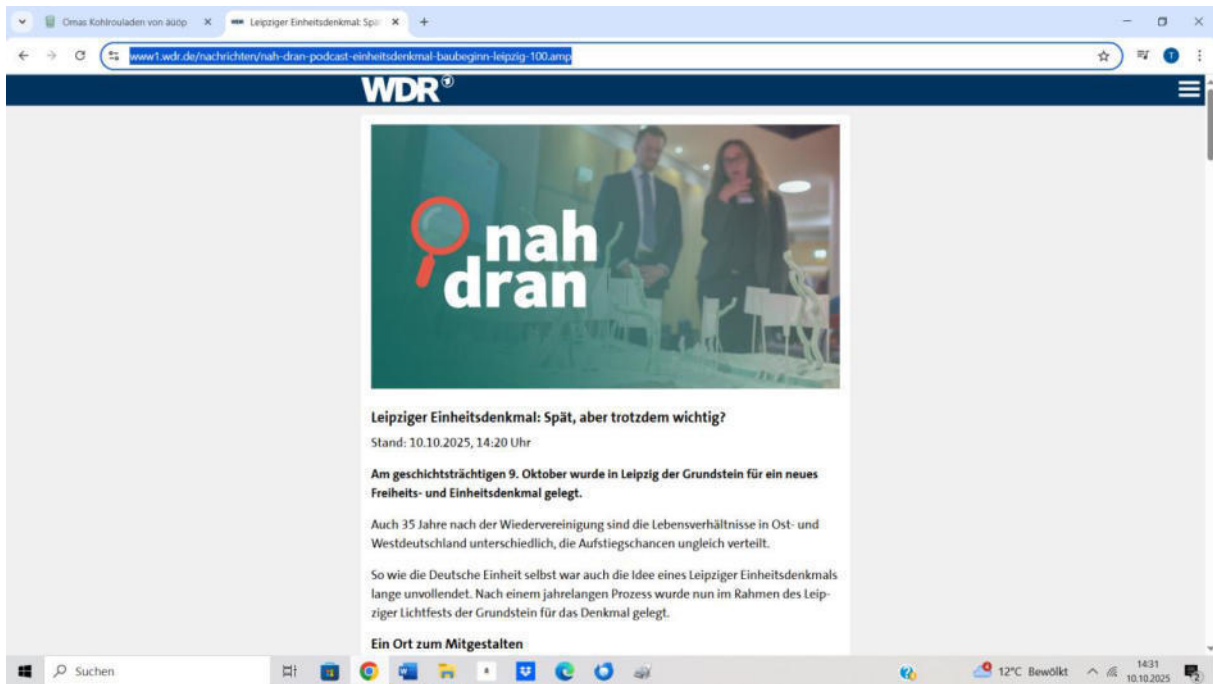
09.10.2025

Abonnieren

Suchen

12°C Bewölkt 14:32 10.10.2025

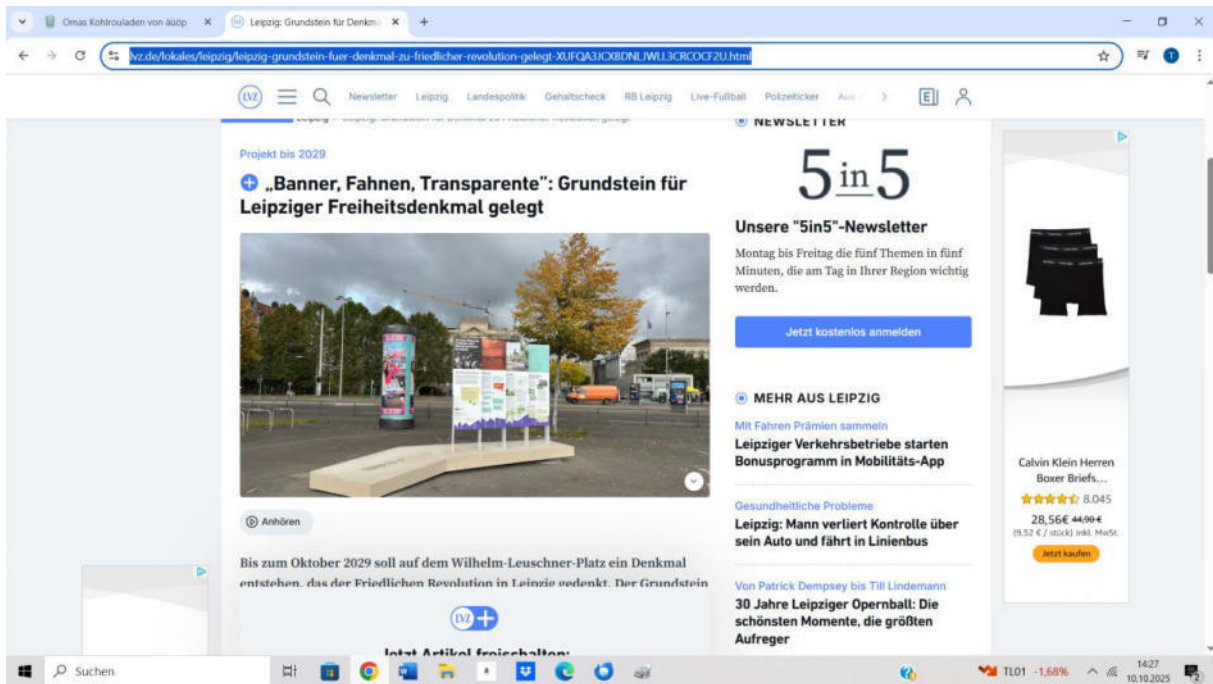
<https://www.deutschlandfunk.de/grundstein-fuer-freiheits-und-einheitsdenkmal-gelegt-100.html>



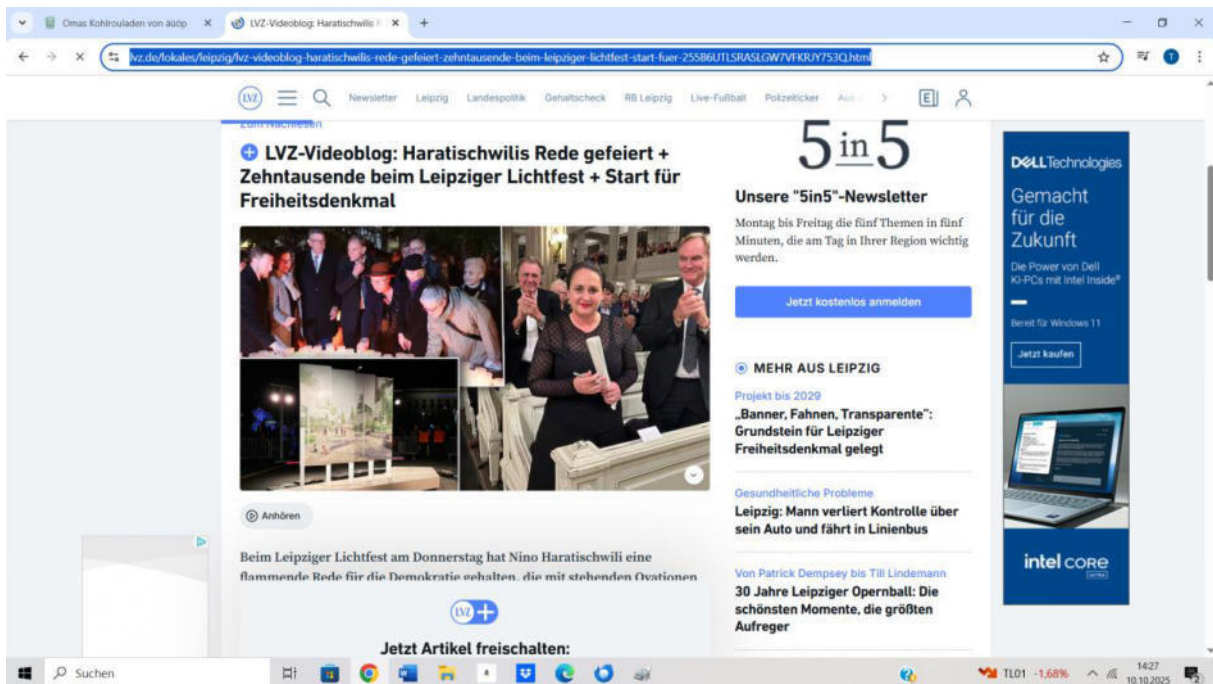
<https://www1.wdr.de/nachrichten/nah-dran-podcast-einheitsdenkmal-baubeginn-leipzig-100.amp>



<https://kulturstaatsminister.de/grundsteinlegung-leipziger-freiheits-und-einheitsdenkmal#:~:text=Am%209.%20Oktober%202025%20wurde,Revolution%20in%20die%20Geschichte%20einging.>



<https://www.lvz.de/lokales/leipzig/leipzig-grundstein-fuer-denkmal-zu-friedlicher-revolution-gelegt-XUFQA3JCXBDNLJWLL3CRCOCF2U.html>



<https://www.lvz.de/lokales/leipzig/lvz-videoblog-haratischwilis-rede-gefeiert-zehntausende-beim-leipziger-lichtfest-start-fuer-255B6UTLSRASLGW7VFKRJY753Q.html>


Mail - Susanne Tender - STRA... Friedensgebet, Lichtkunst, Gru... +

l-iz.de/leben/gesellschaft/2025/10/friedensgebet-lichtkunst-grundstein-zum-freiheits-und-einheitsdenkmal-leipziger-lichtfest-2025-lz-liveticker-635938

Leben Gesellschaft

## Friedensgebet, Lichtkunst, Grundstein zum Freiheits- und Einheitsdenkmal: Das Leipziger Lichtfest 2025 im LZ-Liveticker

Von Lucas Böhme (Text), Jan Kaefer, Benjamin Weinkauf (Mitarbeit)  
9. Oktober 2025 0 14



Aktuell auf LZ

- Angriff der MPs auf die Windenergie-Flächenziele: VEE fordert erneut Task-Force Wind für koordinierten Windkraft-Ausbau
- Sanierung statt Abriss: Eltern und BUND werben für den Erhalt der Kita „Sonnenwinkel“ in der Hohen Straße
- Mit den Abrafaxen durchs Leipzig von 1725: Auch Johann Sebastian Bach hat jetzt ein „Mosaik“
- Wachsender Strombedarf und Getrödel beim Windkraftausbau: Wie

Blau Pille war gestern: Diese Lösung sprengt alle Grenzen

Suchen

Temperaturabfall 16:27 09.10.2025

<https://www.l-iz.de/leben/gesellschaft/2025/10/friedensgebet-lichtkunst-grundstein-zum-freiheits-und-einheitsdenkmal-leipziger-lichtfest-2025-lz-liveticker-635938>

Mail - Susanne Tender - STRA... Nach 17 Jahren Streit: Leipzig... +

bild.de/politik/inland/nach-17-jahren-streit-leipzig-feiert-grundstein-fuers-freiheitsdenkmal-68e773efdaea3e0002fb4337

**Bild**

STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG KAUFBERATER SPORT FUSSBALL RATGEBER GESUNDHEIT SEX & LIEBE AUTO SPIELE

BILD • Politik • Inland • Nach 17 Jahren Streit: Leipzig feiert Grundstein fürs Freiheitsdenkmal

## Nach 17 Jahren Streit

# Leipzig feiert Grundstein fürs Freiheitsdenkmal



Das Bio mit der größten Auswahl.

fast 1.100 REWE Bio Produkte

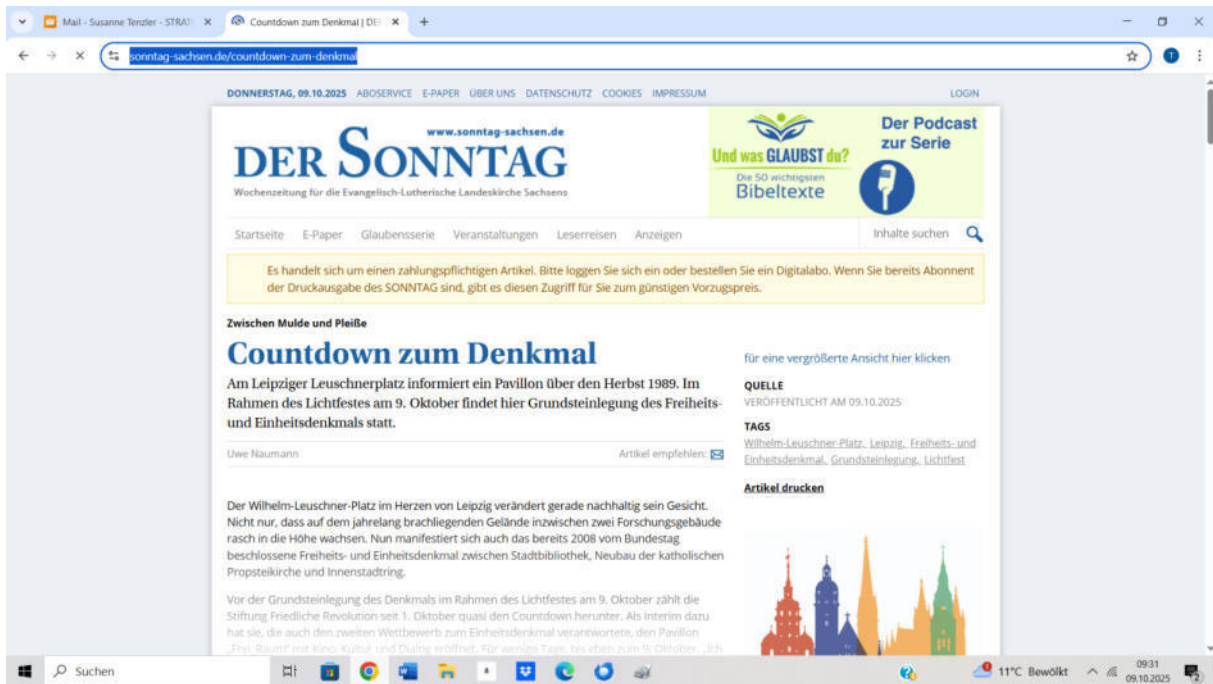
Natürlich für dich gemacht

REWE REWE Bio

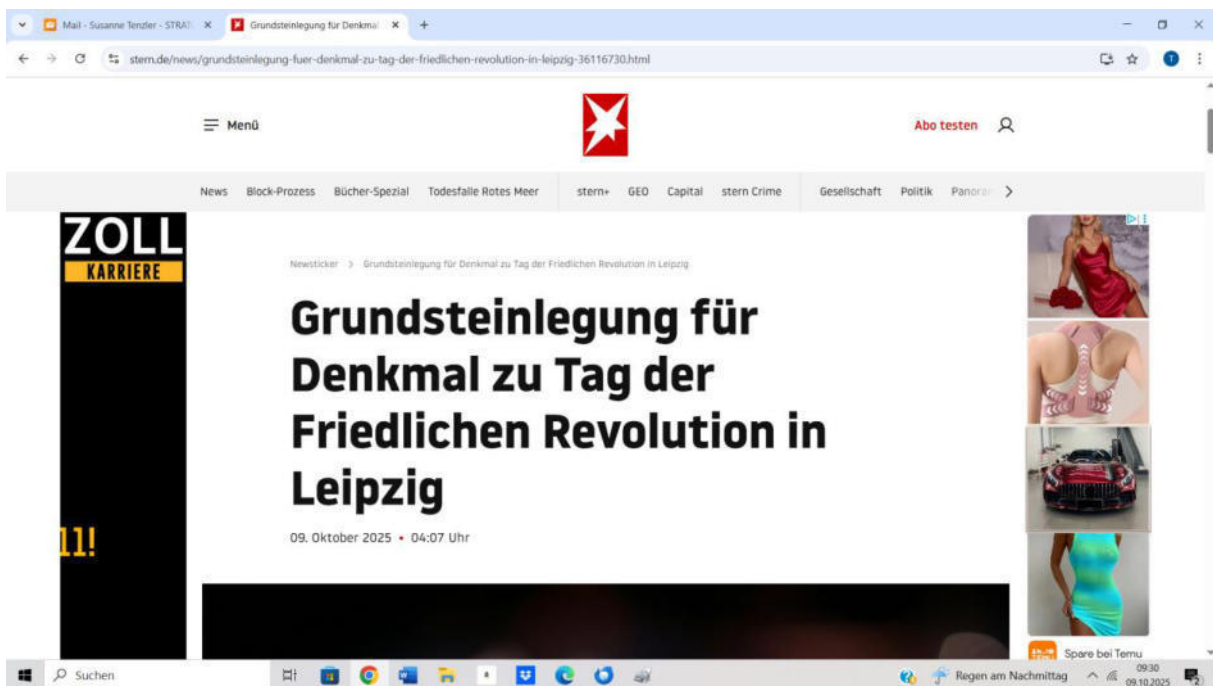
Suchen

Temperaturabfall 16:25 09.10.2025

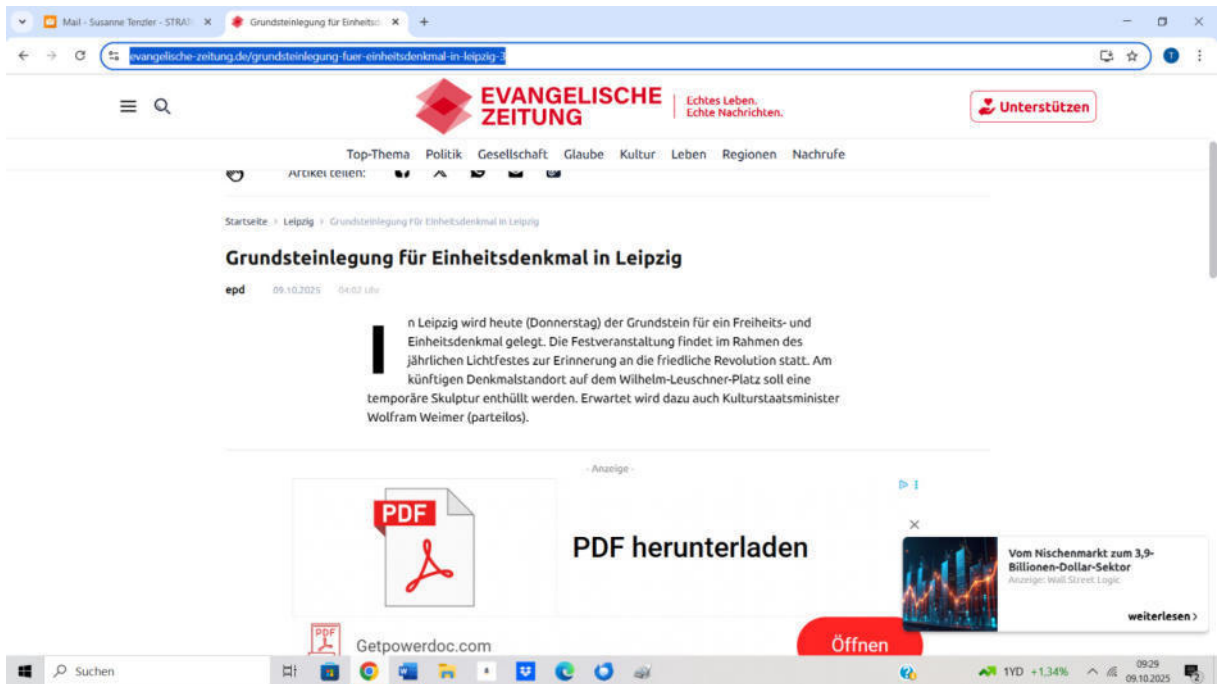
<https://www.bild.de/politik/inland/nach-17-jahren-streit-leipzig-feiert-grundstein-fuers-freiheitsdenkmal-68e773efdaea3e0002fb4337>



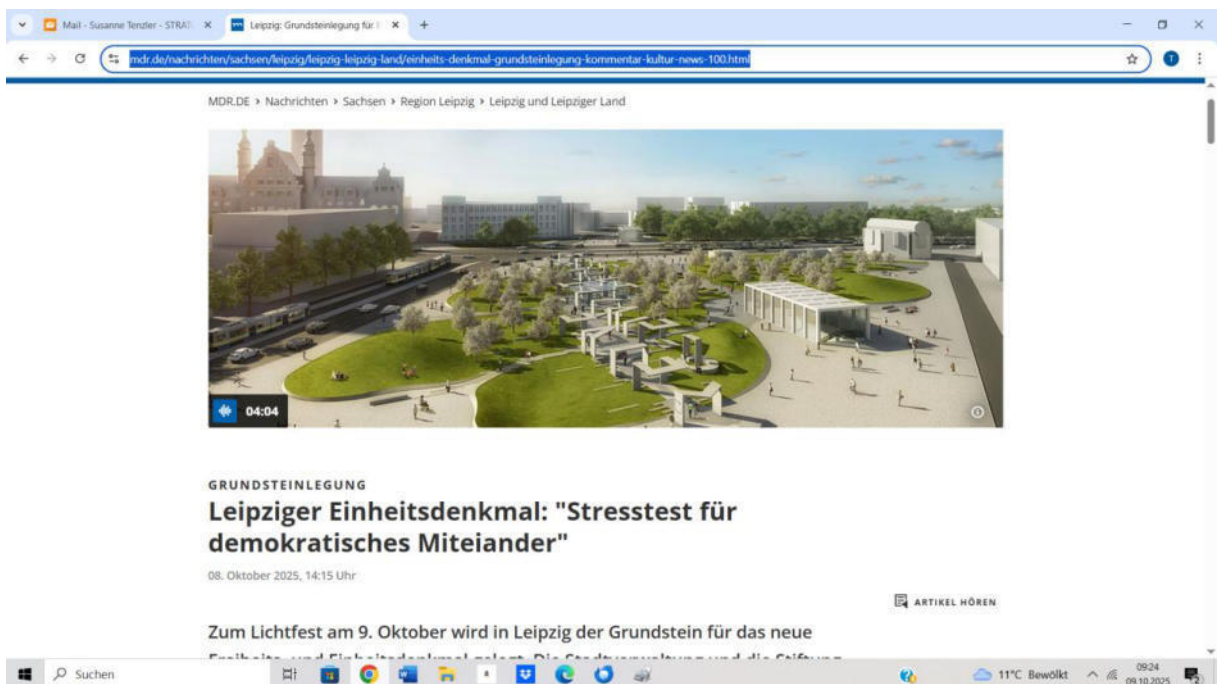
<https://www.sonntag-sachsen.de/countdown-zum-denkmal>



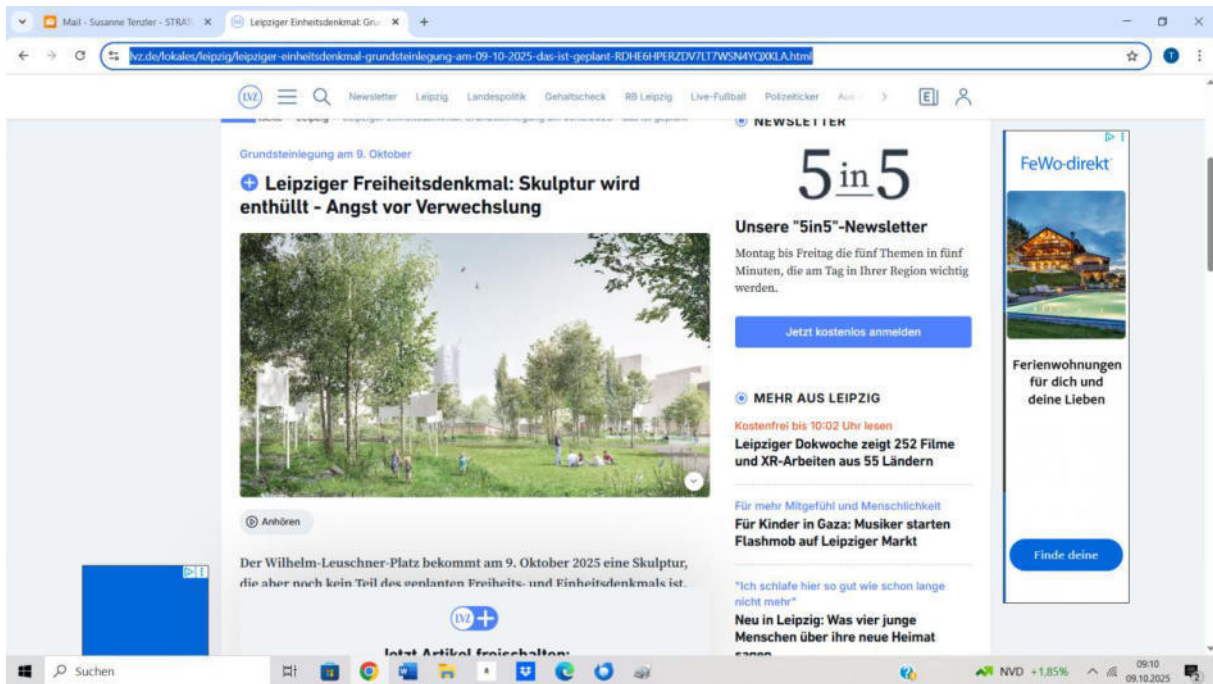
<https://www.stern.de/news/grundsteinlegung-fuer-denkmal-zu-tag-der-friedlichen-revolution-in-leipzig-36116730.html>



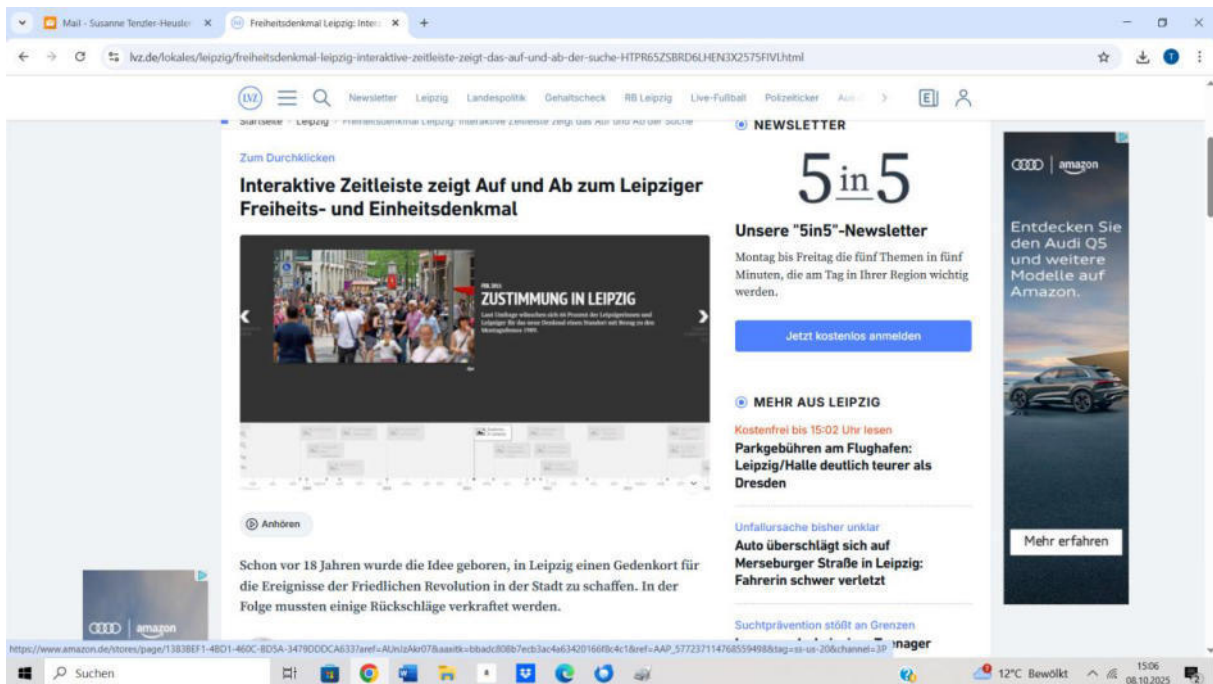
<https://evangelische-zeitung.de/grundsteinlegung-fuer-einheitsdenkmal-in-leipzig-3>



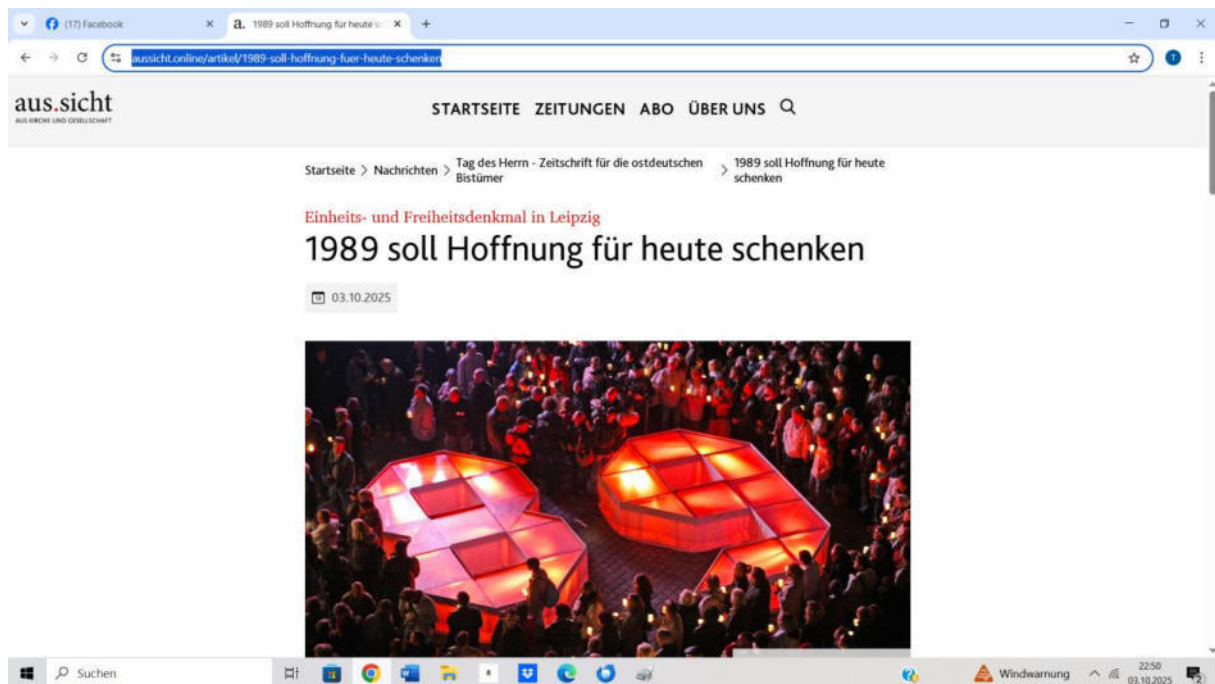
<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/leipzig/leipzig-leipzig-land/einheits-denkmal-grundsteinlegung-kommentar-kultur-news-100.html>



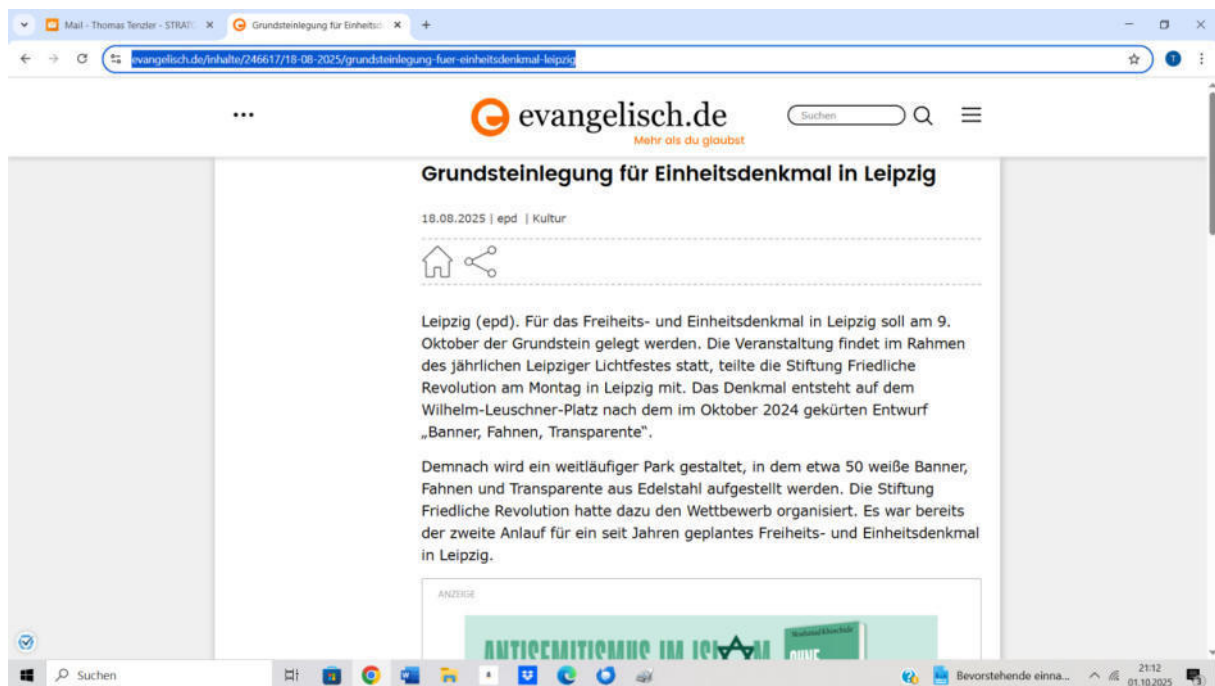
<https://www.lvz.de/lokales/leipzig/leipziger-einheitsdenkmal-grundsteinlegung-am-09-10-2025-das-ist-geplant-RDHE6HPERZDV7LT7WSN4YQXKLA.html>



<https://www.lvz.de/lokales/leipzig/freiheitsdenkmal-leipzig-interaktive-zeitleiste-zeigt-das-auf-und-ab-der-suche-HTPR65ZSBRD6LHEN3X2575FIVI.html>



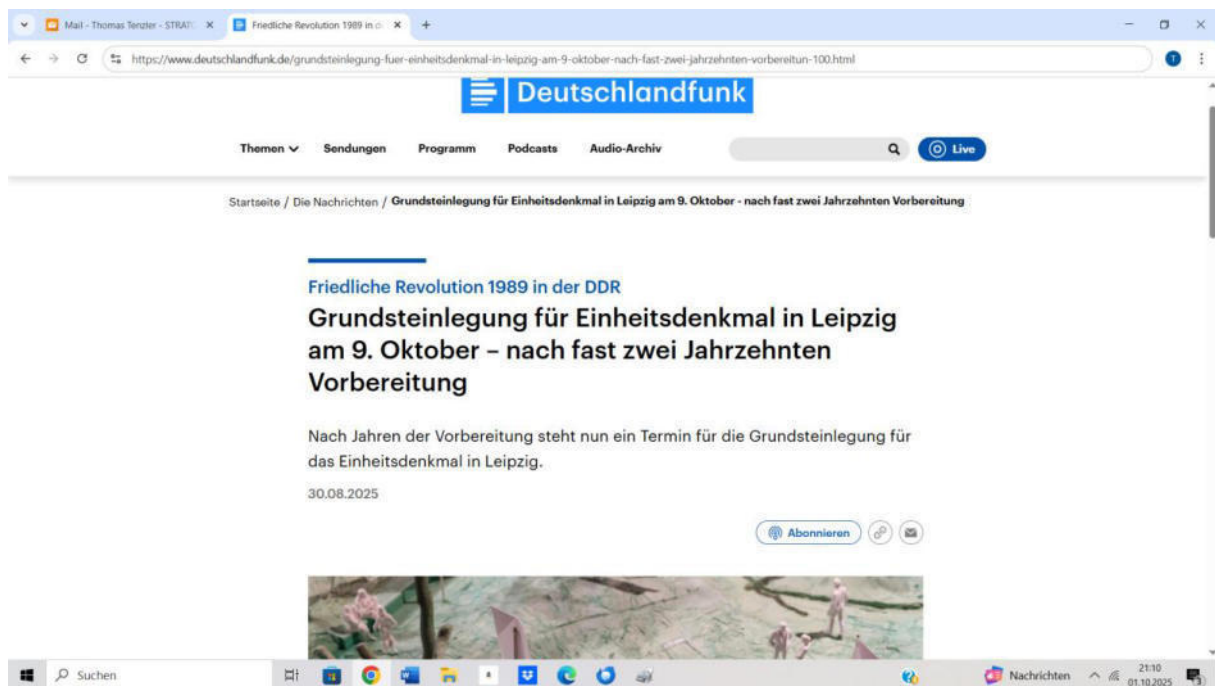
<https://aus.sicht.online/artikel/1989-soll-hoffnung-fuer-heute-schenken>



<https://www.evangelisch.de/inhalte/246617/18-08-2025/grundsteinlegung-fuer-einheitsdenkmal-leipzig>



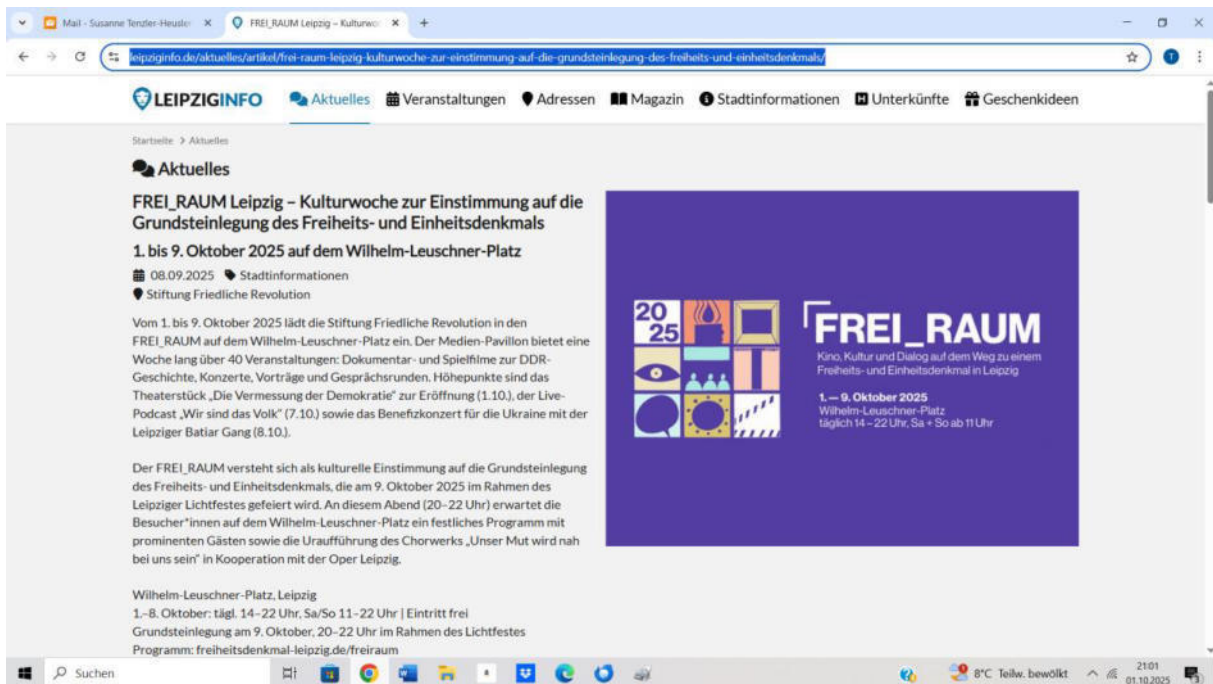
<https://www.deutschlandfunkkultur.de/in-leipzig-wird-der-grundstein-fuer-ein-freiheits-und-einheitsdenkmal-gelegt-100.html>



<https://www.deutschlandfunk.de/grundsteinlegung-fuer-einheitsdenkmal-in-leipzig-am-9-oktober-nach-fast-zwei-jahrzehnten-vorbereitun-100.html>



[https://www.l-iz.de/kultur/lebensart/2025/09/vor-der-grundsteinlegung-fur-das-freiheits-und-einheitsdenkmal-ab-1-oktober-frei\\_raum-wilhelm-leuschner-platz-634606](https://www.l-iz.de/kultur/lebensart/2025/09/vor-der-grundsteinlegung-fur-das-freiheits-und-einheitsdenkmal-ab-1-oktober-frei-raum-wilhelm-leuschner-platz-634606)



<https://www.leipziginfo.de/aktuelles/artikel/frei-raum-leipzig-kulturwoche-zur-einstimmung-auf-die-grundsteinlegung-des-freiheits-und-einheitsdenkmals/>

<https://ahoi-leipzig.de/veranstaltung/termin/freiraum-2025/>

<https://www.leipziginfo.de/aktuelles/artikel/grundstein-fuer-leipziger-freiheits-und-einheitsdenkmal/>

Mail - Susanne Tender-Heule x Stärken für die Gegenwart -- b -- x +

kreuzer-leipzig.de/2025/09/02/leipzig-lichtfest-friedliche-revolution-einheitsdenkmal

**kreuzeronline** Termine heute Kleinanzeigen Politik Stadtleben Kultur Essen & Trinken Q Instagram Twitter Facebook

Ab 20 Uhr beginnt die Grundsteinlegung auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz mit einem Programm, bei dem nicht nur der jüngst mit Hufeisentheorie hervorgetretenen Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Wolfram Weimer, anwesend sein wird, sondern auch der sächsische Ministerpräsident und die Leipziger Ehrenbürgerin Gesine Oltmanns.

Uraufgeführt wird außerdem das Chorwerk »Unser Mut wird nah bei uns sein« in Kooperation mit der Oper Leipzig sowie einer Performance der Tanzcompany der Gerda-Taro-Schule.

**Freiraum auf dem Leuschnerplatz**

Bereits ab dem 1. Oktober ab 17 Uhr nimmt der Freiraum-Pavillon der Stiftung Friedliche Revolution wieder Platz auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz. Bis zum 9. Oktober finden dort Filmaufführungen, Gespräche und Konzerte statt – etwa am 6. Oktober zum Leipziger Herbstsalon 1984 oder einen Tag später um 18 Uhr mit einem Live-Podcast zum Siegerentwurf mit dem Entwurfsteam.

[www.lichtfest.leipziger-freiheit.de](http://www.lichtfest.leipziger-freiheit.de)

[www.freiheitsdenkmal-leipzig.de](http://www.freiheitsdenkmal-leipzig.de)

Frei\_Raum, 1.-9.10., täglich 14-22 Uhr, Sa+So ab 11 Uhr

Unterstütze uns auf Stadt

Diese Website benutzt Cookies. Indem Sie fortfahren, stimmen Sie unseren Datenschutzregelungen (Verwendung von Cookies und anderen Technologien) zu. Einen Widerruf der Zustimmung finden Sie in unserer Datenschutzerklärung.

OK Nein Datenschutzinformationen

Suchen 8°C Teilw. bewölkt 2100 01.10.2025

<https://kreuzer-leipzig.de/2025/09/02/leipzig-lichtfest-friedliche-revolution-einheitsdenkmal>

Mail - Susanne Tender-Heule x Programmhöhepunkte am 9. O x +

leipziginfo.de/aktuelles/artikel/programmhoehpunkte-am-9-oktober-mit-leipziger-lichtfest-und-grundsteinlegung-fuer-das-freiheits-und-einheitsdenkmal-in-leipzig

**LEIPZIGINFO** Aktuelles Veranstaltungen Adressen Magazin Stadtinformationen Unterkünfte Geschenkideen

Startseite > Aktuelles

**Aktuelles**

- Heute
- Highlights
- Gewinn Highlights

**Programmhöhepunkte am 9. Oktober mit Leipziger Lichtfest und Grundsteinlegung für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig**

**9. Oktober 2025 – „Aufeinander zugehen – 35 Jahre Deutsche Einheit“**


29.08.2025 Stadtinformationen  
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Mit herausragenden Veranstaltungen wird in Leipzig rund um den 9. Oktober wieder an den Schlüsselmoment im Herbst 1989 erinnert. Die Leipziger Montagsdemonstration vom 9. Oktober 1989 brachte die Entscheidung für das Gelingen einer friedlichen Revolution. Mehr als 70 000 Menschen forderten auf dem Leipziger Innenstadtring demokratische Freiheiten, ein „offenes Land“ und mündige Bürger, mutig und unbeirrt angesichts der Drohkulisse von bewaffneten Polizei- und Armeekräften. Der friedliche Verlauf des Abends bereitete den Weg für den Fall der Mauer am 9. November und für die deutsche Wiedervereinigung.

**Friedensgebet „Nehmt einander an...“ (Römer 15,7)**

Nikolaikirche; 17 Uhr

Die Friedensgebete in der Nikolaikirche Leipzig und die Friedliche Revolution 1989 sind untrennbar miteinander verbunden. Im 35. Jahr der Deutschen Einheit schaut die Nikolaigemeinde auf das, was das Land noch immer trennt, und sucht im Friedensgebet gerade auch nach einer gemeinsamen Haltung zum Frieden. Predigen wird Bernhard Stief, der seit 2008 die Friedensgebete an der Nikolaikirche begleitet. Musikalische Impulse setzt der Berliner Singer-Songwriter Max Prosa, der mit seinen



Pressegespräch: Lichtfest Leipzig 2025, Foto: PUNCTUM / Stefan Hoyer

<https://www.leipziginfo.de/veranstaltungen/highlights>

Suchen 2058 01.10.2025

<https://www.leipziginfo.de/aktuelles/artikel/programmhoehpunkte-am-9-oktober-mit-leipziger-lichtfest-und-grundsteinlegung-fuer-das-freiheits-und-einheitsdenkmal-in-leipzig/>

Mail - Susanne Tender-Heuster x Leipzig: Bühne wird aufgebaut x +

tag24.de/leipzig/lokales/buehne-wird-aufgebaut-was-passiert-gerade-auf-dem-wilhelm-leuschner-platz-3424937-amp

**TAG 24**

LEIPZIG | LEIPZIG LOKAL | LEIPZIG: BÜHNE WIRD AUFGEBAUT - WAS PASSIERT GERADE AUF DEM WILHELM-LEUSCHNER-PLATZ?

30.09.2025 19:53 | 2.719

**Bühne wird aufgebaut: Was passiert gerade auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz?**

Von Tamina Porada

Leipzig - Auf dem Leipziger Wilhelm-Leuschner-Platz wird vor der Stadtbibliothek aktuell eine Bühne aufgebaut. Ab Mittwoch finden dort bis zu 40 Veranstaltungen statt.

Das Projekt trägt den Namen "FREI\_RAUM 2025". Genau eine Woche lang, also bis zum 8. Oktober, dreht sich alles um das Thema deutsche Einheit. Das Programm soll auf das Lichtfest am 9. Oktober hinführen.

Dafür organisiert die Stiftung Friedliche Revolution ein vielfältiges Programm. Zur Eröffnung am Mittwoch um 17 Uhr wird das Theaterstück "Die Vermessung der Demokratie" kostenlos aufgeführt. Andere Tage stehen zum Beispiel unter dem Motto "Fußball im Osten" oder "DDR Herbst '89 - Stimmen einer Revolution".

**LEIPZIG LOKAL**  
**WAS IST DENN HIER LOS? RIESIGE OFFENKARTOFFEL PARKT AUF DEM AUGUSTUSPLATZ**

**Das Programm verspricht Bühnenaufführungen, Kinofilme, Live-Musik, einen Live-Podcast und** Am Dienstagmittag wurde die Bühne aufgebaut. © privat

Suchen

20:57  
01.10.2025

<https://www.tag24.de/leipzig/lokales/buehne-wird-aufgebaut-was-passiert-gerade-auf-dem-wilhelm-leuschner-platz-3424937-amp>

Mail - Susanne Tender-Heuster x Langes Wochenende, volles Pr... x +

lvz.de/kultur/regional/langes-wochenende-volles-programm-unsere-freizeit-tipps-fuer-leipzig-USDCVL3HZD33CFUWMU/VRHJIM.html?outputType=valid\_amp


**LEIPZIGER VOLKSZEITUNG**

Beim "Frei\_Raum" auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz gibt es am 4. und 5. Oktober, jeweils 11 Uhr den Film "Spuk unterm Riesenrad" zu sehen.  
 Quelle: Spuk unterm Riesenrad © MDEU Filme GmbH / Felix Abraham / Jens Hauptung

Zur Einstimmung auf die Grundsteinlegung des Freiheits- und Einheitsdenkmals auf dem **Wilhelm-Leuschner-Platz** gibt es bis 9. Oktober zahlreiche Veranstaltungen zu erleben.

**„Frei\_Raum“** ist ein **Gratis-Begleitprogramm** mit Theater, Musik und Filmen. Für Familien läuft am 4. und 5. Oktober, jeweils 11 Uhr der Film „Spuk unterm Riesenrad“, eine Neuinterpretation der gleichnamigen DDR-Kult-Serie. Der Eintritt ist frei. Geeignet für Kinder ab sechs Jahren.

**Drin bleiben**



Suchen

NVD +1,32%  
16:32  
02.10.2025


<https://www.lvz.de/lokales/leipzig/35-jahre-wiedervereinigung-in-leipzig-messestadt-feiert-mit-vielfaeltigem-programm-ANB3KXZHYRDZFCENHLIP7W6AYA.html>

Mail - Susanne Tender - STRA | Grundsteinlegung für Einheitsdenkmal

epd.de/regional/ost/schwerpunkt/kultur/grundsteinlegung-fuer-einheitsdenkmal-leipzig

**epd** Evangelischer Pressedienst  
Landesdienst Ost

epd überregional epd regional epd Fachdienste epd bild epd video epd Archiv



### Grundsteinlegung für Einheitsdenkmal in Leipzig

Leipzig (epd). Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes statt, teilt die Stiftung Friedliche Revolution am Montag in Leipzig mit. Das Denkmal entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz nach dem im Oktober 2024 gekürten Entwurf

Suchen

APCB -3,85% 09:13 20.08.2025


<https://www.epd.de/regional/ost/schwerpunkt/kultur/grundsteinlegung-fuer-einheitsdenkmal-leipzig>

Mail - Susanne Tender - STRA | Grundstein für Einheitsdenkmal

www1.wdr.de/kultur/kulturnachrichten/einheitsdenkmal-leipzig-grundsteinlegung-100.html

**WDR** Wetter Verkehr Im WDR suchen

Nachrichten Sport Wissen Verbraucher Kultur Unterhaltung Mediathek Fernsehen Radio



### Grundstein für Einheitsdenkmal in Leipzig

Stand: 18.08.2025, 15:00 Uhr

Für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig soll am 9. Oktober der Grundstein gelegt werden.

Die Stiftung Friedliche Revolution teilte mit, die Veranstaltung solle im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes stattfinden. Auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz werde ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner,

**weitere Kulturnachrichten**

- Frauen kaufen mehr Bücher | mehr
- Gamescom diskutiert über staatliche Unterstützung | mehr
- Trump erhöht Druck auf Museen | mehr
- Begründer der Neuen Deutschen Welle gestorben | mehr
- Seltene Guarneri-Geige bei BBC Proms | mehr

Suchen

APCB -3,85% 09:14 20.08.2025

<https://www1.wdr.de/kultur/kulturnachrichten/einheitsdenkmal-leipzig-grundsteinlegung-100.html>

Leipzig: 35 Jahre Deutsche Einheitszeitung

lvz.de/lokales/leipzig/leipzig-35-jahre-deutsche-einheit-programm-zum-lichtfest-am-9-oktober-E7XPM6ZYONDINEHX4GRMQ6Y6Q.html

Newsletter Leipzig Landespolitik Gehaltscheck RB Leipzig Live-Fußball Polizeireporter

**Fest in der City**

## Leipziger Lichtfest 2025: Erste Details zum Gedenken an Friedliche Revolution



**200 € Willkommensbonus\***

**5 in 5**

**Unsere "5in5"-Newsletter**  
Montag bis Freitag die fünf Themen in fünf Minuten, die am Tag in Ihrer Region wichtig werden.

Jetzt kostenlos anmelden

**MEHR AUS LEIPZIG**

Keine Verletzten  
**Betrunkener baut Unfall in Leipziger Einbahnstraße**

Gehaltscheck  
**Was verdient man bei der AOK Plus in Sachsen und Thüringen?**

Skulptur für den Wilhelm-Leuschner-Platz  
**Leipziger Freiheitsdenkmal: Das ist als Grundsteinlegung am 9. Oktober geplant**

In Leipzig wird am 9. Oktober wieder gefeiert – dieses Mal auch 35 Jahre Deutsche Wiedervereinigung. Geplant sind Lichtinstallationen, Friedensgebete und eine Grundsteinlegung.

Frauke Ott und Jens Rometsch  
29.08.2025, 17:00 Uhr

Suchen

23°C Sonntag 10:55 01.09.2025

<https://www.lvz.de/lokales/leipzig/leipzig-35-jahre-deutsche-einheit-programm-zum-lichtfest-am-9-oktober-E7XPM6ZYONDINEHX4GRMQ6Y6Q.html>

Neues Einheitsdenkmal: Leipzig

evangelische-zeitung.de/leipzig-plant-grundsteinlegung-zum-einheitsdenkmal-am-9-oktober

**EVANGELISCHE ZEITUNG** Echtes Leben. Echte Nachrichten. Unterstützen

Top-Thema Politik Gesellschaft Glaube Kultur Leben Regionen Nachrufe

## Neues Einheitsdenkmal: Leipzig gedenkt Friedlicher Revolution

Leipzig gedenkt der Friedlichen Revolution von 1989 mit einem Lichtfest: Höhepunkt ist die Grundsteinlegung des Freiheits- und Einheitsdenkmals auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz.

epd 29.08.2025 17:16 Uhr



Deutsche, die vor 1990 geboren wurden, haben Anspruch darauf...  
weiterlesen >

Suchen

23°C Sonntag 10:56 01.09.2025

<https://evangelische-zeitung.de/leipzig-plant-grundsteinlegung-zum-einheitsdenkmal-am-9-oktober>

Leipziger Einheitsdenkmal: Grundsteinlegung am 09.10.2025 - das ist geplant

Skulptur für den Wilhelm-Leuschner-Platz

## Leipziger Einheitsdenkmal: Das ist als Grundsteinlegung am 9. Oktober geplant

Der Wilhelm-Leuschner-Platz bekommt am 9. Oktober 2025 eine Skulptur, die aber noch kein Teil des geplanten Freiheits- und Einheitsdenkmals ist. So

NEWSLETTER

### 5 in 5

Unsere "5in5"-Newsletter

Montag bis Freitag die fünf Themen in fünf Minuten, die am Tag in Ihrer Region wichtig werden.

Jetzt kostenlos anmelden

MEHR AUS LEIPZIG

Kostenfrei bis 11:12 Uhr lesen

Liebeserklärung an Leipzig-Lindenu: Filmreih in Gabis Trödeläden, bevor der verkauft wird

Keine Verletzten

Betrunkener baut Unfall in Leipziger Einbahnstraße

Gehaltscheck

Neue Zahlen: Was verliert man bei

stepstone

Redakteur (M/W/D)

Bewerben

medialog

Redakteur Print/Online (m/w/d)

RAYLASE

Quereinstieg in die technische Redaktion...

diestaats-theaterstuttgart

Referent (m/w/d) des Geschäftsführenden I...

8.000-4.200€...

<https://www.lvz.de/lokales/leipzig/leipziger-einheitsdenkmal-grundsteinlegung-am-09-10-2025-das-ist-geplant-RDHE6HPERZDV7LT7WSN4YQXKLA.html>

Deutschlandradio | Deutschlandfunk Kultur | Deutschlandfunk Nova

# Deutschlandfunk

Themen ▾ Sendungen Programm Podcasts Audio-Archiv

Suche Live

Startseite / Die Nachrichten / Grundsteinlegung für Einheitsdenkmal in Leipzig am 9. Oktober - nach fast zwei Jahrzehnten Vorbereitung

## Friedliche Revolution 1989 in der DDR

### Grundsteinlegung für Einheitsdenkmal in Leipzig am 9. Oktober - nach fast zwei Jahrzehnten Vorbereitung

Nach Jahren der Vorbereitung steht nun ein Termin für die Grundsteinlegung für das Einheitsdenkmal in Leipzig. Am 9. Oktober, dem Jahrestag der friedlichen Revolution, soll es soweit sein. Das teilte die Stadt am Freitag mit.

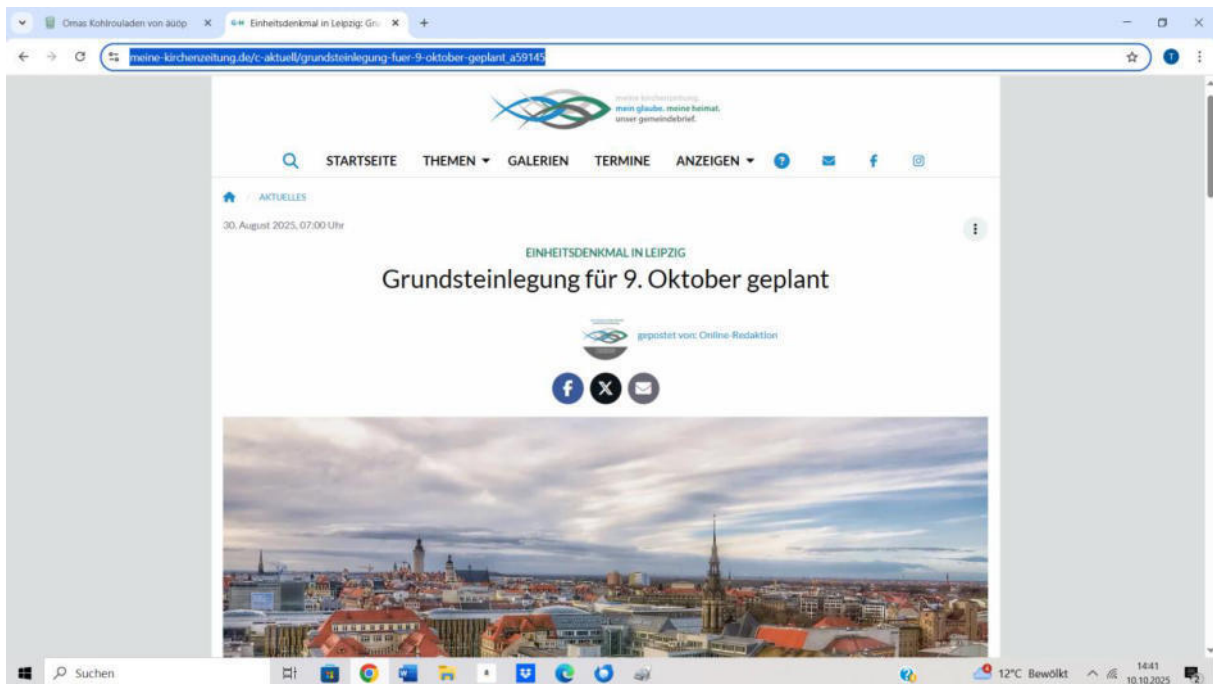
31.08.2025

Abonnieren

<https://www.deutschlandfunk.de/grundsteinlegung-fuer-einheitsdenkmal-in-leipzig-am-9-oktober-nach-fast-zwei-jahrzehnten-vorbereitun-108.html>



<https://unternehmen-heute.de/news.php?newsid=6675152>



[https://www.meine-kirchenzeitung.de/c-aktuell/grundsteinlegung-fuer-9-oktober-geplant\\_a59145](https://www.meine-kirchenzeitung.de/c-aktuell/grundsteinlegung-fuer-9-oktober-geplant_a59145)

Leipzig: 35 Jahre Deutsche Einheits... x +


saechsische.de/lokales/leipzig/leipzig-35-jahre-deutsche-einheit-programm-zum-lichtfest-am-9-oktober-E7XPM6ZYONDINEHX4GRMQ6Y6Q.html

Sachsen Ihre Region Dresden Gehaltscheck Live-Fußball Dynamo Politik in Sachsen

Startseite Leipzig (Stadt) Leipzig: 35 Jahre Deutsche Einheit - Programm zum Lichtfest am 9. Oktober

**Fest in der City**

**Leipziger Lichtfest 2025: Erste Details zum Gedenken an Friedliche Revolution**



Anhören

In Leipzig wird am 9. Oktober wieder gefeiert – dieses Mal auch 35 Jahre Deutsche Wiedervereinigung. Geplant sind Lichtinstallationen, Friedensgebete und eine Grundsteinlegung.

**MEHR AUS LEIPZIG (STADT)**

Auswertung regionaler Daten  
Auf nassen Juli folgt zu trockener August – Infografiken zum Klima in Region Leipzig

Diakonie am Thonberg in Leipzig  
Dayna-Michelle kann nur die Augen bewegen - und arbeitet trotzdem im Büro

Im Zeitraffer  
64 Eingemeindungen in 111 Jahren: Wie aus Alt-Leipzig eine Metropole wurde

Zur Bastel- oder bis nach Tschechien  
Von Dresden und Leipzig aus: So kommen Sie mit Bus oder Bahn in die Sächsische Schweiz

Familie und Freizeit in Sachsen  
Familientipps für Samstag und Sonntag

ALEXANDRIA Spa & Wellness hotel  
REZERVIEREN  
spa.cz

Suchen

Temperaturabfall 11:11 01.09.2025

<https://www.saechsische.de/lokales/leipzig/leipzig-35-jahre-deutsche-einheit-programm-zum-lichtfest-am-9-oktober-E7XPM6ZYONDINEHX4GRMQ6Y6Q.html>

Stärken für die Gegenwart — i: x +

kreuzer-leipzig.de/2025/09/02/leipzig-lichtfest-friedliche-revolution-einheitsdenkmal

kreuzeronline Termine heute Kleinanzeigen Politik Stadtleben Kultur Essen & Trinken

STADTLIBEN

**Stärken für die Gegenwart**

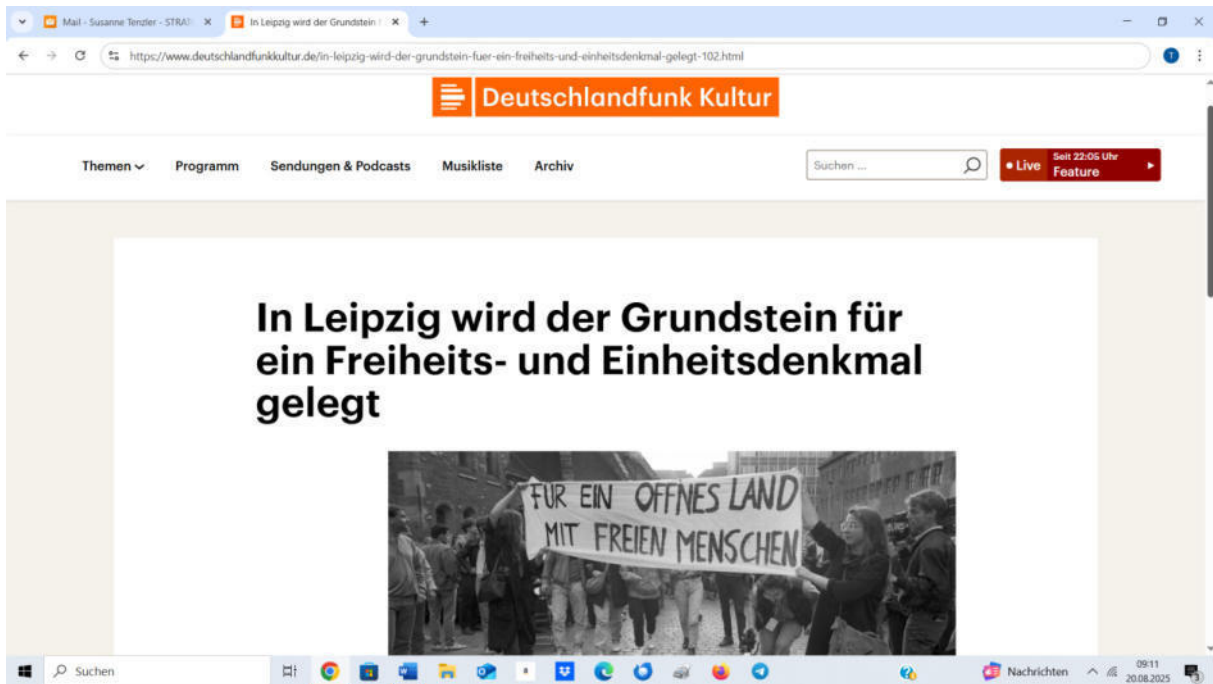
Am 9. Oktober 2025 wird der Grundstein für das Einheitsdenkmal gelegt



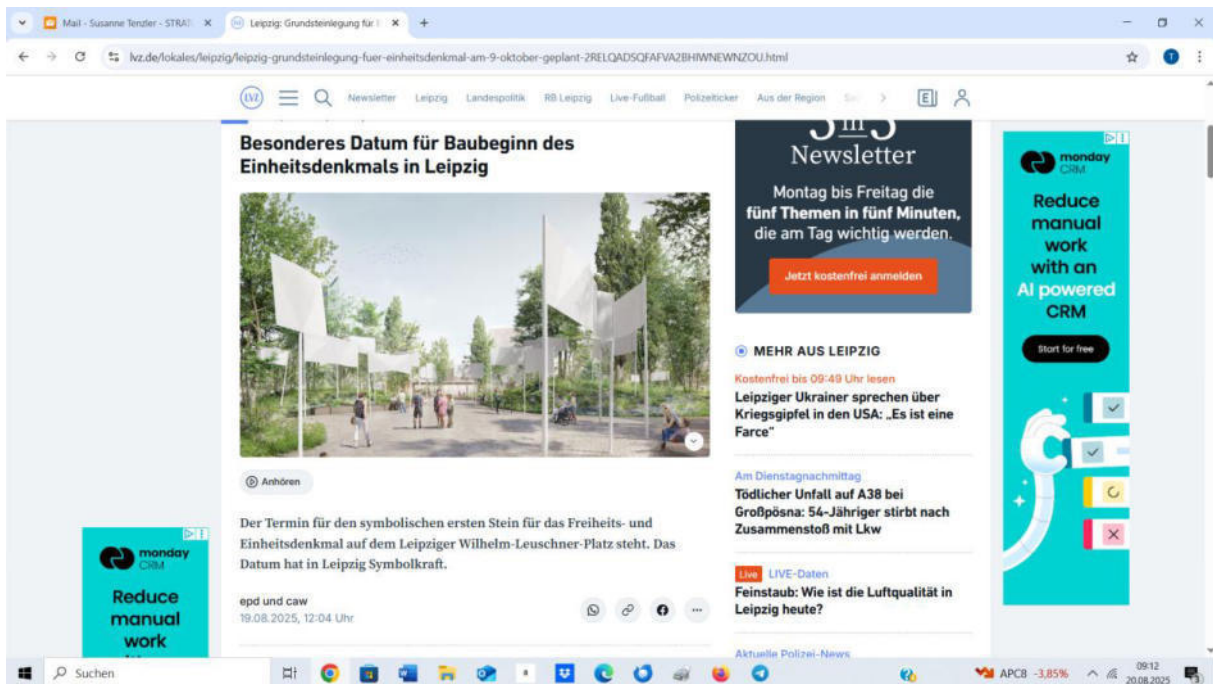
Suchen

21°C Meist sonnig 10:12 04.09.2025

<https://kreuzer-leipzig.de/2025/09/02/leipzig-lichtfest-friedliche-revolution-einheitsdenkmal>



<https://www.deutschlandfunkkultur.de/in-leipzig-wird-der-grundstein-fuer-ein-freiheits-und-einheitsdenkmal-gelegt-102.html>



<https://www.lvz.de/lokales/leipzig/leipzig-grundsteinlegung-fuer-einheitsdenkmal-am-9-oktober-geplant-2RELQADSQFAFVA2BHIWNEWNZOU.html>

Mail - Susanne Tondler-Heußer x FREI\_RAUM 2025 - Eröffnungsfeier x +

leipzig-im.de/index.php?section=details&auswahl=veranstaltungen&auswahl2=212929&Volltext=SPIZZ

Veranstaltungskalender Leipzig RUBRIKEN + ORTE + HEUTE + HIGHLIGHTS f i

Startseite > Veranstaltungen > Suche > Bühne > Wilhelm-Leuschner-Platz > Veranstaltungsdetails

**Veranstaltungsdetails** [zurück zur Liste](#)

Ort: [Wilhelm-Leuschner-Platz](#)

Datum: Mittwoch, [01.10.2025](#)

Uhrzeit: 17:00 Uhr


Rubrik: Bühne

---

**FREI\_RAUM 2025 – Eröffnungsfeier mit Theaterstück, Gesprächen und Livemusik**

17:00 – Eröffnungsfeier

ca. 17:30 – **Theaterstück: Die Vermessung der Demokratie – Ein Wilhelm Leuschner Porträt**  
 Ein Theaterabend über das Leben des Politikers, Gewerkschafters und Widerstandskämpfers Wilhelm Leuschner (1890-1944)  
 Jan Upplegger (Schauspiel), Yumiko Tsubaki (Violine) und Maria Hinze (Klavier) stellen in einer spannenden szenischen Inszenierung einen der engagiertesten Verteidiger der deutschen Demokratie gegen den Nationalsozialismus vor.



19:00 – Ausklang mit Gesprächen & **Live-Musik: RADA Synergica**  
 Das Leipziger Frauen-Trio RADA Synergica spielt seit 2002 traditionelle Weltmusik mit eigener Note. Stefanie Koch (Klarinette, Bassklarinette, Gesang), Sylke Jilani (Klavier, Akkordeon,

Suchen 8°C Teilw. bewölkt 2103 01.10.2025

<https://www.leipzig-im.de/index.php?section=details&auswahl=veranstaltungen&auswahl2=212929&Volltext=SPIZZ>

Mail - Susanne Tondler-Heußer x FREI\_RAUM auf dem Wilhelm-L... x +

ahoi-leipzig.de/artikel/frei-raum-auf-dem-wilhelm-leuschner-platz-5298/

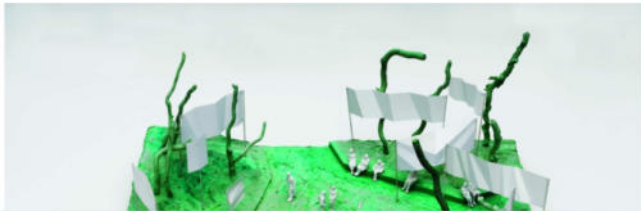

**Ahoi LEIPZIG**

Das Stadtportal für Leipzig und Region

Veranstaltungen Essen & Trinken Kultur Stadtleben Shopping Sport Familie Gewinnspiele Magazine Tickets Shop

25.09.2025 // Stadtleben / Kultur  
 Das Freiheitsdenkmal erlebbar machen

**FREI\_RAUM auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz**

**Ahoi LEIPZIG**  
 JOBS, wie fürs LEBEN gemacht  
 Aktuelle Ausgabe

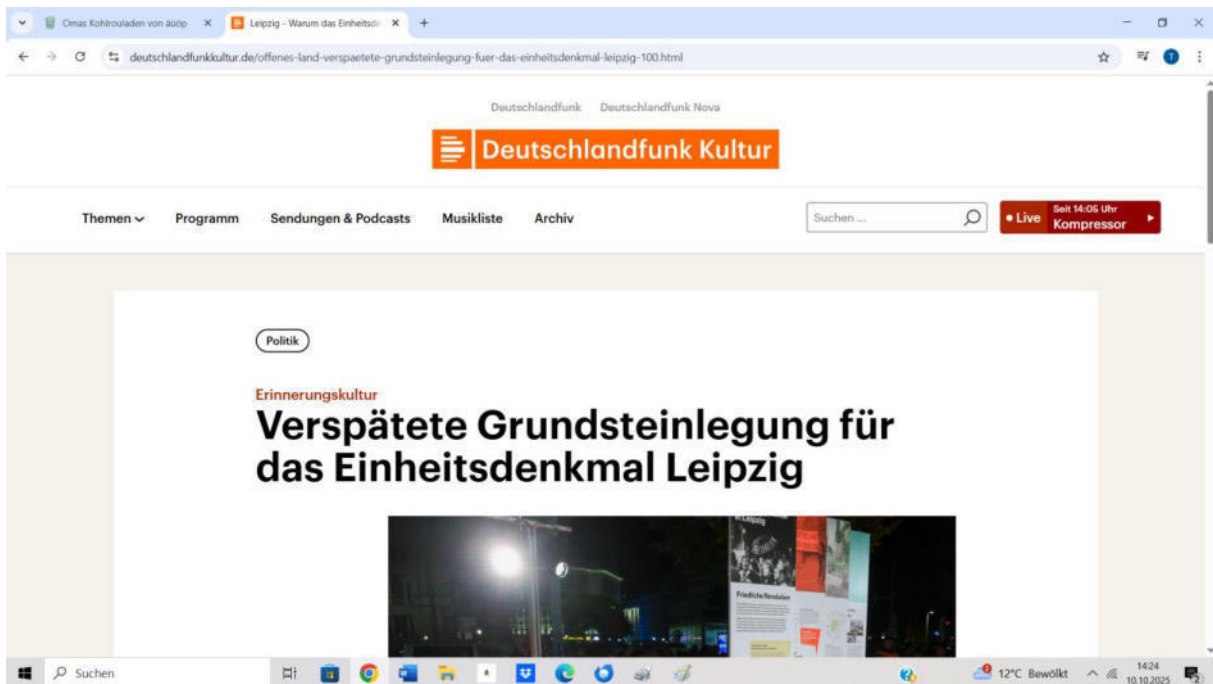
Auch interessant

Suchen 8°C Teilw. bewölkt 2102 01.10.2025

<https://ahoi-leipzig.de/artikel/frei-raum-auf-dem-wilhelm-leuschner-platz-5298/>



<https://www.sonntag-sachsen.de/grundstein-fuer-leipziger-freiheitsdenkmal-gelegt>



<https://www.deutschlandfunkkultur.de/offenes-land-verspaetete-grundsteinlegung-fuer-das-einheitsdenkmal-leipzig-100.html>

mdr AKTUELL

Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Video

## Grundstein für Einheitsdenkmal in Leipzig gelegt

In Leipzig ist im Rahmen des Lichtfestes der Grundstein für das Freiheits- und Einheitsdenkmal am Leuschnerplatz gelegt worden. Die Einweihung soll in genau vier Jahren stattfinden.

MDR aktuell 21:45 Uhr  
Do 09.10.2025 21:45 Uhr | 03:57 min

Infos zur Sendung

VIDEO

Hier finden Sie die MDR-Mediathek!

MEDIATHEK

Suchen

TEILEN

12°C Bewölkt 14:35 10.10.2025

<https://www.mdr.de/video/mdr-videos/a/video-961672.html>

ARD Audiothek

START RADIO MEINS

ARD AKTUELL

## Nationales Einheitsdenkmal: Grundsteinlegung in Leipzig

Das Interview - 09.10.2025 - 5 Min.

Abspielen + Merken

Erscheinungsdatum 09.10.2025

Rubrik [Gesellschaft](#)

Sender [MDR AKTUELL](#)

Am 9. Oktober wird in Leipzig der Grundstein für das neue Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Der Bau ist umstritten. Gesine Oltmanns von der Stiftung Friedliche Revolution erklärt, warum sie ihn für wichtig hält.

Suchen

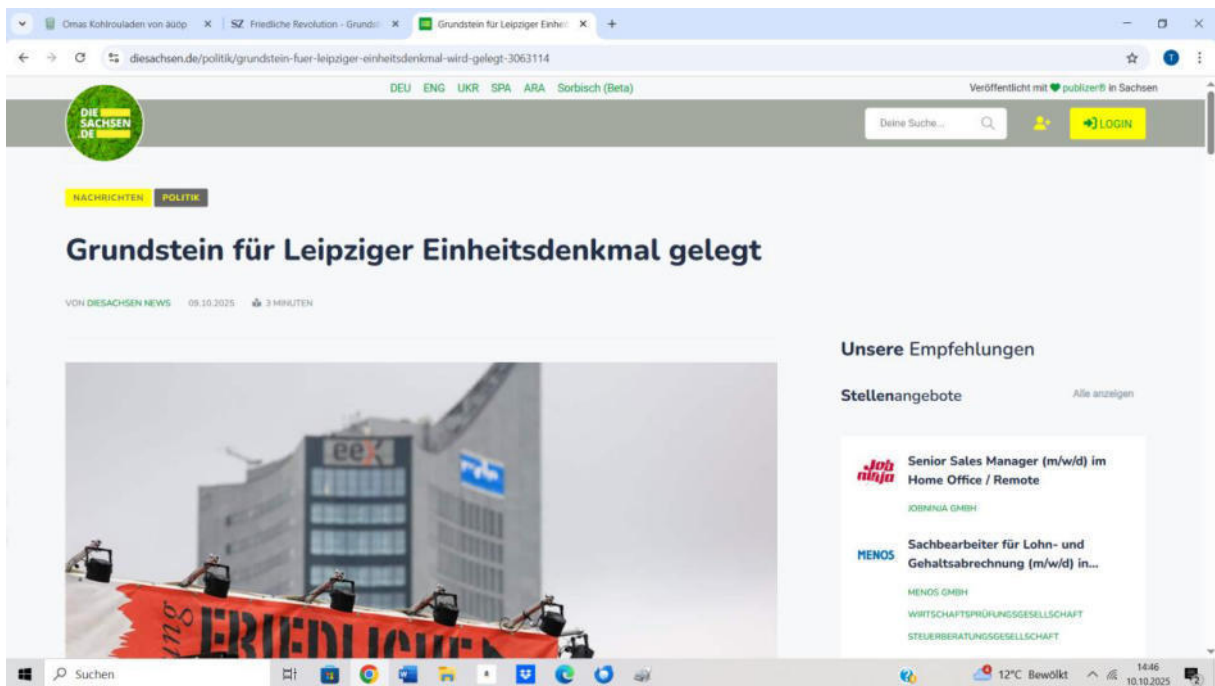
12°C Bewölkt 14:35 10.10.2025

<https://www.ardaudiothek.de/episode/urn:ard:episode:3650b1d10248faf8/>

<https://www.zeit.de/news/2025-10/09/grundstein-fuer-leipziger-einheitsdenkmal-wird-gelegt>



<https://www.sueddeutsche.de/panorama/friedliche-revolution-grundstein-fuer-leipziger-einheitsdenkmal-gelegt-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-251009-930-139679>



<https://www.diesachsen.de/politik/grundstein-fuer-leipziger-einheitsdenkmal-wird-gelegt-3063114>

Browser tabs: Omas Kohlroutaden von aüdp, SZ Friedliche Revolution - Grundst..., Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal-gelegt-4128525, Friedliche Revolution: Grundst...

URL: [volksstimme.de/panorama/grundstein-fur-leipziger-einheitsdenkmal-gelegt-4128525](https://www.volksstimme.de/panorama/grundstein-fur-leipziger-einheitsdenkmal-gelegt-4128525)

Navigation: Prospekte, bilber ticket, Reisen, Shop, Digitalmagazine, FCM, Trouer, Au: < >, E-Paper, Newsletter, Abonnieren, Abo-Service

Logo: Volksstimme

Weather: 17° / 12°, Magdeburg, Deutschland

Menu: Lokal, Sachsen-Anhalt, Sport, Lokalsport, Deutschland, Panorama, Leben, Blaulicht, Live, Video


Breadcrumbs: Startseite > Panorama > Friedliche Revolution: Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

Category: FRIEDLICHE REVOLUTION

### Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

Viele Jahre wurde über ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gerungen, jetzt wird es tatsächlich errichtet. Der Grundstein wurde an einem emotionalen Abend gelegt.

Von dpa Aktualisiert: 09.10.2025, 22:07



<https://www.volksstimme.de/panorama/grundstein-fur-leipziger-einheitsdenkmal-gelegt-4128525>

Browser tabs: Omas Kohlroutaden von aüdp, SZ Friedliche Revolution - Grundst..., Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal-wird-gelegt, Friedliche Revolution: Grundst...

URL: [zeit.de/news/2025-10/09/grundstein-fuer-leipziger-einheitsdenkmal-wird-gelegt](https://www.zeit.de/news/2025-10/09/grundstein-fuer-leipziger-einheitsdenkmal-wird-gelegt)


Navigation: Menü, DIE ZEIT, Abo testen

Category: Friedliche Revolution

### Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

Aktualisiert am 9. Oktober 2025, 22:07 Uhr Quelle: dpa Sachsen

DISCLAIMER: DIE ZEIT hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.



SOLAKO



Solakon® 900W Balkonkraftwerk  
★★★★★ 1.669  
1 Nachhaltigkeitsmerkmal  
Jetzt kaufen

### Nachrichten

#### Sperrung am Staubecken

**DIPPOLDISWALDE** - Am Hochwasserrückhaltebecken Niederpöbel finden heute und morgen Reparaturarbeiten statt. Dafür muss die Staatsstraße 183 gesperrt werden, wie die Talsperrenverwaltung informierte. Der Verkehr werde großräumig über Schönfeld und Ammeldorf umgeleitet.

#### Drohnenpilot erwischt

**PIRNA** - Eine Drohne überflog in Pirna mehrere Behördengebäude und näherte sich dabei auch dem Hubschrauberlandeplatz des Klinikums. Revierpolizisten gingen auf die Jagd nach dem Piloten. Die Beamten entdeckten einen 36-Jährigen, der das Fluggerät steuerte. Laut Behörde hatte er dafür weder eine Genehmigung, noch war die Drohne hinreichend gekennzeichnet.

#### Geld für Sozialwohnungen

**LEIPZIG** - Bund und Freistaat fördern den sozialen Wohnungsbau in Leipzig mit 32,3 Millionen Euro. Dafür sollen bis 2029 mehr als 400 mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen gebaut werden, wie die Stadtverwaltung gestern mitteilte. Mit dem Geld will die Stadt entsprechende Bauprojekte von Investoren und Eigentümern unterstützen.

### Lotto - Das gibt's

#### Vergangenen Sonnabend wurden folgende Lottozahlen gezogen:

2, 11, 12, 23, 29, 37

**Superzahl:** 6

**Die Quoten:**

**Gewinnklasse 1:** 1 x 24 047 654,10 Euro

**Kl. 2:** 3 x 773 850,70 Euro

**Kl. 3:** 63 x 12 774,60 Euro

**Kl. 4:** 554 x 4 330,20 Euro

**Kl. 5:** 3 817 x 174,30 Euro

**Kl. 6:** 34 479 x 45,70 Euro

**Kl. 7:** 71 418 x 18,80 Euro

**Kl. 8:** 626 019 x 10,10 Euro

**Kl. 9:** 530 735 x 6,00 Euro

**13er-Wette:** 0-1-1-1-1-2-1-1-0-0-2-0-2-1

**Die Quoten:**

**Gewinnklasse 1:** 4 x 30 741,50 Euro

**Kl. 2:** 66 x 1 064,60 Euro

**Kl. 3:** 892 x 78,70 Euro

**Kl. 4:** 6 581 x 13,30 Euro

(alle Angaben ohne Gewähr)

### Skisaison-Preise stehen fest

**ALTENBERG** - Die Vorbereitungen für die Skisaison in Sachsen laufen auf Hochtouren. Bei der Schwebbahn Fichtelberg startet der Vorverkauf für Saison-Skipässe im Web am 1. November. Dann könne man als Frühbucher eine Ermäßigung von bis zu 30 Prozent für den 420 Euro teuren Skipass für Erwachsene erhalten, erklärte eine Schwebbahn-Sprecherin. Ein regulärer Tages-Skipass solle in der Vorsaison bis zum 19. Dezember 35 Euro kosten, in der Hauptsaison bis zum 9. März dann 41 Euro. In Altenberg liegt ein Tagespass für Erwachsene in dieser Saison bei 24 Euro - eine Preiserhöhung um einen Euro. Für Kinder bleibt es bei 18 Euro. Der Saison-Skipass soll 190 Euro für Erwachsene und 115 Euro für Kinder kosten. Man habe unter anderem in die Lifanlagen, zusätzliche LED-Beleuchtung und eine neue Schneekanone investiert, sagte Geschäftsführer Jeremias Kümpel.

# Produktion in Sachsen es jetzt mit den VW-

**DRESDEN - Der Verkauf von E-Autos stockt. Die VW-Werke Dresden und Zwickau sind deshalb diese Woche dicht (MOPO berichtete). Was künftig aus ihnen wird, ist offen. Der Ruf nach Garantien, den Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (50, CDU) in einem Brief Ende September an den Vorstand absetzte, verhallt offenbar im Nichts.**

Kretschmer habe etwa eine Mindestproduktion von 250 000 Fahrzeugen pro Jahr für Zwickau gefordert, eine Zusage für alle 2000 Jobs im Chemnitzer Motorenwerk und 100 Millionen Euro an Forschungsgeldern für die TU Dresden, die in der Gläsernen Manufaktur einen Forschungscampus einrichten will, schreibt das Handelsblatt. Aber Kretschmer sei abgeblitzt. VW bietet der TU insgesamt nur 10,5 Millionen und Jobgarantien für 135 Mitarbeiter der Gläsernen Manufaktur. Wie viele dort noch beschäftigt sind, ist unklar. Laut Betriebsrat waren es Ende Juli noch über 300 Mitarbeiter. Offiziell äußern sich weder die Staatskanzlei in Dresden noch der VW-Vorstand in Wolfsburg. Auf MOPO-Anfrage äußerte die Staatskanzlei lediglich, man sei weiter im Gespräch und äußere sich nicht zu Zwi-

in Dresden steht das Wasser langsam bis zum Hals. Ende des Jahres läuft die Produktion in der Gläsernen Manufaktur aus. Spätestens zur Planungsrunde Mitte November müsse der Vorstand aber Farbe bekennen und sagen, wie es weitergeht, erklärte der Betriebsratsvorsitzende René Rostock (52) gegenüber der MOPO.

Noch mehr Jobs stehen angesichts der Autobauerkrise in der Zulieferindustrie auf dem Spiel. Insgesamt sind in Sachsen rund 95 000 Menschen in der Branche beschäftigt. Einen Weg aus der Krise soll ein „Masterplan Südwestsachsen“ aufzeigen. Für die Finanzierung des Konzepts stellte die Staatsregierung nun 549 000 Euro bereit. Bei der Umsetzung hatte Kretschmer schon vor Wochen 100 Millionen Euro aus dem Sondervermögen des Bundes ins Spiel gebracht.



**MP Michael Kretschmer (50, CDU) fordert von VW Solidarität für Sachsen.**



### So gedenkt Leipzig der Friedlichen Revolution

# Friedensgebet, Lichtweg und ein umstrittenes Denkmal

**LEIPZIG** - Es gilt als das entscheidende Datum der Friedlichen Revolution: der 9. Oktober 1989 - als 70 000 Menschen um den Leipziger Ring zogen und das Ende der SED-Herrschaft besiegelten. Am Donnerstag wird des historischen Ereignisses mit einem großen Lichtfest gedacht. Zudem wird der Grundstein für ein Denkmal gelegt, das die Stadtgesellschaft spaltet.



**Die entscheidende Montagsdemo: Am 9. Oktober 1989 zogen in Leipzig 70 000 Menschen über den Ring.**

Die Friedensgebete in der Nikolaikirche waren 1989 der Ausgangspunkt der Montag für Montag anschwellenden Demonstrationen in Leipzig. Und auch das Gedenken

36 Jahre später beginnt um 17 Uhr mit einem Friedensgebet an der einstigen Wirkungsstätte des berühmten Wende-Pfarrers

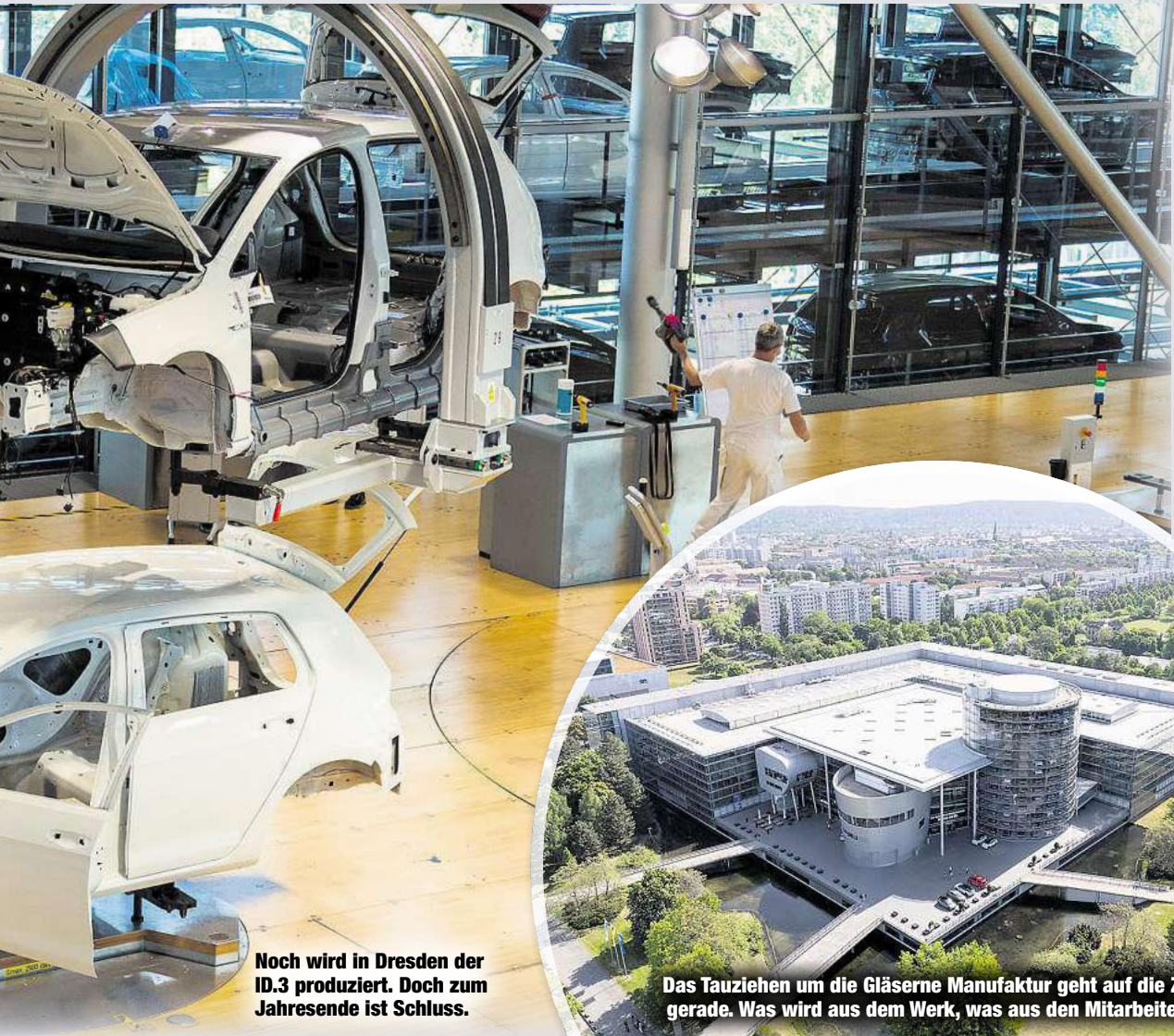
Christian Führer (1943-2014). Im Anschluss gibt es die traditionelle Rede zur Demokratie, die heuer von der deutsch-ge-

orgischen Autorin Nino Haratischwili (42) gehalten wird.

In der City wird an diesem Abend ein Lichtweg zentrale Orte der Friedlichen Revolution miteinander verbinden. Entlang der Strecke finden sich fünf Lichtinstallationen ost- und westdeutscher Künstler.

Während viele Leipziger, vor allem die Revolutionäre von einst, die Nikolaikirche samt Nikolaisäule davor als authentisches Denkmal des Herbstes 1989 sehen, wird am Abend auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz der Grundstein für das von der Politik präferierte „Freiheits- und Einheitsdenkmal“ gelegt. Nach 16-jähriger Kontroverse soll auf dem im Umbau befind-

# gestoppt Wie geht Standorten weiter?



Noch wird in Dresden der ID.3 produziert. Doch zum Jahresende ist Schluss.



Das Tauziehen um die Gläserne Manufaktur geht auf die Zielgerade. Was wird aus dem Werk, was aus den Mitarbeitern?

Fotos: IMAGO/PIC ONE, dpa/Sebastian Kahmert, IMAGO/Sylvio Ditttrich



Foto: Jan Woitas/dpa/dpa-tmm

Die Trendwende zur Elektromobilität läuft in Europa bisher schleppend. Das gefährdet auch die Klimaziele der EU.

## Elektromobilität deutlich hinter den Erwartungen

**ZWICKAU** - Die Trendwende zur Elektromobilität bleibt in Europa laut einer Studie des Chemnitz Automotive Institute (CATI) deutlich hinter den Erwartungen zurück. „Die daraus resultierende Unterauslastung von Fahrzeugwerken und - nicht zu vergessen - auch ihrer Zulieferer haben wir in Südwestsachsen deutlich erfahren

müssen“, sagte Dirk Vogel, Projektmanager des Netzwerks Automobilzulieferer Sachsen (AMZ). Von den 23 analysierten Automobilmarken, die für 85 Prozent der 2024 in Europa neu zugelassenen batteriebetriebenen Fahrzeuge stehen, beträgt der Anteil am Gesamtabsatz laut der Studie weniger als 10 Prozent. Um das von der EU vorgegebene CO<sub>2</sub>-Limit von 2030 zu erreichen, müsste der Anteil jedoch je nach Antriebsmix bei 50 bis 60 Prozent liegen. Das Ziel sei völlig unrealistisch, sagte Werner Olle vom CATI bei der Vorstellung der Ergebnisse.

## Zeckenjahr 2025: Schon rund 2000 Borreliose-Fälle

**DRESDEN** - Noch hat das Jahr 85 Tage auf der Uhr, doch schon jetzt lässt sich sagen: 2025 war in Sachsen ein Zecken-Jahr! Bereits Ende September gab es nach Angaben der Landesuntersuchungsanstalt (LUA) mehr Borreliose-Fälle als im gesamten Vorjahr.

Insgesamt 1976 Fälle der gefährlichen Bakterieninfektion wurden im Freistaat zum „Stichtag“ der epidemiologischen LUA-Erfassung am 26. September registriert. Ein heftiger Anstieg! Im Jahr 2024 waren es insgesamt 1619, im Jahr davor nur 1484 Fälle. Den Daten des Robert-Koch-Institutes (RKI) zufolge wurden allein während der Sommerferienwochen im Freistaat 663 Borreliose-Fälle gemeldet. Borreliose kann unbehandelt zu Gelenk-, Herzmuskel- und Nervenentzündungen führen. Mit

**Klares Warnzeichen für Borreliose: Die sogenannte Wanderrose kann Tage oder Wochen nach einem Zeckenstich auftreten.**



Foto: Harry Meichert/dpa/dpa-tmm

Antibiotika lässt sich eine Infektion in der Regel gut behandeln. Bei der ebenfalls von Zecken übertragenen Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) gab es kein

relevanten Anstieg. Laut LUA wurden 2025 bislang 40 Fälle aktenkundig. FSME beginnt mit grippeähnlichen Beschwerden, später sind auch Ausfälle im Nervensystem möglich. Da es sich um eine Virusinfektion handelt, ist eine Behandlung mit Antibiotika nicht möglich. Es gibt allerdings eine Impfung. Fast alle sächsischen Regionen sind inzwischen vom RKI als



Foto: Patrick Pleuß/dpa

**Eine Landplage: Zecken wie hier der Gemeine Holzbock, haben heuer in Sachsen Hochkonjunktur.**

SME-Risikogebiet eingestuft. Ausnahmen bilden nur die Stadt Leipzig sowie die Landkreise Leipzig und Nordsachsen.



Das Denkmal der Politik - ein abstraktes Sammelsurium an stählernen Bannern, Fahnen und Transparenten.

Fotos: Gerhard Gäbler, IMAGO/CHROMORANGE, picture alliance/dpa

lichen Platz nun der Siegerentwurf des zweiten Wettbewerbes umgesetzt werden - eine Ansammlung von rund 50 aus Stahl gefertigten Bannern, Fahnen und Transparenten, die in einer Art Parklandschaft an die Demos 1989 erinnern sollen.

Zur Grundsteinlegung nehmen mit Kultur-Staatsminister Wolfram Weimer (60, parteilos) und Ministerpräsident Michael Kretschmer (50, CDU) auch die Geldgeber teil. Der Bund spendiert für den Bau des Denkmals fünf, der Freistaat 2,5 Millionen Euro. -bi-



Das Denkmal der Herzen - die Nikolaissäule vor der Nikolaikirche.

sächsische.de vom 09.10.2025, 11:32:00 / Leipzig

Zum Nachlesen

## LVZ-Videoblog: Haratischwilis Rede gefeiert + Zehntausende beim Leipziger Lichtfest + Start für Freiheitsdenkmal

**Beim Leipziger Lichtfest am Donnerstag hat Nino Haratischwili eine flammende Rede für die Demokratie gehalten, die mit stehenden Ovationen gefeiert wurde. Zehntausende waren in der Innenstadt, um Lichtinstallationen zu bestaunen. Am Abend wurde eine Skulptur enthüllt, die als Grundstein für den Bau des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal gilt.**

Die Erinnerungen an die Ereignisse im Leipziger Herbst 1989 sind im Gedächtnis von vielen Leipzigerinnen und Leipziger noch immer präsent. Auf den Straßen der Messestadt wurde damals Weltgeschichte geschrieben. Mit viel Kreativität erinnerten beim Lichtfest 2025 Installationen an die Ereignisse. In der Nikolaikirche hielt die Dramatikerin Nino Haratischwili eine engagierte Rede für die Demokratie. Am Abend wurde dann auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz eine Skulptur enthüllt, die Grundstein für den Bau des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal sein soll.

Die Leipziger Volkszeitung begleitete die Feierlichkeiten mit einem Video-Liveblog. Unsere Reporterinnen und Reporter waren für Sie auf den Straßen unterwegs und brachten filmische Eindrücke von allen Installationen, vom Festakt in der Nikolaikirche und von der Grundsteinlegung mit.

Zum Lichtfest 2025 waren auf einem sogenannten Lichtweg durch die Innenstadt insgesamt fünf Installationen zu sehen.

Die temporären Kunstwerke erinnerten an die Ereignisse vor 36 Jahren in der Messestadt, als Hunderttausende mit ihren Forderungen nach echten Wahlen und mehr Freiheit die DDR-Diktatur ins Wanken brachten. Einen Monat nach der damals größten Demonstration über den Leipziger Innenstadtring am 9. Oktober 1989 fiel in Berlin die Mauer.

*Impressionen vom Lichtfest 2025 Dirk Knofe / Dominic Welters / Jens Rometsch*

*Nicole Grziwa*

**Quelle:** sächsische.de vom 09.10.2025, 11:32:00

**Ressort:** Leipzig

**Dokumentnummer:** doc82qeh3dt82pc7z4nqzr

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/SSDE\\_\\_68dc78108bebeb9f750efd2b0b6ae4905e3a9874](https://www.wiso-net.de/document/SSDE__68dc78108bebeb9f750efd2b0b6ae4905e3a9874)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



[stern.de](#) vom 09.10.2025, 17:44:00

Sachsen  
9. Oktober 1989

## Leipzig gedenkt der friedlichen Revolution vor 36 Jahren

**Am 9. Oktober erinnert Leipzig jedes Jahr an die friedliche Revolution 1989. Diesmal steht am Abend noch ein besonderes Ereignis an.**

Die Stadt Leipzig feiert den 36. Jahrestag der friedlichen Revolution 1989. Den Auftakt des Gedenkens machte am Nachmittag das traditionelle Friedensgebet in der Nikolaikirche. Die Menschen, unter ihnen Bürgerrechtler aus dem Herbst '89, strömten zahlreich in das Gotteshaus. Mit dabei war auch die in Georgien geborene Autorin Nino Haratischwili. Sie sollte in Anschluss an das Friedensgebet eine Rede zur Demokratie halten. Am Abend stand das Lichtfest mit künstlerischen Installationen in der Innenstadt an.

Zudem sollte der Grundstein für das lange geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt werden. Für fünf Millionen Euro wird ein Teil des Wilhelm-Leuschner-Platzes zu einem parkähnlichen Gelände mit 50 weißen Skulpturen umgestaltet. Der Beschluss des Bundestags für ein solches Denkmal war schon 2008 gefallen, doch die Umsetzung hat sich viele Jahre lang verzögert.

dpa

[.STERN.de](#)

<b>Quelle:</b>	<a href="#">stern.de</a> vom 09.10.2025, 17:44:00
<b>Rubrik:</b>	Sachsen
<b>Dokumentnummer:</b>	PMG4PMG-GUJ-STEDE20251009-STERD_20251009_176_017

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/STEO\\_7a9bb6cb072feb2cfe6e020cb929e283a5ebb63a](https://www.wiso-net.de/document/STEO_7a9bb6cb072feb2cfe6e020cb929e283a5ebb63a)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Gruner + Jahr AG & Co.

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH



[stern.de](https://www.stern.de) vom 09.10.2025, 21:26:00

Sachsen  
Friedliche Revolution

## Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

**Viele Jahre wurde über ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gerungen, jetzt wird es tatsächlich errichtet. Der Grundstein wurde an einem emotionalen Abend gelegt.**

Am 36. Jahrestag der friedlichen Revolution ist in Leipzig der Grundstein für das lange geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt worden. Kulturstatsminister Wolfram Weimer nannte es ein "Denkmal der Ermutigung", denn das Besondere an Leipzig und woran es erinnere sei: Mut.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) betonte, dass die friedliche Revolution im Herbst 1989 eben nicht von Berlin oder Potsdam, sondern von Sachsen und Leipzig ausgegangen sei. Wenn man die Geschichte richtig erzählen wolle, gehöre das Denkmal nach Leipzig.

Das Denkmal soll aus einer parkartigen Anlage auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz bestehen, in der 50 Skulpturen in Form weißer, leerer Transparente aufgestellt werden. Durch diese Gestaltung lade es zum Dialog ein, sagte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD).

Lichtfest erinnert an den Herbst '89

Der Grundstein wurde im Rahmen des Gedenkens an den 9. Oktober 1989 gelegt. Damals hatten sich in Leipzig mindestens 70.000 Menschen aus Protest gegen das SED-Regime versammelt. Die Demonstration gilt als entscheidender Schritt zur Wende in der DDR. Leipzig würdigt dies jedes Jahr mit einem Lichtfest.

Erster Anlauf für Denkmal ging schief

Das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal hat eine lange Vorgeschichte. Schon 2008 hatte der Bund beschlossen, dass neben Berlin auch Leipzig ein solches Denkmal bekommen soll. Fünf Millionen Euro wurden als Förderung zugesagt. Zuvor hatte sich auch Sachsens Landtag für ein Denkmal in Leipzig gestimmt. Zum 25. Jahrestag der friedlichen Revolution am 9. Oktober 2014 sollte es fertig sein.

Doch der erste Anlauf für den Erinnerungsort ging gründlich schief. Der Wettbewerb um mögliche Entwürfe war von monatelangen Debatten um den Sinn eines solchen Denkmals begleitet. Danach folgten juristische Auseinandersetzungen um den Gestaltungswettbewerb – und, statt dass 2014 ein Denkmal fertiggestellt werden konnte, wurde das Projekt vorläufig auf Eis gelegt.

### Wollen Sie nichts mehr vom stern verpassen?

Persönlich, kompetent und unterhaltsam: Chefredakteur Gregor Peter Schmitz sendet Ihnen jeden Mittwoch in einem kostenlosen Newsletter die wichtigsten Inhalte aus der stern-Redaktion und ordnet ein, worüber Deutschland spricht. Hier geht es zur Registrierung.

Entwurf "Banner, Fahnen, Transparente" setzte sich durch

Nach einem erneuten Wettbewerb hatte der Leipziger Stadtrat in diesem Frühjahr für die Errichtung des Denkmals gestimmt. Umgesetzt werden soll nun der Entwurf "Banner, Fahnen, Transparente" eines Künstlerinnen- und Architektinnenkollektivs aus Leipzig. Für die Umsetzung sind fünf Millionen Euro eingeplant.

Probleme beim Berliner Freiheitsdenkmal

Unterdessen ist für das Berliner Freiheits- und Einheitsdenkmal kein Happy End in Sicht. Wegen der Insolvenz beteiligter Firmen ist derzeit unklar, wann es fertiggestellt werden wird. Eigentlich sollte es schon 2019 eröffnet werden. Geplant ist eine große begehbare Schale aus Stahl am nachgebauten Stadtschloss in Berlin-Mitte.

dpa

[.STERN.de](https://www.stern.de)



[Welt.de](https://www.welt.de) vom 09.10.2025, 04:33:00

## Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal wird gelegt

**Viele Jahre wurde über ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gerungen, jetzt soll es tatsächlich kommen. Der Grundstein wird an einem besonderen Datum gelegt.**

Zum 36. Jahrestag der friedlichen Revolution wird heute Abend in Leipzig der Grundstein für das lange geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz soll ein dezentrales Denkmal aus 50 weißen Skulpturen entstehen. Für die Umsetzung sind fünf Millionen Euro eingeplant.

Die Grundsteinlegung erfolgt im Rahmen des Erinnerns an den 9. Oktober 1989. Damals hatten sich in Leipzig mindestens 70.000 Menschen aus Protest gegen das SED-Regime versammelt. Die Demonstration, von der Bilder an das Fernsehen in der Bundesrepublik weitergegeben wurden, gilt als entscheidender Schritt zur Wende in der DDR. Leipzig würdigt dies jedes Jahr mit einem Lichtfest.

### Erster Anlauf für Denkmal ging schief

Das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal hat eine lange Vorgeschichte. Schon 2008 hatte der Bund beschlossen, dass neben Berlin auch Leipzig ein solches Denkmal bekommen soll. Fünf Millionen Euro wurden als Förderung zugesagt. Zuvor hatte Sachsens Landtag für ein Denkmal in Leipzig gestimmt. Zum 25. Jahrestag der friedlichen Revolution am 9. Oktober 2014 sollte es fertig sein.

Doch der erste Anlauf für den Erinnerungsort ging gründlich schief. Der Wettbewerb um mögliche Entwürfe wurde von monatelangen Debatten um den Sinn eines solchen Denkmals begleitet. Danach folgten juristische Auseinandersetzungen um den Gestaltungswettbewerb - und statt dass 2014 ein Denkmal fertiggestellt werden konnte, wurde das Projekt vorläufig auf Eis gelegt.

### Entwurf «Banner, Fahnen, Transparente» setzte sich durch

Nach einem erneuten Wettbewerb hatte der Leipziger Stadtrat in diesem Frühjahr für die Errichtung des Denkmals gestimmt. Umgesetzt werden soll nun der Entwurf «Banner, Fahnen, Transparente» eines Künstlerinnen- und Architektinnenkollektivs aus Leipzig. Außer den weißen Skulpturen ist auf dem Leuschner-Platz auch eine Begrünung der Fläche geplant, um einen Rückzugsraum für Menschen und auch Tiere zu schaffen.

### Probleme beim Berliner Freiheitsdenkmal

Unterdessen ist für das Berliner Freiheits- und Einheitsdenkmal kein Happy End in Sicht. Wegen der Insolvenz beteiligter Firmen ist derzeit unklar, wann es fertiggestellt werden wird. Eigentlich sollte es schon 2019 eröffnet werden. Geplant ist eine große begehbare Schale aus Stahl am nachgebauten Stadtschloss in Berlin-Mitte.

dpa-infocom GmbH

*Am 9. Oktober wird in Leipzig an die friedliche Revolution erinnert. Jan Woitas/dpa*

*Am 9. Oktober wird in Leipzig an die friedliche Revolution erinnert. Jan Woitas/dpa*

dpa-infocom GmbH

<b>Quelle:</b>	<a href="https://www.welt.de">Welt.de</a> vom 09.10.2025, 04:33:00
<b>Jahrgang:</b>	2025
<b>Dokumentnummer:</b>	PMG4-WEON20251009-WEON_20251009_43_006

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/WEON\\_73adcd444119053dce79e7861c4b832ea3c68246](https://www.wiso-net.de/document/WEON_73adcd444119053dce79e7861c4b832ea3c68246)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Axel Springer SE



[stern.de](#) vom 09.10.2025, 04:07:00

Newsticker

## Grundsteinlegung für Denkmal zu Tag der Friedlichen Revolution in Leipzig

**In Leipzig wird am Donnerstag (20.00 Uhr) der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Dazu werden unter anderem Kulturstaatsminister Wolfram Weimer (parteilos) und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) erwartet. Das Denkmal soll an die Friedliche Revolution von 1989 erinnern.**

In Leipzig stellten sich am 9. Oktober 1989 rund 70.000 Menschen mit den Rufen "Keine Gewalt" und "Wir sind das Volk" den Sicherheitskräften entgegen. Vier Wochen später fiel die Mauer, nachdem es auch in anderen Städten der DDR Massenproteste gegeben hatte. Jährlich wird am 9. Oktober mit einem Friedensgebet in der Nikolaikirche (17.00 Uhr) und einem Lichtfest in der Innenstadt (19.00 Uhr) an diesen Tag erinnert, so auch in diesem Jahr.

AFP

[STERN.de](#)

**Quelle:** [stern.de](#) vom 09.10.2025, 04:07:00


**Rubrik:** Newsticker

**Dokumentnummer:** PMG4PMG-GUJ-STEDE20251009-STERD\_20251009\_43\_012

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/STEO\\_87f29b11ff47ad6438dc82c34102845fafb0eb9f](https://www.wiso-net.de/document/STEO_87f29b11ff47ad6438dc82c34102845fafb0eb9f)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Gruner + Jahr AG & Co.

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

sächsische.de vom 10.10.2025, 10:32:00 / Oschatz

Kunst im Stadtbild

## Leipzig feiert Grundsteinlegung, Mügeln lebt Einheitsdenkmal seit zehn Jahren

**Während Leipzig gerade erst den Grundstein für sein Einheitsdenkmal legt, feiert Mügeln bereits seit zehn Jahren seine bodenständige Lösung. Die Einheitsbank dient nicht nur als Gedenkstätte, sondern auch als praktisches Sitzmöbel. Was macht diese Bank so besonders?**

Während in Leipzig erst jetzt der Grundstein für das Einheitsdenkmal gelegt wird, erinnert Mügeln bereits seit einem Jahrzehnt an die Wiedervereinigung – auf seine ganz eigene, bodenständige Art. Mit einer Bank, die mehr ist als nur ein Platz zum Verweilen: ein Symbol für Zusammenhalt, Wandel und die Kraft einer kleinen Stadt, große Ideen umzusetzen.

Symbol für Zusammenhalt und Wandel in Mügeln

Länger hat es dagegen in Leipzig gedauert, bis es so weit war. Mügeln als Kleinstadt im südlichsten Zipfel Nordsachsens hat vor zehn Jahren vorgemacht, wie es einfacher, schneller und wohl auch kostengünstiger geht, an ein solch geschichtsträchtiges Ereignis zu erinnern. ==>

Das Denkmal in Mügeln ist mehr als der Name sagt. Es ist zugleich eine Sitzgelegenheit. Anlässlich des 25. Jahrestages der Wiedervereinigung Deutschlands wurde sie als Einheitsbank eingeweiht. Sie war die 25. Themenbank in der Stadt, die mit Unterstützung von Spenden aufgestellt werden konnte. ==>

Die Themenbänke gehören zum Projekt des Stadtmarketingvereins „Meine Bischofsstadt Mügeln“ aus dem Jahr 2010. Damals bewarb sich der Verein gemeinsam mit der Stadtverwaltung beim Wettbewerb „Ab in die Mitte – die City-Offensive Sachsen“. Mithilfe der Prämien aus diesem Ideenwettbewerb der Industrie- und Handelskammer konnte der Verein bereits das Backhaus am Mügelner Stadtanger in die Tat umsetzen.

Von der Idee zum Stadtbild: Die Mügelner Themenbänke

„Stadt – Leben und Verweilen“ lautete 2010 das Wettbewerbsmotto. Die Mügelner hatten dabei vor allem die Belebung ihres Stadtzentrums nach der Freigabe der Ortsumgehungsstraße auf der Agenda. Neben dem Anspruch, das Areal rund um die beiden Märkte attraktiver zu gestalten, sollte mit dem Bankenzentrum dem demografischen Wandel Rechnung getragen werden – die Bedürfnisse der älteren Bürger, die einen Großteil der Bevölkerung ausmachen, standen im Mittelpunkt. Inzwischen hat sich die Idee verselbstständigt und nicht nur im Zentrum und dem Mügelner Stadtgebiet sind Bänke zu sehen oder weitere geplant, sondern auch in den Ortsteilen. 53 sind insgesamt aufgestellt. ==>

Feierliche Enthüllung und prominente Unterstützung

Bei der feierlichen Enthüllung der Einheitsbank waren der Bürgermeister Andreas Schmid von der Partnergemeinde Öhningen und für die Partnergemeinde Bodman-Ludwigshafen Gemeinderätin Claudia Brackmeyer mit dabei. Zuvor fand im Rathaus eine Festsitzung statt, auf der Bürgermeister Johannes Ecke in seiner Rede an die ersten Jahre nach der Wende erinnerte, aber auch aufzeigte, was sich in den Jahren alles verändert hatte.

Von Leipzig nach Mügeln: Mathias Dittmanns künstlerisches Erbe

Der Entwurf für das Einheitsdenkmal als Bank stammte vom Mügelner Grafikdesigner Mathias Dittmann, der nach der Wende von Leipzig an die Döllnitz zog. Die meisten Entwürfe und Ideen zu den vielen Themenbänken sind hauptsächlich von ihm. Der ehemalige Meisterschüler der Hochschule für Grafik und Buchkunst bekam für sein Einheitsbank-Denkmal mehrfach Anerkennung, auch von Kunstkennern und Fachleuten.

friedensbank-in-muegeln-erinnert-an-friedliche-revolution

varia-color-muegeln-die-bewegte-geschichte-der-ddr-farbkaesten-und-der-neustart

die-50-bank-im-bankenzentrum-muegeln-steht-die-vatekan-n-bank

Ein Denkmal, das zum Nachdenken anregt

Für Otto-Normalverbraucher sieht es mitunter aus wie ein Stück verrostetes Metall, das in der Landschaft steht. Um das Denkmal zu verstehen, muss man sich ihm nähern und den Blick genau darauf richten. Rostig kann für den Untergang einer

Kategorie International. Ebenso viele kommen aus Leipzig. Mit Abstand am häufigsten vertreten sind indes Berliner Adressen.

Standort am Peterssteinweg

Eine zweite Chance erhalten dabei übrigens jene Kunstschafter, die 2012 mit dem zweiten Platz für „Eine Stiftung an die Zukunft“ (Jan & Tim Edler aus Berlin) sowie dem dritten Platz für „Herbstgarten“ (Anna Dilengite aus Leipzig) ausgezeichnet worden waren. Sie beteiligen sich jetzt in anders gemischten Teams. Das ganze Verfahren läuft anonym ab. Den Vorsitz der 13-köpfigen Jury übernimmt offenbar Kjetil Thorsen vom weltweit bekannten Architekturbüro Snøhetta aus Norwegen. Es erschuf unter anderem die sensationelle Bibliotheca Alexandrina in Ägypten.

Laut Ausschreibung darf das Denkmal fünf Millionen Euro brutto kosten. Die Summe bekommt der Sieger, um sein Kunstwerk und eventuelle Betriebskosten zu finanzieren, erklärt Benjamin Hossbach, dessen Berliner Büro Phase Eins den Wettbewerb betreut. Kosten für das Erstellen von Grünanlagen oder Platzflächen würden diesmal durch ein anderes Budget gedeckt, das der Umgestaltung von rund der Hälfte des Leuschnerplatzes in eine intensiv begrünte „Ökotozia“-Landschaft dienen soll.

Innerhalb des „Ökotozia“-Gebiets sind 3740 Quadratmeter für das Denkmal reserviert. Der Standort liegt gleich am Peterssteinweg - gegenüber der Nonnenmühlgasse. Je nach Konzept könnten noch weitere Bereiche mitgenutzt werden. Maximal stehen 7400 Quadratmeter für das Freiheitsdenkmal zur Verfügung.

Viel Kritik am Eiffelturm

Dem ersten bis dritten Platz winken Preisgelder von 35 000, 25 000 und 20 000 Euro. Gegenüber dem früheren Anlauf haben die Organisatoren viel geändert, um nicht wieder Schiffbruch zu erleiden. So soll den Bürgern klar gesagt werden, dass sie nach der Jury-Entscheidung keine direkte Mitsprache mehr haben. Die Wünsche von interessierten Leipzigern flossen schon im Vorfeld in die Ausschreibung ein.

Hopp oder Top heißt es auch bei der Art des Vergabeverfahrens. Es wurde eine Form gewählt, bei der die Jury größtmögliche Vollmachten hat, berichtet Hossbach. Im Grunde kann nach der Jury-Entscheidung am 1. Oktober nur der 1. Platz verwirklicht werden. Ein Bevorzugen von Platz 2 oder Platz 3, was sonst öfter praktiziert wird, wäre nahezu unmöglich. Dahinter steckt die Erfahrung, dass viele ungewöhnliche Bauten anfangs heftig kritisiert werden. Prominentes Beispiel ist der Eiffelturm in Paris, der trotz massiver Kritiken zum 100. Revolutionsjubiläum 1889 fertiggestellt wurde.

Alles in allem könnte den Bau des Siegerentwurfs allein der Stadtrat stoppen. Während Grüne und SPD voll hinter dem Projekt stehen, sieht das bei den drei größten Fraktionen nicht so eindeutig aus. „Es kommt wirklich sehr auf den Entwurf an, der hier das Rennen macht“, meint CDU-Fraktionschef Michael Weickert. Die Union werde „nichts einfach durchwinken, auch wenn uns die Themen Freiheit und deutsche Einheit besonders am Herzen liegen.“

Linke fordert Bürgerentscheid

Die AfD hatte einst als einzige Fraktion gegen den neuen Wettbewerb gestimmt, hebt ihr Baufachmann Udo Bütow hervor. „Ich finde die Nikolaissäule wunderbar. Bevor wir neue Denkmäler bauen, sollte die Stadt zuerst die vorhandenen reparieren, die schon lange kaputt sind wie die Leuchsteine im Nikolaikirchhof.“ Der Siegerentwurf müsste „wirklich ein großer Wurf sein, um uns mit Mängeln wie dem unhistorischen Standort auf dem Leuschnerplatz zu versöhnen.“

Die Linke fordere weiterhin einen Bürgerentscheid über den Siegerentwurf. So eine Abstimmung könne zeigen, ob die Messestädter das Denkmal wollen oder nicht, sagt Fraktionschefin Franziska Riekewald. „Der Termin ließe sich mit der Bundestagswahl im September 2025 verbinden.“ Neu im Stadtrat ist die BSW-Fraktion: Sie befasst sich erstmals mit dem Thema, erklärt Stadtrat Sascha Jecht, der Architekt ist.

Immerhin wollen alle Ratsparteien Vertreter in die Jury entsenden. Sie dürfen dort mitreden, aber nicht abstimmen. Am 9. Oktober sowie noch mal für elf Tage im November werden alle 36 Arbeiten der Künstler in der City ausgestellt. Falls die Mehrheit im Rat den Sieger unterstützt, könnte der Bau des Denkmals am 9. Oktober 2025 starten.

*Im ersten Anlauf für das Freiheits- und Einheitsdenkmal vor über zehn Jahren gehörte zu den Vorgaben des Wettbewerbs, dass ein Flächendenkmal entstehen sollte. Der Entwurf „Keine Gewalt – Herbstgarten“ kam auf Platz 3 und erhielt viel Beifall. Jedoch wurde er wegen juristischer Querelen nicht umgesetzt. Foto: Anna Dilengite*

*Dieser Entwurf des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmals auf dem Leuschnerplatz erhielt 2012 den 1. Preis. Er heißt „70.000“. Ebenso viele Keramikplatten auf dem Boden sollten verdeutlichen, wie viele Menschen sich an der entscheidenden Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 beteiligt hatten. Foto: M+M / Annabau Architektur*

*Jan und Tim Edler aus Berlin beteiligen sich wieder am Wettbewerb für ein Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal. Beim ersten Anlauf von 2012 bis 2014 erhielten sie den 2. Preis für ihre Arbeit „Eine Stiftung an die Zukunft“. Foto: Jan und Tim Edler*

*Als Standort für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig ist eine Fläche am Rand vom Wilhelm-Leuschner-Platz (gleich neben dem Peterssteinweg) vorgesehen. Foto: Jens Rometsch*

## Leipzig erinnert an die Friedliche Revolution vor 36 Jahren

Traditionell gedenkt die Stadt am 9. Oktober der Ereignisse vom Herbst 1989. An die soll bald auch ein Denkmal erinnern.

Die Stadt Leipzig hat am Donnerstag den 36. Jahrestag der Friedlichen Revolution von 1989 gefeiert. Den Auftakt des Gedenkens machte am Nachmittag das traditionelle Friedensgebet in der Nikolaikirche. Etwa 1000 Menschen, unter ihnen Bürgerrechtler aus dem Herbst '89, strömten in das Gotteshaus. In seiner Predigt betonte Pfarrer Bernhard Stief die Notwendigkeit, beieinander zu bleiben und sich gegenseitig zu stärken. Am Abend fand das traditionelle Lichtfest mit künstlerischen Installationen in der Innenstadt statt.

Zudem wurde der Grundstein für das lange geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Für fünf Millionen Euro wird ein Teil des Wilhelm-Leuschner-Platzes zu einem parkähnlichen Gelände mit 50 Skulpturen umgestaltet.

In einer „Rede zur Demokratie“ in der Nikolaikirche beklagte die Autorin Nino Haratischwili (42) einen schleichenden Verfall der Meinungsfreiheit. „Ich will nicht verzweifeln, und doch verzweifle ich, dass wir in unserer demokratischen Hochburg eines der höchsten Güter, nämlich die Meinungsfreiheit, unmerklich mit Zensur belegen“, sagte die in Georgien geborene Autorin und Regisseurin, die in Berlin lebt.

Es sei eine Zensur der wohlgemeinten, politisch korrekten Denkweise, die kein Aber mehr zulasse, sagte sie. „Wir zensieren die Sprache und zensieren die Geschichte, indem wir gut gemeint das Böse zu tilgen versuchen, als würde dadurch die Geschichte rückgängig gemacht werden“, so Haratischwili.

„Immerzu tippelt man auf Zehenspitzen um das Eigentliche herum, aus Angst, jemand könnte beleidigt sein. Und das tut man natürlich aus einem guten Zweck. Aber was macht es am Ende für einen Unterschied, was die Zensur motiviert hat? Ob ein Autokrat etwas verbietet oder die liberale Gemeinschaft, ist das Ergebnis nicht am Ende das gleiche?“ Haratischwili äußerte zugleich Sorgen um die Demokratie. „Wir müssen uns vor Augen führen, dass Europa keine Burg hinter einem Hochsicherheitszaun ist. Europa ist der Glaube an die Möglichkeit der Demokratie und Vielfalt.“

Der 9. Oktober 1989 gilt als einer der entscheidenden Tage der politischen Wende in der DDR. An jenem Tag hatten sich in der Leipziger Innenstadt Tausende Menschen zu einer Demonstration versammelt. Die Staatsmacht war mit einem Großaufgebot aufmarschiert, alle Zeichen standen auf Eskalation. Der Wendepunkt war dann am Abend ein über die Lautsprecher des Stadtfunks verbreiteter Aufruf von sechs prominenten Leipzigern zu Gewaltlosigkeit und Dialog. (dpa/epd/hr)

*dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH*

<b>Quelle:</b>	Freie Presse - Annaberger Zeitung vom 10.10.2025, Seite 2
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Auer Zeitung; Auerbacher Zeitung; Chemnitzer Zeitung; Flöhaer Zeitung; Freiburger Zeitung; Glauchauer Zeitung; Hohenstein-Ernstthal; Marienberger Zeitung; Mittweidaer Zeitung; Oberes Vogtland; Plauener Zeitung; Reichenbacher Zeitung; Rochlitzer Zeitung; Schwarzenberg; Stollberger Zeitung; Werdauer Zeitung; Zschopauer Zeitung; Zwickauer Zeitung
<b>Ressort:</b>	Sachsen
<b>Ausgabe:</b>	Annaberger Zeitung
<b>Dokumentnummer:</b>	8955259

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/FEPR\\_b9d0a435f9fb6b949eba8f9a77e73409edaec748](https://www.wiso-net.de/document/FEPR_b9d0a435f9fb6b949eba8f9a77e73409edaec748)

Alle Rechte vorbehalten: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

Gesellschaft stehen, aber auch für den Anfang, für etwas Neues. Die nächsten schönen Herbsttage könnten Anlass sein, sich das Denkmal genauer anzuschauen und bei einem Spaziergang einige der interessanten Sitzmöbel aufzusuchen.

*Blick auf das Mügelner Einheitsdenkmal. Das steht seit dem 25. Jahrestag der Deutschen Einheit im Jahr 2015 an einer markanten Kreuzung mit Ampelregelung in der Döllnitzstadt. Bärbel Schumann*

*Anlässlich des 25. Jahrestages der Wiedervereinigung Deutschlands wurde in Mügeln die Einheitsbank eingeweiht. Sie war die 25. Themenbank in der Stadt, die mit Unterstützung von Spenden durch Firmen, Privatpersonen und Vereinen aufgestellt wurde. Bärbel Schumann*

*Bärbel Schumann*

**Quelle:** sächsische.de vom 10.10.2025, 10:32:00


**Ressort:** Oschatz

**Dokumentnummer:** doc82r9wb1quogil9yjxu6

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/SSDE\\_\\_ef6ad2b6bfde6498f4f9b93f5e1c7e168e7dba4c](https://www.wiso-net.de/document/SSDE__ef6ad2b6bfde6498f4f9b93f5e1c7e168e7dba4c)

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

# Neue Schau zum DDR-Alltag geplant

Christine Gerbich leitet das Museum Utopie und Alltag und will künftig mehr junge Menschen erreichen

Von Oliver von Riegen

**Eisenhüttenstadt.** Das Museum Utopie und Alltag in Eisenhüttenstadt soll sich nach Plänen der neuen Leiterin Christine Gerbich stärker für junge Leute öffnen – und ab 2029 eine neue Dauerausstellung bieten. „Meine Vision wäre, das Museum in Zukunft zu benutzen, um uns gegenseitig für Geschichte zu begeistern“, sagte Gerbich, die am heutigen Mittwoch die Leitung des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR und des Kunstarchivs Beeskow übernimmt. Es gehe auch darum, aus der Geschichte zu lernen.

Die Sammlung hat 170.000 Exponate und zeigt Gegenstände aus dem Alltag der DDR – von Zeitschriften über Schallplatten, Kleidung und Bettbezug bis zu Möbeln und Geschirr. Das Land Brandenburg erhöht seine Förderung für das Doku-Zentrum ab nächstem Jahr trotz angespannter Haushaltslage um 80.000 auf 230.000 Euro, wie Kulturministerin Manja Schüle (SPD) ankündigte. Die Laufzeit steigt auf fünf Jahre. Das Kunstarchiv Beeskow wird vom Land mit knapp 177.000 Euro gefördert. Schüle sagte über die Sammlung:

„Das ist einzigartig, das werden Sie sonst auch nirgendwo in Deutschland finden.“

„Das ist einzigartig, das werden Sie sonst auch nirgendwo in Deutschland finden.“



Kultmoped: Sabrina Kotzian vom Museum Utopie und Alltag steht neben einem Moped vom Typ Schwalbe in der Dauerausstellung. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Die neue Leiterin plant eine Zusammenarbeit mit anderen Museen in Brandenburg. Im Land gibt es rund 400 Museen. Das Museum Utopie und Alltag ist für Gerbich „durchaus auch von nationaler Bedeutung“. Schüle kann sich Kooperationen über die Landesgrenzen hinaus vorstellen.

Im vergangenen Jahr besuchten 8500 Menschen laut Kulturministerium das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt, dazu kamen 2000 Veranstaltungsbesucher. Das Kunstarchiv in Beeskow hat demnach rund 1000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr. Gerbich hofft auf viele Gäste, aber: „Ich warne auch gleichzeitig davor, die Qualität eines Museums an seinen Besuchszahlen allein festzumachen.“

## Ausstellung: „Kunst der Täuschung“

**Parchim.** Die neue Ausstellung „Kunst der Täuschung“ ist ab 17. Oktober im Museum Parchim in der Kulturmühle zu sehen. Bis zum 5. April 2026 können Besucherinnen und Besucher die Mechanismen hinter dem Schein erkunden, wie die Stadt Parchim (Ludwigslust-Parchim) mitteilte. Die Themen der Ausstellung reichen von den Funktionen des Gehirns über Verbraucherschutz, optische Täuschungen, historische Beispiele von Manipulation, Spektakel und Verschwörungen bis zu Täuschung durch Rassismus.

„Täuschung ist Teil unseres Alltags. Sie kann amüsieren, gefährlich sein oder einfach nur den Blick schärfen“, sagte Museumsleiter Benjamin Kryl.



Ich bin davon überzeugt, dass Museen nicht einfach nur da sind, um Objekte zu präsentieren.

**Christine Gerbich,**  
Museumschefin

„Das ist einzigartig, das werden Sie sonst auch nirgendwo in Deutschland finden.“

Der Landkreis Oder-Spree trägt beide Einrichtungen und unterstützt sie mit rund 547.000 Euro im Jahr. Landrat Frank Steffen (SPD) will, dass das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR überregional bekannt ist. Das Ziel sei, dass dieser „Standort auch weit über die Grenzen der Stadt hinaus strahlt“.

Die neue Leiterin, die sich gegen 28 Mitbewerber durchsetzte und zuletzt bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden arbeitete, plant eine neue Dauerausstellung. Sie solle zumindest in Teilen 2029 eröffnen. Daran sollten Menschen

## Denkmal für Freiheit und Einheit

**Leipzig.** 36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am 9. Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Eingeladen werde aus diesem Anlass zu einem Bühnenprogramm mit Musik und Gesprächen auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz. Der Grundstein werde im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes mit einer Inszenierung enthüllt, teilte die Stadtverwaltung am Dienstag mit. Erwartet werden unter anderem Kulturstaatsminister Wolfram Weimer (parteilos) und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU). Musikalischer Höhepunkt sei die Uraufführung des Chorwerkes „Unser Mut wird nah bei uns sein“ in Kooperation mit der Oper Leipzig. 170 Kinder und Jugendliche aus Leipzig und der Partnerstadt Lyon setzen ein musikalisches Zeichen für Freiheit und europäische Verbundenheit.



# TORGAUER ZEITUNG

## Ein Tag der Hoffnung

Die Welt atmet auf: Israel und die Hamas haben sich geeinigt. Die Geiseln sollen freikommen, die Waffen schweigen. Der Krieg ist damit so gut wie beendet. Auf beiden Seiten jubelten die Menschen. **Blickpunkt**



Als sie am Donnerstagmorgen erfahren, dass sich Israel und die Hamas unter anderem auf die Rückkehr der Geiseln geeinigt haben, feierten viele Israelis – so wie hier in Tel Aviv auf einem Platz, der als „Geiselplatz“ bekannt ist.



Jubel auch im Gaza-Streifen: Palästinenser feiern in der Stadt Khan Yunis. Kommen jetzt bald mehr Hilfstransporte?



In Israel wurde Donald Trump für den Durchbruch bei den Verhandlungen gefeiert. Bekommt er gar den Friedensnobelpreis?

FOTOS: EMILIO MORENATTI/AP/DPA, ABED RAHIM KHATIB/IMAGO, CHRIS MCGRATH/GETTY IMAGES

## Strengere Regeln beim Bürgergeld und mehr Zuverdienst für Rentner

Union und SPD haben sich auf Reformen bei strittigen Themen verständigt. Wer gegen Regeln der Jobcenter verstößt, soll härter bestraft werden. Auch Sachsens Sozialministerin findet das richtig.

Von Jörg Ratzsch und Andrea Schawe

**Berlin/Dresden.** Die schwarz-rote Koalition will nach Angaben von Bundeskanzler Friedrich Merz im Sozialbereich nun schnell Gesetze für Reformen vorlegen. Nach Verhandlungen der Spitzen von Union und SPD bis tief in die Nacht verkündete Merz am Donnerstag Einigungen bei den Streitthemen Bürgergeld und Rente und außerdem im Bereich Verkehr.

„Es wird eine wirklich gute neue Grundsicherung geben und das Thema Bürgergeld wird damit der Vergangenheit angehören“, sagte der CDU-Chef. Man werde Leistungsmissbrauch besser bekämpfen. Das Gesetzgebungsverfahren könne sofort beginnen. CSU-Chef Markus Söder erklärte: „Das Bürgergeld ist jetzt Geschichte.“

SPD-Chefin Bärbel Bas kündigte Verschärfungen an: „Wer nicht mitmacht, wird es schwer haben“, sagte sie mit Blick auf Regeln bei der Arbeitsvermittlung. „Wir verschärfen die Sanktionen bis an die Gren-

ze dessen, was verfassungsrechtlich zulässig ist.“

Bas betonte aber: „Wir wollen nicht die Falschen treffen.“ Die Verschärfungen sollen nicht für kooperationsbereite Bezieher der Grundsicherung und nicht für Menschen mit gesundheitlichen oder psychischen Beeinträchtigungen gelten.

Sachsens Sozialministerin Petra Köpping (SPD) begrüßte die Pläne der Bundesregierung. „Die Reform der Grundsicherung stärkt das Gerechtigkeitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger“, sagte sie der Sächsischen Zeitung und der Leipziger Volkszeitung.

„Die Menschen haben den klaren Auftrag formuliert, dass Sozialleistungen nicht ohne Gegenleistung gewährt werden dürfen.“ Wer bedürftig sei, erhalte selbstverständlich Unterstützung.

Ebenso selbstverständlich sei es aber, dass die Empfänger der Leistungen auch Pflichten hätten: „Sie müssen alles dafür tun, wieder einen Job zu bekommen. Sonst greifen stufenweise die nun vereinbarten Sanktionen“, so Köpping. Dass

der Bund sie verschärft habe, sei richtig. „Es ist ein deutliches Stoppschild für Verweigerer.“

Ein weiterer Beschluss der Koalition betrifft die sogenannte Aktivrente, mit der Menschen im Rentenalter 2.000 Euro im Monat steuerfrei dazuverdienen können sollen. Sie soll nach Angaben von Merz schon am kommenden Mittwoch im Kabinett beschlossen werden. Das Vorgabe solle so in Kraft gesetzt werden, dass bereits am 1. Januar 2026 von dieser neuen Möglichkeit Gebrauch gemacht werden könne.

### Neues Förderprogramm für Elektroautos

Geeinigt haben sich die Koalitionäre auch auf ein neues Förderprogramm für Elektroautos. Das soll sich insbesondere an Haushalte mit kleinem und mittlerem Einkommen richten, als Unterstützung für den Umstieg auf klimaneutrale Mobilität und die Nutzung emissionsfreier Fahrzeuge, wie aus einem Beschluss des Koalitionsausschusses hervorgeht. Ziel seien spürbare Vorteile für Verbraucher.

In einer Kernfrage sind sich Union und SPD jedoch weiter uneins: Wie steht Deutschland zum endgültigen EU-weiten Aus für Neufahrzeuge mit Verbrennermotor im Jahr 2035? Die Union – allen voran Kanzler Merz – wollte das Verbrenner-Aus in dieser Form kippen. Die SPD will daran festhalten. Man habe noch keine abschließende Bewertung gefunden, sagte Merz.

Aus der Opposition gab es harsche Kritik an den Plänen zum Bürgergeld. Grünen-Fraktionschefin Britta Haßelmann nannte sie „menschlich hart und kalt“. Von der Koalition gehe nicht nur eine soziale Kälte aus, „es wird auch verfassungsrechtlich nicht haltbar sein“.

Linken-Fraktionschefin Heidi Reichinnek sagte, die Abschaffung des Bürgergelds sei „nur der erste Schritt eines massiven Angriffs auf den Sozialstaat.“ Die Pläne sind menschenunwürdig.

AfD-Chefin Alice Weidel sprach von rein kosmetischen Korrekturen. „Die Umbenennung des Bürgergelds ist reiner Etikettenschwindel.“ **Kommentar/Politik/Wirtschaft**

## Probelauf für Prozess in Magdeburg

**Magdeburg.** Vor dem Prozessauftakt um den Anschlag auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt sind im neu errichteten Interims-Gerichtsgebäude die Abläufe geprobt worden. Mehrere Hundert Freiwillige aus Behörden, Ministerien, aus Justiz und Polizei hätten etwa ein Einlasskontrollen teilgenommen und im Saal Platz genommen, sagte Gerichtssprecher Christian Löffler. Es sei die Akustik getestet worden und die Vielzahl von Monitoren, über die Bilder der jeweils sprechenden Prozessbeteiligten innerhalb des riesigen Saals übertragen werden. „Nachjustiert werden muss bei den Einlasskontrollen“, sagte der Gerichtssprecher. Sie hätten viel Zeit in Anspruch genommen. Löffler riet mit Blick auf den Prozessauftakt, dessen Termin noch nicht feststeht, rechtzeitig zu kommen. Wichtig sei auch, nur notwendige Dinge mitzubringen.

Kurz vor Weihnachten war der 50 Jahre alte Täter mit einem Mietwagen über den Magdeburger Weihnachtsmarkt gerast. Er tötete dabei einen Neunjährigen sowie fünf Frauen und verletzte weit über 300 weitere Menschen. Damit alle Betroffenen – soweit sie möchten – am Prozess teilnehmen können, wurde das Interims-Gerichtsgebäude errichtet.

## Grundstein für Freiheitsdenkmal in Leipzig enthüllt

Lichtfest erinnert an Friedliche Revolution 1989. Zehntausende auf dem „Lichtweg“. Rednerin beklagt Zustand der Demokratie.

Von Vincent Ebneht, Jens Rometsch und Dominic Welters

**Leipzig.** Mit einem Friedensgebet in der evangelisch-lutherischen Nikolaikirche ist am Donnerstag in Leipzig an die entscheidende Montagsdemonstration vor 36 Jahren erinnert worden. Der Leipziger Superintendent Sebastian Feydt erinnerte sich dabei an die Friedliche Revolution im Herbst 1989 als einen „wunderbaren Moment der gewaltlosen Veränderung und des Umbruchs“. Diesen gelte es in die heutige Zeit zu tragen und Mut daraus zu schöpfen, sagte Feydt.

Der Theologe rief dazu auf, sich nicht beiren zu lassen im Ringen um ein demokratisches Miteinander in Deutschland, Europa und weltweit. In der Nikolaikirche, die in den 1980er-Jahren ein Zentrum der

DDR-Friedensbewegung und Ausgangspunkt der Montagsdemonstrationen war, versammelten sich mehr als 1.500 Menschen. Der Berliner Songwriter Max Prosa übernahm die musikalische Gestaltung.

Die deutsch-georgische Autorin Nino Haratischwili sieht einen schleichenden Verfall der Meinungsfreiheit. „Ich will nicht verzweifeln, und doch verzweifle ich, dass wir in unserer demokratischen Hochburg

eines der höchsten Güter, nämlich die Meinungsfreiheit, unmerklich mit Zensur belegt“, sagte sie in ihrer Rede zur Demokratie, die sie im Anschluss an das Friedensgebet in der Nikolaikirche hielt.

Kurz vor 21 Uhr begann auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz eine getanzte Zeremonie, bei der grüne Planen über dem Grundstein für das künftige Freiheits- und Einheitsdenkmal entfernt wurden. Zum Vorschein kam eine Grundstein-Skulptur, die aus einem Betonsockel und einer gefalteten Metall-Steile darüber besteht. Die weiße Farbe und das Material sollen auf das spätere Denkmal namens „Banner, Fahnen, Transparente“ verweisen – ohne ein vorweggenommener Teil davon zu sein.

Zuvor führte ein sogenannter Lichtweg von der Nikolaikirche über Neumarkt und Schillerpark zum Leuschnerplatz. Fünf Lichtprojekte ost- und westdeutscher Kunstschaffender wurden entlang dieser Route präsentiert. Sie sollten die beiden Orte „verbinden“.



Der enthüllte Grundstein zeigt den Platz des künftigen Freiheits- und Einheitsdenkmals. FOTO: HENRYC FELLS



Die Installation „Gedankenspiegel“ war Teil des „Lichtwegs“. FOTO: DIRK KNOFF

### WETTER

FR	SA	SO
16° 11°	16° 9°	16° 10°

### TZ-KONTAKT

Telefon 03421 7210-0  
Abo-Service 0800 1234 395\*  
Tickets 03421 7210-30

www.torgauerzeitung.de  
torgauerzeitung  
@LVZ\_Nordsachsen

\*KOSTENLOSE SERVICENUMMER

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland



# LEIPZIG

## „Banner, Fahnen, Transparente“

Bis 2029 soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz das Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen. Es soll an die Friedliche Revolution erinnern. Der Termin gilt als sehr sportlich – dennoch herrscht Aufbruchstimmung.

Von Jens Rometsch

Noch nie gab es so viel Begeisterung für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig wie am Donnerstagabend. Mit einer mitreißenden Zeremonie wurde der Grundstein für das Kunstwerk namens „Banner, Fahnen, Transparente“ enthüllt. Wann es eingeweiht werden kann, bleibt aber alles andere als sicher.

Auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz stand am Abend eine Bühne so groß, dass sie 170 Kinder und Jugendliche der Opernhöre von Leipzig und Lyon plus Begleitband tragen konnte. „Wir sind der Grundstein für die Welt, die noch entsteht“, sangen die Mädchen und Jungen – passend zum Anlass.

### 170 Kinder auf der Bühne

Es war eine Zeile aus einem eigens für den Abend komponierten Chorwerk, dessen ungekünstelte Darbietung tatsächlich viel Zuversicht auslöste. Tausende Menschen klatschten Beifall und jubelten. Leipzigs Ehrenbürgerin Gesine Oltmanns, Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD), Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) oder der Verleger und Kulturstaatsminister Wolfram Weimer – alle sagten, bei dieser Jugend brauche niemand Angst vor der Zukunft haben.

Viel gelobt wurde auch die Tanz-Compagnie des Leipziger Taro-Gymnasiums. Ihr blieb gegen 21 Uhr die Enthüllung jenes Grundsteins vorbehalten, der sich im vielfarbigem Scheinwerferlicht als Informations-Steile mit Fakten und Bildern zum Denkmalsprojekt heraufstellte. Die Skulptur steht nun am Nordrand des Platzes. Sie ist kein Teil des künftigen Denkmals, sondern nur eine Art Vorgucker und Hinweis darauf, betonte die Stiftung Friedliche Revolution, die das Projekt in den letzten Jahren vorangetrieben hatte.

Der Sockel der Skulptur besteht aus Beton. Er zeigt das für Leipzig wichtigste Datum der Friedlichen Revolution: 9. Oktober 1989. Allerdings wird der Termin der entscheidenden Montagsdemo hier in umgekehrter Reihenfolge geschrieben, nämlich: „1989 . 10 . 9“.

### Datum beginnt mit Jahreszahl

Die Schreibweise leitet sich nicht – wie man vermuten könnte – von den Datumsangaben in englischer Sprache ab. Vielmehr ist sie ein Hinweis auf das künftige Freiheitsdenkmal. Es soll nämlich nicht nur aus 50 Skulpturen bestehen, die weiße Banner, Fahnen und Transparente darstellen und sich an verschiedenen Stellen in eine grüne Parklandschaft einfügen.

Hinzu kommen voraussichtlich 16 Datumsangaben in Bodenplatten, die ebenfalls im künftigen Park verstreut liegen und auf wichtige



Zu den ersten Besuchern am Grundstein des Denkmals gehören: Kulturstaatsminister Wolfram Weimer (v. r.), Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, Ehrenbürgerin Gesine Oltmanns und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung.

FOTO: MARTIN JEHNICHEN

Ereignisse der Oppositionsbewegung in der DDR abstellen. Zum Beispiel gehört dazu der 24. September 1983 – als beim evangelischen Kirchentag in Wittenberg öffentlich ein Schwert zur Pflugschar umgeschmiedet wurde.

Den internationalen Denkmalswettbewerb gewonnen hatte ein Team aus Leipzig. Es besteht aus der Künstlerin Bea Meyer, dem Künstler Michael Grzesiak sowie den vier Architekten des Leipziger Büros ZILA. Sie wollen alle Datumsangaben gleich strukturieren und stets die Jahreszahl ganz nach vorn stellen. Das soll Zusammenhänge verdeutlichen und den Passanten helfen, die Daten zu entschlüsseln.

### Leipzig trägt eine Million Euro

Über dem Betonsockel befindet sich eine Metall-Steile, die aus mehreren Tafeln besteht. In Richtung Ring zeigt sie den Entwurf des Leipziger Freiheitsdenkmals als Visualisierung. In Richtung Platzmitte gibt es Informationen und Darstellungen zum Entstehungsprozess des Kunstwerks.

Die Baukosten dürfen fünf Millionen Euro nicht überschreiten. Ursprünglich hieß es, Leipzig bekomme das Denkmal geschenkt – müsse also nur das Grundstück und Kosten für Bürgerbeteiligung und Planung selbst tragen.



Eine Seite des Grundsteins für das geplante Freiheitsdenkmal zeigt eine Visualisierung des Entwurfs, der den internationalen künstlerischen Wettbewerb gewonnen hat.

FOTO: HENRYC FELS

Laut einer aktuellen Mitteilung der Stiftung Friedliche Revolution teilen sich die Baukosten jedoch wie folgt auf: 2,5 Millionen Euro bezahlt der Bund, 1,5 Millionen Euro der Freistaat Sachsen, eine Million Euro die Stadt Leipzig.

### Ziel ist Einweihung 2029

Ziel der Beteiligten ist die Fertigstellung bis zum 40. Revolutionsgeburtstag am 9. Oktober 2029. Der Termin gilt allerdings als sehr sportlich. Denn die 50 Skulpturen und Bodenplatten mit den Datumsangaben sollen sich in eine künftige Parklandschaft namens „Ökotopia“

einfügen. Dieses intensiv begrünte Areal würde den ganzen Westteil des Leuschnerplatzes umfassen und auch Teile der heutigen Straße vor der Stadtbibliothek aufnehmen.

Bevor der noch asphaltierte Westteil entsiegelt und mit Tiefwurzeln bepflanzt werden kann, müssen im Untergrund Kabel und Leitungen anders verlegt werden. Quer durchs Erdreich verläuft auch der City-Tunnel mit diversen Sicherungsbauwerken, was die Sache nicht einfacher macht.

Ursprünglich sah die Stadtverwaltung den Park als krönenden Abschluss für das gesamte Areal:

Die Osthälfte soll in den nächsten Jahren weitgehend bebaut werden. Logistisch wäre es von Vorteil, dafür breite Zufahrten, Container- und Lagerflächen im Westteil zu haben.

### Kaum Geld für Neubauten

Inzwischen sind die öffentlichen Kassen aber leer. Als Wackelkandidaten in der Osthälfte des Platzes gelten daher Neubauten wie das Forum Recht (würde 70 Millionen Euro kosten) sowie ein städtisches Neubauensemble aus Musikschule, Volkshochschule und Markthalle (geschätzt 215 Millionen Euro). Zur Stunde ist noch nicht mal klar, wie teuer die „Ökotopia“-Landschaft wird und wer sie finanziert.

Folglich will sich das Leipziger Stadtplanungsamt bislang nicht auf einen Einweihungstermin für das Denkmal festlegen lassen. „Noch vor Berlin“, sagte Heinrich Neu, der Abteilungsleiter für Mitte, am Rande der Grundsteinlegung mit einem Augenzwinkern.

In Berlin, das muss man dazu wissen, wurde der Grundstein für ein Schwesterdenkmal (es betont mehr die Deutsche Einheit) schon vor fünf Jahren gelegt. Die im Volksmund „Einheitswippe“ genannte Skulptur soll eigentlich eine begehbare Waage darstellen. Sie hat bisher 20 Millionen Euro verschlungen. Wann sie fertig wird, ist völlig offen.

## Linke Gruppe besetzt Haus in Lindenau

Am Freitagabend hat eine sich selbst „Autonome Besetzungstage in Leipzig“ (Abeta) nennende Gruppierung laut eigener Angaben ein Wohnhaus im Leipziger Westen besetzt. Personen platzierten vier sichtbare Banner an dem Gebäude auf der Lützner Straße im Stadtteil Lindenau, auch Pyrotechnik wurde gezündet. Zuvor hatte es eine Kundgebung vor dem Haus gegeben.

Wie ein Polizeisprecher am Abend gegenüber der LVZ erklärte, seien Beamte inzwischen vor Ort und haben die Situation im Blick. Zum weiteren Vorgehen wurden vorerst keine Angaben gemacht.

In einem parallel zur Besetzung im Netz veröffentlichten Blogposting erklärte die Gruppe, mit der Aktion solle auf die angespannte Wohnsituation im Leipziger Westen und eine fortschreitende Gentrifizierung in den Quartieren aufmerksam gemacht werden. Für Verhandlungen mit der Stadtverwaltung und den Eigentümern des Hauses seien die Verantwortlichen demnach offen.

Ein ebenfalls am Freitag nach veröffentlichtes Nutzungskonzept sieht demnach vor, im Erdgeschoss ein Nachbarschaftszentrum mit Café, Gemeinschaftsküche und Veranstaltungsräumen zu errichten. In den Räumen darüber wollen die Besetzerinnen und Besetzer günstige Wohnungen entstehen lassen. Außerdem seien Schutzräume für queere Personen und für Betroffene von rechtsextremem Gewalt geplant, heißt es weiter.

Die Wahl des Gebäudes sei unter anderem auch deshalb gefallen, da in der Nähe am 28. Mai 1994 der damals 43-jährige Klaus R. von Neonazis zu Tode geprügelt worden war, schreibt die Initiative. Das nun besetzte Gebäude in der Lützner Straße ist laut einer Onlineplattform für denkmalgeschützte Bauwerke als Kulturdenkmal eingestuft, in dem unter anderem im Treppenhaus Fenster mit Jugendstil-Verglasung verbaut seien. *mib/mpu*



Am Freitagabend wurde im Leipziger Westen auf der Lützner Straße ein Haus besetzt. FOTO: DIRK KNOFE

ANZEIGE

**GUTER GRIFF.de**  
OUTDOORKOMPETENZ AUS SACHSEN

Verkauf von Alpinski,  
Langlaufski und  
Tourenski  
Verleih von Alpinski  
Service im eigenen Haus

www.gutergriff.de – info@gutergriff.de  
GUTER GRIFF – Angerstraße 53 – 04177 Leipzig  
Tel.: 0341/477 31 30

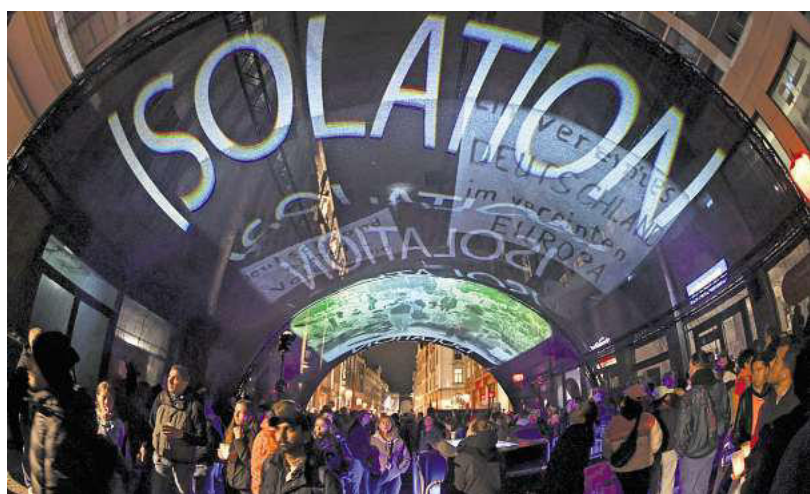
# „Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit“: Tausende Besucher erinnern bei Lichtfest an 1989

Fünf Kunstprojekte verbinden die Nikolaikirche und den Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig auf einem Lichtweg miteinander. Kulturstaatsminister Wolfram Weimar lobt den Mut der ostdeutschen Bürger im Wendeherbst.



Auf fließenden Stoff wird am Städtischen Kaufhaus ein Video projiziert, das Raum für Erzählungen von Frauen schafft. Eine Arbeit von Vanessa Hafenbrädl aus München.

FOTO: BJÖRN STACH/EHL MEDIA



Zum Durchgehen und Nachdenken: die Installation „Gedankenspiegel“ von Julia Kaske, Karam Assaf und Timo Hacker am Neumarkt.

FOTO: JAN WOITAS/DPA

**Leipzig.** In diesem Jahr hat am Leipziger Gedenktag für die Friedliche Revolution erstmals ein „Lichtweg“ durch die Innenstadt geführt. Mehrere Tausend Menschen waren dort unterwegs, vorbei an fünf künstlerischen Installationen. Aus Lautsprechern ertönte der historische Ruf „Wir sind das Volk“. Ziel war der Wilhelm-Leuschner-Platz als künftiger Standort für das Freiheits- und Einheitsdenkmal, wo Videosequenzen von den Demonstrationen im Herbst 1989 gezeigt wurden. Teil des Programms war die Uraufführung des Chorwerkes „Unser Mut wird nah bei uns sein“ mit Kindern und Jugendlichen aus Leipzig und der Partnerstadt Lyon.

In Leipzig waren am 9. Oktober

1989 mehr als 70.000 Menschen für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte auf die Straße gegangen. Startpunkt war damals die Nikolaikirche gewesen, in den 1980er-Jahren ein Zentrum der DDR-Friedensbewegung. Die Demonstration auf dem Leipziger Innenstadtring gilt als entscheidende Wegmarke der Friedlichen Revolution.

Kulturstaatsminister Wolfram Weimer (parteilos) betonte, die ostdeutschen Bürger hätten gezeigt, „welche unwiderstehliche Kraft in der Idee der Freiheit steckt“. Ihr Mut erinnere bis heute daran, dass Freiheit keine Selbstverständlichkeit sei und „dass sie nur dort lebt, wo Menschen bereit sind, für ihre Überzeugungen einzustehen“.



Besucher des Lichtfestes stellen ihre Kerzen in die große „89“ in der Leipziger Innenstadt und erinnern so an die Montagsdemonstrationen.

FOTO: JAN WOITAS/DPA



Besucher erkunden die Installation „Vertrauen – Freiheit – Verantwortung“ von Anke Stiller im Schillerpark.

FOTO: BJÖRN STACH/EHL MEDIA



„Wogen/Surge“ von Julian Hölscher am Galeria-Kaufhaus. Buchstaben mischen sich hier zu einer gemeinsame Sprache der Demonstranten.

FOTO: DIRK KNOFF



Wenn Menschen sichtbar werden, ist der erste Schritt gegen ein Regime getan, drückt Lukas Taldo mit seiner Installation an der Volksbank aus.

FOTO: DIRK KNOFF

ANZEIGE

## Hart oder weich? Wie schlafe ich gesund?

Medizinisches Messverfahren gibt Auskunft – bis zu 80 % liegen falsch.

Leipzig - Rückenschmerzen am Morgen, verspannte Schultern oder ständige Müdigkeit: Oft werden die Ursachen im Alltag gesucht – doch der eigentliche Grund liegt direkt unter uns. Denn die Matratze, auf der wir jede Nacht viele Stunden verbringen, entscheidet maßgeblich über Regeneration, Leistungsfähigkeit und unser körperliches Wohlbefinden.

**Der passende Härtegrad – wichtiger als gedacht**

Viele Menschen wissen nicht: Härtegrade wie H1, H2 oder H3 sind nicht einheitlich geregelt. Eine vermeintlich passende Matratze kann bei der einen Person stabil und angenehm wirken – und bei der nächsten

das Gegenteil bewirken. Noch problematischer: Härtegrade verändern sich mit der Zeit, oft unbemerkt – durch Abnutzung, Temperaturschwankungen oder Feuchtigkeit.

**Bis zu 80 % der Menschen liegen falsch. Mit Folgen.**

Wer dauerhaft auf einem ungeeigneten Untergrund schläft, riskiert Verspannungen, Fehlhaltungen, nächtliches Hin- und Herdrehen – und im schlimmsten Fall sogar negative Auswirkungen auf Gelenke, Wirbelsäule und den Blutdruck. Denn während wir schlafen, arbeitet der Körper an seiner Erholung. Die richtige Matratze unterstützt diesen Prozess – die falsche behindert ihn.

**So individuell wie eine Brille – nur für den Rücken**

Wie bei einem Sehtest für die Augen lässt sich auch für den Rücken die passende „Stärke“ ermitteln – also der ideale Härtegrad. Möglich wird das durch ein medizinisches Messverfahren, das Gewicht, Körperform, Schlafposition und Bewegungsverhalten berücksichtigt. Daraus entsteht ein persönliches Liegeprofil – Grundlage für die Auswahl der richtigen Matratzenfestigkeit.

**Treffen Sie die sicherste Entscheidung Ihres Lebens – im Schlaf.**

Vom 22. bis 25. Oktober haben Interessierte die Mög-

lichkeit, ihren individuellen Härtegrad kostenlos im **SOULMAT-Showroom Leipzig**, Querstr. 5, ermitteln zu lassen – inklusive Beratung und auf Wunsch auch Probeliegen. Die Messung dauert nur wenige Minuten und kann helfen, Beschwerden vorzubeugen oder bestehende Probleme besser zu verstehen.

**Jetzt Termin sichern!** Die Teilnahme an den Messtagen ist kostenlos – aufgrund begrenzter Kapazitäten ist jedoch eine vorherige Anmeldung erforderlich.

**www.hartoderweich.de**  
oder  
**Telefon: 0351 26441400**

## Härtegrad: Der unterschätzte Schlüssel für erholsamen Schlaf



**Kostenlose Härtegradmessung im Showroom Leipzig vom 22. bis 25. Oktober 2025\***

- ✓ Individuelle Analyse für Ihre Schlafbedürfnisse
- ✓ Gezielte Unterstützung für Ihren Rücken
- ✓ Mehr Erholung, weniger Störungen

Der Härtegrad einer Matratze – eine oft übersehene Ressource für Ihre Gesundheit.



**\*Mit Anmeldung unter:**  
**www.hartoderweich.de**  
**Tel.: 0351 26441400**



SOULMAT LEIPZIG · Querstraße 5 · 04103 Leipzig · Tel.: 0351 26441400 · www.hartoderweich.de

# Auf dem „Lichtweg“ zum künftigen Freiheits- und Einheitsdenkmal

Am 9. Oktober 1989 läutete die entscheidende Montagsdemonstration in Leipzig das Ende der DDR ein. 36 Jahre später erinnern Zehntausende beim Lichtfest an den historischen Tag.

Von Vincent Ebneht, Jens Rometsch und Dominic Welters

Die Leipziger Innenstadt ist an diesem Donnerstagabend voller Menschen. Sie sind nicht zum Shoppen hier. Es ist der 9. Oktober, der Zehntausende nach draußen treibt. Jener Tag, an dem 1989 in Leipzig die Friedliche Revolution das Ende des DDR-Regimes einläutete – untrennbar mit der Stadt verbunden, mit den Mutigen, die ein Zeichen des Widerstands und der Freiheit setzten.

Auch heute, 36 Jahre später, kommen die Menschen zusammen, um beim Leipziger Lichtfest zu erinnern, zu danken, zu mahnen. Schon am frühen Abend säumen sie mit Kerzen in Bechern die City, darauf steht: „'89 Lichtfest“.

Nach dem „Lichtfest XXL“ zum 35. Jahrestag fällt das diesjährige kleiner aus. 2024: gesamter Innenstadtring autofrei, 21 Installationen entlang der Route der legendären Montagsdemos. Jetzt: fünf. Sie ziehen sich vom Nikolaikirchhof über den Neumarkt bis zum Wilhelm-Leuschner-Platz – dorthin, wo am Abend der Grundstein für das Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt wird.

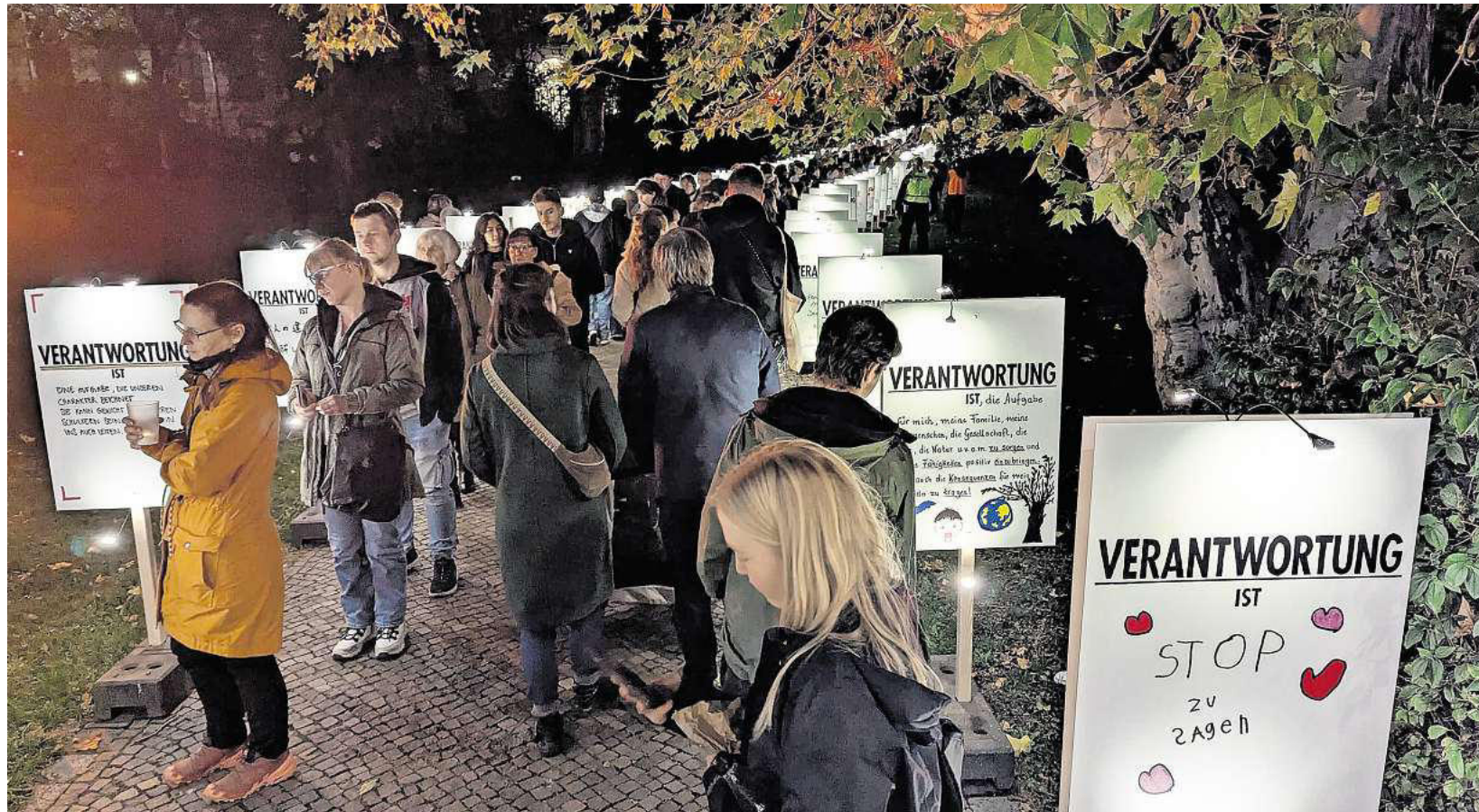
### Friedensgebet und Rede zur Demokratie

Es ist 16.51 Uhr, als das volle Geläut der vier Leipziger Innenstadtkirchen St. Nikolai, St. Thomas, Reformierte Kirche und St. Trinitatis erklingt. Dann, um 17 Uhr, beginnt das traditionelle Friedensgebet in der Nikolai-Kirche. Im Herbst 1989 hatte es den Auftakt zur entscheidenden Montagsdemonstration um den Ring markiert. Der Geist der Gewaltlosigkeit, der Geist der Friedlichen Revolution ging nicht zuletzt von St. Nikolai aus. Daran erinnert auch Pfarrer Bernhard Stief in seiner Predigt. Für die besondere Musik sorgt Singer-Songwriter Max Prosa. Der Berliner erhält für seine Liedvorträge den herzlichen Beifall der rund 1500 Friedensgebetsbesucher.

Was folgt, ist eine schonungslose Bestandsaufnahme und ein flamender Appell. Nino Haratschwili, deutsch-georgische Schriftstellerin und Theaterregisseurin, hält in ihrer Rede zur Demokratie den westlichen Staaten den Spiegel vor. Sie attestiert ihnen, die Demokratie, „eine der höchsten Errungenschaften der Menschheit“, leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

Die 1983 in Tiflis geborene Haratschwili, eine der bedeutendsten Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, bezeichnet den Westen in seiner aktuellen Verfassung als eine Wertegemeinschaft, die gerade von östlichen Staaten verteidigt werde – „teilweise mit bloßen Händen, nicht selten unter Lebensgefahr“. Etwa in Georgien, etwa in Serbien.

Vorbei die Zeiten, so Haratschwili, in denen der Osten zum „musterhaften Erstgeborenen“, dem Westen aufschauende durfte; mit dem Ziel, „so zu werden wie der große, der makellose Bruder“. Doch inzwischen sei der Osten westlicher als der Westen



Am Donnerstagabend wurde unter dem Motto „Aufeinander zugehen – 35 Jahre Deutsche Einheit“ wieder an die Schlüsselmomente der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 erinnert. Auf einem „Lichtweg“ gelangten die Lichtfest-Teilnehmer auch zu diesem Kunstwerk von Anke Stiller im Schillerpark. FOTO: DIRK KNOFE



Autorin Nino Haratschwili sorgte sich in ihrer Rede zur Demokratie um die Meinungsfreiheit in den westlichen Staaten. FOTO: HENRYC FELS



Brennende Kerzen erinnern an die Gewaltlosigkeit der Menschen bei der Montagsdemonstration vor 36 Jahren. FOTO: HENRYC FELS

und habe zum ersten Mal seinem großen Bruder etwas voraus. Denn der kleine Bruder begreife viel klarer, in welcher kritischer Lage sich die westlichen Demokratien momentan befänden. Als ein Mensch, der die Hälfte seines Lebens in Deutschland verbracht habe, frage sie sich, „aufgrund welcher Hoffnung ich mich hier hinstellen und behaupten könnte, dass die Demokratie eine Lebensform ist, die es verdient, mit allen Mitteln verteidigt zu werden“.

Warum das Eintreten für die Demokratie Haratschwili zunehmend schwerfällt? Da sei ein „korrupter Populist“ an der Staatsspitze der USA, „der im Eiltempo ebendiese Demokratie zerstört“, da sei eine Partei in Georgien, die mit Wahlmanipulationen ihre Macht festigen konnte und „uns eigenhändig ins Putinsche Großreich zurückführt, obwohl eben dieses Russland uns seit zwei Jahrhunderten ausbluten lässt“, da sei die Bundesrepublik, in der sich ein Fünftel der Wählerinnen und Wähler für eine Partei entscheide, „deren Mitglieder den Holocaust herbeiwünschen, Erschießungen bestimmter

„Es gibt nicht zwei Maßstäbe für Humanität, Meinungsfreiheit, für Menschenrechte, keine zweierlei Maßstäbe für Angst, Folter, Tod. Jeder hat nur ein Leben!“

Nino Haratschwili, deutsch-georgische Schriftstellerin und Theaterregisseurin

Ethnien gutheißen oder Homosexualität strafbar machen wollen“. Sie verzweifele mitunter am Westen, so Haratschwili; beispielsweise dann,

wenn er sich weigere zu glauben, dass der Zerfall der Sowjetunion keineswegs auch den Zerfall des russischen Imperialismus bedeute. „Es gibt nicht zwei Maßstäbe für Humanität, Meinungsfreiheit, für Menschenrechte, keine zweierlei Maßstäbe für Angst, Folter, Tod. Jeder hat nur ein Leben!“, sagte sie.

Zum Schluss ihrer Rede fordert Haratschwili die Zuhörerinnen und Zuhörer auf, die Trennlinie zwischen Wir und Sie, Ost und West, Mann und Frau, Schwarz und Weiß, Muslimen und Christen aufzuheben und „zum Menschsein zurückzukehren“. Europa müsse wieder zu dem Europa werden, „das der Glaube an die Möglichkeit der Demokratie und Vielfalt ist“. Standing Ovations sind der Lohn für klare, mutige Worte. Eine langjährige Besucherin des Lichtfestes sagt spontan: „Das war die beste Rede zur Demokratie seit vielen, vielen Jahren.“

Um Punkt 19 Uhr beginnt das Lichtfest offiziell. Fünf „Lichtweg“-Stationen warten auf die Besucherinnen und Besucher.

Station 1: Die orangefarbene Fassa-

de des Galeria-Kaufhauses ist zur Leinwand geworden. Menschen schlendern vorbei, einige bleiben stehen, lassen wirken. Ein überdimensionierter Projektor wirft Buchstaben, die sich zu Wörtern und Botschaften fügen, an die Kachelwandwand.

Jeder Buchstabe stehe für einen Demonstranten am 9. Oktober 1989, erklärte Künstler Julian Hölischer im Vorfeld. Die gesamte Arbeit, mit dem Namen „Wogen/Surge“, sei ein gemeinsames „zur Sprache finden“ und Forderungen formulieren: „Für ein offenes Land mit freien Menschen.“

Station 2: Es geht nur wenige Meter die Straße entlang. „Du, lass dich nicht verhärten. In dieser harten Zeit“, schallt es aus den Lautsprechern. Rapperin Haiyti singt Wolf Biermanns „Ermutigung“.

Häse werden gestreckt, Nacken verrenkt. Ein 5,5 mal 7 Meter großes Stück Stoff flattert über den Köpfen. Darauf Videoprojektionen. Erzählungen, Zitate, Gedichte von Frauen.

Das Stück Stoff ist keine Flagge, sagt Künstlerin Vanessa Hafenbrädl

allein durch den Titel des Werks: „No Flag“. Sie wolle das „Machtsymbol Fahne nicht reproduzieren, sondern verwandeln“.

Station 3: Dann wird es eng. Ein Tunnel steht auf der Straße. Schwarz. Beengend. Und doch offen. Die Menschenmassen gehen hindurch, schauen an die riesige Projektion, die an der Innenwand zu sehen ist.

„Gedankenspiegel“, eine immersive Installation von Julia Kaske, Karim Assaf und Timo Hacker. Die drei Abzubildenden haben Interviews geführt. Auszüge daraus sind zu hören. „Gab es in der DDR Freiheit?“ Jeder hat eine eigene Antwort. Das Ziel: ein Dialog zwischen Generationen.

Und das wirkt. Neben denen, die 1989 mit klopfendem Herzen auf dem Ring standen und denen heute graue Haare über die Stirn fallen, stehen junge Menschen, es könnten ihre Enkel sein, in weißen Sneakern und weiten Hosen und lauschen.

Station 4: Suchscheinwerfer tasten die Fassade der Volksbank ab. Die Projektion zeigt Menschen, die ans Fenster treten, sich schnell verstecken. Eine bedrohliche Stimmung. Doch das, was der Berliner Künstler Lukas Taido hervorheben will, ist Mut.

Aus dem Dunkel der Anonymität ins Licht und damit ins Risiko gehen. „Sichtbar werden“. Nach und nach werden es immer mehr Menschen. Die Scheinwerfer kommen nicht mehr hinterher. Die Menschenmasse siegt. Eine Metapher. Ohne die vielen Mutigen von damals wäre ein vereintes Deutschland nicht möglich gewesen. Beeindruckt schauen die Passanten an die Fassade.

Station 5: Weiße Plakate mit Begriffen, die sich um Vertrauen, Freiheit und Verantwortung drehen. Und mit: tendrin: wir.

Letztes Jahr war die Installation von der Weimarer Künstlerin Anke Stiller auf dem Ring zu sehen, diesmal im Schillerpark. Die Plakate haben Menschen in Frauenzentren, Jugendclubs und anderen Treffpunkten gestaltet. Auch wieder dabei, diesmal im Schillerpark: die „89“ aus brennenden Kerzen.

### Getanzte Grundsteinlegung

Ankunft am Wilhelm-Leuschner-Platz. Es ist kurz vor 21 Uhr. Hunderte sind da. Eine getanzte Zeremonie. Die weißen Wände, die den Grundstein für das künftige Freiheits- und Einheitsdenkmal verdecken, werden entfernt. Zum Vorschein kommt eine Skulptur: ein Betonsockel und eine gefaltete Metall-Steile darüber. Die weiße Farbe und das Material sollen auf das spätere Denkmal namens „Banner, Fahnen, Transparente“ verweisen.

Der Sockel steigt fortan das für Leipzig wichtigste Datum der Friedlichen Revolution: 9. Oktober 1989. Das von Bund und Land finanzierte, nationale Freiheitsdenkmal in Leipzig soll aus 50 Skulpturen bestehen. Sie werden über eine grüne Parklandschaft in der Westhälfte des Leuschner-Areals verteilt. Ziel ist die Fertigstellung bis zum 40. Revolutionsgeburtstag am 9. Oktober 2029.

### UMFRAGE: WAS BEDEUTET IHNEN DAS LICHTFEST?



Ich war damals bei den Montagsdemonstrationen dabei. Das war für mich so ergreifend, so emotional. Wenn ich jetzt höre, wie es immer wieder heißt: Krieg, Krieg, Krieg – da brauche ich etwas, das mir wieder Mut gibt. Kann nicht wieder Frieden auf der ganzen Welt sein?

Jana Eckhart, aus Leipzig



Die Wende hat mir eine Zukunft gegeben, die ich vorher nicht für möglich gehalten habe. Das Lichtfest ist eine wunderschöne Erinnerung an diesen Moment, aber ohne es zu dramatisch darzustellen oder zu politisieren.“ Es bringe Erinnerung an das, um das es wirklich gehe: die Menschen

Gunther Bruchanski, in Thüringen geboren



Ich habe erst bei einer Stadtführung vom Lichtfest erfahren. Davor wusste ich schon, dass Leipzig eine bedeutende Rolle für die Wiedervereinigung gespielt hat. Ich spreche noch kein Deutsch. Die Texte an den Installationen übersetze ich mir mit dem Smartphone ins Spanische.

Luisa Diez, lebt seit kurzer Zeit in Leipzig



Ich war selbst 1989 nicht dabei, aber das Lichtfest ist mir wichtig: mit seinem Inhalt, mit seiner Aussage und seiner Botschaft. Beim Friedensgebet ging es um das Thema Ost und West. Die Wiedervereinigung wurde in einer Weise thematisiert, wie es früher nicht der Fall war.

Joachim Lent, aus Leipzig



Einen solchen Tag zu haben, ist wichtig, um den Tag im kollektiven Gedächtnis präsent zu halten, um aus dieser Erinnerung Kraft zu schöpfen, dass man immer wieder als Volk, als Mensch, sich selbst ermächtigen kann. So lasse sich das Gefühl der Ohnmacht verhindern.

Annette Baumeister, Stiftung Friedliche Revolution

# SACHSEN

## Start in den Urlaub mit Verzögerung

**Flugverkehr** Am Mittwoch sind zahlreiche Flieger in Leipzig/Halle und Dresden erst verspätet abgehoben.

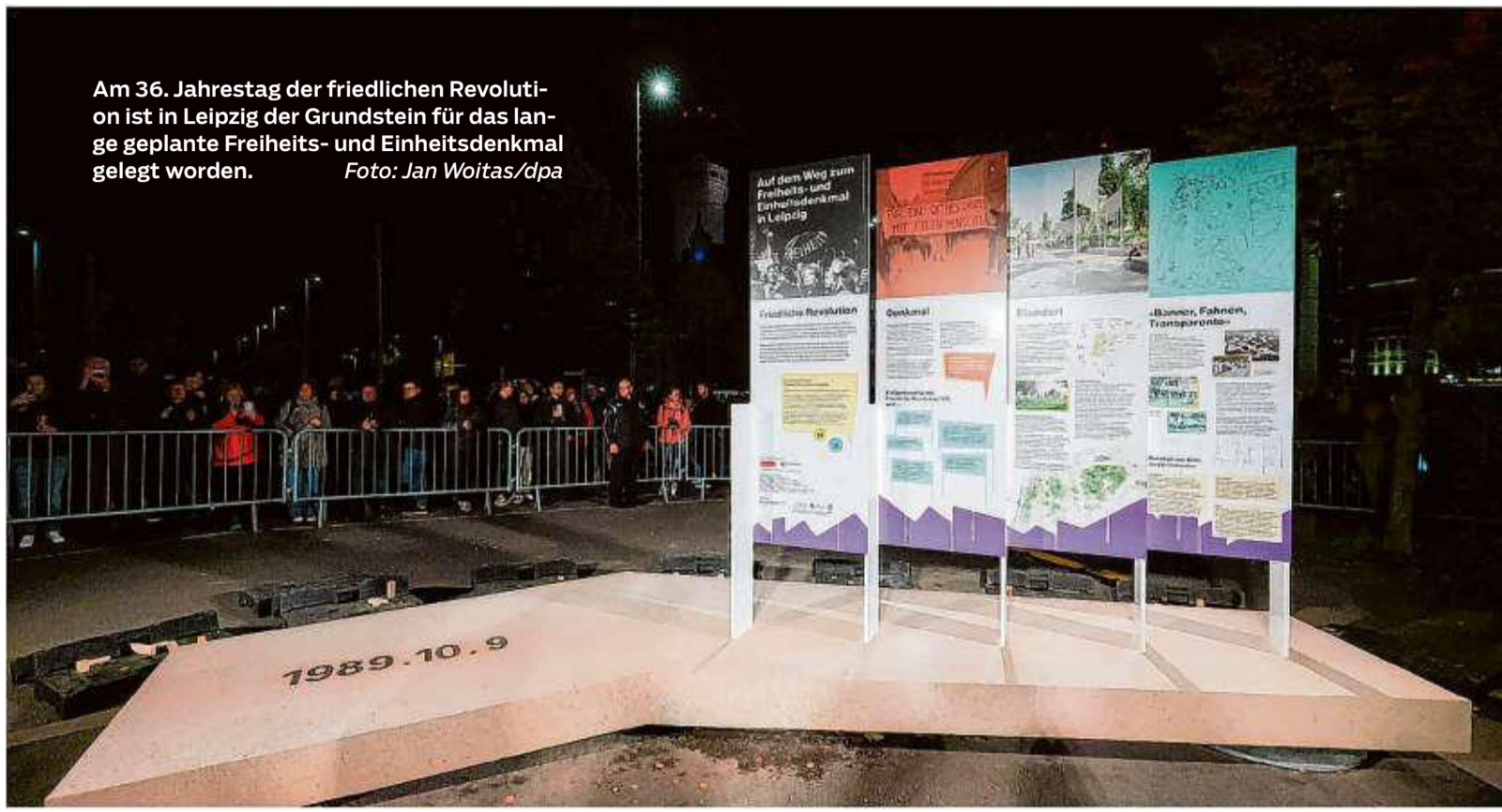
**Leipzig/Halle/Dresden.** An den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden sind am Mittwoch zahlreiche Maschinen verspätet gestartet. Das geht aus den Abflugzeiten auf der Internetseite des Flughafenbetreibers Mitteldutsche Flughafen AG hervor. Bis 16 Uhr hoben den Angaben zufolge insgesamt 34 Flieger ab, der Großteil davon später als geplant. Ein Sprecher des Flughafenbetreibers erklärte auf Anfrage, Flugverspätungen könnten verschiedene Ursachen haben – etwa Wetter, Luftraumkapazität, Technik, verspätete Passagiere oder Streiks. Häufig handle es sich um sogenannte Folgeverspätungen, die aus Verzögerungen an anderen Flughäfen entstünden. Auch der stark ausgelastete europäische Luftraum könne eine Rolle spielen. Eine auffällige Häufung von Verspätungen an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden seit dem Start der Herbstferien sei jedoch nicht festzustellen, so der Sprecher.

Die beiden Flughäfen stehen derzeit auch aus anderem Grund im Fokus: Ende September hatte die Lufthansa angekündigt, ihr Bodenpersonal an den beiden sächsischen Airports zu streichen. Betroffen sind rund 130 Beschäftigte der Tochterfirmen Airport Services Leipzig GmbH und Airport Services Dresden GmbH. Mit dem Wechsel zum Winterflugplan Ende Oktober sollen die Aufgaben von Tochterfirmen der Mitteldutschen Flughafen AG übernommen werden. *dpa*

## Brand in Hochhaus

**Dresden.** Zwölf Menschen sowie mehrere Tiere hat die Feuerwehr am Morgen aus einem brennenden Hochhaus in Dresden-Leuben gerettet. In einer leerstehenden Wohnung im fünften Obergeschoss war laut Angaben der Feuerwehr aus bislang unbekannter Ursache ein Feuer ausgebrochen. Die Brandmeldeanlage des Gebäudes hatte in den frühen Morgenstunden Alarm geschlagen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte drang bereits dichter Rauch aus dem Fenster der Wohnung. Die Feuerwehr evakuierte insgesamt zwölf Bewohnerinnen und Bewohner, darunter auch Kinder sowie mehrere Haustiere.

Das Feuer wurde schnell gelöscht und ein weiteres Ausbreiten der Flammen auf benachbarte Wohnungen verhindert. Verletzt wurde den Angaben zufolge niemand, die betroffene Wohnung sei jedoch vorerst unbewohnbar. Die Polizei hat Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. *dpa*



Am 36. Jahrestag der friedlichen Revolution ist in Leipzig der Grundstein für das lange geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt worden. Foto: Jan Woitas/dpa

## Grundstein für Leipziger Einheitsdenkmal gelegt

**Friedliche Revolution** Viele Jahre ist über das Mahnmal in Leipzig gestritten worden. Jetzt wird es auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz tatsächlich errichtet.

Am 36. Jahrestag der friedlichen Revolution ist in Leipzig der Grundstein für das lange geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt worden. Kulturstaaatsminister Wolfram Weimer nannte es ein „Denkmal der Ermutigung“, denn das Besondere an Leipzig und woran es erinnere, sei: Mut. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) betonte, dass die friedliche Revolution im Herbst 1989 eben nicht von Berlin oder Potsdam, sondern von Sachsen und Leipzig ausgegangen sei. Wenn man die Geschichte richtig erzählen wolle, gehöre das Denkmal nach Leipzig.

### Lichtfest erinnert an Herbst '89

Das Denkmal soll aus einer parkartigen Anlage auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz bestehen, in der 50 Skulpturen in Form wei-

ßer, leerer Transparente aufgestellt werden. Durch diese Gestaltung lade es zum Dialog ein, sagte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD).

„Für die Umsetzung des Denkmals sind fünf Millionen Euro eingeplant.“

Der Grundstein wurde im Rahmen des Gedenkens an den 9. Oktober 1989 gelegt. Damals hatten sich in Leipzig mindestens 70.000 Menschen aus Protest gegen das SED-Regime versammelt. Die Demonstration gilt als entscheidender Schritt zur Wende in der DDR. Leipzig würdigt

dies jedes Jahr mit einem Lichtfest.

Das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal hat eine lange Vorgeschichte. Schon 2008 hatte der Bund beschlossen, dass neben Berlin auch Leipzig ein solches Denkmal bekommen soll. Fünf Millionen Euro wurden als Förderung zugesagt. Zuvor hatte sich auch Sachsens Landtag für ein Denkmal in Leipzig gestimmt. Zum 25. Jahrestag der friedlichen Revolution am 9. Oktober 2014 sollte es fertig sein.

Doch der erste Anlauf für den Erinnerungsort ging gründlich schief. Der Wettbewerb um mögliche Entwürfe war von monatelangen Debatten um den Sinn eines solchen Denkmals begleitet. Danach folgten juristische Auseinandersetzungen um den Gestaltungswettbewerb – und, statt dass 2014 ein Denkmal fertigge-

stellt werden konnte, wurde das Projekt vorläufig auf Eis gelegt.

Nach einem erneuten Wettbewerb hatte der Leipziger Stadtrat in diesem Frühjahr für die Errichtung des Denkmals gestimmt. Umgesetzt werden soll nun der Entwurf „Banner, Fahnen, Transparente“ eines Künstlerinnen- und Architektinnenkollektivs aus Leipzig. Für die Umsetzung sind fünf Millionen Euro eingeplant.

### Probleme in Berlin

Unterdessen ist für das Berliner Freiheits- und Einheitsdenkmal kein Happy End in Sicht. Wegen der Insolvenz beteiligter Firmen ist derzeit unklar, wann es fertiggestellt werden wird. Eigentlich sollte es schon 2019 eröffnet werden. Geplant ist eine große nachgebare Schale aus Stahl am neugebauten Stadtschloss in Berlin-Mitte. *dpa*

## Gaza-Deal stoppt Antisemitismus nicht

**Straftaten** Der Beauftragte für das Jüdische Leben in Sachsen erwartet keine Entspannung.

**Leipzig.** Der Beauftragte für das jüdische Leben in Sachsen, Thomas Feist, erwartet nach dem Gaza-Deal keine Abschwächung des offenen auftretenden Antisemitismus. Ideologien ließen sich nicht von Argumenten beirren, sagte Feist. Gaza sei zu einem Symbol geworden. Man werde weiterhin versuchen, es zu instrumentalisieren.

Die Sicherheitsbehörden in Sachsen hatten in den vergange-

nen Jahren eine Zunahme antisemitischer Straftaten registriert. Die politisch motivierte Kriminalität mit ausländischer Ideologie hat sich laut Landeskriminalamt vervielfacht. 2020 waren neun Taten registriert worden, 2024 waren es schon 49. Zudem wurden rund 200 antisemitische Taten aus dem rechtsextremen Spektrum registriert. Das mühsam errungene Gaza-Abkommen werde in der jüdi-

schen Community in Sachsen mit gemischten Gefühlen betrachtet, sagte Feist. „Die beste Nachricht ist, dass die Geiseln, die noch leben, zurückkehren.“ Schwierig sei jedoch, dass auch viele Terroristen, die teils bestialisch Menschen ermordet hätten, freikommen sollten.

Israel und die islamistische Hamas haben einem Fahrplan zugestimmt, der die Kämpfe in Nahost

beenden soll. Binnen 72 Stunden sollen alle Geiseln in der Gewalt der Hamas und anderer Terroristen freigelassen und die Leichen toter Geiseln übergeben werden. Israel soll im Gegenzug rund 250 wegen schwerer Straftaten zu lebenslanger Haft verurteilte palästinensische Häftlinge und etwa 1700 weitere Palästinenser freilassen, die nach dem 7. Oktober 2023 inhaftiert wurden. *dpa*

## Vogel des Jahres: Rebhuhn in Sachsen kurz vor dem Aussterben

**Dresden.** Das zum Vogel des Jahres 2026 gewählte Rebhuhn steht in Sachsen kurz vor dem Aussterben. Das berichtete Robert Beske, Sprecher des Naturschutzbundes (NABU) in Sachsen. Der Rebhuhn-Bestand sei im Freistaat in einem „katastrophalen Zustand“, so Beske.

Während es zwischen 1978 und 1982 noch 3000 bis 5000 Brutpaare der Art gegeben habe, lebten heute nur noch einzelne Tiere im Freistaat. Bereits zwischen 2004 und 2007 war der Bestand auf 200 bis 400 Paare zurückgegangen, wie Zahlen aus „Brutvögel in Sachsen“ zeigen.

Hintergrund für die Gefährdung des Rebhuhns sei vor allem die intensive Landwirtschaft mit dem starken Einsatz von Pestiziden, so der Nabu Deutschland. Das Rebhuhn hat laut Beske vor allem mit Insektenchwund zu kämpfen. Als Bodenbrüter fehle es dem Vogel außerdem an Brachen, Ackerrandstreifen oder Feldhecken.

Der Vogel des Jahres wird in Deutschland seit 1971 bestimmt, seit 2021 in öffentlicher Wahl. Für das Jahr 2024 war der Kiebitz gewählt worden, 2025 ist der Hausrotschwanz Vogel des Jahres. *dpa*



Seltener Anblick: Im Freistaat sind Rebhühner nur noch vereinzelt zu finden. Foto: Sina Schuldt/dpa

## Zwölf Angebote für Carolabrücke

**Dresden.** Für den Wiederaufbau der Dresdner Carolabrücke haben zwölf Planungsbüros fristgerecht Angebote eingereicht. Diese werden nun auf Vollständigkeit, Eignung und Vergütung geprüft, wie die sächsische Landeshauptstadt mitteilte.

Im Dezember sollen demnach vier Büros ausgewählt werden, die dann bis Mitte Mai Zeit haben, Entwürfe für den Ersatz der teilweise eingestürzten Brücke zu erstellen. Die Auswahl trifft ein Wertungsgremium mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP), Baubürgermeister Stephan Kühn (Grüne) und neuen Stadträten

## Weinlese auf der Zielgeraden

**Anbau** Die sächsischen Winzer zeigen sich bislang sehr zufrieden mit Erntemenge und Qualität.

**Dresden.** Die Weinlese in Sachsen sowie in der Regio Saale-Unstrut geht langsam zu Ende. Die Weinbaubetriebe zeigen sich bislang zufrieden mit Erntemenge und Qualität. Im Weingut Schloss Proschwitz bei Meißen sind die meisten Trauben bereits geerntet. Bei fast 500.000 Kilogramm liegt der Ertrag nach Angaben des Weinguts - und damit rund 25 Prozent über dem Durchschnitt. Ein halber Hektar Riesling bleibe noch hängen und werde zum Schutz mit Netzen abgedeckt. Aus diesen Beeren soll Eiswein entstehen.

Begonnen hatte die Ernte Ende August. Die gute Wasserversorgung und die heißen Sommertage hätten zu einem frühen Lesebeginn geführt. Bereits Mitte September seien rund 60 Prozent der Fläche abgeerntet gewesen. Niederschläge hätten das Saisonende dann allerdings verschoben. Beim Sächsischen Staatsweingut Schloss Wackerbarth sind derzeit nach Angaben von Sprecher Martin Junge rund 80 Prozent der Rebflächen gelesen. Voraussichtlich Mitte Oktober werde die Ernte abgeschlossen sein. „Bisher sind wir sowohl mit Quantität als auch Qualität zufrieden“, so Junge. Eine abschließende Bilanz könne man aber erst nach dem Ende der Weinlese ziehen.

### Weinanbau auf 500 Hektar

Von den 13 deutschen Weinregionen ist das Weinanbaugebiet Sachsen eines der kleinsten. Die Weinregion erstreckt sich an der Elbe von Pirna über Dresden, Radebeul und Meißen bis Diesbar-Seußlitz nordwestlich von Meißen. In Sachsen wird auf etwa 500 Hektar Wein angebaut – hauptsächlich Weißwein. Knapp 20 Prozent der Fläche sind Rotweinen vorbehalten. Die Hauptrebsorten sind Müller-Thurgau, Riesling, Weißburgunder, Grauburgunder, Traminer, Spätburgunder und Dornfelder.

Etwas länger als in Sachsen wird die Weinlese aller Voraussicht nach noch im Anbaugebiet Saale-Unstrut andauern. Laut dem Geschäftsführer der Winzervereinigung Freyburg-Unstrut, Hartmut Schreiter, sind rund 60 Prozent der Ernte eingebracht. Wahrscheinlich bis Ende Oktober werde die Lese noch dauern. „Es wird eine große Ernte in guter bis sehr guter Qualität werden – bei den Edelrebsorten in ausgezeichneter Qualität“, so Schreiter. Die 1934 gegründete Winzervereinigung Freyburg-Unstrut zählt laut eigenen Angaben aktuell 322 Winzer, die rund 390 Hektar in Sachsen-Anhalt und Thüringen bewirtschaften. Das ist etwa die Hälfte der Rebfläche des Weinbaugebietes Saale-Unstrut. *dpa*

# Langer Weg zu Leipzigs Einheitsdenkmal – und wann ist eine Wurst eine Wurst?

**Zum Beitrag „Banner, Fahnen, Transparente“ über die Grundsteinlegung zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig vom 11. Oktober:**

## Befürchtete verschmierte Elemente am Denkmal

Es ist nicht nur ein sehr langer Weg zu diesem Denkmal – es dürfte auch ein sehr kostenintensives Unterfangen werden, aber über die Kosten wird im Artikel vorsichtshalber gar nicht erst gesprochen.

Gerade in der heutigen Zeit, wo Geld überall fehlt, wäre es vernünftig, die Finanzen dort einzusetzen, wo sie wirklich gebraucht werden. Aber für mutige Entscheidungen braucht es mutige Politiker. Stattdessen befürchte ich am Denkmal bekratzte, verschmierte und zerstörte Elemente und ich wette jetzt schon: genauso wird es kommen.

Für uns Leipziger ist der Platz an der Nikolaikirche mit Säule, Brunnen und Markierungen im Strassenpflaster als Ort für ein Denkmal ausreichend, wenn dafür gesorgt wird, dass das Wasser wieder läuft und das Licht wieder leuchtet. Genau von hier ging die friedliche Revolution nämlich aus!

Gisela Wacker, Leipzig, per E-Mail

## Sollen weiße Fahnen bunt werden?

Man darf gespannt sein, wie dieses Denkmal, das keinerlei Bezug zu den Ereignissen vom Herbst 1989 in Leipzig aufweist, von den Leipziguern angenommen wird.

Ich gebe ihm keine 24 Stunden, bis die weißen Blechfahnen besprüht und oder beklebt werden mit Sprüchen und Stickern aus allen möglichen Denkrichtungen.

Aber vielleicht ist ja genau das der Wunsch der Künstler – aus weißen Flächen bunte zu gestalten, zumal ja Weiß normalerweise die Farbe der Kapitulation ist. Oder war gar das der eigentliche Hintergedanke?

Was auch immer, ich halte es nach wie vor für rausgeschmissenes Geld in einer Zeit, in der sämtliche Kassen mehr als leer sind.

Karin Keil, 04158 Leipzig

## Gelder lieber für marode Schultoiletten ausgeben

Bei einer Bürgerumfrage in Leipzig für dieses neue Denkmal war die Mehrheit dagegen. Ich auch. Wir haben ein Denkmal, es steht an der Nikolaikirche. Diese Förderung und diese Fördergelder in marode Sanitäranlagen in Schulen zu investieren ist wichtiger.

Dieter Grimm, per Facebook

## Gelder fürs Denkmal sind zweckgebunden

Wenn Leipzig auf dieses Denkmal verzichtet, wird nicht eine Schultoilette saniert. Warum? Es ist ein Beschluss des Bundestages und die Gelder sind zweckgebunden. Ja es ist Steuergeld, möglicherweise

Das neue Denkmal am Wilhelm-Leuschner-Platz soll an den Revolutionsherbst 1989 erinnern. Viele Leserinnen und Leser hadern jedoch mit dieser Entscheidung. Dagegen findet ein EU-Parlamentsbeschluss zur Beschreibung vegetarischer Produkte Zustimmung.



Am 9. Oktober ist in Leipzig unter dem Motto „Aufeinander zugehen – 35 Jahre Deutsche Einheit“ wieder an den Schlüsselmoment im Herbst 1989 erinnert worden. Höhepunkt war diesmal die Grundsteinlegung für das Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz. FOTO: DIRK KNÖFE

könnte man damit auch andere sinnvolle Dinge tun. Aber Leipzig bekommt entweder das Denkmal und Firmen hier Aufträge und Jobs oder das Geld bleibt in Berlin.

Andreas Geisler, per Facebook

## Zum 35. Jahrestag der Deutschen Einheit am 3. Oktober, der zentralen Feier im Saarland und der Merkel-Kritik, dass keine Ostdeutschen dort geredet haben.

## Macron-Einladung war völlig deplatziert

Das 35. Jubiläum zur deutschen Wiedervereinigung war in Bezug auf die damaligen Hauptakteure ein Affront. Diejenigen, denen in erster Linie der Dank für ihre Leistungen gebührt, wurden nur am Rande erwähnt oder gar nicht genannt. Der Mut der Ostdeutschen (vor allem in Plauen und Leipzig), die den inneren Prozess der Wiedervereinigung erst in Gang setzten, wurde viel zu wenig gewürdigt. Bezeichnend ist auch die fehlende Berücksichtigung eines offiziellen Vertreters aus Ostdeutschland als Festredner.

Völlig deplatziert war die Einladung des französischen Präsidenten zur Vereinigungsfeier. Frankreich und England versuchten mit allen Mitteln die Wiedervereinigung Deutschlands zu verhindern. Frankreich war dagegen, weil man die französische Vorherrschaft auf dem Kontinent gefährdet sah. England war dagegen, weil ein ver-

einigtes Deutschland bittere Erinnerungen an die Vergangenheit auslösen würde. Die USA betrachteten den Vereinigungsprozess gelassen und gaben grünes Licht.

Die herausragende Rolle bei der Wiedervereinigung spielte die damalige Sowjetunion. Trotz der bitteren Erfahrungen mit Deutschland im Zweiten Weltkrieg mit 27 Millionen Opfern stimmten sie der deutschen Wiedervereinigung zu, erklärten sich mit der Einbeziehung des Gebietes der ehemaligen DDR in die Nato einverstanden und veranlassten den vollständigen Abzug der sowjetischen Besatzungstruppen aus Deutschland.

Diese Fakten berücksichtigend hätte der Nachfolgestaat der Sowjetunion, Russland, eine Einladung zur Wiedervereinigungsfeier verdient. Nicht auszudenken, was ein solcher Schritt derzeit bedeutet hätte.

Bernd Gläser, Leipzig, per E-Mail

## Persönlichkeit aus dem Osten hätte reden sollen

Es gibt schon eindeutig Unterschiede zwischen Ost und West. Ich meine, manche Meinungen haben im Westen eine höhere Zustimmung, andere im Osten. Die unterschiedliche Vergangenheit wirkt sich da anscheinend immer noch aus.

Aber trotzdem darf man eines nicht vergessen: Weder die Menschen im Osten noch die im Westen sind alle gleich.

Frau Merkel gebe ich in der Beziehung mal recht, das bei der Feier in Saarbrücken auch eine Persönlichkeit aus dem Osten eine Rede hätte halten sollen.

Martin Haberkorn, per Facebook

## Zum Beitrag „EU-Parlament stoppt Veggie-Burger“ vom 9. Oktober:

## Vegetarische Gans ist keine Weihnachtsgans

In der EU gilt bereits seit 1987 ein Sprachverbot, keine Bezeichnungen tierischer Produkte bei der Vermarktung pflanzlicher Produkte zu verwenden: bei Milch und Milchprodukten, wie Butter, Käse, Joghurt. Niemanden regt das auf. Auch niemanden, der 90 Prozent wasserhaltige Soja-„Milch“ & Co.-Drinks kaufen will. Dagegen scheint der auch politisch eindringlich propagierte Verzicht auf Fleisch- und Tierwaren nur dann zu gelingen, wenn Ersatzprodukte (oft voller Zusatzstoffe, Aromen, Stabilisatoren und viel Salz) unter der falschen Flagge altbekannter Fleisch- und Tierproduktbezeichnungen verkauft werden. Selbst wenn das EU-Parlament erfolglos dagegen sein sollte – informierte Verbraucher wissen längst Bescheid: Übermäßiger Fleischgenuss ist ungesund, vegane Ernährung ist eine Mangelernährung, Kunstleder ist kein Leder, und eine vegetarische Weihnachtsgans kann ein mariniertes Blumenkohl im Teigmantel sein, aber niemals eine Weihnachtsgans.

Stephan Thieme, per E-Mail

## Aus Versehen falsches Produkt gekauft

Endlich mal ein vernünftiger Beschluss des EU-Parlaments! Warum? Die Kritik des Unternehmens „Rügenwalder Mühle“ liefert den Beweis. Das Unternehmen befürchtet einen Umsatzrückgang von 20 Prozent, was den Schluss nach sich zieht, dass jeder fünfte Kunde wahrscheinlich versehentlich ein veganes Produkt kauft.

Dies ist mir selbst schon passiert, den Missgriff bemerkte ich erst zu Hause. Zum Glück war der Supermarkt so kulant, den Artikel zurückzunehmen.

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass ein Veganer sich von pflanzlichen Natur- und nicht von zusammengemixten Produkten ernähren sollte, deren Zutatenliste an das Inhaltsverzeichnis eines Chemiebaukastens erinnert.

Bleibt nur noch zu hoffen, dass sich mindestens 14 EU-Mitgliedsstaaten finden, die diesem Beschluss zustimmen.

Jochen Weber, 04318 Leipzig

## Zeit im EU-Parlament verplempert

Wer kennt nicht die Propagandaschlacht mit dem fleischessenden CSU-Politiker Söder und den medialen Kampf von CSU und CDU gegen alles, was mit den Grünen und Veggie zu tun hat.

Jeder Fernseh-Doc und Tau-

sende von Ernährungsberatern warnen seit Jahrzehnten vor den gesundheitlichen Risiken, welche die Ernährung mit Wurst- und Fleischwaren mit sich bringt. Es ist unglaublich, mit welchem Mist sich erwachsene Menschen beschäftigen, um den politischen Gegner in die Knie zu zwingen. Haben die Politiker aus der rechten Mitte der EU wie etwa aus der EVP nichts Wichtigeres zu tun, als ihre Zeit mit einem solch überflüssigen Gezänk zu verplempern?

Wenn es, wie vorgeschützt, nur darum ginge, Verbraucher vor dem falschen Griff ins Regal zu bewahren, hätte die gute alte Erbswurst schon lange verboten werden müssen.

Conrad Fink, 71691 Freiberg

## Es steht doch drauf, dass es vegan ist

Also Wurst bedeutet für mich, dass das Produkt „gewurstet“ wurde. Bezeichnet also denstellungsprozess des Füllens einer Masse in eine Wursthülle. Glaser kennen noch die „Kittwurst“. Und wenn eine Wurst mit einer veganen Masse befüllt wurde, dann ist es eben eine vegane Wurst – was ist denn daran so problematisch? Es steht doch drauf, dass es vegan ist, und wer das nicht essen will, muss es ja auch nicht kaufen.

Florian Graf, per Facebook

## Zum Beitrag „Ein Friedensnobelpreis als Lebensversicherung“ vom 11. Oktober:

## Eine mutige Frau – Preis mehr als verdient

Eine verdammte gute Wahl, Sie ist so mutig. Einfach gesagt, mehr als verdient.

Jutta Brümmer, per Facebook

## Preis besser für Volk von Venezuela

Mit Maria Corina Machado wird eine Person geehrt, die nichts für Frieden, aber viel für Spaltung getan hat. Die inzwischen unumstrittene Oppositionsführerin in dem politisch aufgeheizten Venezuela hat sich niemals für Ausgleich, Versöhnung oder Frieden eingesetzt. Ganz im Gegenteil, sie ist eine Scharfmacherin.

Das Nobelkomitee hätte wesentlich besser daran getan, die Auszeichnung dem venezolanischen Volk zuzuerkennen.

Raymon Wänke, 04288 Leipzig

## KONTAKT

So können Sie uns erreichen:  
E-Mail: [Leserbriefe@lvz.de](mailto:Leserbriefe@lvz.de)  
Facebook: [LVZ Leipziger Volkszeitung](https://www.facebook.com/LVZ_Leipziger_Volkszeitung)  
Instagram: [lvz.de](https://www.instagram.com/lvz.de)

Die – meist gekürzten – Beiträge geben die Meinung des Absenders wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit der Redaktion überein.

# Bauzäune weg: Innenhof des Dresdner Zwingers wieder offen

Die Sanierungsarbeiten haben mehr als vier Jahre gedauert. Jetzt lädt das Barockensemble wieder Besucher zum Flanieren ein.

Dresden. Nach mehr als viereinhalb Jahren sind die Sanierungsarbeiten im Innenhof des berühmten Dresdner Zwingers offiziell beendet. Damit steht das bedeutende barocke Gartenensemble Besuchern wieder als Ganzes offen.

Das Ergebnis der Sanierungsarbeiten könne sich sehen lassen, sagte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) bei der feierlichen Wiedereröffnung. Es spreche für die Handwerkskunst und den Anspruch, sowohl das Erbe der Vorfahren zu bewahren, als auch mit kluger Kraft in die Zukunft zu gehen. Christian Piwarz (CDU), Finanzminister und zugleich Bauherr, sprach von einem „Tag der Freude“. „Ein bedeutendes Wahrzeichen unserer sächsischen Landeshauptstadt mit internationaler Sogwirkung

erstrahlt in neuer, alter Pracht.“ Der Zwinger zählt zu den bedeutendsten europäischen Barockbauwerken und ist mit jährlich vier bis fünf Millionen Besuchern eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten Dresdens. Neben dem Hofensemble beherbergt er renommierte Museen wie die Gemäldegalerie Alte Meister und die Porzellansammlung.

Das gesamte Ensemble umfasst eine Fläche von 100.000 Quadratmeter. Allein der Innenhof misst 15.500 Quadratmeter – das entspricht in etwa zwei Fußballfeldern.

Im Auftrag des Kurfürsten August der Starke entstand der Zwinger ab 1710 als Orangerie, Festplatz und Machtsymbol. 1719 wurde der Bau anlässlich der Hochzeit des Kurprinzen Friedrich August mit der Kaiser-tochter Maria Josepha feierlich ein-



Barocke Pracht lädt wieder zum Flanieren ein: Blick in den sanierten Innenhof des Dresdner Zwingers. FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

geweiht. Die Erneuerung des Zwingerhofs begann im Februar 2021 und kostete rund 17 Millionen Euro. Sie ist Teil der Modernisierung des gesamten Zwingers, in die von 1991 bis 2024 insgesamt rund 222 Millionen Euro flossen.

„Der Zwinger ist Baudenkmal, archäologischer Zeitzuge, Ort für Kunst, Kultur und Festlichkeiten, Gartenanlage sowie Erlebnisraum für Millionen Besucher jährlich“, sagte Piwarz. Dieser Multifunktionalität habe die Sanierung gerecht werden müssen. 95 Prozent der Bauleistungen hätten dabei sächsische Auftragnehmer erbracht. An den Arbeiten waren Gewerke wie Gerüstbau, Natursteinarbeiten, Elektroinstallation und Metallbau beteiligt.

Neben der sichtbaren Neugestaltung der Wege, den frisch angeleg-

ten Rasenflächen und moderner Beleuchtung erhielt der Hof ein zeitgemäßes Medienetz im Untergrund zur Entwässerung, für Wasser- und Elektroversorgung und für Datenleitungen. Auch zwei Brunnenbecken wurden erneuert. Die Sempregalerie erhielt zudem eine barrierefreie Rampe für einen besseren Zugang zu den Museen. Ein Teil des Innenhofs hatte bereits im Mai eröffnet.

Ursprünglich sollten die Arbeiten bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Sie waren jedoch aufwendiger, als zunächst geplant. Bis März 2024 dauerten allein die archäologischen Grabungen, bei denen das Forscherteam Hinweise zur Gestaltung der Gartenanlage im 16. bis 18. Jahrhundert sowie Spuren vorstädtischer Bebauung des 15. Jahrhunderts entdeckte.



Zu den ersten Besuchern am Grundstein des Denkmals gehören: Kulturstaatsminister Wolfram Weimer (v. r.), Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, Ehrenbürgerin Gesine Oltmanns und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung. FOTO: MARTIN JEHNICHEN

# „Banner, Fahnen, Transparente“

Bis 2029 soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz das Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen. Es soll an die Friedliche Revolution erinnern. Der Termin gilt als sehr sportlich – dennoch herrscht Aufbruchstimmung.

Von Jens Rometsch

**Leipzig.** Noch nie gab es so viel Begeisterung für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig wie am Donnerstagabend. Mit einer mitreißenden Zeremonie wurde der Grundstein für das Kunstwerk namens „Banner, Fahnen, Transparente“ enthüllt. Wann es eingeweiht werden kann, bleibt aber alles andere als sicher.

Auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz stand am Abend eine Bühne so groß, dass sie 170 Kinder und Jugendliche der Opernhöre von Leipzig und Lyon plus Begleitband tragen konnte. „Wir sind der Grundstein für die Welt, die noch entsteht“, sangen die Mädchen und Jungen – passend zum Anlass.

Es war eine Zeile aus einem eigens für den Abend komponierten Chorwerk, dessen ungekünstelte Darbietung tatsächlich viel Zuversicht auslöste. Tausende Menschen klatschten Beifall und jubelten. Leipzigs Ehrenbürgerin Gesine Oltmanns, Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD), Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) oder der Verleger und Kulturstaatsminister Wolfram Weimer – alle sagten, bei dieser Jugend brauche niemand Angst vor der Zukunft haben.

Viel gelobt wurde auch die Tanz-Compagnie des Leipziger Targymnasiums. Ihr blieb gegen 21 Uhr die Enthüllung jenes Grundsteins vorbehalten, der sich im vielfarbigen Scheinwerferlicht als Informations-Steile mit Fakten und Bildern zum Denkmalsprojekt herausstellte. Die

Skulptur steht nun am Nordrand des Platzes. Sie ist kein Teil des künftigen Denkmals, sondern nur eine Art Vorgucker und Hinweis darauf, betonte die Stiftung Friedliche Revolution, die das Projekt in den letzten Jahren vorangetrieben hatte.

Der Sockel der Skulptur besteht aus Beton. Er zeigt das für Leipzig wichtigste Datum der Friedlichen Revolution: 9. Oktober 1989. Allerdings wird der Termin der entscheidenden Montagsdemo hier in umgekehrter Reihenfolge geschrieben, nämlich: „1989. 10. 9“.

Die Schreibweise leitet sich nicht – wie man vermuten könnte – von den Datumsangaben in englischer Sprache ab. Vielmehr ist sie ein Hinweis auf das künftige Freiheitsdenkmal. Es soll nämlich nicht nur aus 50 Skulpturen bestehen, die weiße Banner, Fahnen und Transparente darstellen und sich an verschiedenen Stellen in eine grüne Parklandschaft einfügen.

Hinzu kommen voraussichtlich 16 Datumsangaben in Bodenplatten, die ebenfalls im künftigen Park verstreut liegen und auf wichtige Ereignisse der Oppositionsbewegung in der DDR abstellen. Zum Beispiel gehört dazu der 24. September 1983 – als beim evangelischen Kirchentag in Wittenberg öffentlich ein Schwert zur Pflugschar umgeschmiedet wurde.

Den internationalen Denkmalswettbewerb gewonnen hatte ein Team aus Leipzig. Es besteht aus der Künstlerin Bea Meyer, dem Künstler Michael Grzesiak sowie den vier Architekten des Leipziger Büros



Eine Seite des Grundsteins für das geplante Freiheitsdenkmal zeigt eine Visualisierung des Entwurfs, der den internationalen künstlerischen Wettbewerb gewonnen hat. FOTO: HENRYC FELS

ZILA. Sie wollen alle Datumsangaben gleich strukturieren und stets die Jahreszahl ganz nach vorn stellen. Das soll Zusammenhänge verdeutlichen und den Passanten helfen, die Daten zu entschlüsseln.

Über dem Betonsockel befindet sich eine Metall-Steile, die aus mehreren Tafeln besteht. In Richtung Ring zeigt sie den Entwurf des Leipziger Freiheitsdenkmals als Visualisierung. In Richtung Platzmitte gibt es Informationen und Darstellungen zum Entstehungsprozess des Kunstwerks.

Die Baukosten dürfen fünf Millionen Euro nicht überschreiten. Ursprünglich hieß es, Leipzig bekomme das Denkmal geschenkt – müsse also nur das Grundstück und Kosten für Bürgerbeteiligung und Planung selbst tragen.

Laut einer aktuellen Mitteilung

der Stiftung Friedliche Revolution teilen sich die Baukosten jedoch wie folgt auf: 2,5 Millionen Euro bezahlt der Bund, 1,5 Millionen Euro der Freistaat Sachsen, eine Million Euro die Stadt Leipzig.

Ziel der Beteiligten ist die Fertigstellung bis zum 40. Revolutionsgeburtstag am 9. Oktober 2029. Der Termin gilt allerdings als sehr sportlich. Denn die 50 Skulpturen und Bodenplatten mit den Datumsangaben sollen sich in eine künftige Parklandschaft namens „Ökotopia“ einfügen. Dieses intensiv begrünte Areal würde den ganzen Westteil des Leuschnerplatzes umfassen und auch Teile der heutigen Straße vor der Stadtbibliothek aufnehmen.

Bevor der noch asphaltierte Westteil entsiegelt und mit Tiefwurzlern bepflanzt werden kann, müssen im Untergrund Kabel und Leitungen

anders verlegt werden. Quer durchs Erdreich verläuft auch der City-Tunnel mit diversen Sicherungsbauwerken, was die Sache nicht einfacher macht.

Ursprünglich sah die Stadtverwaltung den Park als krönenden Abschluss für das gesamte Areal: Die Osthälfte soll in den nächsten Jahren weitgehend bebaut werden. Logistisch wäre es von Vorteil, dafür breite Zufahrten, Container- und Lagerflächen im Westteil zu haben.

Inzwischen sind die öffentlichen Kassen aber leer. Als Wackelkandidaten in der Osthälfte des Platzes gelten daher Neubauten wie das Forum Recht (würde 70 Millionen Euro kosten) sowie ein städtisches Neubauensemble aus Musikschule, Volkshochschule und Markthalle (geschätzt 215 Millionen Euro). Zur Stunde ist noch nicht mal klar, wie teuer die „Ökotopia“-Landschaft wird und wer sie finanziert.

Folglich will sich das Leipziger Stadtplanungsamt bislang nicht auf einen Einweihungstermin für das Denkmal festlegen lassen. „Noch vor Berlin“, sagte Heinrich Neu, der Abteilungsleiter für Mitte, am Rande der Grundsteinlegung mit einem Augenzwinkern.

In Berlin, das muss man dazu wissen, wurde der Grundstein für ein Schwesterdenkmal (es betont mehr die Deutsche Einheit) schon vor fünf Jahren gelegt. Die im Volksmund „Einheitswippe“ genannte Skulptur soll eigentlich eine begehbbare Waage darstellen. Sie hat bisher 20 Millionen Euro verschlungen. Wann sie fertig wird, ist völlig offen.

## Wohnungen von Katja Krasavice durchsucht

Ermittlung wegen Verdacht der falschen Verdächtigung / Künstlerin beschuldigt Polizisten nach Trunkenheitsfahrt

**Leipzig/Berlin.** Bei Sängerin und Schauspieler Katja Krasavice hat die Polizei in Leipzig und Berlin Hausdurchsuchungen durchgeführt. An beiden Standorten ist die Musikerin mit Wohnsitzen gemeldet. So bestätigt es die Staatsanwaltschaft Berlin, die den Einsatz am Donnerstag auch veranlasste. Ermittelt werde gegen Krasavice wegen des „Verdachts der falschen Verdächtigung“, heißt es auf Nachfrage.



Katja Krasavice war am letzten Maiwochenende von der Leipziger Polizei betrunken am Steuer erwischt worden. Im Zuge der Ermittlungen waren laut Polizei ihr Führerschein eingezogen und ihre Daten aufgenommen worden.

Kurz danach erhob die Musikerin in einem Video auf Tiktok aber selbst Vorwürfe gegen einen Beamten: Sie erklärte, auf Whatsapp eine Sprachnachricht empfangen zu haben, in der sie von einem Polizisten unter anderem auf einen Kaffee eingeladen worden sei. Diese Nachricht spielte sie in dem Video ab.

Die Leipziger Polizei reagierte auf dieses Posting und leitete Anfang Juni ein Ermittlungsverfahren gegen die 29-Jährige ein. Als Grund wurde ein möglicher Datenschutzverstoß genannt.

Zu den Vorwürfen von Krasavice gegen einen Polizisten erklärt die Staatsanwaltschaft Berlin nun, dass kein tatverdächtiger Beamter ermittelt werden konnte, der die Nachricht verschickt haben könnte.

Laut des Berliner Staatsanwalts Michael Petzold sind in Katja Krasavices Leipziger Wohnung im Zuge der Durchsuchung keine Gegenstände sichergestellt worden.

Ganz im Gegensatz zu der Hausdurchsuchung in Berlin: Hier seien Datenträger konfisziert worden, die im Laufe der weiteren Ermittlungen ausgewertet werden. Dort hatten die Beamten die Wohnungstür der Sängerin aufbrechen müssen. Krasavice habe laut Staatsanwaltschaft nicht selbst geöffnet, woraufhin die Tür gewaltsam geöffnet werden musste.

Weitere Ermittlungen in dem Fall werden sich nach Angaben von Staatsanwalt Petzold in Zukunft auf Berlin fokussieren, wo die Musikerin derzeit wohnen soll. rrr

ANZEIGE



# Jetzt Tablet zum Abo sichern.

Erweitern Sie Ihr Abo: E-Paper inkl. DNN+ und ein neues Tablet.

Für Sie  
**50 €**  
geschenkt!

**Wissen, was Döbeln, die Region und die Welt bewegt.**



Mehr Informationen zum Angebot auf [abo.DNN.de/angebot](http://abo.DNN.de/angebot) oder telefonisch unter 0341/86092300

**DÖBELNER ALLGEMEINE ZEITUNG** 

 Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

## Sich der Geschichte annehmen

Das Festspielhaus Hellerau hat endlich seinen sanierten Ostflügel eröffnet.

Von Rico Stehfest

Wer zukünftig über das Festspielhaus Hellerau spricht, wird vermehrt einen neuen Begriff verwenden: „Kleiner Saal“ bedeutet zwar eine bedeutende Erweiterung der Möglichkeiten im künstlerischen Spielbetrieb, aber klein ist daran eigentlich gar nichts. Davon konnten sich die Besucher am Sonntag im Rahmen des Tages des Offenen Denkmals überzeugen. Das Europäische Zentrum der Künste hat an diesem Tag nach gut vierjähriger Bauzeit und noch deutlich längerer Planungsphase die Eröffnung des sanierten Ostflügels gefeiert.

Mit einem zusätzlichen Probenstudio neben dem kleinen Saal als Veranstaltungsraum sind im Obergeschoss weitere Gästewohnungen für Künstler entstanden. Zwar fällt gleich beim Betreten des Hauses ins Auge, dass hier, wie zu erwarten war, das Konzept „Weiß“ aus dem Hauptgebäude konsequent weitergeführt worden ist, der Saal selbst aber überrascht als Blackbox. Ganz zeitgemäß als offener Raum ohne klassische Guckkastenbühne werden auch hier verschiedenste performative Arbeiten möglich sein. Für das Publikum wird im November eine mobile Tribüne in Analogie zu der im großen Saal installiert werden.

Die eigentliche Besonderheit des Hauses aber ist zweifelsfrei das Foyer. Luftig, offen bis unter das Dach, gibt es den Blick frei auf die historischen Träger. Das Probenstudio auf der linken Seite ist mit dem kleinen Saal auf der rechten über zwei übereinander liegende Galerien verbunden. Über die untere erreichen die Besucher die Toiletten in der ersten Etage. Für Barrierefreiheit sorgt hier ein Aufzug.

Zur Eröffnung sprach Annekatrin Klepsch (Die Linke), Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus der Landeshauptstadt von „Glaube, Hoffnung und Liebe“: Für sie ist der Ostflügel ein Zeichen des Glaubens an das Festspielhaus als Kulturinstitution, ein Zeichen der Liebe zum Theater und der Hoffnung auf Verständnis für die zukünftigen künstlerischen Inhalte. Seit ihrem Amtsantritt, so ihre Worte, begleitete sie bereits das Ringen um die Finanzierung des Bauvorhabens. Die Deckelung bei gleichzeitigem unverschuldetem Ansteigen der Baukosten führte, so Klepsch, zu einem Abspecken der ursprünglichen Wünsche und Pläne für das Gebäude. Abenteuer, Abstimmungen und Auseinandersetzungen waren deshalb genauso Teil des Projektes.

Dass dieses Vorhaben sinnbildlich auch für das Aushalten von Widersprüchen steht, betonte Franziska Brech mit ihrem Grußwort. Die Leiterin des Geschäftsbereichs Kultur und Tourismus im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus verwies darauf, dass die Neueröffnung



Das Foyer mit Blick auf den historischen Träger des Daches ist die eigentliche Besonderheit des sanierten Ostflügels im Festspielhaus Hellerau. FOTO: KLAUS GIGGA

nung des Ostflügels kein Anknüpfen an eine Vergangenheit bedeute, sondern ein Annehmen der Geschichte. Genau deshalb wurde im Gebäude auch, abgesehen von Vorgaben durch den Denkmalschutz, nichts „auf Null zurückgesetzt“, wie Brech es nannte. Der Kasernencharakter ist zwar durch eine zentrale Flucht erhalten, aber sonst weder optisch noch funktional erkenntlich. Gleichzeitig bedeutet das eben kein Auslösen der Vergangenheit des Hauses. Ganz im Gegenteil, denn besonders das erste Kapitel, die Errichtung und Nutzung des Hauses durch die SS-Armee, ist durch Robert Badura aufgearbeitet worden. Der Historiker (Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde an der TU Dresden) spricht darüber am Mittwoch im kleinen Saal. Dabei stellt er seine Ergebnisse mit dem Buch „Eine Pflanz- und Pflegestätte deutschen Geistes? Das Festspielhaus Hellerau im Nationalsozialismus als Kultort und Polizeischule“ vor.

Carena Schlewitt, Intendantin des Hauses, sprach zur Eröffnung von einer Komplettierung, einer Vervollständigung des „Kunstcampus Hellerau“. Das Arbeiten abseits der Stadt, im Grünen, außerhalb des Talkessels, hat bereits in der Vergangenheit eine Atmosphäre geboten, die jetzt noch einmal, mit den erweiterten Möglichkeiten, einen deutlichen Qualitätssprung erlebt. Immerhin können jetzt fast



Die Neueröffnung des Ostflügels sei ein Annehmen der Geschichte, so Franziska Brech, zuständig für Kultur und Tourismus im Sächsischen Kulturministerium. FOTO: ROBERT MICHAEL

doppelt so viele Kreative direkt auf dem Gelände wohnen und arbeiten.

Trotzdem ist (noch) nicht alles perfekt: Trotz der schon vor geraumer Zeit erfolgten Ausschreibung hat sich noch immer kein Betreiber für ein Restaurant im Ostflügel gefunden. Die Bar im Hauptgebäude soll zwar bestehen bleiben, das zusätzliche gastronomische Angebot soll und muss sich aber unabhängig vom Spielbetrieb des Hauses tragen können. Solange das noch offen

ist, gibt es für das Publikum zu Veranstaltungen im kleinen Saal nur Getränke.

Natürlich wird es noch im September ausreichend Gelegenheit geben, das Gebäude von innen zu erleben. Am Samstagnachmittag lädt eine Gesprächsrunde zu Tanz in den 90er Jahren bei freiem Eintritt in den Ostflügel. Eine Woche später, am 27. September, greifen drei choreografische Kurzstücke das Thema in künstlerischer Form auf.



**Kleiner Saal ganz groß!**

**So bewirbt Hellerau die Eröffnung des Ostflügels im Spielzeitheft.**

## Eine Frage nach dem Verständnis von Zeit

In Chemnitz wird ein 24-Stunden-Film über Karl Marx gezeigt. Der Film von Olaf Nicolai zeigt die Statue des Karl-Marx-Monuments.

Von Katharina Rögner

Der 24-Stunden-Film „Marx“ von Olaf Nicolai ist vom 22. bis 23. September in der europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz zu sehen. Das Werk des renommierten Konzeptkünstlers aus dem Jahr 2020 zeige das wechselnde Lichtspiel auf der bronzenen Oberfläche des Karl-Marx-Monuments, teilten die Kunstsammlungen Chemnitz am Montag mit. Die Kamera habe bewusst nur einen Teil der Riesenbüste eingefangen.

Das Monumentale des etwa 40 Tonnen schweren Denkmals für den Philosophen Karl Marx (1818-

1883) werde in dem Film aufgelöst und in eine Landschaft überführt, hieß es. Das 1971 errichtete, sieben Meter hohe Monument des sowjetischen Bildhauers Lew Kerbel (1917-2003) gilt als ein Wahrzeichen von Chemnitz, das zu DDR-Zeit Karl-Marx-Stadt hieß.

Im Film werden Geräusche der Umgebung des Denkmals abgebildet, etwa die Glockenschläge des Rathauses, ohne dass die entsprechenden Ereignisse oder Handelnden sichtbar werden. Mit der „langsamen, pittoresken Transformation der sonst so starren Ikone“ frage Nicolai nach dem Verständnis von Zeit, hieß es.

Das 24-Stunden-Video ist zeitgleich im Kino Metropol in Chemnitz und im Museum of Contemporary Art im französischen Montsoureaux zu erleben.

Zur Uraufführung am 21. September 2021 war der Film in 16 Institutionen weltweit zu sehen, außer in den Kunstsammlungen Chemnitz unter anderem in Museen in Berlin, London, Jerusalem, Ljubljana und Los Angeles.

Nicolai wurde 1962 in Halle an der Saale geboren und wuchs in der aktuellen europäischen Kulturhauptstadt auf. Er arbeitet häufig mit Sprache, Alltagskultur und politischen Themen.



Der Künstler Olaf Nicolai hinterfragt mit seinem 24-stündigen Film das Verständnis von Zeit. FOTO: FELIX HÖRHAGER/DPA

## Zweite Gastprofessur für Fotografie

Die in Berlin lebende Künstlerin Sim Chi Yin wird berufen.

Von Torsten Klaus

Die Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden richtet zum zweiten Mal eine Gastprofessur für Fotografie ein. Die aus Singapur stammende Künstlerin Sim Chi Yin werde die temporäre internationale Gastprofessur für Fotografie an der Hochschule übernehmen, teilte die HfBK mit. Sie wird zudem in die Jury des Hellerau Photography Award „Portraits“ 2026 berufen.



Sim Chi Yin  
FOTO: JOEL LOW

Die britisch-ägyptische Fotografin Laura El-Tantawy hatte im Sommersemester 2023 die erste internationale Gastprofessur für Fotografie an der HfBK Dresden inne. Auch die Fortsetzung wird den Angaben zufolge von der Deutsche Börse Photography Foundation und dem Verein Portraits Hellerau gefördert.

Sim Chi Yin setzt in ihrer forschungsbasierten Praxis künstlerische sowie archivarische Methoden ein, um Geschichtsschreibungen und koloniale Narrative zu hinterfragen und deren Komplexität abzubilden. Sie arbeitet in den Bereichen Fotografie, Film, Installation, Performance und Buchgestaltung. Sim lebt in Berlin und hat ihre Werke unter anderem auf der 60. Biennale von Venedig (2024), im Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2024), bei Camera Austria, Graz (2024), im Gropius Bau, Berlin (2023) oder im Barbican, London (2023) gezeigt.

Das bestehende Lehrangebot an der HfBK Dresden soll mit dieser Gastprofessur um einen projektbasierten Workshop für Meisterschüler und fortgeschrittene Studenten ergänzt werden, den Sim Chi Yin leitet. Eine Ausstellung im Dezember 2025 in den Räumen der Akademie zeigt die während des Workshops entstandenen künstlerischen Arbeiten.

## Leipziger Festival „Freiraum“

Unter dem Titel „Freiraum“ lädt die Stiftung Friedliche Revolution vom 1. bis 8. Oktober zu rund 40 Veranstaltungen in Leipzig ein. Zu erleben seien im und um einen Pavillon auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz eine Theateraufführung, Dokumentarfilme zur DDR-Geschichte sowie Konzerte und Gespräche, teilte die Stiftung in Leipzig mit. Ein Thema des Festivals sei das neue Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal.

In einem Live-Podcast sind am 7. Oktober auf der Bühne von „Freiraum“ das Künstlerkollektiv des Siegerentwurfs zu Gast, hieß es. Für das Einheitsdenkmal wird 36 Jahre nach der friedlichen Revolution am 9. Oktober in Leipzig der Grundstein auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz gelegt.

Die Stiftung Friedliche Revolution war 2021 von der Stadt Leipzig beauftragt worden, den Prozess zu einem Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig zu organisieren. Für das neue Denkmal wird ein weitläufiger Park gestaltet, in dem etwa 50 weiße Banner, Fahnen und Transparente aus Edelstahl aufgestellt werden. Die Fertigstellung wird für 2029 angestrebt. Dann jährt sich die friedliche Revolution zum 40. Mal.

# 35 Jahre Deutsche Einheit: Leipzig bietet Vorträge, Rundgänge und Theaterstücke

Während Saarbrücken Gastgeber der offiziellen Veranstaltungen ist, gibt es auch in der Messestadt Termine rund um den Einheitstag.

Von Caroline Tennert

Am 3. Oktober wird in diesem Jahr 35 Jahre Deutsche Einheit gefeiert. Die zentralen Veranstaltungen finden 2025 zwar in Saarbrücken statt. Trotzdem gibt es auch in Leipzig eine Reihe von Terminen, die sich dem Thema und dem Jahrestag widmen. Einige der Angebote im Überblick:

## ► Vortrag und Diskussion im Zeitgeschichtlichen Forum

Im Zeitgeschichtlichen Forum wird bereits am 1. Oktober auf den Tag der Deutschen Einheit eingestimmt. Um 19 Uhr beginnt an dem Mittwoch der Vortrag „Die Freien Sachsen und das Erbe von '89 – wie die extreme Rechte auf Telegram die Friedliche Revolution instrumentalisiert“ mit einem anschließendem Gespräch. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Universität Leipzig statt und ist Teil einer Reihe, im Rahmen derer Studierende und Absolventinnen regelmäßig historische Forschungsprojekte präsentieren. Der Eintritt ist frei.

## ► Programm im „Frei\_Raum“ am Leuschnerplatz

Bis das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Wilhelm-

Leuschner-Platz fertig ist, dauert es noch eine Weile. Die Grundsteinlegung ist als Höhepunkt des traditionellen Lichtfests am 9. Oktober geplant. Im Vorfeld belebt die Stiftung Friedliche Revolution den Leuschnerplatz mit einem Kulturprogramm, das sich in und um einen dort aufgebauten Pavillon abspielen soll.

Das Programm im sogenannten „Frei\_Raum“ beginnt am 1. Oktober mit einer Eröffnungsfeier und dem Theaterstück „Die Vermessung der Demokratie – ein Wilhelm Leuschner Porträt“. Bis zum 9. Oktober sind zahlreiche Filmvorführungen, ein Live-Podcast und ein Benefizkonzert der Gruppe Batiar Gang geplant. Alle Veranstaltungen sind gratis zugänglich.

## ► Ausstellung zu Frauen in der Friedlichen Revolution

Im soziokulturellen Zentrum Frauenkultur Leipzig findet am 1. Oktober um 17 Uhr die Ausstellungseröffnung von „Die stumm bleiben, werden nicht gehört!“ statt. Sie stellt 19 „Ostfrauen“ als Akteurinnen in der Wendezeit in den Vordergrund. Bei der Eröffnung spricht auch Susanne Kucharski-Humiati, die lange das Leipziger Kulturamt leitete. Die Ausstellung dauert bis zum



Die Grundsteinlegung für das Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Leipziger Leuschnerplatz soll der Höhepunkt beim Lichtfest 2025 werden. Zuvor gibt es dort ab dem 1. Oktober ein Programm der Stiftung Friedliche Revolution. FOTO: ANDRE KEMPNER

25. November. Der Eintritt ist kostenlos.

## ► Lesungen im Schulmuseum am Goerdelerring

Das Leipziger Schulmuseum veranstaltet zwei Lesungen, die sich mit dem Themenkomplex der Deutschen Einheit beschäftigen: Am 1. Oktober liest der Leipziger Ralph Grüneberger um 10.30 Uhr aus „Lisa, siebzehn, alleinerzogen“. Die Geschichte han-

delt von Lisa, die in der Nachwendzeit den Kontakt zu ihrem im „Westen“ lebenden Vater aufbaut und ihn anschließend besucht.

Die Lesung von Monika Lembke aus „Wir dulden noch viel zu viel: Der weiße Kreis – ein stiller Protest, der in die Freiheit führte“ beginnt am 2. Oktober um 9.30 Uhr. Darin geht es um den Widerstand gegen die DDR-Diktatur in Jena, Ausreisebestrebungen und deren Folgen.

Der Eintritt zu den Lesungen ist frei, es ist aber eine Anmeldung per E-Mail erforderlich – per E-Mail an schulmuseum@leipzig.de oder telefonisch unter 0341 1231144.

## ► Spaziergang auf den Spuren der Friedlichen Revolution

Am 3. und am 5. Oktober jeweils um 11 Uhr beginnt ein Rundgang durch die Leipziger Innenstadt und die Chronik der Friedlichen Revolution

in der Messestadt. Treffpunkt ist der Hof der Nikolaikirche, die 1989 Ausgangspunkt der Friedensgebete und des öffentlichen Protests gewesen ist.

Die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ organisiert die Spaziergänge. Die Teilnahme kostet regulär 7,50 und ermäßigt vier Euro.

## ► Programm im Museum in der „Runden Ecke“

Neben den Stadtrundgängen plant die Gedenkstätte weitere Angebote, die in ihren Räumen am Dittrichring stattfinden. Zentraler Programmpunkt ist die öffentliche Feierstunde, die am 3. Oktober um 16 Uhr beginnt und gemeinsam mit dem Evangelischen Arbeitskreis der CDU ausgerichtet wird. Als Gastredner für den Festakt hat sich Sachsens Kultusminister Conrad Clemens angekündigt.

Vom 3. bis zum 8. Oktober ist täglich eine Filmvorführung geplant, die Themen wie die SED-Diktatur und die Wiedervereinigung aufgreift. Beginn ist jeweils 19 Uhr, der Eintritt ist kostenfrei. Am Tag der Deutschen Einheit steht „Der Ballon“ auf dem Programm. Darin geht es um zwei Familien, die versuchen, in einem Heißluftballon über die Grenze zu fliehen.

## WIR GRATULIEREN

**Zum 89.:** Sigrid Lochmann, APH „St. Gertrud“  
**zum 75.:** Erika Kilchenmann, Schkeuditz  
**zum 70.:** Dieter Bergmann, Freiroda; Sieghard Handke, Wolteritz; Marion-Petra Müller, Schkeuditz; Carola Petzsche, Taucha

## NOTDIENSTE

### ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT

Vermittlung dringender Hausbesuche und Informationen zu diensthabenden Praxen: Tel. 116117, Internet: www.kvsachsen.de  
**KINDERARZT**  
**Klinikum St. Georg** Tel. 9093404, Delitzscher Str. 141, Haus 20: 24 Stunden  
**Universitätsklinikum** Tel. 9726242, Liebigstr. 20a, Haus 6: 24 Stunden

**Allgemein-Chirurgische Bereitschaftsdienstpraxis Reudnitz-Thonberg** Tel. 963670, Riebeckstr. 65: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr

**AUGENARZT**  
**Bereitschaftspraxis der KV Sachsen an der Uni-Klinik** Tel. 116117, Liebigstr. 12, Haus 1: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi. 14-22 Uhr, Fr. 14-20 Uhr, Sa., So. 9-20 Uhr

**Augenklinik am UKL** Tel. 9721696, Liebigstr. 12, Haus 1: Mo.-Fr. 22-7 Uhr, Sa., So., Feiertage, Brückentage 22-9 Uhr

**HNO-ARZT**  
**Bereitschaftspraxis der KV Sachsen an der Uni-Klinik** Tel. 116117, Liebigstr. 12, Haus 1: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi. 14-22 Uhr, Fr. 14-20 Uhr, Sa., So. 9-20 Uhr

**HNO-Klinik am UKL** Tel. 9721814, Liebigstr. 12, Haus 1: Mo.-Fr. 22-7 Uhr, Sa., So., Feiertage 22-7 Uhr

**NOTAUFNAHME**  
**Universitätsklinikum** Tel. 9717800, Paul-List-Str. 27: 24 Stunden

**St. Georg** Tel. 9093404, Delitzscher Str. 141  
**Helios-Park-Klinikum** Tel. 8642445, Strümpellstr. 41

**Diakonsenkrankenhaus** Tel. 4445010, Georg-Schwarz-Str. 49  
**St.-Elisabeth-Krankenhaus** Tel. 39596300, Biedermannstr. 84

**ZAHNARZT**  
19-21 Uhr, in Notfällen tel. erreichbar bis 7 Uhr des Folgetages  
**AiDent Zahnzentrum Leipzig MVZ** Tel. 0341 2382180, Petersstr. 32-34

### APOTHEKEN

**Dienstbereit 8 bis 8 Uhr des Folgetages:**  
**Anemonen-Apotheke** Tel. 6510008, Engelsdorfer Str. 21; **Bach-Apotheke** Tel. 3017101, Karl-Liebknecht-Str. 141; **Sanct-Georg-Apotheke** Tel. 2358357, Delitzscher Landstr. 62; **Zebra-Apotheke** Tel. 415151, Kiewer Str. 30

**TAUCHA Parthe-Apotheke** Tel. 034298 68626, August-Bebel-Str. 13d

### TIERARZT

**Tierärztlicher Notfalldienst Sachsen** (Kleintiere) Tel. 01805 843736  
[www.wetnotdienst.de](http://www.wetnotdienst.de)  
**Notdienst aller Leipziger Tierarztpraxen** Tel. 0341 94679466, Mo.-Fr. 19-8 Uhr, Sa., So., Feiertag 0-24 Uhr

**Tierärztliche Notfallambulanz** Tel. 0341 99991740, Papiermühlstr. 6: Mo.-Do. 19-8 Uhr, Fr. 19 Uhr bis Mo. 8 Uhr

## BLUTSPENDE

**DRK-Blutspende Bistrot-Fabrik 21** Fabrikstr. 21: Do. 15-19 Uhr  
**Blut- und Plasmaspendezentrum** Prager Str. 13: Mo. 8-14 Uhr, Di., Mi., Do. 12-18 Uhr. Informationen und Terminvereinbarungen unter Tel. 0800 1194911 sowie [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de)

**Haema-Blutspendezentren**  
**Markt 9** Tel. 2120060: Mo.-Do. 7.30-19.30 Uhr, Sa. 7.30-12 Uhr

**Gohlis-Arkaden** Tel. 5830950, Lützowstr. 11: Mo.-Do. 7.30-19.30 Uhr, Sa. 7.30-12 Uhr

**Connewitz** Tel. 3037680, Karl-Liebknecht-Str. 153-155: Mo.-Do. 7.30-19.30 Uhr, Sa. 7.30-12 Uhr

**Institut für Transfusionsmedizin** Johannisallee 32, Haus 8: Mo. 8-15.30 Uhr, Di., Do. 11.30-19 Uhr, Mi. 12-19 Uhr (Terminvereinbarung unter Tel. 0341 9725393 sowie [info@blutbank-leipzig.de](mailto:info@blutbank-leipzig.de))

**Abnahmestelle Gohlis-Park** Landsberger Str. 81, 4. OG: Di. 11-18.30 Uhr, Do. 8-15.30 Uhr, Terminvereinbarung unter Tel. 0341 9725393 sowie [info@blutbank-leipzig.de](mailto:info@blutbank-leipzig.de)

**Gesundheitsamt Grünau** Militärlitzer Allee 36: Mo. 13.30-18.30 Uhr

## TERMINE

### THEATER

**Neues Schauspiel Leipzig** Tel. 92799770, Lützner Str. 29: 20 Uhr Grand Slam of Saxony 2025 – Halbfinale

### KABARETT & VARIÉTÉ

**Haus Leipzig** Tel. 52030000, Elsterstr. 22-24: 19.30 Uhr Katrin Weber und Tom Pauls – Tom & Chérie

**Krystallpalast Varieté** Tel. 140660, Magazingasse 4: 19.30 Uhr Blue Moon Cabaret – The Decadent Burlesque Soirée!

### KONZERT

**Laurentiuskirche Reudnitz** Tel. 2619630, Stötteritzer Str. 47: 19.30 Uhr Benefizkonzert des Leipziger Ensembles Sospirateo, zugunsten des Hospiz Vereins Leipzig, szenisches Konzert zu den Bauernkriegen mit Musik aus dem 16. Jahrhundert

### KINO

**Cineplex im Allee-Center** Tel. 4269622, Ludwigsburger Str. 13: 14.30 Uhr Taftiti – Ab durch die Wüste; 14.30, 15, 16.30, 17.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere 4; 14.45 Uhr Die Gangster Gang 2 3D; 15 Uhr Lilly und die Kängurus; 15.15, 17.30, 20.30 Uhr Das Kanu des Manitu; 15.30 Uhr Ganzer halber Bruder; 16, 19.30 Uhr One Battle After Another; 17 Uhr Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle (OmU); 17.15, 20.30 Uhr The Negotiator; 17.30, 19.45 Uhr Downton Abbey: Das große Finale; 18 Uhr Die Farben der Zeit; 19.15 Uhr Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle; 20 Uhr 22 Bahnen; Coniuring 4: Das letzte Kapitel; 20.45 Uhr The Long Walk – Todesmarsch

**Cinestar** Tel. 3366300, Petersstr. 44: 13.30, 16.15, 19.50 Uhr Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle; 13.30, 17.10, 19.20 Uhr Downton Abbey: Das große Finale; 13.40, 17, 20.20 Uhr Das Kanu des Manitu; 13.50, 17 Uhr Ganzer halber Bruder; 14 Uhr Die Gangster Gang 2 3D; 14, 30, 16.50, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere 4; 14.15 Uhr Lilly und die Kängurus; 16.30, 20 Uhr Coniuring 4: Das letzte Kapitel;

16.35, 19.30 Uhr One Battle After Another; 16.40 Uhr 22 Bahnen; 19.45 Uhr Sneak Preview; 20 Uhr One Battle After Another (OV); 20.10 Uhr The Long Walk – Todesmarsch

**Cinémathèque** Tel. 3039133, Karl-Liebknecht-Str. 109: 18.30 Uhr Sirat (OmU); 21.15 Uhr Die Möllner Briefe (OmU)

**Kinoar Prager Frühling** Tel. 3065333, Bernhard-Göring-Str. 152: 15 Uhr Maria Reiche: Das Geheimnis der Nazca-Linien; 17 Uhr Mirrors No.3

**LURU-Kino in der Spinnerei** Tel. 8799165, Spinnereistr. 7: 20 Uhr Double Feature: Freiheit für die Liebe + The Game is Sex

**Passage Kinos** Tel. 2173865, Hainstr. 19a: 13.30 Uhr Home is the Ocean; Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes; 13.30, 18.45 Uhr Mirrors No.3; 14.15 Uhr Das Tiefste Blau; 14.15, 16.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere 4; 15.30 Uhr Fiore mio (OmU); 15.30, 18 Uhr Downton Abbey: Das große Finale; 15.45 Uhr Ganzer halber Bruder; 16.15 Uhr Das Kanu des Manitu; 17.30 Uhr One Battle After Another; 18.15 Uhr Das Tiefste Blau (OmU); 20.15 Uhr In die Sonne schauen; 20.30 Uhr Downton Abbey: Das große Finale (OmU); One Battle After Another (OmU); 20.45 Uhr 22 Bahnen; Kill the Jockey (OmU)

**Regina-Palast** Tel. 6492111, Dresdner Str. 56: 14.30 Uhr Taftiti – Ab durch die Wüste; 14.45 Uhr 22 Bahnen; 15 Uhr Die Gangster Gang 2; Was ist Liebe wert – Materialists; 15, 17, 19 Uhr Das Kanu des Manitu; 15, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere 4; 16.30, 19.30 Uhr One Battle After Another; 17, 19 Uhr Maria Reiche: Das Geheimnis der Nazca-Linien; 17.15, 19.45 Uhr Downton Abbey: Das große Finale; 17.30 Uhr Ganzer halber Bruder; 20 Uhr Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle; One Battle After Another (OV); 21 Uhr Honey Don't! (OmU); The Negotiator

**Schauburg** Tel. 4244641, Antonienstr. 21: 16.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere 4; 16.45 Uhr Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes; 17 Uhr Ganzer halber Bruder; 19 Uhr In die Sonne schauen; 19.15 Uhr Maria Reiche: Das Geheimnis der Nazca-Linien (OmU); 19.30 Uhr 22 Bahnen

**Schaubühne Lindenfels** Tel. 484620, Karl-Heine-Str. 50: 19 Uhr Un petit frère (OmU); 21.15 Uhr The Witness (OmU)

**UT Connewitz** Tel. 4626776, Wolfgang-Heinze-Str. 12a: 20 Uhr Die Möllner Briefe

**TAUCHA CT Lichtspiele** Tel. 034298 68678, Karl-Große-Str. 2: 14.30, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere 4; 20 Uhr Ganzer halber Bruder

**VERNISSAGE**  
**Stadtarchiv** Tel. 1230, Str. des 18. Oktober 42: 18 Uhr „Schimpf & Schande“ – Eine Reise durch die Kulturgeschichte des Schimpfens, zu sehen bis 29. Januar

**FÜHRUNG**  
**Deutsche Nationalbibliothek** Tel. 22710, Deutscher Platz 1: 16.30 Uhr Bibliotheksführung, Treff: Foyer historisches Gebäude

**VORTRAG & DISKUSSION**  
**Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur** Karl-Liebknecht-Str. 145, **Hörsaal LI 110**: 19-20.30 Uhr Sicher und mobil: Wissen – Können – Handeln, Neues zum Straßenverkehr, kostenlose Verkehrsteilnehmerinfo der Messestadt-Verkehrswacht, mit Werner Heinicke, Infotel. 0341 3017873

**Neues Augusteum** Tel. 9735038, Augustusplatz 10, **Audimax**: 18 Uhr Leipzig kann Mathe! – DMV Topic Days zu Felix Klein, zu seinem 100. Todestag – entdecken Sie seine Geometrie, sein didaktisches Erbe und das berühmte Erlanger Programm. Posterausstellung, Empfang, Vortrag, Filmpreview

## SENIOREN

**Aktive Senioren Leipzig** Tel. 2521451, Döllingstr. 31: 12.30 Uhr Englisch-Konversation

**Begegnungszentrum Wiedertitzsch** Tel. 5213297, Delitzscher Landstr. 38: 14-15.30 Uhr Tanz für Junggebliebene

**Caritas-Seniorentreff Mitte** Tel. 9636134, Nonnenmühlengasse 2: 14.30 Uhr Offenes Spiele- und Begegnungscafe

**Haus der Begegnung Plagwitz** Tel. 4011572, Zschochersche Str. 32: 9.30-10.30 Uhr Nordic Walking; 16-18 Uhr Basteln für Groß und Klein

**Netzwerk älterer Frauen Sachsen** Tel. 4251420, Herrmann-Meyer-Str. 38: 9.30-10.30 Uhr Nordic Walking; 16-18 Uhr Basteln für Groß und Klein

**OTF Jugendclub Lindenthal** Lindenthaler Hauptstr. 17: 10-11.30 Uhr Tanz für Junggebliebene

**Seniorenbegegnungsstätte Hedwig & Oskar** Tel. 3329060, Horst-Heilmann-Str. 4: 10.30-11.15 Uhr Stuhlgymnastik; 13.30-17 Uhr Kartenspiele

**Seniorenbüro Nord an der Parkbühne Geyserhaus** Tel. 90290213, Kleiststr. 52: 9.30-11 Uhr Windows-Kurs / PC- & Laptop Nutzung, Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene; 10.30-12 Uhr Mal- und Zeichnerkurs; 13.30-15 Uhr English for you

**Seniorenbüro Ost „Inge & Walter“** Tel. 26371168, Eisenbahnstr. 66: 9 Uhr Fit in die Woche, Bewegungs-, Gedächtnis- und Koordinationsübungen; 10 Uhr Gesprächsrunde, Deutsch als Zweitsprache; 10.30 Uhr Gedächtnistraining; 13 Uhr Montagsmalkurs, Aquarell, Pastell & mehr; Senioren gehen online, Benedict Mühlh widmet sich Ihren Handyproblemen, zur individuellen Zeitvereinbarung bitte anmelden unter Tel. 0176 41992788

**Seniorenbüro Südost „SoSo“** Tel. 25695340, Gletschersteinstr. 28: 10-11 Uhr Englischstunde; 11.30 Uhr Smartphone- und Tablet-zirkel, bitte anmelden; 13-14 Uhr Nordic Walking; 13.30-14.30 Uhr Tanzkreis für Körper und Seele, bitte anmelden; 15 Uhr Selbsthilfegruppe: Depressionen, Ängste, Schlafstörungen, Leipziger Bündnis gegen Depression, bitte anmelden

**Seniorenbüro Südwest „ZeitRaum“** Tel. 23406299, Dieskaustr. 202: 12.30-13.30 Uhr Tanzgymnastik; 14-15.30 Uhr Malzirkel, Materialien stehen zur Verfügung

**Seniorenbüro West mit Begegnungsstätte** Tel. 94683439, Stuttgarter Allee 18: 10-11.30 Uhr Begegnungszeit AKTIV mit Boule – Spiel im Grünen; Offener Englischstammtisch für alle Sprachbegeisterte; 13-15 Uhr Offener Freizeittreff

**Seniorentreff Moritzhof** Tel. 87095490, Zwickauer Str. 127c: 13.30-14.30 Uhr Englisch für Fortgeschrittene; 14.30-15.30 Uhr Englisch Aufbaukurs

**Seniorentreff Sonnenwall der Volkssolidarität** Tel. 6976761, Löbauer Str. 68-70: 13.30 Uhr Bingo-Nachmittag

**Trinitatiskirche Anger-Crottendorf** Tel. 6880335, Theodor-Neubauer-Str. 16: 10 Uhr Seniorentanz; 14.30 Uhr Gymnastik

**Torhaus Döllitz** Helenenstr. 24: 11 Uhr Seniorentreff Döllitz, Teilnahme MDR-Studio-tour. Achtung anderer Ort! Bitte anmelden!

## KINDER & JUGENDLICHE

**Soziokulturelles Zentrum „Die Villa“** Tel. 3552040, Lessingstr. 7: 15-16 Uhr Offene Medienwerkstatt; 16-18 Uhr Natur-Erlebnis-AG; 16-19 Uhr Fahrrad-Selbsthilf-Werkstatt; 15-18 Uhr Offenes Soundlabor; 16-17 Uhr Jugendchor ab 12 Jahren

## ROCK, POP & JAZZ

**Figurentheaterzentrum Westflügel** Tel. 97852333, Hähnelstr. 27, **Kulturbar Froelich & Herrlich**: 19.30 Uhr Monday-

boxxx – Ein Septett aus Leipziger Jazzgrößen trifft sich zu gemeinsamen Improvisationen

**Haus Auensee** Gustav-Esche-Str. 4: 20 Uhr Jeremias – Du musst keinem gefallen

**Laden auf Zeit** Kohlgartenstr. 51: 19.30 Uhr Konzert mit Claire Cross & Harry Cook // Die Andacht präsentiert vom TheaterPACK

**Naumanns Tanzlokal** Karl-Heine-Str. 32: 20 Uhr Söndörgö

## PARTY & TANZEN

**Flowerpower** Tel. 9613441, Riemannstr. 42: 21 Uhr Studi-Karaoke

## KURSE & TREFFS

**Familienzentrum Paunsdorf** Tel. 6897900, Wiesenstr. 20: 9.30 Uhr ElternConnect – Antworten, Austausch und Unterstützung mit den Familienhebammen

**Bürgerverein Messemagistrale** Tel. 2126211, Str. des 18. Oktober 10a: 10-11.30 Uhr PC Pilotkurs für Einsteiger, Hilfe beim Umgang mit dem eigenen PC

**Dietch-Bonhoeffer-Haus** Tel. 9014195, Hans-Oster-Str. 16: 20 Uhr Mittelalterkreis, „Zukunft. Mit Bedienungsanleitung?“ mit Pia Eifert und Matthias Rudolph

**TAUCHA ALI NAK** Kirchstr. 1: 10-12 Uhr Handarbeitskreis; 15.30-18 Uhr Meine Zeit – Begegnungsnachmittag

## WAS SONST NOCH LOS IST

**Innenstadt** 10-20 Uhr Leipziger Markttage

**Markthalle Plagwitz** Markranstädter Str. 8: 14-17.30 Uhr Gastromarkt, mit Podiumsgespräch „Küchen, Höfe und Handel im Dialog: Wege zu einer regionalen Wertschöpfungskette“

**Montag**  
**Döllitz-Dösen**: Markkleeberger Str./ Eigenheimstr. 11.30-12.15 Uhr  
**Meusdorf**: Romain-Rolland-Weg/Bernadoteweg 12.30-13.15 Uhr  
**Probstheida**: Augustinerstraße 8 (Wertstoffhof) 14.15-15 Uhr  
**Holzhausen**: Eisenschmidtplatz (Umformstation) 15.15-16 Uhr  
**Liebertwolkwitz**: Roßmarkt (vor dem Bauhof) 16.15-17 Uhr

**Dienstag**  
**Hartmannsdorf-Knautnaundorf**: Rundkappellenweg/Eythraer Weg 11.30-12.15 Uhr; Rehbacher Anger (Feuerwehr) 12.30-13.15 Uhr; Erikenstraße (Nähe Nr. 20, Feuerwehr) 14.15-15 Uhr  
**Knautkleeberg-Knauthain**: Ritter-Pflugk-Str./Knutthstraße 15.15-16 Uhr; Göhrenzer Straße/Seumestraße 16.15-17 Uhr

**Mittwoch**  
**Lausen-Grünau**: Lausener Dorfplatz 11.30-12.15 Uhr; Krakauer Straße 2 (Wertstoffhof) 14.15-15 Uhr  
**Kleinzschocher**: Schönauer Straße / gegenüber Goldrutenweg (Zufahrt Berufskademie) 12.30-13.15 Uhr  
**Gröbzschocher**: Dieskaustraße 133 / Wertstoffhof 15.15-16 Uhr; Brauereistraße/Buttergasse 16.15-17.00 Uhr

**Donnerstag**  
**Grünau-Mitte**: Ringstraße (Nähe Nr. 123) 11.30-12.15; Breisgaustraße (hinter Seniorenpark, Höhe Garagenhof) 12.30-13.15 Uhr  
**Grünau-Ost**: Gärtnerstraße 36 (Wertstoffhof) 14.15-15 Uhr  
**Lausen-Grünau**: Straße am See/Zingster Straße 15.15-16 Uhr

**Grünau-Nord**: Uranusstraße (Nähe Nr. 2-14, Parkplatz) 16.15-17 Uhr

Verkehrsbedingte Abweichungen der Standorte und kurzfristige Terminänderungen möglich. Bitte informieren Sie sich unter [www.stadtreinigung-leipzig.de](http://www.stadtreinigung-leipzig.de) oder unter Tel. 0341 6571111.

**Vormittags**: Mariannenstraße, Eilenburger Straße, Gerichtsweg

# Programm zum Lichtfest – Sperrungen beachten

Feierlichkeiten beginnen 17 Uhr in der Nikolaikirche / Lichtprojekte erinnern an 1989 / Grundsteinlegung als Höhepunkt

Von Milan Bauermann

**Leipzig.** Groß angelegt sind die Feierlichkeiten zum Jahrestag der Friedlichen Revolution am heutigen 9. Oktober in Leipzig. Dabei kommt es laut Ankündigung der Stadtverwaltung zwischen 18 und 23 Uhr zu einigen Sperrungen in der City. Mit Verkehrsbehinderungen ist in der gesamten Innenstadt zu rechnen. Die Sperrmaßnahmen werden dann in der Nacht, ab 1 Uhr, schrittweise wieder aufgehoben.

Die Buslinie 89 verkehrt heute, zwischen 16 und 24 Uhr nicht durch die Innenstadt und wird in Richtung Hauptbahnhof über Goerdelerring sowie in Richtung Connwitz Kreuz über Augustusplatz und Wilhelm-Leuschner-Platz umgeleitet. Weitere Einschränkungen des ÖPNV-Angebots sind nicht vorgesehen.

## ► Lichtfest 2025: Einige Tiefgaragen gesperrt

In der Innenstadt werden einige Parkmöglichkeiten nicht nutzbar sein. Genauer geht es dabei um den Parkplatz Innenhof/Tiefgarage Messepalast, die Tiefgarage Messehof/Timonhaus, die Tiefgarage und Lieferantengarage des Einkaufszentrums Neo, die Tiefgarage der Volksbank und der Parkplatz im Innenhof der Musikschule. Erreichbar bleiben die Tiefgaragen und Parkplätze im Innenhof des Gewandgässchens, der Kupfergas-



Gemeinsames Erinnern: Kerzen spielen beim Lichtfest Leipzig eine zentrale Rolle.

FOTO: DIRK KNOFF

se und der Magazingasse.

Für die Anreise mit dem Auto sowie Bus empfiehlt die Stadtverwaltung deshalb, unbedingt die Park- & Rast-Plätze der Leipziger Messe, am Völkerschlagdenkmal, in Lausen, in der Plovdiver Straße und am Schönauer Ring so-

wie die Parkplätze am Sportforum zu nutzen. Bestehende Dauerausnahmegenehmigungen und Anwohnerparkausweise haben an diesem Tag keine Gültigkeit. Im Rahmen der An- und Abfahrt der Gäste zum und von dem Festakt kann es im Bereich Nikolaikirchhof

sowie im Bereich Wilhelm-Leuschner-Platz zu Verkehrseinschränkungen kommen.

## ► Friedensgebet und Rede zur Demokratie – dann Lichtweg

Den Auftakt der Gedenkveranstaltungen bildet 17 Uhr ein Friedens-

gebet in der Nikolaikirche, es schließt sich 18.15 Uhr eine Rede zur Demokratie der georgisch-deutschen Autorin und Theaterregisseurin Nino Haratischwili an. Ab 19 Uhr wird ein „Lichtweg“ von der Nikolaikirche über Neumarkt und Schillerpark zum Wilhelm-Leuschner-Platz führen. Fünf Lichtprojekte von ost- und westdeutschen Kunstschaffenden werden entlang dieser Route präsentiert. Sie sollen die beiden Orte „verbinden“.

Im Schillerpark soll ein Podest in Form der Zahl 89 bereitstehen, auf dem die Besucherinnen und Besucher Teelichter und Kerzen platzieren können. Kerzen werden kostenlos sowie gegen eine freiwillige Spende an fünf Kerzenständen in der Innenstadt verteilt. In diesem Jahr kommt der Spendenerlös aus der Aktion dem soziokulturellen Zentrum „Die Villa“ zugute.

## ► Stasi-Zentrale und Rundgänge: Events abseits des Lichtwegs

Von 19 bis 23 Uhr öffnet die ehemalige Stasi-Zentrale ihre Türen: Es wird Archivführungen, Ausstellungen und Beispielakten zu Struktur und Wirken der DDR-Geheimpolizei geben. Originalaufnahmen des DDR-Innenministeriums vom 7. und 9. Oktober 1989 werden bis 24 Uhr auf den Innenhof des Gebäudes projiziert.

19 Uhr und 19.30 Uhr starten geführte Rundgänge zu den historischen Orten der Friedlichen Revolu-

tion. Diese dauern eine Stunde und sind kostenlos. Treffpunkt ist der Brunnen auf dem Nikolaikirchhof. In der Explore-Leipzig-App ist dieser Rundgang auch digital verfügbar.

## ► Bühnenprogramm auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz

Auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz angekommen, soll es dann ein Bühnenprogramm geben. Dabei wird es ein Gespräch mit Ehrengästen wie Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU), dem Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD), Kulturstatsminister Wolfram Weimer (parteilos) und Leipzigs Ehrenbürgerin Gesine Oltmanns geben. Außerdem können die Teilnehmer die Uraufführung des Chorwerkes „Unser Mut wird nah bei uns sein“ von 200 Kindern und Jugendlichen aus Leipzig und der Partnerstadt Lyon in Kooperation mit der Oper Leipzig erleben.

Als Höhepunkt der Feierlichkeiten soll 20 Uhr der Grundstein für das neue Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt werden. Das Lichtfest endet offiziell 22 Uhr.

lvz.de berichtet live in einem Videoblog vom Lichtfest. Scannen Sie den nebenstehenden Code.



## WIR GRATULIEREN

**Zum 100.:** Elisabeth Altenburg, Johannerhaus „Am Mariannenpark“  
**zum 90.:** Margot Schmidt, Merkwitz  
**zum 85.:** Siegfried Schönfelder, Schkeuditz; Eleonore Baedermann und Regina Rezác, beide Taucha

## NOTDIENSTE

### ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT

Vermittlung dringender Hausbesuche und Informationen zu diensthabenden Praxen: Tel. 116117, Internet: www.kvsachsen.de

### ZAHNARZT

Praxis Dr. Franziska Höhne  
Tel. 0341 30677050, Karl-Liebknecht-Str. 152

(19-21 Uhr, in Notfällen tel. erreichbar bis 7 Uhr des Folgetages)

### APOTHEKEN

**Dienstbereit 8 bis 8 Uhr des Folgetages:**  
**Albert-Schweitzer-Apotheke** Tel. 9214659, Lidicestr. 5; **alpha-Apotheke** Tel. 4798919, Nonnenstr. 44; **Apotheke am Ratzelbogen** Tel. 4227227, Kiewer Str. 5; **Apotheke Stahmeln** Tel. 60077630, Mühlenstr. 2; **Grassi-Apotheke** Tel. 91998877, Johannisplatz 1

### BLUTSPENDE

**GROSSPÖSNA Pösna Park – Shopping Center** Sepp-Verscht-Str. 1: 14-18 Uhr, Infos unter Tel. 0341 9725393 sowie info@blutbank-leipzig.de

### TIERARZT

**Tierärztlicher Notfalldienst Sachsen** (Kleintiere) Tel. 01805 843736 www.vetnotdienst.de  
**Notdienst aller Leipziger Tierarztpraxen** Tel. 0341 94679466, Mo.-Fr. 19-8 Uhr, Sa., So., Feiertag 0-24 Uhr  
**Tierärztliche Notfallambulanz** Tel. 0341 99991740, Papiermühlstr. 6: Mo.-Do. 19-8 Uhr, Fr. 19 Uhr bis Mo. 8 Uhr

## TERMINE

### THEATER

**Laden auf Zeit** Kohlgrabenstr. 51: 19.30 Uhr  
Premiere: Sonny Boys – Neil Simon – Inszenierung des TheaterPACK, Komödie

### KABARETT & VARIÉTÉ

**Blauer Salon** Tel. 52030000, Markt 9: 20 Uhr Miss Chantal – Scheinwerfer an  
**Central Kabarett** Tel. 52030000, Markt 9: 19 Uhr Go Trabi Go  
**Komm-Haus** Tel. 9419132, Selliner Str. 17: 18 Uhr Die Spottvögel, Die „Spottvögel“ zeigen, dass man das Lachen ernst nehmen kann, ohne den Ernst lächerlich zu machen.  
**Kristallpalast Varieté** Tel. 140660, Magazingasse 4: 20 Uhr Disco Fever – Varieté goes 70s  
**Musikalische Komödie** Tel. 1261261, Dreilindenstr. 30: 10 Uhr Gesucht! Peter und der Wolf  
**Phat Cat Comedy Club** Barfußgäßchen 12: 20 Uhr Stand Up Comedy Open Mic

**Stuck-Bühne** Zillerstr. 6: 19 Uhr Fahren Gelassen – Musik-Comedy-Show

### KONZERT

**Gewandhaus** Tel. 1270280, Augustusplatz 8, **Großer Saal:** 20 Uhr Ludwig van Beethoven – 9. Sinfonie  
**Kupfersaal** Kupfergasse 2: 20 Uhr Fortuna Ehrenfeld – Solo am Klavier

### KINO

**Cinémathèque** Tel. 3039133, Karl-Liebknecht-Str. 109: 19.30 Uhr Sudan, remember us (OmU)  
**Filmclub KassaBlanka/Cineding** Tel. 4774155, Karl-Heine-Str. 83: 19 Uhr Im Prinzip Familie; 21 Uhr Viet und Nam (OmU)  
**Kinobar Prager Frühling** Tel. 3065333, B.-Göring-Str. 152: 13 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 15 Uhr Die Schule der magischen Tiere 4; 17 Uhr Vermiglio; 19.15 Uhr A House of Dynamite  
**LURU-Kino in der Spinnerrei** Tel. 8799165, Spinnerreistr. 7: 20 Uhr Reflection in a Dead Diamond; 21.30 Uhr Kontinental '25  
**Schaubühne Lindenfels** Tel. 484620, Karl-Heine-Str. 50: 18.30 Uhr Die Möllner Briefe (OmU); 19.30 Uhr Kill the Jockey (OmU); 20.30 Uhr Mirrors No.3; 21.30 Uhr La Cocina – Der Geschmack des Lebens (OmU)

### VERNISAGE

**Galerie für Zeitgenössische Kunst** Tel. 140810, Karl-Tauchnitz-Str. 9-11, **Auditorium:** 18 Uhr Die Schönsten Deutschen Bücher 2025, Stiftung Buchkunst zeigt erstmals die Ausstellung, die das Medium Buch in seiner schönsten Form würdigt; zu sehen bis 18.1.26  
**Galerie W182** Tel. 0163 7772534, Wurzner Str. 182: 19.30 Uhr Silke Koch: Fotoausstellung „Leipzig – New Leipzig – Paris – New York“, Einführung: Britt Schlehahn  
**Salon Similde** Simildendstr. 9: 20 Uhr Josephine Jannack & Henry Landrock „The dog bars in the neighbourhood“

### FÜHRUNG

**Altes Rathaus** Tel. 965140, Markt 1, **1. OG:** 17 Uhr Verborgene Orte, Schatzkammer und Gefängniszellen entdecken und mehr über die Schätze der Stadt, Straftäter früherer Jahrhunderte und allerlei interessante Stadt-Geschichte erfahren  
**Augustusplatz** 20.30-22 Uhr Gruselstour Leipzig, Treff vor dem Neuen Augusteum, vorherige Anmeldung an buchung@gruselstour-leipzig.de, weitere Infos unter www.gruselstour-leipzig.de  
**Grimmische Straße 10 (Ehem. Esprit Store)** Grimmische Str. 10: 10 Uhr House of Banksy Leipzig, Zeitfensterticket buchen  
**Leipzig Details** Tel. 3039112: 17 Uhr Queer und bunt durch Leipzig, Treff: Altes Rathaus, Markt 1, Durchgang unterm Turm; weitere Infos unter www.leipzigdetails.de  
**Leipzig Erleben** Tel. 7104280: 11-12.30 Uhr Altstadt-Rundgang, Treffpunkt Tourist Information, Katharinenstr. 8; 16-17.30 Uhr Rundgang durch das Bundesverwaltungsgericht, Treffpunkt: Haupteingang BVG, Simsonplatz 1; 16.30-17.30 Uhr Führung Thomaskirche, Treffpunkt: Eingang Turm, Thomaskirchhof  
**Leipziger Stadtevents** Tel. 94549002: 17-18.30 Uhr Reise ins Herz der deutschen Justiz: Erleben Sie das Bundesverwaltungsgericht, Treffpunkt: Bundesverwaltungsgericht Haupteingang (Simsonplatz 1) Infos und Anmeldung unter www.leipzigerstadtevents.de  
**Naturkundemuseum** Tel. 982210, Lortzingstr. 3: 9.30, 10.30 Uhr Familienführung: Groß, größer, am größten!, gemeinsam lernen die größten Bewohner unserer Ausstellung und deren besondere Anpassungen kennenlernen

**Simsonplatz** 15.30 Uhr Stadtrundgang „Recht städtlich!“, auf den Spuren des Rechts; kostenfrei und ohne Anmeldung; Treffpunkt: auf dem Platz vor dem Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1. Mehr Infos: www.stiftung-forum-recht.de  
**Völkerschlagdenkmal** Tel. 2416870, Str. des 18. Oktober 100: 14-15 Uhr Das Völkerschlagdenkmal zum Kennenlernen, Lassen Sie sich von der wechselvollen Geschichte des Denkmalsriesen berichten

### LESUNG

**Literaturhaus Leipzig/Haus des Buches** Tel. 30851086, Gerichtsweg 28, **Literaturcafé:** 19.30 Uhr Thomas Strässle „Fluchtnotwelle“  
**GASCHWITZ Orangerie** Tel. 034299 707410, Hauptstr. 315: 19.30 Uhr Lesebühne TextAss: Andersen Storm liest den „alternativen Guide für ein professionelleres Scheitern“

### VORTRAG & DISKUSSION

**Bibliothek Plagwitz „Georg Maurer“** Tel. 1235260, Zschochersche Str. 14: 16-17.30 Uhr Stadtgeschichte(n) für Junggebliebene: Mahmoud Daboub – Leipzig. Ankommen – Bleiben – Zuhause finden  
**Campus Augustusplatz, Hörsaalgebäude der Universität** Universitätsstr., **Hörsaal 12:** 18.15 Uhr Die Mühlen der alltäglichen Verwaltung, „Passierschein A38.“ – Vortrag von Billy Böhm, keine Voranmeldung  
**Capa-Haus** Tel. 5815898, Jahnallee 61: 19 Uhr Eine Hommage an den Menschen – Zum künstlerischen Schaffen von Lea Grundig, Buchvorstellung und Gespräch mit Sigrid Jacobeit und Anna Schlotmann, Moderation: Nora Pester, Eintritt frei  
**Willkommenszentrum Leipzig** Otto-Schill-Str. 2: 13-17 Uhr Informationen zu den Leistungen für Bildung und Teilhabe, für Menschen mit Migrationsbiografie sowie Interessierte

### SENIOREN

**Aktive Senioren Leipzig** Tel. 2521451, Döblingstr. 31: 10 Uhr Kreatives Gestalten mit Speckstein; 11 Uhr Fröhliches Singen  
**Begegnungsstätte der Ökumenischen Sozialstation** Tel. 42997251, Dieskaustr. 138: 10-11 Uhr Mediensprechstunde, Probleme mit Smartphone, Laptop, Tablet?; 13.30 Uhr Skatrunde, Einstieg jederzeit möglich; 14 Uhr Großer Spielenachmittag an allen Tischen  
**Budde-Haus** Tel. 90960037, Lützowstr. 19: 10 Uhr Senioren-Info-Café „Ein Kessel Buntes“ – Vorsicht Falle!, Information und Gespräch zum Schutz vor Betrügereien mit Barbara Häntzschel vom Kommunalen Präventionsrat Leipzig  
**Bürgerverein Messemagistrale** Tel. 2126211, Str. des 18. Oktober 10a: 9.30-12.30 Uhr Offener Treff SeniorInnen; 10-11.30 Uhr Freude an Bewegung; 14 Uhr Aktive Freilufttrunde  
**Caritas-Beratungszentrum** Tel. 9636120, Ruth-Pfau-Str. 2: 13-16 Uhr Seniorenberatung des Seniorenbüros Mitte, offene Sprechzeit für Senioren und Angehörige  
**Caritas-Seniorentreff Mitte** Tel. 9636134, Nonnenmühlgasse 2: 10 Uhr Offene Smartphone-Sprechstunde; 17 Uhr Treffen des Philatelistenvereins „Hugo Schwaneberger“ mit Vortrag zum Thema: Postleitzahlen  
**Netzwerk älterer Frauen Sachsen** Tel. 4251420, H.-Meyer-Str. 38: 14-16.30 Uhr Dialog am Donnerstag: Erfahren – Erzählen – Schreiben (Schreibwerkstatt)  
**Senioren- und Familienselbsthilfe SEFA** Tel. 56109316, Wittenberger Str. 5: 11-14 Uhr Sprechstunde Seniorenbesuchsdienst; 13.30-16.30 Uhr Spielenachmittag

**Seniorenbegegnungsstätte Hedwig & Oskar** Tel. 33209600, Horst-Heilmann-Str. 4: 9-12 Uhr Seniorenberatung; 14 Uhr Handarbeitstreff für jedes Alter; 14.30-15.30 Uhr Hand- und Fingergymnastik  
**Seniorenbüro Alt-West der Volkssolidarität** Tel. 49541102, Lützner Str. 152: 13 Uhr Bastelboutique, Gestaltung von Fenstermotiven  
**Seniorenbüro Nord an der Parkbühne Geysershaus** Tel. 90290213, Kleiststr. 52: 10-11.30 Uhr Chorprojekt „Klang (er)leben“; 10-12 Uhr Zweites Frühstück – aus einsam mach gemeinsam; 13.30 Uhr „Neues aus dem Leipziger ÖPNV“ Mobilitätsberatung mit der LVb

**Seniorenbüro Ost „Inge & Walter“** Tel. 26371168, Eisenbahnstr. 66: 10 Uhr Gesprächsrunde, Deutsch als Zweitsprache; Skat, Rummikub & mehr, Spielevormittag; 14 Uhr Internationales Sprachcafé, Deutschkenntnisse verbessern durch Gespräche, Spiele, Unternehmungen u.v.m.; 16.30 Uhr Gemeinsam singen, für alle, die gerne ihre Stimme in angenehmer Atmosphäre (neu) entdecken möchten und Freude daran haben, in Gemeinschaft zu singen  
**Seniorenbüro Südost „SoSo“** Tel. 25695340, Gletschersteinstr. 28: 10-12 Uhr Kreativzeit, Handarbeit und Basteln; 14-16 Uhr Rommé, Rummikub und Weiteres; Skatrunde II, bitte anmelden; 14.30 Uhr Gedächtnistraining  
**Seniorenbüro Südwest „ZeitRaum“** Tel. 23406299, Dieskaustr. 202: 10-11 Uhr Tischtennis-Runde; 10-11.30, 12.45-14.15 Uhr Computer- & Technikhilfe, ein Angebot der inab; 10 Uhr Erntedankfrühstück, genießen Sie ein herbstliches Buffet; 14-15.30 Uhr Handarbeitstreff, stricken in gemütlicher Runde, mit anschließendem Kaffeetrinken; 14 Uhr Fahrradtour „Herbstfärbung“ mit Gingko zum Lindenauer Hafen

**Seniorenbüro West mit Begegnungsstätte** Tel. 94683439, Stuttgarter Allee 18: 13-15 Uhr Offener Spielenachmittag  
**Seniorentreff Sonnenwald der Volkssolidarität** Tel. 6976761, Löbauer Str. 68-70: 13-15 Uhr Treff der flotten Stricknadler; 14 Uhr Lesecafé  
**Soziokulturelles Zentrum „Die Villa“** Tel. 3552040, Lessingstr. 7: 9.30-11 Uhr Tanz für Junggebliebene, Tanzen in geselliger Form ohne Vorkenntnisse mit und ohne Partner  
**Stadtbibliothek** Tel. 1235343, Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11, „Franz-Dominic-Grassi“, **Erdgeschoss:** 13.30-15 Uhr Technik leicht gemacht – den (digitalen) Alltag im Ruhestand meistern

### KINDER & JUGENDLICHE

**Bibliothek Grünau-Süd** Tel. 1235220, An der Kotsche 11: 15-18 Uhr Gaming-Tag  
**Bibliothek Holzhausen** Tel. 034297 45645, Arthur-Polenz-Str. 12: 16-18 Uhr Mobilés für die eigene Entspannung gestalten  
**Bibliothek Reudnitz** Tel. 9901121, Dresdner Str. 80: 16-16.30 Uhr VorLesEust  
**Panometer** Tel. 3555340, Richard-Lehmann-Str. 114: Wo ist Claude? – Rätseljagd, Kinder, Familien und alle Junggebliebenen können den berühmten Maler Claude Monet auf spielerische Weise im Ausstellungsraum aufspüren  
**Puppentheater Sterntaler** Tel. 9615435, Talstr. 30: 10 Uhr Krümelchens Abenteuer, Theater mit Handpuppen, für Familien und Kinder ab 4 Jahren  
**Soziokulturelles Zentrum „Die Villa“** Tel. 3552040, Lessingstr. 7: 16-19 Uhr Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt  
**Stadtgebiet Märchenfest**, das Programm finden Sie unter www.maerchen-fest.de  
**Theater der Jungen Welt** Tel. 4866016, Lindenauer Markt 21: 10 Uhr Frederick und Alexander

**Unikatum-Kindermuseum** Tel. 3061986, Zschochersche Str. 26: 10 Uhr Ferientag im Miltmachmuseum, mit „VR-Lab“, „Hand-WerkStadt“, dem „Königreich der Phantasie“, Museumsrallye und vielem mehr  
**SCHKEUDITZ Kulturhaus Sonne** Tel. 034204 63450, Schulstr. 10: 9.30, 10.45 Uhr „Zauberer und Drachen“, Filmmusik für Ferien- und Kindergartenkinder

### ROCK, POP & JAZZ

**Horns Erben** Tel. 26426029, Arndtstr. 33: 19.30 Uhr Horns[d3æz]Session  
**Moritzbastel** Tel. 702590, Kurt-Masur-Platz 1, **Veranstaltungstonne:** 20 Uhr Tonic Walter, Tonic Walter ist ein Elektronik-Musikduo aus Süddeutschland, bestehend aus den langjährigen Freunden und kreativen Partnern Maximilian Nestmann und Marcel Vckov  
**Tonelli's** Tel. 0176 21794168, Neumarkt 9: 20 Uhr Elsterbluesband, Blues, Rock & Rock 'n' Roll  
**Taubenthal Wachsmuthstr.** 1: 20 Uhr Abor & Tynna – Bittersüß – Tour 2025  
**UT Connewitz** Tel. 4626776, Wolfgang-Heinze-Str. 12a: 20.30 Uhr Wallners – End Of Circles Tour 2025  
**Werk 2** Tel. 3080140, Kochstr. 132: 20 Uhr Soft Loft + Blush Always (Solo)  
**Zum Wilden Heinz** Hähnelstr. 22: 20 Uhr Jennifer Bering & Love, The Twains – Doppelkonzert (Hutkonzert)

### PARTY & TANZEN

**Flowerpower** Tel. 9613441, Riemannstr. 42: 20 Uhr 80s Reload – Total mit DJ Mike  
**Naumanns Tanzlokal** Karl-Heine-Str. 32: 20 Uhr Papke – Live Tour 2025  
**TV-Club** Tel. 5503985, Theresienstr. 2: 20 Uhr Die ultimative Donnerstagsparty

### WOCHENMÄRKTE

**Gohlis-Park** Landsberger Str./Max-Liebermann-Str.: 9-16 Uhr  
**Grünau WK 4** Stuttgarter Allee/Alte Salzstr.: 9-14 Uhr  
**Lößnig** Johannes-R.-Becher-Str.: 9-14 Uhr  
**Markt Paunsdorf** Waldzieststr.: 9-14 Uhr  
**Torgauer Platz 9** 14 Uhr  
**Wiederitzsch** Hugo-Krone-Platz: 9-12 Uhr

### KURSE & TREFFS

**Budde-Haus** Tel. 90960037, Lützowstr. 19: 14-17.30 Uhr Offene Kartenspielerunde, für alle, die Kartenspiele und Gesellschaft mögen

### WAS SONST NOCH LOS IST

**Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv** Tel. 030 186653211, Ditttrichring 24: 14.30, 19 Uhr Erinnerung an 36 Jahre Friedliche Revolution, Veranstaltungen des Bundesarchivs – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig zum Leipziger Lichtfest 2025  
**Café Mala** Schulze-Delitzsch-Str. 19: 19 Uhr Live-Hörspiel „Fumifugium“ zum Great Smog of London  
**Cottaweg** 14 Uhr Herbstkleinmesse  
**Innenstadt Leipzig** 19-22 Uhr Lichtfest – „Aufeinander zugehen – 35 Jahre Deutsche Einheit“  
**Inspirata – Zentrum für mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung** Tel. 35572923, Deutscher Platz 4, **Eingang G, 3. Etage:** 10-18 Uhr Ferienöffnungszeit in der Inspirata, Ferienöffnungszeiten in der interaktiven MINT-Mitmachausstellung – entdecken, ausprobieren, staunen! Mathematik und Naturwissenschaften zum Anfassen und mit Spaß am Knobeln und Experimentieren.  
**Schulmuseum – Werkstatt für Schulschicht** Tel. 1231144, Goerdelerring 20: 14.30 Uhr Auf uns kommt es an. Damals wie heute., Quiz, Parcours, Talk & Musik

## BLITZER

**Vormittag:** Südstraße, Gustav-Esche-Straße, Obere Mühlstraße, Leipziger Straße, Lilienstraße, Rosa-Luxemburg-Straße, Semmelweisstraße, Mühlstraße, Marianenstraße, Eilenburger Straße, Kohlgrabenstraße, Elisabeth-Schumacher-Straße, Brandvorkwerkstraße, Koberger Straße, Meusdorfer Straße, Prinz-Eugen-Straße, Lausener Straße, Nikolai-Rumjanzew-Straße, Arthur-Nagel-Straße, Knautnaundorfer Straße  
**Nachmittag:** Südtangente, Max-Liebermann-Straße, Olbrichtgasse, Landsberger Straße, Im Blumengrund, Arnoldplatz, Großpönsauer Straße, Riesaer Straße, Sommerfelder Straße, Oberdorfstraße, Baalsdorfer Straße, Engelsdorfer Straße, Rippachtalstraße, Rehbacher Straße, Neubauernstraße, Rehbacher Anger, Sasstraße, Blochmannstraße, Radefelder Weg, Karl-Marx-Straße

## KONTAKT

E-Mail: terminredaktion@lvz.de  
https://weberfassung.lvz.de

## LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Geegründet 1894  
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG

Chefredakteurin: Hannah Suppa  
Stellvertreter: Olaf Majer

Mitglied der Chefredaktion: Robert Nöbber (Digitale Entwicklung)

**News-Chef:** Matthias Roth, **Reportersches Leipzig und Großraum:** Thomas Lieb, Mathias Schönknecht, Kay Würker, **Altenburg:** Heiko Stets, **Torgau/Oschatz:** Nico Fliegener, **Landespolitik Sachsen:** Andrea Schawe, **Andreas Debski,** **Kultur:** Peter Korfmarck, **Sport:** Antje Henslein-Rudolph, **Wirtschaft:** Florian Reinke, **Andreas Dunte,** **Redaktionsproduktion:** Bert Klinghammer, **Chefreporter:** Guido Schäfer

Die LVZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**.  
Chefredaktion: Sven Oliver Clausen, Eva Quadebeck.  
Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch.

**Nachrichtengeneratoren:** dpa, afp, sid, epd

**Geschäftsführer:** Björn Steigert, Bernhard Bahners  
**Anzeigen:** Thomas Jochemko  
**Vertrieb und Marketing:** Ludwig Zeumer, Alexandra Grothe

**Verlag und Redaktion:** 04088 Leipzig, Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0, Telefax: 0341 21811640

**Druck:** MZ Druckereigesellschaft mbH, Fietze-Schulze-Straße 3, 06116 Halle

**Abonnement:** 0800 2180-020, **Internet:** www.lvz.de  
Kleinanzeigen: 0800 2181-010, **Internet:** www.lvz.de

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 55,90 Euro (einschl. Zustelkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 63,00 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 4,00 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten.

**Die Auflage ist IVW-geprüft.**  
**Gültige Mediadaten:** https://lvz.mediadaten.online  
Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnvoller Kürzungen vor. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch.  
Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.

## 122 Ergebnisse



Oschatzer Allgemeine Zeitung / Lokales/Service

07.10.2025

**Ein langer, ein sehr langer Weg zum Denkmal**

OSCHATZER ALLGEMEINE

**Am Donnerstag zum Lichtfest soll der Grundstein für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gelegt werden**

Nach jahrelangem Bemühen wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Es soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz bis 2029 entstehen. Dann jährt sich die...

..Nach jahrelangem Bemühen wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal.. ..beschließt, in Berlin ein Freiheits- und Einheitsdenkmal zu bauen... ..Oktober 2011: Der internationale Wettbewerb für das Leipziger Einheitsdenkmal startet zum 22...

[anzeigen](#)

768 Wörter PDF



Torgauer Zeitung (TZ) / Lokales/Service

07.10.2025

**Ein langer, ein sehr langer Weg zum Denkmal**

TORGAUER ZEITUNG

**Am Donnerstag zum Lichtfest soll der Grundstein für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gelegt werden**

Nach jahrelangem Bemühen wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Es soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz bis 2029 entstehen. Dann jährt sich die...

..Nach jahrelangem Bemühen wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal.. ..beschließt, in Berlin ein Freiheits- und Einheitsdenkmal zu bauen... ..Oktober 2011: Der internationale Wettbewerb für das Leipziger Einheitsdenkmal startet zum 22...

[anzeigen](#)

768 Wörter PDF



Osterländer Volkszeitung / Lokales/Service

07.10.2025



## Ein langer, ein sehr langer Weg zum Denkmal

### Am Donnerstag zum Lichtfest soll der Grundstein für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig gelegt werden

Nach jahrelangem Bemühen wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Es soll auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz bis 2029 entstehen. Dann jährt sich die...

..Nach jahrelangem Bemühen wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal.. ..beschließt, in Berlin ein Freiheits- und Einheitsdenkmal zu bauen... ..Oktober 2011: Der internationale Wettbewerb für das Leipziger Einheitsdenkmal startet zum 22...

[anzeigen](#)

768 Wörter PDF

[OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG](#)



Miesbacher Merkur / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[anzeigen](#)

59 Wörter PDF

[Miesbacher Merkur](#)



Dorfener Anzeiger / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[anzeigen](#)

59 Wörter PDF

[Dorfener Anzeiger](#)



Ebersberger Zeitung / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Ebersberger Zeitung](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Starnberger Merkur / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Starnberger Merkur](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Weilheimer Tagblatt / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Weilheimer Tagblatt](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Schongauer Nachrichten / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Schongauer Nachrichten](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Dachauer Nachrichten / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Dachauer Nachrichten](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Geretsrieder Merkur / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Geretsrieder Merkur](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Erdinger Anzeiger / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Erdinger Anzeiger](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Murnauer Tagblatt / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Murnauer Tagblatt](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Tegernseer Zeitung / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Tegernseer Zeitung](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Holzkirchner Merkur / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Holzkirchner Merkur](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Penzberger Merkur / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Penzberger Merkur](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Garmisch-Partenkirchner Tagblatt / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[Garmisch-Partenkirchner Tagblatt](#)

anzeigen

59 Wörter PDF



Münchner Merkur / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[anzeigen](#)

59 Wörter PDF

Münchner Merkur



Fürstentagblatt / Kultur

07.10.2025



## Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Im Rahmen des jährlichen Leipziger Lichtfestes werde der...

..nach der friedlichen Revolution wird am Donnerstag in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[anzeigen](#)

59 Wörter PDF

Fürstentagblatt



Thüringische Landeszeitung / Kultur

07.10.2025



## Stadt Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

### Grundstein wird am 9. Oktober gelegt

Leipzig 36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am 9. Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Eingeladen werde aus diesem Anlass zu einem...

..Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt...

[anzeigen](#)

202 Wörter PDF





Ostthüringer Zeitung / Kultur

07.10.2025

## Stadt Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

### Grundstein wird am 9. Oktober gelegt

Leipzig 36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am 9. Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Eingeladen werde aus diesem Anlass zu einem...

..Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt...

anzeigen

202 Wörter PDF



Thüringer Allgemeine / Kultur

07.10.2025

## Stadt Leipzig bekommt Einheitsdenkmal

### Grundstein wird am 9. Oktober gelegt

Leipzig 36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am 9. Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Eingeladen werde aus diesem Anlass zu einem...

..Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt...

anzeigen

202 Wörter PDF



Dresdner Morgenpost / Sachsen

07.10.2025

## So gedenkt Leipzig der Friedlichen Revolution

### Friedensgebet, Lichtweg und ein umstrittenes Denkmal

LEIPZIG -Es gilt als das entscheidende Datum der Friedlichen Revolution: der 9. Oktober 1989 -als 70 000 Menschen um den Leipziger Ring zogen und das Ende der SED-Herrschaft besiegelten. Am...

..Abend auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz der Grundstein für das von der Politik präferierte „Freiheitsund Einheitsdenkmal..

anzeigen

267 Wörter PDF





Mittelbayerische Zeitung / Politik

03.10.2025



## „Wer Arbeit angeboten bekommt, muss arbeiten“

Mittelbayerische

### Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU) über 35 Jahre Deutsche Einheit, die Bürgergeldreform und die Gefahr durch Drohnen

Berlin. 35 Jahre nach der Deutschen Einheit blickt Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU) mit gemischten Gefühlen auf das, was danach kam. Zumutungen sieht er vor allem für den Osten. Und er...

..Das nationale Einheitsdenkmal rottet vor dem Berliner Schloss dahin..

anzeigen

1.105 Wörter



WELT ONLINE / Berlin & Brandenburg

02.10.2025



## Einheitsdenkmal in Berlin? Kein glückliches Ende in Sicht

WELT

Fünf Jahre nach dem Spatenstich ist die Lage bei dem Bauprojekt verzwick. Kulturstaatsminister Weimer ist auf der Suche nach einer Lösung.

.. «Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin soll im Zentrum der Hauptstadt den glücklichsten.. ..Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen... ..dpa-infocom GmbH Der Spatenstich für das Einheitsdenkmal in Berlin war 2020...

anzeigen

263 Wörter



WELT ONLINE / Berlin & Brandenburg

02.10.2025



## Einheitsdenkmal in Berlin? Kein glückliches Ende in Sicht

WELT

Fünf Jahre nach dem Spatenstich ist die Lage bei dem Bauprojekt verzwick. Kulturstaatsminister Weimer ist auf der Suche nach einer Lösung.

.. «Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin soll im Zentrum der Hauptstadt den glücklichsten.. ..Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen...

anzeigen

263 Wörter



taz.de

02.10.2025



*Denkmal zur deutschen Einheit*

## Wippe wird nicht fertig

Fünf Jahre nach dem Spatenstich ist die Lage bei der „Einheitswippe“ verzwick. Kulturstaatsminister Weimer ist auf der Suche nach einer Lösung. Von

.. (<http://www.taz.de/Naechster-Lapsus-beim-Einheitsdenkmal/!..5989200>) „Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin soll im Zentrum der Hauptstadt den glücklichsten.. ..Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen...

Presseartikel

anzeigen

261 Wörter



stern.de / Berlin + Brandenburg

02.10.2025



*Deutsche Einheit*

## Einheitsdenkmal in Berlin? Kein glückliches Ende in Sicht

Fünf Jahre nach dem Spatenstich ist die Lage bei dem Bauprojekt verzwick. Kulturstaatsminister Weimer ist auf der Suche nach einer Lösung.

.. "Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin soll im Zentrum der Hauptstadt den glücklichsten Moment.. ..Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen...

Onlineartikel

anzeigen

263 Wörter



Stuttgarter Nachrichten online

01.10.2025



*Einheitsdenkmal made in Stuttgart*

## Ein schwäbischer Zankapfel in Berlin

Seit Jahren steht das von der Stuttgarter Agentur Milla & Partner geplante Einheitsdenkmal in Berlin auf der Kippe. Ein Dokumentarfilm rollt die komplexe Historie auf.

..etwas saloppen, vom Volksmund geprägten Bezeichnungen für das noch immer unvollendete Freiheits- und Einheitsdenkmal.. ..Wie es mit dem Einheitsdenkmal weiter geht, bleibt ungewiss... ..Kathrin Horster So hat sich die Agentur Milla & Partner das Einheitsdenkmal in Berlin..

Onlineartikel

anzeigen

707 Wörter





Onlineartikel

Stuttgarter Zeitung online

01.10.2025

*Einheitsdenkmal made in Stuttgart*

## Ein schwäbischer Zankapfel in Berlin

Seit Jahren steht das von der Stuttgarter Agentur Milla & Partner geplante Einheitsdenkmal in Berlin auf der Kippe. Ein Dokumentarfilm rollt die komplexe Historie auf.

..etwas saloppen, vom Volksmund geprägten Bezeichnungen für das noch immer unvollendete Freiheits- und Einheitsdenkmal.. ..Wie es mit dem Einheitsdenkmal weiter geht, bleibt ungewiss... ..Stuttgarter Zeitung So hat sich die Agentur Milla & Partner das Einheitsdenkmal in..

anzeigen

713 Wörter

STUTTGARTER  
ZEITUNG



Presseartikel

Stuttgarter Nachrichten / Wissen

01.10.2025

## Ohne Titel

Heute: Leipzig baut ein Freiheits- und Einheitsdenkmal. 36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am 9. Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt....

..Heute: Leipzig baut ein Freiheits- und Einheitsdenkmal. 36 Jahre

anzeigen

85 Wörter

STUTTGARTER  
NACHRICHTEN



Presseartikel

Stuttgarter Zeitung / Wissen

01.10.2025

## Ohne Titel

Heute: Leipzig baut ein Freiheits- und Einheitsdenkmal. 36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am 9. Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt....

..Heute: Leipzig baut ein Freiheits- und Einheitsdenkmal. 36 Jahre

anzeigen

85 Wörter

STUTTGARTER  
ZEITUNG



Mitteldeutsche Zeitung / Kultur

04.10.2025



## Kein glückliches Ende in Sicht

Berlin/dpa. Fast zwei Jahrzehnte nach dem Beschluss für ein Einheitsdenkmal in Berlin ist eine Fertigstellung nicht in Sicht. Grund ist die Insolvenz beteiligter Firmen. Kulturstaatsminister...

Mitteldeutsche Zeitung

..Fast zwei Jahrzehnte nach dem Beschluss für ein Einheitsdenkmal in Berlin ist eine Fertigstellung nicht.. ..„Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin soll im Zentrum der Hauptstadt den glücklichsten Moment.. ..jedoch in eine Krise geführt.“ Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal..

anzeigen

205 Wörter PDF



Thüringer Allgemeine / Kultur

04.10.2025



## Einheitsdenkmal in Berlin? Die Lage ist verzwickelt

### Kulturstaatsminister Weimer sucht Lösung

Berlin Fast zwei Jahrzehnte nach dem Beschluss für ein Einheitsdenkmals in Berlin ist eine Fertigstellung nicht in Sicht. Grund ist die Insolvenz beteiligter Firmen. Kulturstaatsminister Wolfram...



..Oktober der Grundstein gelegt,,Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin soll im Zentrum.. ..Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen...

anzeigen

247 Wörter PDF



Thüringische Landeszeitung / Kultur

04.10.2025



## Einheitsdenkmal in Berlin? Die Lage ist verzwickelt

### Kulturstaatsminister Weimer sucht Lösung

Berlin Fast zwei Jahrzehnte nach dem Beschluss für ein Einheitsdenkmals in Berlin ist eine Fertigstellung nicht in Sicht. Grund ist die Insolvenz beteiligter Firmen. Kulturstaatsminister Wolfram...



..Oktober der Grundstein gelegt,,Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin soll im Zentrum.. ..Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen...

anzeigen

247 Wörter PDF



dts Deutsche Textservice Nachrichtenagentur

03.10.2025



## Deutschen Einheit: Spahn will Helmut-Kohl-Straße in jeder Stadt

Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU) hat die geplante Umbenennung der Hofjägerallee in Berlin in...

..Er kündigte darüber hinaus an, dass das Nationale Einheitsdenkmal vor dem Berliner Schloss erst 2029..

[anzeigen](#)

201 Wörter

**dts**  
Nachrichtenagentur



Donaukurier / Politik

03.10.2025



## „Wer Arbeit angeboten bekommt, muss arbeiten“

**Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU) über 35 Jahre Deutsche Einheit, die Bürgergeldreform und die Gefahr durch Drohnen**

Berlin. 35 Jahre nach der Deutschen Einheit blickt Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU) mit gemischten Gefühlen auf das, was danach kam. Zumutungen sieht er vor allem für den Osten. Und er...

..Das nationale Einheitsdenkmal rottet vor dem Berliner Schloss dahin..

[anzeigen](#)

1.105 Wörter

DONAUKURIER



Passauer Neue Presse / Politik

03.10.2025



## „Wer Arbeit angeboten bekommt, muss arbeiten“

**Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU) über 35 Jahre Deutsche Einheit, die Bürgergeldreform und die Gefahr durch Drohnen**

Berlin. 35 Jahre nach der Deutschen Einheit blickt Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU) mit gemischten Gefühlen auf das, was danach kam. Zumutungen sieht er vor allem für den Osten. Und er...

..Das nationale Einheitsdenkmal rottet vor dem Berliner Schloss dahin..

[anzeigen](#)

1.110 Wörter

Passauer Neue Presse



Ostthüringer Zeitung / Kultur

04.10.2025



## Einheitsdenkmal in Berlin? Die Lage ist verzwickelt

### Kulturstaatsminister Weimer sucht Lösung

Berlin Fast zwei Jahrzehnte nach dem Beschluss für ein Einheitsdenkmals in Berlin ist eine Fertigstellung nicht in Sicht. Grund ist die Insolvenz beteiligter Firmen. Kulturstaatsminister Wolfram...

..Oktober der Grundstein gelegt,,Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin soll im Zentrum.. ..Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen...

anzeigen

247 Wörter PDF



Berliner Zeitung / STADTGESPRÄCH

04.10.2025



## Einheitswippe

### Das Leben ist eine Baustelle

Berliner, die auf Baustellen starren, gehören zum Stadtbild. Normalzustand. Erst wenn man lang genug hier lebt, werden die Gerüstgewimmel, permanent aufgerissenen Straßen und riesigen Kräne langsam...

...,,Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin soll im Zentrum der Hauptstadt den glücklichsten Moment..

anzeigen

591 Wörter PDF



Gießener Anzeiger / Lokalredaktion

04.10.2025



## Brüche im ungleich vereinten Land

### Viele nachdenkliche Töne in der Feierstunde zum 35. Tag der Deutschen Einheit

VON INGO BERGHÖFER Gießen . Zum Auftakt wird es diesmal nicht feierlich, sondern poppig-pathetisch. Das Bläser-Quartett des Philharmonischen Orchesters Gießen eröffnet die Feierstunde zum Tag der...

..Es hapere allerdings auch im Kleinen, »oder wissen sie wo das Einheitsdenkmal in Gießen steht«, fragte..

anzeigen

852 Wörter PDF





Chemnitzer Morgenpost / Sachsen

07.10.2025



*So gedenkt Leipzig der Friedlichen Revolution*

## **Friedensgebet, Lichtweg und ein umstrittenes Denkmal**

LEIPZIG -Es gilt als das entscheidende Datum der Friedlichen Revolution: der 9. Oktober 1989 -als 70 000 Menschen um den Leipziger Ring zogen und das Ende der SED-Herrschaft besiegelten. Am...

..Abend auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz der Grundstein für das von der Politik präferierte „Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[anzeigen](#)

267 Wörter PDF



Stuttgarter Zeitung / Kultur

04.10.2025



## **Einheitsdenkmal: Fertigstellung unklar**

Fünf Jahre nach dem Spatenstich ist die Lage bei dem Bauprojekt verzwickelt. Kulturstaatsminister Weimer ist auf der Suche nach einer Lösung.

..Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen...

[anzeigen](#)

175 Wörter



Stuttgarter Nachrichten / Kultur

04.10.2025



## **Einheitsdenkmal: Fertigstellung unklar**

Fünf Jahre nach dem Spatenstich ist die Lage bei dem Bauprojekt verzwickelt. Kulturstaatsminister Weimer ist auf der Suche nach einer Lösung.

..Unabhängig von dem Berliner Bau soll auch in Leipzig ein Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen...

[anzeigen](#)

175 Wörter



Darmstädter Echo / Region

01.10.2025



## Feierstunde zur Deutschen Einheit

GRIESHEIM (gme). Für den Tag der Deutschen Einheit, Freitag, 3. Oktober, lädt die Griesheimer CDU zu einer Feierstunde am Einheitsdenkmal vor der Lutherkirche ein. Beginn ist um 11 Uhr. Das Denkmal...

Darmstädter Echo

..Oktober, lädt die Griesheimer CDU zu einer Feierstunde am Einheitsdenkmal vor der Lutherkirche ein...

anzeigen

81 Wörter



Märkische Allgemeine / Kultur

01.10.2025



## Denkmal für Freiheit und Einheit

36 Jahre nach der friedlichen Revolution wird am 9. Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt. Eingeladen werde aus diesem Anlass zu einem Bühnenprogramm mit...

Märkische Allgemeine

..Oktober in Leipzig der Grundstein für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal gelegt...

anzeigen

114 Wörter PDF



Döbelner Allgemeine Zeitung / Lokales/Service

29.09.2025



## 35 Jahre Deutsche Einheit: Leipzig bietet Vorträge, Rundgänge und Theaterstücke

DÖBELNER ALLGEMEINE ZEITUNG

Während Saarbrücken Gastgeber der offiziellen Veranstaltungen ist, gibt es auch in der Messestadt Termine rund um den Einheitstag.

Am 3. Oktober wird in der Bundesrepublik die Deutsche Einheit gefeiert. Auch in Leipzig gibt es zahlreiche Termine zum 35. Jahrestag der Wiedervereinigung: Einige der Angebote in der Übersicht -...

..Programm im „Frei\_Raum“ am Leuschnerplatz Bis das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz..  
..filename="DAZ/2025/09/20250929/file81m525xyh6snfx7n95y.jpg">Die Grundsteinlegung für das Freiheits- und Einheitsdenkmal..

anzeigen

676 Wörter PDF



## 35 Jahre Deutsche Einheit: Leipzig bietet Vorträge, Rundgänge und Theaterstücke

OSCHATZER ALLGEMEINE

**Während Saarbrücken Gastgeber der offiziellen Veranstaltungen ist, gibt es auch in der Messestadt Termine rund um den Einheitstag.**

Am 3. Oktober wird in der Bundesrepublik die Deutsche Einheit gefeiert. Auch in Leipzig gibt es zahlreiche Termine zum 35. Jahrestag der Wiedervereinigung: Einige der Angebote in der Übersicht -...

..Programm im „Frei\_Raum“ am Leuschnerplatz Bis das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz..  
..filename="OAZ/2025/09/20250929/file81m525xyh6snfx7n95y.jpg">Die Grundsteinlegung für das Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[anzeigen](#)

676 Wörter PDF



## 35 Jahre Deutsche Einheit: Leipzig bietet Vorträge, Rundgänge und Theaterstücke

TORGAUER ZEITUNG

**Während Saarbrücken Gastgeber der offiziellen Veranstaltungen ist, gibt es auch in der Messestadt Termine rund um den Einheitstag.**

Am 3. Oktober wird in der Bundesrepublik die Deutsche Einheit gefeiert. Auch in Leipzig gibt es zahlreiche Termine zum 35. Jahrestag der Wiedervereinigung: Einige der Angebote in der Übersicht -...

..Programm im „Frei\_Raum“ am Leuschnerplatz Bis das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz..  
..filename="TZ/2025/09/20250929/file81m525xyh6snfx7n95y.jpg">Die Grundsteinlegung für das Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[anzeigen](#)

676 Wörter PDF



## 35 Jahre Deutsche Einheit: Leipzig bietet Vorträge, Rundgänge und Theaterstücke

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

**Während Saarbrücken Gastgeber der offiziellen Veranstaltungen ist, gibt es auch in der Messestadt Termine rund um den Einheitstag.**

Am 3. Oktober wird in der Bundesrepublik die Deutsche Einheit gefeiert. Auch in Leipzig gibt es zahlreiche Termine zum 35. Jahrestag der Wiedervereinigung: Einige der Angebote in der Übersicht -...

..Programm im „Frei\_Raum“ am Leuschnerplatz Bis das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz..  
..filename="OVZ/2025/09/20250929/file81m525xyh6snfx7n95y.jpg"  
>Die Grundsteinlegung für das Freiheits- und Einheitsdenkmal..

[anzeigen](#)

676 Wörter PDF